

# BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS REGENSBURG



HERAUSGEGEBEN VON  
GEORG SCHWAIGER UND PAUL MAI

BEITRÄGE ZUR  
GESCHICHTE DES  
BISTUMS REGENSBURG

Herausgegeben von  
Georg Schwaiger und Paul Mai

Band 1 (1967):

- Georg Schwaiger, Fürstprimas Carl Theodor von Dalberg  
Ignatius von Senestrey, Bischof von Regensburg. Eine Selbstbiographie. Herausgegeben von Paul Mai  
Klemens Jockwig, Die Volksmission der Redemptoristen in Bayern von 1843 bis 1873, dargestellt am Erzbistum München und Freising und an den Bistümern Passau und Regensburg

Band 2 (1968):

- Paul Mai, Predigtstiftungen des späten Mittelalters im Bistum Regensburg  
Gerlinde Stahl, Die Wallfahrt zur Schönen Maria in Regensburg  
Josef Sagmeister, Propst Johann Georg Seidenbusch von Aufhausen (1641–1729)

Band 3 (1969):

- Simon Federhofer, Albert von Törring, Fürstbischof von Regensburg (1613–1649)  
Gerda Maier-Kren, Die bayerischen Barockprälaten und ihre Kirchen

Band 4 (1970):

- Manfred Weitlauff, Kardinal Johann Theodor von Bayern (1703–1763), Fürstbischof von Regensburg, Freising und Lüttich. Ein Bischofsleben im Schatten der kurbyerischen Reichskirchenpolitik

Band 5 (1971):

- Hansjakob Becker, Gamalbertus von Michaelsbuch  
Walter Hartinger, Die Wallfahrt Neukirchen bei heilig Blut. Volkskundliche Untersuchung einer Gnadenstätte an der bayerisch-böhmischen Grenze  
Ludwig Hammermayer, Das Regensburger Schottenkloster des 19. Jahrhunderts im Spannungsfeld zwischen Großbritannien, Bayern und Rom. Erneuerung, Existenzkampf, Säkularisierung

Band 6 (1972):

- Regensburg und Böhmen. Festschrift zur Tausendjahrfeier des Regierungsantrittes Bischof Wolfgangs von Regensburg und der Errichtung des Bistums Prag

Band 7 (1973):

- Bischof Rudolf Graber, Predigten und Ansprachen zum Wolfgangsjubiläum 1972  
Georg Schwaiger, Der Heilige in der Welt des frühen Mittelalters  
Joseph Staber, Religionsgeschichtliche Bemerkungen zum Ursprung der Marienwallfahrten im Bistum Regensburg  
Karl Hausberger, Gottfried Langwerth von Simmern (1669–1741), Bistumsadministrator und Weihbischof zu Regensburg

Band 8 (1974):

- Georg Schwaiger, Bayern und das Papsttum  
Klaus Gamber, Liturgiebücher der Regensburger Kirche aus der Zeit der Agilolfinger und Karolinger  
Klaus Gamber, Die Meßfeier im Herzogtum der Agilolfinger im 6. und 7. Jahrhundert  
Achim Hubel, Der Erminoldmeister und die deutsche Skulptur des 13. Jahrhunderts









BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DES BISTUMS REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VON GEORG SCHWAIGER UND PAUL MAI

BAND 18

BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE  
DES BISTUMS REGENSBURG

HERAUSGEGEBEN VON  
GEORG SCHWAIGER UND PAUL MAI

BAND 18

REGENSBURG 1984  
VERLAG DES VEREINS FÜR REGENSBURGER  
BISTUMSGESCHICHTE

Mit kirchlicher Druckerlaubnis

© 1984 by Verlag des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte, Regensburg.  
Printed in Germany. Gesamtherstellung: M. Laßleben, Kallmünz über Regensburg.

Anschrift des Verlags: Verlag des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte,  
8400 Regensburg 11, Bischöfliches Zentralarchiv, St. Petersweg 11, Postfach 110228.

PS Nürnberg 166137 - 857; Spar- u. Kreditgenossenschaft Liga, Regensburg,  
Kt. 1101935 (BLZ 750 903 00).

## INHALT

Paul Mai und Marianne Popp: Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1508 . . . . .	7
Karl Hausberger: Der hl. Karl Borromäus und seine Verehrung im Bistum Regensburg. Ein Beitrag zur 400. Wiederkehr seines Todestages am 3. November 1984 . . . . .	317
Paul Mai: Der Orden der Paulaner in der Oberpfalz . . . . .	337
Karl Hausberger: Klemens Maria Hofbauer (1751—1820) und die katholische Restauration in Österreich . . . . .	353
Georg Schwaiger: Kontinuität im Umbruch der Zeit. Beobachtungen zu kritischen Punkten der bayerischen Kirchengeschichte . . . . .	367

## VERZEICHNIS DER MITARBEITER

- Dr. Karl Hausberger, Universitätsprofessor, Regensburg  
Dr. Paul Mai, Direktor der Bischöflichen Archive, Bibliotheken und Museen, Regensburg  
Dr. Marianne Popp, Oberarchivrätin, Regensburg  
Dr. Georg Schwaiger, Universitätsprofessor, München

# Das Regensburger Visitationsprotokoll von 1508

von

Paul Mai und Marianne Popp

## 1. Beschreibung der Handschrift

Die vorliegende Handschrift ist das älteste erhaltene Protokoll einer im Bistum Regensburg durchgeführten Generalvisitation. Sie wird im Bischöflichen Zentralarchiv Regensburg unter der Signatur BZAR Vis. Dioec. 1 verwahrt.

Der Originaleinband ist ein auf nördlichem Pergament ausgefertigtes Notariatsinstrument des öffentlichen, kaiserlichen Notars Petrus Satoris de Kirchheim, Kleriker der Diözese Meißen, ausgestellt 1450 Juli 16, betreffend Beschlüsse des Konzils von Basel von 1434 Mai 21. Allem Anschein nach war rund ein halbes Jahrhundert später der Text bedeutungslos geworden, so daß man ihn als Einband benutzte, ein nicht selten geübter Brauch, irrelevante Texte für Bucheinbände zurechtzuschneiden. Im vorliegenden Fall wurde nun glücklicherweise so verfahren, daß die beschriebene Seite des Notariatsinstruments nach innen gekehrt, die unbeschriebene, ursprüngliche Rückseite zur Außenseite des Einbandes wurde. Um auf die Abmessungen der Papierbogen zu kommen, wurde die obere und untere Seite des Pergaments mit jeweils 5 cm umgeschlagen, während die linke und rechte Seite unbearbeitet blieben. Offensichtlich war jedoch die Handschrift sehr häufig in Gebrauch, so daß sich an den Außenkanten starke Abnützerscheinungen zeigten. Um ein weiteres Einreißen des Pergaments zu verhindern, wurde das vordere und das rückwärtige Deckblatt mit einem weißen Leinenstreifen verstärkt. Diese Maßnahme kann jedoch erst in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts vorgenommen worden sein, da zum einen in früherer Zeit dieses Material nicht gebräuchlich war, zum anderen die Leinenstreifen ihre rein weiße Farbe kaum verändert haben.

Auf die Vorderseite des so gewonnenen Einbandes schrieb eine Hand des 16. Jahrhunderts in Buchschrift: *Visitatio generalis Cleri diocesis et Civitatis Ratispon(ensis) 1508*, darunter mit gleicher Tinte in Kursive: *Dominus Johannes comes palatinus Rheni dux Bavarie Administrator*, darunter: *Georgius Syntzenhofer vicarius*, darunter: *Johannes Velber notarius*. Eine Hand des 20. Jahrhunderts hat mit Bleistift die Namen nochmals vermerkt, wobei die latinisierte Form *Georgius* in die heute geläufigere Form Georg verkürzt, der Familienname *Syntzenhofer* in *Sinzenhofer* modernisiert wurde, dazu wurde sein vollständiger Amtstitel *vicar(ius) generalis* angegeben. Der Vorname des Notars Velber wurde, da keine Verwechslung möglich, mit *Joh.* abgekürzt.

Im Abstand von 20 cm zum oberen Seitenrand brachte man in der Mitte des Deckblattes einen Stempel *Bischöfl. Ordinariats-Bibliothek Regensburg* an, am linken unteren Seitenrand ein Papieretikett mit weißblauer Umrändelung in den Abmessungen  $5,9 \times 3,5$  cm, das die Signatur *Hd I 3* trägt, wobei die Ziffer 3 mit anderer Tinte aus der Ziffer 4 verbessert wurde. Die gleiche Signatur *Hd I 3*, wiederum die Ziffer 3 aus der Ziffer 4 verbessert, wurde in der Mitte des vorderen Umschlagblattes in einem Abstand von 1,4 cm zum unteren Seitenrand angebracht. Während man sich bemühte, die Signatur auf dem Etikett in Druckbuchstaben, großes *H*, kleines *d* zu schreiben, ist jene am unteren Seitenrand in Kursive geschrieben. Soweit zwei Buchstaben einen Schriftvergleich zulassen, könnte der Schreiber identisch sein mit jenem, der die Namen der an der Generalvisitation beteiligten Personen mit Bleistift nachgetragen hat.

Als zusätzlicher Schutz für die Handschrift wurde eine Umhüllung angefertigt, die aus zwei beige-braun marmorierten Hartfaserplatten als Vorder- und Rückdeckel besteht. Zusammengehalten werden diese Platten durch zwei Leinenstreifen in der Breite von 3,5 cm, zwischen welche zwei bewegliche dünne Papierstreifen eingefügt wurden. Die Gesamtabmessung beträgt  $33,1$  cm h  $\times$   $23,6$  cm b. Der ursprüngliche Verschluss bestand aus drei Bindebändern, jeweils am oberen und unteren und am äußeren Seitenrand in der Mitte angebracht. Erhalten hiervon ist nur noch der Verschluss am oberen Seitenrand, das Verschlussband am mittleren und unteren Seitenrand ist auf der Vorderseite des Deckels abgerissen. Der Vorder- bzw. Rückdeckel ist mit ehemals weißem, jetzt nachgelibtem Papier beklebt. Auf dem vorderen Einbanddeckel ist ein achteckiges Papieretikett, weiß mit acht nach innen sich verjüngenden schwarzen Umrandungen in der Größe  $12 \times 8,7$  cm aufgeklebt mit der Aufschrift: *Visitatio generalis Dioecesis Ratisbon. 1508*. Auf die Außenseite des Leinenbundes wurde mit Stempel die Jahreszahl 1508 aufgebracht, da jedoch die Ziffer 8 sehr schlecht leserlich war, wurde sie mit Tinte nachgezogen. Die Innenseite des vorderen Umschlagdeckels wurde mit Stempel *Bischöfl. Ordinariats-Archiv Regensburg* signiert, ebenso die Innenseite des Leinenbundes. Über das Herstellungsdatum und den Initiator dieser Umhüllung, in welche die Handschrift lose eingelegt ist, sind wir genau informiert. Am rechten unteren Seitenrand des vorderen Deckblattes ist vermerkt: *J. Lehner, darunter 1932*<sup>1</sup>.

Die Handschrift besteht aus neun Lagen unterschiedlichen Umfangs. Lage 1 umfaßt 4 Doppelblätter, Lage 2 ebenfalls 4 Doppelblätter, Lage 3 22 Doppelblätter, Lage 4 17 Doppelblätter, Lage 5 11 Doppelblätter zuzüglich 1 Doppelblatt, das der Länge nach auf die Hälfte der sonst üblichen Abmessungen zugeschnitten worden war, Lage 6 4 Doppelblätter, Lage 7 9 Doppelblätter, Lage 8 2 Doppelblätter, welche in die Lage 7 eingebunden sind, Lage 9 6 Doppelblätter.

Eine Hand des 20. Jahrhunderts, die jedoch nicht identisch ist mit jener, welche auf den vorderen Einbanddeckel die Signatur und die Personennamen schrieb, paginierte die Handschrift fortlaufend von p. 1 — p. 319 unter Auslassung des zwischen p. 214 und p. 215 eingehafteten halbierten Doppelblattes. Ein zwischen p. 144 und p. 145 lose eingelegter Zettel in den Abmessungen  $11$  cm h  $\times$   $20,6$  cm b wurde ebenfalls nicht paginiert. Von p. 1 bis p. 123 wurde hierzu ein Rotstift ver-

<sup>1</sup> Johann Baptist Lehner, geb. am 19. April 1890, gest. am 9. Februar 1971, seit 1930 Domvikar und bischöflicher Archivar, 1942 Archivrat, 1960 Archivdirektor, vgl. P. Mai, Archivdirektor Msgr. Johann Baptist Lehner in memoriam, in: VHVO 111 (1971) 225—226.

wendet, p. 124 blieb unbeschriftet, ebenso die Leerblätter zwischen p. 176 bis p. 192, wurden jedoch mitgezählt. Von p. 125 bis p. 319 wurde mit Bleistift gearbeitet. Hin und wieder wurde die Rückseite eines Blattes nicht beziffert, so zwischen p. 126 und p. 172, jedoch in der Seitenzählung berücksichtigt.

Die Blätter sind, mit Ausnahme des schon erwähnten halben Blattes zwischen p. 214 und p. 215 ziemlich gleichmäßig zugeschnitten. Die Höhe schwankt nur unbeträchtlich zwischen 30,7 cm und 31,7 cm, die Breite zwischen 21,5 cm und 22,5 cm.

Als Beschreibmaterial diente Papier unterschiedlicher Herkunft. Lage 1 zeigt als Wasserzeichen eine Krone von 12,6 cm Höhe und 3,6 cm Breite<sup>2</sup>, Lage 2 und 3 ebenfalls eine Krone von 14,7 cm Höhe und 4,5 cm Breite<sup>3</sup>. Obgleich beide Wasserzeichen in ihrer Ausführung eine überraschende Übereinstimmung zeigen, unterscheiden sie sich in einigen Details voneinander. So zeigt die Krone auf Lage 1 über dem aus fünf Kreisen gebildeten unteren Rand eine zusätzliche Verzierung von fünf Zacken, die bei der Krone von Lage 2 und 3 fehlt. Lage 4 zeigt als Wasserzeichen einen Ochsenkopf von 3 cm Höhe und maximal 2 cm Breite, aus der Stirn ragt einstängig eine rosettenförmige Verzierung von 1,5 cm Höhe hervor<sup>4</sup>. Lage 5 besteht aus zweierlei Papiersorten. Die Blätter 1 mit 8 haben als Wasserzeichen die bei Lage 1 beschriebene Krone, die Blätter 9 mit 11 zeigen wiederum einen Ochsenkopf, Höhe 3 cm, Breite 2 cm, der sich jedoch durch seine aus der Stirn ragende einstängige Verzierung mit 5,5 cm Höhe, bekrönt von einem Thau-Zeichen<sup>5</sup>, eindeutig von dem in Lage 4 beschriebenen Wasserzeichen unterscheidet. Das Wasserzeichen der Blätter von Lage 6 ist ebenfalls ein Ochsenkopf, 4,2 cm h × 3,3 cm br. Was es von den vorausgehend beschriebenen Zeichen unterscheidet, ist die aus der Stirn kommende einstängige Verzierung in Höhe von 5,7 cm, die am oberen Ende mit einer Rosette verziert ist. Aus der Mitte des Kiefers geht einstängig eine Linie nach unten, mit einer Gesamtlänge von 4,6 cm, die nach 3,6 cm und 4,2 cm durch Querstriche in der Breite von 2 cm bzw. 2,5 cm geteilt ist. Auf dem Ende des Striches sitzt ein auf die Spitze gestelltes gleichseitiges Dreieck mit 2,2 cm Seiten- bzw. Basisabmessung. Dieses Dreieck ist durch einen spitzen, nach oben weisenden Winkel in drei Felder geteilt, die wiederum mit je einem kleinen Kreis verziert sind<sup>6</sup>. Lage 7 und Lage 8 bestehen einheitlich aus dem bei Lage 1 beschriebenen Papier mit einer Krone als Wasserzeichen. Für Lage 9 wurde ein Papier verwendet, das als Wasserzeichen einen Kreis von 3,4 cm Durchmesser zeigt, der in der Mitte durch einen Querstrich abgeteilt wurde. Von diesem Querstrich geht einstängig eine senkrechte Linie in Höhe von 7,1 cm nach oben, die im Abstand von 1,2 cm vom oberen Kreisrand von einer waagrechten Linie von 2,2 cm durchstrichen wird, im Abstand von 3,3 cm vom oberen Ende der senkrechten Linie ist ein x-förmiges Zeichen angebracht, dessen beide Schenkel jeweils 2 cm messen<sup>7</sup>.

<sup>2</sup> C. M. Briquet, *Les Filigranes 2* (1977, Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1923) Nr. 4899.

<sup>3</sup> C. M. Briquet, *Les Filigranes 2*, Nr. 4895.

<sup>4</sup> Bei Briquet, *Les Filigranes* nicht verzeichnet, ebenso nicht bei G. Piccard, *Die Ochsenkopfwasserzeichen Findbuch II*, 3 Teile = Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, Sonderreihe: *Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart*, 1966.

<sup>5</sup> Bei Briquet, *Les Filigranes* nicht verzeichnet, ebenso nicht bei Piccard, *Die Ochsenkopfwasserzeichen*.

<sup>6</sup> Piccard, *Die Ochsenkopfwasserzeichen, Findbuch II*, 3 Abt. XII, Nr. 793.

<sup>7</sup> Briquet, *Les Filigranes 1*, Nr. 3064.

Durchwegs wurde am linken Seitenrand ein Abstand von ca. 5,5 cm zum Text eingehalten, der für eine kurze Randglosse diente. Allem Anschein nach ging man dabei so vor, daß das Blatt kurz gefaltet wurde, um eine exakte Linie zu erhalten, denn es zeigt sich ein leichter Falz, der nicht auf eine längere oder massivere Behandlung des Materials schließen läßt. Obgleich weder ein Punktorium noch eine Linienziehung zu erkennen ist, sind die Zeilen, die sich über die ganze Breite des Blattes, abzüglich des linken Seitenrandes, erstrecken und durchschnittlich eine Länge von 15 cm bis 17 cm aufweisen, bemerkenswert gerade geschrieben. Der Zeilenabstand liegt bei etwa 1 cm, die Zeilendichte je Seite bei durchschnittlich 30 Zeilen. Dabei hat sich der Schreiber bemüht, die Einträge so einzuteilen, daß sie mit dem Seitenende abschließen, nur dreimal, von p. 97 zu p. 98, p. 263 zu p. 264 und p. 264 zu p. 265 konnte er dieses Konzept nicht einhalten, so daß der Text auf die nächste Seite übergreift.

Die Hauptlast der Schreibearbeit lag bei einem Schreiber. Von den insgesamt 1000 Nummern der Handschrift stammen nicht weniger als 993 von seiner Hand. Ihm ist eine sehr flüssige, gewandte, kursive Geschäftsschrift zu eigen, wobei er sich auf p. 17 bis p. 24 um eine gewisse kalligraphische Schönheit bemüht. Mit zunehmendem Fortgang der Schreibearbeit wird die Schrift flüchtiger. Charakteristisch für den Schreiber ist sein unziales *d*, das er fast durchgängig benützt, insbesondere am Anfang eines Eintrages, abgekürzt für *dominus*, ebenso das *A*, wenn es als Großbuchstabe erscheint; dann ähnelt es sehr stark einem *X*. Auffallend sind ferner seine extrem ausgebildeten Ober- bzw. Unterlängen. Das *l* wird zumeist mit einem weit nach oben gezogenen senkrechten Schaft geschrieben, dem nur ein kleiner Abstrich nach rechts auf der Zeilenlinie angefügt ist, doch kommt auch hin und wieder ein *l* mit Schlinge vor, das dann aber extrem zusammengedrückt geschrieben wird, d. h. bei einem Zweizeilensystem ragt die Oberlänge kaum über die obere Zeilengrenze hinaus.

Schreiber 2 tätigte die Einträge Nr. 645, 648, 649, 782, 783, 784. Während bei dem Hauptschreiber die Buchstaben weitgehend senkrecht gestellt sind und die Schrift eher weitläufig angelegt ist, zeigt das Schriftbild des zweiten Schreibers eine deutliche Neigung nach links. Zudem sind die Buchstaben wesentlich enger aneinander gerückt. Obgleich auch dieser Schreiber die Ober- und Unterlängen betont, unterscheidet sich das *l* dadurch, daß es mit einem Haaraufstrich und einem Schattenabstrich geschrieben wird, so daß es einem hohen, schlanken, umgekehrten *V* ähnelt. Bemerkenswert sind bei diesem Schreiber die *par*-Kürzungen. Er setzt von links her mit einem kleinen Aufstrich zu einer Schlinge an, die sich kaum über die Grundlinie erhebt, zieht dann schwungvoll nach unten und zieht eine fast waagrecht liegende Schlinge von links nach rechts kommend wieder auf die Grundlinie zurück. Im ganzen hat die Schrift einen steiferen Duktus, ohne das sie deshalb als ungelenk oder weniger geübt bezeichnet werden kann. Soweit aus den wenigen Einträgen zu erschließen ist, kürzt Schreiber 2 weniger radikal, vor allem was die Vor- und Personennamen betrifft. Dies könnte seine Eigenart sein, möglicherweise aber auch daraus resultieren, daß er mit der Materie nicht so vertraut war wie der Hauptschreiber.

Keiner der beiden Schreiber nennt sich mit Namen, doch ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit der Hauptschreiber mit dem auf dem Einband genannten notarius Johannes Velber zu identifizieren. Schriftvergleiche mit zeitgleichen Archivalien des Regensburger Domkapitels lassen diesen Schluß zu. Die

in den Jahren 1508 bis 1510 geführten Rechnungen des Generalvikariats<sup>8</sup> zeigen eine bis ins Detail gehende Übereinstimmung des Schriftbildes mit jenem des Visitationsprotokolls. Die Divergenz besteht lediglich darin, daß sich der Schreiber der Rechnungsbücher um eine kalligraphische Schönheit bemühte, die er auch auf p. 17 bis p. 24 des Visitationsprotokolls sich angelegen sein ließ, während ansonsten die Schrift eher flüchtig erscheint. Aber gerade diese Flüchtigkeit taucht in den Konsistorialprotokollen der Jahre 1507 bis 1512 auf, für deren Niederschrift Johannes Velber als verantwortlich zeichnet<sup>9</sup>. Die Annahme, daß das Visitationsprotokoll von einem Notar geführt wurde, wird durch die Tatsache bekräftigt, daß sich in dem Nachtrag auf p. 288, datiert zu 1548 November 13 ein *Erasmus notarius* nennt<sup>10</sup>. Dieser wiederum dürfte identisch sein mit dem auf der Innenseite des vorderen Umschlagblattes des Konsistorialprotokolls von 1507 erwähnten *notarius substitutus Erasmus Ganss, clericus Salz(burgensis) diocesis*<sup>11</sup>. Mit allem Vorbehalt, da sich aus einem zweizeiligen Eintrag kein eindeutiger Schriftvergleich ziehen läßt, könnte dieser Erasmus Ganss auch die Randglosse auf p. 35, den Nachsatz auf p. 41, die Bemerkung *Keßnach pertinet ad Pondorff* auf p. 45 und den Nachtrag auf p. 52 getätigt haben. Die Frage, wem die Einträge Nr. 645, 648, 649, 782 bis 784 zuzuschreiben sind, muß offen bleiben, da ein Autograph des sich auf p. 17 nennenden Visitators Johannes de Capella nicht erhalten und damit eine Zuweisung an ihn nicht möglich ist.

Eine weitere Frage, die zu stellen bleibt, ist, nach welchem modus wurden die Visitationsergebnisse protokolliert. Reiste der Notar gemeinsam mit dem Visitor über das Land und hat die den Fragen folgenden Antworten sofort zu Papier gebracht oder wurden letztere auf Zettel notiert, die gesammelt und in einem Zuge abgeschrieben wurden. Für erstere These würden die Leerseiten sprechen, d. h. der als Schreiber fungierende Notar hat einen bestimmten, vorsorglich eher zu umfangreichen Konvolut an Blättern mitgenommen, da er ja nicht voraussehen konnte, wie umfänglich die Antworten ausfallen werden. Gegen diese Annahme spricht, daß z. B. p. 43 bis p. 83, die Dekanate (Donau)stauf, Pondorf, Pfelling, Platting, Moosham, Sallach und Atting umfassend, in einem Zug mit gleicher Tinte geschrieben wurden. Unterstützt wird diese These noch durch zwei Punkte. Zum einen: wollte man die Anordnung der visitierten Kirchen und Kapellen eines Dekanats als Itinerar sehen, so hätte der Visitor in höchstem Maße unrationell gearbeitet, um nicht zu sagen, er wäre sinnlos in der Gegend herumgereist. Um ein Beispiel herauszugreifen: es wird zuerst die Pfarrkirche in Brennbach visitiert, dann fährt man nach Altenthann und Pettenreuth, um wieder zur Visitation der Kapelle im unteren Schloß nach Brennbach zurückzukehren, um schließlich über den Umweg über Bruckbach, Wenzelbach, Haylsberg, (Lamberts)neukirchen, Pfatter, Obertraubling, Aholting, Kößnach und Wörth wieder nach Brennbach zur Visitation der Kapelle im oberen Schloß zurückzukehren<sup>12</sup>. Bei den damaligen Straßenverhältnissen und Reisegeschwindigkeiten wäre diese Wegführung absurd gewesen. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, daß noch Anfang des 18. Jahrhunderts eine Post-

<sup>8</sup> Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg (im folgenden gekürzt BZAR) Rechnungen des Generalvikariats o. S. zu den Jahren 1508, 1509, 1510.

<sup>9</sup> BZAR Konsistorialprotokolle nach Jahrgang, hier Jg. 1507 ff.

<sup>10</sup> Vgl. Nr. 1000.

<sup>11</sup> BZAR Konsistorialprotokoll, Jg. 1507 ff.

<sup>12</sup> Vgl. Nr. 122—136.

kutsche, also gewissermaßen die Linienverbindung auf den Schnellstraßen damaligen Zuschnitts für eine Entfernung von 25 km, das ist die Strecke von Regensburg nach Pfatter, sechs Stunden benötigte<sup>13</sup>. Dies läßt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit den Schluß zu, daß die Visitationsergebnisse an Ort und Stelle auf Zettel aufgenommen wurden, die man sammelte und dem Notar zur Abschrift zugehen ließ. Daß dabei Zettel auf dem Transport durcheinander gerieten, ist nahezu selbstverständlich, vielmehr ist geradezu bemerkenswert, daß keine größere Unordnung eingetreten ist. Damit wäre auch der auf p. 1 Nr. 4, St. Emmeram betreffend, am linken Seitenrand getätigte, verhältnismäßig umfangreiche Einschub zu erklären, denn wäre an Ort und Stelle protokolliert worden, hätte der Schreiber laufend nach Diktat aufgenommen. So hat es aber vielmehr den Anschein, als wäre dem Schreiber erst nachträglich eine Notiz zu Händen gekommen, die er dann sinngemäß einfügte.

Allerdings scheinen beim Binden auch die einzelnen Lagen vertauscht worden zu sein. Daß das Stadtdekanat Regensburg als Lage 1 erscheint, obwohl es wesentlich später als das Landdekanat Amberg visitiert wurde, ließe noch auf ein Ordnungsprinzip nach der Bedeutung der Orte schließen, doch auf Regensburg folgt in einer in sich geschlossenen Lage das Dekanat Cham, dann Stadt Straubing mit den ganzen niederbayerischen Dekanaten und daran anschließend erst das zeitlich am frühesten visitierte Amberg, sowie Wunsiedel und Lue. Zwischen p. 236 und p. 253 ist das fragmentarische *Registrum supra decanatum Amberck* als gesonderte Lage eingebunden. Verluste traten nicht etwa durch Beschädigung ein, vielmehr brachte der Schreiber auf p. 252 noch die Überschrift Sultzpach an, führte das Register jedoch dann nicht mehr weiter. Als letzte Lage wurde schließlich ein Verzeichnis aller Einkünfte der Kirchen und Benefizien im Dekanat Hemau angefügt. Innerhalb der einzelnen Konvolute sind allem Anschein nach weder Vertauschungen noch Verluste von Blättern vorgekommen.

Das Visitationsprotokoll ist durchwegs in lateinischer Sprache abgefaßt, wobei auffällt, daß der Visitor über ausgezeichnete Sprachkenntnisse verfügt haben muß und sich bemühte, die spröde Materie der stereotyp wiederkehrenden Fragen durch den ihm eigenen reichen Wortschatz aufzulockern. So verwendet er nicht selten auch wenig gebräuchliche Begriffe, wie etwa *tantisper*<sup>14</sup> für einstweilen, oder *gabela*<sup>15</sup> für Wagenremise. Nur ganz vereinzelt sind im mittelhochdeutschen Sprachgebrauch feststehende Fachausdrücke wie *rewtzehent*<sup>16</sup>, *wisgelt*<sup>17</sup> oder *weinfart*<sup>18</sup> eingestreut, auch einmal ein halber Satz in deutscher Sprache<sup>19</sup>, der sinngemäß nicht in das Lateinische zu übersetzen ist, ansonsten ist dem Visitor aber daran gelegen, sich eines nahezu klassischen Lateins zu befleißigen.

<sup>13</sup> A. Riedl, Reiseatlas von Bayern 1, 2. Lieferung (1796) 19.

<sup>14</sup> Nr. 64, 74.

<sup>15</sup> Nr. 216.

<sup>16</sup> z. B. Nr. 152.

<sup>17</sup> z. B. Nr. 143, 605.

<sup>18</sup> z. B. Nr. 132.

<sup>19</sup> Nr. 587 *dann all sein sach ligt an der köchin*, Nr. 719 *ich wolt das du die druß vnd peyl hettest*, Nr. 720 *den aid addiderit helstus du waiss wol*, Nr. 733 *hellt mans, du waiß wol*.

## 2. Das Visitationsprotokoll als Zeitdokument

„Kirchengeschichte ist nicht nur und nicht einmal in erster Linie Geschichte der Päpste, der Kardinäle und Bischöfe, sondern Geschichte des Volkes Gottes“<sup>1</sup>, so wurde es einmal einleitend zu einer Jahresversammlung der Gesellschaft zur Herausgabe des *Corpus Catholicorum* definiert, auf welcher im besonderen die Visitation im Dienst der kirchlichen Reform auch schon eine zeitliche Absteckung gegeben: Visitationen aus der Zeit der Glaubenspaltung bzw. aus katholischer Sicht ihre Durchführung gemäß den Bestimmungen des Konzils von Trient. Demgemäß fließt auch im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts das Quellenmaterial reicher. Aber nicht eine ungeordnete Archivführung trägt daran die Schuld, daß es für das 15. und bis weit hinein in das 16. Jahrhundert keine Visitationsberichte gibt, sondern die ganz einfache Tatsache, daß am Ausgang des Mittelalters Visitationen selbst so außerordentlich selten waren. So läßt sich beispielsweise für das Archidiakonat Xanten nachweisen, daß trotz einer geordneten Verwaltung im 15. Jahrhundert und im 16. Jahrhundert bis zur Glaubenspaltung überhaupt keine Visitationen stattgefunden haben<sup>2</sup>.

Doch ist dies kein Einzelfall, wie die Auflistung der erhaltenen Visitationsprotokolle und -akten zeigt. Mit Ausnahme der Bistümer Regensburg und Eichstätt setzen bischöfliche Visitationen erst ein, als die Lehre Luthers schon weitgehend Fuß gefaßt hatte<sup>3</sup>. Nicht nur, daß die Bischöfe durch ihr Zögern und Zaudern sich eines der wichtigsten Instrumente kirchlicher Reform aus den Händen hatten gleiten lassen, diese späten Visitationen können auch nur Teilaspekte beleuchten, denn die inzwischen protestantisch gewordenen Territorialherren wachten eifersüchtig über ihre landeskirchlichen Rechte. So beschränkte sich beispielsweise die bischöfliche Visitation im Erzbistum Köln, deren Vorgeschichte bis in die zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts zurückreicht und die schließlich 1569 durchgeführt wurde, von vornherein auf die der eigenen Landesherrschaft unterworfenen Teile der Diözese, auf das kurkölnische Erzstift, das aus den am Rhein gelegenen Ober- und Niederstift bestand, sowie aus der Veste Recklinghausen und dem kurkölnischen Sauerland<sup>4</sup>. So dürfte das Protokoll der Generalvisitation des Bistums Regensburg vom Jahre 1508 ein einmaliges Zeugnis sein für den Stand von Klerus und Kirche am Vorabend der Reformation. Darüber hinaus aber blättert das Protokoll eines der düstersten Kapitel der bayerischen Geschichte auf, die für Volk und Land

<sup>1</sup> H. Jedin, in: Die Visitation im Dienst der kirchlichen Reform = Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubenspaltung, Vereinschriften der Gesellschaft zur Herausgabe des *Corpus Catholicorum* 25/26 (1967) 8.

<sup>2</sup> J. Löhr, Methodisch-kritische Beiträge zur Geschichte der Sittlichkeit des Klerus besonders der Erzdiözese Köln am Ausgang des Mittelalters = Reformationsgeschichtliche Studien und Texte, hrsg. von J. Greving 17 (1910) 21.

<sup>3</sup> Im Diözesanarchiv des Bistums Eichstätt wird unter der Signatur B 230 ein Visitationsprotokoll aus dem Jahre 1480 verwahrt; s. hierzu F. X. Buchner, Die kirchlichen Zustände in der Diözese Eichstätt am Ausgang des 15. Jahrhunderts, in: Pastoralblatt des Bistums Eichstätt 49 (1902) —51 (1904).

<sup>4</sup> A. Franzen, Die Visitation im Zeitalter der Gegenreformation im Erzstift Köln, in: Die Visitation im Dienst der kirchlichen Reform = KLK 25/26 (1967) 10—20, hier bes. 10 und 13, s. a. S. 16, wo es heißt: „Von einer Visitation des kurkölnischen Sauerlandes um Arnsberg herum, hat sich bisher keine Spur gefunden; sie scheint nicht stattgefunden zu haben“.

verheerenden Folgen des sog. Landshuter Erbfolgekrieges. Ohne Zweifel kann man die politische und wirtschaftliche Situation des Bistums Regensburg an der Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert nicht verallgemeinern und auf Zustände in anderen Diözesen transponieren, doch ein kurzer historischer Überblick dürfte wohl angezeigt sein, und ein oft nur allzu leicht gefälltes Pauschalurteil über einen bildungsmäßigen und moralischen Tiefstand der Geistlichkeit in die rechten Dimensionen rücken.

1507 hatte Johann III., Pfalzgraf bei Rhein, Sohn des Kurfürsten Philipp von der Pfalz sein Amt als Administrator des Bistums Regensburg angetreten. Er war damals neunzehn Jahre alt und schon seit dem November 1506 Koadjutor des Bistums gewesen<sup>5</sup>. Sein Vorgänger Bischof Rupert II., ein Graf von Sponheim, hatte ihm ein schweres Erbe hinterlassen. Mit so großem Elan Rupert II. im Juli 1492 seinen Episkopat angetreten und bereits für den November des gleichen Jahres alle Prälaten, Priore, Pröpste und Dekane der Klöster und Stifte, sowie alle Ruraldekane und Vizedekane nach Regensburg geladen hatte, um die auf der Provinzialsynode von Mühldorf im Jahre 1490 gefaßten Reformstatuten aufs neue einzuschärfen<sup>6</sup>, umso rascher erlahmte sein Eifer, der sich noch zu Beginn des Jahres 1493 gegen den in der Abensberger Gegend grassierenden Aberglauben und Hexenwahn richtete<sup>7</sup>. Damit ist aber auch merkwürdigerweise schon die ganze Reformtätigkeit des Bischofs, die so energisch begonnen hatte, erschöpft. Dabei hätte es drängendere Pflichten gegeben, als gegen angebliche Hexen und Zauberer vorzugehen.

Es wird viel Negatives über den Klerus jener Zeit geschrieben, über die Pfründenhäufung bei der höheren Geistlichkeit, über einen mäßigen Bildungsstand und einen Sittenverfall gerade beim niederen Klerus, aber es wird wenig oder nichts geschrieben über die ungeheure wirtschaftliche Not, die im Bistum Regensburg gerade auf dem flachen Lande herrschte, eine Not, die weitgehendst von der weltlichen Obrigkeit verschuldet war. Da war zunächst die Bedrückung des Klerus mit Frondiensten durch Herzog Albrecht IV. Der Herzog hatte für seinen neuerworbenen Besitz, die vordem bischöfliche Herrschaft (Donau)stauf eine bemerkenswerte Vorliebe entwickelt. Nicht nur, daß er dem Ort Markrechte und ein neues Wappen verlieh, der dort erzeugte Wein mundete ihm so vortrefflich, daß er ihn samt und sonders nach München schaffen ließ. Jedoch geschah dies nicht auf eigene Kosten, vielmehr wurden die Pfarrer um Regensburg und im Landgericht Kelheim gezwungen, die Lieferung unentgeltlich im Frondienst zu tun<sup>8</sup>. Auf die verständliche Weigerung der Pfarrer, diese finanzielle Belastung auf sich zu nehmen, wurde mit Wegnahme der Wagen und Geschirre, mit Verwüstung der Pfarrgüter, ja selbst der Pfarrhöfe reagiert. Der Bischof belegte Kelheim mit dem Interdikt, den Herzog mit dem Bann. Auf einem im August 1494 zu Augsburg gehaltenen Reichstag wurde durch die als kaiserliche Kommissionäre aufgestellten Bischöfe von Augsburg und Brixen dieser Streit in der Hauptsache zu Gunsten des Klerus bei-

<sup>5</sup> Vgl. F. Janner, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 3 (1886) 623; J. Staber, Kirchengeschichte des Bistums Regensburg (1966) 96.

<sup>6</sup> Oberhirtliche Verordnungen und allgemeine Erlasse für das Bistum Regensburg vom Jahre 1250—1852, ges. durch J. Lipf (1853) 24 Nr. 20; s. a. F. Janner, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 3, 605.

<sup>7</sup> Vgl. J. Staber, Kirchengeschichte des Bistums Regensburg, 95.

<sup>8</sup> Vgl. F. Janner, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 3, 609—610; J. Staber, Kirchengeschichte des Bistums Regensburg, 94—95.

gelegt, ein Streit allerdings, der dem Hochstift und den Geistlichen bereits viel Schaden gebracht hatte. Janner nennt die horrenden Summen von 30 000 Gulden finanziellen Schadens nur bei der Geistlichkeit und einen geschätzten Gesamtschaden von 100 000 Gulden, für den kein Ersatz gewährt wurde<sup>9</sup>.

Doch weitaus schlimmer als diese Mißachtung der geistlichen Vorrechte wirkte sich auf das Bistum Regensburg der Landshuter Erbfolgekrieg aus. Der schon lange zwischen den oberbayerischen und niederbayerischen Herzogen schwelende Zwist brach offen aus, als Herzog Georg der Reiche von Niederbayern entgegen allen Hausverträgen und dem Reichsrecht sein Erbe seiner einzigen Tochter Elisabeth und deren zukünftigen Gemahl Ruprecht, einem der Söhne des Pfalzgrafen Philipp zuerkannte. Nach dem Tod Herzog Georgs am 1. Dezember 1503 wäre bei gutem Willen aller Parteien noch eine friedliche Regelung möglich gewesen, doch als alle Verhandlungen zwischen Pfalzgraf Ruprecht und Herzog Albrecht IV. von Oberbayern, der sich als der rechtmäßige Erbe fühlte, nicht fruchteten, entbrannte ein Krieg, wie ihn Bayern bis dahin noch nie empfunden hatte<sup>10</sup>. Ziemlich genau läßt sich aus dem Visitationsprotokoll die blutige Spur, die der „bellum Bavaricum“, der bayerische Krieg, wie er hier genannt wird, über das Land gezogen hatte, verfolgen. Außer seinem Vater, dem Kurfürsten Philipp, standen auf Seiten des Pfalzgrafen Ruprecht der niederbayerische Adel und Böhmen, die ihn kräftig mit Söldnertruppen unterstützten. Die natürliche Einfallspforte für Böhmen war die Oberpfalz und so wurde Schwandorf geplündert, die Einwohner mit Todschatz und Unzucht in schrecklichster Weise heimgesucht, von Schmidmühlen wurde die Beute auf 150 Wagen samt 85 Gefangenen nach Amberg abgeführt, Waldsassen ging mit 12 Dörfern in Rauch auf, ein Streifcorps drang bis Geisenfeld und Vohburg vor, das Augustinerchorherrenstift Rohr konnte nur durch Zahlung einer hohen Geldsumme der Einäscherung und der Tötung der Chorherren entgehen. Im Herbst 1504 stießen die pfalzgräflichen Truppen von Cham kommend bis in die Nähe Regensburg vor und konnten sich am Wenzenbach festsetzen und das Schloß Schönberg einnehmen<sup>11</sup>. Die Greuel und Untaten, die hiebei verübt wurden, schildert Angelus Rumpler, Abt des Benediktinerklosters Vornbach, in seiner Klosterchronik aus eigener Anschauung in drastischen Worten<sup>12</sup>. Weniger dramatisch liest sich der Text in der dürren Amtssprache des Visitationsprotokolls, doch ist er nicht weniger erschütternd. In den vom Krieg heimgesuchten Gegenden waren die Einkünfte nicht selten um mehr als die Hälfte geschrumpft, die Pfarrgüter und -höfe werden als „zerstört“<sup>13</sup>, „verbrannt“<sup>14</sup> oder „ruinös“<sup>15</sup> bezeichnet, wenn die Zahl der Kommunikanten, ohne daß eine Seuche geherrscht hätte — was ohne Zweifel vermerkt worden wäre — eine reformatorische Bewegung noch in weiter

<sup>9</sup> F. Janner, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 3, 609.

<sup>10</sup> Vgl. A. Kraus, Um die Einheit Altbayerns, in: Handbuch der bayerischen Geschichte, hrsg. von M. Spindler 2 (1966) 291—294.

<sup>11</sup> F. Janner, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 3, 620—623.

<sup>12</sup> Angelus Rumpler, Tertius Liber Calamitatum Bavariae, in: A. F. Oefele, *Rerum Boicarum Scriptorum* I (1763) 118 (im folgenden gekürzt: Oefele mit Bandangabe); Andreas Zayner, *Rerum bello Bavarico gestarum*, in: Oefele II, 345—468; *Ephemerides belli Palatino-Boici*, in: Oefele II, 469—486.

<sup>13</sup> z. B. Nr. 228, 339, 556, 559.

<sup>14</sup> z. B. Nr. 190, 650, 691, 829.

<sup>15</sup> z. B. Nr. 210, 278, 280, 307, 321, 358, 388, 391, 504, 630, 638, 639, 688, 789.

ferne lag, erheblich absank<sup>16</sup>, dann kann dies nur heißen, daß die Bevölkerungszahl durch Kriegseinwirkung eminente Verluste erlitten hatte. In dem für das Bistum Regensburg so verderblichen Landshuter Erbfolgekrieg findet sich in den an sich reich fließenden Quellen der Name des Bischofs Rupert II. nicht einmal erwähnt. Still und abgeschlossen verbrachte er seine Tage auf Schloß Wörth, bis er am 19. April 1507, noch nicht 46 Jahre alt, seinem Leiden erlag<sup>17</sup>.

Als das Regensburger Domkapitel nach dem Tode Ruperts den bisherigen Koadjutor Johann, Pfalzgraf bei Rhein, zum Bischof erkor, ließ es sich von der Erwägung leiten, daß ein Fürst mit mächtigen Verwandten im Hintergrund noch am ehesten die politisch schwierige Lage meistern würde können. Auch die römische Kurie vermochte sich diesen Argumenten nicht verschließen und bestätigte am 27. Oktober 1507 die Postulation des Domkapitels mit der Auflage, daß der hiermit aufgestellte Bistumsadministrator, Palzgraf Johann, mit dem 27. Lebensjahr die Bischofsweihe empfangen könne und solle, eine Verpflichtung, welcher Johann allerdings in den mehr als dreißig Jahren seiner Amtsführung nie nachkam<sup>18</sup>. Man kann dem Wittelsbacher auf dem Bischofsstuhl nachsagen, daß er das Waidwerk liebte, daß ihm die dem Hause Wittelsbach bis hin zu König Ludwig II. eigene Baulust im Blute lag, daß ihm priesterliche Gesinnung fehlte, nicht absprechen aber konnte man ihm Pflichtbewußtsein als Herr des Hochstifts und Leiter des Bistums<sup>19</sup>.

Zwei düstere Ereignisse überschatteten den Regierungsantritt Johanns als Bistumsadministrator. Großes Aufsehen erregte, als am 27. Oktober 1507 — nach anderer Überlieferung soll es bereits der 27. September gewesen sein — der ehemalige Domherr Wolfgang von Satzenhofen wegen begangener Räubereien in Abensberg enthauptet wurde<sup>20</sup>. Allerdings widerlegt dieses Urteil das böse dictum, daß der Adel oder die höhere Geistlichkeit einer Strafverfolgung sich hätten entziehen können. In der Nacht des Dreikönigtages 1508 entwickelte sich aus einem unbedeutenden, vielleicht sogar scherzhaft gemeinten Wortgeplänkel zwischen einigen Kürschnergessen und zwei Domherren ein Raufhandel, dem der Domherr Georg Nußberger

<sup>16</sup> Vgl. Nr. 297, vor dem Krieg 500 Kommunikanten, nach dem Krieg 350, Nr. 545, vor dem Krieg 2000 Kommunikanten, nach dem Krieg 450, dazu vermerkt, die Kirche wurde im Krieg vollständig zerstört.

<sup>17</sup> Laurentius Hochwart, *Episcoporum Ratisponensium Catalogi Liber III*, in: Oefele I, 226 berichtet „Rupertus in castro suo Werde gallica scabie diu tabefactus, moritur“; Anonymi *Farrago historica rerum Ratisponensium*, in: Oefele II, 521, „Rupertus Episcopus Ratisponensis morbo gallico diutissime molestatus“; F. Janner, *Geschichte der Bischöfe von Regensburg* 3, 620 nennt es eine „geheime Krankheit“; J. Staber, *Kirchengeschichte des Bistums Regensburg*, 95 ist der Ansicht, daß die zu Beginn des 16. Jahrhunderts weitverbreitete sog. Franzosenkrankheit nicht immer mit der Syphilis zu identifizieren sei, sondern in vielen Fällen mit der Frambösie, einer um die gleiche Zeit eingeschleppte Tropenkrankheit. — Allerdings scheint die „Franzosenkrankheit“ überhaupt nicht soweit verbreitet gewesen zu sein, wie man so leichthin annimmt, im Visitationsprotokoll taucht nur einmal in Nr. 445 dieser Begriff auf.

<sup>18</sup> Vgl. J. Lipf, *Geschichte der Bischöfe von Regensburg nach ihrer Reihenfolge, nebst einer kurzen Vorgeschichte* (um 1855) 166—178, hier bes. 177.

<sup>19</sup> Vgl. J. Staber, *Kirchengeschichte des Bistums Regensburg*, 96.

<sup>20</sup> J. Lipf, *Geschichte der Bischöfe von Regensburg*, 166 nennt den 27. Oktober 1507, Anonymi *Farrago historica rerum Ratisponensium*, in: Oefele II, 521 nennt den Tag der heiligen Cosmas und Damian als den Hinrichtungstag, dies wäre nach H. Grotefend, *Taschenbuch der Zeitrechnung* (1960) 43 der 27. September gewesen.

von Brennbürg zum Opfer fiel<sup>21</sup>. Daß die Domherren mit Schuld an der tödlich endenden Auseinandersetzung trugen, da sie allzu kräftig dem Weine zugesprochen hätten, ist eine Unterstellung Theobalds<sup>22</sup>, die sich aus den zeitgenössischen Quellen nicht belegen läßt. Allerdings, es war eine Zeit rauher und verderbter Sitten, ein Menschenleben wurde gering geachtet, nicht zuletzt eine Nachwirkung im Landshuter Erbfolgekrieg begangenen Untaten.

Daß sich auch innerhalb der Kirche allerlei Mißstände eingeschlichen hatten, sei nicht verhehlt. Dies lag nicht zuletzt daran, daß das Bistum über fünfzehn Jahre hinweg, von 1492 bis 1507, von einem Mann regiert worden war, der einmal als „eine unglückliche Erscheinung auf dem Stuhle des hl. Wolfgang“<sup>23</sup> bezeichnet worden war, dem es an Kraft fehlte, eine gute Zucht in der Diözese herzustellen, seine Verordnungen durchzuführen, der vielmehr kummervoll seine Tage still und abgeschlossen, ganz seinem Leiden hingegeben, verlebte. Ganz anders sein Nachfolger, von dem gleich zu Beginn seiner Amtsführung gesagt wird, daß „dem eifrigen Jüngling Johannes die Sittenverderbnis ein Greuel war, dem vorzüglich auch bei der Geistlichkeit steuern wollte“<sup>24</sup>. Schon am 20. Januar 1508 erließ er eine Verordnung bezüglich der Weihe von Kirchen und Altären<sup>25</sup>. Auch dieses Mandat resultiert aus den verheerenden Folgen des Landshuter Erbfolgekrieges. Zahlreiche Gotteshäuser, Kapellen und Altäre waren zerstört oder entweiht worden. Um eine einigermaßen geregelte Seelsorge aufrechterhalten zu können, war gestattet worden, daß in entweihten Kirchen und an entweihten Altären oder solchen, die überhaupt nicht geweiht waren, kirchliche Handlungen vorgenommen wurden, jedoch unter der Bedingung, daß ihre Weihe baldmöglichst vollzogen würde. Nun sollte diese aus einer Notlage geborene Vergünstigung weitgehendst wieder zurückgenommen werden. Doch waren seit dem Ende des Krieges noch keine drei Jahre vergangen, die Schäden noch längst nicht behoben, die finanziellen Mittel der Kirchen auf dem Lande weitgehend erschöpft, so daß die Bemerkung Theobalds, „viele ließen sich nun öfters die Erlaubnis geben, in solchen Kirchen und auf solchen Altären gottesdienstliche Handlungen vorzunehmen, das heißt, die Weihe hinauszuschieben, und zwar aus nichtigen Gründen, weil sie nämlich die Gebühr nicht bezahlen konnten oder wollten“<sup>26</sup> reichlich spitz erscheint, denn leere Kassen sind für den, den es betrifft, absolut kein nichtiger Grund. Der Auftrag, die entweihten oder nicht geweihten Kirchen und Orte zu visitieren, konsekrieren, dedizieren und zu entsühnen, ebenso die geistlichen Gerätschaften in Augenschein zu nehmen, wiederherzustellen und zu erneuern und die Baptisterien zu verschließen, ergeht an Petrus Krafft<sup>27</sup>, Bischof von Hierapolis und Weihbischof in Regensburg. Allerdings für 1508 und

<sup>21</sup> C. Th. Gemeiner, Regensburgische Chronik, unveränderter Nachdruck der Originalausgabe mit einer Einleitung, einem Quellenverzeichnis und einem Register neu hrsg. von H. Angermeier 4 (1971) 133; J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 166.

<sup>22</sup> L. Theobald, Die Reformationgeschichte der Reichsstadt Regensburg 1 (1936) 20.

<sup>23</sup> F. Janner, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 3, 625.

<sup>24</sup> J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 167.

<sup>25</sup> Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 25 Nr. 24.

<sup>26</sup> L. Theobald, Reformationgeschichte der Reichsstadt Regensburg 1, 13.

<sup>27</sup> Zu Weihbischof Petrus Krafft vgl. die Einleitung zu: Tagebuchaufzeichnungen des Regensburger Weihbischofs Dr. Peter Krafft von 1500—1530, hrsg. von K. Schottenloher = Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 37 (1920) 1—14; s. a. J. Güntner, Die Dekane und Kanoniker des Kollegiatstiftes St. Johann Bapt. und Evang. in Regensburg 1135—1983, masch.-schr. Manuskript im BZAR, S. 24.

die unmittelbar folgenden Jahre ergeben die Tagebuchaufzeichnungen Kraffts keine Hinweise, daß er diese Aufgaben wahrgenommen hätte. So heißt es auch in der Einleitung zur Edition seines Tagebuches „den unglückseligen Bruderkrieg sah der Weihbischof nochmals erschüttert vor seiner Seele, als er im folgenden Jahrzehnt an vielen Orten neue Kirchen und Kapellen einzuweihen hatte, wo die Kriegsfurie die alten Gotteshäuser unbarmherzig versengt oder geplündert hatte. Die umfangreichen Reisen nach der Oberpfalz, in die Gegend von Waldsassen sowohl als auch in Richtung Furt im Walde, ebenso nach Niederbayern sind damit in Zusammenhang zu bringen“<sup>28</sup>. In der Tat zeigen die Tagebuchaufzeichnungen Kraffts, daß er in den Monaten Juli und August und wiederum im Oktober des Jahres 1515 die Oberpfalz bereist hat, am 2. April 1516 bricht er nach Böhmen auf, wo er am 5. April die St. Annakirche in Bischofteinitz weiht. Den ganzen April über hält Krafft sich in Böhmen auf, am 1. Juni des gleichen Jahres läßt er sich in Mallersdorf nachweisen, wo er die Weihe des Erasmus II. Haunberger zum Abt des Klosters vornimmt<sup>29</sup>.

Daß zwischen dem Erlaß der oberhirtlichen Verordnung und ihrer Durchführung mehr als sieben Jahre vergingen, darf nicht zu dem falschen Schluß führen, die Amtszeit des Bistumsadministrators hätte mit dem gleichen Schwung begonnen wie die seines Vorgängers, Bischof Ruperts II., um dann ebenso schnell wieder zu erlahmen und alle gut gemeinten Vorsätze im Sande verlaufen zu lassen. Für das zeitliche Auseinanderklaffen bieten sich einige Erklärungen an, auf die noch einzugehen sein wird. Eine davon dürfte sein, daß man das Ergebnis und die Auswertung der sicher zu Beginn des Jahres 1508 ins Auge gefaßten Generalvisitation des Bistums abwarten wollte. Zwischen dem Erlaß vom 20. Januar 1508 und dem Beginn der Diözesanvisitation liegt zeitlich noch eine Disziplinarverordnung Johanns III. vom 1. März 1508<sup>30</sup>. Nun, aus der einen Sicht versteht man es so, daß diese Verordnung „sehr düstere Einblicke in das Verhalten der Geistlichen gewährt“<sup>31</sup>, aus anderer Sicht ist es wohl doch richtiger zu interpretieren, daß man keineswegs die Augen vor kirchlichen Mißständen schloß, sondern vielmehr einen umfassenden Reformwillen bekundete, wie auch die lebhafteste, nach dem Abschluß des Konzils von Basel 1437 einsetzende synodale Tätigkeit in der Salzburger Kirchenprovinz beweist, dabei hatte schon 1435 in Regensburg eine Diözesansynode stattgefunden „pro cleri reformatione“<sup>32</sup>. Die von Johann III. erlassene Disziplinar-Verordnung kam nur dem dringenden Bedürfnis nach, die auf den verschiedenen Synoden gefaßten Beschlüsse und erlassenen Vorschriften aufs neue einzuschärfen, ein Bedürfnis, das unter dem laschen Episkopat Ruperts II. sträflich vernachlässigt worden war. Und liest man den Text ohne böswillige Hintergedanken, so heißt es darin ja nicht, daß jeder Geistliche eine Konkubine und Kinder hatte, sondern, wenn eine suspekta Frau und Kinder bei ihm leben, muß er diese innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe dieser Verordnung entfernen, ansonsten er mit kirchlichen Strafen und einer Geldbuße von dreißig rheinischen Gulden zu rechnen hat, auch nicht,

<sup>28</sup> Vgl. Tagebuchaufzeichnungen des Regensburger Weihbischofs Dr. Peter Krafft.

<sup>29</sup> Tagebuchaufzeichnungen des Regensburger Weihbischofs Dr. Peter Krafft, 28—32.

<sup>30</sup> Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 26 Nr. 25.

<sup>31</sup> L. Theobald, Reformationsgeschichte der Reichsstadt Regensburg 1, 13.

<sup>32</sup> M. Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg und in der Kirchenprovinz Salzburg unter besonderer Berücksichtigung der Reformationszeit, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 13 (1979) 272.

daß jeder Geistliche ein Wirtshausgänger oder Spieler ist, sondern im Falle, daß er einer wäre, er davon Abstand nehmen muß. Nun, auf die Aussagen des Visitationsprotokolls bezogen, ergeben diese, daß Beanstandungen der Geistlichen bezüglich allzu häufiger Wirtshausbesuche sehr selten sind, die Bezeichnung „luser“ für Spieler taucht überhaupt nicht auf, so daß man wohl sagen darf, daß hier allgemeine Verordnungen wieder eindringlich in Erinnerung gebracht worden waren, die durchaus nicht eine spezifische Aussage über den moralischen Stand des Klerus im Bistum Regensburg bedeuten.

Seit den Aufzeichnungen des Historiographen Laurentius Hochwart geistert durch einen Teil der Literatur die Nachricht, daß Johannes III. im März 1508 eine Diözesansynode einberufen hätte. Nun ist Hochwart in seinen Angaben nicht immer zuverlässig, vor allem, wenn es sich um weiter zurückliegende Ereignisse handelt<sup>33</sup>, doch in diesem Fall hätte er, wenn schon nicht aus eigenem Erleben, so doch durch Befragen von Zeitgenossen, die Richtigkeit dieser Nachricht überprüfen können. Immerhin war er um das Jahr 1500 zu Tirschenreuth geboren und nach Studien in Leipzig und Ingolstadt zunächst Pfarrer in Tirschenreuth, dann Domprediger in Eichstätt geworden. 1534 kam er in der gleichen Eigenschaft nach Regensburg, wo er 1542 Domherr wurde und als Gesandter seines Bischofs auf Provinzialsynoden und auf dem Tridentiner Konzil fungierte<sup>34</sup>. Allerdings schreibt Hochwart auch nur von einer „convocatio“ — wörtlich übersetzt eine Zusammenrufung — des gesamten Klerus, die er auf „feria sexta ante Remiscere“, den Freitag vor dem Sonntag Remiscere des Jahres 1508 datiert<sup>35</sup>. Gemeiner spricht bereits von einer Diözesansynode, löst allerdings das Datum richtig mit dem 17. März 1508 auf<sup>36</sup>. Seine Version einer Synode übernimmt Theobald, jedoch mit dem unrichtigen Datum 13. März 1508<sup>37</sup> und Fuchs schreibt, unter Zitierung Gemeiners, daß Johann III. „schon ein Jahr nach seinem Regierungsantritt eine Diözesansynode zur Besserung des unwürdigen Lebens der Geistlichen einberufen“<sup>38</sup> hätte. Merkwürdigerweise erscheint in den Oberhirtlichen Verordnungen keine Aufforderung zu dieser „convocatio“, während beispielsweise die Einladung zu der bestenfalls als Diözesankonferenz zu bezeichnenden Zusammenkunft des Diözesanklerus vom 14. Oktober 1492 überliefert ist, ebenso die Eröffnung der Konferenz am 14. November des gleichen Jahres durch Bischof Rupert II.<sup>39</sup> Auch Lipf erwähnt in seiner „Geschichte der Bischöfe von Regensburg“<sup>40</sup> mit keinem Wort eine Synode oder Diözesankonferenz zum Jahre 1508, ebensowenig die jüngste Untersuchung von Hopfner über synodale Vorgänge im Bistum Regensburg<sup>41</sup>. Man könnte also mit allem Vor-

<sup>33</sup> Vgl. P. Mai, Bischof Leo Tundorfer. Ein Regensburger Patriziersohn auf der Kathedra des hl. Wolfgang (1262—1277), in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 10 (1976) 69, bes. Anm. 1, 70 mit Anm. 7.

<sup>34</sup> Vgl. den Beitrag von J. Staber, Hochwarth Lorenz, in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 (21960) Sp. 410—411.

<sup>35</sup> Laurentius Hochwart, in: Oefele I, 227.

<sup>36</sup> C. Th. Gemeiner, Regensburgische Chronik 4, 135; s. a. H. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit (1960) 208 Nr. 33.

<sup>37</sup> L. Theobald, Reformationgeschichte der Reichsstadt Regensburg 1, 13.

<sup>38</sup> N. Fuchs, Die Wahlkapitulationen der Fürstbischöfe von Regensburg (1437—1802), in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 101 (1961) 32.

<sup>39</sup> Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 24 Nr. 19 und 20.

<sup>40</sup> Vgl. J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 166—178, hier bes. 167.

<sup>41</sup> M. Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 13 (1979) 235—388, hier bes. 273.

behalt die Überlieferung bei Hochwart, wenn sie überhaupt den Tatsachen entspricht, dahingehend interpretieren, daß unter dem angegebenen Datum wenigstens ein Teil der Geistlichkeit einberufen wurde, um die offizielle Ankündigung einer Generalvisitation der Diözese, mit welcher der Bistumsadministrator seinen Generalvikar Dr. Conrad Sintzenhofer betraut hatte<sup>42</sup>, entgegenzunehmen. Hopfner führt zwar aus, daß es bei den Synoden des 16. Jahrhunderts u. a. verbindlich war, „testes synodales“ zu bestellen, Geistliche mit guter theologischer Bildung und einwandfreiem Ruf, die bei der Synode dem Bischof „in die Hand Treue und Gehorsam zu versprechen“ hatten und daraufhin den Auftrag erhielten, einmal im Jahr die Diözese zu visitieren, worüber sie dann bei der Diözesansynode Bericht zu erstatten hätten<sup>43</sup>. Daraus wird gefolgert, daß die Grenzen „zwischen Diözesansynoden und Diözesanvisitationen gelegentlich unklar waren, da beide manchmal miteinander verknüpft wurden“. So wird auch in der „vermuteten Diözesansynode“ des Jahres 1524 nur eine „Visitationsversammlung“ gesehen<sup>44</sup>. Allerdings dürfte diese Konstellation für das Jahr 1508 nicht zutreffen, da vor diesem Zeitpunkt keine Visitation bekannt ist, die Konferenz von 1492 im wesentlichen die Beschlüsse der Provinzialsynode von 1490 noch einmal einschärfte; zudem wäre es unverständlich, die Visitationsergebnisse erst nach sechzehn Jahren zu diskutieren, zumal sich in annähernd zwei Jahrzehnten ja die Verhältnisse grundlegend geändert hatten. Unklar bleibt auch die Abhaltung einer Provinzialsynode im Jahre 1508. Es existiert zwar ein Faszikel mit dem Untertitel „Salzburger Provinzialsynoden 1508/49/64/72 f.“, der jedoch keinerlei auf das Jahr 1508 zu datierende Akte enthält. Ein Exzerpt von acht Kapiteln einer Provinzialsynode ist mit dem exakten Tagesdatum „die lune XI. Martii“ versehen, jedoch ist der 11. März weder im Jahre 1508, noch in den folgenden Jahren, in welchen eine Provinzialsynode stattfand, ein Montag. Möglicherweise handelt es sich auf dem Einband um eine Verschreibung, da im Jahre 1580 der bayerische Herzog Wilhelm (V.) eine Generalvisitation in seinem Herzogtum durch den päpstlichen Legaten Felicianus, Bischof zu Scala, ankündigt<sup>45</sup>. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit dürfte demnach im Jahre 1508 weder eine Diözesan- noch eine Provinzialsynode stattgefunden haben.

### *Charakteristik des Visitationsprotokolls*

Vor knapp zwanzig Jahren stellte die Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum ihre Jahresversammlung unter das Thema „Die Visitation im Dienste der kirchlichen Reform“, bezogen auf das 16. und 17. Jahrhundert. Dabei wurde ein ganzer Katalog von Fragen aufgestellt, auf die ein gut geführter Visitationsbericht Antwort geben sollte. Was wird über die Pfarrkirchen, ihre Patrozinien und Patrone ausgesagt, über ihren Besitz, was über die Personen der Pfarrer und ihrer Gehilfen, ihre Bildung, ihr moralisches Niveau, ihr seelsorgliches Wirken, was über

<sup>42</sup> J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 167; s. a. S. 7 und 30 des vorliegenden Bandes.

<sup>43</sup> M. Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 13 (1979) 275.

<sup>44</sup> M. Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 13 (1979) 275.

<sup>45</sup> BZAR Generalia 61.

den Stand der Gemeinden <sup>1</sup>? Geradezu gegensätzliche Meinungen tauchen gegenüber dem Quellenwert der Visitationsprotokolle auf. So heißt es in einer älteren Publikation zur Geschichte der Sittlichkeit des Klerus am Ausgang des Mittelalters: „Visitationsberichte pflegen dort, wo sie zu tadeln haben, dies in schärfster Weise zu tun, ja unter Umständen nur die Schattenseiten hervorzuheben, da die Visitation eben den Zweck hatte, Übelstände abzustellen und das entdeckte Gute und Regelmäßige keiner Worte des Visitators und keiner weiteren Behandlung seitens der Behörden bedurfte“ <sup>2</sup>. Ganz anders der Tenor in der Einführung zu der schon erwähnten Jahresversammlung der Gesellschaft zur Herausgabe des *Corpus Catholicorum*: „Daß Visitationsberichte vieles verschweigen, vor allem Peinliches verschweigen, braucht man nicht erst zu sagen. Aber auch das, was sie berichten, hat keineswegs immer dieselbe Glaubwürdigkeit, aus dem einfachen Grunde, weil manche Visitationen nur sehr oberflächlich, z. T. nicht einmal an Ort und Stelle, sondern nur durch Verhör der Pfarrer oder Mesner andernorts vorgenommen wurden.“ <sup>3</sup>

Setzt man nun die beiden sich widersprechenden Meinungen über den Aussagewert von Visitationsprotokollen in Relation zu der 1508 im Bistum Regensburg durchgeführten Generalvisitation, so muß festgestellt werden, daß man sich um größtmögliche Objektivität bemüht hatte. „Peinlichkeiten“, worunter ja mit aller Wahrscheinlichkeit die Anwesenheit einer Konkubine mit Kindern zu verstehen ist, oder die Bezeichnung „tabernarius“, für einen, der gerne und oft in ein Wirtshaus geht, werden nicht verschwiegen, aber auch positive Feststellungen nicht unterdrückt. Eine, man kann fast sagen, typische Dokumentation für diese Behauptung ist der (Burg)lengenfeld betreffende Eintrag eines Visitationsprotokolls. Da heißt es zunächst, daß die Kirche im Krieg, gemeint ist der Bayerische Erbfolgekrieg, vollständig zerstört wurde, weshalb der dort eingesetzte Vikar über das Absenzgeld hinaus keine weiteren Abgaben leisten kann. Trotz der Zerstörung werden die kirchlichen Gerätschaften als in gutem Zustand bezeichnet, die Corporale sauber gewaschen, nur der Kelch war durch die Kirchenkassenverwalter aus nicht näher erläuterten Gründen verkauft worden. Beanstandung findet die Versorgung des Lichtes vor dem Allerheiligsten. Ganz sachlich wird erwähnt, daß eine „ancilla“ bei ihm lebt, wie immer man diesen Begriff übersetzen mag, wörtlich mit Magd, oder im übertragenen Sinne als „concubina“. Doch da sie als nicht suspekt erscheint, ergeht auch kein Mandat, sie zu entfernen. Vermerkt wird ebenfalls, daß drei Personen nicht zur Kommunion gehen <sup>4</sup>. Auf das ganze Bistum gesehen eine Ausnahme, denn nur noch zweimal erscheint diese Feststellung und zwar in Pappenberg, wo ganz allgemein „nobiles“ genannt werden, die nicht kommunizieren und ein gewisser Helbagen <sup>5</sup>, der nicht kommuniziert und dem Klerus völlig konträr gegenübersteht, des weiteren in Liebenstein, in der Herrschaft der Ritter von Zedwitz gelegen, die weder gläubig sind noch zur Kommunion gehen <sup>6</sup>. Ob, da beide letztgenannten Orte in der nördlichen Oberpfalz liegen, hier Nachwehen des Hussitismus zu sehen sind, oder ganz einfach eine gewisse Adelschicht sich darin

<sup>1</sup> H. Jedin, in: Die Visitation im Dienst der kirchlichen Reform (1967) 8.

<sup>2</sup> J. Löhr, Methodisch-kritische Beiträge zur Geschichte der Sittlichkeit des Klerus = Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 17 (1910) 23.

<sup>3</sup> H. Jedin, in: Die Visitation im Dienst der kirchlichen Reform (1967) 8.

<sup>4</sup> Nr. 545.

<sup>5</sup> Nr. 642.

<sup>6</sup> Nr. 989.

gefiel, Desinteresse an der Religionsausübung zu zeigen, kann nicht entschieden werden. Im übrigen stand das Volk noch fest im Glauben, eine Dezimierung der Kommunikantenzahlen ist ausschließlich auf Kriegseinwirkungen zurückzuführen, d. h. die Bevölkerung war entweder zu Tode gekommen oder ausgetrieben worden.

Wenn Theobald schreibt, daß „trotz des selbstverständlichen Mangels an Akten“ eine Reihe von Geistlichen mit Namen genannt werden kann, die Kinder hatten, so kann man insofern zustimmen, als aus dem frühen 16. Jahrhundert keine Personalakten erhalten sind, jedoch verschweigt er die ihm angeblich bekannt gewordenen Namen <sup>7</sup>. Das Visitationsprotokoll mit seiner nahezu stereotypen Anordnung der Fragen bzw. Antworten tut dies natürlich nicht, so daß sowohl Name als auch Ort bekannt sind. Theobald zieht für seine Behauptung die Disziplinarverordnung vom 1. März 1508 als Beweismaterial heran und interpretiert sie dahingehend, was hierin steht, das trifft nicht nur auf die Geistlichen in den Dörfern und Märkten, sondern auch auf die Stadt Regensburg zu: „Viele haben ihre Konkubinen und ihre Kinder bei sich in ihren Wohnungen, andere saufen sich bei Tag und Nacht in den Wirtshäusern bis zur Trunkenheit voll“ <sup>8</sup>. Nun, die Auswertung des Visitationsprotokolls ergibt einen völlig anderen Stellenwert. Von den rund 1000 Visitierten leben nur ein knappes Zehntel mit einer Konkubine zusammen <sup>9</sup>, wovon wiederum nicht alle Kinder haben. Vereinzelt tauchen die Bezeichnungen „coca“ <sup>10</sup> gleich Köchin, „forcaria“ <sup>11</sup> gleich Küchenmagd auf, ebenso „amica“ <sup>12</sup> und „ancilla“ <sup>13</sup>, zweimal nur das Wort „mulier“ <sup>14</sup>, zweimal „vidua“ <sup>15</sup> und einmal „Dienerin“ <sup>16</sup>. Ganz deutlich zeigt sich aber, daß sich das Geschehen eben doch auf die Dörfer und Märkte verlagert hatte. Von den 34 im Stadtdekanat Regensburg visitierten Kirchen, Kapellen und Altären heißt es von dem Vikar in Zeitlarn, daß er mit seiner Mutter und einer altersschwachen Magd zusammenlebt <sup>17</sup>. In Straubing-Stadt findet nur der Kaplan der Allerheiligen-Kapelle unter dem Turm der Pfarrkirche St. Peter Bestandung, da er eine „ancilla“ und ein Kind bei sich hat <sup>18</sup>, für die übrigen Geistlichen der Stadt wird entweder keine Feststellung getroffen oder daß sie mit ihrer Mutter zusammenleben <sup>19</sup>. Auch in der Stadt Amberg finden der oder die Visitatoren kaum einen Anlaß, gegen Konkubinat vorzugehen. Doch, „um die Mißstände richtig zu werten, darf man nicht übersehen, daß viele Pfarrer auf dem Land das Leben eines Bauern führten und führen mußten. Wollten sie ein Einkommen haben,

<sup>7</sup> L. Theobald, Reformationgeschichte der Reichsstadt Regensburg 1, 21.

<sup>8</sup> Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 26 Nr. 25; L. Theobald, Reformationgeschichte der Reichsstadt Regensburg, 21.

<sup>9</sup> Nr. 46, 53, 125, 129, 133, 144, 146, 148, 155, 157, 160, 222, 235, 236, 239, 241, 246, 249, 250, 253, 254, 261, 262, 270, 272, 273, 276, 279, 281, 283, 284, 288, 315, 316, 331, 345, 346, 360, 361, 368, 373, 408, 415, 420, 421, 438, 446, 467, 468, 471, 497, 504, 506, 514, 515, 523, 525, 539, 547, 564, 572, 574, 577, 584, 589, 598, 603, 623, 627, 640, 643, 652, 654, 705, 811, 876, 976, 978.

<sup>10</sup> Nr. 60, 142, 269, 273, 282, 342, 343, 419, 473, 478, 493, 494, 706.

<sup>11</sup> Nr. 347, 364, 441, 444, 476, 541.

<sup>12</sup> Nr. 295, 560.

<sup>13</sup> Nr. 86, 303, 304, 310, 341, 381, 472, 495, 496, 582, 595, 656, 660, 885, 889.

<sup>14</sup> Nr. 112, 286.

<sup>15</sup> Nr. 109, 575.

<sup>16</sup> Nr. 792.

<sup>17</sup> Nr. 2.

<sup>18</sup> Nr. 86.

<sup>19</sup> Vgl. Nr. 79—85.

so mußten sie das Pfarrgut selber bewirtschaften oder durch Knecht und Magd besorgen lassen“<sup>20</sup>. Und in einer Zeit, in der die Einkünfte oft unter das Existenzminimum abgesunken waren, bedeuteten eine im Haushalt lebende Frau und Kinder allemal noch die billigste Arbeitskraft.

Noch geringer ist der Prozentsatz jener, die als „tabernarii“, also Wirtshausbesucher, bezeichnet werden<sup>21</sup>. Und auch hier tritt dieses Laster, wenn man es als solches bezeichnen will, weit eher in den Dörfern als in den Städten auf.

Auch das immer wieder vorgebrachte Argument, der Klerus, vor allem der niedere Klerus, soweit er die Seelsorgsarbeit auf dem flachen Land betreiben mußte, sei weitgehendst ungebildet gewesen, kann durch das Visitationsprotokoll nicht erhärtet werden. So erhält beispielsweise der Kaplan am St. Michaelsaltar in der St. Martinskirche zu Amberg das Prädikat „totus honestus und literatus“<sup>22</sup>, also absolut ehrenhaft und akademisch gebildet. Doch ist dies kein Einzelfall. Von den rund 1000 Visitierten trugen 26 den Magistertitel<sup>23</sup>, wobei in Relation zu stellen ist, daß die Erlangung der Magisterwürde im 15. und 16. Jahrhundert in etwa gleichzusetzen ist mit der Promotion im 20. Jahrhundert. Eine Auflistung zeigt, daß keineswegs die mit dem Magistertitel Ausgezeichneten nur in den Städten ihren Dienst versahen. So hat z. B. keiner der in der Stadt Regensburg visitierten Geistlichen die Magisterwürde<sup>24</sup>, dagegen die Plebane von Motzing<sup>25</sup>, Oberdietfurt<sup>26</sup>, Gerzen<sup>27</sup>, Laaber<sup>28</sup> und Floß<sup>29</sup>. Bemerkenswert hoch ist die Zahl der Geistlichen mit Magistertitel in Straubing, nämlich sieben<sup>30</sup>. Und hier zeigt sich, wie etwa auch Deggendorf, daß sie schlicht „capellani“ an einem der zahlreichen Altäre waren und ihrem mehr oder minder spärlichen Lebensunterhalt aus dem gestifteten Meßbenefizium bezogen. Überhaupt läßt sich bei einem Vergleich mit den noch erhaltenen Präsentationsurkunden<sup>31</sup> und dem mit großer Genauigkeit erarbeiteten Entwurf zu einem Generalschematismus der Geistlichkeit des Bistums Regensburg<sup>32</sup> feststellen, daß keiner der als capellanus, primissarius, medimissarius oder altarista Genannten zu höheren Würden aufstieg. Dies wiederum trug dazu bei, das klerikale Proletariat zu vermehren, denn oft genug waren die Benefizien nur knapp dotiert und das seit dem 15. Jahrhundert langsame aber stetige Steigen der Preise und Löhne entwertete das Stiftungskapital zunehmend<sup>33</sup>. Was wunder,

<sup>20</sup> Vgl. E. Reiter, Martin von Schaumberg, Fürstbischof von Eichstätt (1560—1590) und die Trienter Reform = Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 91/92 (1965) 218.

<sup>21</sup> Nr. 261, 304, 319, 358, 890.

<sup>22</sup> Nr. 758.

<sup>23</sup> Nr. 76, 80, 84, 100, 102—105, 116, 153, 181, 191, 216, 305, 318, 342, 393, 412, 440, 620, 646, 720, 808, 842, 913, 943.

<sup>24</sup> Vgl. Nr. 1—34.

<sup>25</sup> Nr. 305.

<sup>26</sup> Nr. 318.

<sup>27</sup> Nr. 393.

<sup>28</sup> Nr. 620.

<sup>29</sup> Nr. 913.

<sup>30</sup> Nr. 80, 84, 100, 102—104, 342.

<sup>31</sup> BZAR Bestand Präsentationsurkunden und Pfarrakten Fasz. Praesentationes.

<sup>32</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR, ca. 1920 mit Nachträgen bis ca. 1940.

<sup>33</sup> Die Verelendung des niederen Klerus, insbesondere das Schrumpfen von Altarmeißstiftungen berücksichtigte die 1523 erlassene Almosenordnung, vgl. J. Staber, Kirchengeschichte des Bistums Regensburg, 103.

daß auch unter dem niederen Klerus die vielgeschmähte Pfründenhäufung gang und gäbe war. Das System der Inkorporationen, das im 15. Jahrhundert noch rücksichtsloser durchgeführt worden war als in den vorausgehenden Jahrhunderten, hatte die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Weltgeistlichen immer mehr geschmälert, ohne das angestrebte Ziel, eine wirkliche Erleichterung der Notlage der Klöster und Stifte zu erreichen. Ein anderer großer Schaden, der dem Seelsorgeklerus zugefügt wurde, war die oft angeprangerte, zum Teil aber auch überdimensionierte hochgespielte Unsitte, reiche Pfarreien an Kleriker zu verleihen, die sie nicht selber versahen, sondern durch dürftig besoldete Stellvertreter, sog. „provisores“, verwalten ließen. Hier aber tritt nun eine zusätzliche Erschwerung ein, ausgelöst durch den Bayerischen Erbfolgekrieg. Nicht selten heißt es „edificia ruinoso, absentia arrestata“<sup>34</sup>, d. h. Absenzgelder wurden für den Wiederaufbau der zerstörten Pfarrgüter zurückgehalten. Noch stand man am Vorabend der Reformation, doch es vergingen keine zwei Jahrzehnte, bis die geistlichen Oberhirten die Meinung der bayerischen Herzöge teilten, daß die Hauptursache für das rasche Ausbreiten des lutherischen Gedankengutes im pflichtvergessen und sündhaften Treiben der Pfarrgeistlichen zu suchen sei. Dazu rechnete man auch die Einziehung der Stolgebühren. Nicht nur bei Taufen, Trauungen und Leichenbegräbnissen wurden nach Meinung der Kritiker die Angehörigen zu sehr mit Geldabgaben beschwert, und wollten oder konnten sie diese nicht über den allgemeinen Brauch hinaus leisten, so wurde ihnen die Absolution in der Beichte und das hochwürdige Sakrament verweigert. Für besonders schwere Vergehen, wie etwa Ehebruch „oder sunst ein treffentlich stuck“ mußte dem Beichtvater eigens Geld für die Absolution gegeben werden<sup>35</sup>. Die gerade von den bayerischen Herzögen mißbilligte Ausbeutung der Gläubigen durch ihre Seelenhirten muß aus deren Armut verstanden werden.

#### *Dauer und Durchführung der Visitation*

Nimmt man den von Hochwart genannten 17. März des Jahres 1508 als jenen Tag an, an welchem die Durchführung einer Generalvisitation des Bistums Regensburg befohlen wurde<sup>1</sup>, dann vergingen immerhin noch fast zwei Monate bis zu deren Beginn. Und zwar setzt sie am 5. Mai 1508 für das Dekanat Amberg ein. Welche Bedeutung man ihr zumaß, ja sie mit einem gewissen Grad von Feierlichkeit umgab, zeigt die im Vorspann gegebene große Datierung, d. h. es sind nicht nur das Jahr und der Tag genannt, sondern auch die Indiktion — ein im 16. Jahrhundert sehr selten mehr geübter Brauch — dazu die Pontifikatsjahre des Papstes, der Ort und die Stunde der Eröffnung<sup>2</sup>. Nur leider wurde versäumt, den Namen des Visitators zu nennen, allerdings geschah dies auch nur einmal, anlässlich der Visitation in Cham. Ohne Zweifel diente die Frist von zwei Monaten der Vorbereitung der Visitation, man betrat ja gewissermaßen Neuland, denn unter dem unmittelbaren Vorgänger des Bistumsadministrators Johanns III., Bischof Rupert II.,

<sup>34</sup> z. B. Nr. 279, 285, 452, 455, 471, 491, 492, 494, 540.

<sup>35</sup> Vgl. J. Staber, Kirchengeschichte des Bistums Regensburg, 110—111; s. a. Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 31—32 Nr. 32, das Religionsmandat der bayerischen Herzöge Wilhelm und Ludwig vom 5. März 1522 betreffend; G. Schwaiger, Kontinuität im Umbruch der Zeit. Beobachtungen zu kritischen Punkten der bayerischen Kirchengeschichte, S. 370 des vorliegenden Bandes.

<sup>1</sup> Vgl. S. 19 des vorliegenden Bandes.

<sup>2</sup> p. 195; s. a. S. 158 des vorliegenden Bandes.

hatte nachweislich keine Visitation stattgefunden und es ist auch nicht bekannt, daß unter dessen Vorgängern das Bistum visitiert worden wäre <sup>3</sup>.

Als Grundlage und gewissermaßen Arbeitsmaterial könnte das im Text häufig erwähnte „*registrum meum*“ gedient haben, auf das noch einzugehen sein wird <sup>4</sup>. Mit Sicherheit hat man einen Fragebogen erarbeitet, der den Visitatoren an die Hand gegeben wurde, doch war er bei weitem nicht so umfangreich wie jener, der nach den Maßgaben des Konzils von Trient erstellt worden war und nach dem Schema für die Visitation des Seelsorgsklerus insgesamt 47 Fragen enthielt, die bis ins kleinste Detail gingen <sup>5</sup>. In Regensburg machte man es sich 1508 nicht leichter, aber einfacher. Hier war es nur ein Katalog von 15 Fragen, die in ziemlich gleichbleibender Reihenfolge gestellt wurden: Name und Status des Visitierten, Patrozinium der Kirche, Kapelle oder des Altars, Zahl der Kommunikanten, Inkorporation, Name der Kollatoren, wer hat das Recht der Präsentation und wer der Nomination, wer ist Fundator eines Benefiziums, Einkünfte, gibt es irgendwelche *gravamina*, Rechnungslegung, Zustand der Gebäude und Versorgung der Kirche, moralischer Zustand, wobei natürlich einige Fragen, wie etwa die nach der Inkorporation oder nach der Zahl der Kommunikanten sinngemäß entfallen konnten.

Die Visitation zog sich generell über die Monate Mai, Juni und Juli hin. Wie schon erwähnt, nahm sie am 5. Mai in Amberg, und zwar für das Dekanat, ihren Anfang <sup>6</sup>. Am 22. Mai läßt sich ein Visitor im Dekanat (Stadt)kemnath nachweisen <sup>7</sup>, am 23. Mai im Dekanat Wunsiedel <sup>8</sup> und am 25. Mai im Dekanat Luhe <sup>9</sup>. Am 19. Juni wird das Stadtdekanat Regensburg visitiert <sup>10</sup>, für das Stadtdekanat Straubing ist kein Visitationstermin erwähnt <sup>11</sup>. Schwierigkeiten bereitete die Datierung für den Beginn der Visitation im Dekanat Geiselhöring. Hier steht über der Zeile *VII Julii*, darunter *in vigilia corporis Christi* <sup>12</sup>. Der Vortrag des Fronleichnamsfestes war im Jahre 1508 der 21. Juni <sup>13</sup>. Stellt man nun nach den bei den aufgeführten Orten das jeweils genannte Datum zusammen, dann würde sich folgendes Itinerar ergeben: (Donau)stauf 5. Juli <sup>14</sup>, Pondorf 5. Juli <sup>15</sup>, Pfelling 6. Juli <sup>16</sup>, Plattling 7. Juli <sup>17</sup>, Mosham 7. Juli <sup>18</sup>, ebenso Geiselhöring <sup>19</sup>, Eggenfelden 10. Juli <sup>20</sup>,

<sup>3</sup> Vgl. J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 134—139 zu Conrad VII., 140—143 zu Friedrich II., 143—146 zu Friedrich III., 146—150 zu Rupert I., 150—160 zu Heinrich IV.; F. Janner, Geschichte der Bischöfe von Regensburg 3, 414—603 zu den genannten Bischöfen.

<sup>4</sup> Vgl. S. 30—31 des vorliegenden Bandes.

<sup>5</sup> Vgl. E. Reiter, Martin von Schaumburg und die Trienter Reform = Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 91/92, 335—339.

<sup>6</sup> Vgl. S. 24 des vorliegenden Bandes.

<sup>7</sup> p. 229.

<sup>8</sup> p. 253.

<sup>9</sup> p. 261.

<sup>10</sup> p. 1.

<sup>11</sup> p. 33.

<sup>12</sup> p. 73.

<sup>13</sup> Vgl. H. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung, 209.

<sup>14</sup> p. 43.

<sup>15</sup> p. 49.

<sup>16</sup> p. 53.

<sup>17</sup> p. 63.

<sup>18</sup> p. 67.

<sup>19</sup> p. 73.

<sup>20</sup> p. 85.

Gerzen 11. Juli <sup>21</sup>, Süßbach nur mit Tagesangaben *feria VI<sup>a</sup>* <sup>22</sup>, also einem Freitag, wofür man möglicherweise den 14. Juli in Anspruch nehmen könnte, der im Jahre 1508 auf einen Freitag fiel <sup>23</sup> und zeitlich in das Itinerar passen würde, am 17. Juli Tegernbach <sup>24</sup>, am 18. Juli Stammham <sup>25</sup>, am 19. und 20. Juli Cham <sup>26</sup> und am 27. Juli Hemau <sup>27</sup>. Völlig aus dem Rahmen fällt der Visitationstermin in der Stadt Amberg, nämlich der 14. Oktober <sup>28</sup>. Zwei Erklärungen bieten sich an. Entweder fuhr man tatsächlich im Spätherbst noch einmal nach Amberg, was allerdings reichlich unwirtschaftlich gewesen wäre, nachdem bereits ab dem 5. Mai das Dekanat Amberg und in zeitlichem Anschluß bis zum 25. Mai die nördliche Oberpfalz visitiert wurde <sup>29</sup>, oder, da das Datum vergleichsweise flüchtig neben den Ortsnamen gesetzt wurde, es nur den Tag der Abschrift der in Zetteln gesammelten Visitationsergebnisse aufzeigen sollte. Folgt man dieser Annahme, dann könnte die Datierung bei den Orten (Donau)stauf <sup>30</sup>, Pondorf <sup>31</sup>, Plattling <sup>32</sup>, Mosham <sup>34</sup>, Eggenfelden <sup>35</sup>, Gerzen <sup>36</sup>, Süßbach <sup>37</sup>, Tegernbach <sup>38</sup>, Stammham <sup>39</sup>, Wolnzach <sup>40</sup> und Hemau <sup>41</sup> nicht den Termin der Visitation darstellen, sondern jenen der Niederschrift.

Damit stellt sich nun die Frage, bereiste nur ein Visitator die Diözese? Würde man die angegebenen Daten als solche der Niederschrift deuten, könnte es rein zeitlich der Fall sein, d. h., der Visitator hätte sein Beweismaterial abgeliefert und wäre dann weiter auf Reisen gegangen. So könnte er ab dem 21. Juni durchaus den niederbayerischen Teil des Bistums visitiert haben, am 19. und 20. Juli in Cham gewesen sein, um am 27. Juli wieder in Hemau einzutreffen. Doch scheint dem nicht so gewesen zu sein, vielmehr wurden mehrere Visitatoren eingesetzt, was zum einen den Vorteil hatte, daß die Visitation in verhältnismäßig kurzer Zeit durchgeführt werden konnte und man einen gewünschten Überraschungseffekt nicht außer acht lassen darf. Denn wäre der Visitator mühselig von Nord nach Süd und wieder zurück gereist, so hätten Mißstände wie Konkubinen, Kinder, suspekta Hausmägde, zweifellos beseitigt werden können, denn Kommunikationsmittel in irgendeiner Form hat es zu allen Zeiten gegeben. So begann am 19. und 20. Juli 1508 der venerabilis et egregius vir dominus — also der verehrungswürdige und hervorragende Mann, Herr

<sup>21</sup> p. 95.

<sup>22</sup> p. 105.

<sup>23</sup> Vgl. H. Grotefend, Taschenbuch der Zeitrechnung, 209.

<sup>24</sup> p. 125.

<sup>25</sup> p. 131.

<sup>26</sup> p. 17.

<sup>27</sup> p. 149.

<sup>28</sup> p. 209.

<sup>29</sup> Vgl. p. 195, 229, 253, 261.

<sup>30</sup> p. 43.

<sup>31</sup> p. 49.

<sup>32</sup> p. 53.

<sup>33</sup> p. 63.

<sup>34</sup> p. 67.

<sup>35</sup> p. 85.

<sup>36</sup> p. 95.

<sup>37</sup> p. 105.

<sup>38</sup> p. 125.

<sup>39</sup> p. 131.

<sup>40</sup> p. 141.

<sup>41</sup> p. 149.

— de Capella mit der Visitation in Cham. Über seine Person sind wir einigermaßen genau informiert. Zwar ist sein Geburtsdatum unbekannt, doch wurde er Ende des 15. Jahrhunderts Kanoniker am Kollegiatstift St. Johann in Regensburg. Nach Ries<sup>42</sup> soll dies 1496 geschehen sein, nach Güntner soll er am 22. November 1499 das Kanonikat durch den Prokurator Peter Veichtner, Kanonikus am Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle in Regensburg, das durch den Tod des Dekans Michael Gold frei geworden war, übernommen haben. 1509 wurde er Propst des Kollegiatstiftes St. Emmeram zu Spalt in der Diözese Eichstätt und als solcher erstmals am 6. November 1509 genannt. Zum letztenmal ist er als Kanonikus von St. Johann in Regensburg und als Propst zu Spalt am 23. April 1511 genannt<sup>43</sup>. Als sein Todestag wird der 6. September 1513 genannt<sup>44</sup>. Dazu hatte de Capella von 1504 bis 1512 das Benefizium sancti Johannis baptiste in Amberg, von 1505 bis 1507 die Pfarrei Stadtkemnath und von 1505 bis 1511 die Pfarrei Weiden inne<sup>45</sup>.

Folgt man den Ausführungen Hopfners, so waren die *testes synodales* untadelige Kleriker, die vom Bischof oder dem Bistumsadministrator aus ihre Tätigkeit als Visitatoren vereidigt worden waren<sup>46</sup>. Als solcher wird ein gewisser Sebastianus Prew<sup>47</sup> genannt, von dem keine weiteren Daten bekannt sind, als daß er im Juni 1503 auf die Pfarrei Steinach präsentiert wurde, die er bis 1508 innehatte<sup>48</sup>. Für das Gebiet Frontenhausen werden als *testes synodales* genannt Ulricus Fragner, Pleban in Steinberg und Dekan des damaligen Dekanats *Stainperg alias Egkenfelden* und der Pleban Conradus Lutz, Pleban in Mamming<sup>49</sup>. Von Fragner ist nur bekannt, daß er am Montag vor Peter und Paul, am 27. Juni des Jahres 1513 auf die Pfarrei Steinberg resignierte<sup>50</sup>, Konrad Lutz hat am 27. September 1505 die Pfarrei Mamming übernommen und am 14. Februar 1525 freiresigniert<sup>51</sup>.

Schwieriger einzustufen sind die einfach als *testes* Genannten. Waren es *testes synodales*, also vom Bischof vereidigte Visitatoren oder welchen Rang bekleideten sie. So sind auf p. 43 als *testes iururunt* der Dekan, dessen Name sich nicht ermitteln läßt, und der *vicarius* in Pfatter, Michael Vetter<sup>52</sup>, genannt. Auf p. 63 werden der Dekan und der Pleban von Michaelsbuch als *testes* erwähnt. Dekan und Pleban in Plattling war zu dieser Zeit Magister Johannes Hawer<sup>53</sup> aus Tirschenreuth, dessen

<sup>42</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR.

<sup>43</sup> J. Güntner, Die Dekane und Kanoniker des Kollegiatstiftes St. Johann Bapt. und Evang. in Regensburg 1135—1983, masch.-schr. Manuskript im BZAR, S. 25.

<sup>44</sup> BZAR Archiv des Kollegiatstiftes St. Johann, Sign. St. J. 3260; Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg nennt ohne Jahresangabe den 12. September als Todestag des Johann de Capella.

<sup>45</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR.

<sup>46</sup> M. Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 13 (1979) 275; s. a. S. 20 des vorliegenden Bandes.

<sup>47</sup> Vgl. Nr. 153 Anm. a.

<sup>48</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR.

<sup>49</sup> Vgl. Nr. 352 und 353.

<sup>50</sup> Vgl. Präsentationsurkunden im BZAR.

<sup>51</sup> Vgl. Präsentationsurkunden im BZAR.

<sup>52</sup> Vgl. Nr. 131.

<sup>53</sup> Vgl. Nr. 216.

Geburtsdatum nicht bekannt ist. 1486 studierte er in Heidelberg und wurde 1498 Vikar am Kollegiatstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle in Regensburg. Im Oktober 1498 erhielt er die Pfarrei Plattling, im Juli 1511 wurde er Kanonikus an der Alten Kapelle, von 1511—1516 war ihm auch die Pfarrei St. Cassian in Regensburg übertragen. Er starb am 30. Juli 1516<sup>54</sup>. Pleban in Michaelsbuch war Wolfgang Hopfenpeckh<sup>55</sup>, von dem nur bekannt ist, daß er 1504 auf die Pfarrei Michaelsbuch präsentiert wurde<sup>56</sup>. Als testes werden auf p. 67 der Dekan und der Pleban in Abbach genannt. Auch wenn er im Visitationsprotokoll nicht mit dem Titel „decanus“ aufscheint, kann mit Sicherheit angenommen werden, daß es sich um Adam Aufhauser, Pleban von Moosham<sup>57</sup> handelt, denn bis 1756 war es üblich, das Dekanat nach dem Pfarrsitz des Dekans zu benennen. Erst mit Erlaß vom 7. Aprils des genannten Jahres wurden die Namen sämtlicher Dekanate fixiert<sup>58</sup>. Von Adam Aufhauser war bislang nur bekannt, daß er um 1511 Pfarrer in Moosham war<sup>59</sup>. Diese an sich dürftige Angabe läßt sich, da es an weiteren Unterlagen, wie Präsentationsurkunden fehlt, wenigstens dahingehend anhand des Visitationsprotokolls erweitern, daß Aufhauser vor dem 7. Juli 1508 auf die Pfarrei Moosham präsentiert worden sein muß. Als Pleban in Abbach läßt sich Erhard Faber<sup>60</sup> verifizieren, von dem nur bekannt ist, daß er 1505 ebendort Pfarrer wurde und am 18. Januar 1521 verstarb<sup>61</sup>. Die auf p. 73 als testes Genannten lassen sich als der Dekan und Pleban in Sallach, Georgius Liebolt<sup>62</sup> und der Pleban in Hofdorf, Jodocus Angerskircher<sup>63</sup> identifizieren. Doch aufgrund fehlenden Aktenmaterials läßt sich keine der beiden Personen bezüglich ihrer Herkunft oder Lebensdaten näher bestimmen. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit lassen sich, gerade aufgrund der Bemerkung auf p. 43 *testes invarunt*, die nur als *testes* genannten Kleriker als Visitatoren einreihen. Möglicherweise wurde das ergänzende *synodales* vom Schreiber nicht angefügt, da ihm deren Status als hinlänglich bekannt war. Wohl kaum zulässig ist es, die Hinweise auf p. 49, 53, 79, 95 und 105, in welchem Ort der Dekan zugleich Pleban ist, dahingehend zu werten, daß auch er als Visitor aufgestellt war.

Als letzte Frage bleibt, wie wurde die Visitation durchgeführt? Wurde sie ziemlich lasch gehandhabt, d. h. daß die zu Visitierenden an einen bestimmten Ort gleichsam vor ein Tribunal zitiert wurden, das ihnen einen Fragenkatalog, sei es nun mündlich oder schriftlich, vorlegte, auf den sie nach einem bestimmten Schema zu

<sup>54</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR; s. a. J. Schmid, Die Urkunden-Regesten des Kollegiatstiftes U. L. Frau zur Alten Kapelle in Regensburg 1 (1911) 342, 343, 345 u. ö. — Ries nennt den August 1523 als Aufnahmetermin Hawers in das Stiftskapitel, Schmid den 7. Juli 1511, was wohl eher zutreffend sein dürfte.

<sup>55</sup> Vgl. Nr. 217.

<sup>56</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR.

<sup>57</sup> Vgl. Nr. 263.

<sup>58</sup> Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 122 Nr. 505.

<sup>59</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen des Bistums Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR.

<sup>60</sup> Vgl. Nr. 243.

<sup>61</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus aller Geistlichen im Bistum Regensburg, masch.-schr. Manuskript im BZAR.

<sup>62</sup> Vgl. Nr. 290.

<sup>63</sup> Vgl. Nr. 268.

antworten hatten, oder bereiste der Visitator die einzelnen Orte, um sich selbst über den Stand der Gemeinden, das moralische Niveau, die Bildung und das seelsorgerliche Wirken der Pfarrer und ihrer Gehilfen ein Bild zu machen. Mit großer Wahrscheinlichkeit kann davon ausgegangen werden, daß die Generalvisitation von 1508 in persönlichem Augenschein vorgenommen wurde. Manchen Antworten könnte man mit Vorbehalt unterstellen, daß der Visitator nicht unbedingt an Ort und Stelle gewesen sein muß. Etwa, wenn es um den Zustand der Pfarrgüter ging, könnte man noch daran denken, daß es sich um protokollarische Aussagen handelte und der Visitator guten Glaubens den Angaben folgte, ob die Gebäude teilweise oder vollständig zerstört waren<sup>64</sup>, kein Mensch mehr in einem Ort wohnte<sup>65</sup>. Schwieriger wird die Sache, wenn es sich um die Verwahrung der Schlüssel handelt<sup>66</sup>, um die Instandhaltung der kirchlichen Gerätschaften oder um die Reinhaltung der Altartücher<sup>67</sup>. Würde man tatsächlich zugeben, ohne daß es der Visitator in Augenschein genommen hat, daß man nachlässig gehandelt hat? Gravierender noch ist die Frage nach dem moralischen Zustand. Nachdem bereits am 1. März 1508 die Disziplinarverordnung erlassen und an den Klerus zugestellt worden ist, wonach innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe derselben Konkubinen und deren Kinder auszuweisen sind, der Wirtshausbesuch untersagt wird, ist es doch höchst unwahrscheinlich, daß ein nur Zitierter und nicht persönlich Visitierter zugibt, daß er eine Konkubine und Kinder hat. Zudem legt die nicht zu selten auftauchende Formulierung, „muß innerhalb des Termins“ weggeschickt werden<sup>68</sup>, die Vermutung nahe, daß dieser Termin, eben die in der Disziplinarverordnung gegebene Frist von einem Monat, bekannt war, ansonsten dieser Passus ja keinen Sinn ergäbe. Vor allem aber sind ein Indiz für die persönliche Anwesenheit des Visitators die Feststellungen „suspekt“ oder „nicht suspekt“. So erscheint eine alte Küchenmagd als suspekt<sup>69</sup>, eine junge Köchin als nicht suspekt dafür als ehrenhaft<sup>70</sup>. Wie ist der Begriff „familia“ zu interpretieren, die einmal ehrenhaft<sup>71</sup> und ein anderesmal unehrenhaft<sup>72</sup> ist. Ist es eine Konkubine mit Kindern, die bei dem Geistlichen lebt, oder ist seine „Familie“ mit anderen Worten seine Eltern, Geschwister oder andere Verwandte. Da die Bezeichnung verhältnismäßig selten auftaucht, ist doch an letztere Interpretation zu denken. Doch wie konnte der Visitator wissen, daß die Familienangehörigen wenig ehrenhaft sind, wenn er sie nicht selbst gesehen hat? Oder anders gefragt, wer wird schon ohne zwingenden Grund zugeben, daß seine nächsten Familienangehörigen einen äußerst suspekten Eindruck machen? Da in den hier herangezogenen Fällen niemals der Passus „er antwortete für einen anderen“<sup>73</sup>, der durch Alter, Krankheit oder sonstige Umstände verhindert war, sich dem Visitator zu stellen, angewendet wurde, scheidet auch das Argument einer böswilligen Denunziation aus. Damit dürfte feststehen, daß die Visitation sehr gründlich vorgenommen worden war.

<sup>64</sup> Vgl. S. 15 des vorliegenden Bandes mit Anm. 13, 14, 15.

<sup>65</sup> Vgl. Nr. 281, 922; s. a. Anhang Nr. 93.

<sup>66</sup> Vgl. Nr. 270, 272, 307, 426, 462.

<sup>67</sup> Vgl. Nr. 317, 358, 366, 454.

<sup>68</sup> Vgl. Nr. 239, 506, 515, 577, 584.

<sup>69</sup> Vgl. Nr. 857.

<sup>70</sup> Vgl. Nr. 269, 423, 473, 539, 656, 660, 706.

<sup>71</sup> Vgl. Nr. 362, 377.

<sup>72</sup> Vgl. Nr. 197, 425.

<sup>73</sup> Vgl. Nr. 368, 447, 863.

### Zusammenfassung

Die Generalvisitation des Bistums Regensburg war spätestens Mitte Oktober des Jahres 1508 abgeschlossen. Aus älterer katholischer Geschichtsschreibung liest es sich so, daß „sich bei Gelegenheit derselben viele Gebrechen zeigten“<sup>1</sup>, aus älterer protestantischer Geschichtsschreibung „das Ergebnis war sehr traurig“<sup>2</sup>. Absolut widersprochen muß Theobald in seiner Auffassung werden, daß Regensburgs Generalvikar Dr. Georg Sinzenhofer das ganze Bistum visitiert hätte<sup>3</sup>. Wie im Vorausgehenden dargelegt, waren es mehrere Visitatoren, die sich dieser Aufgabe unterzogen hatten, in keinem Fall taucht aber hierbei der Name Sinzenhofer auf. Ob er möglicherweise in der Stadt Regensburg visitiert hat, läßt sich weder belegen noch widerlegen.

Als Reaktion auf die festgestellten Mißstände wurden die Synodalstatuten aufs neue von Johann Pfeyl in Bamberg in klein Folio gedruckt und an die Geistlichkeit verteilt. Allerdings ist die Vorrede des Druckes erst auf den 1. Januar 1512<sup>4</sup> datiert. 1516 erging an die Geistlichen der Auftrag, sich die liturgischen Bücher, das Meßbuch und Brevier im kleinen Format *imprimatum expensis et sumtibus Georgii Ratold civis August.* zu beschaffen; der Preis betrug zwei bzw. zweieinviertel rheinische Gulden<sup>5</sup>. Vielleicht sollte dies die Antwort darauf sein, daß es im Visitationsprotokoll heißt „er hat keine oder keine neuen Bücher“<sup>6</sup>. Allerdings muß angemerkt werden, daß der Preis für die liturgischen Bücher horrend war. Geistliche, deren Jahreseinkommen kaum diese Summe überstieg<sup>7</sup>, konnten sie sich wohl schwerlich leisten. Die weiteren Auswirkungen waren, daß auf den 16. Februar 1524 eine Diözesansynode nach Regensburg einberufen wurde<sup>8</sup> und 1526 erneut eine Diözesanvisitation abgehalten wurde<sup>9</sup>.

### Bemerkungen zum sog. „*registrum meum*“

157mal wird in dem Visitationsprotokoll auf ein *registrum meum* verwiesen<sup>1</sup>. Mit Sicherheit handelt es sich dabei um eine Papierhandschrift, die mit dem Titel *Registrum decanatum et ecclesiarum parochialium per civitatem et diocesim Ratisponen(sem)* im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München unter der Signatur Regens-

<sup>1</sup> J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 167.

<sup>2</sup> L. Theobald, Reformationsgeschichte der Reichsstadt Regensburg, 13.

<sup>3</sup> L. Theobald, Reformationsgeschichte der Reichsstadt Regensburg, 13.

<sup>4</sup> Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 27—29 Nr. 28; s. a. J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 167; L. Theobald, Reformationsgeschichte der Reichsstadt Regensburg, 13.

<sup>5</sup> J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 167.

<sup>6</sup> Vgl. Nr. 379, 420, 696.

<sup>7</sup> Vgl. Nr. 605, 679, 700, 780, 850 wo das Jahreseinkommen kaum X Gulden erreicht.

<sup>8</sup> Oberhirtliche Verordnungen 1250—1852, 32—33 Nr. 33; s. a. J. Lipf, Geschichte der Bischöfe von Regensburg, 167; M. Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 13 (1979) 275; vgl. auch S. 20 des vorliegenden Bandes.

<sup>9</sup> Or. des Protokolls im BZAR Sign. Vis. Dioec. 2.

<sup>1</sup> 1, 83, 88, 107, 123, 139, 144, 154, 158, 161, 162, 166—168, 172, 202—206, 210, 215, 216, 220, 225, 227, 228, 230, 233, 235, 237, 240, 242, 243, 248, 261, 270, 271, 273, 280, 281, 285, 286, 288, 292, 305, 313, 328, 330, 343, 345, 352, 358, 365, 377, 380, 389, 391, 400, 401, 408, 414, 417, 420, 421, 423, 429—431, 435, 439, 440, 444, 446, 447, 451, 453, 454, 458, 462, 467, 470, 506, 535, 539, 550, 554, 555, 559, 564, 565, 567, 574, 585, 596, 599, 602, 615, 623, 625, 636, 638, 647, 661, 670, 673, 681, 689, 690, 692, 694, 696, 704, 709, 745, 775, 777, 786, 789, 838, 850, 851, 853, 854, 857, 882, 894, 914, 976, 984, 986, 994.

burg Hochstift Lit. 447 verwahrt wird. Als Hauptschreiber läßt sich paläographisch eindeutig der bischöfliche Notar Johannes Velber feststellen, der auch die Hauptlast der Einträge im Visitationsprotokoll trug<sup>2</sup>. Zur zeitlichen Einreihung dieses Registers kann ohne Zweifel festgestellt werden, daß es vor Durchführung der Visitation im Jahre 1508 angelegt wurde. Die von anderer Hand mit anderer Tinte getätigte Abschrift des letzten Eintrages im Visitationsprotokoll zum Jahre 1548<sup>3</sup> ist dabei kein Gegenbeweis. Denn das *registrum* scheint aufgrund seiner zahlreichen Einschübe von anderer Hand mit anderer Tinte<sup>4</sup> ein in der bischöflichen Kanzlei häufig gebrauchtes Handbuch gewesen zu sein, das zumindest bis zu einem gewissen Zeitpunkt, vermutlich der Mitte des 16. Jahrhunderts, stets auf dem neuesten Stand gehalten wurde. Zum Teil bringen die Einträge im *registrum* weitreichendere Informationen als jene im Visitationsprotokoll, zum Teil sind absolute Wissenslücken festzustellen, die aus dem Visitationsprotokoll zu schließen gewesen wären. Warum dies in manchen Fällen geschah<sup>5</sup>, in anderen nicht, läßt sich nicht eruieren. Denkbar wäre, auch aufgrund der Gebrauchsspuren, daß beide Niederschriften wechselweise oder in Ergänzung zueinander gebraucht wurden.

Aufgenommen in dem Anhang werden nur jene Einträge aus dem *registrum*, die effektiv über die im Visitationsprotokoll hinausgehenden Aussagen weiterreichen.

Einige Male wird im Visitationsprotokoll auf andere Register verwiesen. So im Gebiet von Hemau auf das *registrum decani*<sup>6</sup>, ebenso im Dekanat Luhe. Einmal wird ein *registrum officii*<sup>7</sup> und einmal ein *registrum Melchioris*<sup>8</sup> erwähnt. Alle hier genannten Register sind nicht erhalten.

#### *Bemerkungen zur Edition*

Die Abschrift der Texte erfolgte buchstabengetreu, auch die Unterscheidungen von ae, ci, e, ti. Jedoch wurden u und v entsprechend ihrem Lautwert im Lateinischen wiedergegeben, ausgenommen sind Landes-, Orts- und Personennamen. Abkürzungen wurden grundsätzlich aufgelöst; falls mehrere Auflösungen möglich sind, wie etwa fragliche Singular- oder Pluralendungen, wurde der über die Vorlage hinausgehende Buchstabenbestand in runde Klammern gesetzt, ebenso bei durch Suspension gekürzten Eigen- und Ortsnamen. Fehlende Angaben im Text wurden, soweit möglich, sinngemäß ergänzt und in eckige Klammern gesetzt.

Nicht aufgenommen in die Edition wurden das beigegebundene *registrum supra decanatum Amberck*<sup>1</sup>, da es zum einen unvollständig ist, vor allem aber in seiner Aussagekraft weit hinter dem Visitationsprotokoll zurücksteht, ebenso ein Verzeichnis der Einkünfte im Dekanat Hemau<sup>2</sup>, das für das Thema Visitation nicht relevant ist.

<sup>2</sup> Vgl. S. 10 des vorliegenden Bandes.

<sup>3</sup> Vgl. Nr. 1000 des Visitationsprotokolls und f. 61 des *registrum*.

<sup>4</sup> Vgl. f. 8', f. 10, f. 11', f. 19, f. 22, f. 23, f. 44, f. 46, f. 52'.

<sup>5</sup> Vgl. f. 49—50', wo zu den Orten Luhe, Pfreimd, Floß, Altenstadt, Böhmischbruck, Oberviechtach und Micheldorf nur das Kirchenpatrozinium verzeichnet ist, selbst dieses aber bei Schwarzhofen, Nabburg, Rötz und Weiden fehlt, dagegen wurden auf z. B. auf f. 8, f. 8', 9 Ergänzungen von anderer Hand mit anderer Tinte vorgenommen.

<sup>6</sup> Vgl. Nr. 651, 655—657, 660, 665, 669, 680, 687, 704, 815—819, 822, 823, 829, 833, 837, 841, 895, 902, 908, 911, 921.

<sup>7</sup> Nr. 919.

<sup>8</sup> Nr. 980.

<sup>1</sup> p. 237—251.

<sup>2</sup> p. 297—318.

1508<sup>a</sup>feria 2<sup>a</sup> trinitatis

a) am linken Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

## 1 Saler

Dominus Petrus Pintter vicarius in Saler<sup>a</sup> presbyter Rat(isponensis) diocesis, non habens proprium beneficium, de ecclesia Saler vide registrum meum, vitrici sui faciunt rationem in presencia plebani et ecclesia non est bene provisiva in ornamentis, dicit quod iudex am Hoff prohibeat citari pro censibus clericorum, edificium dotis non satis bene valet, habet unum cooperatorem, qui etiam predicator fuit.

a) danach non durch Streichung getilgt.

## 2 Zeydlor(en)

Dominus Wolfg(angus) Swarm vicarius in Zeydlor(e)n, non habet aliud proprium beneficium, dicit etiam de prohibitione citationum et quando ipse habet exequi aliquam cogitur prius deferre ad dominum Lud(ovicum) de Habsperg dominum loci, habet secum matrem et ancillam decrepitam.

## 3 Kirchperg

Dominus Andreas Pulman vicarius in Kirchperg, tenet secum mulierem, quamlibet dicat non esse suspectam, requisitus tamen est monitionis, sub dominio Regenstauff, dicit etiam quod Walrab voluerit sibi dum esset in Regenstauff prohibere citationem, conqueritur etiam de venatoribus, quod illi velint habere iura sua, dos est pessima, valor XXIII fl. vix nunc habet.

## 4 Sancti Emmerami

Dominus Wolfgangus Lapidica provisor ecclesie sancti Ruperti Rat(ispone), habet filiales Decpet(e)n<sup>a</sup> beate virginis, Hohengebraching beate virginis, Herting sancti<sup>b</sup>, °communicantes LXX<sup>c</sup>, Ysing sancti Martini sepultura<sup>a</sup>, °Ysing V lb. d(enariorum), IIII missas ebdomadales de minori decima dat abbatii III fl d(enariorum), nota, lumen non est perpetuum, item claves habentur per laicos, mandatum<sup>e</sup>, Swabelweis speciales provisos<sup>f</sup>, ° non habet cooperatorem<sup>g</sup>, communicantes in parochia VC, sepulturas habet<sup>h</sup>, beneficia tria.

Item capellam sancti Michaelis, in qua est beneficium fundatum, de collatione abbatis, in parochiali ad altare sancti Cristofferi de fundacione Pflantz(e)l confert abbas, item ad altare beate Marie virginis confert abbas.

Habet certos non communicantes, presertim cecum in latere dotis desperatum hominem, conqueritur de commendatore, qui plura iura parochialia etc.

Capellam sancti Michaelis nunc habet Vlricus Prew secretarius sancti Emmerami Casp(er) Gwingsgut, habet in valore III lb. minus VIII grossis et II scaffas siliginis, tenetur ad 3 missas.

a) d über E von Texthand übergeschrieben b) fehlt Name des Kirchenpatrons, vermutlich schon damals St. Koloman c) von Texthand übergeschrieben d) von Texthand unter der Zeile nachgetragen e) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen g) von Texthand unter der Zeile nachgetragen h) fehlt Zahlenangabe.

## 5 Sancti Emmerami

Dominus<sup>a</sup> Erh(ardus) Dietz<sup>b</sup> capellanus ad altare sancti Cristofferi in parochia, collator abbas, "V missarum"<sup>c</sup>, de fundacione Pfläntzel, habet per annum XXX fl.

*a) darüber Dominus Caspar G durch Streichung getilgt b) danach provisorius durch Streichung getilgt c) von Texthand über durch Streichung getilgtem valore übergeschrieben.*

## 6 Sancti Pauli

Dominus Leonh(ardus) vicarius sancti<sup>a</sup> Pauli Rat(ispone), collatrix sancti Pauli abbatissa, filiales ecclesias habet III sepulturas, alia in Inckhofen sancti Michaelis et altera beate virginis in Yrelbach, habet duos cooperatores, qui inofficiant filiales, communicantes ICLXXX, in civitate non habet nisi moniales et familiam monasterii<sup>b</sup>, non est incorporata monasterio, prius dedit XLVI fl., nunc vero nescit quantum poterit dare.

Item plebanus ibidem habet etiam alteram summissariam, de qua habet XVIII fl. vel circa, item cogitur habere etiam scolarem.

Habet baptisterium, sed non crismata.

Habet etiam in filialibus ecclesiis sacramentum.

*a) zweimal s für sancti b) danach incorporata durch Streichung getilgt.*

## 7 Inferioris Monasterii

Sancti Nicolai Inferioris Monasterii, confert abbatissa, valorem X fl. et II sch(illing) vel paulo minus vel plus, habet primissarius II missas una et III altera septimana.

8 Inferius primus<sup>a</sup>

Dominus Georgius Aschawer summissarius Inferioris Monasterii, habuit prius Semelrackh, valorem VI scaffas bladorum, III lb. denariorum et presencias chori C fl., ille est capellanus abbatisse et habet ecclesiam in Kesching.

*a) primus von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

9 Sancti Benedicti<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Haydenreich capellanus ad sanctum Benedictum est de collatione civium Rat(isponensium), habet in valore ad XX fl. vel nunc minus, quia desolatum, missa unica ebdomadalis.

*a) darüber mit anderer Tinte kreuzförmige Merkzeichen.*

10 Ekirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Grunawer capellanus altaris sancti Bartholomei in der Ekirchen, cives collatores, VIII lb. valor <sup>b</sup>ex precario<sup>b</sup>, V missas.

*a) darüber mit anderer Tinte kreuzförmige Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

11 Inferioris

Idem habet altare sancti Achacii Inferioris Monasterii, habens I missam et valor illius I scaffam tritici et XX urnas cerevisie et presencias chori. Item habet etiam primissariam in summo.

p. 3

12 Sancti Ruperti

Dominus Andreas Gawnperger canonicus Sancti Johannis habet capellaniam altaris beate virginis in ecclesia sancti Ruperti Rat(ispone), de collatione abbatis, valor VI lb. et II scaffas siliginis a Stauffer comparatis; is feria quarta et sexta celebrat primas missas sed aliis festivis semper etc.

13 Inferioris redditus

Dominus Vlricus Wagner<sup>a</sup> summissarius Inferioris Monasterii, collatrix abbatis, habet in valore XX ß denariorum R(atisponensium) cum III scaffas bladorum cum primissario; is adhuc est cooperator plebani ibidem.

a) *danach* habet *durch Streichung getilgt*.

14 Inferioris

Dominus Leonh(ardus) Messerer capellanus misse in choro alias Sintzenhofer nuncupate, confert abbatissa, valor IX lb. II scaffas bladorum, V missas infra primas missas.

15 Inferioris

Dominus Heinricus Eisenpeck capellanus altaris sancti Benedicti Inferioris Monasterii, valor vinetum de XXVI urnis, VI fl. 24 d(enarios), est in edibus prontum<sup>a</sup>, habet commendam altaris sancti Steffani in summo.

a) *so Or., wohl für* promptum.

16 Sancti Laurentii<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Anwas(er) capellanus capelle sancti Laurentii altaris sancti Nicolai an der Haid, de collatione domini Viti Plechschmid, valor<sup>b</sup> singulis computatis VI lb. R(atisponensium) d(enariorum), tenetur ad III missas.

Est eciam provisor in Gebraching<sup>c</sup> et Graslfing<sup>d</sup> filialibus ad sanctum Emmeramum, numero communicancium nonaginta, de illa inofficiatione habet V lb., in Graselfing<sup>d</sup> non est lumen ad eucharistiam, demandatum est, ut infra mensem disponat lumen aut sacramentum sumatur sub excommunicationis pena, custos ecclesie habet claves ad sacramentum eukaristie, habet obsequiale.

a) *darüber mit anderer Tinte kreuzförmige Merkzeichen* b) *danach vineas durch Streichung getilgt* c) *von Texthand übergeschrieben* d) *von Texthand über durch Streichung getilgtem Gebraching übergeschrieben*.

17 <sup>a</sup>Sancti Salvatoris<sup>a</sup>

Dominus Joh(ann)es Seyd(e)l capellanus ad Salvatorem Rat(ispone)<sup>b</sup>, de collatione civium Rat(isponensium), prepositus Rat(isponensis) habet investire, tenetur ad III missas, valor VII lb. d(enariorum) Rat(isponensium), habet

offertoria ad IIII lb. d(enariorum), quas cives percipiunt et, quod cedit ad truncum, similiter percipiunt, lumina, vinum et hostias propterea exponunt. Idem<sup>c</sup> provisor est ad<sup>a</sup> sive in commendam habet capellaniam sancte Barbare ins Pfisters hawß in Weintinger straß, dat magistro Jo(hannis) Ha<sup>w</sup>r X florenos Renen(sium) nomine absencie, valoris fuit LX florenos sed modo non in tanto valore, tenetur ad V florenos, IIII missas, de collacione senioris de familia Trainer.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen, darüber mit dieser Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach habet durch Streichung getilgt c) davor mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkzeichen d) von Texthand übergeschrieben.*

p. 4

18 Superioris Monasterii

Dominus Conradus Hofman capellanus altaris sancti Jodoci Monasterii Superioris et levita eiusdem monasterii, de collacione abbatisse ibidem, valor III scaffas omnis generis bladi<sup>a</sup>, C ova.

De levitria habet XVIII ß Pf., II fl. de presenciis.

Idem est capellanus in Serching, capellanus substitutus dicit.

*a) von Texthand übergeschrieben.*

19 Sancti Pauli

Dominus Wolfgangus Geschwannt(er) capellanus ad altare sancte crucis monasterii sancti Pauli Rat(ispone), de collacione abbatisse, tenetur ad V missas, dominicis diebus, non habet vacantem, valor XXXII florenos.

Idem habet etiam missam ebdomadalem super altari sancti Egidii Superioris Monasterii, valor VIII  $\frac{1}{2}$  ß V pf., de collacione abbatisse Superioris Monasterii.

20 Superioris Monasterii

Dominus Johannes Ziegler summissarius Superioris Monasterii de collacione abbatisse, valor XXVIII florenos, computatis etiam offertoriis.

21 Sancti Bartholomei<sup>a</sup>

Eykirch(e)n

Dominus Erasmus Strutt(er) capellanus ad missam fundatam per Trabolt dominicis diebus in edibus ipsius Sweb(e)l, sed V alias missas in der Eykirchen<sup>b</sup> sancti Bartholomei<sup>b</sup>, valor L florenos Renensium de camera.

*a) darüber mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

22 Eykirch(e)n

Dominus Vrbanus Zechner capellanus in der Eykirch(e)n, omnes capellani investiantur ad altare sancti Bartholomei preter altare sancte Katherine, quod obtinet Kurtz, valor XXV <sup>a</sup>IIII  $\frac{1}{2}$ <sup>a</sup> fl., II sch(aff) kornes, I meß, de quibus dat cantoribus <sup>b</sup>VII ß d(enariorum)<sup>b</sup> et luminaria ipse procurabit, custodi ecclesie XVI gr(ossos), de collacione civium, de investitura prepositi.

*a) von Texthand übergeschrieben b) von Texthand über durch Streichung getilgtem VI fl. übergeschrieben.*

23 Philippi, sancti Oswaldi<sup>a</sup>

Dominus Laur(encius) Schad capellanus sancti Philippi et Jacobi in rippa, possessor domus collator, VI missas, valor III <sup>1</sup>/<sub>2</sub> d(enariorum), X scaffas bladorum de quodam predio, nunc est desolata et parva laycalia.

Item habet capellam sancti Oswaldi in nova hospitali, collator est in dubio inter Awer et cives, habet in valore II <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. et domum, census VI ß, item predium, IIII sch(illing) ad conspeccionem, item parva l(aycalia).

a) über Philippi und über Oswaldi mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkezeichen.

24 Sancti Albani, sancti Pauli<sup>a</sup>

Dominus Sig(ismundus) Apfelveck capellanus sancti Albani secundum habet V lb. d(enariorum) Rat(isponensium)<sup>b</sup> sub redempcione, tres tenetur missas celebrare, collatores cives.

Item altare sancti Petri ad sanctum Paulum, collatrix abbatissa, valor VI lb. ex officio abbatisse, item vinetum modicum in Stauff, tenetur ad tres missas.

a) über Albani mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) danach et eciam durch Streichung getilgt.

p. 5

25 Sancti Pangracii, Ad Apostolos<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Porttn(er) canonicus Veteris [Capelle]<sup>b</sup>, habet capellam sancti Pangracii et Panthaleonis, de collacione domus possessoris, valorem habet<sup>c</sup> XL fl. vel L fl. aliquando multo minus, V missas, item cogitur capellanus alia quedam onera supportare, in dedicacione IIII<sup>d</sup>, item in XL<sup>ma</sup> salve regina, item psalterium in pentecostes eciam<sup>e</sup> cum 4 candelis, item domum habet venditam et pecunia non est iterum posita, item <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. d(enariorum) pro reformacione capelle.

Item habet aliam capellam super testudine ad apostolos, habet VIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. d(enariorum) R(atisponensium) census et domum, quatuor missas, et collator est Christofferus Zeng(er), racione domus Awer; is omni sexta feria legit passionem et cogitur reficere omnia necessaria capelle.

a) über Pangracii und apostolos mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) sinngemäß ergänzt c) danach vineas durch Streichung getilgt d) fehlt Spezifikation der Zahleneinheit.

26 Sancti Alexii<sup>a</sup>

Dominus Casp(ar) Saldenawer capellanus capelle sancti Alexii im Lindwurm(en), de collacione possessoris domus, valor XIII fl. et vinetum, habens duas partes pro capellano et 3<sup>am</sup> pro choralis, estimatum ad X fl. communibus annis, item tenetur ad tres missas.

a) darüber mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkezeichen.

27 Sancti Pauli

Dominus Jo(hannes) Schartell capellanus altaris sancti Sebastiani in monasterio sancti Pauli, confert abbatissa, V missarum, valor XXXII fl., habet IX fl. ab abbatissa sed in aliis desunt<sup>a</sup> X ß d(enariorum) R(atisponensium), pro quibus contendit, sed plures desperat.

a) danach XX durch Streichung getilgt.

28 Sancti Vlrici<sup>a</sup> et certa anniversaria

Dominus Jo(hannes) Molitoris provisor in Pårbing, habet missam ebdomadalem in altari trium regum fundatum per Pechtalers, I <sup>1</sup>/<sub>2</sub> scaffas siliginis, LX denariorum R(atisponensium), plebanus<sup>b</sup> sancti Vlrici.

De provisoria, habet communicantes I <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C vel paulo minus, item habet oblationes, remedia et certa anniversaria, decimas minores terciam partem de his domino plebano dat <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. denariorum R(atisponensium), habet etiam ab ecclesia XXII  $\beta$  denariorum R(atisponensium), computatum totum ad VIII lb. vel circa.

a) darüber mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach b durch Streichung getilgt.

29 Sancti Cassiani

Dominus Vlricus Fõrhel capellanus ad altare sancti Erasmi in sancti Cassiani de fundacione Hayd(e)n, plebanus presentat capitulo Veteris Capelle, III missas et quintas dominicis diebus in Veteri Capelle in carnario et II<sup>a</sup> anniversaria, valor XX fl. a consulatu Sultzpach, item III <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. a Sytaw(er), item in Abbach LX denariorum, in Pach <sup>1</sup>/<sub>2</sub> scaffam siliginis LX denariorum.

a) danach ari durch Streichung getilgt.

p. 6

30 Sancti Pauli

Dominus Jo(hannes) Rupp cooperator divinorum in sancto Paulo, habet tabulis et II lb. denariorum, item stolam, providet Yrelbach, V  $\beta$ <sup>a</sup> communicantes, sepulturam.

a)  $\beta$  (Schilling-)Zeichen für 30 Stück.

31 Sancti Pauli

Dominus Cristofferus Hirsperger cooperator divinorum ad sanctum Paulum providet Inckofen, communicantes XLVI, sepulturam habet, I lb. cum tabula, in domo Zet(e)l habitat cum levita etc.

32 Obermunster s[ancti] s[piritus]

Dominus Michel Dvech(e)l<sup>a</sup> capellanus sancti spiritus in Obermunster de collacione abbatisse, habere in redbitus I lb. Pf., est missa ebdomadalis, aliam habet dominus Jo(hannes) Federl, de qua similiter habet I lb. Pf.

a) D aus Z verbessert, h aus k verbessert.

p. 7

33 Dominus Stephanus Robel<sup>a</sup> de Alkof(e)n Rat(isponensis) presbyter hic ordinatus, non habens beneficium sed in domo Jungwirt celebrans, Jungwirtin in capella sancti Philippi et Jacobi<sup>b</sup>, est debilis ita, ut non possit servire, habet nunc missam annualem ex domo pro victu et, si quid sibi fuerit additum, non fecit pactum de hoc, non est tabernarius, non fuit hic nisi VII septimanis, videtur.

a) o aus e verbessert b) fehlt ergänzende Angabe über die Funktion der Jungwirtin.

- 34 Dominus<sup>a</sup> Joh(annes) Vngleb de Egkenfeld(e)n presbyter Rat(isponensis) diocesis tribus nunc annis in Rat(ispone), habens missam annualem ab Hanolt prope curiam episcopi<sup>b</sup> Rat(isponensis), unde habet VIII lb. denariorum, providet etiam filiale sancti Laurentii ad Tegernh(eim) omni dominica, II <sup>1</sup>/<sub>2</sub> scaffas bladi et stolam, ibidem sunt XXIII communicantes, habitat in domo Fabri am Puhel in sancto Jacobo pro censu VI ß denariorum, non habet secum aliquem hominem, non visitat tabernas nisi ad dominum suum Hanolt.
- a) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) e aus R verbessert.*

p. 17

Cham

Anno etc. VC octavo die mercurii et Jovis XIX et XX mensis Julii constitutus venerabilis et egregius vir dominus Johannes de Capella in opido Chamb examinavit super rerum prestitis iuramentis infrascriptos dominos etc.

- 35 Mospach<sup>a</sup>
- Dominus Martinus Clauber plebanus ecclesie<sup>b</sup> in Mospach dicit se habere percipere occasione sui beneficii L fl., et est de collacione domini decani in Chamb, habet communicantes quadringentos, habet domum et edificia dotis in decenti esse, habet unam ecclesiam filialem et unum cooperatorem.
- a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*
- 36 Neunkirchen<sup>a</sup> Balbini
- Dominus Erhardus Mulstain vicarius ecclesie<sup>b</sup> Neunkirchen Balbini domini abbatis<sup>c</sup> in Pruffling, dicit se dare abbati<sup>c</sup> pro absentia XVI fl., habet terciam partem in decimis maioribus creditque se posse habere in redditibus XL fl., habet communicantes tricentos et quinquaginta et habet duas filiales ecclesias, videlicet Fridersricht et Fronaw, et duos cooperatores, dicit se habere gravamina propter speciales vecturas ducis palatini, conqueritur etiam de venatoribus, habet domos et dotem ruinosam et sibi iniunctum est quod illa deferat ad aures domini abbatis, alioquin arrestetur absentia.
- a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) Or. abatis.*

- 37 Neunkirchen<sup>a</sup>
- Dominus Johannes Aichel primissarius ecclesie<sup>b</sup> in Neunkirchen Balbini prope Neunburg, et est de collacione ducis palatini, et dicit se habere de eius primissaria XXVI fl. conqueriturque de quadam curia noviter combusta, habet concubinam cum eo suspectam, quam ammoveat et ei iniunctum.
- a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

- 38 Kotzting<sup>a</sup>
- Dominus Johannes Rorbacher plebanus ecclesie<sup>b</sup> in Kotzding, et est de collacione domini abbatis in Rot, unam habens filialem ecclesiam<sup>c</sup> in Stain-

38

puchel<sup>e</sup> et habet de sua ecclesia LX fl., in absentia possit dare XX fl., communicantes 400 vel circa, unum habens cooperatorem et primissarium.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben  
c) von Texthand übergeschrieben.

39 Neunkirchen Michaelis<sup>a</sup>

Dominus Johannes Semler vicarius ecclesie<sup>b</sup> in Neunkirchen Michaelis prope Falkenstein, et dicit suo plebano videlicet Johanni Sauerhamer vicario in Kempnat dare in absentia XIII fl., habet communicantes IIC et XX, unam filialem ecclesiam videlicet sancti Egidii im Dorfler cum annexa capella sancti Germani, unum cooperatorem, dux palatinus est collator, domus dotis est ruinosa.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

p. 18

40 Waldmünchen<sup>a</sup>

Dominus Johannes Rogmair plebanus in Waldmünchen dicit, quod sua ecclesia sit de collatione domini abbatis in Walderbach et habet LXXX fl. vel IC, unum cooperatorem, unam ecclesiam filialem Ast appellatam, incorporata monasterio Balderbach in IIII libras denariorum Rat(isponensium), habet communicantes 400.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.

41 Pruck<sup>a</sup>

Dominus Mathias Biberschutz primissarius in Pruck, dicit, quod sit sue primissarie collator<sup>b</sup> plebanus<sup>c</sup> cum civibus ibidem, et habet in valore XXX fl. sed perpressus in bello Bavarico plurima damna.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) falsches Schluß-s mit anderer Tinte durch Streichung getilgt, damit versehentlich auch Schluß-r c) danach ut mit anderer Tinte durch Streichung getilgt.

42 Waldmünchen<sup>a</sup>

Dominus Georgius Mertz primissarius in Waldtmünchen dicit, quod sit investitus per vicarium et habet de suo beneficio XX fl. et est de collatione civium.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.

43 Neukirchen Martini<sup>a</sup>

Dominus Georgius Platz vicarius domini Georgii Mair regentis unam ecclesiam in Inckhofen Frising(ensis) diocesis in Neunkirchen Martini et est de collatione domini doctoris Cristofferi Sintzenhofer canonici Rat(isponensis), habet communicantes 100 et decem, dat in absentia VIII 1/2<sup>b</sup> fl., incorporata IIII schaffs siliginis et avene et LX Pf. R(atisponensium) prefato domino doctori.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem XII übergeschrieben.

44 Prück<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Pistoris capellanus sancti Sebastiani in Pruck, dicit, quod capellania non sit confirmata et est de collacione civium ibidem, valor eiusdem XXIIII fl. de collacione civium ibidem, valor eiusdem XXIIII fl.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

45 Roting<sup>a</sup>

Dominus Johannes Rogel primissarius in Roting dicit se esse substitutum et verum primissarium esse in studio videlicet Wolf(gangus) Kugel et habere iam in valore vix XIII fl., de collacione ducis palatini<sup>b</sup>.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen* b) *danach* conqueritur tamen de multis contra Heinricum *durch Streichung* getilgt.

46 Nittenaw<sup>a</sup>

Dominus Johannes Ditfurter vicarius domini G(eorgii) Schmidhofer nunc vicarii in Kelhaim ecclesie in Nittenaw, dicit se dare in absentia XXXX fl. et est incorporata ecclesie Veteris Capelle Rat(isponensis) in XXVII fl. et IIII fl. pro advocatia, et de collacione dominorum Veteris Capelle, unum cooperatorem et habet ecclesias filiales quinque videlicet sancte Marie Magdalene in Wald, sancti Michaelis in monte, sancti Petri im Hof, sancti Blasii in castro Stefling, sancti Martini et sancti Wolfgangi desolata, unam sepulturam, communicantes 800, habet concubinam, quam ammoveat.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

p. 19

47 Stampfsraid<sup>a</sup>

Dominus Pangratus<sup>b</sup> Fabri vicarius in Stampfsraid domini Wilhelmi de Eib, de collacione dominorum Veteris Capelle Rat(isponensis), et dicit quod sua ecclesia sit annexa ecclesie Roting et prefatus dominus Wilhelmus eum quando vult potest amovere, ac cura animarum conceditur sibi per plebanum in Roting, habet cimiterium proprium et<sup>c</sup> dat in absentia VIII libras denariorum Rat(isponensium) et edificia domus dotis sunt ruinosi, habet communicantes 900 vel circa.

Item<sup>d</sup> dicit, quidam Achacius Aspacher<sup>e</sup> cooperatorem in Geyer multas personas invicem matrimoniorum<sup>f</sup> contractus divorcians a matrimonio literasque desuper nuptias scribens sub pena et dicit, quod magnus ad eundem sit racione matrimonii diffiniendi recursus, absolvans etiam sine auctoritate episcopali et papali omnes in casibus reservatis et plura ex eodem scandalia exoriuntur.

Item dicit se habere beneficium sancti Johannis ewangeliste in Neunburg, de quo habet<sup>g</sup> XVII fl., iam vacans et est desolatum.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen* b) *Or. Pangratus* c) *danach* habet in valore *durch Streichung* getilgt d) *am linken Seitenrand von Texthand* nota e) *von Texthand über verschriebenem Aspach* übergeschrieben f) *von Texthand* übergeschrieben g) *danach* XXV *durch Streichung* getilgt.

48 Roting<sup>a</sup>

Dominus Leonhardus Erber vicarius domini Wilhelmi de Eib in Roting, dicit, quod sua ecclesia dat in absentia VI fl. et sit incorporata ecclesie Veteris Capelle Rat(isponensis) in XXXIII fl., communicantes habet 900 vel circa, quinque ecclesias filiales videlicet sancti Vlrici in Wetterfelt, sancti Petri in Trubnpach, sancti Jacobi in Kalsing, sancti Laurentii in Peilstain et sancti Viti in Posing(en), unam tantum sepulturam, dicit quod habet domos ruinosas, de collacione dominorum Veteris Capelle Rat(isponensis), duos capellanos et I substitutum, idem dicit quod habeat plures eidem inoboedientes<sup>b</sup>, non communicant neque communicaverunt in VI annis.

Item dicit quod habeat adhuc<sup>c</sup> beneficium ecclesie Satelpogen, habens curam animarum ex licencia Loytzendorf quia annexa, valor XXXVI fl., habet sacramentum, de collacione Zenger prefecti in Schwertzenfeld, et dicit se non habere desuper capellanum et iam vacat, non est lumen penes sacramentum de nocte incensum.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) Or. inobiedientes c) Or. aduc.

p. 20

49 Kirchenrorbach<sup>a</sup>

Dominus Johannes Schnabel plebanus in Kirchenrorbach dicit, quod sit valor ecclesie sue in frumento penes octo scaffas, et habet 200 communicantes et est incorporata monasterio Walderbach <sup>b</sup>in VI libras denariorum Rat(isponensium)<sup>b</sup> et habet terciam partem in decimis, unam ecclesiam filialem, nullum cooperatorem, de collacione abbatis<sup>c</sup> in Walderbach.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von gleicher Hand am linken Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufragen c) Or. abatis.

50 Tofering<sup>a</sup>

Dominus Steffanus Hainprucker plebanus in Tofering dicit, quod valor ecclesie sit XXX fl., et habet 100 communicantes, collator beneficii decanus in Chamb.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.

51 Plaichpach<sup>a</sup>

Dominus Caspar Alhertel vicarius domini Vlrici Flanderl in Straubing ecclesie in Plaichpach, de collacione domini decani in Chamb, dicit, quod<sup>b</sup> pro absentia 5 lb. denariorum Rat(isponensium) dat, possit tamen habere in valore XX fl., communicantes 100 et 34 et dicit quod edificia dotis sunt ruinosas.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben, danach se habere in valore durch Streichung getilgt.

52 Scharrendorf<sup>a</sup>

Dominus Michael Pistoris primissarius in Scharrendorf dicit se esse substitutum et beneficium habere XXVIII 1/2 fl. et est de collacione domini decani in Chamb.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.

53 Plassenberg<sup>a</sup>

Dominus Johannes Sutoris plebanus in Plassenberg, ecclesia est de collatione domini Heinrici de Guttenstain, dicit de valore habere XXX fl., terciam partem decime, duas vero partes hospitali Rat(isponensis) dabit, communicantes 100 et 50, habet concubinam.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen, von gleicher Hand darunter nachgetragen credo Gleissenberg.*

54 Arenschwang<sup>a</sup>

Dominus Leonhardus Wechs plebanus in Arenschwang de collatione domini decani in Chamb, valorem nescit, nam omnia edificia dotis fuerunt combusta sed noviter reparata et dicit, quod non sit securus de invasione Bohemorum, habet duas filiales ecclesias scilicet Furt cum sepultura et Telcking cum sepultura, est etiam pensionata in XII fl. R(ensium). Cum fuerit in esse dare potuit in absentia XIII fl., communicantes 500, unum cooperatorem et dicit, quod habeat populum valde inobedientem, nam currunt pro absolutione criminum ad Deckendorf et sic multi committuntur errores et eum oportet vigilare singulis noctibus tamquam ut rusticum.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

p. 21

55 Furt<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Lâtel primissarius in Furt et est de collatione civium ibidem, dicit se habere in valore XXII fl.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

56 Graphenkirchen<sup>a</sup>

Dominus Jeronimus Prunner plebanus in Grafenkirchen et de collatione dominorum de capitulo ecclesie Rat(isponensis) dicit se habere in valore XX fl. et incorporata dominis de capitulo in IIII libras denariorum Rat(isponensium), habet unam ecclesiam filialem videlicet Geyer, communicantes 100 et 30 et dicit quod sit ecclesia omnino desolata, edificia dotis sunt penitus ruinosi ut vix manere potest. Item dicit, quod habeat adhuc<sup>b</sup> ecclesiam filialem, videlicet Pleschenberg, de qua nihil habeat sed eidem convenit tertia pars pecuniarum.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen*    b) *Or. aduc.*

57 Telcking<sup>a</sup>

Dominus Petrus Lerel primissarius in Telcking de collatione domini Heinrici Nothaft, valor XXIII fl. minus XXXX grossorum.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

58 Lamb<sup>a</sup>

Dominus Petrus Hirsch plebanus ecclesie in Lamb dicit, quod sit de collatione domini abbatis in Rott, et habet in valore XXX fl., communicantes 100,

unam ecclesiam filialem, dicit se habere ancillam, ex qua procreavit unum puerum, dicit quod prohibeatur eidem, quod neminem citet.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkezeichen.*

59 Mospach<sup>a</sup>

Dominus Mathias Bschauer primissarius in Mospach dicit, quod habeat in valore sue primissarie XVIII fl., et est de collacione domini plebani ibidem.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkezeichen.*

60 Eschelkhamb

Dominus Johannes Lerel plebanus in Eschelkhamb dicit, quod sua ecclesia de collacione domini decani in Chamb, et habet in valore XX fl., communicantes<sup>a</sup> 200 vel circa, unam habet ecclesiam filialem videlicet Neunkirchen vor dem bald et ibi unam sepulturam, habet edificia ruinosas, dicit se habere comecam ex qua procreavit unum puerum.

a) *von Texthand übergeschrieben.*

61 Lennga<sup>w</sup>

Dominus Leonhardus Rurer plebanus in Lenngaw<sup>b</sup>, dicit ecclesia sit de collacione domini militis Sigis(mundi) Satelpoger in Geltorfing, habet valorem penes XL fl., de quibus dat suo cooperatori XII fl., 100/80 communicantes, habet unam ecclesiam filialem in Multall.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkezeichen* b) *e aus v verbessert.*

p. 22

62 Satelpeilstain<sup>a</sup>

Dominus Johannes Rofler vicarius domini Sebastiani Taschner beneficiati in Münster ecclesie in Satelpeilstain et est de collacione domini decani in Chamb, in valore XX fl. citra vel circa, communicantes habet 100 et 50 et dicit, quod dat in absencia suo pastori quinque fl., domos ruinosas et dominus fructus arrestavit.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkezeichen.*

63 Münster in carnario<sup>a</sup>

Dominus Johannes Eytinger capellanus substitutus a filio Partman civis Rat(isponensis) ecclesie sancti Johannis ewangeliste super carnario in Chambmünster dicit, quod habet in valore IX lb. denariorum Rat(isponensium), de quibus aliqua habet exponere ita, quod sibi maneant XX fl., et est de collacione domini decani in Chamb.

a) *darunter mit gleicher Tinte x Merkezeichen.*

64 Rimpach<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Jancko vicarius domini Leonhardi Prunhofer divinatorum cooperatoris in Lenngaw ecclesie in Rimpach de collacione domini decani in Chamb, habet in valore XVIII fl., de quibus in absente dat suo pastori V 1/2 florenorum, unam habet filialem ecclesiam videlicet Zenching, duas habens

sepulturas, communicantes 100 et 50, edificia dotis penitus ruinoso, dominus arrestavit absenciam tantisper donec reedificat edificia, lumen habens de nocte sed non in die penes sacramentum eucharistia.

Item<sup>b</sup> dicit, quod habeat aliud beneficium in castro Hohenbart sancti Johannis baptiste, de quo habet IIII libras Rat(isponensium) de collacione domini Heinrici Nothaft in Runting de quo multum gravatur nam idem Heinricus fructus beneficii recipit eundemque dominum Jacobum a beneficio excludit ita, quod percipere<sup>c</sup> per annum nihil potuit.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand darunter nachgetragen nota eius pastorem c) aus percipiendo verbessert.

65 Pomfling<sup>a</sup>

Dominus Johannes Paldauf plebanus in Pomfling dicit, quod ecclesia sua sit de collacione domini decani in Chamb, valor sui beneficii XX fl., communicantes 200 et 50, incorporata domino decano in Chamb in duobus libris denariorum Rat(isponensium), edificia dotis sunt ruinoso, unam ecclesiam filialem et duas sepulturas.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen quid de socio.

66 Wilting<sup>a</sup>

Dominus Adam Kumer<sup>b</sup> capellanus perpetuus altaris sive capellanie sancti Leonhardi in Wilting, de collacione domini decani in Chamb, habet in valore XXX fl., incorporata domino decano in Chamb.

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen b) über durch Streichung getilgten nn m übergeschrieben.

p. 23

67 Chambmünster<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Taschner perpetuus beneficiatus in Münster iuratus dicit, quod beneficium suum sit de collacione domini N. Satelpoger in Mitterfels, habet de beneficio in valore XXXIIII fl. R(ensium).

a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.

68 Chamb beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Lucas Krotenschmidt altaris opidi Chamb dicit, quod beneficium sit missa beate Marie virginis et de collacione civium ibidem, valor beneficii XXIIII fl. R(ensium).

a) daneben mit gleicher Tinte x Merkzeichen.

69 Hospitalis<sup>a</sup>

Dominus Conradus Kopel altaris hospitalis in Chamb dicit, quod beneficium sit de collacione civium et valor IIII lb. denariorum Rat(isponensium) et potum cum tabula in hospitali VII ß Rat(isponensium).

a) darüber mit gleicher Tinte x Merkzeichen.

70 Sancte Kat(harine)<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Gresman altarista beneficii beate Kat(harine) in Chamb et est de collacione decani in Chamb, valor beneficii XXIII fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

71 Beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Johannes Liriser altarista altaris beate Marie virginis in Chamb et est de collacione civium, valor XXVI fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

72 Primissarius<sup>a</sup>

Dominus Simon Lofler primissarius in Chamb dicit se habere de primissaria sua XXVI fl. et est de collacione domini decani in Chamb.

*a) daneben mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

73 Sancti Nicolai<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Falckenstainer altarista altaris sancti Nicolai in Chamb et est de collacione<sup>b</sup> ducis palatini R(heni) et valor XXVIII fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte x Merkzeichen, darunter von anderer Hand credo sancti Thome b) danach dni durch Streichung getilgt.*

74 Chambmunster<sup>a</sup>

Dominus Leonhardus Per substitutus capellanus domini N. vicarii in Stainach altaris sancti Cristoferi in Chambmünster dicit, quod beneficium illud habeat XXVI fl. et ultra et est de collacione domini Sig(ismundi) Satelpoger, et dicit, quod verus capellanus dat sibi singulis annis suis pro laboribus XX fl. et edificia domus sunt ruinosas et sic dominus arrestavit fructus tantisper reedificantur.

*a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

p. 24

75 Traubmach<sup>a</sup>

Dominus Wilhelmus Mulachhauser camerarius decanatus et plebanus in Traubmach dicit, ecclesia sua parochialis sit de collacione domini decani in Chamb, et habet in valore centum florenorum, de quibus pro incorporatione XII fl. minus VI gr(ossis), habens duas ecclesias filiales, videlicet in castro Durelstain et Luefling et filialem ecclesiam beate Marie in Scharrendorf, duas sepulturas, communicantes 500 et 50, unum cooperatorem.

*a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

76 Chamb<sup>a</sup>

Dominus magister Georgius Wolf predicator ecclesie in Chamb, habens predicaturam ibidem, de qua habet in valore 50 florenorum, et est de collacione dominorum decani et civium ibidem.

*a) darunter mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

77 Dominus<sup>a</sup> Johannes Staindel altaris sancte Barbare in Chamb dicit, quod habet in valore XXVI fl., et est de collacione civium in Chamb.

*a) daneben mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

78 Kotzting<sup>a</sup>

Dominus Gregorius Anaicher primissarius in Kotzting dicit, quod sua primissaria sit de collacione ducis Bauarie in Monaco et valor eiusdem XXIII fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

p. 33

Straubing<sup>a</sup>  
In sancto Petro

79 Sancti Johannis baptiste<sup>b</sup>

Dominus Walthesar Egkhart capellanus altaris sancti Johannis baptiste in medio ecclesie sancti Petri extra muros Str(aubinge), de collacione capituli Augusten(sis), habet II vacantes, confirmatum ad X lb. denariorum R(atisponensium), habet necessaria ex sacristia, habet adhoc propriam domum, fuit testamentarius quondam Leonh(ardus) Widman. Non fecit rationem, faciat ergo.

*a) am rechten Seitenrand von Texthand die Pfarreien Pondorff, Stauff, Pfeling, Pledling, Mosheim, Salach, Stainperg, Gertzen, Siespach, Peffenhausen verzeichnet  
b) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

80 Sancti Pauli<sup>a</sup> beate virginis<sup>b</sup>

Dominus Stephanus Walldner capellanus ad altare sancti Pauli in ecclesia sancti Petri, de nominacione<sup>c</sup> civium<sup>d</sup> Str(aubingensium) <sup>e</sup>et de collacione capituli S(traub)ing(ensis)<sup>e</sup>, tenent ad XXIII annos, V missas tenetur celebrare, valor ad X lb. denariorum R(atisponensium); est racione ornamentorum fundatus ad sacristiam et dat edituo IIII gr(ossos) per annum; ist habet etiam domum, de qua dat censum III β denariorum ad hospitale. Idem etiam respondit pro magistro Georgio Oberhofer capellano altaris beate virginis ibidem et dicit, quod idem magister Georgius habeat substitutum dominum Wolfg(angum) Sawr, et beneficium est de collacione capituli Aug(ustensis), habet in fructibus<sup>f</sup> XXX florenorum vel paulo supra, V missas et ad chorum, item absenciam potest habere X fl. vel circa, tenetur reddere racionem Viechperg(er) plebanus in Mospach.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) links darüber mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, rechts daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen c) von Texthand über durch Streichung getilgtem coll übergeschrieben d) aus civitatem verbessert e) von Texthand übergeschrieben f) danach habet durch Streichung getilgt.*

81 Kaltschmid<sup>a</sup>

Dominus Steff(anus) Süeß capellanus altaris sancti Ruperti alias Kaltschmid in ecclesia parochiali sancti Petri, de collacione civium et Kaltschmid in

Str(aubing), ad V missas, valor X lb. R(atisponensium), non habet domum sed habitat cum matre.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

82 Sancte Barbare<sup>a</sup>

Dominus Heinr(icus) Meingas(er) capellanus altaris sancte Barbare, de novo fundatum per Wolfg(angum) Smidel, de collacione ipsorum et eis<sup>b</sup> deficientibus consulatus in Str(aubing), valor X lb. et domus, de qua LX d(enarios) census, V missas.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *Schluß-s aus 9-Kürzung verbessert.*

p. 34

83 Carnarii antiqui<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Maier<sup>b</sup> capellanus in antiquo carnario sive capella eiusdem<sup>c</sup> sancti Panthaleonis et Oswaldi in cimiterio sancti Petri, de collacione plebani et vitricorum, vide registrum meum, hoc anno valor X lb. et domum, habitat cum matre, in hoc beneficio prius residet dominus Heinr(icus) Hefer, habet solum unum vacantem.

a) *darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *ir aus n verbessert* c) *danach in cimiterio durch Streichung getilgt.*

84 Sancti Georgii<sup>a</sup>

Dominus Petrus Weissenhaider capellanus magistri Emerami Lerchenfeld(er)<sup>b</sup> ad altare sancti Georgii in capella eiusdem annexa ecclesie parochiali sancti Petri, non percipit fructus, sed expectat mercedem VIII lb., ad V missas, de collacione plebani et civium, habitat in domo spectante ad missam, tenetur etiam cottidie dicere vigiliis et placebo, sed non facit, quia non est adhuc conductus, vide quod moneatur Lerchenfeld(er).

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *erstes e aus v verbessert.*

85 Sancte Anne<sup>a</sup>

Alter capellanus ad altare sancte Anne in eadem capella sancti Georgii dominus Jo(hannes) Meyngas, de collacione plebani, valor XLV fl. vel circa, ad V missas, habet pulchram domum.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

86 Omnium sanctorum<sup>a</sup>

Dominus<sup>b</sup> Wolfg(angus) Eysn(er) capellanus in capella omnium sanctorum sub turri parochialis sancti Petri, de collacione capituli Aug(ustensis), ad V missas tenetur, valor XII lb. denariorum deficit in VI lb. ratione cuius Werdec, qua per allunicionem decuit<sup>c</sup>, habet ornamenta altaris per sorores ibidem, habet secum pecora et ancillam, de puero quem habet, mandatum quod aliorum mittat.

Nota, quod mandatum fuit de clave baptisterii quam habuit edituus quod ammodo non fiat sed presbyter habeat, item quod oleum sanctum, quidem<sup>d</sup> extra sacrarium per edituum fuit habitum, includatur in sacrario.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *D aus C verbessert* c) *von gleicher Hand mit anderer Tinte übergeschrieben* d) *davor nunc durch Streichung getilgt, vor nunc am linken Seitenrand mit gleicher Tinte x Merkzeichen.*

87 Bernaw(er)<sup>b</sup>

Dominus Jo(hannes) Haberlander capellanus capelle sancti Jacobi alias Bernawerin, de collacione ducis, valor XVII lb. R(atisponensium), de hiis<sup>c</sup> cogitur dare I lb. pro anniversariis duobus, item habere etiam ornamenta omnia, non habet redditus suos ex mauitta seu theloneo, habet etiam habitacionem, tenetur cottidie celebrare, habitat magistro cum Patzinger.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte b) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen c) zweites i aus y verbessert.*

88 Sancti Martini in novo carnario<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Fländerl(ein) capellanus substitutus<sup>b</sup> in novo carnario ibidem ad altare sancti Martini, de collacione fundatoris, vide registrum meum, de collacione plebani post eum<sup>c</sup>, X lb. ad V missas et principalis dominus Jo(hannes) Suess, qui et fundator, percipit fructus et dat substituto VIII lb., plebanus est in Plaichpach.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter Trennungsstrich b) von Texthand unter der Zeile nachgetragen.*

89 Leprosorum<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Ketner capellanus capelle sancti Nicolai<sup>b</sup> leprosorum, de collacione plebani, valor X lb., sunt ibidem nunc V leprosi, quos providet ex commissione apostolica, quia ita est confirmatum, habet domum unam apud sanctum Petrum sed censualem cum aliis noviter adhoc empto.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen b) Or. Nicolao.*

90 Sancti Michaelis<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Planckh substitutus domini vicarii in Vtling ad capellam<sup>b</sup> sancti Michaelis extra muros, VIII lb. habet a principali, sed nescit fructus, quos principalis percipit, habet duos vacantes, habet vitricum, qui bene providet de ornamentis, chorus etiam aliquando visitat illam ecclesiam, habet propriam domum in cimiterio esse, habet ancillam<sup>c</sup> cum II pueris, sed non<sup>d</sup> sunt ipsius domini Leonh(ardi), valor XXXVI fl.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte nota b) von Texthand über durch Streichung getilgtem altare übergeschrieben c) danach sed durch Streichung getilgt d) danach suis durch Streichung getilgt.*

91 "Exterioris hospitalis" sancti spiritus<sup>b</sup>

Dominus Simon Posching(er) capellanus ad altarem sancti Leonhardi in Capella hospitalis exterioris<sup>c</sup> alias sancti spiritus extra muros Str(aubinge), de collacione civium opidi Str(aubing), <sup>d</sup>nominacione civium et presentacione capituli<sup>d</sup>, de fundacione Johannis Gwantschneyder, habet II vacantes, valor XII lb. vel paulo supra, habet etiam domum prope ecclesiam<sup>e</sup>, hospitale sive domus infirmorum est translatum ad interius hospitale et non est ibi nisi

cimiterium, sed ad quidam deferentur adhuc corpora in interiori hospitali defunctorum.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand nachgetragen b) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen c) danach extra durch Streichung getilgt d) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen e) danach est ihm durch Streichung getilgt.*

p. 36

92 Sancti spiritus<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Garttn(er) substitutus<sup>b</sup> capellanus in altari sancti spiritus in hospitali exteriori<sup>c</sup>, verus pastor dominus Simon<sup>d</sup> Castn(er) vicarius in Werd; is habet in absentia II lb. °de quadam domo reliquo<sup>e</sup> VI sch(illing) V 1/2 lb. denariorum, percipit substitutus, de collacione civium in Str(aubing) 'nota ex registro meo<sup>f</sup> °et vide annum 3<sup>g</sup> cum plebano, habet propriam domum, non habet aliquam familiam, habet proprium edituum ad ecclesiam.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand Werd vicarius nota de collacione b) von Texthand übergeschrieben d) danach de collacione durch Streichung getilgt e) von Texthand über der Zeile nachgetragen f) von Texthand über der Zeile nachgetragen durch auf durch Streichung getilgtem et stehenden Verweiszeichen hier einzufügen g) von Texthand unter der Zeile nachgetragen.*

Sancti Viti

93 Summi altaris<sup>a</sup>

Primus capellanus dominus Jo(hannes) Weisman capellanus summi altaris sancti Viti et Georgii, de collacione capituli Aug(ustensis) previa nominacione civium in Str(aubing), valor nunc est omnino modicus quia est toto desolatum, sed si esset in esse ad XXIII fl., ad V missas, reformavit etiam domum ad missam pertinentem, que tota fuit ruinosa.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand nachgetragen, darüber und daneben o Merkzeichen.*

94 Dominus Steff(anus) Ziegler capellanus ad altare sancti Sebastiani in ecclesia sancti Viti de fundacione Polan civis ibidem, de nominacione<sup>a</sup> consulatus in Str(aubing) et presentacione capituli Aug(ustensis), valor de camera consulatus XX fl., de his tenetur habere necessaria altaris, restant XVIII fl. vix, habuit eciam IX scaffas bladorum sed nunc nisi III scaffas, quia Werdea quidem per alluvionem est desolata.

*a) von Texthand über durch Streichung getilgtem collacione übergeschrieben, daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o und kreuzförmiges Merkzeichen.*

95 Dominus<sup>a</sup> Adam Altstil est infirmus capellanus ad altare beate virginis, de collacione ad fraternitatum sacerdotum, habet in valore XI lb. R(atisponensium) ad V missas.

*a) daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o und ! Merkzeichen.*

- 96 Dominus<sup>a</sup> Erh(ardus) Kolmstein(er) est superior capellanus<sup>b</sup> ad altare sancti spiritus hospitalis interioris<sup>b</sup>, sed non est beneficium sed officium, est ad nutum civium amovibilis, sed dicitur quod fuerit beneficium<sup>c</sup> quia<sup>d</sup> dominus Heinr(icus)<sup>a</sup> Poler permutavit<sup>c</sup>, habet ab<sup>e</sup> hospitali IX lb. LII denariorum R(atisponensium), '3 fl. XXIII Pf.' pro anniversariis<sup>f</sup> et memoria, salvis accidentalibus<sup>h</sup> et tenetur procurare infirmos<sup>i</sup> et pro vicario<sup>i</sup>, nescit quotam accidentalium, habet etiam tabulam cum cervisia, is etiam tenetur singulis feriis secundis in exteriori hospitali canere officium defunctorum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen d) von Texthand übergeschrieben e) danach hcrum durch Streichung getilgt f) von Texthand übergeschrieben g) danach ecle durch Streichung getilgt h) danach ad durch Streichung getilgt i) von Texthand übergeschrieben.*

- 97 Capellanus sancte Barbare<sup>a</sup>

Dominus Johannes<sup>b</sup> Reichlend capellanus ad altare sancte Barbare in hospitali ut supra, de fundacione Vrasslin, de collacione civium nunc sed primo Regine Vrässlin, V lb. R(atisponensium) et tabulam; is tenetur V missas legere et alia omnia instar aliorum suorum concapellanorum facere, habitat in hospitali, conqueritur de provisione, quod male tractentur.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte nota b) danach Gler durch Steichung getilgt.*

- 98 Capellanus sancte Anne<sup>a</sup>

Dominus<sup>b</sup> Georgius Furtter<sup>c</sup> capellanus altaris sancte Anne in hospitali, de collacione civium, habet exinde XX fl.<sup>d</sup> XVI denariorum R(atisponensium)<sup>e</sup> ex camera civitatis et tabulam in hospitali, tenetur legere V missas et regere chorum, et antiquissimum beneficium<sup>f</sup> in hospitali ex communi zecha. <sup>g</sup>In eius locum successit dominus Geor(gius) Sogk(e)<sup>l</sup>.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor von anderer Hand mit anderer Tinte obiit c) von anderer Hand mit anderer Tinte F aus H verbessert d) danach .1 durch Streichung getilgt e) danach a durch punktieren getilgt f) danach all 9 durch Streichung getilgt g) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

- 99 Sancti Andree<sup>a</sup>

Dominus Conradus Gerstner substitutus<sup>b</sup> capallanus ad altare sancti Andree in hospitali, ad V missas, de collacione civium, principalis est Monaci<sup>c</sup> supradictus, valor IIII lb., omni angaria I lb. denariorum; is percipit II lb., quia beneficium habet VI lb. et tabulam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach fuit est Erh(ardus) Reibenstainer durch Streichung getilgt.*

100 Sancte Katherine<sup>b</sup>

Magister Georgius Egkschmid capellanus sancte Katherine, de collacione plebani in Str(aubing), X  $\frac{1}{2}$  lb. denariorum, V  $\beta$  de anniversariis preter accidentalia et presencias, que ascendunt ad II lb., II vacantes.

*a) Straubing von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen b) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

101 Omnium sanctorum alias sancte Anne<sup>a</sup>

Dominus Petrus Maylander capellanus Prechs ad altare omnium sanctorum alias sancte Anne in ecclesia sancti Jacobi, de collacione capituli Augusten(sis), valor XII lb., ad V missas, habet domum, exinde cogitur dare censum LX denariorum R(atisponensium), is est de capellanis.

*a) über alias mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

102 Gswind beate virginis<sup>a</sup>

Magister Erasmus Hofman capellanus<sup>b</sup> Gesslin alias Gswind in altari beate virginis ibidem, de collacione<sup>c</sup>, de nominacione civium et presentacione plebani<sup>d</sup>, is est cooperador in Str(aubing) et habet substitutum in hoc beneficio, VIII  $\frac{1}{2}$  lb. denariorum R(atisponensium) et vineam, que est de feudo episcopi Rat(isponensis), non habuit usque huc fructum exinde, est novissime fundatum<sup>e</sup>, habet eciam suos ornatus, sed vinea et necessaria sunt male ordinata.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach specialiter durch Streichung getilgt c) fehlt Namensangabe d) danach valor durch Streichung getilgt e) f aus 9-Kürzung verbessert.*

103 Predicator sancti Sebastiani<sup>a</sup>

Magister Leonh(ardus) predicator capellanus ad altare sancti Sebastiani et predicator predicature Lehner insimul fundate et unite, de collacione plebani et consulum interioris consilii<sup>b</sup> Str(aubingensis), taxatum valore ad VI scaffas siliginis, III scaffas tritici, IIII scaffas avene, XVI virlinge ordei, IIII lb. III  $\beta$  wisgult et de minutis decimis I lb. denariorum R(atisponensium), item de certis anniversariis  $\frac{1}{2}$  fl., item conqueritur de VIII lb. additum per Lehner ad incrementum, item in domo fratrum, habet quoque controversiam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach Rat durch Streichung getilgt.*

104 Sancti Andree<sup>a</sup>

Magister Erh(ardus) Kolbenstain(er) capellanus altaris sancti Andree, Wolfgangi et Anthonii in ecclesia sancti Jacobi, fundatum per doctorem Georgium Sunching(er), de collacione camerarii et interioris consulatus in Straubing, ad V missas, valore ex fundacione XXX fl. sed vix potest habere<sup>b</sup> causante bello<sup>c</sup>, is est cooperador in Str(aubing) et habet substitutum dominum Jacobum Kirchperg(er).

Huic est indultum de supradicta capellania in hospitali, ut dicitur non confirmata ad annum inofficiendum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach causante bello durch Streichung getilgt c) danach habet durch Streichung getilgt.

105 Corporis Christi<sup>b</sup>

Magister Geor(gius) Hurtt(er) de Redwitz capellanus altaris corporis Christi in ecclesia sancti Jacobi, de fundacione Hungermair, de collacione plebani solius, item de valore in grandis XX sch(illing), sed nunc VI sch(illing) minus, XIII ß denariorum R(atisponensium), II vacantes, de<sup>c</sup> filia mandatum, quod abiiciat, quamvis esset sibi ad sororem suam necessaria.

<sup>a</sup>Fundatum anno 1395 per Fridericum Hönermayr<sup>e</sup>, soll anno 70 pro studiis filiorum cancellarii Straub(ingensis) verlassen sein scilicet<sup>d</sup>.

a) von anderer Hand mit anderer Tinte b) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen c) danach familia durch Streichung getilgt d) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen e) ö aus ii verbessert.

106 Sancti Nicolai<sup>a</sup>

Dominus Paulus Hausheim(er) capellanus substitutus<sup>b</sup> domini Friderici Kye(n)er) cooperatoris in sancto Cassiano Ra(tisponensi) ad altare sancti Nicolai in ecclesia sancti Jacobi, de presentacione <sup>c</sup>plebani camerarii et sub proprium<sup>c</sup>, valorem<sup>d</sup> nescit de certo, quia ipse substitutus non habet nisi VIII lb. denariorum R(atisponensium), habet eciam domun non ruinosam, dicit ancillam suam secum non esse suspectam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte interrogetur principalis in sancto Cassiano b) Or. substitutos c) von Texthand über durch Streichung getilgtem civium übergeschrieben d) danach habere durch Streichung getilgt.

107 Sacerdotum<sup>a</sup>

Dominus Georgius Eybeck capellanus substitutus<sup>b</sup> ad altare sacerdotum fraternitatis alias sancti Dionisii in ecclesia sancti Jacobi, principalis Kolb, vide registrum, est de collacione fraternitatis, non habet notam aliquam, conqueritur de fraternitate, quia non velint sibi dare fructus.

a) danben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte Kolb, darunter quondam Habennast b) von Texthand übergeschrieben.

108 Beate virginis pistorum<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Olm(er) capellanus altaris beate virginis et sancti Anthonii in ecclesia sancti Jacobi alias pistorum fraternitatis<sup>b</sup>, nominacio camerarii et quatuor magistrorum fraternitatis pistorum et presentacio ad plebanum Straubing(ensem), ad V missas, fundatum ad XI lb. III sch(illing), nunc vix ad IX lb.<sup>c</sup> et II scaffas tritici, II scaffas avene, non habet domum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach collacione durch Streichung getilgt c) danach et IIII durch Streichung getilgt.

109 Ebraw<sup>a</sup>

Dominus Georgius Obendorffer capellanus substitutus in Ebraw beate virginis, eius principalis dominus Albertus Pockl, ipse substitutus habet pro sua mercede VIII lb., I scaffam siliginis, sed valor beneficii VIII 1/2 scaffas siliginis, I scaffam avene, habet secum viduam cum pueris suspectam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Name unterstrichen, darunter kreuzförmiges Merkzeichen.

110 Trinitatis<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Kirchperg(er) capellanus duarum missarum ebdomadalis ad altare sancte trinitatis, una dominica die, alia feria sexta, de collacione civium, de fundacione Håberkofer, valor IIII lb. minus LX denariorum, non habet domum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

111 Dominus<sup>a</sup> Jo(hannes) Wolfstein(er) capellanus substitutus Gswind ut supra.

a) davor am linken Seitenrand von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota.

p. 40

112 Sancti Jacobi<sup>a</sup> in Ynring

Dominus Vlricus Molitor(is) capellanus substitutus ad altare sancti Jacobi in summo altari, de collacione capituli Aug(ustensis), eius principalis Geor(gius) Widman camerarius quondam domini plebani in Str(aubing); is percipit XVII scaffas bladorum et parvas decimas 1/2 lb. denariorum de quadam piscina, V ß wisgelt<sup>b</sup>, sed non dat huic nisi VIII lb., domus est tota ruinosa, mandatam fuit sibi, ut infra mensem<sup>c</sup> deponat mulierem maritatam sibi adherentem, quamvis dicat illam secum non esse suspectam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) w aus pr verbessert c) von Texthand über durch Streichung getilgtem certa diem übergeschrieben.

113 Sancte Margarete Zell(er)<sup>a</sup>

Dominus Erasmus Felsser capellanus ad altare sancte Margarete, de fundacione Zeller et de<sup>b</sup> collacione senioris ex eadem progenie, valor VIII 1/2 lb., I 1/2 scaffas siliginis, II vacantes, domum.

a) danben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach illius et plb durch Streichung getilgt.

114 Smidel mess<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Vischel capellanus altaris sancti Gangolfi, Wolfgangi et Erhardi alias Smidel mess, de collacione senioris Smidel, valor IX lb. denariorum, III scaffas siliginis mesure Rat(isponensis) et quedam minuta, domum habet ruinosa.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

115 Kast(e)nmair sancti Bartholomei<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Klöb(e)l capellanus ad altare sancti Bartholomei in ecclesia sancti Jacobi, de collacione civium in Str(aubing), valor XII lb. denariorum ex zecha, qualibet angaria III lb., habet domum magnam.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

p. 41

In capella beate virginis

116 Sancte Anne<sup>a</sup>

Magister Georgius Pogner nunc decanus fraternitatis et capellanus ad altare sancte Anne in capella beate virginis in Straßbing<sup>b</sup>, de collacione civium in Str(aubing), ad IIII missas, valor<sup>c</sup> XIII<sup>d</sup> sch(illing) et III lb. denariorum Rat(isponensium) et<sup>e</sup> alia parva servicia, habet<sup>f</sup> ornatus ab ecclesia.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) t aus l, r aus a, a aus w verbessert c) v aus d verbessert d) XIII letzte I durch Streichung getilgt e) e aus p verbessert f) danach speciales durch Streichung getilgt.

117 Sancti Wolfgangi<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Zinsmaister capellanus altaris sancti Wolfgangi in capella beate virginis, de collacione civium<sup>b</sup>, II vacantes, fructus sunt in pratis communibus<sup>c</sup> "in Motzing<sup>d</sup> ad valorem XL fl., de hiis cogitur dare II fl. pro steura vnd I fl. Inckoferin pro censu, sed alluvio item fat detrimentum pratis ita, quod vix habet XXXVI fl., domus ruinosa fuit sed per eum reparata.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach val durch Streichung getilgt c) von Texthand unter der Zeile nachgetragen d) von Texthand übergeschrieben.

118 Aspek<sup>h</sup>

Dominus Egidius Veltkirch(er) capellanus ad altare sancti Stephani alias Aspek et de illius fundacione in ecclesia beate virginis, de collacione civium, XI lb. VI ß denariorum R(atisponensium), sed patitur multam intricacionem et domini de Aichperg male solvunt.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

119 Sancti Severi lanificum<sup>a</sup>

Dominus Andreas Frischmut primissarius ad altare sancti Severi alias lanificum; quamvis non sit confirmatum est tamen ipse investitus ad presentacionem lanificum, valor ex fundacione X lb. III ß et in<sup>b</sup> quatuor annis caret IIII lb. R(atisponensium), nunc vix habet XVII fl., non habet domum ad beneficium, sed patrimoniale, fraternitatis lanificum merito deberent meliorari et facere confirmari.

<sup>c</sup>) Alia huius decanatus vide folio abhinc 4<sup>to</sup> <sup>e</sup>).

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach quartus durch Streichung getilgt c) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

120 Pach<sup>a</sup>

Dominus Georgius Peysl capellanus substitutus in Pach ad altare apostolorum in ecclesia beate virginis in<sup>b</sup> Pach filialis ad Stauff, de collacione prima episcopi prout contulit Ruperto filio Sneyders in Werd de post vero Awnkof(er) cum vicinis, valor VIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb., habet unum vacantem.

“)Testes decanus et Michael Vetter vicarius in Pfeter iurarunt“) feria VI<sup>ta</sup>.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) i aus ra verbessert c) am linken Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

121 Rotenpach<sup>a</sup>

Sancti Johannis baptiste et sancti Laurencii dominus Johannes Rieder provisor sive capellanus eiusdem ecclesie, que est filialis et is dat singulis angariis plebano in Werd XX gr(ossos); is non est investitus nisi commendatus per plebanum in Werd, habet sepulturam, habet communicantes IX  $\beta^b$ , valor XL. vel supra, ornamenta bene valent, vitrici reddunt rationem prefecto in Valkenstain et plebano, cetera in ecclesia valent, dos bene valet, non habet cooperatorem.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b)  $\beta$  (Schilling-)Zeichen für 30 Stück.*

122 Premberg<sup>a</sup>

Dominus Martinus Vehmair provisor in Premberg, communicantes I lb.<sup>b</sup> vel circa, sepulturam, vitrici reddunt rationem, ecclesia bene est instructa, clavem ad<sup>c</sup> sacrarium duplicavit et unam capellam ibidem assignabit et eciam ad baptisterium ab edituo exigit, ad interrogata bene respondet, habitat cum matre, valor L fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) die mit lb. gemeinte Menge unbekannt, möglicherweise abgeleitet aus 240 = Pfennige auf ein Pfund c) danach sacristiam durch Streichung getilgt.*

123 Altenthann(n)<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Altman plebanus ecclesie parochialis<sup>b</sup> in Altenthann<sup>b</sup>, vide registrum meum, ecclesia est optime decorata<sup>c</sup>.

Nota Nicolaus Zenger occupat certa bona ecclesie et plebani et certos census et comminatur plebano, concubinam amovebit.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte parochia, darunter nota b) von Texthand übergeschrieben c) daneben am rechten Seitenrand Hinweiszeichen in Form einer Hand.*

124 Primissarius<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Kramer primissarius in Altenthann, de collacione Zeng(er) de Liechtenwald, valor XVIII fl. et quoddam predium desolatum de quo haberet I lb., in toto habet XXXII fl., alia salva ad interrogata.

*a) danben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

125 Pettnrewt<sup>a</sup>

Dominus Heinricus Snepf plebanus in Pettenreit, vide registrum meum, valor LX fl., desolatum nunc<sup>b</sup> in bello, aggravata pensione X fl. Conr(adi) Schöner, domini temporales Stauffer Lew̄blfing et Paulstorff(er) prohibent citationem fieri, deponet concubinam infra mensem.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota, daneben NB, darunter kreuzförmiges Merkzeichen b) danach propter durch Streichung getilgt.*

p. 44

126 Premberg inferius<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Poss capellanus capelle castri inferioris in Premberg, patronus sanctus Martinus, collator Stauffer de Premberg ratione castri, valor novem lb. denariorum R(atisonensium) et II scaffas bladorum sunt, desunt nunc III lb. quia tria predia desolata per litem, est in expensis plebani, non habet nunc domum quia desolata, tabernam non visitant nisi cum vocantur.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

127 Pruckpach

Pruckpach fuit unus ex fratribus, dominus Andr(eas) Nittenawer, qui dixit ut in registro, nescit<sup>a</sup> valorem, quia omnia tenetur presentare, non percipit nisi oblaciones<sup>b</sup> et offertoria.

*a) n aus quidam verbessert b) danach vel durch Streichung getilgt.*

128 Mentzenbach<sup>a</sup>

Dominus Joh(annes) Jager vicarius in Mentzenbach sancti Petri, sepultura pro se et in Regenstauff aliam est, absentia X lb., habet capellam in castro Kur(e)n sancti Jacobi, Pirckling sancti Andree capella, Pernartzwald in castro capella sancti Viti, fuit etiam una capella "sancti Georgii" in Adlstein sed combusta<sup>c</sup>. De clavibus sacramentorum mandatum, ut ad se recipiat, de collectura vitrici nolunt<sup>d</sup>, deest unus liber missalis, non habet capellanum vel socium.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte requiratur Hallder b) von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen c) aus pexusta verbessert d) danach desunt li durch Streichung getilgt.*

129 Haylsperg<sup>a</sup>

Haylsperg dominus Cristoff(erus) capellanus capelle sancti Egidii, de collatione ducis Friderici<sup>b</sup> Bavarie, valor consistit in vino plurimum et si illud crescit XXX fl., si vero vinum non crescit<sup>c</sup> vix XII fl. habet, deponet concubinam iuxta mandatum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) i aus a verbessert.*

130 Neukirch(en)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Greymolt plebanus in Newnkirchen, vide registrum meum, domus dotis ruinosa, valor XL fl. vel supra<sup>b</sup>, in dominio certorum nobilium.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Kürzungszeichen.

131 Pfet(er)<sup>a</sup>

Dominus Michael Vetter vicarius in Pfeter recipit solum stolam et oblationes, de decima vero maiore in Pfater dat capitulo XIII sch(illing) prout supra apud Ilkof(e)n, valor XL fl., socius ibidem<sup>b</sup> habet<sup>c</sup> de stola et accidentalibus et tabulis etc.

De prmissaria ibidem vide supra<sup>d</sup>.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach ninta et pro durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben d) danach valor XL durch Streichung getilgt.

p. 45

132 Obertrawbling<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Tanner vicarius ibidem non habet pastorem, vide registrum<sup>b</sup> meum, valor dedit quondam in absenti XXX fl., edificia<sup>c</sup> tota ruinosa, gravatus mit der weinfart, venatoribus II fl. R(atisponensium).

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota b) davor omnibus durch Streichung getilgt c) e aus d verbessert.

133 Ahol fing<sup>a</sup>

Dominus Caspar Eysenprecht vicarius in Oholfing, non est defectus in necessariis ecclesie, de clavibus mandatum, dominus mandavit amocionem concubine et pueri.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

134 Kessnach ad Pondorff<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Altman habet capellaniam prmissariam Kessnach in ecclesia filiali sancti Gangolfi ad altare beate virginis, de collacione plebanus<sup>b</sup> Pondorf<sup>c</sup> et vitrici in Kessnach, habet X scaffas bladorum, V lb. denariorum Rat(isponensium) et accidentalia, habet unum vacantem in dominica, residencia est mala, reparanda per ipsum, absentia quondam VII fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor perpetua durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben.

Über dem Eintrag von anderer Hand mit anderer Tinte Keßnach pertinet ad Pondorff, mit gleicher Tinte zwei vertikale Linien, zwei horizontale Schlangenlinien, die den Eintrag absetzen.

135 Werd<sup>a</sup>

Dominus Cristofferus Sartor(is) substitutus sive commendatus per Kitznagel(er) in Werd ad altare sancti Vrbani alias vinitorum in Werd, nondum confirmatum, habet in redditibus IX lb. vel circa.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte non confirmatus.*

136 Premberg superius<sup>a</sup>

Dominus Sigismundus Lehler capellanus substitutus<sup>b</sup> superioris castri in capella beate virginis Premberg, presbyter Frisinge(nsis), principalis Geo(rgius) Streybel, locatus fuit per<sup>c</sup> Nusperg(er)<sup>d</sup> collatorem, valor VII scaffas bladorum X fl., computatis ad XXIII fl., vadi ad expensas plebani in Premberg, mandatum, quod proxima die post Jacobi informet dominum de formatis et admissione, quia ordinatus in Ro(mana) curia sub pena suspensionis.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter nota tenetur eciam II gr(osorum) b) von Texthand übergeschrieben c) danach Zenger durch Streichung getilgt d) danach habet durch Streichung getilgt.*

137 Regnstauff<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Knörrer provisor in Regenstauff sancti Jacobi filialis ad Regenstauff conductus per pastorem ad annum; dat eidem pro absentia XVIII<sup>b</sup>; ipse habet ab ecclesia IIII lb. XII denariorum XXVI Pf. Ra(tisponensium) et stolam et °3 partem<sup>c</sup> decimarum, est in expensis apud iudicem, non habet domum<sup>d</sup>, claves que fuerunt in sacristia, debet ad se recipere, non conqueritur nisi de prohibitione citacionum, communicantes IICXX, I sepulturam.

Item capella sancte Kath(erine) ibidem.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte prmissarius non comparuit, vocetur ad Rat(isponam), davor kreuzförmiges Merkzeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit c) von Texthand über durch Streichung getilgtem mediam übergeschrieben d) von Texthand über durch Streichung getilgtem apud iudicem übergeschrieben.*

p. 46

138 Werd<sup>a</sup>

Dominus Simon Casstner provisor in ecclesia Werd, vide registrum meum, de valore nescit nisi prout prius est dictum, XL fl. habet ipse de provisorie, pastor percipit omnia, expendit eciam omnia per Paulum Prew Viechtach fratrem vicarii defuncti.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

139 Teger(n)h(aim)<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Pesel vicarius in Tegernhaim, vide registrum meum, de clavibus nota mandatum est sibi quodam ad se recipiat.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

140 Tomling<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Jordan capellanus prmissarie ad altare sancti Vrbani in ecclesia<sup>b</sup> filiali sive capella sancti Andree in Tomling, principalis Mich(ael)<sup>c</sup> Apfelpeck<sup>d</sup>, absentia<sup>e</sup> V urnas si ultra XXVIII urne evenerunt, nescit valorem quia est desolata, est tota ruinosa, arrestata absentia pro impendem in melioracionem edificiorum, corporalia sunt immunda.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota corporalia b) danach ecclesia durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben d) danach valor durch Streichung getilgt e) von Texthand übergeschrieben.

141 Werd<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Wolher(er) capellanus substitutus<sup>b</sup> beate virginis in Werd, de fundacione episcopi, de collacione Raydenburg(er) et civium, valor XXXII fl. II sch(illing) et domum, comedit in dote pro expensis.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

142 Werd<sup>a</sup>

Dominus Emmeramus Wild capellanus substitutus capelle sancti Martini in castro Werd, que est de collacione episcopi, pastor dominus Laurentius Schad, idem recipit fructus et dat certa minuta ad XXV fl., habet solum unum vacantem, reservati VI fl. Niebler, habet antiquam cocam et ipse aliquando infirmus existit.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

143 Altentan(n)<sup>a</sup> Liecht(en)wald<sup>b</sup>

Idem habet etiam beneficium in castro et capella sancte Barbare in Liechtenbald, de fundacione et collacione Mich(aelis) Zenger, penitus desolatum, habet III sch(illing) IIII lb. denariorum, item IX ß denariorum, I lb., 1/2 lb. wisgelt et alia quedam in hortis.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

p. 47

144 Ilkof(e)n<sup>a</sup>

Ilkofen dominus Jo(hannes) Lengfelder, vide registrum meum, dicit se depossuisse concubinam, de clavibus mandavit vicarius quod se recipiat.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

145 Wisent<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sebarner capellanus capelle beate virginis in Wisent sub Werd, de collacione ducis Frid(eric) ex parte Haylsp(erg)er, habet residentiam bonam et in fructibus X lb. VI denariorum R(atisponensium).

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

146 Awburg<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Parfueß capellanus capelle sancti Oswaldi in castro Awburg, de collacione castri, habens domum et in fructibus XIX fl. et II vaccas vulgariter ymerkue, I lb., III iugera prati<sup>b</sup>, deberet habere tabulam in castro, ad V missas, Kuttenuwer habet litteram fundacionis, merito faciet assistentiam, habet cocam et pueros, amovebit infra mensem.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) r aus v verbessert.

147 Oltheim<sup>a</sup>

Dominus Mauricius Hert(e)l capellanus substitutus domini Jo(hannis) Lengfelder in capellania capelle sancti Laurentii in Oltheim parochie Ilkof(e)n, de collacione Nusperg(er), valor X lb., tenetur ministrare in Ilkof(e)n prout et Awburg in<sup>b</sup> diebus festivis.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach ecclesia durch Streichung getilgt.*

148 Geysling<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Amman substitutus<sup>b</sup> capellanus maioris misse in altari beate virginis ecclesie Geysling, de collacione Zenger in Sneberg, absencia VIII nunc, sed olim XX fl., principalis Jo(hannes) Zenger canonicus Rat(isponensis), valor LX fl., unum habet vacantem, habet antiquam mulierem, sed suspectam, non habet pueros.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

149 Geisling<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sweycker substitutus<sup>b</sup> capellanus alterius misse in Geysling in altari beate Marie virginis et sancte Vrsule in cimiterio, de collacione Zenger, principalis Pistel in Herried(e)n, valor X sch(illing) et X fl., item de media huba cogitur dare episcopo domino loci V fl. et II scaffas et II muttas vogthabern iudici, dat etiam in absenti V fl.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

p. 48

150 Serching<sup>a</sup>

Dominus Egidius Stellner capellanus in Serching substitutus Conr(adi) Hofman, absencia XXIII fl., est capella sancti Vlrici in castro de collacione commendatoris sancti Egidii Rat(isponensis), valor XXIII fl. denariorum R(atisponensium) et<sup>b</sup> duas partes decimarum per villam, computatus ad XX sch(illing) sed nunc non habuit, edificia ruinosa.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach dec durch Streichung getilgt.*

151 Gebelkoff(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pilgerl capellanus capelle sancte Barbare in castro Gebelkofen, collator Lostenstain(er), valor ad XV fl. quamvis iuxta fundacionem plus haberet, agri non coluntur per eos qui solvere deberent census.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 49

Pondorff V<sup>a</sup> Julii

<sup>a</sup>Decanus et magister Sebastianus Prew plebanus in Stainach<sup>a</sup>

*a) von Texthand am linken Seitenrand verzeichnet.*

152 Hofdorff<sup>a</sup>

Dominus Vdalricus Schreyber in Hoffdorff capellanus ad altare sancti Michaelis in ecclesia Hofdorff, de collacione episcopi, habens in fructibus V fl., de quibus unum episcopo pro rewtzehent, in aliis fructibus ad XXIIII fl., de ornamentis mandatum quod teneat munde.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Ortsname mit roter Tinte unterstrichen.*

153 Stainach<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Prew plebanus in Stainach sancti Michaelis, de collacione capituli Aug(ustensis), sepulturam unam, communicantes IIIIC, habet unam annexam capellam sancte Vrsule in Käpfelberg<sup>b</sup>, item capellam sancti Georgii in castro Stainach, item est capella beate<sup>c</sup> virginis in cimiterio, ubi est beneficium fundatum de collacione Wartter, item alia capella super carnario ad animas alias sancti Sigismundi et Sebastiani.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Ortsname mit roter Tinte unterstrichen, darunter von Textband nachgetragen nota ad decanum testis synodalis iuravit b) danach olim durch Streichung getilgt.*

154 Arrach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Teyssenpeck vicarius in Arrach, vide registrum meum, sacramentum in die lumen non habet et mandatum quod nisi adhibeatur lumen, summat sacramentum<sup>b</sup>, vitrici excludunt vicarium a racione, pastor dominus Leon(hardus) Fabri in Trufftlfing capellanus<sup>c</sup>.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Ortsname mit roter Tinte unterstrichen, links daneben von Textband nota b) von Textband übergeschrieben c) danach kreuzförmiges Merkzeichen.*

155 Rot<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Rudmansfeld(er) vicarius in Rot<sup>b</sup> parochia sancti Viti, de collacione plebani in Pondorff, absencia X fl., arrestata quod conferatur in reparacionem edificiorum, communicantes VC, habet cooperatorem et III sepulturas, altera in Kessnach sancti Gangolfi et tertia in Pilgramsparg sancte Vrsule, in Kessnach est beneficium ut supra 3<sup>o</sup> folio, item Entzell capella sancti Georgii, ibi missa ebdomadalis feriis quintis et certis aliis, ecclesia bene provisiva ornamenti, mandatum de concubina et pueris.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Ro mit roter Tinte nachgezogen, Ortsname mit roter Tinte unterstrichen, darunter von Textband vide supra, darunter kreuzförmiges Merkzeichen b) mit roter Tinte unterstrichen.*

156 Saulburg<sup>a</sup>

Sawlbürg nunc non<sup>b</sup> est capellanus substitutus, sed providetur nulliter per Westendorff, nota alienationem postea consensu Ridler factam ubi provenit fructus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Ortsname mit roter Tinte unterstrichen b) von Textband übergeschrieben.*

157 Kuntzell<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Hayden vicarius<sup>b</sup> in Kuntzell pro Mich(aeli) Pfueller canonico in Altach sub dominio ducis in prefectura Mitterfels, item pro advocacia XVIII ß denariorum R(atisponensium) et VIII denarios, item venatoribus LX denarios, habet omnia reddituario in Str(aubing)<sup>c</sup>, item duas dediciones<sup>d</sup> Vlrici et Martini pro officio libero, quorum expense ad XII fl. ascendunt, de concubinato et liberis est mandatum factum.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter kreuzförmiges Merkzeichen  
b) v aus plb' verbessert c) danach item de durch Streichung getilgt d) danach pro officialibus durch Streichung getilgt.*

158 Stalbang<sup>a</sup>

Dominus Philippus vicarius in Stalbang pro Georg(io) Wischlburg(er), vide registrum meum, edificia dotis in bono esse, valor XVIII lb. LXXIII R(atisponensium) denariorum facit LII fl. denariorum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

159 Rat(is)zell<sup>a</sup>

Dominus Waltasar Prunner plebanus in Ratiszell, de collatione episcopi Rat(isponensis), communicantes ICXX, una sepultura, valor XL fl., una capella in Hawnkuntzell sancti Johannis baptiste, non habet cooperatorem sed in Kuntzell est beneficium perpetuum de presentatione Nusperger ibidem fundatum ad 32 fl.<sup>b</sup>, sed nunc non est in tanto, Nusperger tenetur XL fl. reddere pro comparacione unius lb. denariorum R(atisponensium).

Idem amovit ancillam suam suspectam.

Fuit eciam ibidem capella in capella sancti Nicolai in Herpazell penitus destructa, pertinebat Paulsdorffer.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Ortsname mit roter Tinte unterstrichen  
b) daneben von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen nota Hawnkentzell, Ortsname mit roter Tinte unterstrichen, darunter o Merkzeichen.*

160 Wetzelsperg<sup>a</sup>

Dominus Michael Morgenstern(er) vicarius in Wetzelsperg pro Bertoldo Fabri in Prunn, valor non ascendit ad L<sup>ta</sup> fl., de concubina et puero amvoeat infra terminum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter kreuzförmiges Merkzeichen.*

161 Wisentfeld(en)<sup>a</sup>

Dominus Caspar Kutzer plebanus in Wisentfelden, vide registrum meum, in dominio Paulsdorff(er), de clave sacrarii mandatum, quod binas faciat sibi et socio et non permittat edituo, de ancilla interrogatus et avisatus, quod eam dimittat et a se removeat.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

162 Pargsteten<sup>a</sup>

Dominus Georgius Hawspeckh vicarius in Pargstet(e)n sub dominio reddituarii in Strawbing, cui ad servicia certa tenetur, vide registrum meum, absencia XLVI fl., valor L sch(illing) omnis generis bladi.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

163 Loytzendorff<sup>a</sup>

Dominus Georgius Promberg(er) vicarius ibidem pro Steph(ano) Gust(e)rl(ein) preposito in Elspetenzell Pat(aviensis) diocesis<sup>b</sup> sancte Margarete, de collatione Alltach, communicantes IICX, una sepultura, non habet aliam ecclesiam, sub advocacia H(einrici) Nothafft, vitrici male tractant res ecclesie quia non reponunt pecunias ad cistam ecclesie, et lumen coram sacramento saltem in die non ardet, valor LXXX fl.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach kreuzförmiges Hinweiszeichen ohne Bezug.*

164 Stainach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Fleischman capellanus in capella beate virginis <sup>b</sup>in Stainach<sup>b</sup>, de collatione Wartterin et eadem missa est in diversis capellis videlicet ecclesia parochiali dicta capella et in castro respective certis diebus, habet ornatus et necessaria ex sacristia, valor XV sch(illing) IIII lb. R(atisponensium) denariorum, VIII iugera prati et certa alia.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

165 Haunkuntzell<sup>a</sup>

Dominus Thomas Newwirt capellanus in Hawnkuntzell, de collatione Nusperg(er) ut supra, valor VI  $\frac{1}{2}$  lb. denariorum, dicit ut supra de XL fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

166 Raittenperg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pistoris plebanus in Rayttenperg, vide registrum meum, etiam correctum sub dominio Mitterfels et Rannsp<sup>b</sup>g<sup>b</sup> Türlinger.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach extra durch Streichung getilgt.*

167 Haybach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hosch vicarius<sup>b</sup> in Haybach, vide registrum meum, pastor Erasmus Schueler, arrestata pensio donec pastor necessaria edificet, valor LX fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota b) von Texthand über durch Streichung getilgtem plebanus übergeschrieben.*

168 Haselbach<sup>a</sup>

Dominus Stephanus Prew plebanus in Haselbach, vide registrum meum<sup>b</sup>, ecclesia est ornanda.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach plebanus durch Streichung getilgt.

169 [Elspetenzell]

Elspetenzell<sup>a</sup>; nota beneficium Steph(ani) Gusterlein, non comparuit, desunt Sassaw, Munster, Altach, Pog(en), Kritzenkirch(en)<sup>b</sup>.

a) am linken Seitenrand von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota vide si sit investus, interrogatur, daneben Merkzeichen b) zweites k aus f verbessert.

p. 52

170 Pog(e)n<sup>a</sup>

Dominus Petrus Rädler capellanus leprosororum alias capelle sancti Floriani in opido Pog(e)n, de collacione fraternitatis leprosororum ibidem quamvis abbas in Altach contendat habere ius presentandi, valor prius <sup>b</sup>in fundacione<sup>b</sup> VIII 1/2 lb. nunc vero solum XIII fl., quia nunc desunt ex tribus mansibus<sup>c</sup> III lb. R(atisponensium) denariorum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen c) danach X durch Streichung getilgt.

<sup>a</sup>Keßnach capelle sancti<sup>b</sup> Gangolphi vide supra in decanatu Stauff<sup>a</sup>.

a) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen b) danach Wolfgangi durch Streichung getilgt.

p. 53

Pföling VI<sup>ta</sup> Julii

<sup>a</sup>Decanus et plebanus in Geyrstal<sup>a</sup>.

a) von Texthand am linken Seitenrand verzeichnet.

171 Newennusperg<sup>a</sup>

Frater Wolfgangus ordinis predicatorum domus Rat(isponensis) capellanus substitutus in capellania Newennusperg in castro sub parochia Pebrach in capella beate virginis, de collacione Georgii de Parsperg in Flugelsperg sed non est perpetuatus, valor VI 1/2 lb. denariorum et domus ac certa quedam alia ut peccora possit habere, est ad arbitrium quotta missarum, habet pueros et concubinam, prout ab aliis dicitur.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter zweimal mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

172 Pföling<sup>a</sup>

Pföling magister Andreas Simlinger decanus et plebanus in Pföling, vide registrum meum, in et sub advocacia domini Degenb(er)g(er) sed fundus pertinet monasterio in Gotzzell, est totus honestus.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, P mit dunklerer Tinte nachgezogen.

173 Geyrstal<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Carnific(is) vicarius in Geyrstal sancte Margarethe, de collacione abbatis in Alderspach, qui nunc pretendit regere per vicarium ad nutum amovibilem, sed causa non est discussa, communicantes XIIC, filialis Rudmansfelden sancti Laurentii, ibidem est residencia plebani, similiter in Geyrstal, duas sepulturas, habet unam in Geyrstal, alteram in Rudmansfelden; item in March laici pariter contendunt sepelire pueros sed contra voluntatem plebani, capella<sup>b</sup> March sancti Petri, ibidem beneficium de collacione Weng(er) et Smiding(er), valor XXXII fl. vel paulo<sup>c</sup> plus, item Pätersdorff sancti Martini sine sepultura, II misse ebdomadales per cooperatorem celebrande.

Item<sup>d</sup> habet unum cooperatorem in Geyrstal et capellanum plebani<sup>e</sup> in Rudmansfelden, incorporacio fuit XVI lb. denariorum R(atisonensium), nunc XII lb., valor estimatur ad IIC fl. quando blada essent caro foro.

Item capellam sancti Egidii in Drechselried; ibi missa ebdomadalis ex voluntate vicinorum, quam providet vicarius in Ernpruckh tempore necessitatis tantum.

*a) Darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen, darüber mit gleicher Tinte Trennungsstrich, darunter von anderer Hand nota c) Or. paul<sup>9</sup> d) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen is dedit ad fabricam IIII fl. vel circa verpetschafft(en), fabricam mit dunklerer Tinte nachgezogen e) von Texthand übergeschrieben.*

174 Tegk(endorf)<sup>a</sup>

Idem habet capellaniam altaris beate virginis alias fraternitatis rusticorum in sepulchro dominico in Tegk(endorf), de collacione fraternitatis rusticorum et consulatus alternatis vicibus, unum vacantem, fundatum ad XL fl.

*a) daneben Trennungsstrich zum vorbergehenden Eintrag, darunter von anderer Hand Tegkendorf.*

p. 54

175 [Wetzze]ll

Wetzze]ll filialis ad Pebrach, communicantes IC, sepulturam unam, habet aliam capellam Sekkenried, XIII adiutorum<sup>b</sup> et sancte Kath(arine); ibidem missa ebdomadalis, valor XXVII fl., domus dotis mala, absencia XVIII ß denariorum R(atisonensium), dominus arrestavit eandem, quia est excessiva<sup>a</sup>.

*a) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen is dedit ad fabricam XLVII denariorum R(atisonensium) habet dominus vicarius, daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach ibidem durch Streichung getilgt.*

176 Ernpruckh<sup>a</sup>

Ernpruckh est filialis quondam mater, que nunc est Pebrach, edificia dotis omnino ruinosa propter magnam absenciam, absencia que datur plebano in Pebrach II lb. denariorum, valor ecclesie XXX fl., habet ancillam, cum qua olim habuerat pueros, quam debet amovere infra terminum, arrestata pensio sub pena excommunicacionis, communicantes VI ß<sup>b</sup>, habet unam sepulturam, non habet aliam capellam.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) ß (Schilling)-Zeichen für 30 Stück.*

177 Pebrach<sup>a</sup>

Is etiam respondit pro plebano in Pebrach sed minus sufficienter, quia totus est incusatus de contrarietate erga decanum, item de visitatione beate virginis et conceptione contempsit publicare, item familia sua cogitur ibidem laborare; habet concubinam et puer(os) et conqueritur decanus de inobedientia et rebellione sua.

*a) darunter von Texthand non comparuit, daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

178 Viechtach<sup>a</sup>

Dominus Michael Prenner capellanus altaris sancti Cristofferi in ecclesia parochialis sancti Augustini et beate virginis Viechtach(ensis)<sup>b</sup>, de collatione civium ibidem, valor X lb., habet unum vacantem tantum.

Primissarius<sup>c</sup> quamvis sit fundatus non comparuit, is habet XV ß, habet IIII cooperatores, quorum quartus est primissarius, sunt tres capellani.

*a) daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, neben diesem mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Textband übergeschrieben c) am linken Seitenrand von Texthand contumax, davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, dahinter mit gleicher Tinte ¶ Merkzeichen.*

179 Viechtach<sup>a</sup>

Altare sancti Petri annexo<sup>b</sup> officio predicature, dominus Wolfgangus<sup>c</sup>.

Abest<sup>d</sup> dominus Erhardus capellanus altaris sancti Achacii, de collatione Nusperg de Kuntzell, valor X lb. denariorum.

Dominus<sup>e</sup> Zisinsperger capellanus substitutus<sup>f</sup> altaris sancti Michaelis cum angelis in ecclesia parochiali ibidem, de collatione Nusperger, principalis dominus Augustinus Tusch plebanus in Regen, absencia IIII fl. VIII grossis, tenetur ad missas totidem sicut potest, valor X lb. denariorum R(atisponensium).

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach beneficio durch Streichung getilgt c) am linken Seitenrand von Texthand contumax d) am linken Seitenrand von Texthand dicitur esse infirmus, daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen e) am linken Seitenrand von Texthand presens, darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen f) von Textband übergeschrieben.*

180 Dominus<sup>a</sup> Paulus Sweigkl(er)<sup>b</sup> capellanus in Altennusperg; is est primissarius in Viechtach ut supra.

*a) am linken Seitenrand mit gleicher Tinte ¶ Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Textband übergeschrieben.*

181 Tegk(endorff)<sup>b</sup>

Tegkendorff; dominus Paulus Rauschendorff(er) vicarius in Tegk(endorff) conqueritur de capellanis suis videlicet de magistro Thoma Waidenlich, qui

non visitat chorum nec servat fundacionem, alii certi sunt defectuosi Englperg(er) Vlricus Prew.

Communicantes III<sup>M</sup> et ultra, habet II cooperatores et II capellanos et scolasticum in tabula, capellano in sepulchro VIII lb., alteri in parochia ad altare sancti Andree in der Hell VIII lb. denariorum et cuilibet cooperatori VIII lb. denariorum, scolastico V lb., item habet etiam alium capellanum in monte sancti Vlrici, cui villani dant XX lb. pro tribus vicibus, quibus celebrat in monte pro reliquis quatuor diebus dat plebanus tabulam et utitur eo sicut potest, sed non<sup>e</sup> est perpetuatus.

Sepulturas II, altera est in Kräfing sancti Andree, est etiam ibi beneficium ut infra.

Capella in monte Geyersperg beate virginis, capella in Vindelstain sancti Sebastiani, item sancti Erasmi<sup>d</sup> ad leprosos, item sancti Michaelis in cimiterio parochialis ecclesie, item in carnario altare non consecratum.

Capella sancti spiritus °in hospitali sancti spiritus°, capella sancti Oswaldi, ecclesia sancti Petri dicitur sepulchrum domini in civitate, item capella sancti Martini, item capella sancti Nicolai in Schäching.

In his dedicaciones et patrocinia tenetur plebanus providere et celebrare.

Absencia XLII lb. denariorum.

*a) Überschrift von anderer Hand mit anderer Tinte b) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte von Texthand nota citetur c) von Texthand übergeschrieben d) danach in opido Tegk(endorf) durch Streichung getilgt e) von Texthand übergeschrieben, durch Verweiszeichen hier einzufügen.*

p. 56

182 In parochia [Deggendorf]

In novo choro

Lebmans

Apostolorum Simonis et Jude

Sancti<sup>a</sup> Andree officium Hell, est officium, et plebanus recipit ad placitum et amovibilitatem

Sancti Michaelis in cimiterio alias Pfeyl

In monte Geyersperg

Sancti Erasmi infirmus per dominum Aug(ustinum) Perg(er)

excusatus ad leprosos

Sancti Oswaldi<sup>b</sup>

Hospitale

In sepulchro domini

Corporis Christi pertinet ad plebanum ut supra, plebanus dat VIII lb.

Altare beate virginis alias rusticorum

Beate virginis Haw, sancti Thome Canthu(riensis) dominus Vlricus Prew, de collacione consulatus in Tegk(endorf), valor IX lb. XXX denarios

Sancti<sup>e</sup> Erh(ardi) calceatorum

Textorum vide cedulam, collator textores nominant et consulatus<sup>a</sup> presentat

Trium regum

Pistorum

Altare auf der grüfft

Sacerdotum<sup>e</sup> nondum confirmatum

Sancte crucis

Sancti Sig(ismundi)  
Kreffling

a) am linken Seitenrand von Textband plebanus officium, daneben ~~≡~~ Merkezeichen  
b) Or. Ospwaldi c) am linken Seitenrand von Textband vide cedulas d) sul mit dunklerer Tinte nachgezogen e) am linken Seitenrand von Textband non confirmatum, danach sancte crucis durch Streichung getilgt.

p. 57

183 Novo choro<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Huett(er) capellanus in novo choro parochialis altaris<sup>b</sup> sancti Georgii, de collatione Thome Mawrer in Lohaim iam<sup>c</sup> Prockendorfer, valor VIII lb. denariorum et habet<sup>d</sup> domum, habet unum vacantem<sup>e</sup>, habet propria necessaria altaris.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen b) von Textband übergeschrieben  
c) danach Prawkhendorffner durch Streichung getilgt d) von Textband über durch Streichung getilgtem Thomas übergeschrieben e) danach I durch Streichung getilgt.

184 Lebman<sup>a</sup>

Dominus Christopherus Rosenhamer substitutus<sup>b</sup> capellanus altaris sancti Heinrici alias Lebman in parochiali, de collatione civium, valor X lb. R(atisponensium), non dat absenciam, habet domum habitacionis sed subiectam civilibus oneribus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) von Textband übergeschrieben.

185 Apostolorum<sup>a</sup>

Dominus Andreas Claus capellanus apostolorum in parochiali ibidem, de<sup>b</sup> nominacione civium et presentacione plebani, valor IX lb. denariorum<sup>c</sup> nunci nisi VI lb. denariorum R(atisponensium), de fundacione I vacantem.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen b) danach collacione civium durch Streichung getilgt c) d aus R verbessert.

186 Sancti<sup>a</sup> Andree in der Hell non est beneficium sed officium etc.

a) am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkezeichen.

187 Pfeil<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Schlüsselfelder substitutus Jo(hannis) Wintter cooperato-<sup>b</sup>ris in Ating ad altare sancti Michaelis in cimiterio alias Pfeil, de collacione prosapie Pfeyl, valor<sup>b</sup> VIII lb. denariorum et III scaffas siliginis, dat absenciam X ß W(ienensium).

a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen b) v aus d verbessert.

188 Geyrperg<sup>a</sup>

Dominus Petrus Doliator(is) alias Wintt(er) capellanus ad altare beate virginis in monte Geyrperg<sup>b</sup> de nominacione civium et presentacione plebani, valor XIII lb. denariorum R(atisponensium) unacum parva domuncula, I vacantem.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkezeichen b) danach collacione civium, civium durch Streichung getilgt, coll(acione) versebentlich nicht getilgt.

189 Sancti Erasmi<sup>a</sup>

Dominus Rupertus Messer capellanus infirmus<sup>b</sup>, capellanus sancti Erasmi ad leprosos, de fundacione Hofmeist(er) et eius collacione, valor XXIII fl. R(e-nensium).

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach de c durch Streichung getilgt.*

190 Sancti Erhardi calceatorum<sup>a</sup>

Dominus Aug(ustinus) Perg(er) capellanus substitutus altaris sancti Erhardi calceatorum pro pastore Stephano Prew<sup>b</sup> plebano in Haselpach, de collacione civium, valor XIII flor(enos) et II scaffas siliginis, haberet plus si predia non essent combusta.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darüber mit dunklerer Tinte \* Merkzeichen, mit dunklerer Tinte der ganze Eintrag am linken Rand mit vertikaler Linie angestrichen b) r aus v verbessert.*

p. 58

191 Sancti Oswaldi<sup>a</sup>

Magister Jacobus Türl capellanus <sup>b</sup>in capella<sup>b</sup> sancti Oswaldi, de fundacione Hugonis Neythart, de<sup>c</sup> nominacione civium et presentacione plebani, iuxta fundacionem habet I vacantem, valor VIII lb. cum dimidia.

*a) darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota, quod cives in Tegk(endorff) exigunt tallias in ponte in civitate et de omnibus eciam fructibus b) von Texthand über durch Streichung getilgtem ad altare übergeschrieben c) danach collacione durch Streichung getilgt.*

192 Hospitalis

Dominus Mich(ael) Wolfstainer capellanus substitutus domini Wernh(er) Tobler vicarius in Wintzer mitterhofer<sup>a</sup>, de<sup>b</sup> nominacione civium et institutione plebani et dicitur, quod alia non indixerat investitura, videatur confirmacio, habet in fructibus <sup>c</sup>ab hospitali<sup>c</sup> X lb. et domum, sed cives retinent II lb.<sup>d</sup> propter absenciam veri capellani, item alia accidentalialia, ad que tenentur et tamen nichil edificant nichil faciunt pro incremento beneficij.

*a) von Texthand über der Zeile hochgestellt und unterstrichen b) danach collacione durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben d) von Texthand übergeschrieben.*

193 Corporis Christi non sit.

194 Rusticorum<sup>a</sup> ut supra Geyrstal alias beate virginis.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

195 Trium regum<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Reysinger capellanus altaris trium regum in sepulchro domini, de collacione civium, valor XXIX fl. IIII ß IIII<sup>b</sup> denarios, habet unum vacantem.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) dritter I Schaft aus V verbessert.*

196 Pistorum<sup>a</sup>

Dominus Sig(ismundus) Furtt(er) capellanus pistorum alias ad altare sancti Anthonii in sepulchro domini et capella pistorum, collatores pistores et civium ita, quod nominacio est pistorum et presentacio civium, valor X lb. denariorum R(atisponensium) et quatenus fructus illos habere non posset ex colonis et fundis designatis, pistores tenentur capellano ad predictam summam.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen.*

197 In cripta<sup>a</sup>

Dominus Jeronimus Klebsing(er) capellanus substitutus<sup>b</sup> ad altare in cripta, hec est in fornace sive in capella sepulchri, de collacione civium in Tegk(endorff), nescit verum suum principalem, valor VII lb. V ß VII [denariorum]<sup>c</sup> R(atisponensium) et I scaffam siliginis, item ex quadam desolata domo Puhleri deberet habere I lb. sed nunc non habet, nescit de aliis fructibus, amovit familia, que fuit suspecta.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) von Texthand übergeschrieben c) fehlt Angabe der Währungseinheit, sinngemäß ergänzt.*

p. 59

Tegkendorff<sup>a</sup>

198 Sacerdotum<sup>b</sup>

Dominus Mathias Pollific(is) capellanus in altari sancti Valentini in sepulchro domini alias fraternitatis sacerdotum, non habet nisi VIII lb. denariorum R(atisponensium) per annum ex zecha.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte b) darüber von Texthand non confirmatum, daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen c) lb aus fl verbessert.*

199 Sancte crucis<sup>a</sup>

Sancte crucis non est presens.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

200 Sancti Sigismundi<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Måmynger capellanus altaris sancti Sigismundi in sepulchro dominico, de collacione civium in Tegk(endorff), valor XXXVI fl., habet necessaria ad altare excepto pane et vino, de fundacione nescit.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

201 Kreffling<sup>a</sup>

Dominus Thomas Perckhaimer capellanus in Kreffling filiali ad altare beate virginis et sancti Leonhardi, in necessitate providet populum cum sacramentis, est ut sic tercius cooperato saltem ad illam ecclesiam, collatores pastor et consules, et habet in valore X lb. denariorum R(atisponensium), habet eciam domum residence in loco Kreffling.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darüber mit anderer Tinte \* Merkezeichen.*

- 202 Welchenberg(ensis)<sup>a</sup>  
 Dominus Leonh(ardus) Vorster in Welchenberg, vide registrum meum, valor XL fl.  
*a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen.*
- 203 Swartzach<sup>a</sup>  
 Swartzach ut supra, dominus Andreas Stettn(er), vide registrum meum.  
*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*
- 204 Oberwinckling<sup>a</sup>  
 Oberwinckling dominus Andreas Egk(e)l, vide registrum meum, est bonus frater.  
*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*
- 205 Waltendorf<sup>a</sup>  
 Dominus Wolfg(angus) Zawn vicarius ibidem, in registro meo.  
*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*
- 206 Posching beate virginis<sup>a</sup>  
 Dominus Leonh(ardus) Ruchhalm(er) vide registrum meum, valor ut ibi propter absenciam, sub dominio Mitterfels, non habet concubinam ut dicit, conqueritur eciam de mautta in Tegk(endorff), eciam de rebus ecclesie et clericorum, eciam de persona, dicit decanus in Pledling si ipse in biga intrat vel exit de opido, cogitur dare I<sup>b</sup> W(ienensium).  
*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota b) fehlt Angabe der Währungseinheit.*
- 207 Peresdorff<sup>a</sup>  
 Dominus Gabriel Reg(er)<sup>b</sup> plebanus in Peresdorff sancti Laurentii, communicantes ICXX, de collacione Degenberg, valor XXX fl. vel circa.  
*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*
- 208 Tegernpach<sup>a</sup>  
 Dominus Paulus Wirt plebanus in Tegernpach, vide registrum meum, <sup>b</sup>communicantes IIC, una sepultura, nullam filialem, sed Steffling capellam sancti Stephani ibidem beneficium fundatum per Stainperg(er) ut infra<sup>c</sup>, cogitur dare domino de Degenberg V scaffas bladorum, valor LX fl., non habet baptisterium, sed mandatam, ut faciat et cogat vitricos ad faciendum per subtractionem sacramentorum.  
*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) davor valor durch Streichung getilgt c) danach valor tenetur durch Streichung getilgt.*

209 Steffling<sup>a</sup>

Dominus Mathias Scharl capellanus in Steffling sancti Stephani, de collacione domini de Degenberg unacum plebano in Tegernpach, valor IX lb. denariorum R(atisponensium) et domum.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen.

p. 61

Pföling<sup>a</sup>

210 Hund(er)dorf<sup>b</sup>

Dominus Jo(hannes) Hacker vicarius in Hunderdorff, vide registrum meum, ecclesie dos tota ruinoso, arrestata pensio.

a) von anderer Hand mit anderer Tinte, daneben ursprüngliches Pondorf durch Streichung getilgt b) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen, darunter von Text-hand nota contra Ebmer.

211 Stainberg<sup>a</sup>

Dominus Sigismundus Mültzer capellanus capelle sancti Johannis in castro Stainberg parochie Hunderdorff, de collacione Gregorii<sup>b</sup> Eglofsteiner vel racione castri, valor VII lb. LXVII denariorum, item pauca alia ad culturam, non habet concubinam.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen b) von Texthand übergeschrieben.

212 Egkh<sup>a</sup>

Egkh dominus Mich(ael) Amman capellanus beate virginis <sup>b</sup>in castro ibidem<sup>b</sup> sub parochia Newnhausen, de [collacione]<sup>c</sup> ducis Friderici palatini et pro eo Dachsperger dominus castri, valor quondam bonus, nunc vero unam parvam decimam et nullius estimacionis.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen b) von Texthand übergeschrieben c) Or. fälschlich castro.

213 Offenperg<sup>a</sup>

Offenperg dominus Wolfg(angus) Hueber capellanus capelle sancti Georgii in castro ibidem, de collacione Heinrici Tannberg(er) ibidem, valor XIII lb. denariorum R(atisponensium) et domus habet<sup>b</sup>, est cottidianus excepto I die.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen b) von anderer Hand mit anderer Tinte eingefügt.

214 Niderwinckling<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Maisser plebanus sive provisor filialis ecclesie in Niderwinckling sancti Johannis baptiste, communicantes IIII <sup>b</sup>ß<sup>b</sup>, unam sepulturam, nullam aliam ecclesiam, habet domum ruinosam, dominus arrestavit pensionem propter reparacionem edificiorum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) <sup>b</sup>ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stück.

215 <sup>a</sup>Newh(ausen)<sup>b</sup>, Viech(tach), Windberg, Sancti Englmarī et multi alii vide registrum<sup>a</sup>.

*a) von Texthand untereinandergeschrieben, der Eintrag ist durch eine horizontale und eine vertikale Linie mit gleicher Tinte abgesetzt, rechts daneben mit gleicher Tinte nota, daneben o Merkzeichen b) rechts abgesetzt von Texthand contumaces, vermutlich auf den ersten und zweiten Ort zu beziehen.*

p. 63

Pledling VII Julii

a) Testes decanus et plebanus in Michelspuch<sup>a</sup>.

*a) von Texthand am linken Seitenrand verzeichnet.*

216 Pledling

Magister Johannes Haver decanus et plebanus in Pledling vide registrum meum, de gravaminibus dicit, quod de ecclesia fuit mutuati II<sup>C</sup>LXX duci et L Frawnberg(er) et quod villani non solvunt debita ecclesie de in filiali Layhling et quod non<sup>a</sup> audent extra consensum secularium potentum edificare vel comparare, item de gabella in Tegk(endorff), quod ipse de biga, in qua ipse vehitur, cogitur solvere.

*a) von Texthand übergeschrieben.*

217 Michelspuch<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Hopfenpeckh plebanus in Michelspuch, de valore dicit quod ascendat ad<sup>b</sup> II<sup>C</sup> fl. vel ultra, item de duobus cooperitoribus suis multum conqueritur, quod sunt scandalosi et quod sunt divulgati de multis insultibus, nomina illorum dominus Petrus et Oswaldus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach X durch Streichung getilgt.*

218 Pilsting<sup>a</sup>

Dominus Cristoff(erus) Heind(e)l vicarius in Pilsting conqueritur eciam, quod prefectus habet potestatem super pecunia ecclesie et<sup>b</sup> non possunt comparari necessaria ad ecclesiam, prefectus in Landaw et in Teyspeck excludunt plebanum in omnibus et tamen<sup>c</sup> cogitur nutrire canes, est sub triplici gravamine Teyspach, Landaw et Dinglfing, angariatur per preconem ad suffragia scharberch.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach necnon durch Streichung getilgt c) davor non habere durch Streichung getilgt.*

219 Posching<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Schüssler vicarius in Posching sancti Steffani pensio reservata pro Olhafn(er) XXIII fl., ratio de ecclesia non<sup>b</sup> fit ex causa, quia prefectus in Naterberg et Trenbegkh<sup>c</sup> pro Degenberg<sup>c</sup> ratione hofmarchie contendunt de superioritate et coram quo debeat fieri ratio.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von anderer Hand mit anderer Tinte übergeschrieben c) von Texthand übergeschrieben.*

220 Otztzing<sup>a</sup>

Dominus Georgius Türl vicarius in Otztzing sub prefectura Naternberg vide registrum meum et cedula[m] per eum exhibitam, conqueritur de certis laicis parochianis suis, qui nolunt<sup>b</sup> desistere a contubernio et minantur sibi nisi eos ad communionem admittat velint etc.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach quod durch Streichung getilgt.

p. 64

221 Altenpûch<sup>a</sup>

Dominus Gabriel Peysel vicarius in Altenpuch sub prefectura Landaw, in rationis ecclesiarum fiunt infinite expense et gravantur ecclesie etc.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

222 Yrelbach<sup>a</sup>

Dominus Steph(anus) Haind(e)l vicarius in Yrelbach pro pastore<sup>b</sup> Laur(en-cio) Sumer, qui aliam ecclesiam in A<sup>w</sup> beate virginis regit, de concubina mandatum factum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach s durch Streichung getilgt.

223 Schambach<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Lampeck vicarius in Schambach sancti Nicolai, de collatione episcopi, communicantes III  $\frac{1}{2}$   $\text{fl}^b$  prius 9  $\text{fl}^b$ , absentia XXXV fl. sed prius XL, procuratur multum per pastorem, quia in pensione nil vult remittere etiam propter edificia facta per vicarium, una sepultura, filialis<sup>c</sup> Ainpraw sancti Blasii confirmatum<sup>d</sup>, non habet alias capellas, habet 3 partem in collectis, sub dominio vicedomini in Straubing.

Vitrici<sup>e</sup> perceperunt collecturam fabrice et exposuerunt per<sup>f</sup> se et male servatur cum eadem per vitricos.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b)  $\beta$  (Schilling)-Zeichen für 30 Stück c) am Zeilenbeginn von Texthand nachgetragen d) von Texthand übergeschrieben e) am linken Seitenrand von Texthand collect(ionis) f) per aus pro verbessert.

224 Walhensdorff<sup>a</sup>

Dominus Andreas Prödel vicarius in Walhensdorff conqueritur de capellania in Mosfurt<sup>b</sup> sub dominio Naterberg.

Item<sup>c</sup> iudex<sup>d</sup> in Naterberg violenter recepit bona domini Jacobi Wagn(er). Item obiit capellanus in Mosfurt<sup>e</sup>, recipit prefectus in Landaw, item prohibentur citari, precones etiam citatos ne compareant, item de expensis factis in rationibus, declarat, quod circa ecclesiam suam sint multa dispendia et non potest reficere, quia prefectus et iudex non admittunt, item quando iudex sedet pro tribunali Eehafft, quia ipse tenetur procuratoribus et personis iudicii ad expensas, ipse ad diem sequentem ponit altera die pro ratione computantur semel et cogitur ecclesia totum exponere, etiam contingit, quod una vice computantur IIII vel V fl. et apud ecclesiam non in tantum<sup>f</sup> reperitur, tunc tenetur ad aliam ecclesiam, que cogitur solvere.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach non durch Streichung getilgt c) am linken Seitenrand von Texthand Hellgruber, der Name mit gleicher Tinte durch horizontalen und vertikalen Strich gekennzeichnet d) von Texthand übergeschriebenes Hell durch Streichung getilgt e) Mos von Texthand übergeschrieben f) danach conqueritur durch Streichung getilgt.

p. 65

225 Haydelfing<sup>a</sup>

Dominus Daniel Reckenschinck in Haydelfing vicarius, vide registrum, conqueritur eciam de prohibicione de non comparando aliquid ad ecclesiam, cum esset necessarium.

Item<sup>b</sup> de preconibus et de non citam quemquam.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) davor Zeichen für Absatz.

226 Straskirchen<sup>a</sup>

Dominus Andre(as) Elmpach vicarius in Straskirchen, XXX fl. absencia, habebit adhuc per annum licenciam tenendi illam vicariam non obstante, quod aliam habet in Welchenberg, conqueritur de Str(aubing) et Naternberg racione calculi ecclesie, quod maxime gravantur.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

227 Vtling<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Vilshofer vicarius in Vting, vide registrum meum, de clavibus sacrarii vide alterum registrum meum supra in Str(aubing) sancti Michaelis de altero beneficio.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

228 Sneyding<sup>a</sup>

Sneyding dominus Wolfg(angus) Wutzmair plebanus in Sneyding, vide registrum meum, dicit ecclesiam penitus esse desolatam et vix medietatem fructum, in dominio ducis ad Straubing.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

229 Puebing<sup>a</sup>

Dominus Erasmus Stadler plebanus in Puebing desolata nunc et tamen pensionata Kutter(er) per XX fl., baptisterium non fuit seratum et clavis ad sacrarium non fuit custodita, mandatam.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

230 Aytterhofen<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Wischelburg(er) plebanus in Aytterhofen, vide registrum meum, bene valet, valor ecclesie ad IIIC<sup>b</sup>.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit.

231 Geltolfing<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Griesawer plebanus in Geltolfing, valor XIII lb.<sup>b</sup>.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach III ß denariorum durch Streichung getilgt.

232 Hankhofen<sup>a</sup>

Dominus Achacius Prawn capellanus capelle beate virginis in Hãnkhofen, valor XVI sch(illing) II lb. denariorum R(atisponensium).

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

233 Geltlfing<sup>a</sup>

Dominus Andreas Hartmansgruber capellanus altaris sancti Stephani in Geltlfing, vide registrum meum, tenetur ad cottidie celebrandum, fundatum ad X lb. denariorum, sed maxime combustum et desolatum, nunc vix habet VII lb.

Dominus Georgius Tanner capellanus altaris beate virginis, de collacione Sail(er), domus eciam combusta et habet adhuc VII 1/2 lb. II 1/2 scaffas bladorum, I vacantem.

a) darüber und darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen.

p. 66

234 Pilsting<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Prannt primissarius in Pilsting ad altare animarum et sancti Martini, de collacione plebani ibidem, valor XIX fl. IIII scaffas bladorum.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

235 Leonsperg<sup>a</sup>

Henricus Peytzkofer fundatum ad VIII lb. denariorum R(atisponensium), vide registrum meum, est specialis capella extra castrum, reiecit concubinam cum liberis, mandatum fuit de non repetendo<sup>b</sup>.

a) über durch Streichung getilgtem Gånagker von Texthand übergeschrieben, darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) über n überflüssige er-Kürzung.

236 Gånagker

Dominus Jo(hannes) Aman capellanus substitutus<sup>a</sup> capelle sancti Leonhardi in Gånagker, de collacione plebani in Pilsting, de valore XII lb. denariorum R(atisponensium), fatetur se habere filiam et matrem, debet amovere filiam infra 30 dies, principalis capellanie Oswaldus Hochfeld, habet in absentia VI fl.

a) von Texthand übergeschrieben.

237 Reyssing<sup>a</sup>

Dominus Andreas Kalling(er) vicarius in Reyssing, vide registrum meum, communicantes nunc IIIC, absentia XL fl., sed nunc XXXII fl.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.

238 Yrelbach<sup>a</sup>

Dominus Petrus capellanus substitutus in Yrelbach ad altare sancti Sebastiani, valor XX lb. W(ienensium) et IIII scaffas bladorum, de collacione Zenger, absentia III fl.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

<sup>a</sup>Testes decanus et plebanus in Abbach<sup>a</sup>.

a) von *Texthand* am linken Seitenrand verzeichnet.

239 Lengfeld<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Strigel vicarius pro Nicolao Weyss in Lanshut moranti ad ecclesiam parochialem in Lengfeld prope Abbach, fatetur concubinam et II pueros, amovere debet infra terminum, alia in registro meo.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

240 Teig(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Steiff plebanus in Teig(e)n, vide registrum meum, non habet in denariis census neque vinum sed solum bladum.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

241 Punckhof(en)<sup>a</sup>

Dominus Andreas Senfft plebanus in Punckofen, patronus sanctus Nicolaus, de collacione<sup>b</sup> officialis<sup>c</sup> capituli Rat(isponensis), communicantes I<sup>1/2</sup>C, sepulturas II, altera in Pfelkofen beate virginis, non habet cooperatorem, et in valore absentia prius V lb. nunc non posset dare eandem, sed valor est XL vel L fl., de clavibus mandatum, similiter de concubina et pueris mandatum.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach capituli Rat(isponensis) et durch Streichung getilgt c) danach eccl durch Streichung getilgt.

242 Laichling<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Amman vicarius<sup>b</sup> in Laichling, vide registrum meum, sed nunc vix daret in absentia XX fl. R(atisponensium), mandatum, quod removeat pueros.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen und kreuzförmiges Merkzeichen b) provisor über nicht getilgtem primissarius von *Texthand* übergeschrieben.

243 Abbach<sup>a</sup>

Dominus Erh(ardus) Fabri plebanus ibidem, vide registrum meum et addit, quod deficiat in libris cancionalibus, alia omnia sunt bene disposita, respondit eciam pro Oberdorff.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von *Texthand* Oberdorff.

244 Abbach

Dominus Mich(ael) Sneder capellanus primissarie in Abbach sancti Crist(offeri), fundata ad X<sup>a</sup> lb., sed nunc vix octo habet ad V missas.

a) über durch Streichung getilgtem VIII von *Texthand* übergeschrieben.

245 Leyrndorff<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Peghart capellanus in Nidernleyrndorff <sup>b</sup>filialis beate virginis<sup>b</sup> parochie Schirling in summo altari, hoc est beate virginis, fundator<sup>c</sup> Ramlstain(er) et communitatem, de collacione Ramelstainer, valor X scaffas bladorum et VI fl., domus cum attinenciis, tenetur ad missas sicut potest ut libet.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben  
c) o aus um-Kürzung verbessert.

p. 68

246 Schirling<sup>a</sup>

Dominus Augustinus Prundel capellanus substitutus<sup>b</sup> capelle sancti Nicolai in Schirling, que est de collacione plebani et communitatis ibidem, valor XXX fl. nisi blada essent in precio, dat absenciam domino Joh(anni) Fabri V fl., amovit concubinam et IIII pueros et dicit se veraciter amovisse.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

247 Egolfheim<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Herrnperg(er) primissarius in Alteneglofsheim in capella beate virginis prope castrum ibidem, de collacione plebani et fraternitatis beate Marie virginis ibidem, valor VIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. denariorum R(atisponsensium), de his tenetur dare III ß ad lumen ecclesie sancti Laurentii parochialis, tenetur ad V missas.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

248 Talmessing<sup>a</sup>

Dominus Martinus Fenck plebanus in Talmessing, vide<sup>b</sup> registrum meum, habet vitricos sed in ornatibus est male provisus, conqueritur de incompetencia contra Prulen(sem), de valore dicit, quod pensio sit reservata pro Jo(hanne) Pondorff(er) alias Huss, et ultra id non posset dare aliquid in absenti, et omnibus computatis vix potest ex omnibus fructibus eciam cultura sua habere LX fl. R(atisponsensium), edificia sunt ruinosa.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand Prul b) danach missam durch Streichung getilgt.

249 Talmessing Santing<sup>a</sup>

Dominus Caspar Sumerl cooperator divinorum in Talmessing providens Sânting, habitat seorsum in Obersantting, quam pro se conduxit, vix habet XX fl. et contentus esset recipere a plebano tabulam, sed non habet, tenetur ad celebracionem dominicis et festivis diebus et sextis feriis in Nidersanting, item in Obersanting feria quinta, tenetur amovere concubinam cum puer(is).

a) darüber mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen und o Merkzeichen.

250 Talmessing Weyhnlöe<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Laistmach(er) cooperator in Talmessing provisor in Weyhnlöe<sup>b</sup>, habet oblaciones stolam et decimas minores vix ascendentes ad

XVIII fl., nil dat plebano neque accipit ab eo quicquam, amoveat concubinam et puer(os).

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem michel loe übergeschrieben.*

p. 69

251 Walkering<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Gotztzenperg(er) plebanus in Walkering<sup>b</sup> satis bene dicit, dabit supplicacionem de gravaminibus ad capitulum, baptisterium non est clausum valor XXX fl. vel minus.

*a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) W aus A verbessert.*

252 Pfafkofen<sup>a</sup>

Dominus Sigismundus Strob(e)l vicarius in Pfafkofen domini Jo(hannis) Fursich, conqueritur<sup>b</sup>, quia multos habet nobiles in parochia et cogitur habere multas<sup>c</sup> rationes et calculos<sup>d</sup> "cum servientibus", sunt multa gravamina.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach de racione durch Streichung getilgt c) as mit dunklerer Tinte is verbessert d) os mit dunklerer Tinte aus so verbessert e) von Texthand über durch Streichung getilgtem et multi übergeschrieben.*

253 Alkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Brawn capellanus substitutus ad capellam sancti Michaelis in Alkof(e)n sub parochia Pfafkof(e)n, de collacione plebani inibi est eciam sacramentum et claves habet desuper, idem in necessitate eciam ministrat sacramenta, dicit se non habere concubinam, habet II vacantes, valor VIII lb., dat absenciam IIII fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

254 Inckhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Kirchmair capellanus substitutus domini Jo(hannis) Hofer in<sup>b</sup> absensia I lb. denariorum R(atisponensium)<sup>c</sup> arrestata, ultra hoc vix habet XIII fl., tenetur ad cottidie celebrandum, Lâmel landtrichter in Kelhaim collatores vitrici capelle, patronus sanctus Jacobus, de amovendo concubinam factum mandatum, est eciam ibi reservatum sacramentum ewkaristie et Lamel prefectus ibidem retinet clavem ad illud contra voluntatem plebani in Pfafkof(e)n.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, davor mit gleicher Tinte umgekehrtes v Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, darunter von Texthand nota scribendum b) von Texthand übergeschrieben c) danach von ursprünglichem item servata in arrestata verbessert, dann durch Streichung getilgt.*

255 Zaitzkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Laur(encius)<sup>b</sup> Spornheimer presbyter Eysteten(sis) diocesis capellanus capelle sancte Anne in Zaytzkofen, de collacione Gumpenberg(er) domini castri ibidem, valor VII 1/2 scaffas bladorum et XVIII fl., est eciam ibidem sacramentum ewkaristie.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach Som durch Streichung getilgt.

256 Hohenperg<sup>a</sup>

Dominus Caspar Eschenbegk capellanus hospitalis Rat(isponensis) ad capellam beate Marie virginis in Hohenperg, communicantes XIII<sup>c</sup> et habet ibidem omnia sacramenta, neminem habet secum<sup>b</sup>, valor quam dat magister<sup>c</sup> hospitalis Rat(isponensis) XX ß I sch(aff) korns.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach et XV durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben.

p. 70

257 Mindreching<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Polster vicarius in Mündreching sancti Mauricii, de collacione Nideraltach, communicantes III<sup>c</sup>CLX, unam sepulturam, filialem Rosenhof sanctus Florianus, Lerchenfeld sancti Petri, item in cimiterio parochialis ecclesie capella sancti Leonhardi, unum cooperatorem, pro absencia LXX fl., addit ille quatuor sed male, sub prefectura Haydaw, habet solum getrad<sup>b</sup> terciam partem in decimis maioribus.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

258 [Scheyr]

Scheyr<sup>a</sup> capellanus non comparuit, interrogetur vicarius in Eglofsheim.

a) am linken Seitenrand von Texthand nota.

259 [Trawbling]

Trawbling<sup>a</sup> non comparuit excusatus, vide literas.

a) am linken Seitenrand von Texthand mit anderer Tinte vide infra.

260 Keffring<sup>a</sup>

Dominus Georg(ius) Kessching(er) vicarius in Keffring pro Steff(ano) Vng(er), qui dicitur resignasse, Stauffer collator, residencia non bona est commendata per Stauffer annuatim, valor III lb. Petzkof(er), X ß ab hospite et stolam, item in decimis tricesimum manilum, XXXII fl. ad minimum, residet in domuncula.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand mit gleicher Tinte quondam filialis ad Eglofsheim.

261 Erling<sup>a</sup>

Dominus Casp(ar) Pehaim vicarius in Erling, vide registrum meum, habet unum cooperatorem, tabernari, de concubina factum mandatum et puero.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

262 Egkmul<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Vischer capellanus in ecclesia sive capella sancti Laurentii penes castrum Egkmul, non est beneficium sed status societatis in Laich-

ling, habet medietatem status in Laichling, habet nunc stanciam in Egkmul consensu plebani, habet solum unum vacantem, habet antiquam mulierem, cum qua olim habuit filiam, sed filia habet maritum, et antiqua est tota defectuosa, est eciam sacramentum ibidem bene tentum et custoditum.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen.

p. 71

263 Mosheim<sup>a</sup>

Dominus Adam Aufhauser plebanus in ecclesia parochiali sancti Petri in Mosheim, de collacione scolastici Veteris Capelle Rat(isponensis), communicantes VII  $\beta^b$ , non habet cooperatorem quamvis nunc habeat pro se capellanum, incorporata scolastico, sepulturam unam, non habet aliam ecclesiam sive capellam sed unicam villam, habet solum terciam partem in decimis maioribus et minoribus salvis mansis non prediis, item in duobus prediis dictis amphhoff non habet, sub ducatu Bavarie, valor XXXVIII fl. in absentia.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b)  $\beta$  (Schilling-)Zeichen für 30 Stück.

264 Keffring<sup>a</sup>

Is eciam respondit de Keffring primissaria in ecclesia parochiali<sup>b</sup> sancti Michaelis ad altare beate virginis fundator Nothafft de<sup>c</sup> Runting, de illius collacione, valor XL fl.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) p aus s verbessert c) de aus ad verbessert.

265 [Nidertrawbling]

Nidertrawbling non comparuit, XL fl.

266 Scheyr(e)n<sup>a</sup>

Schewr(e)n sub parochia Alteneglofsheim dominus Melchior Altenstain principalis habet capellanum domini Sig(ismundi) Windegker, de collacione Nothafft in Trawbling, est ad altare sancti Martini in ecclesia filiali beate virginis, valor VII  $\frac{1}{2}$  scaffas bladorum et V fl. et alia prata, ad XXX fl. in toto.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

p. 73

Salach alias Geislhering

VII Julii

in vigilia corporis Christi

<sup>a</sup>Testes decanus et plebanus in Hofdorff<sup>a</sup>

a) am linken Seitenrand von Texthand verzeichnet, daneben nota de plebano, quod sine alio non celebret.

267 Geiselhering<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Ernst capellanus pistoris ibidem<sup>b</sup>, de presentacione plebani et pistorum, fundatum ad X lb. denariorum, sed domum promissam per pectores, non habet liberam, sed fecerunt censualem  $\frac{1}{2}$  lb. et nisi daret

censum et steuras etc. omnino alteri daretur, faciet de hoc supplicacionem, etc., I vacantem, est in expensis cum pastore, non habet familiam. De<sup>e</sup> primissaria fecit relacionem, quod dominus Jacobus Kueffer illius capellanus sit infirmus estimatur in valore ad XIII lb. denariorum.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) ib aus et verbessert c) am linken Seitenrand von Texthand primissaria.

268 Hofdorff<sup>a</sup>

Dominus Jodocus Angerskircher plebanus in Hofdorff sancte Margarete, de collacione sancti Jacobi, communicantes IIIC, II sepulturas, altera in filiali ecclesia sancti Nicolai Rimpach, cooperatorem I, sacramentum est in Rimpach et debet clausuram fieri, Egker prefectus cum suis in ratione consumpsit X <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. ecce quanta iactura, prius apud omnes ecclesias vix V fl. omnes sunt expense<sup>b</sup>, habet alias ecclesias videlicet Otmarcing beate virginis et Hagenaw sancti Leonhardi, non habet missam fundatam ibidem.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) x, erstes e mit dunklerer Tinte nachgezogen, Schluß-e mit dunklerer Tinte aus i verbessert.

269 Metenpach<sup>a</sup>

Dominus Johannes Luger vicarius in Metenpach vicarius pro Nicolao Klöb(e), satis omnia sana, habet antiquam et honestam cocam, que per quartale anni primum ad eum venit.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.

270 Mostann<sup>a</sup>

Dominus Georgius Wagner vicarius ecclesie in Mostann, vide registrum meum, pro advocacia XII fl. W(iensium) et I scaffam tritici, item fl.<sup>b</sup> pro venatoribus, valor ICXXV fl., amovit suam [concubinam]<sup>c</sup>, mandatum eciam de clavibus sacrarii.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) fehlt Mengenangabe c) sinngemäß ergänzt.

p. 74

271 Ottring<sup>a</sup>

Dominus Andreas Zawner plebanus in Ottring sub prefectura Landaw, conqueritur, quod prefectus non permittit aliquid pro ecclesia<sup>b</sup> necessarium et sit ipse plebanus omnino exclusus, idem eciam prefectus retinet certa blada XXX scaffas tritici, que sunt ecclesie, et angariantur ad scharberch plus quam antea umquam et per precones mandatur eis terribiliter, pensionata ad XL fl., alia vide<sup>c</sup>.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach rationalem durch Streichung getilgt c) wohl zu ergänzen registrum meum.

272 Stainpach<sup>a</sup>

Dominus Thomas Perckhaimer plebanus in Stainpach conqueritur de incompetencia, quia edificavit omnia bene, valoris omnibus computatis LX fl., sacramentum non est die cum lumine, mandatum, ut infra mensem, similiter

cum baptisterio, ut curet de capsula et clausura, deposuit concubinam, ut dicit, duos pueros fatetur, deponat eos, conqueritur de expensis factis <sup>b</sup>IX β denariorum<sup>b</sup> in ratione et clausura pecunie ac de terroribus impositis et quod plebanus non audeat dicere verbum ad rationem.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

273 Veitspuch<sup>a</sup>

Dominus Laur(encius) Aicher in Veitspuch sub dominio Rot(t)enburg, bene decorata, omnia alia vide in registro, et quod debeat amovere coca et pueros.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

274 Haindling<sup>a</sup>

Dominus Casp(ar) Griesmair primissarius<sup>b</sup> primissarie non confirmate in ecclesia Haindling et is super universis altaribus successive in ebdomada celebrare tenetur, non habet nisi ex collectura tritici VIII lb. et domum, est bone condicionis.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach ad altare durch Streichung getilgt.*

275 Aw<sup>a</sup>

Dominus Vitus Habashueber capellanus in Aw parochie Mostann, valor XXVI fl. vel circa.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

276 Hermstorff<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Mett capellanus substitutus in Hyrmsperdorffen sub parochia Veitspuch, principalis dominus Laurencius Aicher, collator Hyrmsdorffer, valor XXX fl., habet vineam, quam verus principalis pro se reservavit, non scit, ad quot<sup>b</sup> missas teneatur, habet bonam domum, habet concubinam et pueros, de novo domino mandavit abiectioem infra mensem.

*a) danben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) Or. quott.*

p. 75

277 Kolnpach sub Mostann<sup>a</sup>

Dominus Thomas Schlauch capellanus in Ober(en)kolnpach sub parochia Mostann, de collacione Zenger, valor XX lb. W(iensium) ad 4 missas, est in communi fraternitati confirmacionem.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

278 Haindling<sup>a</sup>

Dominus Johannes Paindlkofer capellanus substitutus ad altare sancti Andree in ecclesia beate virginis in Haindling pro Geor(gio) Voltz, de collacione abbatis sancti Emmerami et valet XV fl. <sup>b</sup>in absentib<sup>b</sup>, sed non potest nunc

dare, edificia sunt penitus ruinoso, necessaria ad altare ministrantur de ecclesia, dicit se non habere concubinam, sed esse in hospicio cum alio.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von anderer Hand mit anderer Tinte Voltz b) von anderer Hand mit anderer Tinte übergeschrieben.*

279 Hittenkof(e)n sub Leyblfing<sup>a</sup>

Dominus Andreas Maukker capellanus substitutus<sup>b</sup> in capella beate virginis in Hittenkof(e)n pro Conr(ado) Koler, qui est plebanus in Teyrling(en) et is dixit sibi, quod habere in valore L fl., sed substitutus non reperit verum, deberet quidem dare in absenti VI fl., sed est ut supra deceptus, domus eciam est ruinoso, omnino propterea pensio sive absentia huiusmodi est per dominum arrestata donec reparatur; is tenetur eciam ministrare sacramenta, item et in Puech(e)n eciam predicare ewangelium, amovit suam [concupinam]<sup>c</sup>, ita dicit.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota loquere domino Nicolao Schad b) danach ad altare durch Streichung getilgt c) sinn-gemäß ergänzt.*

280 Martinspuch<sup>a</sup>

Dominus Georgius Weiss pastor<sup>b</sup> in Martinspuch, Pyrner habet reservatum X fl., vide registrum meum, est totaliter<sup>c</sup> desolata, valor LXXX fl., amovit suam [concupinam]<sup>d</sup>, que est reversa, sed debet amoveri, ecclesia non est bene provisio in necessariis, claves ad sacramentum et baptisterium.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) über durch Streichung getilgtem vicarius von Texthand übergeschrieben c) irrümliches v am Wortanfang durch Streichung getilgt d) sinn-gemäß ergänzt.*

281 Lewblfing<sup>a</sup>

Dominus Michael Turn(er) vicarius in Lewblfing, huic indultum fuit, quidam summeret sacramentum, quidam existit in Hyrskofen, quia non habet perpetuum lumen nec sunt ibi homines propter combustionem, nec est opus ibi existere, habet II cooperatores, item ancillam debet amovere quia est rixosa, similiter dicitur de cooperatores, reliqua vide in registro meo.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

p. 76

282 Haindling<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Payr de Haindling capellanus substitutus<sup>b</sup> altaris beate virginis im Stain "alias medii altaris", de collacione abbatis sancti Emmerami, absentia XIII fl., sed non potest solvere, quia totum corpus hoc anno ad 30 fl. vix ascendit, dicatur ad Pyrner, edificium domus est ruinosum, propterea arrestata fuit pensio, de coca fuit mandatum, que est suspecta, quod amoveat.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) von Texthand übergeschrieben.*

283 Haindling<sup>a</sup>

Dominus Petrus Konig capellanus altaris sancte Barbare in Haindling, de collacione abbatis sancti Emmerami, valor ad 35 fl. R(atisponensium) quondam habuit plusquam XL fl., de concubina et puero mandatum, quod amoveat.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

284 Tünting<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Lupperg(er) plebanus in Tünting, communicantes ICXL, unum cooperatorem, sepulturas II, altera in Lengtal sancti Egidii, nullam aliam habet, non potest bene tenere cooperatorem, quia vix habet XIII fl. et rustici detinent bona spectantia ad hoc, conqueritur de prefecto Egker, qui male tractat eum<sup>b</sup> cum ratione et bonis ecclesie, patitur defectum in necessariis ecclesie et prefectus non patitur, quod recuperentur, quamvis vitrici habeant pecunias sufficientes, concubinam abiiciet.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach quam durch Streichung getilgt.*

285 Grafentraupach<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Moser vicarius in Grafentraupach, vide registrum meum, absencia X lb. denariorum R(atisponensium), edificia ruinoso, absencia ar-restata, Kutzer est pastor.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

286 Lab(er)weinting<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Radelpeck plebanus in Laberweinting, vide registrum meum, de baptisterio, <sup>b</sup>sepulturam unam<sup>b</sup>, valor <sup>c</sup>IC fl.<sup>c</sup> R(atisponensium), de muliere suspecta mandatum, amoveat, conqueritur contra prefectum in Eying de multis et ita sibi dictum, quod faciat supplicacionem et porrigat domino vicario.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) über durch Streichung getilgtem absencia von Texthand übergeschrieben c) über durch Streichung getilgtem XXVIII lb. denariorum von Texthand übergeschrieben.*

p. 77

287 Hofkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sedelmair plebanus in Hofkirch(e)n pensionatus VIII fl. cuidam Eystet et<sup>b</sup> dominus Leonh(ardus), qui resignavit X fl., prius dedit in absentia XXVL fl., sed est plurimum desolatum, quatuor habet sepulturas, una in matre, altera<sup>c</sup> Weichs sancti Egidii, tertia in Grewlsparg sancti Nicolai et quarta Pewrbach beate virginis, item capella in Aspach sancti Johannis baptiste, habet unum cooperatorem<sup>d</sup>, habet duos pueros, quos debet amovere, quia scandalisant, de clavibus fiat emendacio.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach dominus Lyt durch Streichung getilgt c) von Texthand vor der Zeile nachgetragen d) danach zwei Punkte und überflüssiges kreuzförmiges Verweiszeichen.*

288 Westenkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Swaiger vicarius in Westenkirch(e)n, vide registrum meum, vitrici bene administrant ecclesiam<sup>b</sup>, in quatuor sepulturis habetur sacramentum, sed in II filialibus Gerbach et Elnpach solum per noctem habet lumen, de concubina et puer(is) mandatum peractum<sup>c</sup>.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach sepulturas durch Streichung getilgt c) Or. tt.*

289 Holtztraupach

Dominus Oswaldus Pschorn(er) plebanus in Holtztraupach, patronus sanctus Laurentius, collator Tuntzinger, communicantes L, una sepultura, non habet cooperatorem, non habet aliam ecclesiam, valor XXXV fl.

290 Salach<sup>a</sup>

Salach <sup>b</sup>sancti Nicolai cum sepultura<sup>b</sup>; dominus Georgius Liebolt decanus et plebanus ibidem.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

291 [Haderspach]<sup>a</sup>

Haderspach beate virginis est vera mater, sepultura, et tertia sepultura in Newnhofen sancti Steffani, non habet alias capellas, communicantes IIIIC, habet II cooperatores, quorum alter dicitur capellanus.

*a) durch Klammerzeichen mit Salach verbunden.*

292 Ascholtzhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Zollner plebanus in Ascholtzhausen, vide registrum meum; is non habet defectum in aliquo, <sup>b</sup>valor L fl.<sup>b</sup>

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

p. 79

Äting

<sup>a</sup>Decanus et plebanus in Schonaich<sup>a</sup>

*a) von Texthand am linken Seitenrand verzeichnet, fehlt Angabe des Visitationstermins.*

293 Ruekhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Andreas Kagerl plebanus in Ruekhof(e)n, absentia V lb. denariorum R(atisponensium), cooperatores discretos, de clavibus sacramentorum avisatus, sub prefectura Haydaw, habitat cum sorore propria.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

294 Äting<sup>a</sup>

Äting Andr(eas) Haydenreich rector parochialis ecclesie beate virginis ibidem, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes VC, sepulturas

II, altera est in Harthausen sancte<sup>b</sup> Margarethe<sup>e</sup> ibidem, capitulum Rat(isponense) habet omnem superioritatem.

Item in castro Rain est capella sancti Michaelis; in eadem cooperatores singulis septimanis tenentur bis celebrare feria 2 et 6 nisi festum impediatur.

Item capella in Wisendorff sancti Johannis ewangeliste, item capella in Rindkhaim sancti Blasii et Egidii, item capella sancti spiritus et sancti Viti super carnario in cimiterio ecclesie parochialis.

Item habet primissariam in ecclesia parochiali et ad altare sancti Martini in medio ecclesie in Ating, de collatione plebani et communitatis alternatis vicibus.

Item habet cooperatorem.

Gravatur per venatores, pro quibus cogitur dare IIII fl., et tamen non venatur in his locis; item ipse et plebanus in Perckhaim omni anno angariantur vecturam facere cum sequamine ad Monacum, in<sup>d</sup> qua <sup>e</sup>VIII fl. ad minimum expensas, item in bello integrum currum.

Item ecclesia est incorporata ad mensam episcopalem Rat(isponensem) pro XVI<sup>f</sup> lb. denariorum R(atisonensium) angariatim, quamvis episcopus habeat II partes in decimis maioribus et plebanus solum terciam et in propriis agris totam.

Interrogatus de absentia nescit de certo dicere, sed audivit, quod sit locata pro XVIII fl. ultra incorporacionem, valor vero ascendit, ut sibi videtur, tempore fertilitatis ad IIC omnibus computatis et eciam culturis suis inclusis. Interrogatus<sup>e</sup> de reformandis<sup>h</sup> dicit, ut plebani infra<sup>n</sup>.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach Steph(ani) durch Streichung getilgt c) M aus S verbessert d) danach q<sup>n</sup> durch Streichung getilgt e) davor recipiunt durch Streichung getilgt f) von Texthand über durch Tintenfleck verwisstem V 16 übergeschrieben g) davor am linken Seitenrand Verweiszeichen in Form einer Hand h) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

p. 80

295 Metzting<sup>a</sup>

Dominus Caspar Sedelmair capellanus in Metzting beate virginis, de collatione vitricorum pro una et plebani pro altera vicibus et sic alternatim, valor X lb. denariorum, de hiis capitulo sancti Johannis L denariorum R(atisonensium) et plebano in Ruckhofen X gr(ossis), habet solum unum vacantem, habet secum amicam, conqueritur de defectu reddituum et, quod in quatuor annis non habuerit fructus.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

296 Tenckling<sup>a</sup>

Dominus Georgius Huntzhofer capellanus substitutus in Tenckling pro domino Casp(aro) vicario in Aholting, de collatione Mucherin in Stampfsrewt novissime confirmatum, quamvis diu fuerit tentum, valor XXIII fl. vix, V missas.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

297 Sunching<sup>a</sup>

Dominus Egidius Vischer plebanus in Sunching sancti Johannis baptiste, de collatione episcopi Rat(isponensis), communicantes III <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C nunc, sed ante bel-

lum VC, I sepulturam, unum cooperatorem, non habet capellanum aliquem in dote, sub dominio Stauff(er), filialem ecclesiam habet in Heyttenkof(e)n sancti Egidii, item in villa Sunching una sancti Georgii extra <sup>b</sup>parochialem ecclesiam<sup>b</sup>, item in castro capella sanctorum Felicis et Aduacti, item alia capella in eadem villa sancti Mauricii, ibidem missa ebdomadalis similiter in aliis capellis, item est etiam sub choro parochialis ecclesie in carnario capella sancti Anthonii etiam cum missa ebdomadali, non conqueritur de gravaminibus, nisi quibus in bello contigit, pensionata in XXX fl. pro quodam auditore, ultra illud non posset unum denarium dare in absentem, quia ipse prius<sup>c</sup>, dum esset vicarius, non dedit in absentem nisi XXVIII fl.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) Or. parochialis ecclesie c) danach non dedit durch Streichung getilgt.

298 Sancti Viti Sunching<sup>a</sup>

Dominus Albertus Karl capellanus substitutus ad altare sancti Viti, de collatione ibidem<sup>b</sup>, principalis dominus Cristofferus Ladn(er) nunc cooperatur in Sunching, habet solum I vacantem, valor IIII lb. denariorum R(atispensium), VIII scaffas bladi et domus habitacionis, dat principali suo in absentem III fl.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach valor durch Streichung getilgt.

p. 81

299 Aufhaus(e)n<sup>a</sup>

Aufhaus(e)n dominus Wathasar Furer vicarius ibidem dicit ecclesias suas bene dispositas ac raciones debite fieri et inse expensis magnis, de valore in bladis XV scaffas, XVI lb. denariorum, conqueritur de Stauffer in Trufftlfing, quod ad minimum in decem fl. R(atispensium) patiatur detrimentum, quia Stauffer nemini quicquam dare vult, nescit plebanus, an Stauffer si vel ubi confiteatur nec quicquam porrigit de funeribus<sup>b</sup> suis<sup>c</sup>.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach quicquam mit dunklerer Tinte durch Streichung getilgt c) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

300 Sunching sancte crucis<sup>a</sup>

Dominus Paulus Lab(er)mair capellanus altaris exaltacionis sancte crucis, de novo fundatum per Staufferin et noviter confirmatum, de collatione Stauffer ad tres missas, valor XI scaffas bladorum et  $\frac{1}{2}$  lb. denariorum.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.

301 Sunching<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Mawrperg capellanus substitutus ad altare sancte Barbare pro Johanne quodam iuvene, absentia V fl., pro quibus collectis debet ipse substitutus emere calicem ad missam et non dare principali, de collatione Staufferin<sup>b</sup>, valor XII fl., VIII scaffas bladi et III  $\frac{1}{2}$  dietas prati, habet solum vacantem feriam 3<sup>am</sup>, conqueritur etiam de combustionem rerum suarum facta.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach XII durch Streichung getilgt.

302 Sunching annuacionis<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Schmid primissarius ad altare annuacionis beate virginis in Sunching, de collacione Staufferin, valor nunc IIII lb. denariorum et VI sch(illing), si autem altera curia esset in<sup>b</sup> vigore, tunc haberet<sup>c</sup> adhoc alias IIII lb. denariorum R(atispensium), habet solum unum vacantem.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach esse durch Streichung getilgt c) danach alia durch Streichung getilgt.*

303 Vtenkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Kandel capellanus in capella sancte Margarethe in Vtenkof(e)n sub parochia Aufhaus(e)n, de collacione Zaytzkof(en), valor X sch(illing) I lb. denariorum<sup>b</sup> in Vtenkof(en) ex una curia et insuper in Aufhaus(en) ex predio ambthof II lb. et parva iura, de ancilla et II pueris mandata amocio.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach absencia durch Streichung getilgt.*

304 Trüftlfing<sup>c</sup>

Dominus Leonh(ardus) Fabri capellanus in Trufftelfing sancti Johannis et Johannis, de collacione Stauffer domini castrum eiusdem, penes quod ecclesia ista est sita, numerus missarum est ad placitum, valor<sup>b</sup> ad XL fl., nunc vero minus, habet domum, habet ancillam et iuniorem XV annorum, avisatus de tabernis.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach nunc durch Streichung getilgt c) davor quamvis prius durch Streichung getilgt.*

p. 82

305 Motztzing<sup>a</sup>

Magister Egidius plebanus in Motzing, vide registrum et de valore tantum ad C fl.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

306 Ruckhof(e)n primissarius<sup>a</sup>

Dominus Georgius Reicher primissarius substitutus<sup>b</sup> ad altare beate virginis in parochiali ecclesia Ruckhof(en), de presentacione Lewblfinger pro una et plebani in Ruckhof(en) pro altera vicibus, principalis Sig(ismundus) Opfelpeck, absencia XIII fl., sed capellanus non habet nisi quod culturam et domum, arrestati<sup>c</sup> VII fl. in pensione ita, quod capellanus cum eisdem reficiat tectum<sup>d</sup> domus et stabuli, habet ancillam conductam<sup>e</sup> a festo visitacionis Marie, cultura posset se forte extendere ad XX sch(illing) sed expense pariter ad equalitatem ascendent, habet solum unum vacantem.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach ad durch Streichung getilgt d) danach domum durch Streichung getilgt e) danach ante feria annuacione, ebenso übergeschriebenes festo durch Streichung getilgt.*

307 Talkirch(e)n Perck(haim)<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Kandlepeckh vicarius in Perckhaim alias Talkirch(e)n<sup>b</sup>, mater ecclesia beate virginis, de collacione episcopi Rat(isponensis), sepulturas duas, altera<sup>c</sup> in Pennyng sancti Martini, habet unum cooperatorem et <sup>a</sup>est confirmatum et habet specialem capellanum ut<sup>d</sup> unum primissarium in dote, habet eciam<sup>e</sup> capellam sancti Viti in villa Perckhaim et capellam sancti Michaelis ibidem, absencia LXX fl., dotis<sup>f</sup> domus omnino ruinosa neque vicarius potitur reparare, de clavibus avisatus, quod emendet, pensio XX fl., sed est inclusa in absencia.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach ecclesia durch Streichung getilgt, Talkirchen irrtümlich zweimal geschrieben c) danach prius durch Streichung getilgt d) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen e) danach fiat durch Streichung getilgt f) am linken Seitenrand von Texthand Satzhof(er) loqui, daneben Verweiszeichen in Form einer Hand.*

308 Veltkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Federl plebanus in Veltkirch(e)n conqueritur de racione filialis<sup>b</sup> Fronhof(en), ubi prefectus in Kirchperg et Wieland in Geyslhering cogunt vitricos ad faciendam racionem in Geislhering et consumpserunt vicissim VIII fl. et parum residui fuit de pecuniis eiusdem ecclesie, item vitrici utuntur pecuniis ecclesie sicut volunt et mutuunt hincinde, Wielandt tenetur adhuc LXX fl., ut dicitur, plebanus omnino excluditur neque habet clavem, ecclesia est penitus desolata in bello Bavarico.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) davor filialem durch Streichung getilgt.*

309 Talkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Aimer primissarius sive capellanus altaris beate Marie virginis ibidem, de collacione plebani et vitricorum, V missas, valor IX lb. denariorum<sup>b</sup> ex manibus vitricorum prout et ipsi ab aliis precipiunt sine diminucione; is absens fuit per V annos<sup>c</sup>, tenentur ergo vitrici ad percepta nisi forte aliquid expenderunt, is est frouvmesser in ecclesia Str(aubing).

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand vide investituram 4 sept(embris) 1494 b) d aus ß verbessert c) danach salvis durch Streichung getilgt.*

p. 83

310 Ating<sup>a</sup>

Dominus Paulus Motzing(er) primissarius ad altare sancti Martini in Ating, de collacione plebani et communitatis alternatis vicibus, dicit, quod valor sit VI lb. in denariis<sup>b</sup>, V scaffas bladi, habet autem nunc solum II scaffas, habet domum et ancillam, quam dicit non esse suspectam, mandatum, quod eam abiiciat, quia ancilla habet puerum, quamvis non ex eo.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach II ß durch Streichung getilgt.*

311 Schonaich<sup>a</sup>

Schonaich dominus Jo(hannes) Naute<sup>b</sup> plebanus ibidem, habet capellanum

in tabula sua pro III lb., quas idem capellanus dare tenetur, et I lb. habet plebanus de Durrnhart, ubi capellanus singulis quartis feriis celebrat, habet duas sepulturas, altera est in Hainpuch, incorporata decano<sup>e</sup> "sancti Johannis"<sup>d</sup> pro III lb. et capitulo XIII fl. denariorum R(atisponensium), absentia XVIII fl.<sup>e</sup>

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) e mit dunklerer Tinte nachgezogen  
c) d aus c verbessert d) von Texthand über der Zeile nachgetragen e) mit dunklerer Tinte nachgetragen.

312 Alburg<sup>a</sup>

Alburg ecclesia parochialis sancti Stephani, cuius plebanus sive provisor ad nutum prepositi sancti Nicolai Patavien(sis)<sup>b</sup> amovibilis ad presens frater Maximilianus eiusdem monasterii professor, communicantes X<sup>1/2</sup>C, sepulturam unam habet unum cooperatorem, item filialem sine sepultura<sup>c</sup> in Ghay beate Marie Magdalene, capella sancti Georgii in castro Heltampf in Auhawsen.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) erstes a aus lb verbessert c) Or. sepulturam.

X Julii

p. 85

Stainperg alias Egkenfeld(en)

<sup>a</sup>In Frontenhaus(en) testes sinodales, decanus in Stainperg et Conr(adus) Lutz plebanus in Memmyng camerarius<sup>a</sup>.

a) von Texthand am linken Seitenrand verzeichnet.

313 Egkenfeld(en)<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Mulperg(er) plebanus ad nutum amovibilis, vide registorum meum, habens unam sepulturam apud ecclesiam parochialem, communicantes IX<sup>C</sup> vel supra, habet hospitale ibidem capellam sancti spiritus, alia sancti Lazari<sup>b</sup> ad leprosos extra opidum<sup>c</sup> et in suburbio habet certos communicantes ad domos 34 inclusos in supradicta summa communicancium, omnibus diebus vespas et officium, idem percipit omnes fructus et dat capitulo in Oting XL lb. W(ienensium), item cogitur habere II cooperatores et scolasticum in tabula, item organistam propter novam<sup>d</sup>, quamvis non sit perpetuum, de quolibet anniversario non datur nisi XXVI W(ienenses), de quibus plebanus XX et cooperatores XVI tamen habent, decimas non habet nisi extra opidum, habet bonos cooperatores et hii habent 3<sup>am</sup> partem in oblacionibus, valor vix ad IIC fl.

Dicit, quod certi parochiani sui vadunt<sup>e</sup> ad Semeshawse(n) ubi absolvuntur et communicantur.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte s Merkzeichen b) L aus C verbessert c) extra opidum irrtümlich zweimal geschrieben d) danach dictum durch Streichung getilgt e) Or. valunt.

314 Gankof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wendelinus plebanus ibidem, de clavibus notum providebit<sup>b</sup>, de vino ad sacrificium fiat diligencia, sed male servatur, nescit de certo valorem<sup>c</sup>, certificabit decanum, alia bene stant.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben  
c) danach eo durch Streichung getilgt.

315 Gānkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Paulus Endorffer capellanus substitutus domini Geor(gii) Wolfawer ad altare sancti Petri in ecclesia Gānkof(e)n, de collacione commendatoris, valor XL fl., absencia VIII fl., habet domum, mandatum, quod amoveat [concubinam]<sup>b</sup> infra mensem.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) sinngemäß ergänzt.

316 [Gankof(e)n]<sup>a</sup>

Dominus Augustinus Glöckel capellanus fraternitatis<sup>b</sup> animarum ad altare apostolorum in ecclesia Gangkof(e)n, non confirmatum, assumptum per fratres<sup>c</sup> ante annos novem annuatim debet habere XXXII fl., usque ad purificationem habet indultum, de cetero recipiant indultum, habet eciam domum etc., de concubina abiecit et II pueros.

a) am linken Seitenrand von Texthand fraternitatis non confirmatum, darüber mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach d durch Streichung getilgt c) danach et dant durch Streichung getilgt.

p. 86

317 Englmansper(ge)n<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Ziehoch plebanus in Enngelmsperg, communicantes LX, unam sepulturam, uncam ecclesiam<sup>b</sup>, valor: plebanus in Reispach et in Obern(hausen) et alii recipiunt decimas maiores, non habet ille decimas nisi minores, valor XL fl., conqueritur de prefecto in Dinglfing, ecclesia non habet in censibus nisi V ß W(ienensium), propterea sacramentum non habet lumen nisi per mediam noctem.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach valorem durch Streichung getilgt.

318 Oberndietfurtt<sup>a</sup>

Oberndietfurtt sancti Johannis baptiste magister Georgius Oberhofer, communicantes VIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, sepulturas III, altera est in Massing sancti Stephani et 3<sup>a</sup> in Hultsess(e)n sancti Martini, alias habet capellas videlicet

- 1 sancti Andree in Bischofsparg
- 2 sancti Petri in Fraŵnhofen
- 3 sancti Alexii in Hannberg
- 4 sancti Vdalrici in Mainpach
- 5 sancti Emmerami in Saŵllor(e)n
- 6 sancti Jacobi in Morolting
- 7 sancti Martini in Wolfsegkh
- 8 sancti Petri in Hoholting

9 beate virginis in Entzenperg  
10 sancti Nicolai in Mosvelg(e)l,  
item est de collacione capituli, incorporata XVI lb. eidem, habet II cooperatores<sup>b</sup> et unum capellanum in tabula sua et huic X lb. W(ienensium) addit<sup>b</sup>, unum in dote et alterum in Måssing, cui tenetur annuatim solvere VIII lb. W(ienensium).

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

319 Massing<sup>a</sup>

In Måssing est fraternitas animarum et eadem fraternitas tenet unum capellanum ad libitum fratrum, non habet adhuc fructus.

Cooperator<sup>b</sup> in Messing est publicus concubinarius et [habet]<sup>c</sup> III pueros, de capellano eciam suo dicit, quod sit tabernarius.

Absencia XL fl., valor totalis<sup>d</sup> IIC<sup>e</sup>, de quibus eciam omnia onera habet expedire, venatoribus<sup>f</sup> II fl.<sup>g</sup>.

a) von späterer Hand am linken Seitenrand nachgetragen b) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen c) sinngemäß ergänzt d) von Texthand übergeschrieben e) fehlt Angabe der Währungseinheit f) davor de durch Streichung getilgt g) danach nunc ultra extra tenetur II lb. durch Streichung getilgt.

p. 87

320 Egk(enfelden)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hannberg(er) capellanus ad altare sancti Sebastiani in parochiali Eckenf(elden) alias<sup>b</sup> fraternitatis sancti Sebastiani nondum confirmatum<sup>c</sup>, habet XXIII lb. LV denariorum W(ienensium), habet unum vacantem, huic est mandatum, quod dicat fraternitati missam huiusmodi ultra purificationis proxime sine ulteriori licencia sive indultu domini reverendissime non debere celebrari, item habet domum parvam de fraternitatis donacione.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit anderer Tinte nota b) von Texthand über durch Streichung getilgtem de collacione übergeschrieben c) danach donec durch Streichung getilgt.

321 Egk(enfelden) animarum<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Rotmair capellanus substitutus pro Sig(ismundo) Martt(e)r, qui resident in diocesi Pat(aviensi) in Osternperg, ad altare animarum alter fraternitatis in parochiali, de collacione civium in Egk(enfelden), XXII lb. W(ienensium), I vacantem, habet domum ruinosam valde, non dat absenciam.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.

322 Eg(kenfelden) sancte crucis<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hofer primissarius substitutus<sup>b</sup> in ara sancte crucis<sup>c</sup>, de collacione civium pro Conr(ado) Pästel, qui nunc est in Schonaw Pat(a-viensis) diocesis, non dat absenciam, est sibi commendata per cives, est cottidianus, valor XXIII lb. denariorum W(ienensium) vel circa, habet domum, sed in dicta summa defalcantur XIII ß W(ienensium) minus X.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach ad durch Streichung getilgt.

323 [Egk(enfelden)] pistorum<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Chatzpeck pro domino Joh(ann)e Palding(er) capellano pistorum ad altare sancti Floriani in parochiali ecclesia ibidem, de collacione fraternitatis pistorum ibidem, valor XXI lb. et domus que computatur pro III lb. W(ienensium).

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

324 [Egk(enfelden)] hospitalis<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Katzpeck capellanus ad altare sancte trinitatis in hospitali sancti spiritus, de collacione Perckhof(er), fundacione Lengfeld(er)in, valor XXVI lb. absque hospicio ab hospitalario, sed si habitat in hospitali defalcantur in predicta summa II lb. et nichilominus tenetur I lb. W(ienensium) porrigere plebano et obediens esse plebano et canere II officia feria sexta et sabbato.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

325 [Egk(enfelden)] hospitalis<sup>a</sup>

Similiter Paulus Schreckseysn(er) substitutus pro domino Wolfg(ango) Perss<sup>b</sup> cooperatur in Obing ad altare beate virginis in dicto hospitali, de collacione et fundacione ut supra, valor XXVI lb., sed non tenetur ad decantacionem officiorum neque ad dandum plebano aliquid, ambo non habent nisi quilibet unum vacantem.

p. 88

Hospitale<sup>e</sup> ibidem est sufficienter provisum et magister hospitalis dat cuilibet capellano fundacionem prescriptam.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) davor am linken Seitenrand mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

326 Egk(enfelden) textorum<sup>a</sup>

Dominus Petrus Reyff capellanus ad altare sancti Vdalrici alias textorum in parochiali ibidem, de collacione civium et artificii textorum ibidem, valor XXVIII lb. denariorum W(ienensium), habet etiam domum, quam vult meliorare, <sup>b</sup>vadit ad<sup>b</sup> expensas in dote.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem habet übergeschrieben.*

327 Sancte Kath(arine) Egk(enfelden)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Edling(er) capellanus substitutus<sup>b</sup> altaris sancte Katherine in parochiali ecclesia ibidem, de collacione Leyttenpeck pro una et alia vicibus consulatus, de valore dicit, quod det pro absentia IIII lb., interrogatur Kalbach; is dicit, quod valor sit ad XXXII fl. R(atisponensium).

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, von Texthand über dem Ortsnamen Ebrius, danach tenetur XV durch Streichung getilgt, unter dem Ortsnamen von Texthand citatus ad Rat(isponam) proxima post Jacobi b) von Texthand übergeschrieben.*

328 Taufkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Michael Mawrer vicarius in Taufkirch(e)n, vide registrum meum, valor<sup>b</sup>, de clavibus ad sacramenta, est multis instructus, promisit diligentiam.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen b) fehlt Angabe in Geld oder Naturalien.*

329 Egk(enfelden) sancti Michaelis<sup>a</sup>

Dominus Vlricus capellanus ad altare sancti Michaelis in parochiali Egk(enfelden), de collacione civium, iam non providetur nisi paucis missis, quia dominus Vlricus totus infirmatur, valor XXIII lb. denariorum.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen.*

330 Valkenberg<sup>a</sup>

Dominus Petrus Oder vicarius in Valkenberg, pastor Augustinus Swartz(e)nhofer, vide registrum meum, et dicit, quod singula circa ecclesias suas salva sint, de clavibus est eciam sibi mandatum, indultum celebrandi in ecclesia beate virginis in Wald violata ad annum, <sup>b</sup>dedit XIII d(enarios)<sup>b</sup>, valor vide absenciam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen.*

331 Reispach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Fragner vicarius in Reispach, pastor Aug(ustinus) Swartznhofer, dicit, ut prius et de mala consuetudine<sup>b</sup> in exequiis et peractionibus, item ornamenta sunt levia, ratio apud ecclesiam est in disputacione an fieri debeat coram officialibus principis an coram Wartterin, de concubina amovit eam cum puero, de puero debet omnino amovere.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) danach quod durch Streichung getilgt.*

p. 89

332 Reispach<sup>a</sup>

Dominus Emmeramus Penninger capellanus ad altare sancte crucis alias animarum in parochiali Reyspach, de collacione Wartterin in Wartt, valor XXVI lb. W(iensium), habet propria necessaria ad missam, habet eciam domum, quam pro posse conservabit in esse<sup>b</sup>, vadit ad tabulam plebani pro VIII lb. W(iensium).

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen b) danach habet expensas parva durch Streichung getilgt.*

333 Diepoltzkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Hintterperg(er) capellanus substitutus<sup>b</sup> ad altare beate virginis in ecclesia filiali Diepoltzkirchen sub parochia Valkenberg(en), eius principalis Erasmus Tettenperg, de collacione Tettenpeckh, valor XXVI lb. denariorum W(iensium), domus satis bona, habet ancillam honestam.

*a) darunter mit anderer Tinte o Merkezeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem in übergeschrieben.*

334 Reispach primissarius<sup>a</sup>

Dominus Georgius Wältzel primissarius in capella sancti salvatoris in Reispach, de collacione Wartt(er), valor XXI fl., desunt XX ß W(ienensium) ex quadam curia Widerpach desolata, domum habet satis valentem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

335 Sancte Kath(arine) Reispach<sup>a</sup>

Dominus Henricus Trickler capellanus substitutus<sup>b</sup> altaris sancte Katherine in Reispach, de collacione Wartt(er)<sup>c</sup>, principalis est Cristoff(erus) Henn(d)eI vicarius in Pilsting, valor XXII fl., habet eciam domum ruinosam, debet dicere suo principali, ut edificet.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach valor durch Streichung getilgt.*

336 Reispach sancti Achacii<sup>a</sup>

Dominus Petrus Stiegenwalder capellanus altaris sancti Achacii in Reispach, de collacione Wartter, nescit quottam missarum, valor fuit quondam XXXII fl., nunc vero XV <sup>b</sup>propter<sup>c</sup> desolacionem curie<sup>b</sup>, sed post V annos rediit ad percepcionem antiqui census, videlicet 32 fl., domum habet male paratam, sed vult meliorare, proprios habere ornatos cogitur.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen b) von Texthand übergeschrieben, durch Verweiszeichen hier einzufügen c) danach devast durch Streichung getilgt.*

337 Beate virginis Reispach<sup>a</sup>

Beate virginis dominus Georgius Hayder consensu Wartterin abest, non habet substitutum, XX lb. VI ß V denariorum, ex castro V lb. Wartt(er)<sup>b</sup> multis annis non dedit et hodie non datur, sed<sup>c</sup> si darentur, valeret beneficium ut supra.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen b) danach nunc non durch Streichung getilgt c) davor collacione durch Streichung getilgt.*

338 Sancti Anthonii Reispach<sup>a</sup>

Sancti Anthonii pariter habet per totum, conqueritur eciam de V lb. ex castro, sed non statur, illud beneficium pariter vacat et capellanus Sig(ismundus) Hofstet(er) pretendit recipere fructus et non inofficiare.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen.*

p. 90

339 Wartt<sup>a</sup>

Dominus Mich(ael) Durner capellanus castri in Wartt similiter de collacione Wartt(er)<sup>b</sup>, habens in redditibus XL fl. in valore quondam, nunc desunt IIII sch(illing) per annos decem propter devastacionem curie, post decennium rediit ad antiquum censum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach habet et de collacione eiusdem durch Streichung getilgt.*

340 Vilspiburg in decanatu Gertz(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius<sup>b</sup> Hayder capellanus sancte Katherine in hospitali sancti spiritus in Vilspiburg, habet solum unum vacantem, nescitur, si sit confirmatum, nec habet proprium capellanum, sed cives assumunt capellanum ad ipsorum voluntatem, cui dant annuatim XV lb. W(ienensium), habitant in hospitali et tabulam adhoc.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach V durch Streichung getilgt.*

341 Obernhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Nurmberger vicarius in Oberhaus(e)n conqueritur de nimia absentia, de clavibus sacrarii etc. emendetur, habet indultum celebrandi in ecclesiis Rursdorff, Rorbach et Bischofsdorff execratis in bello et dedit de hiis XLII d(enarios) R(atisponensium), de ancilla, si est suspecta, amoveat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter Merkzeichen in Form einer Hand, daneben von Texthand dedit XLII d(enarios).*

342 Gotfriding<sup>a</sup>

Dominus Sig(ismundus) Riedrer vicarius in Gotfriding pro magistro Geor(gio) Hurtt(er), qui est in Straubing, amovere debet cocam et puer(os).

*a) Or. Botfriding, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

343 Hecking<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Rümmler vicarius in Hecking, vide registrum meum de necessariis<sup>b</sup>, ornamenta non sunt satis bona quia in bello omnia fuerunt depredata, de clave baptisterii, plebanus habet solum terciam partem decimarum, de valore videantur onera, de ancilla amovere debet et nichilominus comparere proxima die post Jacobi<sup>c</sup> occasione pene, habet terminum ad Michaelis.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach conqueritur durch Streichung getilgt c) danach Stw durch Streichung getilgt.*

344 [Obernhaus(e)n]<sup>a</sup>

Dominus Georgius Viechausn(e)r<sup>b</sup> nunc cooperator in Obernhaus(e)n habet beneficium non confirmatum in ecclesia sancti Johannis [in]<sup>c</sup> Dinglfing<sup>d</sup> alias fraternitatis servitorum pistorum, ad<sup>e</sup> quod nunc non habet capellanum et vacat hoc anno, quia pistorum non habent tantos fructus ad<sup>f</sup> summam XXIII lb., pro comparandis ergo usque ad eandem summam fructibus id, quod nunc habent residuant donec capellanum possint reddere contentum, mandatum, quod sollicitet pro confirmacione.

*a) am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand sub decanatu Gertzen Dinglfing b) n aus y verbessert c) sinngemäß ergänzt d) von Texthand übergeschrieben e) danach altare presentacionis beate virginis durch Streichung getilgt f) davor quia durch Streichung getilgt.*

345 Kalbach<sup>a</sup>

Dominus Georgius Perg(er) vicarius in Kalbach, de ornamentis dicit, quod precones plus potestatis habeant circa res ecclesie quam plebanus, sub prefectura Dinglfing, amovit concubinam et liberos, de ceteris vide registrum meum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

346 Griespach<sup>a</sup>

Dominus Michael Tewffenpeckh vicarius in Griespach, de valore dicit de XXX flor(enis) R(atisponensium), amovere debet pueros et ancillam suspectam, <sup>b</sup>absencia X lb.<sup>b</sup>

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von gleicher Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

347 Haberskirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Praußnspurger vicarius in Haberskirch(e)n conqueritur de absencia et vult dimittere vicariam, de valore XXX fl., habuit<sup>b</sup> focariam<sup>c</sup> et pueros, sed abiecit.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) davor habet durch Streichung getilgt c) danach sed durch Streichung getilgt.*

348 Marckelkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Paulus Krappner cappellanus ad altare sancti Johannis baptiste in ecclesia filiali beate virginis in Marckelkof(e)n sub Frantenhaus(en), de collatione Waldawer in Waldaw, habens in fructibus et in valore omnibus computatis XXVIII lb. W(ienensium), habet unum vacantem dumtaxat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

349 Marckelkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Textor(is) cappellanus substitutus<sup>b</sup> ad altare sancte Anne in ecclesia Marckelkof(e), de collatione Frawnb(er)g(er) vel plebani, <sup>c</sup>est de hoc controversia, principalis est decanus Veteris Capelle, substitutus nescit dicere de fructibus, sed dicit, quod dictum sit sibi de absencia XII fl., habitat in domo beneficii et vadit ad expensas domini Pauli concapellani sui.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) davor quia durch Streichung getilgt.*

350 Frantenhaus(e)n primissarius<sup>a</sup>

Dominus Valentinus Prawn primissarius in Frantenhaus(e)n ad duo altaria, videlicet sancti Nicolai et beate virginis, habet unum vacantem, de collatione Egker de Turri Frantenhaus(e)n, valor XXIII lb.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

351 [Frantenhausen] sancte Anne<sup>a</sup>

Dominus Georgius Fragner capellanus substitutus pro Jo(hanni) Fragn(er) vicario Reispach ad altare sancte Anne in ecclesia Frant(en)haus(e)n, de fundacione Winttersteter et illius collacione atque uxoris dum vixerit, et post alternatis vicibus plebani et consulatus ibidem, valor XXXII fl., is substitutus habet<sup>b</sup> 24 lb. W(ienensium).

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach XXX durch Streichung getilgt.*

p. 92

352 Stainperg<sup>a</sup>

Stainperg dominus<sup>b</sup> Vlricus Fragn(er) decanus et plebanus ibidem, vide registrum meum, valor XXXVIII fl., taxatum in absenti ad X lb. W(ienensium).

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) d(ominus) aus ad verbessert.*

353 Menning<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Lutz plebanus in Meninge habet cooperatorem.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

354 [Herboltzfeld(e)n]

Herboltzfeld(e)n<sup>a</sup>; is totus subfusus et citatus ad proximam diem post Jacobi, <sup>b</sup>composuit se<sup>b</sup>.

*a) am linken Seitenrand von Texthand nota, daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) von Texthand mit anderer Tinte nachgetragen.*

355 [Frantenhaus(e)n]

Magister Jo(hannes) Marck plebanus in Frantenhausen.

356 [Piburg]

Capellanium beate virginis visitum<sup>a</sup>, vide infra proxima decanatu<sup>b</sup>.

*a) von Texthand übergeschrieben b) vgl. Nr. 374.*

357 <sup>a</sup>Staudach alias Obernstaudach

Capellania capelle sancte Corone domini sub Tauffkirch(e)n filialis XVI lb. W(ienensium) et X lb. W(ienensium), habet plebanus pro tabula pro eodem, de collacione plebani et alternatis vicibus<sup>a</sup>.

*a) Eintrag von anderer Hand mit anderer Tinte.*

p. 95

Gertz(e)n

XI Julii

<sup>a</sup>Decanus et plebanus in Dinglfing<sup>a</sup>.

*a) von Texthand am linken Seitenrand verzeichnet.*

358 Dinglfing

Dinglfing<sup>a</sup> dominus Petrus Hochreut(er) plebanus, vide registrum meum, de capellano in Piburg dicit illum vocari Cristoff(erum) Newnhauser et esse decrepitem ac partim ratione destitutum etc., dicit, quod cives in Dinglfing usurpant<sup>b</sup> sibi rationes de ecclesiis et faciunt de illis pro suo libito excluso plebano et quod etiam novissime in capella sancti Anthonii receperunt notabilem summam pecuniarum et addiderunt ad steuram principis, quia de eadem perdiderunt certam summam, in hoc Newmair et Golschmid in Prun(n), similiter in Oberdinglfing, ubi multe obvenerunt pecunie et ubique solum unus est vitricus et, ut sibi videtur, iidem vitrici agunt pro suo commodo quam dicantur, edificia minantur aperte ruinare, capitulum habet etiam duas partes decimarum.

Item de missis non confirmatis dicit, quod licet instituantur capellani ad eadem tamen collatores, videlicet pistores et lanifices pretendunt pro suo libito quia non sint confirmata nec habent sufficientes redditus, ecclesia non est bene provisiva in ornatibus.

Vota<sup>c</sup> de capellano sancte Anne substituto, quod totus tabernarius et alias totus ignarus.

*a) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach per durch Streichung getilgt c) davor nota durch Streichung getilgt, am linken Seitenrand mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen.*

p. 96

359 Hyttenkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Dieboldi plebanus in Hyttenkof(e)n sub prefectura Teyspach sancti Jacobi, de collatione officialis capituli ecclesie Rat(isponensis), communicantes ICX, II sepulturas in Werd sancti Laurentii, alias ecclesias non habet cooperatorem, absencia XII lb. W(ienensium), capitulum habet duas partes decimarum in Hittenkof(e)n, plebanus terciam et in Werd totam, valor ad L fl. vel circa.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

360 Ob(er)viechpach<sup>a</sup>

Dominus Georgius Peytelhawser vicarius in Oberviechpach<sup>b</sup>, pastor suus est in Saltz(burg), absencia est excessiva, quondam dedit solum XXIII fl., conqueritur de ratione apud ecclesias, quia prefectus in Teyspach, iudices et precones faciunt in locis sibi placitis et faciunt multas expensas<sup>c</sup>, quod ab antiquo non est factum, item cogitur venatoribus dare I fl.

Item prohibentur citari ad Rat(isponam) nisi prius coram iudice seculari conveniantur, habet ancillam licet paraliticam tamen suspectam et II pueros in dote, debet eam amovere.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) danach Po durch Streichung getilgt c) danach et nisi dantur durch Streichung getilgt.*

361 Aichpach<sup>a</sup>

Dominus Petrus Speyd(e)l plebanus in Oberaichpach sancti Petri, de collatione decani<sup>b</sup> et capituli<sup>b</sup> Veteris Oting(ensis), incorporata eidem decano

ac capitulo eiusdem ecclesie ad annuam pensionem XII lb., cuilibet mediatem, sed est gravata illa pensione, communicantes IC, absencia VIII fl., ad valorem L<sup>a</sup> fl. vel<sup>e</sup> ad maximum LX denariorum, sepulturam I et unicam ecclesiam, conqueritur eciam de expensis in rationibus, alia sunt<sup>d</sup> salva, ancillam et puer(os) habet.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach prius durch Streichung getilgt d) über u irrümlich Umlaut ü Striche.*

362 Gaindorff<sup>a</sup>

Dominus Mich(ael)<sup>b</sup> Stain plebanus in Gaindorff ecclesia sancti Petri, de collacione principis terre, communicantes II <sup>1/2</sup>c, II sepulturas, altera Satlarn beate virginis, aliam capellam in Wasenharbach; ibidem beneficium, quod prius fuit in Piburg et ad instanciam Wolfg(ang) Hack illuc translatum, capellanus ibidem institutus, absencia XXXVI lb., anno 98 investitus prius vicarius dedit talem absenciam, III lb. de ecclesia Harbach per Hack alienata<sup>e</sup>, de<sup>a</sup> familia videat, quod non<sup>e</sup> sit suspecta, et pueros abiciat. De<sup>f</sup> capellano in Harbach vide, quare receperit ab ecclesia III lb. annui census, unum cooperatorem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach Datr durch Streichung getilgt c) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen d) davor Hack durch Streichung getilgt e) von Texthand übergeschrieben f) davor am linken Seitenrand von Texthand vide infra.*

p. 97

363 Harbach<sup>a</sup>

Dominus Michel Putzenpeck capellanus in Harbach parochie Gaindorff sancti Laurentii, de fundacione Hack(er), valor XVII lb., I vacantem, Hack est prefectus in Geysenhaus(en) et quia tres lb. denariorum<sup>b</sup> W(ienensium) sunt de<sup>c</sup> fructibus capelle Harbach per prefectum Hack capellano noviter appropriate et plebanus de hoc conqueritur, ostendere debet literas confirmacionis huiusmodi domino decano in Gertz(e)n, item habet unam paraliticam et puerum viventem sed non apud se.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, am oberen Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte Vilßpyburg b) d aus R verbessert c) de aus ale verbessert.*

364 Atelkofen<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schmaßs plebanus in Atelkof(e)n sancti Thome, de collacione episcopi, communicantes VIIC, IIII sepulturas, altera<sup>b</sup> in monte beate virginis et 3<sup>a</sup> in Walspach<sup>e</sup> sancti Nicolai et sancti Jacobi in Guntzkof(e)n, alias filiales habet sancti Michaelis in Swayenpach, sancti Martini in Zaysskof(e)n<sup>d</sup>, sancti Georgii in Wolfstain et sancte Marie Magdalene<sup>e</sup> in Peytlhaus(e)n et sancti Andree in Has(en)kirch(e)n, sancti Stephani in Lewterkof(e)n et sancti Pauli in Teytenkof(e)n, est concursus ad quendam fontem ad<sup>f</sup> montem sancti Andree et est gentilitas quedam, mandatum, quod dissuadeat illum concursum, quia non est aliquid<sup>g</sup>, habet focariam per XVIII

annos, monitus de mandato, quod abiiciat, conqueritur de racionibus apud ecclesias.

Indultum celebrandi in ecclesia filiali Zayzzkof(e)n execrata, habet cooperatorem, <sup>h</sup>tenetur XIII denariorum et vult recipere literas<sup>h</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) a aus d verbessert c) W aus B verbessert d) ss aus pf verbessert e) von Texthand übergeschrieben f) ad aus ac verbessert g) davor C durch Streichung getilgt h) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen.*

365 Vilspiburg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Strasser cooperator in Vilspiburg, vide registrum meum, nunc tenetur ibidem interdictum, et is dicit, quod sint communicantes VII <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, II sepulturas, altera est in Englperg sancti Margarete, unus cooperator et unus capellanus, ambo in tabula plebani, capellanus habet X lb. a plebano racione inofficiacionis<sup>b</sup> Englperg et tabulam, socius habet stolam.

Sancti Nicolai in Veld(en), item sancti Georgii in Wolfharting et hospitale sancti spiritus in Piburg habet duos capellanos, iura parochiali ibidem habet plebanus, cetera ad cives et capellanos, incorporata<sup>c</sup> XXXVI lb. monasterio sancti Viti, de absentia nescit.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach irrtümlich racione inofficiacionis noch einmal geschrieben c) davor absentia durch Streichung getilgt.*

p. 98

Familia adhuc est in dote sub obligacione et iuramento.

366 Kirchperg<sup>a</sup>

Dominus Georgius Paŵr vicarius in Kirchperg, pastor suus est in Muldorff in beneficio suo, cum ornamentis non est bene provisus, similiter claves non fuerunt in ordine, de racione fit<sup>b</sup> etiam exactio pecuniarum et expense et de aliis gravaminibus racione gerichtmal, edificia dotis sunt in esse, non habet aliquas decimas nisi VI sch(illing) ab abbatissa, que percipit omnes decimas.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach debite durch Streichung getilgt.*

367 Vilspiburg<sup>a</sup>

Dominus Gabriel Perg(er) capellanus hospitalis et habet celebrare ad duo altaria, unum videlicet in ecclesia parochiali sub vocabulo<sup>b</sup> Marie Magdalene, in hospitali ad altare sancti Georgii, ad missas valor XXVII lb. et domum cives conferunt et habet investituram ante XXIII annos, de alio beneficio <sup>c</sup>in hospitali<sup>c</sup> vide supra V<sup>to</sup> folio<sup>d</sup>.

Item habitat in domo sua et habitat cum eo filia sua.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) v aus n verbessert c) von Texthand übergeschrieben d) danach V förmiges Merkezeichen.*

368 Vilspiburg<sup>a</sup>

Is respondet etiam pro domino Luca Veichting(er) capellano ad altare sancti Jacobi in parochiali, de collacione civium ibidem, valor XXIX<sup>b</sup> lb.; est huic

mandatum, quod dicat eidem principali, quod amoveat concubinam et II [pueros]<sup>c</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) I aus V verbessert c) sinngemäß ergänzt.*

369 Vilspiburg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Rebhūn primissarius ad altare sancte crucis in parochiali ecclesia Vilspiburg, de collacione nobilis Gregorii Eglofstein(er) de Stainberg prope Str(aubing), habens in annuis redditibus XX lb. denariorum, quondam fuit de collacione Pechfŵr et est prima missa in Piburg, II vacantes, habet domum.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

370 [Vilspiburg]

Dominus<sup>a</sup> Paulus Fabri alias Reysacher capellanus ad altare sancti Leonhardi in parochiali Vilspiburg, de collacione civium, valorem habens XXIIII lb. denariorum inclusa domum.

*a) davor mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

p. 99

371 Vilspiburg<sup>a</sup>

Dominus Andreas Tegernpeckh capellanus substitutus<sup>b</sup> ad altare sancti Floriani et sancti Wolfgangi alias fraternitatis corporis Christi, nondum confirmatum, assumptus per cives et magistros<sup>c</sup> fraternitatis predictae et celebrat cotidie excepto uno vacante et habet domum, dantur sibi XVIII lb. et domus computatur sibi pro II lb., resultat ergo eum habere XX lb.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte non confirmatum, am oberen Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte Gertzen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem ad übergeschrieben c) m aus f verbessert.*

372 Vilspiburg<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Hennyng capellanus substitutus ad altare sancti Stephani alias pistorum in ecclesia Vilspiburg, de collacione pistorum ibidem, pastor Cristianius Kögringer vicarius in Vilsler(e)n<sup>b</sup> Frising(ensis) diocesis, pistorum dant a manu XXIIII lb. unacum domo, neminem habet cohabitantes.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Vils von Texthand übergeschrieben.*

373 Piburg — Dinglf(in)g<sup>a</sup>

Dominus Cristofferus Newnhauser capellanus in Piburg beate virginis filialis ad Dinglfing substitutus, habens ancillam per 3 annos, ut dicit non suspectam, quia senex<sup>b</sup>, principalis est Leonh(ardus) Grueb(e)l, valor XL fl.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach habet durch Streichung getilgt.*

374 Dingllfing<sup>a</sup>

Is habet capellaniam visitacionis beate virginis, de collacione pistorum<sup>b</sup> beate virginis et plebanus habet VII scaffas bladorum, IIII R(atisponenses)<sup>c</sup>, LX W(ienenses)<sup>e</sup> wissgullt etc. et inde plebanus tenetur capellanum habere in expensis et addere eidem<sup>d</sup> XII 1/2 lb. denariorum.

*a) erste l aus f verbessert, über Ortsnamen mit anderer Tinte o Merkzeichen, darüber von Texthand vide infra (vgl. Nr. 356) b) mit anderer Tinte i aus o verbessert c) fehlt Angabe der Währungseinheit d) von Texthand übergeschrieben.*

375 Dinglfing lanificum<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Prest capellanus substitutus<sup>b</sup> ad altare sancti Severi alias lanificum, non est confirmatum<sup>c</sup>, quamvis habeat capellanum investitum, videlicet dominum Wernherum Pfârlen, nunc in Tegkendorff cooperator<sup>d</sup>, habens in fructibus XII fl. minus LX denariorum, item X 1/2 scaffas bladorum, estimatur totum ad XXII lb., ad I vacantem dumtaxat, habet eciam domum.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand fraternitas pistorum vide supra in decanatu Stainperg b) von Texthand übergeschrieben c) danach assumptus durch Streichung getilgt d) irrümliches Schluß-e durch Streichung getilgt.*

376 Pynapiburg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Klessheim(er) capellanus in Pynapiburg ad altare sancti Michaelis, de fundacione et collacione Puechpeck(e)n ibidem<sup>b</sup>, non habet<sup>c</sup> vacantem aliquam, est pensionata Steph(ano) Gertz(e)n in Dinglfing capellano assumptionis Marie<sup>d</sup> pro XII fl.<sup>d</sup>, valor XXI lb. W(ienensium) in denariis et in decimis IIII scaffas bladorum vel V et minores decimas, habet domum.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach ad durch Streichung getilgt c) danach cottidianum durch Streichung getilgt d) von Texthand übergeschrieben.*

p. 100

377 Leuching<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Krem(e)l vicarius in Lewching, vide registrum meum ex toto, de clavibus male stetit similiter de baptisterio in Teispach nisi fecerint lapidem et custodiam non debet illic mittere, conqueritur eciam de racione et, quod petunt expensas et bibules<sup>b</sup>, domus dotis est ruinosa, habet magnam familiam sed honestam.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) Or. bibales.*

378 Pynapiburg<sup>a</sup>

Dominus Marcus Offenheim(er) capellanus in Egkelkof(e)n ad altare beate virginis et<sup>b</sup> sancti Johannis baptiste in Herberg<sup>c</sup>, de collacione Herberger, valor<sup>d</sup> XX lb. W(ienensium) et domum; is<sup>e</sup> aliquando celebrat in castro Newnherberg<sup>f</sup> in capella sancti Johannis baptiste<sup>g</sup>.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) et vor der Zeile von Texthand nachgetragen c) von Texthand übergeschrieben d) danach X lb. durch Streichung getilgt e) is aus quis verbessert f) danach vel durch Streichung getilgt g) danach non habet durch Streichung getilgt.*

379 Treytlkof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wilhelmus Weissenprunn(er)<sup>b</sup> plebanus in Treytlkof(e)n sancti Vlrici, de collatione principis et ducis Bauarie, communicantes ICX, duas sepulturas, altera est in ecclesia beate virginis in Haselbach, non habet cooperatorem ibidem plebanus gratis tenetur celebrare unam missam ebdomadalem sabbato in Haselbach, non habet alias ecclesias, absentia quondam XVI fl., valor eliciatur exinde, ecclesia est pauperrima, non habet ornatus vel libros neque etiam bona ecclesie dispensantur per vitricos etc., de clavibus similiter ut supra mandatum.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen b) danach capellanus durch Streichung getilgt.

380 Aich<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Messinger vicarius in Aich, vide registrum meum, prius dedit solum L lb.<sup>b</sup> W(iensium), nunc usque ad LXV fl.<sup>c</sup> et cogitur III fl. dare capellano in Pynapiburg, de cooperatorem nota, quod mandatum est, ne ingrediatur, non habet aliquam suspectam.

a) darüber von Texthand nota, daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen b) lb. aus w verbessert c) fl. aus lb. verbessert.

p. 101

381 Seyboltsdorff<sup>a</sup>

Seyboltsdorff dominus Jo(hannes) Ne<sup>w</sup>mullner plebanus in Seyboltsdorff sancti Johannis baptiste et Johannis ewangeliste, de collatione Seybelstorffer, communicantes IC, unam sepulturam, nullum cooperatorem, habet alias tria beneficia fundata ad<sup>b</sup> dotem cum expensis; pro quibus habet in toto XXI lb., quas ipsi capellani eidem porrigunt, reliquum ipsi capellani de aliis fructibus.

Habet duas capellas, una in Geyselsdorff sancti Georgii et alia in Giesdorff sancti Michaelis, et in castro Seyberstorff est una capella sancti Viti, de clavibus emendabit, amovebit ancillam suspectam, habet decimas, sed etiam non omnes, et valor ecclesie L lb.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen, am oberen Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte vel Vilßpyburg b) danach proven durch Streichung getilgt.

382 Dinglfing sancte Anne<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Grueb(e)l commendatarius altaris sancte Anne, de collatione Martin Fra<sup>w</sup>nhofer, valoris VIII scaffas frumenti et XX fl., principalis Wolfgangus Amman, de hoc dabit absenciam ad dictamen plebani I<sup>p</sup>.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit.

383 Dinglfing sancti Michaelis<sup>a</sup>

Dominus Joh(annes) Sch<sup>a</sup>rrel ad altare sancti Michaelis in parochiali Dinglfing, principalis<sup>b</sup> Daniel Reckenschinck vicarius in Haydelfing, collator fraternitas sancti Michaelis et consulatus, habet fructus deputatos a manu fraternitatis XXVIII lb. W(iensium), habet I vacantem.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach Reck durch Streichung getilgt.

384 Dinglfing Marie Magdalene<sup>a</sup>

Dominus Petrus Heysermayr substitutus capellanus ad altare Marie Magdalene, de collacione plebani et consulatus, principalis<sup>b</sup> Gabriel Weinperg(er)<sup>c</sup> in Erbolting, valoris XVIII lb., quamvis plures haberet, si non essent alienate.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) davor habet durch Streichung getilgt c) danach Ebra durch Streichung getilgt, irrtümlich davorstehendes in mit getilgt.

p. 102

385 Dinglf(in)g pistorum<sup>a</sup>

Dominus Mathias<sup>b</sup> Müsel substitutus capellanus pistorum ad altare sancti Petri alias Corbiniani in Dinglf(in)g, de collacione plebani et pistorum, valorem a manu XXVIII<sup>c</sup>, principalis dominus Sig(ismundus) vicarius<sup>d</sup> in Gotfriding, valor<sup>e</sup> forte maior est si principalis esset in residencia, habet eciam domum, quam inhabitat.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) dritter M-Schaft aus r verbessert c) fehlt Angabe der Währungseinheit d) v aus cap verbessert e) davor is habet durch Streichung getilgt.

386 Beate virginis Dinglfing<sup>a</sup>

Dominus Sigismundus Amman capellanus substitutus ad altare beate virginis assumptionis alias Rulander, principalis est Steff(anus) Gertzner, de collacione consulatus, valor XXIII lb. VI ß, II vacantes, habet domum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.

387 Dinglf(in)g conceptionis<sup>a</sup>

Dominus Wilhelmus Drem(e)l capellanus altaris conceptionis beate virginis alias Aufliger, de collacione plebani et III seniorum ex consilio Dinglf(in)g, valorem habens XXXII lb. W(iensium), de quibus habere exponere I lb. R(atisponensium) in reparacionem ornamentorum capellanie.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkezeichen.

388 Ahaim<sup>a</sup>

Dominus Singk(e)l capellanus capelle sancti Georgii in castro Ahaim parochie Loytzenkirch(e)n, de collacione Layming(er) domini castri, valor singulis computatis XXIII lb. unacum domo.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen.

389 Pynapiburg<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Graff vicarius in Pynapiburg, vide registrum meum, edificia dotis ruinosas, arrestata pensio propter reparacionem, sub prefectura Piburg et Newmarkdt, ibi in racione fiunt<sup>b</sup> magne expense.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkezeichen b) überflüssiger Kürzungsstrich durch Streichung getilgt.

390 Gertz(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Smötzel capellanus ad altare animarum in parochiali ecclesia Gertz(e)n, de fundacione fraternitatis animarum ibidem et collacione eiusdem, valor XX lb. denariorum W(ienensium), I vacantem, domum eciam habet.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.

391 Loytzenkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Martinus Gassel vicarius in Loytzenkirch(e)n, vide registrum meum, edificia sunt ruinoso et propterea pensio est arrestata in presencia vicarii, deponere debet pueros.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

p. 103

392 Gertz(e)n<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Langkhüetl capellanus altaris sancti Johannis baptiste et Johannis ewangeliste in Gertz(e)n, collator Leberskircher, valor XXXII lb., de quo cogitur habere perpetuum lumen ad altare, habet domum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

393 [Gertzen]decanus<sup>a</sup>

Gertz(e)n magister Virgilius Schröt(e)l decanus et plebanus in Gertz(e)n sancti Georgii, de collacione capituli, communicantes XIIIIC, sepulturas VII, prima in matre, Leberskirch(e)n sancti<sup>b</sup> Ruperti, Soler(e)n sanctorum Stephani et Laurencii, Westerskirch(e)n sancti Michaelis, Hannsprun(n) sancti Johannis baptiste, Helsprun(n) beate virginis et sancte Margarethe in Rädelfkof(e)n, alias eciam capellas videlicet Herrnpachaim sancti Stephani, item in Ekkenpewnt sancti Bartholomei, sancti Wolfgangi in Merelsdorf, item ecclesia beate virginis in Wibstet(e)n, sancti Nicolai in Liecht(e)nhag, sancti Martini in<sup>c</sup> Vilssatlar(e)n et sancti Emmerami<sup>d</sup> in Newnhaus(e)n et duo beneficia, de quibus supra, de valore IIIC, incorporata pro XVIII lb. denariorum R(atisponensium) capitulo Rat(isponensi), gravamina prius dedit domino de Gumpenperg.

a) am linken Seitenrand von Texthand decanus ohne Ortsangabe, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor sancti Steffani durch Streichung getilgt c) danach Vilsr durch Streichung getilgt d) Or. Ennerami e) fehlt Angabe der Währungseinheit.

394 Seyberstorff sancti Erasmi<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schambegk<sup>b</sup> capellanus sancti Erasmi in parochiali ecclesia Seyberstorff(en), de collacione Seyberstorffer, valor XX lb. VI ß XVIII denarios, de hiis dat plebano VII<sup>c</sup> lb. W(ienensium) ad tabulam et II lb. ad ecclesiam pro necessariis.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach plebanus durch Streichung getilgt c) von Texthand über durch Streichung getilgtem VIII übergeschrieben.

395 Seyberstorff sancti Sebastiani<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Streyb(e)l capellanus ad altare sancti Sebastiani in parochiali ecclesia in Seyberstorff, de collacione Seyberstorff(er), valor XXIII 1/2 lb., de quibus VIII lb. dat plebano pro tabula, item II lb. ad ecclesiam pro luminaribus et ornamentis.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

396 Seyberstorff beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Ofenstet(er) capellanus ad altare beate virginis, de collacione Seyberstorff(er), valor XX lb., de quibus cogitur dare plebano VI lb. ad tabulam, habet solum unum vacantem.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 104

397 Panpruck(en)<sup>a</sup>

Dominus Vitus Reicker in Pa(n)pruck capellanus ad altare beate Barbare virginis<sup>b</sup> in parochia Aich, de collacione Ebenhauser, habet substitutum, sed collator substitit illum contra voluntatem domini Viti, nescit, quod fructus habeat, ad XXX fl.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *danach de collacione durch Streichung getilgt.*

398 Beate virginis Aich<sup>a</sup>

Dominus Vitus Reicker providet capellaniam beate Marie virginis assumptionis in ecclesia parochiali Aich et cuius<sup>b</sup> principalis est dominus Steph(anus) Tulmaist(er), qui nunc vicarius domini Viti in ecclesia Schonperg Salz(burgensis) diocesis, de collacione Wolfg(angi) Reicker in Aich, valor est ita; collator dat XVIII fl. et mensam, de quibus dat VI ß W(ienensium) ad ecclesiam pro necessariis, item XII ß pro missa ebdomadali ad Holtzhaus(e)n Frinsing(e)n(sis) diocesis, ita dicitur fundatum, pastor sive collator habet fundacionem.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *c aus q verbessert.*

399 Vilspiburg<sup>a</sup>

Vilspiburg sancte Katherine vide supra sub Stainperg<sup>b</sup>.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *vgl. Nr. 340.*

400 Leuching<sup>a</sup>

Duo capellani non comparuerunt, vide registrum meum.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 105

Syespach

feria VI<sup>ta a</sup>

a) *fehlt Monatsangabe, darüber von Texthand feria 6<sup>a</sup>.*

<sup>a</sup>Decanus et Erh(ardus) Hausn(er) plebanus in Glaim camerarius<sup>a</sup>.

a) *von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand verzeichnet.*

401 [Erbolting] sancti Nicolai<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Kraws plebanus in Erbolting, vide registrum, de vitricis bene commendat illos, verum tamen nil audent facere nisi cum scitu secularium, ornamenta apud sanctum Nicolaum sunt in bono statu, sacramentum in 3 ecclesiis illuminatum perpetuo, dos totaliter combusta, rationes ecclesiarum in sancto Nicolao fiunt coram abbatissa in Saldental, in Ergolting coram plebano et communitate, nemo se opponit, plebanus habet claves ad sacramentum etiam in monasterio Saldental, <sup>b</sup>in sancto Nicolao non habet nisi stolam<sup>b</sup>.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragen, über stolam überflüssiges Kürzungszeichen.*

402 Saldental<sup>a</sup> sancti Eligii<sup>b</sup>

Is habet capellaniam in monasterio Saldental ad altare sancti Eligii; is dicit, quod dominus Cristoff(erus) capellanus sancti Thome habet fundacionem et literas pro omnibus 4 beneficiis in potestate sua et male tractat alios, decretum monitum contra eum, ut tradat fundacionem et alias literas, ut reponantur ad archivum et omnibus aliis contrarius.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand vor dem nächstfolgenden Eintrag, durch Verweisstrich auch auf diesen Eintrag zu beziehen b) von Texthand, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte Verweiszeichen in Form einer Hand.*

403 Saldental<sup>a</sup> sancti Eligii

Is sancti Eligii, de collacione ducis, valorem XVI sch(illing) et XVI gulden ex fundacione et quilibet eorum tantum debet habere, sed nunc sunt multa devastata, et habet institutionem simultaneam et divisionem, ita quod unus tantum habet in redditibus quantum alius, dicit, quod hoc anno unus habuerit vix<sup>b</sup> 35 fl., ornamenta habent ex sacristia mundissima, pro quibus quilibet<sup>c</sup> annuatim habet solvere  $\frac{1}{2}$  lb. W(ienensium).

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte b) danach XXXV durch Streichung getilgt c) 1 aus b verbessert.*

404 [Saldental] sancti Stephani<sup>a</sup>

Item pro domino Georgio Rueger capellano sancti Stephani in Saldental, de collacione ducis, per omnia ut supra, dicit illum esse senem et paraliticum, nullus illorum capellanorum habet domum; <sup>b</sup>is habet veram literam fundacionis originalibus<sup>b</sup>.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen.*

405 [Saldental] sancti Thome<sup>a</sup>

Dominus Cristoff(erus) Hebenstrewt capellanus substitutus domini Cristofferi capellani ad altare sancti Thome; is habet a principali suo XXVIII<sup>b</sup> fl., reliquum reservat, residet in Landshut ad capellaniam in Ach, collacio et valor ut de aliis supra.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach lb. durch Streichung getilgt.*

406 Saldental] sancte Katherine<sup>a</sup>

Pro domino<sup>b</sup> Jo(hanni) Vtzenaich(er) capellano altaris sancte Katherine comparuit dominus Jo(hannes) Hecht et dixit, quod idem est in Monaco, substitutus percipit fructus et dat in absentia XVI fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Endungs-o aus s verbessert.

p. 106

407 Erbolting<sup>a</sup>

Dominus Gabriel Weinberg(er) vicarius in Erbolting dat absenciam XL fl. R(atisponensium), baptisterium non est clausum, similiter claves habet edituus, mandatum, quod omnino reficiat, conqueritur de primissario, qui non vult assistere in peractione anniversariorum iuxta consuetudinem, debent ergo pastor, vicarius et primissarius invicem convenire et ex libro sole perquirere et concordare de ministerio anniversariorum etc.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

408 Erbolting<sup>a</sup>

Dominus Georgius Krewtzmair primissarius<sup>b</sup> in Erbolting ad ambas ecclesias vicissim, ut in registro meo de<sup>c</sup> nominatione parochi et presentacione abbatisse, valorem XXIIII lb. W(ienensium), fatetur concubinam et puer(os), amovebit infra terminum prout se obtulit.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach ad altare durch Streichung getilgt c) danach collacione durch Streichung getilgt.

409 Sancti Wolfgangi in Sancto Nicolao<sup>a</sup>

Dominus Corbinianus Krabler capellanus altaris sancti Wolfgangi in Sancto Nicolao, de collacione abbatisse in Saldental, de valore XXIIII lb. W(ienensium), ad missas VI, habet quidem defectum in multis censibus, vadit ad expensas in civitatem, domus, quam inhabitat, includitur in supradicto valore pro I lb. W(ienensium).

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

410 Johannes ewangeliste Seld(en)tal<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Scheyckner capellanus altaris sancti Johannis ewangeliste in monasterio Saldental, de collacione abbatisse, tenetur ad<sup>b</sup> V missas, valor ante bellum et<sup>c</sup> ex fundacione X lb., sed nunc partim caret, non habet domum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach III durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben.

411 Saldental sancte crucis

Fuit eciam tercius beneficium ad aram sancte crucis confirmatum, sed multo tempore non habuit, quia desolatum, habet tamen in redditibus ad VI vel VII lb. W(ienensium), de quibus abbatissa facit ebdomatim celebrari duas missas etc.

412 Seld(ental) Johannis<sup>a</sup> baptiste<sup>b</sup>

Magister Georgius Holtzn(er) capellanus altaris [sancti Johannis baptiste]<sup>c</sup>, excusavit se per cedulam et dominus<sup>d</sup> indulisit, quod maneret in Landshut<sup>e</sup> intuitu Lauttenslah(er).

*a) danach ewangeliste durch Streichung getilgt b) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen c) sinngemäß ergänzt d) davor dixit man(eret) Lan durch Streichung getilgt e) ut mit dunklerer Tinte nachgezogen.*

p. 107

413 Altdorff<sup>a</sup>

Dominus Mathias Fabri provisor in Altdorff pro Joh(ann)e Frawnhofer pastore, de clave ad sacramentum<sup>b</sup>, qui in sacristia pendit, fiat reformatio, edificatum satis oportune, non est suspectus sed hoestus et honestos habet cooperatores, habet<sup>c</sup> capellanum honorum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach quoque durch Streichung getilgt c) zu Beginn des Zeilenrandes CII Merkzeichen.*

414 Altheim<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Zehettn(er) vicarius in Altheim, vide registrum meum, edificia egent melioracione, providebit prout promisit, de vino sacrificii, de clavibus vide<sup>b</sup> etc., dicit se non esse suspectum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

415 Siespach capellanus<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Wayß capellanus ad altare sanctorum Petri et Pauli, de collacione Karg(e)l ibidem, fundatum ad V missas, valor XXIII lb. VI ß X denarios, domum, que eciam computatur in fructibus, avisatus de concubina, quod amoveat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

416 Weih(e)nmichel<sup>a</sup>

Dominus Bartholomeus Amman vicarius in Weihemichel pro Petrus Pucha<sup>w</sup> nunc in urbe, de collacione capellanorum castri, absentia VIII lb., incorporata duobus minoribus<sup>b</sup> capellanis castri<sup>c</sup> VIII lb. W(ienensium), non habet cooperatorem, clavem ad sacrarium recipiat ad se, dicit gravamina se habere terciam partem decimarum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Schluß-e und Unterlänge von l mit dunklerer Tinte nachgezogen b) von Texthand übergeschrieben c) von Texthand übergeschrieben.*

417 Schatzhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Paulus Keselmair plebanus in Schatzhof(e)n, vide registrum meum, valor L<sup>ta</sup> fl., absentia XVI fl., est senex et infirmus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

418 Furtt sub Altdorff<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Güntter capellanus<sup>b</sup> ad altare sancti Andree in ecclesia sancti Sebastiani in Furtt parochie Altdorff, de collacione Kârg(e)l, valorem XXV lb. minus VIII denarios<sup>c</sup>, est concubinarium.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach missa durch Streichung getilgt c) d aus fl. verbessert.*

p. 108

419 Essenpach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Fabri substitutus capellanus primissarie<sup>b</sup> pro Jo(hanne) Lueg(er), vicarius in Metenpach, ad altare sancti Sebastiani in Essenpach parochie Altheim, de collacione vitricorum, XXVIII lb. in valore, III fl. pro absencia et III fl. pro reservato pro Sig(ismundo) Opflpeckh, domus et horreum sunt ruinosas, propterea arrestata fuit utrumque, interrogatus de coca.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

420 Neunhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Gadmair vicarius in Newnhaus(e)n, vide registrum meum, non habet libros novos, propterea ordinetur, quod habeant; iste vicarius non manebit nisi hoc anno, admonitus, quod abiiciat concubinam suspectam, sed si talis est.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

421 Hohentan(n) capellanus<sup>a</sup>

Dominus Georgius Mâgk(e)l vicarius in Hohentann(en) pro Wernhero Perckhauser, habet cooperatorem.

Item<sup>b</sup> capellanium, cui dat X lb. W(ienensium) et tabulam, est totaliter devastata, vide registrum meum; ille non habet nisi illum annum conductum, de concubina et puer(is) mandatum, quod abiiciat.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand CII Merkzeichen.*

422 Glaym<sup>a</sup>

Dominus Erhardus Hawsner plebanus in Glaym beate virginis, de collacione ducis Bauarie, communicantes ICXL<sup>b</sup>, sepulturam unam, habet ecclesiam<sup>c</sup> sancti Pangracii<sup>d</sup> penes Glaym, non habet cooperatorem, dicit se non esse suspectum, non est incorporata.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach fl. durch Streichung getilgt c) danach cape durch Streichung getilgt d) danach in durch Streichung getilgt.*

423 Siespach<sup>a</sup>

Siespach dominus Leonh(ardus) Glerad<sup>b</sup> decanus et plebanus in Siespach, ornamenta ecclesie sunt in bono statu et cetera sunt paria, de necessariis vide

registrum meum, habet eciam cooperatorem, habet ancillam non suspectam, sed eadem habet puerum suspectum ex quondam cooperatore suo, dominus voluit, quod saltem puerum amoveret, valor IC.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) le aus k verbessert.

p. 111

Peffenhaus(e)n

424 Hegldorff<sup>a</sup>

Dominus Martinus Wirtenberg(er) plebanus in Hegldorff habet tantum VI predia, valore taxatur ad XL fl. eciam gravatur per venatores uno fl. antea dedit LX denarios, habet maritam, mandatum, quod eandem licenciet.

a) darüber mit gleicher Hand o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

425 Wald alias Tann<sup>a</sup>

Dominus<sup>b</sup> Jo(hannes) Ammann vicarius in Wald beate virginis<sup>c</sup>, de collatione sancti Emmerami, alias habet tres sepulturas Haus(e)n beate virginis, Snaythard sancti Martini et Muß sancti Georgii, resultat, quod habet 4 sepulturas, extra habet Diethhof(e)n sancti Johannis baptiste, Puech sancti Petri et Innocentii, Frawnwald sancti Martini, communicantes XIII<sup>d</sup> β<sup>d</sup>, non est incorporata, nisi quod in die sancti Emmerami servitur abbati sancti Emmerami<sup>e</sup>.

Habet magnos defectus et pecunia est inter villanos, non potest habere assistenciam, absencia LX fl. et plura minuta, quamvis edificia sunt ruinosa, tamen edificat vicarius dispendio suo, pastor<sup>f</sup> dimisit hoc anno XXXV fl., claves recipiantur<sup>g</sup> per plebanum, baptisterium omnino non est et quod faciant, omnia sunt in mala custodia, habet unum cooperatorem tantum, habet magnam familiam, sed, ut dicit, minus suspectam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) D aus it verbessert c) von Textband über durch Streichung getilgtem sancti Andree übergeschrieben d) β (Schilling-) Zeichen für 30 Stücke e) danach valor durch Streichung getilgt f) davor plebanus durch Streichung getilgt g) danach ad durch Streichung getilgt.

p. 112

426 Ergls pach<sup>a</sup>

Dominus Gregorius Englschofer plebanus in Ergoltzpach, valor LXXX fl., conqueritur, quod bona ecclesie per vitricos male dispensantur et aperta est cista eo non vocato et contra clavem suam rupta ac cuidam X lb. mutuate, iudex in Teispach ita agit.

Item reddituarii receperunt eciam multam pecuniam ex ecclesia in S(anct) Leonh(ards)hown, clavis eciam male habuit edituus et baptisterium non est clausum, non est suspectus, ut dicit.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

427 Sub Sanspach Langkquat<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Hufnag(e)l capellanus primissarius<sup>b</sup> in Langkquat in capella sancti Jacobi et ad altare<sup>c</sup> beate virginis, de collatione abbatisse in

Geysenveld, I vacantem, valorem IIII sch(illing) XII<sup>d</sup> fl., alias habet cultura ad XIII, absencia fuit aliquando de illis III lb. R(atisponensium), fateatur habere pueros, quos debet abiicere.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach prim(issarie) durch Streichung getilgt d) von Texthand über durch Streichung getilgtem XVII übergeschrieben.*

428 Volkenswant<sup>a</sup>

Dominus Andreas Wolfhutter plebanus in Volkenswant sancti Egidii, de collocatione monasterii in Weyhensteffen, communicantes XLV, habet filialem ecclesiam sancti Albani in Newnhaus(e)n, unam sepulturam, ornamenta sunt in malo statu, habet solum unum calicem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

429 Inckhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Prueler vicarius in Inckhof(e)n, vide registrum meum, et ornamenta sunt mediocriter disposita, edificia dotis ono sunt ruinoso, baptisterium non est clausum, propterea mandatum, quod reficiat, non conqueritur de Nusdorffer, qui est prefectus in Kirchperg.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

430 Renertzhau(e)n<sup>a</sup>

Dominus Mich(ael) Tusch plebanus<sup>b</sup> in Renershaus(e)n<sup>c</sup>, vide registrum meum, clavis ad sacrarium<sup>d</sup> et eciam ad baptisterium faciet recludi, valor ad C et XX fl., non habet gravamina.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem capellanus übergeschrieben c) danach quod durch Streichung getilgt d) s aus z verbessert, fehlt Kürzungsstrich.*

p. 113

431 Rotenburg<sup>a</sup>

Dominus Georgius Wagn(er) vicarius<sup>b</sup> in Rotenburg, vide registrum meum, gravatus est in absencia, quia non potest tantum dare, nullus cooperatores est in dote, conqueritur de non habitacione pro cooperatores et de malis edificiiis.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) v aus p verbessert.*

432 Pâtendorff<sup>a</sup>

Pâtendorff capellanus hospitalis ad altare sancte Elizabeth; is nunc tenet statum cooperatores in Rotenburg ex indulto Ebransn.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, daneben mit gleicher Tinte CI Merkzeichen, darunter von Texthand vide infra.*

433 Oberotterbach<sup>a</sup>

Is respondit pro domino Jo(hanne) capellano substituto in Oberotterbach et

illud beneficium est vicarii supradicti, de collatione ducis Bauarie, habet in fructibus XXXI fl. IIII  $\frac{1}{2}$   $\beta$  W(ienensium), I scaffam I viertail tritici.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach V  $\beta$  durch Streichung getilgt.

434 Hoferdorff<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Ziegler plebanus in Hoferdorff beate virginis, de collatione decani et capituli in Mospurg, communicantes habet V  $\beta^b$ , incorporata ad Mospurg pro XII lb. et Petro Stautheim(er) XX lb. W(ienensium), sepulturas II, altera est in Raning beate virginis, est et alia capella sancti Georgii in Walpfersdorff, in qua plebanus habet missam ebdomadalem pro X  $\beta$  W(ienensium), claves tenetur reficere ad ultrumque sacrarium.

Is<sup>c</sup> nescit<sup>d</sup> formas sacramentorum; propterea ad festum Michaelis tenetur se presentare.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b)  $\beta$  (Schilling-)Zeichen für 30 Stück c) davor am linken Seitenrand Merkzeichen in Form einer Hand d) Or. nesciunt.

435 Asenkof(en)<sup>a</sup>

Dominus Caspar Perg(er) plebanus in Asenkof(en), de collatione ut in registro meo, communicantes II  $\frac{1}{2}$ C, habet cooperatorem, sepulturas II, altera in Ne $\dot{w}$ far(en) beate virginis, habet alias V capellas, una sancti Nicolai in Asenkof(en), altera in Wincklsås sancti Petri, 3<sup>a</sup> in Holtzen sancti Michaelis et quarta in Ne $\dot{w}$ far(en) sancti Viti, V<sup>ia</sup> est in Winck(e)lsås sancti Jacobi, nihil preter elemosinam habentes, item decano sancti Johannis pro reservato ad vitam X fl. R(atisponensium), valor IC<sup>b</sup> ultra supradicta onera, de clavibus similiter ut supra.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit.

p. 114

436 Ne $\dot{w}$ far(en)<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Kamermair capellanus in Ne $\dot{w}$ far(en) beate virginis capella, de collatione capituli sancti Johannis, valor X lb. R(atisponensium), I vacan-tem, fundatum ad plebanum, sed is habet personalem residenciam et vadit ad expensas plebani pro X lb., reliquas XV lb. W(ienensium) habet pro se.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

437 Hatz(en)kof(en)<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Stocker plebanus in Hätzkof(en) beate virginis, de collatione prepositi ecclesie Rat(isponensis) incorporata eidem pro sex<sup>b</sup> lb. R(atisponensium) minimalis, habet cooperatorem<sup>c</sup>, communicantes VI  $\frac{1}{2}$   $\beta^d$ , sepulturas II<sup>e</sup>, altera est in Niderlauterbach sancti Petri, alie capelle Präm-ersdorff sancti Michaelis, Puech sancti Stephani, Niderhätzkof(en) sancte Margarethe et Eystet sancti Blasii et Haselbach sancti Leonhardi, valor circa medium ICXL fl., nunc autem ICXX fl., quia, ut plurimum, consistunt fructus illi in bladis, item pro advocacia X  $\beta$  W(ienensium), venatoribus I fl.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) s aus V verbessert c) danach eci durch Streichung getilgt d)  $\beta$  (Schilling-)Zeichen für 30 Stück e) von Texthand übergeschrieben.

438 Hebersdorff<sup>a</sup>

Dominus Oswaldus Palda<sup>w</sup>ff provisor vicarius<sup>b</sup> in Hebersdorff pro Georgio Roder principale, cui dat annuatim<sup>c</sup> X fl. et convenit ad sex annos, communicantes LXXV, habet duas sepulturas, altera est in Pygendorff sancti Andree, edificia sunt<sup>d</sup>, de clavibus fiat reformacio.

Habet eciam capellam in Altmansdorff sancti Martini, ibi missa ebdomadalis, arrestata est futura pensio, licet anticipaverit XVIII fl., amovebit conuinam et pueros infra mensem<sup>e</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach VI durch Streichung getilgt d) fehlt Angabe des Erhaltungszustandes e) m aus a verbessert.*

439 Pfaffendorf<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Egkelhauser plebanus in Pfaffendorff, vide registrum meum, est desolata multum in bello, est pensionata pro XII lb. W(ienensium) Jo(hanne) Jäger, edificia reedificata per illum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

440 Smetzhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Cristoff(erus) Peytzkofer vicarius in Smetzhaus(e)n pro magistro Wilhelmo Hohholtz(er)<sup>b</sup> pastore in Nidernhaus(e)n, vide<sup>c</sup> registrum meum, ratio fit coram plebano et communitate, et prefectus in Rotenburg est in hoc valde honestus, propter edificia arrestata pensio.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota b) zweites h aus lz verbessert, danach vicarius durch Streichung getilgt c) danach cap durch Streichung getilgt.*

p. 115

441 Semerskirch(e)n<sup>a</sup>

Semerskirch(e)n dominus Jo(hannes) Peller plebanus seu vicarius perpetuus ibidem, patronus beate virginis, de collacione prepositi et conventus in Ror, incorporata pro I lb. denariorum R(atisponensium), Ror habet omnes decimas et vicarius percipit solum VII scaffas vel XIII schober, I schober LX garb(en), et conqueritur de incompetencia, communicantes LXXX<sup>b</sup>, habet duas sepulturas, altera in Sigelsdorff sancti Nicolai, ubi °prepositi mittit<sup>c</sup> omni dominica<sup>d</sup> presbyterum ex monasterio Ror propter decimas, quas percipit ad facienda divina, °ibidem mittitur frater ex monasterio Ror<sup>e</sup>.

Valor nil ultra XX fl., sacramentum in filiali non est luminatum nisi rarissime et in olla, mandatum, quod nisi habeant ibidem lumen, ipse plebanus consummat, et dicit, quod illi vicini sunt sibi omnino contrarii, focariam<sup>f</sup> et pueros tenetur abiicere infra mensem.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, am rechten oberen Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte Peffenhaus(en) b) danach vac durch Streichung getilgt c) von Texthand über durch Streichung getilgtem conqueritur übergeschrieben d) danach habere durch Streichung getilgt e) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen f) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

442 Leuttenhaus(en) sub Sanspach<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Hueber capellanus capelle sancte Agate in Lewttenhaus(en) sub<sup>b</sup> parochia Sanspach, de collacione abbatisse in Geysenveld, est<sup>c</sup> nunc cooperatore in Wald<sup>d</sup> et vacat inofficiando missam, quam dictam propter desolacionem et ex fructibus reparat edificia misse, valor ad VIII lb. denariorum, I scaffam siliginis, si esset in esse<sup>e</sup>, ad presens desunt sibi XII ß IX d(enarii), nichilominus habet omni septimana I missam ad minimum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) aus de plurib verbessert c) davor valor durch Streichung getilgt d) von Texthand über durch Streichung getilgtem Sanspach übergeschrieben e) danach quia durch Streichung getilgt.*

443 Muss sub Wald<sup>a</sup>

Idem habet missam nominatam in filiali ecclesia Muß parochie Wald ad altare sancti Sebastiani noviter fundatam et confirmatam ad IIII missas, de collacione plebani et communitatis pro una et altera vicibus ducis Bauarie, valor X scaffas<sup>b</sup> et X ß W(ienensium).

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Getreideart.*

p. 116

444 And(er)manstorf<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Fabri plebanus in And(er)mansdorff, vide registrum meum.

Item<sup>b</sup> habet nunc cooperatorem et<sup>c</sup> is olim fuit capellanus in castro Kircheng, beneficium non confirmatum, deinde in parochiam positum, ita quod nunc plebanus percipit eosdem fructus et habet eundem pro cooperatore et in tabula sua addens eidem pro<sup>d</sup> salario X lb. et, si non est in tabula, X lb. pro eadem; is vocatur dominus Stephanus Stulenvol et nunc habet propriam stanciam extra dotem et tenet secum focariam<sup>e</sup> suspectam, non fuit presens in visitacione, quia pro cooperatore habetur.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte CII Merkzeichen c) danach pro se al durch Streichung getilgt d) daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkzeichen e) daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

445 Sancti Willibaldi<sup>a</sup> And(er)mansdorf Holbach<sup>b</sup>

Est<sup>c</sup> eciam ibidem capellanus altaris sancti Willibaldi substitutus Jo(hannes) Holbach dominus<sup>d</sup> Panthaleon Sartoris infirmus morbo gallico, is propter infirmitatem non comparuit, nescit dominus plebanus valorem, Holbach percipit XII scaffas bladorum<sup>e</sup> pro absentia et XXVII fl. et certa alia minuta, promittit substituto pro inofficiatura.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand nachgetragen b) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, lb mit dunklerer Tinte nachgezogen c) davor am linken Seitenrand von Texthand nota und o Merkzeichen d) d mit dunklerer Tinte nachgezogen e) danach et dat durch Streichung getilgt.*

446 Hor(e)npach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Grüntt(er) vicarius in Horen pach, vide registrum meum, pastor decanus in Peff(en)haus(e)n et omnia sunt in decenti esse, de concubi-

natu avisatus, si est suspectus, videat decanus, qui eum in absencia excusavit, quia non comparuit propter informitatem Maroltinger.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 117

447 [Peffenhausen]<sup>a</sup>

Peffenhaus(e)n dominus Andreas Wagn(er) vicarius, vide registrum meum.

Is<sup>b</sup> habet eciam primissariam ibidem in valore XXIII lb. cum certis accidentiis.

Is<sup>c</sup> eciam respondit pro domino Georgio Wagn(er) medimissario ibidem, cuius beneficium est de collacione civium ibidem, valor XXIII lb.

a) *am oberen Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte Peffenhausen*  
b) *davor am linken Seitenrand von Texthand CII Merkzeichen, darüber und darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen* c) *davor am linken Seitenrand von Texthand CII Merkzeichen, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, die Einträge sind durch Klammerzeichen als zusammengehörig gekennzeichnet.*

448 Patendorf<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hawnperger(er) capellanus altaris sancte Elizabeth, de collacione Ebranin, habet X lb. W(iensium) et tabulam.

2<sup>us</sup> <sup>b</sup>capellanus Leonh(ardus) Myndorff(er) ad idem altare etc. per omnia ut primus.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 125

Decanatus Tegernpach die sancti Alexii

449 Hebratzhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Schöckel plebanus in Hebratzhaus(e)n<sup>b</sup> sancti Jacobi, de collacione decani et capituli ecclesie Frisingen(sis), communicantes XC, sepulturam<sup>c</sup> unam, habet solam 3<sup>am</sup> partem solum, capitulum II et conqueritur, quod eciam restauraverit edificia expensis suis et tamen canonici locant suas decimas cuidam laico, quamvis eciam ipse plebanus libenter tantum dare vellet, ad quod laicus dat, et tamen ipse cogitur dare V ß pro minoribus decimis, <sup>d</sup>non valet L denarios<sup>d</sup>, et conqueritur de incompetencia et cogitur discedere, valor non est ad XXIII fl., cogitur dare venatoribus I fl., similiter omnia alia onera, est eciam ibidem ligena capella in Gräfendorff sancti Petri, sacramentum habet lumen sed non haberet nisi ipse provideret, quia ante eum non habuit lumen, ornamenta habet pro parte, edificia sunt ruinosi, egent omnino reformationis, posset scribi capitulo, sed quidam villanus, qui conduxit II partes decimarum, et pro eo construxit novam domum, quam tolleret pro suo libito, similiter <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. W(iensium) perpetui census etc.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *H aus B verbessert* c) *m aus s verbessert* d) *von Texthand übergeschrieben.*

450 Tegernpach<sup>a</sup>

Dominus Wernhardinus Mockh plebanus in Tegernpach, valor LXX fl., ornamenta omnia in bono statu, de edificiis bene valent, baptisterium debet con-

ficere, quia non habet, huic tamquam decano commissum est, quod subito preventos, qui tamen in pascha communicarunt et in lata culpa non fuerunt, possit indulgere sepeliri, alios remittat, est etiam de aliis avisatus.

Is<sup>b</sup> dicit, quod, quia in remotis sunt, egerent citacione generali pro iuribus parochialibus sicut Frisinge dantur et si haberent laici non ita infringerent iura, ymo plebani non possint pro qualibet vice Rat(isbon)am venire vel mittere pro citacione.

Item de fraternitate huius capituli nota, quod omnes teneantur ad essendum fratres<sup>o</sup>.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte Merkzeichen in Form einer Hand c) darunter von anderer Hand mit anderer Tinte Stamhaim, Wollntzach, Hembawr, Sall.*

p. 126

451 Walkershof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Grueber vicarius in Walkershof(e)n pro Johanne Symanshofer<sup>b</sup>, qui est confessor in Hohenwart, vide registrum meum, non habet nunc tantum, ut absenciam priorem det, dat solum XI fl., arrestata propter ruinam edificiorum, non habet fructus aliquos magnos, sed magnam culturam, que est maxime desolata, habet nunc forte omnibus computatis a XXIII scaffas bladi, prefectus in Ratznhof(e)n nunc coegit plebanum et vitricos ad faciendam rationem in taberna, que fuit prius semper facta in dote plebani, nunc vero crescunt expense in tabernis, ornamenta ecclesie non valent, baptisterium debet claudi.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota b) von Texthand übergeschrieben.*

452 Attenhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Röll vicarius in Attenhof(e)n pro Wolfg(angus)<sup>b</sup> Hueb(e)l<sup>c</sup>, qui in Monaco decumbit, de collacione Munchsmünster, communicantes LXX, una sepultura, absencia XII fl., sed vix, edificia tota ruinosa, arrestata pro ruinis, ratio fit coram prefecto in Mainberg sed sine gravamine, ita etiam dicitur ab antiquo observatum, genetrix sua cohabitat sibi.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota b) W aus P verbessert c) l aus k verbessert.*

453 Ost(er)wald<sup>a</sup>

Dominus Heinricus Täferner plebanus in Osterwald, communicantes LXXX, de collacione, ut in registro meo, una sepultura, valor XXX fl., baptisterium debet parari, dicit se non habere pueros.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

454 Elsendorff<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Kleck vicarius in Elsendorff, vide registrum meum de generalibus, vitrici faciunt rationem in Ratzenhof(e)n coram prefecto presente communitate prout ab antiquo, non fiunt expensis gravaminis, baptiste-

rium non fuit clausum, claudetur, edificia pro parte valent, non habet suspectam [concupinam]<sup>b</sup> neque pueros.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) sinngemäß ergänzt.

455 Elsendorff capellania<sup>a</sup>

Dominus Erasmus Gruntter capellanus substitutus Wolfgangi Lewberstorff(er) in Mospurg nunc existentis ad altare sancti Erasmi parochiali Elsendorff, de collacione plebani in Elsendorff, valor VIII fl., VI <sup>1</sup>/<sub>2</sub> scaffas bladorum et quedam accidentalia, in toto estimantur fructus etc. ad XXII fl., non dat absensiam<sup>b</sup>, non debet dare sed convertere in restauracionem<sup>c</sup> domus, ornatus mali sunt minime.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach ausencia durch Streichung getilgt c) danach ess durch Streichung getilgt.

p. 127

456 Apersdorff<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Grad vicarius in Apersdorff sancti Petri, de collacione Veteris Capelle, communicantes III <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, sepultura 2<sup>a</sup> in Mynhaus(e)n beate virginis, 3<sup>a</sup> in Meylenhof(e)n sancti Michaelis et 4<sup>ta</sup> in Hawnspace sancte crucis et sancte Otilie, item capella lignea in Emersdorff beate Marie Magdalene, ausencia XX fl. R(atisponensium), incorporacio XX<sup>b</sup>, habet cocam novellam ad octo dies non, ut dicit, suspectam, baptisterium debet serari, habet<sup>c</sup> capellanum <sup>d</sup>loco cooperitoris<sup>d</sup> in Meylenhof(e)n, cui plebanus loco tabule cogitur dare VIII lb. W(ienensium) et stolam mediam per totum, item cogitur dare venatoribus et forestariis ad eorum vota et satis angariatur, edificia sunst taliter qualiter, vitrici non faciunt racionem et in multis tenentur, debet facere diligenciam apud prefectum in Voburg, quod assistat.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit c) davor CII Merkzeichen d) von Texthand überschrieben.

457 Meyl(e)nhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Spaychel capellanus in Meylenhof(e)n; eo, quod totus est ignarus, fuit per dominum vicarium suspensus, quoad Rat(isponam) veniat et melius informetur.

a) darüber von Texthand nota, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

458 Lindkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Kleckh vicarius in Lindkirch(e)n, vide registrum meum, pastor Casp(ar) Hartman in Frisinga; is noviter advenit, prius fuit in Sandoltzhaus(e)n, non habuit curam adhuc, dominus vicarius commisit eidem curam animarum ad festum purificationis ita, quod interea doceat de locacione, et pro cura det I fl. R(atisponensium) infra XIII<sup>b</sup>.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota tenetur b) danach item quod durch Streichung getilgt, fehlt Zeitangabe.

459 Sandoltzhaus(e)n<sup>a</sup>

Sandoltzhaus(e)n Sebastianus Kleck plebanus in Sandoltzhaus(e)n nunc ca-

merarius in Piburg, locavit eandem suam ecclesiam domino Georgio Krantz capellano in Ebretzhaus(e)n, dominus non<sup>b</sup> consensit et curam animarum non dedit, "quia totus ignarus", visa locacione, que est pro XXV<sup>a</sup> fl., alia vide in registro meo.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *von Texthand übergeschrieben*  
c) *von Texthand übergeschrieben* d) *V aus I verbessert, V nochmals übergeschrieben.*

460 Ebretzhaus(e)n primissaria<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Krantz capellanus in Ebretzh(ausen) primissaria ad altare sancti Petri, de collacione episcopi, valor XIII fl., III scaffas bladorum, domum et parvam culturam.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 128

461 Rudoltzhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Wurffel plebanus in Rudoltzhaus(e)n, vide registrum, conqueritur de vitricis, qui non faciunt racionem, et quod certi nobiles Teyttenhofer, qui habent certum predium et de hoc et aliis prediis usurpant sibi decimas, similiter prohibent dari sumptus plebano et cooperatori temporibus certis, prout ab antiquo tentum fuit, dominus voluit, quod plebanus porrigeret suplicationem ad ominum reverendissimum, qui scribat in hiis.

In Stainpach et Martzell eciam de bonis ecclesie male servatur.

De cooperatore, qui est scandalosus, debet abiici, veniat cras, si non venerit, ex Rat(ispona) scribatur.

a) *darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

462 Maenberg<sup>a</sup>

Dominus Steph(anus) Langkheim(er) vicarius in Maenberg, vide registrum meum, doctor Jo(hannes) Fabri pastor<sup>b</sup>, non habet filiales ecclesias nisi capellam in foro Mainberg beate virginis<sup>c</sup>, in eadem capella est beneficium fraternitatis non confirmatum, de iuribus vero parochialibus in eadem capellania nil fit, sed in parochiis Petzmoß et Sleispach forum eciam dividitur, similiter decime per flumen Aben(n)s, Sanspach absentia XL fl., baptisterium fiet et claves male servantur.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *danach non habet filiales durch Streichung getilgt* c) *danach sed Petzmoß durch Streichung getilgt.*

463 Sleispach — Maenberg<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Diet(e)l capellanus substitutus altaris beate virginis in Sleispach, eius principalis dominus Andreas cooperador in Anglprechtzmünster, de collacione plebani, de valore dicit, quod principalis III 1/2 scaffas bladorum et IX ß W(ienensium) sibi reservavit, reliquum dimisit capellano, ad VI missas, estimat valorem tocuis ad XXXII fl., habitat in domo beneficii.

a) *darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, daneben tenetur durch Streichung getilgt.*

464 Maenberg Spindlermess<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Pappenberg(er) habet missam annualem, que per cives in Maenberg et nunc per certam mulierem providetur censibus, habens, ut dicitur, XXVII fl. in redditibus, sed huic vero dant XVII fl. et decimam pro II fl.; ille habet eciam propriam missam in Newnstat, missa Spindlermess(en) etc. substitutum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 129

465 (Maynberg) ad salvatorem<sup>a</sup>

Dominus Henricus Hertzog capellanus primissarie ad salvatorem in monte Maynberg plebis Petzmoß, de collacione plebani in Petzmoß, valoris XVIII fl., nondum est investitus, debet<sup>b</sup> ergo comparere et se facere investiri infra XIIIIC sub pena suspensionis.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, daneben von Texthand tenetur b) d aus a verbessert c) fehlt Zeitangabe.*

466 Petzmoß<sup>a</sup>

Dominus Petrus Küniger vicarius in Petzmoß, vide registrum meum, de ornamentis et aliis stat mediocriter, ratio in dote fit, concubina in villa adhuc est, quam ex domo eam amoverit, videbitur de emendacione, dos debet reformari, arrestata pensio.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota.*

467 A<sup>o</sup><sup>a</sup>

Dominus Simon Plumentaler vicarius in A<sup>o</sup> pro Georgio Acht(er) in Frising(a), vide registrum meum, de missa in Osoltzhaus(e)n dicit non esse, quia numquam fuit neque hodie est ibidem capellanus aliquis, de concubina demandata fuit amocio, valor tocius ad C fl.

*a) danben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

468 Günttershaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Kirchorff(er) vicarius in Gunttershaus(e)n, de collacione Frising(ensis) episcopi, pastor Georgius Hayd canonicus<sup>b</sup> sancti Johannis Frising(ensis), absentia XXIII fl., communicantes IIC, habet eciam cooperatorem, unam<sup>c</sup> sepulturam tantum, habet tres<sup>d</sup> ecclesias filiales Lewbersdorff sancti Jacobi, Herenaw sancti Johannis baptiste et Kleingunttershaus(e)n Johannis ewangeliste, ornamenta non valent, edificia dotis sunt eciam reformanda, prout eciam pastor faciet, baptisterium debet fieri, amotam concubinam non repetat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) erstes c aus cap verbessert c) u aus h verbessert, danach cooperatorem durch Streichung getilgt d) von Texthand über durch Streichung getilgtem duas übergeschrieben.*

469 Stamheim decanus<sup>a</sup>

Stamheim dominus Jo(hannes) Vettler plebanus sive perpetuus vicarius ecclesie parochialis sancti Stephani prothomartiris ibidem, de collacione prioris et capituli in Rebdorff ordinis sancti<sup>b</sup> Augustini, est incorporata eo monasterio, quod collatores recipiunt omnes maiores decimas et pro competencia plebani solvunt eidem XVIII sch(illing)<sup>c</sup> et alios agros, de quibus habet IIII sch(illing) unacum minoribus decimis<sup>d</sup> estimacionis ad XX fl.<sup>d</sup>, quas solus percipit, valor LII fl., communicantes IIII β<sup>e</sup>, una sepultura, nullam aliam habet ecclesiam vel capellam, ratio ecclesie fit in dote presente iudice sine gravamine, ornamenta sunt in bono statu, claves habet plebanus ad ambo sacramenta<sup>f</sup>, conqueritur, quod prefectus fecit malum ecclesie sue in decimis, ubi prius plebanus habuit decimas ex Rebdorff via locati, nunc vero prefectus sub simulata auctoritate ducis cogit collatores ad locandum laicis, quod plebano in magnum cedit preiudicium, conqueritur<sup>g</sup> etiam de inobediencia fratrum et, quod non veniunt ad libertatem, non habet cooperatorem in illa ecclesia.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach Stephani durch Streichung getilgt c) danach et omnes in durch Streichung getilgt d) von Texthand übergeschrieben e) β (Schilling-)Zeichen für 30 Stück f) daneben am rechten Seitenrand Merkzeichen in Form eines Hutes mit Feder g) davor mit gleicher Tinte CII Merkzeichen.*

470 Pfepru(ne)n<sup>a</sup> camerarius

Pfettprun(n)<sup>b</sup> alias Pettprun(n)<sup>b</sup> dominus Jo(hannes) Hochmüt plebanus ibidem, vide registrum meum, ratio fit in Rietnburg coram prefecto et consulatu cum expensis II fl. vel circa, dicit, quod ante multa tempora repertum fuit sacramentum ibidem in deserto et una particula inclusa altari, prout hodie manet, nescit si sit consumpta, non conqueritur de aliquo gravamine, valor ad XXX fl. et nisi ab ecclesia sibi subveniretur, non posset habere competenciam et licet magnus sit ibi concursus et multe sint obvenciones, nullam tamen habet partem in illis nisi quantum ex bona voluntate laicorum aliquando habet, cohabitatur cum matre sua.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

471 Pettpr(unn) sancti salvatoris<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pondorff(er) capellanus substitutus ad altare sancti Salvatoris, de collacione plebani et vitricorum, principalis Georgius Krâf(e)l in Pondorff, valor XIII<sup>1/2</sup> scaffas I viert(ei)l bladorum et V fl. in aliis, absentia de hoc VII fl., domus est ruinoso, arrestata absentia propter ruinam, concubinam et II pueros debet amovere, citatus ad feriam 2 post Jacobi.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

472 Primissaria in Pettprun(n)<sup>a</sup>

Dominus Sixtus Frewðensprungk<sup>b</sup> capellanus substitutus Jacobi Artzt ad primissariam in Pettprun(n) in altari beate virginis, de collacione plebani, habet duo predia, que sunt combusta, sed si non essent combusta, haberet annuatim in valore ad XX scaffas bladorum et paucos denarios ad II fl. vel circa, habet domum sed male tectam, habet ancillam et pueros quos debet infra mensem amovere.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) prungk von Texthand über nicht getilgtem puang übergeschrieben.*

473 Myndlstet(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Seyser plebanus in Myndelstet(e)n, de valore L<sup>ta</sup> fl. dicit, habet dominum Mügkentaler, habet antiquam cocam, credit illam non esse suspectam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

474 Apertzhof(e)n sub Kesching<sup>a</sup>

Dominus Georgius Maigk(e)l provisor in Apertzhof(e)n perpetuus locatus per dominum Georg(ium) Mend(e)l sub condicione, quod habet decimas minores et stolam ac, quod sibi locatur decima ibidem iuxta condignum, estimat omnes obventiones ad XXX fl.<sup>b</sup> communibus annis, habet omnia sacramenta ibidem ministrare, gravatur<sup>c</sup> ecclesia per prefectum in Kesching, qui cogit vitricos ad faciendam rationem in Kesching coram se sub magnis expensis, et vitrici male administrant bona ecclesie in commutationem, habet secum matrem, avisatus de auctoritate ad plebem, habet defectum in sacristia, quia nullibi habet.

Item<sup>d</sup> sub eadem filiali est quedam capella sancti<sup>e</sup> Martini in Westerhof(e)n non habens sepulturam nunc, quamvis dicatur quondam fuisse sepulturam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach fl durch Streichung getilgt c) ur-Kürzung von Texthand aus auf der Zeile stebendem ut verbessert d) danach in Apertzho durch Streichung getilgt e) danach Erasm durch Streichung getilgt.*

475 Hagenhul<sup>a</sup>

Dominus Achacius Alchinger plebanus in Hagenhull, conqueritur de incompetencia et quidam<sup>b</sup> villani habent 3<sup>am</sup> partem in omnibus decimis, de quibus dant solum IIII sch(illing) duci, reliquas<sup>c</sup> duas partes <sup>d</sup>et alias ubique<sup>d</sup> habet plebanus vix ad XII sch(illing), valor ad XXXII fl. R(atisponensium), de hiis dat annuatim IIII fl. ad granarium<sup>e</sup> in Stain principe.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) qu durch Tintenleck verdeckt c) r-Schlinge aus f verbessert d) von Texthand über der Zeile nachgetragen e) g aus con-Kürzung verbessert.*

476 Hagenhul<sup>a</sup>

Dominus Georgius Petz primissarius in Hagenhul, de collacione Essing(en), valor X sch(illing) in parochia superiore Losing, item IX ß W(ienensium),

estimatum totum ad XXII fl., domus est talis qualis, amovit focariam et pueros, ut dicit, obedienter.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

p. 133

477 Soler(e)n<sup>a</sup>

Dominus Erasmus Pering(er) plebanus ibidem, vide registrum meum, sed corrige ut infra beneficium sancte Katherine est in parochia Hagenhul ut supra, sed aliud sancte crucis est in illa de nominacione civium <sup>b</sup>in Altmanstain<sup>b</sup> et presentacione principis terre.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darüber von anderer Hand mit anderer Tinte NB mit Abstrich um den Eintrag, am rechten oberen Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte Stamheim b) von Texthand übergeschrieben.*

478 [Mendorff] primissaria<sup>a</sup>

Primissaria in Mendorff, de collacione Mendorff et Schonpuhler<sup>b</sup> habens in valore ad XX lb. W(ienensium).

Valor<sup>c</sup> ecclesie<sup>d</sup> novem ut<sup>e</sup> prius, quia prius dedit XL fl. in absentia, nunc vero vix<sup>f</sup> 28 fl., prout ipse ex reservato cogitur dare Gabrieli de Schaw̄nberg canonico Eyst(etensi), de clavibus fiat emendacio, deposuit cocam et pueros in Altmanstain, habet cooperatorem iuvenem, qui eciam fuit auditus et bene stetit.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand ecclesia b) danach rautenförmiges Merkzeichen c) darüber Trennungsstrich für neuen Absatz d) von Texthand übergeschrieben e) u aus p verbessert f) danach XVIII durch Streichung getilgt.*

479 Pfering ecclesia<sup>a</sup>

Dominus Georgius Hyrelmair provisor in Pfering, vide registrum meum, ratio fit in dote, ornamenta ecclesie in bono statu, de aliis quesitis bene<sup>b</sup> respondit et nil facit, nisi quod regit ecclesiam, domestica cura tota dependit a magistro Paulo, qui regit illam per castellanum suum, ipse tamen providet de tabula ad rationem, quam facere tenetur.

Is<sup>c</sup> habet primissariam<sup>d</sup> in Pfering et substitutum, prout infra proxima.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) b aus d verbessert c) davor am linken Seitenrand von Texthand primissarius d) danach et su durch Streichung getilgt.*

480 Pfering<sup>a</sup>

Dominus Georgius Kägerl primissarius substitutus in Pfering pro domino Georgio supradicto, collacionem et alia vide in registro meo, habet XI scaffas bladorum et certa alia ad valorem tocius XXVIII fl. R(atisponensium), non habet familiam, sed comedit in dote, edificia sunt ruinoso penitus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

481 Vorchaim<sup>a</sup>

Dominus Casp(ar) Hyrspeck primissarius in Vorchaim, de collacione etc., ut in registro meo, habet in annuis redditibus XI sch(illing) III lb. denariorum Monacen(sium) et domum cum parva cultura ad I sch(illing), habet I vacantem, commedit in expensis hospiciū, infra mensem debet vertificare de formatis et dispensacionibus suis.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

482 Möring<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Pehaim vicarius in Möring, vide registrum meum, nota de edificiiis<sup>b</sup> omnino combustis et fiat verbum domino Freyh(er)g(er), alias omnia sunt in bono statu.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) d aus f verbessert.

p. 134

483 Schambach — Ritenburg<sup>a</sup>

Dominus Daniel Haler vicarius in Schambach, vide registrum meum et, quia Tottenbang totus senex est non potuit comparere, creditur valorem XXIII fl. vix ascendere, alia beneficia sunt ibidem descripta, sed presens vicarius respondit pro beneficio apostolorum, quod ipsius est, prout<sup>b</sup> scripsi, ad 22 fl. R(atisponenses), habet substitutum dominum Jo(hannem) Scherer, cui dat X fl. et mensam etc.

Item respondet pro altari sancti spiritus, prout in cedula Fridperg(er), et quod illius substitutus est dominus Jo(hannes) quondam in Teyg(en), cui presbyter<sup>c</sup> dat tabulam et certam pecuniam.

De<sup>d</sup> clavibus, que hactenus fuerunt in manibus editui, debet omnio emendari, edificia sunt satis ruinosā, sed pastor obtulit se ad restaurandum, prout in literis suis.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor CII Merkzeichen, am linken Seitenrand von gleicher Hand mit gleicher Tinte apostolorum, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen c) am linken Seitenrand von gleicher Hand mit gleicher Tinte sancti spiritus, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen d) darüber Trennungsstrich für neuen Absatz.

484 (Rietenburg) primissarius<sup>a</sup>

De Menach(er), qui providet primissariam in Rietenburg, qui non comparuit et totus scandalosus est, mandatum fuit, quod plebanus non admittat illum ad celebrandum in ecclesia sua nisi de novo admittatur per dominum vicarium, quia apostata et irregularis, <sup>b</sup>valor XXX fl. auffugit<sup>b</sup>.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) am rechten Seitenrand von Textband nachgetragen.

485 Altmanstein sancte crucis<sup>a</sup>

Altmanstein sub Soler(e)n ad altare sancte crucis dominus Joh(annes) Hûml capellanus substitutus domini plebani in Soler(e)n, qui est principalis et is dat substituto XXIII fl. R(atisponensium), est quasi cottidianus, de<sup>b</sup> nominatione civium et presentacione principis<sup>c</sup>, non est notatus.

In Altmanstein est eciam divisio parochianorum et aliorum sacrariorum ad parochias Hagenhul et Soler(e)n, habet<sup>d</sup> eciam duas capellas, una sancte Katherine, in qua est sacramentum ewgkaristie et pertinet ad ecclesiam Hagenhül, altera est sancte crucis, non<sup>e</sup> est aliquod sacrarium sub parochia Soler(e)n et<sup>f</sup> parochiani divisi sunt per domus etc.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach collacione durch Streichung getilgt c) danach habet eciam durch Streichung getilgt d) h aus l verbessert e) davor in qua est sac durch Streichung getilgt f) danach contra matre durch Streichung getilgt.

p. 135

486 Riet(e)nburg<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Götz substitutus domini Wolfg(angi) Raber ad altare sancti Erasmi alias mittelmeß in Rietenburg, de collacione principis terre, valor habet VI scaffas bladi <sup>b</sup>ex decimis<sup>b</sup> et octo iugera prati extenderent se<sup>c</sup> I pratum pro I lb. W(ienensium), valor itaque nunc ad XIII vel XV fl. et non ultra, nutrit se laboribus<sup>d</sup> plusquam de beneficio, quondam fuit bonum<sup>e</sup> beneficium, desolatum in bello, concubinam debet amovere infra terminum et est illa, que fuit vulnerata per ..<sup>f</sup> Walher, nunc canonicum in Essing.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach ad XV durch Streichung getilgt d) danach ad durch Streichung getilgt e) danach aff durch Streichung getilgt f) Punkte für fehlenden Vornamen.

487 Zell<sup>a</sup>

Dominus Marcus Gebhart plebanus in Zell ad domum Alt(e)nmunst(er) spectans, communicantes IC, unam sepulturam, non habet cooperatorem, habet iam unum loco sui Vdalricum Tesch(e)l eiusdem ordinis sed sine commissione, de cetero non faciet ita, ecclesia est incorporata domui pro decimis maioribus, sed locantur plebano pro XXIII fl., item agnellorum decima nichilominus est domui presentanda.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

488 Jachenh(ausen)<sup>a</sup>

Dominus Michael Prew plebanus in Jachenhaus(e)n fatetur<sup>b</sup> quod abbas dat sibi<sup>c</sup> VII<sup>d</sup> scaffas bladorum, adhoc habet decimas minores et stolam, primissarium habet, cui ipse cogitur dare III fl., communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, tres sepulturas, altera sancti Petri in Ottershof(e)n, <sup>e</sup>ibi eciam est sacramentum<sup>e</sup> et 3<sup>a</sup> in Gunglfing sancte Agathe, alias habet Tanloe sancti Leonhardi, Allershof(e)n sancti Laurencii, in Oberhof(e)n Petri et Pauli et sancte Ursule prope Jachenhaus(e)n, nescit valorem, habet modicam competenciam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) f aus q verbessert c) b aus l verbessert d) V aus I verbessert e) von Texthand übergeschrieben.

489 (Jachenhausen) primissaria ibidem<sup>a</sup>

Dominus Georgius Spät primissarius substitutus<sup>b</sup> ad altare sancte Vrsule

in ecclesia sancte Vrsule extra villam Jachenhaus(e)n pro Georgio Fridperg(er), de collacione in Piburg abbatis, valor XXIII fl., domus etc., habet ancillam et credit minus suspectam, venit ex diocesi Eystet(ensi), item diebus dominicis tenetur predicare<sup>e</sup> ewangelium, sal benedicere etc.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben  
c) durch Tintenleck schlecht leserlich.

p. 136

490 Moring<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Pra<sup>w</sup>n primissarius <sup>b</sup>ad altare sancti Nicolai<sup>b</sup> in Möring excusatus per cedula manus sue sine crimine, collatrix abbatissa in Newnburg, valorem vide in cedula XII scaffas bladorum et II <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. vel XXX fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

491 Losing<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Kellner vicarius in Losing, vide registrum meum, conqueritur de incompetencia et de gravamine incorporacionis, arrestata<sup>b</sup> tam incorporacio quam absentia propter ruinam edificiorum, habet ewkaristiam apud solam matrem, sub prefectura Altmanstain, non gravatur, ratio fit in dote sine gravamine.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) a aus eciam verbessert.

492 Merching<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Ståring(er) capellanus substitutus in Merching ad altare beate virginis, principalis Opfelbegkh, absentia X fl., valor XIII sch(illing) et VIII fl., domus est tota ruinoso, arrestata propter ruinam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand Opfelbegkh.

493 Ottling<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Hiltprant capellanus<sup>b</sup> in Ötling, de collacione Smycher unacum magistro Paulo plebano in Pfering, habet domum bonam, principalis Jo(hannes) Lausser vicarius in Menning, valor XII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> sch(illing) VIII fl., absentia VI fl., dicit se non esse suspectum, habere honestam cocam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach ad durch Streichung getilgt.

494 Men(n)ing<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Lausser vicarius in Menning pro Sig(ismundo) Opflpek, dat hoc anno 45 fl., convenit de anno in annum, non credit se suspectum, quia coca est tota paralitica, fuit autem antea suspecta, puer(os) eciam deponet.

Anno etc. 9<sup>b</sup> die 2<sup>a</sup> februarii arrestata pensio XX fl. debita Petro Schafmansperg(er) propter ruinam edificiorum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand Schafmansp(er)ger, daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) sinngemäß 1509.

495 Kesching<sup>a</sup>

Dominus Clemens Pleylinger vicarius in Kesching<sup>b</sup>, conqueritur de eo, quod vitrici non ornant ecclesiam debitis ornatis, prout bene possent, et omnia agunt pro suo libito, similiter de pecunia mutuam sibi ipsis ad proprias utilitates et abscondunt eam fraudes suas muneribus ad prefectum etc., fatetur puellam filiam et ancillam matrem illius, de scolastico mandatum.

Beate virginis capellanus deest.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach vicarius durch Streichung getilgt.*

p. 137

496 Kâsen<sup>a</sup>

Dominus Georgius Prüg(e)l provisor in Kâsen filialis ad Kesching perpetuatus ad eandem per plebanum, valor ad XXIII fl., communicantes centum<sup>b</sup>, vide, si habeat auctoritatem in quadragesima, dicit se habere a plebano, avisatus, quod de cetero sit cautus, dicit se habere pueros sed non suos, similiter ancillam.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, am oberen rechten Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte Stamheim b) c aus X verbessert.*

497 Schamhaubt<sup>a</sup>

Dominus Paulus Neŵmair cooperator in<sup>b</sup> Schamhaubt pro pastore et socio suo absentibus, vide registrum meum per totum, de cooperatore in Pondorff fiat, quod abiiciat concubinam suam, valor<sup>c</sup> cuiusque cooperatoris XXIII fl. vel circa.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) i aus d verbessert c) davor primo dant durch Streichung getilgt.*

498 Altmanstain<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Ziegler capellanus altaris sancte Katherine in Altmanstain parochie Hagenhul, de collacione ducis Bauarie, habet II pueros, valor VII sch(illing) VIII fl. <sup>b</sup>et parva quedam accidentalia<sup>b</sup>, domus fuit ruinoso, sed ipse nunc reficit.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

499 Kesching<sup>a</sup>

Dominus Gabriel Letzelt(er)<sup>b</sup> primissarius in Kesching<sup>c</sup> ad altare sancte Katherine substitutus magistri Petri Grünhofer<sup>d</sup>, habet pro suo labore IX<sup>e</sup> sch(illing) sed<sup>f</sup> non nisi expensis suis, valor 36 fl., domus est tota ruinoso et rector providebit de reparacione.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach prim durch Streichung getilgt d) danach valor XV durch Streichung getilgt e) I aus V verbessert f) davor h durch Streichung getilgt.*

500 Kesching<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schmid capellanus capelle<sup>b</sup> sancti Petri in Kesching "apud castrum", de collacione abbatis ad III<sup>d</sup> missas et festivis diebus in parochia, XII sch(illing) et IIII lb. W(ienensium), in summa tota XXX fl. R(atisponensium), habet domum valentem.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) von Texthand übergeschrieben d) von Texthand über durch Streichung getilgtem VII übergeschrieben.*

501 Egersperg<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Rob(e)l de Egersperg, vide registrum meum, nil habet, valor vix ad XXX fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

502 Tolling<sup>a</sup>

Dominus Georgius Lins(en)mair vicarius in Tolling, vide registrum meum, ruinososa dos per totum et nil valent edificia omnia, nec vicarius potest habere commoracionem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

503 Hartheim sub Voburg<sup>a</sup>

Is habet beneficium in Hartheim et substitutum inibi, de collacione pastoris in Voburg et abbatis in Schew(e)ren alternatis vicibus, pro quo ipse solvit domino Eysenreich XVIII fl. et substitutus XXVI denarios, cogitur ergo ultra fructus addere de propriis VIII fl., sed tamen post aliquot annos meliorabitur, valor ergo L fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte Verweiszeichen in Form einer Hand, darüber von Textband ad Wollnzach, über Trennungsstrich von anderer Hand mit gleicher Tinte NB, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 138

504 Tomling<sup>a</sup>

Tömpling capellania sive primissaria dominus Vlricus Sweicker substitutus domini Leonh(ardi) vicarii in Möring, valor XV florenos, II scaffas siliginis, desolatum nunc sed meliorabitur aliquando, quia confirmatum ad 34 fl., habet domum sed non stabulum, amovebit concubinam et pueros.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

505 Tolling<sup>a</sup>

Dominus Tob(ias) Zucksswert primissarius in Tolling substitutus magistri Wolfg(angi) Veichtner, de collacione plebani ibidem cum Hohenegker, valor XI scaffas bladorum, I lb. W(ienensium), domus ruinososa et desolata tempore Opfelpeckh; is recipit XVI fl. pro emphiteosi et merito, converteretur in reparacionem domus, fiat arrestatum, deponet pueros et concubinam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Textband Opfelpeckh, daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

506 Vrssing<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schiltperg(er) plebanus in Vrssing, vide registrum meum et addit, quod ipse dat pensionem XX fl. doctori Rudolff(o), dum vixerit, et post eum Thome Lang(er) clerico August(ensi), satis gravatus, fatetur concubinam et puer(os), amoveat infra terminum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darüber von Texthand in decanatu Wollentzach, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

p. 139

507 Kesching<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Tanner vicarius capellanie beate virginis in Kesching, Jo(hannes) Adler principalis, absentia V fl., <sup>b</sup>de collacione abbatisse<sup>b</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragen.*

508 Tottenbang<sup>a</sup>

Tottenbang sub Rietsburg primissarius non comparuit, de collacione abbatisse.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 141

Wollentzach

feria 4<sup>ta</sup> post Alexii

509 Voburg<sup>a</sup>

Voburg dominus Jo(hannes) Freyberger plebanus ibidem, de collacione abbatis in Scheyr(e)n Fris(ingensis) diocesis, communicantes, VC, sepulturas 4, vide registrum meum, habet etiam alias ecclesias, videlicet Hartheim beate virginis, item sancti spiritus in opido Voburg.

Item sub Teyssing sunt alie ecclesie videlicet Pettling sancti Steffani<sup>b</sup>, Strasha(e)n sancti Pauli, Talvat sancti Laurentii.

Item sub Hondorff capella sancti Michaelis.

Incorporata pro XL fl. R(atisponensium), quamvis abbas cupiat L ducatos ex indulto apostolico ad Scheyr(e)n, absentia CXL fl., valor II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C.

Item beneficia in hac parochia

Hartheim<sup>c</sup> vide supra folio 2<sup>nd</sup>

Sancti<sup>e</sup> spiritus

Primissaria<sup>e</sup> ad altare sancti Andree in parochiali, de collacione abbatis in Scheyr(e)n, valor XXIII fl., principalis Andreas Stettner<sup>e</sup> absens et nunc providetur ex ordinacione plebani per dominum Dionisium Ym(m)ermair.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach Strask durch Streichung getilgt c) davor mit gleicher Tinte o und C Merkzeichen d) vgl. Nr. 503 und 538.*

510 Wollentzach<sup>a</sup>

Dominus Oswaldus Degner<sup>e</sup> vicarius in Wollentzach decanus huius decanatus, communicantes III CXL, sepulturam unam, nullam habet ecclesiam filialem, sed solam capellam<sup>b</sup> in castro ibidem, patronus sanctus Georgius, valor IC fl., absentia XL fl., dedit prius solum XXVI fl., pastor Paulus Lang canonicus Frisingen(sis), ut est ibidem in residencia, ratio fit in domo dotis

presente prefecto et plebano, non habet cooperatorem, sed quatuor capellanos, ut infra.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach mit gleicher Tinte C Merkzeichen.

511 [Wollentzach] beate virginis<sup>a</sup>

Idem habet capellaniam in ecclesia parochiali ibidem ad altare beate virginis, de collacione ducis loco Preysing(er), valor ad XXIII lb. <sup>b</sup>ad minus<sup>b</sup>, de quibus substitutus suus Jo(hannes) Fraumulln(er)<sup>c</sup> dat V fl. in absentia, II vacantes vel etiam plus, quia sunt ibidem V presbyteri et, si duas missas per diem celebrant, sufficit, quamvis ex devocione plures soleant celebrari<sup>d</sup>, habet domum valentem.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) von Texthand am Zeilenbeginn nachgetragen d) Or. celebrantur.

p. 142

512 Wollnzach primissarius<sup>a</sup>

Dominus Walthesar Prânt(e)l primissarius ad altare sancti Erasmi in parochiali Wollentzach excusatus per decanum propter infirmitatem, de collacione principis, valor ad XXXVI fl., de missis habet I vacantem.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

513 [Wollentzach] sancti Sebastiani<sup>a</sup>

Dominus Bernhardus Stvppel capellanus in Wollentzach ad altare sancti Sebastiani habens substitutum, qui nunc recedit, et habet alium dominum Gabrielem Pellificem, de collacione Joh(annis) Königsfelder, qui est fundator, et valor XXVI fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

514 [Wollentzach] sancti Ruperti<sup>a</sup>

Dominus Georgius Klesheim(er) capellanus sancti Ruperti substitutus pro illo, cui Holbach nuper resignavit, de collacione ducis, valor nunc XXIII fl., absentia V fl., habet etiam domum satis ruinosam et abduxit asseser comparratos pro illius reformatione, egeret bene granario, mandatam, quod concubinam et puer(os) amoveat.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte Holbach, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

515 Camerarius Königsfeld<sup>a</sup>

Dominus Erhardus Frisgãns(e)l plebanus in Königsfeld sancte Margarethe, de collacione Wollentzach, communicantes LXVI, habet tantum XVIII domos, una sepultura<sup>b</sup>, non habet cooperatorem, est unica ecclesia, valor ad LX fl., dedit in absentia XVIII<sup>c</sup> fl., dat nunc ille VIII fl. pro reservato domino Leonh(ardo) Kirchmair, amovebit concubinam et pueros infra terminum et aliunde a loco.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach nlo durch Streichung getilgt c) X aus V verbessert.

516 Geysenueld<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Ramsperg(er) vicarius in Geysenueld pro capellania sancte Katherine in cimiterio, que sua est, de collacione Seyberstorff in Ritterswerd, vide registrum meum de inofficiatura, circa 30 fl.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

517 Geysenueld<sup>a</sup>

Item pro domino Nicolao Venedig(er) pastore suo respondit de valore, prout in cedula, cetera vide in registro meo.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

518 [Geysenueld] beate virginis in parochiali<sup>a</sup>

Dominus Vrbanus Scriniatoris capellanus altaris beate virginis in ecclesia parochiali sancti Emmerami in<sup>b</sup> Geysenueld, de nominacione civium et presentacione abbatisse, valor XX lb. W(iensium), conqueritur de defectu occasione belli

p. 143 et de certa decima, que est feudalis a Seyb(er)storff(er), quod ille nimius<sup>c</sup> exorbitat in pecunia feudali et propterea omnino destruuntur agri neque coluntur, desunt sibi ad minus V fl., non habet domum, habitat cum honesta et antiqua matrona LXX annorum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) i aus d verbessert c) 9-Kürzung aus s verbessert, darüber am rechten oberen Seitenrand von gleicher Hand mit gleicher Tinte Geysenfeld.

519 [Geysenueld] sancte Katherine ut supra<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Schellnegker substitutus <sup>b</sup>in capella<sup>b</sup> sancte Katherine in cimiterio, de qua supra, dominus Leonh(ardus) principalis respondit de collacione ut supra, nil<sup>c</sup> dat in absentia, nisi quod secundum fertilitatem dare potest, cohabitat matri.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, vgl. Nr. 516 b) von Texthand über durch Streichung getilgtem ad altare übergeschrieben c) davor dat durch Streichung getilgt.

520 Aigelspach<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus)<sup>b</sup> Sâlp(e)l primissarius in Aigelspach parochie Angelprechtzmunster ad altare sancti Sebastiani in ecclesia sancti Leonhardi ibidem, de collacione episcopi, valor XXIIII fl., nunc vero maxime desolatum, nunc vix ad XIII fl.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach Sâup(ere)r durch Streichung getilgt.

521 Ernstgaden<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Rog(e)l plebanus in Ernstgad(e)n sancti Laurentii, de collacione abbatisse in Geysenueld, communicantes XL, una sepultura, non habet cooperatorem, non habet etiam aliquam aliam ecclesiam vel capellam, valor

omnino nichili est<sup>b</sup>, totus combustus et homo venerande<sup>c</sup> senectutis, habitat in hospicio alieno.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte nil det b) danach everrent durch Streichung getilgt.*

522 Lautt(er)bach<sup>a</sup>

Dominus Bernhardus Stuppel capellanus in Wollntzach ut supra<sup>b</sup>, nunc residet in Niderlautterbach, non habet beneficium, sed officium abbatis sancti Emmerami, hoc est preposituram, sed respondit pro beneficio, quod habet in Hainspach.

<sup>c</sup>Ecclesia parochialis sancti Johannis baptiste, de collacione abbatis sancti Emmerami, cuius ipse est rector, communicantes VI fl<sup>d</sup>, sepulturas II, altera in Haindling, habet eciam cooperatorem, in Hainspach non habet capellatum, absencia nunc XX fl., <sup>e</sup>propter devastacionem sed deposuit<sup>f</sup> plus<sup>e</sup>.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand nachgetragen, darunter von Texthand nota Geyslhering sub decanatu Hainspach, darüber und darunter mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) vgl. Nr. 513 c) durch Klammerzeichen beide Einträge zusammengefaßt d) ß (Schilling-) Zeichen für 30 Stück e) von Texthand unter der Zeile nachgetragen, durch Verweiszichen hier einzufügen f) Or. deposit.*

523 Hainspach<sup>a</sup>

Haindling sunt quatuor capellani, fatetur se habere concubinam et puer(os), quos debet amovere infra mensem.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand nachgetragen, darunter kreuzförmiges Verweiszichen.*

p. 144

524 Aynaw<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Geyringer plebanus in Aynaw sancti Nicolai, de collacione Seybolstorff(er) de Ritterswerd, communicantes XV, una sepultura, nullam habet aliam capellam, habet VII domos<sup>b</sup> omnibus eciam dote computatis, nullum predium habet, ex quo posset habere decimas aliquas nisi canapis, valor IX scaffas bladi et IX fl., pertinebat prius ad Rotenegkh, non habet edituum aliquem, est in loco deserto.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) Or. dom9.*

525 Nid(er) Lautt(er)bach<sup>a</sup>

Dominus Augustinus Degen plebanus in Niderlautterbach, de collacione sancti Emmerami, communicantes<sup>b</sup> VIII fl<sup>c</sup> XXV, sepulturas II, alia est in Obermetenpach beate virginis, cooperatorem eciam habet, qui providet illam, sed tamen residet<sup>d</sup> in dote cum plebano, non habet alias ecclesias vel capellas sed neque beneficium aliquod, de ancillis dicit se duas habere, una est suspecta, non habens puer(os), debet illam amovere.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) danach VII fl XV durch Streichung getilgt c) ß (Schilling-) Zeichen für 30 Stück d) danach in par durch Streichung getilgt.*

526 Gebershaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Augustinus Plumentaler plebanus in Gebertzhaus(e)n beate virginis, de collacione decani Rat(isponensis), incorporata pro XX lb., sed antecessor dedit solum XVI lb. et dicit se gravatum in tam excessiva incorporacione, est eciam iam per ignis voraginem<sup>b</sup> dampnificatus, communicantes VIII ß<sup>c</sup>, habet III sepulturas, una in Geysenhaus(e)n sancti Emmerami et tertia in Yebratzhaus(e)n sancti Petri, item habet cooperatorem, item habet<sup>d</sup> eciam aliam ecclesiam sine sepultura, Låerspach sancti crucis, item cooperator residet in Geysenhaus(e)n, conqueritur, quod vitrici solum habent recessum ad prefectum in Wollntzach Leonh(ardum) Rorbegken<sup>e</sup> et faciunt de rebus ecclesie extra voluntatem ipsius plebani, prout placet, non habet dotem ecclesie sed propriam, habet II filias speciosas et adultas, quas debet amovere, mater obiit.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach quam durch Streichung getilgt c) ß (Schilling-) Zeichen für 30 Stücke d) davor am linken Seitenrand von Texthand habet e) von Texthand übergeschrieben.*

527 Ritterswerd<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pfaffenhofer capellanus in capella sancti Sixti castri Ritterswerd et ad altare sancti Sixti, de collacione Jeronimi Seyberstorff(er), habet II vacantes. confirmatum ad XXIII lb., sed ille Jeronimus percipit XII ß W(ienensium) contra voluntatem capellani, qui fuit in possessione eiusdem census, item non est provisus capellania cum necessariis et ille collator<sup>b</sup> male tractat capellanum, prohibet census etc., fiat suplicacio de querelis ad effectum, ut illi scribatur, similiter de titulis.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) c aus p verbessert.*

528 Geysenfeld

<sup>a</sup>Dominus Leonh(ardus) Eckelberg(er) consessor et ebdomadarius<sup>b</sup> in Geysenfeld ad diversa altaria, est ad nutum amovibile pro confessore ex indulto apostolico; is cogitur pro tabula dare XX fl. vix restant XVIII fl., valor X scaffas XVI urnas cervisie, item X fl. et panes, desunt nunc<sup>c</sup> X fl., prius habuit L fl.<sup>a</sup>

*a) Eintrag auf einem beigehefteten (Notiz?)-Blatt in 1/3 Größe der Normalblätter, von gleicher Hand mit gleicher Tinte b) Or. ebdomodarius c) danach L durch Streichung getilgt.*

p. 145

529 Ob(er)lutterbach<sup>a</sup>

Dominus<sup>b</sup> Jo(hannes) Hennenfeint vicarius in Ob(er)lutterbach pro Mich(aeli) Hennenfeint in diocesi Salz(burgensi), vide registrum meum, decima spectat ad capitulum Frisingen(sem) et ad beneficium beate virginis, prout ipsi dicunt ac sibi usurpant, via vero locati habet plebanus III lb. W(ienensium), valor eciam ecclesie modicus et edificia<sup>c</sup> dotis<sup>d</sup> sunt ruinosa<sup>e</sup>, ecclesia de novo et eciam ibi concursus ad sanctum Wendelinum ad certum altare<sup>f</sup>,

habet duas ancillas<sup>g</sup>, mandatum est sub condicione<sup>h</sup>, ut amoveat, si aliqua est<sup>i</sup> cum ipso suspecta.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter von Texthand nota, fuit totus dubius et noluit clare respondere, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) 9-Kürzung aus s verbessert c) e aus v verbessert d) o aus i verbessert e) danach ed durch Streichung getilgt f) danach überflüssiges Einfügezeichen g) danach non durch Streichung getilgt h) erstes c aus t verbessert i) est aus cum verbessert, danach c durch Streichung getilgt.*

530 Ob(er)geroltzhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Orlacher<sup>b</sup> plebanus in Obergeroltzhaus(e)n, de collocatione capituli Ylmmunst(er), communicantes VI fl.<sup>c</sup>, unam sepulturam, nullam cooperatorem, valor LX vel L fl.<sup>a</sup>, incorporata de hiis pro XVIII fl. capitulo olim Ylmmunst(er), nunc capitulo beate virginis Monacen(sis) pro festo sancti Michaelis, sub prefectura Pfaffenhof(en) et non audet aliquem citare, prefectus Vitus Awrberg(er).

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) darüber von Texthand Ript c) ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stück d) danach est ministratentus durch Streichung getilgt.*

531 Alt(e)nmunst(er)<sup>a</sup>

Leonhardus Mullner alias Mittermulln(er) cum uxore remissi ad penentenciam propterea, quia nolunt exequi voluntatem, Jo(hannes) Mittermullner venerunt<sup>b</sup> ad Altenmunst(er); ibidem sunt absoluti et communicati.

Habet<sup>c</sup> II filias, cum quibus regit domesticam curam, amovit nuper ad mandatum concubinam infra mensem.

*a) darunter von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota b) ve aus y verbessert c) daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte Merkezeichen in Form einer Hand.*

532 Anglprechtzmunst(er)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sweyber vicarius in Anglprechtzmünster, vide registrium meum, dicit, quod in Obernpinnhart et in aliis filialibus sint multe pecunie et vitrici habent potestatem agendi cum illis sicut placet auxiliantibus sibi nobilibus, qui eciam vendunt<sup>b</sup> census, in Obernpinhart habent ex huiusmodi pecuniis collectam pecuniam et census ad XXXVIII fl. ad<sup>c</sup> fundacionem misse, sed nichil faciunt, item comparant favore vicinorum census sub redemptione cum bene possent perpetuos invenire, neque ita<sup>d</sup> ageretur, si plebanus haberet eciam clavem ad pecunias ecclesie, amota<sup>e</sup> sunt suspecta.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach pro durch Streichung getilgt c) danach habendem durch Streichung getilgt d) daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte Merkezeichen in Form einer Hand, daneben kreuzförmiges Merkezeichen, von Texthand nota e) Or. is-Kürzung.*

p. 146

533 [Wollentzach]

Dominus Georgius Klesheim(er), ut supra sub Wollentzach<sup>a</sup>.

*a) vgl. Nr. 514.*

534 Gossoltzhaus(en)<sup>a</sup>

Dominus Erasmus Swaig(er) vicarius in Gossoltzhaus(en) pro Conr(ado) Oswald<sup>b</sup> in Elbang(e)n, fatetur concubinam se habere et puer(os), quos amovebit infra mensem sub pena in mandato contenta, habet duas personas in contubernio residentes et uterque coniugatus Conr(adus) Knütt(e)l et Anna absoluti ante annum in Alt(e)nmunst(er).

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Textband nota Alt(e)n-münster, daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) davor Held durch Streichung getilgt.*

535 Eschelbach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hass plebanus in Eschelbach, sepulturam unicam etc., ut in registro meo, communicantes V ß<sup>b</sup>, habet 3<sup>am</sup> partem in omnibus decimis, reliquas partes habet capitulum Frising(ense), valor XIII fl. de stola et in decimis 32, una parte valente I fl., L<sup>ta</sup>, non habet aliquam famulam, amovit, ut dicit, omnia.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stücke.*

536 Voburg<sup>a</sup>

Dominus Vdalricus Eyring cooperato domini Jo(hannis) Freyberg(er) in Voburg plebani comparuit forte ex mandato plebani et ita est dimissus, sed providet filialem ecclesiam in Teyssing, communicantes C, et habet domum ruinosa, habet secum<sup>b</sup> sororem suam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach uxor durch Streichung getilgt.*

537 Voburg<sup>a</sup>

Dominus Sixtus Sleyhofer capellanus altaris sancti spiritus<sup>b</sup> in hospitali Voburg, de collatione plebani unacum consulatu in Voburg, habet in valore XL fl. et domum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach in parochiali durch Streichung getilgt.*

538 Hartheim<sup>a</sup>

Hartheim vide supra in proximo decanatu in fine<sup>b</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) vgl. Nr. 503.*

539 Wackerspach<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Zolling(er) vicarius in Wackerspach pro Gabriel Aigenshaim(er) vicario in Dorff(e)n, vide registrum meum, conqueritur de incompetencia et avisatus est de non solvendo absenciam, sub provinciali Pfaffenhof(e)n, dicit, quod coca sua non sit secum suspecta, est tamen iuvenis, vult dimittere curam domesticam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

540 Nid(er)geroltzh(ausen)<sup>a</sup>

Dominus Georgius Ostermair vicarius in<sup>b</sup> Nidergeroltzhause(n) pro Sixto Haß in Pfaffenhof(e)n capellano, conqueritur de ruinis, quas eciam ex conuentione pastor deberet reparare, sed rennuit et materialia, que ibi adhec erant disposita, presertim ad focum ipse fecit abduci, propterea dominus arrestavit absenciam omnino ut convertat in reparacionem edificiorum, nescit valorem, quia est novellus, fatetur concubinam et puer(os) secum habere, dominus admonuit de novo, ut amoveat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach Nogr durch Streichung getilgt.*

541 Geysenhaus(e)n filialis<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Gastel provisor ecclesie filialis sancti Emmerami in Geysenhaus(e)n filialis<sup>b</sup> Gebertzhaus(e)n habet specialem curam et est avisatus, quod de cetero sit caucior, ut sciat, si habeat auctoritatem vel non, habet focariam et puer(os), amovebit, claves.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach ger durch Streichung getilgt.*

542 Empfenbach<sup>a</sup>

Dominus Simon Newman plebanus in Empfenbach sancti Andree, de collatione Essing, incorporata pro X lb. Monacen(sium) communicantes III ß<sup>b</sup>, una sepultura, nullum cooperatorem, non habet alias ecclesias, habet II partes decimarum et dominus sancti Emmerami 3<sup>am</sup> partem, valor<sup>c</sup> LXXX fl. vel supra.

Is<sup>a</sup> est citatus ad I post Michaelis ad videndum se excommunicatum propter non solucionem officio.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stück c) am vorausgehenden Zeilenende und nachfolgendem Zeilenanfang versehentlich zweimal geschrieben d) davor am linken Seitenrand von Texthand nota.*

## 543 Rotenegk contumax.

544 Vrsing non comparuit, sed supra in alio decanatu proximo<sup>a</sup> vide<sup>b</sup>.

*a) von Texthand übergeschrieben b) vgl. Nr. 506.*

545 Lengfeld<sup>a</sup>

Dominus Michael Hofer vicarius in Lengfeld dicit ecclesiam esse in bello penitus desolatam et nunc non posset dare ultra onera in absenti, communicantes IIII 1/2C, quendam IIM, de vitricis nescit quomodo agatur, quia omnia<sup>b</sup> aguntur semoto plebano, ornamenta sunt bona, quidam calix per vitricos est venditus, corporalia munda, de lumine coram sacramento non bene servatur,

habet III non communicatos, non habet gravamina a laicis, dicit ancillam suam non esse cum ipso suspectam neque pueros.

a) von Texthand unter durch Streichung getilgtem Hembaur untergeschrieben, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) o aus v verbessert.

546 [Lengfeld] sancti Georgii<sup>a</sup>

Dominus Andreas Lehner capellanus sancti Georgii in matre, de collacione Sintzenhofer senior de familia, valor<sup>b</sup> ante devastacionem ad XXXV, nunc vix XV 1/2 fl., domus pariter est combusta, ad missam necessaria recipiuntur ex sacristia ecclesie.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) v aus c verbessert.

547 [Lengfeld] angelice misse<sup>a</sup>

Dominus Wilhelmus Sartoris capellanus angelice misse in ecclesia sancti Viti in Lengfeld, de collacione opidanorum ibidem, valor quondam XXXI fl., nunc ad XVI fl., providet nunc Potenstet(e)n, ex quo I scaffam bladorum, in Potenstet(e)n sunt communicantes ad LVI, et habet claves ad sacrarium penes se, collecturam fabrice presentavit plebano in Kalmuntz, fatetur concubinam et puer(os), ornamenta ecclesie<sup>b</sup> valent mediocriter et nisi vitrici mundaverint, debet a celebracione ministrare.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach satis durch Streichung getilgt.

548 Kalmuntz angelice misse<sup>a</sup>

Dominus Mathias Yrher<sup>b</sup> capellanus angelice misse in Kalmuntz, de collacione plebani et communitatis ita, quod communitas nominat et plebanus presentat, valor ante litem 32 fl., nunc ad XX fl., patronus ad altare beate virginis, domus bene valet.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Y aus V verbessert.

549 [Kalmuntz] primissarius ibidem<sup>a</sup>

Dominus Laurentius German primissarius ad altare omnium sanctorum martyrum in parochiali Kalmüntz, de collacione plebani et civium, nominacio civium et presentacio plebani, valor nunc V lb. LXXX d(enariorum), prius habuit XXV fl., iste due misse habent omni die celebracionem per engelmisariam<sup>b</sup> et primissariam, ornamenta sunt talia qualia, et plebanus est totus inutilis.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) erstes m aus era verbessert.

p. 150

550 Hohenfels<sup>a</sup>

Dominus Erhardus Alt plebanus in Hohenfels, vide registrum meum, de cooperatore dicit se nullum habere cooperatorem, sed primissarium ibidem, qui eciam suplet defectum cooperatoris et is debuit comparere, sed excusavit se per literas ad decanum, quas vide, est totus distolus et non est vera excusacio sua.

Dominus<sup>b</sup> Erh(ardus) Pew(r)l primissarius non comparuit, citetur, vide cedula, eatenus missam misit, etiam valorem invertum, est publicus concubinari, habet propriam domum, habet propter statum ad minus XX fl.

De<sup>c</sup> ecclesia vero parochiali dicit plebanus, quod reedificaverit dotem et alia melius, quo potuit, habet ex castro XII scaffas bladorum, a vitricis V fl. LX d(enarios), item III fl. puechpfenni(n)g, habet communicantes IIC, habuit olim VIIIC, quia totum combustum, vitrici faciunt cum prefecto de bonis ecclesie sicut volunt, conqueritur, quod cogatur scharberch(er)n<sup>d</sup> ad multa loca, venatoribus dare<sup>e</sup> victum<sup>f</sup> et nichilominus I fl. ac venatoria necessaria undique vehementer et multum angariatur per dominium, habet<sup>e</sup> filiam XXII annorum, que est coca sua et regit curam domesticam, non est suspecta.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) davor am linken Seitenrand von Texthand nota c) daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte Merkezeichen in Form einer Hand d) sc aus pt verbessert e) d aus v verbessert, davor am linken Seitenrand von Texthand nota f) v aus e verbessert g) davor CII Merkezeichen.*

551 [Staubing] sub Sall<sup>a</sup>

Staubing sub decanatu Sall incorporata ad Weltenburg, patronus sanctus Steffanus, una sepultura, communicantes VI  $\frac{1}{2}$  fl<sup>b</sup> habet, habet sub se capellam unam in Weltenburg sancti Johannis baptiste et ewangeliste in villa, item capella beate virginis in monte spectat ad monasterium, 2<sup>a</sup> capella sub parochia est Staubsacker sancti Andree, providetur tota parochia per unum ex fratribus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) β (Schilling-)Zeichen für 30 Stücke.*

552 Puchof(e)n Sall<sup>a</sup>

Similiter ecclesia Puchof(e)n sancti Mauricii, una sepultura, communicantes 32, non habet aliam ecclesiam, providetur per unum ordinatum ab abbate.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

553 Piburg Sall<sup>a</sup>

Piburg ecclesia parochialis sancti Steffani [et]<sup>b</sup> beate virginis annexa monasterio, habet annexam ecclesiam beate virginis in monte Allersdorff et sancti Leonhardi in Perchach, duas<sup>c</sup> habet sepulturas, una in matre, que est apud monasterium, et altera in monte beate virginis Allersdorff, communicantes IIC vel supra, providetur per unum ex fratribus, abbas percipit totum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) sinngemäß ergänzt c) davor überflüssiges duas durch Streichung getilgt.*

p. 151

554 Parsperg<sup>a</sup>

Dominus<sup>b</sup> Leonh(ardus) Hohenor plebanus in Parsperg, vide registrum meum, habet etiam cooperatorem, qui etiam bene avisatus, ornamenta bene valent, in ecclesia bene stant, ruinosam habet edificia dotis, communicantes ICXX, valor<sup>c</sup> IC fl., dedit quondam absenciam XVIII fl.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, am oberen Seitenrand von gleicher Hand mit gleicher Tinte Hembra<sup>w</sup>r b) D aus I verbessert c) v aus i verbessert.

555 Lienperg<sup>a</sup>

Dominus Petrus Klinger plebanus in Lienperg sancti Johannis baptiste et sancti Leonhardi, de collacione episcopi, incorporata, ut in registro meo, habet cooperatorem, communicantes IIIC et supra, duas sepulturas, altera est in Eyt|prun(n) sancti Jacobi, item capella in Pirckensee beate virignis, item alia capella ad sacrum cruorem prope Lienperg, valor<sup>b</sup> est nunc sibi ignotus, dos est ruinoso.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) v aus b verbessert.

556 Ranpawr<sup>a</sup>

Dominus Stephanus Widmann<sup>b</sup> vicarius in Ramspar<sup>w</sup>r, nunc propter devastationem dat solum X fl., habet eiam capellanum in Gaylenhaus(e)n beneficiatum, de collacione Paulsdorff(er) zu der Kuren, est pauperrimus, non comparuit, vide, quod citetur.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach plebanus durch Streichung getilgt.

557 Gaylenhaus(e)n<sup>a</sup>

Gaylenhaus(e)n taxatum, ut credit plebanus, ad IX vel X lb. d(enariorum) Ra(tisponensium), conqueritur de vitricis, qui agunt cum Paulsdorff(er) filio Erasmi et est fama, quod idem teneatur ad ecclesiam VIC<sup>b</sup>, sed ita occultantur omnia, quod plebanus omnino nichil scit, non est suspectus.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit.

558 Rorbach<sup>a</sup>

Dominus Michael Loch plebanus in Rorbach beate virginis, de collacione episcopi, communicantes LXX, sepultura una, non habet cooperatorem, valor XVIII fl., non habet decimas neque maiores neque minores, sed abbatissa sancti Pauli et plebanus in Kalmuntz, caret lumine de die apud sacramentum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

559 Pfrau<sup>w</sup>ndorff<sup>a</sup>

Dominus Cristoff(erus) Kogler vicarius in Pfrau<sup>w</sup>ndorff, vide registrum meum, pastor dominus Walthesar in curia episcopi, conqueritur eiam de lumine et, quod laici habent cistas in ecclesia rixantur<sup>b</sup>, mandatum, quod publicet ipsis "in communibus", quatenus removeant ab ecclesia, item est tota devastata in bello et propterea indulgetur sibi, quod non habet nunc cooperatorem, dat tamen primissario, ut supleat pro media parte XIC fl., conqueritur eiam de gravaminibus dominii mit scharberch.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach conciperitur durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben.

560 Pfrauendorf<sup>a</sup>

Dominus Georgius Cordonis primissarius in Pfrauendorf, nondum confirmatum, locatus<sup>b</sup> per Kuttenauer, non investitus, habet de hoc instrumentum et est amovibilis et ipse intendit eciam dimittere<sup>c</sup>, valor XIX fl. <sup>d</sup>VI s(caf-fas) I lb.<sup>d</sup>, providet<sup>e</sup> eciam statum societatis, habet ancillam impregnatam sed dicit esse amicam suam et non ex se sed alio impregnatam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota b) davor osten durch Streichung getilgt c) tt aus v verbessert d) von Texthand übergeschrieben, I lb. zweimal geschrieben e) p aus q verbessert.*

561 Hainsagker<sup>a</sup>

Dominus Steph(anus) Pulsting(er) plebanus in Hainsagker sancti Egidii, de collacione capituli<sup>b</sup> maioris ecclesie Rat(isponensis), communicantes V ß<sup>c</sup>, sepulturam I, filialem habet Aschach sancti Wentzeslai, Appersdorff sancti Martini et Hödnigkhaus(e)n beate virginis, incorporata capitulo IIII lb. R(atisponensium), item ad Hembaur <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb., venatoribus XVI gr(ossos), item iudicialia et quedam alia, non posset dare absenciam, sed habet modicam competenciam ad XL fl., edificia sunt mala, sed vult reedificare.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) c aus e verbessert c) ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stück.*

562 Wintz(er)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Entzinger vicarius in Wintzer domini Jo(hannis) Hofer, de collacione capituli ecclesie Rat(isponensis), communicantes II CXXX, sepulturas duas, altera est in Kneytting<sup>b</sup> sancti Nicolai, item habet eciam capellam auf der Kager sancti Michaelis, item capellam beate virginis similiter in Kneytting, item cogitur singulis festivitibus et diebus dominicis habere capellanum ad inofficiandum<sup>c</sup> in Wintzer, quia plebanus vadit ad Kneytting et plebanus tenetur huic dare semper X<sup>d</sup> distribucionis, absencia XII fl., valor ad L<sup>ta</sup> fl. R(atisponensium), est gravatus in pensione<sup>e</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) K aus P verbessert c) davor Kneytt durch Streichung getilgt d) fehlt Angabe der Währungseinheit e) zu Beginn der nachfolgenden Zeile fatetur durch Streichung getilgt.*

563 Hoh(e)nschambach<sup>a</sup>

Dominus Petrus Hacker primissarius in Hohenschambach ad altare sancte Katherine, de collacione domini abbatis in Prufening, valor<sup>b</sup> nunc XXV fl., missas V.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) v aus ver verbessert.*

564 Kallmuntz<sup>a</sup>

Dominus Georgius Weig(e)l plebanus in Kallmuntz, vide registrum meum, habet cooperatorem unum, communicantes <sup>b</sup>in sua parochia<sup>b</sup> VCXXX 'excepta filiali<sup>c</sup>, sepulturas III, una in matre, 2<sup>a</sup> in Dietldorff, 3<sup>a</sup> in Poten-

ste(te)n sancti Egidii, de Potenstet(e)n vide supra sub angelice misse in Lengfeld<sup>d</sup>, item VIII scaffas siliginis ad Stockenfels capellano sub parochia Pruck decanatu Cham, item non habet corporalia munda, alias ecclesias habet sine sepulturis, videlicet Aich sancti Jacobi, Holtzhaim sancti Egidii<sup>e</sup>, Wolfsegk beate virginis in castro<sup>f</sup>, sancti Petri in Hätzenhof(e)n, Wischenhof(e)n sancti Andree, Auff(e)nperg sancti Petri, Afenried sancti Wolfgangi, in cimiterio in Kalmüntz sancti Sebastiani.

Sub Dietldorff sunt 4 capelle et ecclesie, edificia<sup>g</sup> sunt ruinosas et nisi infra hinc et Michaelem edificet, arrestabuntur fructus, valor omnium fructuum ICXX fl.<sup>h</sup> extra culturam propriam, et dicit, quod non posset dare aliquam absenciam ultra<sup>i</sup> onera.

Citatus<sup>k</sup> ad I post Bartholomei ad docendum se paruisse et concubinam abiicisse.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, am oberen Seitenrand von Texthand Hembawr b) von Texthand übergeschrieben c) von Texthand übergeschrieben d) vgl. Nr. 547 e) danach Potensteten durch Streichung getilgt f) danach Kawptenherrenstein durch Streichung getilgt g) davor stilisiertes §-Zeichen h) danach item durch Streichung getilgt i) danach orna durch Streichung getilgt k) daneben am linken Seitenrand mit gleicher Tinte kreuzförmiges Verweiszeichen, darunter von Texthand nota.*

565 Peratzh(ausen)<sup>a</sup>

Dominus Steffanus<sup>b</sup> Aschawer plebanus in Peratzhaus(e)n, vide registrum meum, communicantes III <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, habens II cooperatores honestos, ut dicit, primissaria, interrogatur, valor IC fl.

De medimissaria et capellania castrum dicit, quod Stauffer univertit pro suo libito et uni contulerit, qui vadit ad castrum, clavem ad sacramentum omnino ad se recipiat, fatetur eciam, quod iudei ibidem sint et multa mala faciunt, confirmant inobedientes.

Item<sup>c</sup> commendator in Altenmunst(er) absolvit et procuravit quoadam, conqueritur eciam de vitricis, qui recipiunt collecturam fabricae, ymo Stauffer recipit aliquando cum indignatione et maledictione sancti Petri et aliorum sanctorum, item plebano recipiunt vi partes suas, multa alia habet gravamina nec audet quemquam citare pro suis iuribus, item de censibus capituli dicit, quod, ubi Stauffer habet census, ibi non solvitur decima neque plebano neque capitulo.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) aus Steff(er)fr verbessert c) davor am linken Seitenrand von Texthand nota, daneben C Merkzeichen.*

p. 154

566 Pulnhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pistoris vicarius in Puelenhof(e)n, dicit se habere cooperatorem et valor LX fl.

Dominus<sup>b</sup> vicarius constitutus illum ad acceptandum vigorem precum ad Pul(e)nhof(e)n presenti decano in Hembawr et magistro Jo(hanni) Pargkstein(er) testis.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand von Texthand 9°.*

567 Teyrling<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Koler in Tewrling vicarius ad nutum amovibilis per Prüfening, vide registrum meum, non habet famulam suspectam, dat abbati XX fl. pro absentia, avisatus de statutis.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

568 Laber primissarius<sup>a</sup>

Dominus Petrus Zanck(e)l primissarius in Laber <sup>b</sup>in capella<sup>b</sup> beate virginis extra portam, de collacione Sebastiani<sup>c</sup> Marschalk de Pappenheim, valor ad IX lb. d(enariorum) R(atisonensium), nunc ad XXII fl.<sup>d</sup>.

*a) darüber von Texthand Laber plebanus vide in registro decani, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem ad altare übergeschrieben c) von Texthand übergeschrieben d) fl. aus d verbessert.*

569 Laber sancti Colomani<sup>a</sup>

Dominus Georgius Perger capellanus ad sanctum Colomanum <sup>b</sup>in castro<sup>b</sup> et ad altare sancti Nicolai in parochiali ibidem diversis ebdomadis, una videlicet in castro et alia ad altare predictum, de collacione ducis Ludovici<sup>c</sup> in Landshuet, nunc forte iuniorum vel possidentis castrum Laber, vix habet nunc XVI fl., fuit quondam melior XIII sch(illing) IX lb. W(ienensium), <sup>d</sup>de fundacione ducis Heinrici ad XXX fl. et similiter de aliis II missis<sup>d</sup>, domum et ortum habens.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter XXX b) von Texthand übergeschrieben c) von Texthand übergeschrieben d) von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen.*

570 Laber sancti Colomani<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pog(e)l capellanus in castro Laber ut supra et ad altare sancti Anthonii in<sup>b</sup> parochia, de collacione ducis Landshuten(sis), habet una ebdomada<sup>c</sup> celebrare omni die in castro et altera septimana celebrare ad altare sancti Anthonii in sancto spiritu et ad sanctum Martinum; is habet eciam residenciam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) i aus p verbessert c) erstes d aus l verbessert.*

571 Laber sancti Stephani<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Gössel capellanus ad altare sancti Stephani in Laber parochiali, de collacione ducis Bauarie per omnia de fundacione ut supra, valorem ut supra, sed nunc penitus desolatum, vide registrum decani, valor nunc vix ad XIII fl., est ille, qui scribit literas opido necessarias.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 155

572 Pett(e)ndorff<sup>a</sup>

Dominus Sigismu(n)duß Würrfler plebanus in Pettendorff, communicantes I <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, una sepultura, non habet cooperatorem, habet filialem in Ettenhof(e)n

sancte Marie Magdalene, est etiam monasterium monialium ordinis predicatorum in Pettendorff, valorem ecclesie nescit dicere, quia monasterium levat decimas et solvit<sup>b</sup> plebano VI scaffas bladorum mesure Rat(isponensis) et minores decimas, stolam in summa ad XXX fl., amovebit concubinam, cum qua habuit pueros, qui nunc sunt mortui, edificia sunt bona.

*a) darunter mit gleicher Tinte o und kreuzförmiges Merkzeichen, am rechten oberen Seitenrand von Texthand Hembawr b) Or. solvunt.*

573 Eyning<sup>a</sup>

Dominus Sig(ismundus) Haslinger plebanus in Eynning sancti Nicolai, est unica ecclesia, de collacione Veteris capelle, habet<sup>b</sup>.

Idem dicit etiam se habere capellaniam in Harlandt(e)n, in qua habet substitutum dominum Adam(um), cui ipse dat XVIII fl. et mensam, habens solum unum vacantem.

Eynning habet etiam vitricos, qui faciunt rationem, item <sup>c</sup>dominus Adam Hueber ex Villing(e)n<sup>c</sup> capellanus ille providet curam<sup>d</sup>, et ita mandatum plebano<sup>e</sup>, quidam ipse per se non regat curam sed per alium provideri faciat vel resideat in beneficio suo ac ecclesiam locet vel permutet.

*a) darunter von Texthand sub Sall, darunter Harlandt(e)n, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag bricht im Satz ab c) von Texthand über der Zeile nachgetragen d) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen et est illi per dominum vicarium commissa usque ad purificationem decretis literis e) p aus qua verbessert.*

574 Hoh(e)nschambach<sup>a</sup>

Dominus Vlric(us) Schernegker vicarius in Hohenschambach, vide registrum meum et adde: communicantes III <sup>1/2</sup>C, una sepultura, habet cooperatorem, sed nunc caret, licenciavit tam religiosum ex Ror, fatetur puer(os) et focariam, quam debet amovere, habet alias ecclesias, de quibus vidè registrum decani.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

575 Pewnt(e)n sub Hembawr<sup>a</sup>

Dominus Sebāstianus capellanus in capella sancti Georgii in Pewnt(e)n, de collacione Prufenni(n)g, valor VI scaffas frumentorum et XIII fl. V ß W(ienensium), cogitur tamen dare, ut in registro decani, fatetur se habere viduam cum pueris, sed non suis, debet tamen mutare propter suspicionem tollendam, ornamenta minus valent.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 156

576 Neukirch(en) ad Hembau<sup>a</sup>

Newnkirch(en) dominus Vlricus Geschrey primissarius in<sup>b</sup> filiali sanctorum Georgii et Dionisii in New(nkirchen) sub parochia Hembaw, de collacione ducis Alberti, altera vice habet conferre abbas in Pruf(ning) et sic alternatim vicibus, item est ille quasi tercius cooperatorem in Hembawr et habet ibidem

ministrare sacramenta, non tamen audit confessionem nisi in necessitate, habet domum et XXX fl. in valorem, non patitur gravamen a secularibus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach capella durch Streichung getilgt.*

577 Tegerndorff<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Brawn vicarius in Tegerndorff pro Jo(hanne) Ledrer primissario in Veldorff, valor ad L fl., amovebit concubinam infra terminum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen.*

578 Fraternitatis Hembawr<sup>a</sup>

Dominus Georgius Pey(e)rl capellanus fraternitatis beate virginis assumptionis in Hembawr, de nominacione fratrum et presentacione abbatis in Prufenni(n)g, valor XXX fl., conqueritur, quod dominus de Stauff non persolvat sibi, quod debet, domum habet satis valentem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

579 Hembawr<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Gesselperger capellanus ad altare sancte Barbare in parochiali Hembawr, de collacione abbatis in Pruf(en)ing, idem dat capellano XX lb. d(enariorum) sub redempcione, habet residenciam, quam debet restaurare.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

580 Medimissarius Hembawr<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Wernd(e)l substitutus<sup>b</sup> medimissarius<sup>c</sup> <sup>d</sup>pro Andrea Egkl<sup>d</sup> ad altare sancti Stephani in ecclesia parochiali ibidem, decrepitu et pro eo respondit dominus decanus, Egk(e)l<sup>e</sup> est possessor et forte investitus, sed missa dicitur nondum confirmata, est in valore XXX fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) von Texthand übergeschrieben c) m aus pro verbessert d) von Texthand über der Zeile nachgetragen, nach pro Gump durch Streichung getilgt e) davor est de collacione non durch Streichung getilgt.*

581 Primissarius Hembawr<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Pintlach(er) decanus et adhoc habet primissariam in altari beate virginis in Hembaur, de collacione Prufening, valor XXX fl., vide de hoc registrum decani.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

p. 157

582 See<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Wagn(er) vicarius in See, habet II sepulturas, altera in Herr(e)nreut, absencia LX fl.<sup>b</sup>, ornamenta<sup>c</sup> bene valent, habet ancillam ad XIII annos et pueros ipsius, amovere debet infra terminum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) f aus d verbessert c) danach sunt durch Streichung getilgt.

583 Granswang sub See<sup>a</sup>

Idem habet beneficium in Granswangk sancti Germani, habens in valore XVIII fl., de quibus facit celebrari duas missas ebdomatim, non habet substitutum, bonum esset, quod residuarentur fructus.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

584 Herrnreut<sup>a</sup>

Dominus Georgius Sleychershofer capellanus in Herrnrewt, de collacione Freydenberger, valor habet mediam partem decimarum maiorem et minorem in villa Herrnrewt, minor decima estimatur ad  $1/2$  fl., maior vero ad IIII sch(illing), quondam fuit VIII scaffas XII metretas, alias habet ad I fl. paucis aliis minutis, vide registrum decani, mandatum, quod abiiciat concubinam infra mensem.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

585 Eysprun(n)<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Molitoris vicarius in Eysprun(n), vide registrum meum, alias omnia bene stant.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

586 Luppurg<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Prenner capellanus in Luppurg ad altare beate Barbare extra castrum, de collacione Georgii de Parsperg senioris, valorem si esset in esse, haberet XII sch(illing) et VIII fl., desunt nunc I  $1/2$ <sup>b</sup>, item de anno sequenti IIII sch(illing) desunt, quia predium non habet colonum, domum eciam residencie sue dicit esse satis ruinosam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit.

587 Peratzhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jodocus Wurm(er) primissarius ad altare Petri et Pauli apostolorum institutus ad presentacionem domini B(ernhardi) de Stauff, valor est eciam diminutus ita, quod vix habet ad XX fl., fatetur se habere focariam et pueros, quos amovebit infra mensem, domus est male tecta, item reddit se totaliter suspectum, dann all sein sach ligt an der köchin.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

p. 158

588 Viechhaus(e)n sub Eysprunn<sup>a</sup>

Dominus Michael Michaelis capellanus in Viechhaus(e)n sub parochia Eylsprun, de collacione Reysinger in Viechhaus(e)n fundatoris, valor V lb. d(ena-riorum), VI scaffas bladorum, habet domum bene reparatam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

589 Loch<sup>a</sup>

Dominus Vlricus<sup>b</sup> Hagn(er) capellanus zum Loch in capella sancti Leonhardi in castro ibidem, de collacione Ramelstain(er) domini castri, habet domum satis malam, et in valore XXII fl., sed pro nunc haberet quidem plus, si predia essent in vigore, amovere tenetur concubinam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) V aus H verbessert.*

590 Raidenpuch primissarius<sup>a</sup>

Dominus Petrus Zeydler capellanus primissarie<sup>b</sup> in Raydenpuch capellanus capelle sancti Egidii in Raydenpuch parochie Hohenfels, de collacione Raydenbuch(er) in Steffling, valor XX fl., et est investitus, non habet expensas domesticas, sed vadit ad hospitem.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

591 Peratzh(ausen)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hegl<sup>b</sup> medimissarius in Peratzhau(e)n ad altare sancti Georgii, Stauff(er) collatores, non habet redditus, quos debet habere, et vadit ad castrum, habitat cum genitore suo, vix habet XV fl. in omnibus eciam de castro.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach primissarius in durch Streichung getilgt.*

592 Tugkendorff<sup>a</sup>

Dominus<sup>b</sup> Erhardus Vollenhals plebanus ecclesie beate virginis unicus ad unicam etc. ut supra.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach Gregor(ius) durch Streichung getilgt.*

593 Gaylenhaus(en) sub Ramspawr

Dominus Georgius Keymel capellanus capelle sancti Salvatoris in Gaylenhaus(en), ubi una particula sacramenti manet, que dudum fuit inventa de anno 1391 feria quinta ante festum omnium sanctorum<sup>a</sup> in Mainspach parochie Nyttenaw<sup>b</sup>, empta fuit quedam domus et amota ductaque per flumen usque ad Gaylenhaus(en) et signis multis actis capella eadem erecta, est de collacione Cristoff(eri) Paulstorffer von der Kuren, valor VI lb. R(atisponensium), III scaffas siliginis, II scaffas avene et IX dietaria prati, pensio IIII fl. pro Flanderl im pruderhauß Rat(ispone), item eciam 3 partem decimarum in duobus prediis ad 1/2 sch(illing), in summa ad X lb. R(atisponensium), sacramentum illud adhuc<sup>c</sup> stat in monstrancia sine velamine clausa<sup>d</sup> sub clavibus tribus, quarum capellanus unam, vitrici<sup>e</sup> duo quilibet unam, non habet cocam<sup>f</sup>, sed coquit sibi ipse.

*a) danach in par durch Streichung getilgt b) danach quidam pe durch Streichung getilgt c) d aus l verbessert d) c aus in verbessert e) Schluß-i aus is-Kürzung verbessert f) von Texthand über durch Streichung getilgtem coquam übergeschrieben.*

p. 159

594 Potenstain non comparuit.

148

595 Newstat<sup>a</sup>

Dominus Georgius Leb primissarius in Nova Civitate in capella beate virginis sub pretorio, de collacione ducis, valor eiusdem XX lb. W(iensium), I vacantem, habet ancillam et pueros, sed amovit, ut dicit.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

596 Gekking<sup>a</sup>

Dominus Kilianus Geglsh(e)im(er) plebanus in Gekking, vide registrum meum, alia omnia salva sunt.

*a) danben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

597 Mulhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Turheim(er) plebanus in Mulhaus(e)n, communicantes III ß<sup>b</sup>, sepulturas II, alia in Eschenhart quondam parochialis mater, alias eciam ecclesias habet<sup>c</sup>, unam in Dyrenpuch sancti Jacobi, item capellam ad animas<sup>d</sup> in capella sancti Wolfgangi in cimiterio Mulhaus(e)n, item tenetur 3<sup>a</sup> dominica habere capellanum in Eschenhart et ob hoc capellanus in Wildenberg<sup>e</sup> plebanie Pirckwang ad rogatum ipsius providet pro offerentiis, decimis minoribus et certis aliis obvencionibus ibidem cedentibus; prius, dum plebanus resideret in Eschenhart, providet ecclesiam solus nec habuit cooperatorem vel capellanum, claves sacramentales debet ad se recipere, valor singulis computatis ascendit ad LX<sup>f</sup>, incorporatum ad Ror pro V lb. d(enariorum) Wyen(ensium).

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stück c) danach ali durch Streichung getilgt d) danach fuit erat durch Streichung getilgt e) ild aus abe verbessert f) fehlt Angabe der Währungseinheit.*

598 Geysenstet(e)n<sup>a</sup>

Dominus Blasius Sedelmair vicarius in Geysenstet(e)n pro Jo(hanne) Swert(e)l pastore suo et idem Jo(hannes) ibidem presens dixit sancti Andree, de collacione prepositi Bambergen(sis), communicantes LXIII, una sepultura<sup>b</sup>, item habet filialem Newnkirch(e)n sancti Georgii et Pangracii, valor <sup>c</sup>ex decimis<sup>c</sup> VIII sch(illing) IX lb. W(iensium) et accidentalia, absentia nunc nihil, habet concubinam et pueros, quos debet abicere infra mensem.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach unica durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben, durch Verweiszeichen hier einzufügen.*

599 Honheim<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Swert(e)l vicarius in Hönheim vicarius, vide registrum meum, fatetur concubinam et femellam, puer(os) amoveat infra mensem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

600 Vmelsdorff<sup>a</sup>

Dominus Georgius Schneck capellanus primissarius<sup>b</sup> ad altare sancti Leodegari in ecclesia parochiali Vmelsdorff, de collatione episcopi Rat(isponensis), valor XIII lb. Monac(ensium), desunt nunc III lb. et certa alia, ita licet sit fundata ad 32 fl., nunc vero vix ascendat ad XX fl. vel etiam minus, habet II pueros secum, amovebit infra mensem, domus etiam est ruinosus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

601 Pyrckwang<sup>a</sup>

Dominus Andreas Hyrel vicarius in Pyrckwang, habet IIII sepulturas, una in matre, altera in Train, 3<sup>a</sup> in Tann sancte Margarete et quarta in Lauterbach, habens communicantes VIC, habet duos cooperatores in tabula secum, Hyntzenhauser<sup>b</sup> obligatur ecclesie in LX aureis et vitrici non curant exigere et nil<sup>c</sup> faciunt pro ecclesiis, absencia 36 fl. ultra incorporacionem, valor in omnibus IIC<sup>a</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) H aus I verbessert c) von Texthand übergeschrieben d) fehlt Angabe der Währungseinheit.*

602 Ofenstet(e)n<sup>a</sup>

Dominus Sebastianus Schotmair plebanus in Ofenstet(e)n, vide registrum meum, et<sup>b</sup> fuit quondam<sup>c</sup> filialis ad Teyrtting, VI<sup>1/2</sup> sch(illing) et XXII lb. Monac(ensium) salvis iuribus stole computatis ad VI fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Anfangs-O mit dunklerer Tinte nachgezogen b) danach habet durch Streichung getilgt c) danach eccl durch Streichung getilgt.*

603 Ofenstet(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Grüeber capellanus substitutus ad primissariam ibidem in parochiali pro Martino Schottermair scolare, de collatione Jo(hannis) Preysing(er) de Ofenstet(e)n racione castri, valor ad XXX<sup>b</sup> fl., absencia IIII fl. vel pro illis decima ex predio Schott(ermair) ibidem, habet etiam domum, quam habitat cum concubina, quam debet amovere infra mensem<sup>c</sup>, sunt etiam alia inconveniencia, quare dicitur, quod non conveniatur.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) drittes X aus V verbessert c) von Texthand übergeschrieben.*

p. 165

604 Pulach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Gollenhofer plebanus in Pulach, communicantes VIß<sup>b</sup>, sepultura I, non habet cooperatorem, filiales ecclesias habet, videlicet Pw-r(e)n sancti Bartholomei et Arnhof(e)n sancti Vlrici<sup>d</sup>, alias ecclesias non habet, valor ecclesie: incorporata VI lb. R(atisponensium) ad Puhnhof(e)n et XX fl. in absenti, in valore omnibus computatis ad LXXX fl., ornamenta non valent et vitrici nil valent, quia bona ecclesie inter se dispensant<sup>e</sup> et sibi invicem mutuanda<sup>f</sup> sunt, de concubina est relictus consciencie sue.

a) darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stücke  
c) danach Vlrici durch Streichung getilgt d) danach alter non durch Streichung getilgt  
e) d aus 9 verbessert f) zweites u aus a verbessert.

605 [Pulach] primissarius ibidem<sup>a</sup>

Is eciam respondit de primissaria ibidem, quam eciam cum ecclesia ex dispensatione apostolica obtinet, que eciam de collatione abbatisse existit et valor eiusdem ad X <sup>1</sup>/<sub>2</sub> scaffas bladorum II lb. R(atisponensium) wisgullt et habet domum validam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

606 Newstat<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hueber capellanus<sup>b</sup> nove fraternitatis fullonum nondum confirmate et celebrat in altari sancti Severi V missas, habet in fructibus XVIII fl. et certum pratum et eciam solum presentacionem capellanie, habet eciam domum, non est suspectus.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach überflüssiges zweites capellanus.

607 Newstat<sup>a</sup>

Dominus Andreas Ott capellanus substitutus capellanie sancti Nicolai extra muros Newstat pro Georgio Kurtzing(er), cui dat III fl. in absentia, de collatione plebani, valor XXVIII fl., domum bonam habet, vadit ad expensas ad dominum plebanum.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

608 [Newstat] sancte Katherine<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Aichperg(er) substitutus domini Vlrici Pappenperg(er) ad capellaniem altaris sancte Katherine in Newstat, de presentacione plebani in Gekking, dat absenciam<sup>b</sup> I lb. W(ienensium), in corpore si esset in esse ad 32 fl., nunc domus reparatur et idcirco multis indiget impensis.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach III durch Streichung getilgt.

p. 166

609 Maŵ(er)n<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Prâtel capellanus in Maŵ(e)rn substitutus pro Joh(anne)<sup>b</sup> Kellner, de collatione plebani in Gekking, est valoris L flor(enos), dat in absentia X fl., domum habet valentem, habitat cum matre.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem Barth(olomeo) übergeschrieben.

610 Neûstat<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Leß capellanus substitutus ad altare sancti Nicolai et Erasmi in ecclesia sancti Laurentii, de collatione plebani, valor XL fl., de

quibus habet expensas I scaffam siliginis pro stipendiis<sup>b</sup> et II anniversariis<sup>c</sup>, dat in absenti VI fl., domus est ruinosa.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Or. stipa, fehlt vermutlich Abkürzungszeichen c) Or. anniversaria.

611 Heylingstat<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Brixner capellanus substitutus in Heylingstat pro Leonh(ardo) Tierheim(er) sub parochia Gekking, de collacione reverendissimi episcopi Rat(isponensis), quia<sup>b</sup> desolatum fuit, nil dedit neque<sup>c</sup> ammodo dabit, quia eget reformatione<sup>d</sup>, quamvis bene sit fundatum nunc ad XXIII fl. R(atisponensium).

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor absencia durch Streichung getilgt c) danach ante debit durch Streichung getilgt d) danach valor durch Streichung getilgt.

612 Honheim<sup>a</sup>

Dominus Georgius Vinckh primissarius substitutus ad altare sancte Katherine, que est de collacione capituli Veteris Capelle, in parochiali Honheim, habet in valore nescit sed dat X fl. ultra vineam, que hoc anno nil fructificat, valorem asserit XL fl., domus intus est tota mala.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

613 Yrnsing<sup>a</sup>

Dominus Math(ias) Newmair capellanus substitutus primissarie<sup>b</sup> in filiali Yrnsing beate virginis pro Jo(hanni) Pogel principali<sup>c</sup>, de collacione plebani in Honheim, habet XII fl., VII scaffas bladorum<sup>d</sup> I meß, domus cum stabulo, dat in absenti<sup>e</sup>.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach ad a durch Streichung getilgt c) Or. principale d) b aus l verbessert e) Eintrag bricht im Satz ab.

p. 167

614 Kelham<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Geysenuelder capellanus capelle sancte Margarethe in carnario parochialis ecclesie in Kel(ham), de collacione civium ibidem, valor XXXII fl. omnibus computatis, habitat cum patre.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

615 Reyssing<sup>a</sup>

Dominus Casp(ar) Amman plebanus in Reyssing sancti Petri, vide registrum meum et omnia invenies, valor LXX fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

616 Vmelsdorf<sup>a</sup>

Dominus Emmeramus plebanus sive provisor in Vmelsdorff sancti Vlrici et providetur per unum ex conventu vel provisorum secularem, sed residet ille circa eandem ecclesiam, distat a Piburg per unam miliare, communicantes

II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, habet II sepulturas, una in Vmeldorff<sup>b</sup>, alia in Sybenpurg sancti Nicolai, item habet alias capellas, una in Vmeldorff sancti Leodegarii, alia in Obervmeldorff<sup>c</sup> sancti Johannis, percipit abbas omnes decimas, plebanus misere vivit ex cultura et stola.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) d aus s verbessert c) davor Syb durch Streichung getilgt.

617 Sybenpurg<sup>a</sup>

Item habet primissarium in Sybenpurg, dominum Georgium<sup>b</sup> Balneatorem ad altare beate virginis, de collacione abbatis in Piburg, habet in valore XVIII lb. Mon(acensium) minus III β, de agris vero III lb., VII metretas siliginis et domum parvam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) g mit dunklerer Tinte nachgezogen, m aus s verbessert.

618 Vmeldorff<sup>a</sup>

Item primissarium in Vmeldorff habet, de quo supra folio 2<sup>o</sup> <sup>b</sup>.

a) daneben von gleicher Hand mit gleicher Tinte ut supra, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) vgl. Nr. 600.

619 Willdenberg<sup>a</sup>

Dominus Vitus West(e)nmaier capellanus capelle sancti Georgii in castro Willdenberg, de collacione Ebron senioris, valorem nescit dicere, quia non habuit nisi a festo purificationis, sed taxat illos ex relacione aliorum ad XXVIII fl. R(atispontensium), habet domum, non est concubinarius.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

620 Laber<sup>a</sup>

Magister Jo(hannes) Pargkstein(er) plebanus in Laber sancti Jacobi, de collacione ducis Bawarie, qui dominium illius castri habet, communicantes IC et non habet nisi Laber et quandam parvam villam ab extra, duas sepulturas, altera in Pergkstet(e)n sancti Laurencii, habet alias<sup>b</sup> capellas, una in Etzenberg sancti Johannes ewangeliste<sup>c</sup>, item capella beate virginis extra portam, item capella sancti Colomanni in castro, habet eciam cooperatorem secum in dote.

Habet<sup>a</sup> 4 capellanos beneficiatos supra notatos, vitrici male versantur.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von anderer Hand mit anderer Hand mit anderer Tinte NB b) erstes a aus i verbessert c) e aus a verbessert d) davor am linken Seitenrand von Texthand nota.

p. 168

621 Abensperg beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Erhardus Hannberg(er) capellanus beate virginis altaris in parochiali ecclesia Abensperg, de collacione civium ibidem, valor nunc VI sch(illing) et XII fl., habuit predium <sup>b</sup>in Harland(en)<sup>b</sup>, quod prius dedit IIII sch(illing), nunc et per VI annos futuros nihil, similiter in Ort<sup>c</sup> II fl., de

piscaria deberet habere V fl., desunt ergo tres, domus sua<sup>d</sup> est per eum reformata.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach desunt de novla durch Streichung getilgt d) von Texthand übergeschrieben.*

622 Abensperg sancti Erhardi<sup>a</sup>

Dominus Andr(eas) Prudrer capellanus ad altare sancti Erhardi et sancte Katherine in ecclesia parochiali Abensperg, de collacione civium, habet domum et in valore VII sch(illing) et VIII fl., facit XXIII fl. plus vel minus indifferenter, desunt eciam sibi ex piscaria Rat(isponensi) VI fl., alias haberet 30 fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

623 Teyrting<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sachs<sup>b</sup> plebanus in<sup>c</sup> Teyrting, vide registrum meum, de valore dicit, quod ascendat ad L fl. vel circa, amovebit concubinam, quam fatetur se habere sine puer(is), in Schambach sancti Nicolai est differentia inter plebanum et communitatem de sacrario baptismi inibi habendo.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) darüber von gleicher Hand mit gleicher Tinte geschriebenes dominus Georgius Keymel ca durch Streichung getilgt c) danach Teyrl durch Streichung getilgt.*

624 Kelh(eim) primissarius<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Lohmair capellanus substitutus primissarie in Kelhaim parochiali, de collacione plebani et, ut infra, civium in Kelh(aim), verus rector dominus Sig(ismundus) Lewttner cooperador in Werd<sup>b</sup>, valor XXII fl. extra duas vineas, que estimantur ad X fl. vel ultra, domum bonam habet, rector<sup>c</sup> dat substituto XXII fl. supradictos et addit de vineis IIII fl. et IIII urnas vini<sup>d</sup>, reliquum sibi reservat<sup>e</sup>, quod nichil est, nisi vina bene prove-niant, habet ancillam et unum iuvenem scolarem, amovebit.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) e mit dunklerer Tinte nachgezogen, danach valorem durch Streichung getilgt c) danach remissio durch Streichung getilgt d) aus VIII verbessert e) s aus p verbessert.*

625 Kelh(eim) zum h(eiligen) plüet<sup>a</sup>

Dominus Georgius Lör(e)l capellanus capelle zum heiligen plut, vide registrum meum, is habet beneficium capellaniam beate virginis in Pruck decanatus Cham, collator consulatus in Pruckh cum plebano ibidem, fundatum ad X lb. d(enariorum), nunc ad XX fl. et vacat pro melioracione prediorum desolatorum.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand Pruckh.*

626 Kelh(eim) Grafenmeß<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Slintzker capellanus Grafenmess<sup>b</sup> in parochiali ad altare sancti Johannis baptiste, non habet titulum, quia dicitur, quod verus capellanus sit mortuus et tamen nescitur de certo, de collacione civium, est exile beneficium habens III 1/2 lb. d(enariorum) R(atisponensium), III scaffas bladorum, III vineas, quas colere tenetur et, si non fructificant<sup>c</sup>, penitus nil habet, non est astrictus ad multas missas, nisi quando idem latere non habet inofficiantem, quia "idem altare semper<sup>d</sup> habet missam defunctorum, quam plebanus tenetur ordinare etc.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) G aus d verbessert c) Or. fructificant d) von Texthand über durch Streichung getilgtem sequenter übergeschrieben.

627 [Kelheim] prepositus<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Rehawer subprepositus sive capellanus sancti Johannis<sup>b</sup> baptiste et Johannis ewangeliste in hospitali, de collacione abbatis sancti<sup>c</sup> Jacobi Rat(isponensis), in absentia XXVIII fl., communibus annis valor L fl., sed si vina crescunt LX fl., bene est provisum ornamentis, non habet curam hospitaliariorum sed plebanus, amovit concubinam, sed mandatum est sibi de non repetendo illam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach in hospitali durch Streichung getilgt c) danach Johannis durch Streichung getilgt.

628 Kelh(eim) sancti Nicolai<sup>a</sup>

Dominus Georgius Holnstain(er) capellanus ad altare sancti Nicolai<sup>b</sup> (illam prius non habes in registro tuo)<sup>b</sup> in parochiali ecclesia, de collacione Caspar Nothafft de Wernberg, valor VI scaffas bladorum et XII fl. R(atisponensium) et domum, item vineam, que est dubia propter culturam, in quam habet impendere ad VI fl. et interdum vix III urnas exinde habet aliquando XL vel circa.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand in Klammern gesetzt.

629 Kelh(eim) plebanus<sup>a</sup>

Dominus Georgius Smidhof(er) vicarius in Kelh(eim) deposuit prout prius et dat in absentia CXXXII fl., taxatur valor ad<sup>b</sup> IIIC, sed maximum consistit in vino, quod est sub periculo magni detrimenti.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach V durch Streichung getilgt.

630 Kelh(eim) sancti Michaelis<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Perching(er) substitutus domini Osvaldi in Schirling<sup>b</sup> in capella sancti Michaelis extra muros prope monasterium Kelh(eim) et cogitur celebrare in aurora, est de collacione civium in Kelh(eim), habet in valore XXI fl. R(atisponensium), III 1/2 scaffas bladorum, domus et stabulum ruinosa, arrestata absentia propter reparacionem edificii.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach irrtümlich ad altare, davon nur altare durch Streichung getilgt.

631 Gransdorff<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pagel capellanus misse sancti Georgii capelle in Gransdorff, de<sup>b</sup> collacione civium, est solum substitutus domini Leonh(ardi) Wächs plebani in Arnswang, valor XXVI fl. et domus, non dat absenciam, habet antiquam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) d aus a verbessert.

632 [Kelheim] Egkh<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Lewtold capellanus altaris apostolorum alias Egkh in parochiali Kelh(eim), de collacione Egkh, valor VI scaffas bladorum, XXV fl., domus bona, quam vult donare ad missam sub donacione ordinaria prout hodie die Marie Magdalene donavit approbante domino vicario presentibus ibidem domino Jo(hanni) Smidhof(er) decano in Sall et Georgio Smidhofer vicario in Sall testibus et Jo(hanni) Perching(er) capellano ibidem.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota donacio fraternitatis.

633 Afecking<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Ehing(er) plebanus in Afecking sancte crucis, communicantes XLIII, unica sepultura, est solus<sup>b</sup>, resignavit beneficium in Pach intuitu<sup>c</sup> domini Raydenbucher<sup>d</sup>, qui debet decimas runcacionum sive novalium, sed nil recipit, est deceptus et idcirco nichilominus cogitur peragere<sup>e</sup> anniversarium et dat IIII fl. plebano in Kelh(eim) pro iuribus<sup>f</sup> parochie, uxor Raydenbuch(er) promisit sibi, quod deberent per eius maritum comparari census IIII fl., ne ipse gravaretur, sed est varie deceptus, valor ad XL fl. si succederent eo, que sibi sunt promissa<sup>g</sup>, sacramentum non habet lumen perpetuum, <sup>h</sup>sepe neglegitur<sup>h</sup> et edituus est per se dominus, fuit prius primissaria et habuissent villani omni die festivo II presbyteros, nunc habet unum etc., conqueritur de decimis novalium, recipiunt Ror et Piburg etc. et ille plebanus non potest exigere vel vincere contra illos.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach f durch Streichung getilgt c) in aus tr verbessert d) Eigennamen stark gekürzt, aus nachfolgendem Text erschlossen e) fehlt per-Kürzungsstrich f) erstes i aus c verbessert g) p aus c verbessert h) von Texthand übergeschrieben.

634 Sall<sup>a</sup>

Sall decanus dominus Jo(hannes) Smidhofer decanus et plebanus in Sall, de collacione abbatisse et<sup>b</sup> conventus Inferioris Monasterii Rat(isponensis), communicantes V <sup>1/2</sup>c, sepulturas IIII, una est in matre, altera Aymoß beate virginis, Talldorff beate virginis et Wintzer sancti Jacobi, ibi primissarius, habet alias filiales sine sepultura, item Nidersall sancti Andree, Enhalbsall alias Herr(e)nsall sancti salvatoris, Peterfecking sancti Petri, Perckhof(e)n sancti Johannis, Giesdorff sancti Vlrici, habet II cooperatores<sup>b</sup>, valor<sup>c</sup> CLXXXX fl. deductis oneribus.

a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach et primissarius durch Streichung getilgt c) sinngemäß ergänzt, versehentlich mit nachfolgendem VC fl. durch Streichung getilgt.

635 Wintz(er)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schelheim(er) capellanus sive primissarius in Wintz(er) parochie Sall, nota de concubina sua residente in Kelh(eim) et quam ebruius cottidie visitat, primissaria in ecclesia sancti Jacobi Wintzer, de<sup>b</sup> collacione plebani in Sall, valor X lb. R(atisponensium), pensionata pro V fl. Caspar Windkler primissario in Hohenwartt et est gravatus, habet domum satis utilem, habet eciam multa onera, amovit<sup>c</sup> amovenda.

*a) nebenstehendes o Merkzeichen mit gleicher Tinte ausgestrichen, darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) d aus a verbessert c) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

## 636 [Abensperg]

<sup>a</sup>Abensperg dominus Bernherus Perckhauser vicarius ibidem, vide registrum meum, vitrici faciunt rationem in presencia plebani, item habet tres sepulturas, prima est in matre Awnkof(e)n beate virginis, 2<sup>a</sup> in Abensperg et 3<sup>a</sup> in Harlandt(e)n desolata, communicantes VIIC, sunt et alia, capella sancti Petri ad leprosos prope Awnkhof(e)n, item sancti Egidii auff dem Moß. Item est eciam ibi monasterium ordinis Carmelitarum beate virginis, II cooperatorum honestos, absentia LX fl.<sup>a</sup>.

*a) Nachtrag auf p. 109 im Anschluß an das Dekanat Syespach von gleicher Hand mit gleicher Tinte.*

## 637 Sub Sall Kirchdorff

<sup>a</sup>Kirchdorff sancte Elizabeth, de collacione abbatisse sancti Pauli Rat(isponensis) incorporata eiusdem pro VIII lb. et <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. pro advocacia, communicantes<sup>b</sup>, una sepultura, nullum capellanum, habet alias filiales ecclesias<sup>a</sup>.

*a) Nachtrag auf p. 110 im Anschluß an das Dekanat Syespach von gleicher Hand mit gleicher Tinte b) fehlt Zahlenangabe.*

## Sub decanatu Hembawr

638 Kâpfelberg<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Hiltner plebanus in Kâpfelberg<sup>b</sup> beate virginis, de collacione episcopi, vide registrum meum, claves debet<sup>c</sup> habere ad sacristiam, edificia penitus<sup>d</sup> ruinoso, alia sunt salva.

*a) nach einer Trennungslinie zum vorhergehenden Eintrag Überschrift von Texthand, neben Ortsnamen o Merkzeichen b) danach de durch Streichung getilgt c) d aus h verbessert d) durch Tintenfleck verdorbenes p von Texthand überschrieben.*

639 Poykhaim<sup>a</sup>

Dominus Caspar Gâsselmair plebanus in Poykhaim<sup>b</sup> sancti Martini, de collacione Weltenburg, valor XL vel L<sup>ta</sup> fl., non habet cooperatorem, una ecclesia unica, communicantes LXXX<sup>c</sup>, habet solum 3<sup>am</sup> partem decimarum ad VIII sch(aff) et II sch(aff) in sagk de hofpa<sup>w</sup><sup>d</sup> et cetera usque ad predic-tam summan, edificia sunt ruinoso et vult<sup>e</sup> edificare.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach de durch Streichung getilgt*

c) danach fl.-Zeichen, möglicherweise verschrieben für ß (Schilling-)Zeichen für 30 Stück d) danach don durch Streichung getilgt e) lt aus r mit Kürzungszeichen verbessert.

Vide, quod in decanatu<sup>a</sup> Sall scribantur  
Abbach cum capellano in Teygen  
Lengfeld  
Poykhaim  
Kâpfelberg cooperatorem

p. 172

Staubing  
Piburg<sup>b</sup>  
Puchof(e)n  
Eyning  
Harlandt(e)n

a) Or. überflüssige m-Kürzung über u b) davor am linken Seitenrand von Text-hand vide supra sub Hemba<sup>w</sup>.

p. 193

Amberg  
Kempnat

p. 195

In decanatu Ambergensi

Anno domini millesimo quingentesimo octavo indictione XI<sup>a</sup> die vero veneris mensis Maii pontificatus domini Julii pape secundi anno V<sup>to</sup> decantato officio de sancto spiritu in ecclesia sancti Georgi opidi Ambergen(sis) hora septima.

640 Wolfering primissarius<sup>a</sup>

Dominus Sebaldu Eng(e)l primissarius in Wolfering, de collacione Liechtenegker, possedit ad XII annos, ordinatus Bamberge, iuxta dotacionem VII lb. R(atispensensium), habet duos vacantes, coca fuit secum suspecta, sed filia secum habitat et nutrit, mandatum, quod amoveat filiam, plebanus habet eciam concubinam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, links darunter mit gleicher Tinte ein kleines, rechts darunter mit gleicher Tinte ein größeres kreuzförmiges Merkzeichen.

641 Wolfering plebanus<sup>a</sup>

Dominus Georgius Widmann plebanus in Wolfering ecclesia sancti Michaelis, in valore ad XXX fl. paulo supra, presbyter de Pfreimd, ordinatus Rat(ispone), circa ecclesiam bene omnia aguntur, fatetur se habere concubinam cum puero, non est tabernarius, conqueritur de trunco et tabula et, quod in certa pixide super altari non admittitur ad suam partem, item Liecht(e)negker conatus fuit eum cogere ad scharberch cum laicis, edificia per eum reparantur, pensio VII fl. Alberto Pachman reservata, dominus mandavit, quod de illis recipiat II fl. in reparacionem edificiorum, item ecclesia eget consecracione, postquam fuerit reparata<sup>b</sup>.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) darunter mit anderer Tinte d zwischen zwei Punkten.

642 Pappenperg<sup>a</sup>

Dominus Joh(annes) Wagn(er) plebanus ecclesie parochialis beate virginis in Pappenperg, de collacione plebani in Slucht, ecclesia ad unam personam, ut alibi in registro decani, diocesanus et ordinatus in curia tamen admissus, ad generalia competenter respondit, ecclesia est bene ornata, sed quia ad sacramentum edituus claves habuit, mandatum fuit plebano, quod ammodo plebanus retineat claves, non habet concubinam, sed filiam loco famule XII annorum, faciat diligenciam de illius amocione, habet quosdam nobiles, qui non communicant, gravatur per prefectum <sup>b</sup>in Awrbach<sup>b</sup> Walthesar Sekendorff, prohibet citari pro decimis, Helbag(e)n non communicat et est totus clero contrarius.

Dum obiit dominus Gregorius capellanus ibidem, seculares eciam se intromiserunt pro parte.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

p. 196

643 Pappenperg primissarius<sup>a</sup>

Dominus Johannes Sartoris primissarius ad altare sancti Steffani ibidem ut supra, habet concubinam et tres pueros, amoveat infra terminum monitorii.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

644 [Pappenperg]<sup>a</sup>

Dominus<sup>b</sup> Petrus Hartung capellanus angelice misse, valoris XX fl., est plebanus in Burgkartzreut igni combusto, nil habet in absentia, eadem ecclesia est de collacione capituli Rat(isponensis), non est concubinarius.

*a) durch Klammerzeichen vom vorausgehenden Eintrag Pappenperg zuzurechnen b) davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

645 Allerspurg plebanus<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Johannes Piscatoris vicarius domini Jo(hannis) Velber in Allerspurg, habet alias capellaniam ad altare sancti Sebastiani in Erlbach eciam Rat(isponensis) diocesis, habet illud beneficium in peccunia XX flor(enos) et VI scaffas siliginis, fatetur se habere concubinam, dominus vicarius mandavit eandem amoveri, prout in mandato continetur<sup>b</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, unter dem Ortsnamen englmeß durch Streichung getilgt b) Eintrag von anderer Hand mit gleicher Tinte.*

646 Sluecht<sup>a</sup>

Magister Jo(hannes) Faick plebanus in Sluecht ecclesia sancti Georgii ibidem, de collacione domini episcopi Bambergen(sis), ecclesia Slucht est in dominio palatini, Vilsegk vero in dominio Bambergen(si), de illa et beneficiis illius vide alibi.

Item conqueritur, quod in Vilsegk laici intromittant se de bonis ecclesie disponendo pro suo libito remoto et penitus excluso plebano et male dispensatur per illos, quia antiquas fundaciones omnino deprimunt et novas faciunt,

plebanus omnino excluditur neque fit racio illo presente, plebanus eciam de certis gravaminibus in specie scribere debet illa domino vicario<sup>b</sup>.

De<sup>c</sup> Vilseck dicit plebanus, sacramentum non bene custoditur, item edituus solus habet claves tam ad sacramentum quam ad baptisterium, item de monstrancia rupta.

De capellanis bene dicit.

Hannbach est huic plebano in iuribus parochialibus multum novicum, contra voluntatem illius ministrat aliquando sacramenta.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach de domino Jo(hanni) plebano in Kempnat vide durch Streichung getilgt c) davor am linken Seitenrand von Texthand domino Bambergen(s) scribendum.

647 Pewlental<sup>a</sup>

Pewlental vide in registro.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota ibidem Wurm(er).

p. 197

648 Vilseck<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Johannes Fabri predicator in Vilseck beneficiatus<sup>c</sup> ad capellam sancti Nicolai in Schirling, valoris XXXX flor(enos), habet eciam Ratispone capellam sancti Marci in ecclesia Veteris Capelle, valoris XX flor(enos), fundata ad tres missas ebdomadales, habet postea eciam capellam Ratispone ad sanctum Paulum<sup>d</sup> ad altare sancte Vrsule, valoris XXIII flor(enos), fundata ad quatuor missas ebdomadales.

Item<sup>e</sup> dominus predicator excusavit dominum Johannem Zech altaristam in hospitali ad altare sancti Petri, habens beneficium valoris XXVIII flor(enos)<sup>b</sup>.

a) von Hauptschreiber mit hellerer Tinte, darüber mit dunklerer Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645, am linken Seitenrand von Texthand Jo(hannes) Fabri predicator in Vilseck, valor predicature in Vilseck alias cognitus c) danach Ratispone et in Schirling durch Streichung getilgt d) von Texthand auf der Zeile stehendes Paulum durch Streichung getilgt, von anderer Hand über der Zeile nachgetragenes Marcum durch Streichung getilgt, daneben von anderer Hand Paulum, durch Verweisezeichen hier einzufügen e) daneben am linken Seitenrand von Texthand excusatio presbyteri absentis.

649 Plebanus in Schmidgaden<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Gabriel in Schmidgaden rector ibidem<sup>c</sup>, de collacione comitis palatini, unam dumtaxat sepulturam, cuius fructus ad XL<sup>ta</sup> flor(enos) singulis annis se extendunt, ad articulos et interrogatoria respondit honestissime<sup>b</sup>.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag samt Randglosse von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) b aus l verbessert.

650 Vtzenhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Purckl capellanus altaris sancti Petri in Ranspach vacat et collatores et ipse edificant domum, que fuit combusta, ipse nil percipit.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

651 Slucht beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Bartholomeus Layning(er) substitutus primissarius ad altare beate virginis in ecclesia sancti Georgii in Slucht ut in registro decani, verus rector est dominus Michael<sup>b</sup> in Nurenberga, habens XVIII fl., °XXIII fl. fundatum<sup>c</sup>, IIII missas ebdomatim, nota tenetur eciam obsequi plebano, non habet concubinam, sed famulam L<sup>ta</sup> annorum nil suspectam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) zwei Punkte für fehlenden Familiennamen c) von Texthand übergeschrieben.*

652 Kempnat in org(anis)<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sawrhe(imer) vicarius in Kempnat in org(anis) ut supra<sup>b</sup>, habet eciam confirmatum beneficium curatum in Michelsneŵnkirch(e)n ut in decanatu Chamb, habet eciam beneficium non confirmatum primissariam in Ratendorff, habet concubinam et pueros et mandatum fuit de abiiciendis illis.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, Ortsname wohl latinisierte Form für Kemnath am Aign b) vgl. Nr. 39.*

653 Hawsen<sup>a</sup>

Dominus Georgius Smid vicarius in Hawsen, absentia XIII fl., idem habet beneficium in Napburg ad altare sancti Leonhardi alias angelica missa in parochiali Nabpurg, habet vicarium dominum<sup>b</sup> Leonh(ardum) Nüssel, valoris VII lb. d(enarium) Rat(isponensium), non est concubinaris<sup>c</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach überflüssiges s c) on zweimal geschrieben.*

p. 198

654 Vilsegk capellanus<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Kratz(er) capellanus altaris sancti<sup>b</sup> Heinrichi et Kune Gundis in ecclesia filiali Vilsegkh ut supra<sup>c</sup>, habet concubinam et unum puerum, mandatum, ut abiiciat, in maioribus festis ex institutione vadit ad Sluecht, missa antiquissima et tenetur omni die inofficiare vespas, pro quo unum tantum habet florenum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) s mit dunklerer Tinte nachgezogen c) vgl. Nr. 648.*

655 Vilsegkh<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Stadler de Vilsegkh capellanus sanctorum Johannis baptiste et Sebastiani ut supra in registro decani, nunc est cooperator in Hyrssaŵ, habet substitutum dominum Jo(hannem) Kreŵsner, nunc habet absentiam, fiat<sup>b</sup> mandatum contra cives, ut redimant censum, qui est in domo ipsius capituli.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) f aus a verbessert.*

656 Griffenbanckh<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sartoris plebanus in Griffenbach ut in decani registro,

non habet aliud beneficium, non habet aliquod gravamen a secularibus et est in dominio Hohenburg, habet ancillam non suspectam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

657 Pulenhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Paulus plebanus in Pulenhof(e)n, vide in registro decani, satis doctus, est in dominio Jo(hannis) Nothafft prope Velldorff, habet duas ancillas et unam antiquam LX annorum et fuit bene potatus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

658 Aedertzhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schonleb(e)n plebanus in Adertzhaus(e)n, habet unum cooperatorem, habet claves ad sacramentum, habet pacienciam cum cooperatore, in dominio episcopi, emendabit se de familia iuxta mandatum, informabit dominum ulterius de diversitate et altercacione etc. ac periculo sacramentalium.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

659 Geselsdorff<sup>a</sup>

Dominus Georgius Arnolt<sup>b</sup> in Geselsdorff vicarius, pastor Jo(hannes) Päm-ler vicarius in Püttersperg<sup>c</sup>, in absenti III fl., sed debet convertere in reparacionem edificiorum, non habet concubinam vel liberos, valor<sup>d</sup> XXVIII fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach plebanus durch Streichung getilgt c) p aus a verbessert d) danach LXX durch Streichung getilgt.*

p. 199

660 Putersperg<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Päm-ler vicarius ibidem<sup>b</sup>, plebanus<sup>c</sup> in Gesellsdorff, habet ut in registro decani, habet familiam VII personarum, non habet pue-ros, nec est ancilla sua suspecta<sup>d</sup> cum illo, competenter respondit.

Conqueritur de dominio Ruden iuxta cedulam ibi positam, nunc absentia XVI fl., edificia reedificabuntur.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) b aus l verbessert c) l aus e, b aus l verbessert d) danach de durch Streichung getilgt.*

661 Sultzpach<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Wepeys plebanus ibidem ut supra in registro meo, de essentialibus personaliter residet, L<sup>ta</sup> fl. pensio domino Newnhauser et eo mortuo Eysenreich, edificia dotis sunt reformanda, sacramenta sunt bene custodita, habet II cooperatores.

Conqueritur de renitencia civium Sul(tzpachensium) von Rawper(e)n<sup>b</sup>.

Non<sup>c</sup> recipitur plebanus ad racionem ecclesie.

Predicator valor LX fl. R(atisonensium), magister Conr(ardus) Glückh fuit absens<sup>d</sup> per infirmitatem excusatus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen mit Senkrechtstrich b) R aus b verbessert, w aus ro verbessert c) davor am linken Seitenrand von Texthand absentia,*

darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen d) danach propter durch Streichung getilgt.

662 Etszdorff sub parochia Ratendorff<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Krewsel capellanus capelle sancte Barbare in Etszdorff non confirmate, institutus per cancellariam et rusticos, habens in valore XXX fl. et ammodo<sup>b</sup> non detur indultum celebrandi nisi confirmetur, non est suspectus de concubinato, est bene ornata capella.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach conf durch Streichung getilgt.

663 Swaingdorff<sup>a</sup>

Dominus Frid(ericus) Philippus engelmisarius in Swaingdorff habens beneficium ibidem, cuius domus combusta fuit et fructus illius sunt eciam desolati, vix habet nutrimentum nisi laboribus suis, valoris X lb., sed nunc non habet, non est suspecta ancilla sua, sed pauper et serviens pottoribus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

p. 200

664 Swaingdorff<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Harder capellanus hospitalis sancti spiritus ibidem habens ibidem victum et mensam et III lb. d(enariorum) R(atisponensium), olim habuit V lb., et est ad supremum altare beate virginis, missas VI habet, idem est nunc rector hospitalis et sine omni nota. Altera missa eiusdem hospitalis omnino vacat.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.

665 Haselbach<sup>a</sup>

Dominus Johannes Swab primissarius in Haselbach, principalis vide registrum decani, et valorem<sup>b</sup> habet XX fl., habet ancillam sine liberis et antiquam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) v aus a verbessert.

666 Haselbach<sup>a</sup>

Dominus Michael Taphart plebanus in Haselbach alias<sup>b</sup> cooperato in Swaingdorff, non est determinatum, an sit parochia, idem habet providere ecclesiam in Neŵnkirch(en) combustam, ibi conqueritur, quod Puechperg(er) miles prefectus in Lengfeld comminatus fuit eidem, quod, si citaret aliquem laicum, velit sibi inferre dampnum et vacas abigere, non habet ancillam vel liberos suspectos.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

667 Sultzpach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Mayr capellanus hospitalis sancte Elizabeth in Sultzpach, collatores consulatus ibidem, valorem de fundacione XL fl., nunc vero ultra XIII fl. vix habet, quia penitus desolatum, providet<sup>b</sup> eciam capel-

laniam in castro XXII fl. ab antiquo sancti Nicolai ex commissione domini, verus rector<sup>c</sup> Steph(anus) Swenckh, de collacione ducis Sig(ismundi), habitat solus in domo sua, non est de aliqua muliere suspectus.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand von Texthand Sultzpach c) danach Jo(hannes) Swn durch Streichung getilgt.

668 Sultzpach<sup>a</sup>

Dominus Heinr(icus) Konig altarista altaris sancti Nicolai in parochiali beate virginis in Sultzpach XXXVII<sup>b</sup> fl., de presentatione consulatus ibidem, habet devotariam virginem secum sine suspicione.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) VII von Texthand übergeschrieben.

669 Ependorff<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Frolich primissarius<sup>b</sup> in Ependorff sub parochia Swaingdorff, vide registrum decani, non est suspectus, sed honestus presbyter.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem capellanus übergeschrieben.

p. 201

670 Swaingdorff<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Fleischhackel vicarius in Swaingdorff, pastor Andreas Pirner, vide registrum meum.

Predicaturam<sup>b</sup> adhuc non habuit, sed nunc forte incipiunt fructus et dominus Steph(anus) Turenperg(er)<sup>c</sup> illius rector edificat domum, quondam habuit L<sup>a</sup> fl., nunc parum, nescit vicarius dicere valorem.

Ornamenta et edificia sunt in malo statu, quia combusta.

Item pensio XX fl. curiali cuidam.

Habet secum matrem carnalem in domo, non suspectam concubinam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkzeichen, Or. predicatura c) T aus P verbessert.

671 Wutzdorff<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Frolich capellanus primissarius ad altare sancti Laurentii in Frewdenberg, de collacione Frewdenberg(er), valoris XXVIII fl., non habet concubinam.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

672 Newenswant<sup>a</sup>

Dominus Andreas Pranger plebanus in Swantt Novo, non est pastor in loco, Bartholomeus Part nescitur, ubi<sup>b</sup> sit, sed magister hospitalis habet mandatum illius ecclesie, non est concubiniarius, providet etiam Wekkersdorf I lb. R(atisponensium)<sup>c</sup>.

a) darüber von Texthand geschriebenes Swaingdorff durch Streichung getilgt, neben diesem Ortsnamen mit anderer Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand XX fl. c) R aus f verbessert.

673 Vzzenhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pruckner vicarius in Vzzenhof(e)n pastor Wolfg(angus) Zeysinger, habet fratrem secum, ornamenta sunt in malo statu, dotis edifica sunt reformanda, non habet nisi unam ancillam, quam dicit non esse suspectam, vide registrum meum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

674 Schönbrunn<sup>a</sup>

Dominus Heinr(icus) Fuchspühler plebanus in Schonbrunn possedit ad duos annos vel paulo supra, omnia sunt munda, sed conqueritur de racione de bonis ecclesie, que novem annis non est facta prohibente vicedomino Ambergen(s) et sic perditur pecunia ecclesie<sup>b</sup> et de hoc est controversia inter Ambergen(ses) et vicedominum, absencia quondam XII fl., valorem XLVIII fl., non est sibi alia famula quam parentes<sup>c</sup>.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach de valoris durch Streichung getilgt c) fehlt erstes e.*

p. 202

675 Hannbach<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Stain<sup>b</sup> in Hannbach vicarius primissarie, rector est in Newnaig(en), non habet aliquid in absenti, XXII fl. valor, domus ruinosa, debet omnino provideri, quod pastor videat de melioracione, quia bene potest, non est suspectus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach primissarius durch Streichung getilgt.*

676 Hyrssaw, Ehenfeld<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Gresman primissarius beate<sup>b</sup> virginis in Ehenfeld, valor XXV fl. R(atisonensium), habitat cum sorore sua, non habet beneficium, est provisum cum ornamentis salvo missali.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

677 Ehenfeld<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Freiß capellanus misse ad altare beate Barbare in ecclesia sancti Michaelis in Ehenfeld <sup>b</sup>non confirmatum<sup>b</sup>, valor XX fl., mandatum, ut quantocius confirmetur, non habet ornamenta specialia ad hoc altare, non habet aliquam famulam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

678 Sultzpach<sup>a</sup>

Dominus Georgius<sup>b</sup> Hewman capellanus altaris beate Marie virginis in ecclesia parochiali ibidem, de collacione civium, XL fl. valoris unacum domo, non est nisi solus et vadit ad expensas.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach Frw̄gl durch Streichung getilgt.*

679 Sultzpach<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Widenknecht misse angelice in Sultzpach capellanus, de collacione civium ibidem, valoris XXX fl. olim, nunc XVI fl.

Idem providet eciam aliud beneficium beate virginis, quod<sup>b</sup> est penitus desolatum<sup>c</sup>, canitur cottidie eadem missa et partita est inter presbyteros ita, quod ille canit<sup>d</sup> II missas aliis<sup>e</sup> alias cantandas<sup>f</sup>, valor eiusdem misse quondam fuit 33 modios bladi fat 33 fl. et V fl., sed post guerras penitus fuit desolata et propterea ecclesia nunc solvit, quod expenditur<sup>g</sup>, et propterea nisi reficiantur predia, nil vel parum habet.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach singulis durch Streichung getilgt c) danach promo durch Streichung getilgt d) c aus s verbessert e) davor et durch Streichung getilgt f) danach valor durch Streichung getilgt g) t aus f verbessert.*

p. 203

680 Hannbach<sup>a</sup>

Dominus Mich(ael) Kranpa<sup>w</sup>r capellanus altaris beate virginis ibidem, vide registrum decani, non est suspectus.

*a) darunter links mit gleicher Tinte o Merkzeichen mit untergesetzten +, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, am oberen Seitenrand von Texthand Amberg.*

681 Hannbach<sup>a</sup>

Dominus Georgius Hain <sup>b</sup>plebanus in Hanbach sancti Jacobi<sup>b</sup>, vide registrum meum, dicit se vix habere XLVIII fl. R(atisponensium) propter devastationem, monitus, quia<sup>c</sup> minus expertus debet eciam videre et legere ac ancillam amovere.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Schreiber des Eintrags Nr. 645, sancti Jacobi von diesem über der Zeile nachgetragen c) davor est si durch Streichung getilgt.*

682 Sultzpach<sup>a</sup>

Dominus Fridericus Kra<sup>w</sup>s capellanus altaris sancti Wolfgangi in parochiali ibidem, de collacione civium quondam Da<sup>w</sup>n, quorum unus adhuc dicitur vivere, valor L<sup>ta</sup> fl., deducuntur VIII fl. losung, habet domum, habet ancillam XL annorum vel circa, minime cum eo suspecta, quia laborat eciam in balneo diebus suis.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

683 Smidmul(e)n<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Pogner capellanus capelle beate virginis <sup>b</sup>extra opidum<sup>b</sup> ibidem<sup>c</sup>, est de collacione abbatis in Ensдорff previa nominacione opidanorum etc., XXV fl., habitat cum Altman, et est honeste vite, pertinet ad Vilshofen<sup>d</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach de preve durch Streichung getilgt d) darunter mane sabbati mit Verweiszeichen in Form einer Hand.*

684 Vilßhof(e)n<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Rannft(e)l plebanus in Vilshof(e)n, dicit, quod apud ecclesiam Perckhaim civium<sup>b</sup> recipit VI centum et XXX fl. W(ienensium) per vim Awringer, reposuit pro ecclesia et ita confessus est, nunc vero Schlatdorf(er) maritus eiusdem relicte ita ordinavit, Ludouicus de Habsperg mandavit ita fieri, magister mallei in Smidmul(e)n dedit eis coactus, conqueritur de abbate in Ensdorff, quod non habeat competenciam.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) c aus l verbessert.*

685 Geb(e)npach<sup>a</sup>

Dominus Philippus Simon provisor et loco vicarii sine auctoritate substitutus, vide literas auctoritatis sue, quia rexit curam non commissam, non est alias beneficiatus, habet ultra mensam XX fl. pro salario, absentia XL fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

686 Hanbach<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) de Hannbach capellanus ad altare sancti Sebastiani non confirmatum, habens in redditibus XXII fl., non habet proprium domicilium, sed habet expensas cum fratre suo.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 204

687 Smidmul(e)n<sup>a</sup>

Dominus Christoferus Rayner capellanus ad altare beate virginis in Smidmul(e)n in<sup>b</sup> ecclesia sancti Egidii, pertinet ad Adertzhaus(e)n, de collacione plebani ibidem, edificat domum et vide registrum decani, amoveat concubinam, non habet pueros cum illa.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) davor ad durch Streichung getilgt.*

688 Furm<sup>a</sup>

Dominus Andreas Paŵr primissarius in Furm ad altare sancte Barbare, V lb. R(atisonensium) unacum decima XIII ß d(enariorum), domus ruinoso, vult restaurare, de concubina amoveat infra terminum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

689 Furm<sup>a</sup>

Dominus Steph(anus) Dietmair vicarius in Furm dicit, ut in registro meo et decani, non habet concubinam, habet missam in Newnburg beate virginis in basilica de fundacione 30 fl., nunc desolata et propterea servit, ut possit reparare, habet substitutum, qui vivit de patrimonio.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

690 Aschach<sup>a</sup>

Dominus Caspar Payr vicarius in Aschach, vide registrum meum, habet missam confirmatam, vide infra, pastor Christoferus Mentz(e)l in Haydelberg, absentia XL fl., habet suspectam mulierem sine puer(is), deponat<sup>b</sup>, habet primissariam in Pressat de valore XXIII fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

691 Amertal<sup>a</sup>

Sybenach in parochia Amertal, primissaria in capella sancte Barbare, dominus Ewstachius Schauer capellanus, eius domus combusta et beneficium penitus desolatum, habet nunc commendam in<sup>b</sup> Sultzpach ad<sup>c</sup> altare sancte Katharine, quod habet nunc ad XXI fl.<sup>d</sup>, olim<sup>e</sup> plus habuit, et est ein fraßnmeß confirmatum, non habet capellanum institutum.

Item<sup>f</sup> est ibidem missa apostolorum, 33 fl., sed eciam desolata, non habet ancillam.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) in aus ad verbessert c) davor am linken Seitenrand von Texthand Sultzpach, daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen d) danach olim habuit durch Streichung getilgt e) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkzeichen f) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 205

692 Snaittenbach<sup>a</sup>

Dominus Georgius Hyrss vicarius in Snayttenbach, vide registrum meum et decani, habet capellaniam in castro Werdenberg valoris 30<sup>b</sup>, habet ancillam LV annorum, non suspectam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Währungseinheit.*

693 Lintach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hueb(e)l plebanus in Lintach dicit se non habere concubinam, neque sit tabernarius, dicitur, quod sit totus honestus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

694 Wibelsdorff<sup>a</sup>

Dominus Andreas Styryer vicarius in Wibelstorff perpetuatus ad Swaingdorff, vide registra, de concubina et pueris mandatum, quod amoveat, conqueritur de temporali dominio, quod non permittant citari etc.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte links kleineres, rechts größeres kreuzförmiges Merkzeichen.*

695 Hyrssaw<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Sweytz(er) capellanus altaris sancti Leonhardi in Hyrssaw, habet in valore XXVI fl., cives collatores, non est suspecta coca sua, non est tabernarius.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

696 Hyrssa<sup>w̄</sup><sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schencker vicarius in Hyrssa<sup>w̄</sup>, vide registrum meum, est<sup>b</sup> gravatus per seculares etc., dicit, quod in ecclesia Ehenfeld non habent librum missalem, ecclesia filialis in Ehenfeld habet duo beneficia, ut in registro decani.

<sup>c</sup>Item venatores gravant plebanum valde, III <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. insolitum<sup>c</sup>, <sup>d</sup>prefectus Vlersdorff(er), domus ruinosa<sup>d</sup>, arrestata absencia, donec reparatur.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor non durch Streichung getilgt c) zweizeilig auf der linken Hälfte des Eintrages d) zweizeilig auf der rechten Hälfte des Eintrages.*

697 Hyrssa<sup>w̄</sup><sup>a</sup>

Dominus Johannes Püdner capellanus altaris sancte Katherine, habet ut in registro decani, habet secum patrem et eciam concubinam unacum filia, quas amovebit.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

698 Snaittenbach<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Gresman primissarius ad altare beate virginis in ecclesia sancti Viti in Snayttenbach, valoris XX fl., vide registrum decani, regit scolares, habet cocam quadragenariam, ut dicit non suspectam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand vide supra, vgl. Nr. 692.*

699 Ruden<sup>a</sup>

Dominus Georgius Grasser capellanus beate Marie virginis in Ruden, de collocatione Ensдорff, XVIII fl., nec sperat melioracionem sed potius diminucionem, habet ancillam et pueros, deponet.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

p. 206

700 Stainperg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Peytzkofer plebanus in Stainperg, non recepit investiture literas, tenetur de mediis fructibus, valor VII lb. R(atisponensium) d(enariorum), nunc vix IIII lb., communicantes XVIII, est unica ecclesia in libertate Lengfeld, non habet domus sed vult edificare, non habet concubinam, vult solvere, conqueritur de Georgio Parsperg(er), qui bona ecclesie recipit et predia.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand tenetur.*

701 Tew(er)n<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Tew̄schel plebanus in Tew(er)n parochialis sancti Nicolai, filialis Ebermansdorff sancti Johannis baptiste, est desolata in bello, vix habet

competenciam, non habet cooperatorem, communicantes LXX, eget missali, non habet concubinam, <sup>b</sup>XXX fl.<sup>b</sup>.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *am rechten Seitenrand von Text-hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

702 Totzlermeß Hyrssaw<sup>a</sup>

Dominus Bernhardus substitutus capellanus domini Mich(aelis) Kalbfel <sup>b</sup>in capellania apostolorum in Hyrssaw<sup>b</sup>, habet XXVI fl.<sup>c</sup>, est in tabula plebani, prohibet taberne.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *von Texthand übergeschrieben* c) *danach habet durch Streichung getilgt.*

703 Kempnat prope Amberg<sup>a</sup>

Dominus Georgius Arnolt plebanus in Kempnat prope Amberg, vide regis-trum decani, ruinoso edificia, habet duas ancillas minus suspectas et inutiles, est iuvenis persona, dicit, quod maior decima <sup>b</sup>ad Allerspurg<sup>b</sup> et minor decima ad ecclesiam in Kempnat in Kefring ex<sup>c</sup> quodam predio, quod nunc Saxel<sup>a</sup> de Amberg<sup>a</sup>, alienae sunt per<sup>f</sup> leytkauff, qui eandem curiam nunc vendidit huic Sâxel.

a) *darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen* b) *von Texthand übergeschrieben* c) *x aus t verbessert* d) *davor am linken Seitenrand von Texthand nota pro Allerspurg, daneben mit gleicher Tinte f förmiges Merkzeichen, daneben mit anderer Tinte d e) danach et qui durch Streichung getilgt* f) *danach qui durch Streichung getilgt.*

704 Dûrensried

Durensried dominus Georgius Streyb(e)l plebanus, vide regis-trum decani<sup>a</sup> et meum, conqueritur de villanis, qui bona ecclesie dispensant et male tractant contra voluntatem plebani, item prohibent offertoria <sup>b</sup>et decimas<sup>b</sup> et recipiunt sibi bona sua vi.

a) *d aus p verbessert* b) *von Texthand übergeschrieben.*

705 Aschach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Reysinger primissarius, de collacione palatini ad altare beate virginis in Aschach, valoris XX fl., habet concubinam et puer(os), debet abiicere.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, links daneben mit gleicher Tinte kleineres, rechts darunter mit gleicher Tinte größeres kreuzförmiges Merkzeichen.*

p. 207

706 Aschach, Weyer(e)n<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Retzer capellanus capellanie beate virginis in Weyer(e)n sub parochia Aschach, XV fl., non habet liberos, sed cocam non suspectam.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

707 Ratendorf decanus<sup>a</sup>

Ratendorf decanus, non detur indultum celebrandi primissariam in Etdorff,

quia capellanus de predicando eciam contra voluntatem plebani intromittit, plebanus non habet decimas nisi in Wolfspach<sup>b</sup>, divisa fuit a Vilshof(e)n, valor LX fl.

Nota, quod fiat statutum de bedellis decanorum et presertim ratione cathedralici, nota de statutis etc.

a) darüber von Texthand nota, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, die Randglosse in Zierschrift b) von Texthand übergeschrieben.

708 Wutzdorff<sup>a</sup>

Wutzdorff<sup>b</sup> dominus Geor(gius) Zandt camerarius etc. decanatus dicit, quod omnia bene stent circa ecclesiam suam, dominus agit de bonis ecclesie sicut vult<sup>c</sup>, ratio quidem redditur in presencia vicarii, sed nil potest agere, valor LX fl., advocacia XXI  $\beta$  d(enariorum), in collecturis vitrici non dant partem plebano et tamen plebanus cogitur facere magnas expensas in dedicacionibus et festis, collatores non confitentur neque communicant.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) mit dunklerer Tinte und Zierinitiale c) danach et ecclesiam durch Streichung getilgt.

Sequuntur intra civitatem

p. 208

709 [Amberg]

Dominus<sup>a</sup> Sebastianus Kurmrewt(er) plebanus in Amberg ecclesia ut in registro<sup>b</sup>, conqueritur de minoracione reddituum et petit taxatam minorem in caritativo subsidio<sup>c</sup>, dicit eciam specificice de multis iacturis, valorem ecclesie estimat IIII  $\frac{1}{2}$ <sup>d</sup> fl., sepulturas II<sup>e</sup>, unam ad sanctum Martinum, aliam sancti Georgii, in rure: in Poppenried sancti Michaelis et in Paulsdorff Petri et Pauli propter necessitatem belli et cadaverum.

a) darüber am oberen Seitenrand von Texthand Amberg, davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach habet durch Streichung getilgt c) danach item habet duas villas, ex quibus durch Streichung getilgt d) die ersten II aus V verbessert e) danach in rure durch Streichung getilgt.

p. 209

XIII octobris

710 Dominus<sup>a</sup> Sebastianus Kurmreütt(er) reducto iuramento prius prestito inquisitus de clero, si quisque sacerdotum beneficiatorum servet fundacionem, dicit sibi non omnino constare, quia non semper interest, sed edituus habet denunciare consulatui singulas negligencias, in choro non sunt capellani, ut solent, quia dicunt, quod plebanus non habeat eis precipere, qualis autem in choro se teneant dicit quod ita rixose et inordinate, dicit eciam, quod Padel<sup>b</sup> et alius Geor(gius) Schilh(er)<sup>b</sup>, item Plech(er), de tabernis, Loter apud Padel, dominus Geor(gius)<sup>b</sup> Ekstain, ipse<sup>c</sup> eciam quasi cottidianus in divinis, item de domestica<sup>d</sup> dicit se non habere pueros, nec epithavium fecisse, quod autem ancilla sua sit suspecta, dicit possibile esse, non tamen potest carere focaria pro re sua domestica et tamen habet propriam stanciam pro tempore sibi placito etc.

Item de infamia civibus Ambergen(sibus) irrogata et quod dixerit leniter de scropha modo prius denunciato hodie non fatetur nisi ut supra.

De horis beate virginis dicit confusa.

a) *davor am linken Seitenrand von Texthand 1* b) *darüber + Zeichen* c) *i aus f verbessert* d) *d aus i verbessert.*

- 711 Dominus<sup>a</sup> Jo(hannes) Kraus capellanus hospitalis et<sup>b</sup> substitutus domini Jo(hannis) de Capella prestito iuramento dicit se interesse in dominicis circa parochiam et cottidie celebrare, interrogatus de negligenciis aliorum dicit se non considerare, habet tamen displicenciam in contrariis<sup>c</sup>, de domino Schilher, qui extraxit gladium contra quendam abeuntem, de publicis concubinariis dicit se parum attendere, committit alterius inquisitioni, de predicacione plebani dicit se interfuisse, sed non audivisse, de decantacione horarum beate virginis parum bene sentit, quia sex sine ordine et sine devocione decantant.

a) *davor am linken Seitenrand von Texthand 2* b) *von Texthand übergeschrieben* c) *s aus o verbessert.*

p. 210

- 712 Dominus<sup>a</sup> Jo(hannes) Schutz alias Augspurg(er) capellanus altaris sancti Martini in ecclesia sancti Martini cantat horas canonicas beate virginis, nemo est cantor vel rector et irridetur, dicit se esse omnino esse diligentem, dicit se nescire ad quott missas teneatur, quia non vidit fundacionem, non rixatur in ecclesia, non est tabernarius, habet in redditibus vix XXII fl., non fuit in predicacione plebani, audivit tamen ab aliis, quod dixerit consulatum non ita manutenere sicut sonant litere ad iuramentum etc., dicit se habuisse ancillam, sed illa labore manuum suarum vivit, intrat et exit, "habet II pueros"<sup>b</sup>, fatetur famam, dicit cultum divinum nimium augeri, bene fuit redargutus, nescit de aliis, et est totus periusus.

a) *davor am linken Seitenrand von Texthand 3* b) *am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen.*

- 713 Dominus<sup>a</sup> Wentzeslaus Frueauff de sermone plebani dicit se interfuisse, sed non ita dictum, ut querelatur<sup>b</sup>, attamen fuit satis enormis<sup>c</sup> et furiosus ita, ut multi de ecclesia exirent, prout et ipse exivit, nescit, quott missas debent legere, non vidit confirmacionem, iam non canit horas, quia ita causatus per Schilh(er)<sup>d</sup>, nulla habetur devocio, Paumgartt(er) et Modler sunt eius rei tractatores, non est tabernarius, dicit se non esse concubinarium, quia habeat honestam mulierem et minime suspectam, contentus eam amovere<sup>e</sup>.

a) *davor am linken Seitenrand von Texthand 4* b) *Or. querulatur* c) *davor cum durch Streichung getilgt* d) *am linken Seitenrand von Texthand de Herr(e)nperg(er) contra matrem domini Geor(gii) Schilh(er)* e) *am linken Seitenrand von Texthand negavit concubinatum et tamen est publica vox.*

p. 211

- 714 Dominus<sup>a</sup> Georgius Smeltz(e)l capellanus tenetur ad quatuor missas ebdomatim salvis communis literis, credit se nullas negligencias commisisse, sed dicit de quadam condicione, si plebanus sit in choro, teneatur tunc solum interesse, dicit de insolencia capellanorum canencium horas, quod fuit occasio omnium querelarum, et interfuerint Leon(hardus) Plech, Padel, Schilher, organista Schilh(er), fatetur se habere famulam convertam et est suspectus cum ea, non

interfuit predicacione plebani, fatetur eciam, quod vita cleri sit occasio persecucionis.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 5.

- 715 Dominus<sup>a</sup> Vlricus Frölich altaris sancti Sigismundi fuit uno anno hic in residencia beneficii sui, nescit fundacionem, facit sermones in hospitali, dominicis et festivis diebus, visitat chorum, hore beate virginis sine omni devocione cantantur et melius esset eas non carere, conqueritur de fructibus residuatis per cives tempore absencie per quinque annos.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 6, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

- 716 Dominus<sup>a</sup> Wolfg(angus) Herolt capellanus angelice misse in ecclesia sancti Martini admonitus de visitando choro, eciam si plebanus non esset presens, de sermone plebani nescit nec audivit, licet interfuerit.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 7, darüberstehendes 6 durch Streichung getilgt b) danach Hemheim(er) durch Streichung getilgt.

- 717 Dominus<sup>a</sup> Geor(gius) Schilh(er) capellanus fraternitatis sacerdotum substitutus nescit<sup>b</sup>, ad quid teneatur, sed celebrat cottidie, est eciam unus, qui canit horas canonicas, negat singula fat more sibi consueto, non interfuit predicacioni abbatis, neque est tabernarius, et si dominus Wolfg(angus) vel<sup>c</sup> mater aliud dixerit, vult corrigi, est tamen totus indisciplinatus et publica fama contra eum de insolenciis multis.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 8, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach d durch Streichung getilgt c) davor i durch Streichung getilgt.

p. 212

- 718 Dominus<sup>a</sup> Leonh(ardus) Hiltwein capellanus in hospitali vulgariter slaffmess, vidit literas fundacionis et tenetur ad IIII missas vel V, quamvis<sup>b</sup> ipse ex devocione plures soleat legere, visitat chorum, non bene sentit de horarum ut quando reprehendit quosdam non advertentes Schutz, Pobling(er), Vorster, Wenzeslaus, Metting(er) desponsant suam, ipse fassus se aliquando rixasse.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 9 b) q aus p verbessert.

- 719 Dominus<sup>a</sup> Leonh(ardus) Plech capellanus sancti Vlrici apud sanctum Georgium modio iuramento est in expensis apud Wintfang, nescit fundacionem suam, celebrat indifferenter tres, 4 vel V missas, visitat chorum diligenter, sed, quod sit blasphemus, negat, fatetur quidem, quod lacessitus per quosdam aliquanda reclamaniter fatetur ebrietatem tacite, negat, quod in choro fecerit insolencias tandem tamen reversus fatetur se dixisse ich wolt das du die druß vnd peyl hettest ad dominum Leonh(ardum), non interfuit predicacione plebani.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 10, darunter von Texthand nota testes debet deliberare et redire.

- 720 Magister<sup>a</sup> Conradus capellanus sancte Barbare Castnerness tenetur ad V missas, advenit<sup>b</sup> palmarum proxime, de concubinato dicit aliquos infamatos:

plebanus, Leonh(ardus) Metting(er), Schutz et alii, interfuit predicacioni et dicit satis luculenter et omnio se credere, quod<sup>c</sup> repedendo den aid addiderit heltstus du waiss wol etc., item, quod eciam predicator eciam valde pungat et multum noceat plebano.

Item<sup>d</sup> suadet, quod debeat tardius et longius decantari et plebanus deberet ita fieri ordinare, quod non facit<sup>e</sup>.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 11 b) davor i durch Streichung getilgt c) danach dixerit durch Streichung getilgt d) davor am linken Seitenrand von Texthand nota e) f aus r verbessert.

- 721 Dominus<sup>a</sup> Joh(annes) Hellgast sancti Michaelis in ecclesia sancti Martini capellanus est cottidie celebrando, dicit nichil valere horarum decantationem propter eorum inordinatum modum et omni septimana fuisse rumores nec<sup>b</sup> est interfuit predicacioni, sed<sup>c</sup> de civibus non audivit nisi wie halt irs aber sed multa exinde scandala<sup>d</sup> evenerunt.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 12 b) n aus et verbessert c) danach pix durch Streichung getilgt d) danach im durch Streichung getilgt.

- 722 Dominus<sup>a</sup> Paulus Pistoris capellanus trium regum, habet copiam fundacionis, visitat chorum et similiter aliis cessantibus impedimentis diligenter visitant, cantandas horas cottidie ricantur, non interfuit predicacioni plebani.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 13.

p. 213

- 723 Dominus<sup>a</sup> Heinricus Kuchler habet beneficium in Poppenrewt et habitat in Amberga, vitrici detinent fundacionem, ad IIII annos fuit Amberge cum matre sua, edituus est causa odii et simultatis, non canit horas beate virginis, non interfuit predicacioni.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 14.

- 724 Dominus<sup>a</sup> Emeramus Pernhofer misse angelice in hospitali capellanus, habet copiam fundacionis et habet commendam missam<sup>b</sup> Fuchsinmess pro medietate, quia alias non haberet competenciam, visitat chorum quamquam diligenter Plech, Pad(e)l, organista, interfuit quidem predicacioni plebani<sup>c</sup>, sed non audivit et dicit, quod eciam predicator aliquando pupugerit plebanum.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 15 b) danach petua durch Streichung getilgt c) von Texthand ubergeschrieben.

- 725 Dominus<sup>a</sup> Leonh(ardus) Mich(el) de Swaingdorff habet commendam Affre in ecclesia sancti Martini, non vidit literas fundacionis, tamen est avisatus per cives de IIII missis, non advertit, quia curat se et sua dumtaxat, visitat chorum diligenter.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 16.

- 726 Dominus<sup>a</sup> Bernhardus beate virginis alias angelice misse in sancto Georgio, vix habet XVI fl., fuit hic a festo purificationis<sup>b</sup>, est una septimana quottidianus, altera vacat, et visitat chorum cum comodo pellicio, audivit de insultis canencium horas, tenet secum matrem.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 17, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach habet durch Streichung getilgt.

- 727 Dominus<sup>a</sup> Andreas Ort(e)l capellanus sancti Sebastiani in ecclesia sancti Martini, vidit copiam fundacionis, et tenetur ad V missas, visitat chorum, non vidit rixas canencium horas, interfuit predicacioni sed non mansit<sup>b</sup> et noluit audire.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 18 b) danach quia durch Streichung getilgt.

- 728 Dominus<sup>a</sup> Georgius Ellsner capellanus angelice misse in sancto Martino<sup>b</sup> <sup>c</sup>substitutus nomine<sup>c</sup>, non vidit fundacionem, est una septimana cottidianus et altera<sup>d</sup> septimana cogitur tres alias missas celebrare, nescit autem quo iure vel titulo nec est stabilitus, non interfuit predicacioni, non fatetur, quod extra domum sui prebendarii visitaverit tabernas nec eciam dicit de aliis.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 19, darüber von Texthand Olhafn(er) b) M aus Geo verbessert c) von Texthand übergeschrieben d) danach missa durch Streichung getilgt.

p. 214

- 729 Dominus<sup>a</sup> Georgius Dorner capellanus sancti Wolfgangi in ecclesia sancti Martini, non vidit fundacionem, est cottidianus, non habet consorcium cum aliquo, interfuit aliquando cum rixa canencium horas, exivit de ecclesia, dum plebanus predicaret, nescit aliquam dicere, quia non advertit in alios, est honestus totus.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 20.

- 730 Dominus<sup>a</sup> Georgius Erkenprecht capellanus sancte Künegundis ad sanctum Georgium, derisive respondet et est totus suffusus, dixit se esse nupciale, non intrat tabernas, fundacionem habet beneficii vitrici, tenetur V missas ex fundacione, non habet XXIII fl., non canit horas beate virginis, interrogatus de horis canonicis beate virginis, an sit ibi devocio, dicit, quod nil facit et male servatur et multum negligitur per<sup>b</sup> istas horas<sup>c</sup>, non interfuit predicacioni plebani, nec scit si estimacio per predicatorem aliquid sit dictum in diffamacionem plebani, sed continua dixit, quod predicator aliquando dixerit, si plebanus alias est provisus non tenentur Christi fideles ad oblaciones et offertoria, de iniuriis irrogatus Egk(e)<sup>d</sup> inculpat dominum Leonh(ardum) Plech.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 21, darunter von Texthand nota ille unus b) Or. pro c) danach inter durch Streichung getilgt d) danach incb durch Streichung getilgt.

- 731 Dominus<sup>a</sup> Erh(ardus) Molitoris capellanus sancte Katherine in hospitali, habet copiam fundacionis sue, sed tenet fundacionem suam et visitat chorum, non interfuit predicacioni plebani, nihil dicit concorditer ad factum etc.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand 22, darunter von Texthand eciam solum extractum.

732 Dominus<sup>a</sup> Jo(hannes) Padel capellanus sancti Leonhardi in sacristia sancti Martini, non habet confirmacionem, tenetur ad III missas, due misse angelice cum missa sancti Leonhardi non confirmantur, abest mater eius, vivit penes se cum scolare, de rixa dixit, quod Schütz infra concubinam invasit eum et ipse respondendo alter nominavit eum spurium, a festo Laurentii incepit canere horas, et negat se rixosum fuisse, interrogatus de fama omnino negat.

*a) davor am linken Seitenrand von Texthand 23, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

733 Dominus<sup>a</sup> Jo(hannes) capellanus sancti Johannis ewangeliste habet fundacionem originaliter, tenetur ad V missas et visitat chorum, vidit aliquando discordiam Padel et Plech et aliorum, interrogatus de predicacione plebani dicit post multa adiunxisse hellt mans, du weiß wol, de aliis nescit quid certum dicere.

*a) davor am linken Seitenrand von Texthand 24.*

p. 215

734 Dominus<sup>a</sup> Jo(hannes) Pobling(er) capellanus sancte Elizabeth<sup>b</sup> misse noviter confirmate, nondum institutus, non tenet missas, ut est fundatum, non est tabernarius, providet Vrsensul(len) dominicis diebus, dicit ex permissione ita fecisse<sup>c</sup> plebani et Pawmgartner, interrogatus de concubina dicit se eam amovisse ante octo dies, est puer genitus masculus fuit satis dure tractatus, non interfuit predicacioni.

*a) davor am linken Seitenrand von Texthand 25    ba) l aus bi verbessert    c) c aus p verbessert.*

735 Dominus<sup>a</sup> Jo(hannes) Suesmund(e)l capellanus sancti Bartholomei in capella beate virginis, non vidit confirmacionem, dicit se ad dominum Mich(ael) Herbst adesse<sup>b</sup>, alios duos capellanos abesse, dicit se audivisse de rixa canencium horas, sed non interfuit, laudat eas, si persistere possent et rite fierint, non audivit predicacionem<sup>c</sup> plebani, quia, cum tantus esset strepitus, abivit.

*a) davor am linken Seitenrand von Texthand 26, 2 aus 1 verbessert    b) d aus b verbessert    c) danach decani durch Streichung getilgt.*

736 Dominus<sup>a</sup> Mich(ael) Herbst capellanus in Kumersprugk et commendatarius in capella beate<sup>b</sup> virginis<sup>c</sup> in summo altari Viti Schutz, est diebus dominicis in Kumerspruck propter plebem consensu plebani intervenienti.

*a) davor am linken Seitenrand von Texthand 27    b) b aus s verbessert    c) v aus B verbessert.*

737 Dominus<sup>a</sup> Leonh(ardus) Ziegler capellanus capellanie Viechperg(er) altaris sancti Stephani, fuit hic iam anno secundo, visitat chorum, nescit fundacionem neque numerum missarum, legit indifferenter tres, 4, V vel VI, habitat cum fratre suo hospitatus etc., non fuit in predicacione plebani, rarus est cum clericis nisi in ecclesia, nescit de racionibus.

*a) davor am linken Seitenrand von Texthand 28, 2 aus 1 verbessert.*

738 Dominus<sup>a</sup> Georgius Wurm(er) engelmisarius substitutus ad sanctum Georgium, habitat Amberge cum famula antiqua, de rixa canencium horas aliquando audivit, una septimana celebrat quottidie, altera vacat, interfuit predicacioni plebani, sed nil audivit, nescit ad quesita respondere.

a) *davor am linken Seitenrand von Texthand 29, 9 aus 0 verbessert.*

p. 216

739 Dominus predicator dicit, quod sit honestus clerus paucorum filiorum civium demptis, de quibus est fama ut supra per alios nominacionem, dictum fuit sibi de necessariis et scandalis submovendis, ipse vero multum replicavit, tandem tamen consensit, ut cum scitu fierit composite inter eum et plebanum.

740 Dominus Jo(hannes) Furbreng(er) cooperador divinorum alias capellanus ruralis non interfuit predicacioni plebani nec scit, quod plebanus sit inductus, de quo sibi constat.

741 Dominus<sup>a</sup> Leonhardus Mettinger "sancti Sebastiani extra muros" non interfuit predicacioni, non fuit hic, nisi a festo purificacionis, quamvis ante tres annos fuerit cooperador et libenter serviverit plebano, tamen plebanus in nullis informaverit, fatetur se habuisse famulam suspectam, sed amovit.

a) *davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

742 Dominus Joh(ann)es Leytgeb cooperador divinorum in Amberg in V<sup>to</sup> anno, interfuit predicacioni plebani, sed in altari constitutus nil audire potuit, nescit, si quis eum ad predicandum induxerit<sup>a</sup> vel commoverit, vilius tractantur sacerdotes propter differenciam plebani et predicatoris, decantacio horarum aliquando est impedimento divinorum officiorum.

a) *d aus o mit er-Kürzung verbessert.*

743 Dominus Mich(ael) Yrensing(er) presbyter hospitalensis habet ad sanctum Georgium dominicis diebus dicere ewangelium et indicere festa, alias celebrat in hospitali et non fuit hic nisi a festo purificacionis, non interfuit predicacioni plebani nec scit, si et per quem fuerit ad hoc faciendum inductus vel commotus.

744 Dominus Cristoff(erus) Rainer commendatarius sancti Thome pro Mugkel absente, non fuit hic nisi octo diebus, habitat cum domino Wolfg(ango) Herolt, a festo purificacionis non habuit concubinam, sed est in Ensdorff cum genitore.

<sup>a</sup>Qui comparuerunt

Dominus<sup>b</sup> Sebastianus Kurmreut(er) plebanus, 1<sup>b</sup>, capellani Beate virginis alias weintzuel dominus Wentzeslaus<sup>c</sup> Fruauff, concubinari<sup>us</sup> et alias insolens, Hurr(e)nleger contra Schilher, 4<sup>d</sup>

Dominus Georgius Dorner sancti Wolfgangi Klepfermeß, honestus

Fraternitatis sacerdotum dominus Georgius Schilher<sup>e</sup>

Sancti Michaelis dominus Jo(hannes) Helgasst, 12<sup>f</sup>

Sancti Sebastiani dominus And(reas) Ort(e)l, 18<sup>g</sup>  
 Sancte Affre habet in commendam dominus Leonh(ardus) Mich(el), nescitur  
 quoniam, 16<sup>n</sup>  
 Sancti Stephani alias Viechperg(er) dominus Leonh(ardus) Ziegler, 28<sup>i</sup>  
 Sancti Sigismundi dominus Vlricus Frölich, conqueritur de fructibus resi-  
 deatis per cives, 6<sup>k</sup>  
 Trium regum capellanus dominus Paulus Pistoris, 13<sup>i</sup>  
 I 1/2 fl. ad festum Martini  
 Sancti Martini in summo altari dominus<sup>m</sup> Jo(hannes) Schutz, concubinarius,  
 II pueros, 3<sup>n</sup>  
 Angelice misse dominus Wolfg(angus) Herolt de non interessente choro nisi  
 presente plebano, 7<sup>o</sup>  
 Englmissarius<sup>n</sup> dominus Georgius Ellsner<sup>q</sup> parochus<sup>r</sup> Olhof(e)n, 19<sup>s</sup>  
 Sancte Elizabeth der hesm mess dominus<sup>t</sup> Jo(hannes) Poblinger, concubina-  
 rius, IIII<sup>u</sup> fl. ad festum Martini, 25<sup>v</sup>  
 Sancte Katherine dominus Georgius Smeltz(e)l<sup>w</sup> alias Vorster, concubina-  
 rius, sed debilis, 5<sup>x</sup>  
 Sancte Barbare Castnermeß magister Conr(adus), 11<sup>y</sup>  
 Sancti Leonhardi in sacristia dominus Joh(annes) Padel<sup>z</sup>, rixosus totus et  
 inutilis<sup>aa</sup>, de quo multi clamores, II fl. ad festum Martini dedit unum, 23<sup>bb</sup>  
 Sancti Johannis dominus Jo(hannes) capellanus, testis contra Padel, 24<sup>cc</sup>  
 In hospitali  
 Angelice misse dominus Emmeramus Pernhofer, 15<sup>dd</sup>  
 Sancte Katherine dominus Erhardus Molitoris, antiquus et bonus presbiter,  
 22<sup>ee</sup>  
 Slaffermess sancti spiritus dominus Leonh(ardus) Hiltwein, aliquando rixosus  
 sed antiquus, 9<sup>ff</sup>  
 Sancti Johannis baptiste dominus Jo(hannes) Kraus pro domino Jo(hanni) de  
 Capell, honestus presbiter, 2<sup>gg</sup>  
 In capella beate virginis<sup>hh</sup>  
 Summi altaris pro Vito dominus Mich(ael) Herbst, 27<sup>ii</sup>  
 Alii duo capellani videlicet sancte Anne et Stainhauser alias sancte Elizabeth  
 absunt debiles  
 Sancti Bartholomei dominus Jo(hannes) Suesmund(e)l, honestus vir, 26<sup>kk</sup>  
 Dominus Leonh(ardus) Plech I 1/2 fl.  
 Ad sanctum Georgium  
 Angelice misse dominus Geor(gius) Wurm(er) substitutus, 29<sup>ll</sup>  
 Alius englmissarius ibidem dominus Bernhardus substitutus, 17<sup>mm</sup>  
 Sancte Kunigundis dominus Georgius Erckenprecht<sup>nn</sup>, 21<sup>oo</sup>  
 Sancti Vlrici dominus Leonh(ardus) Plech, totus<sup>pp</sup> blasphemus, I 1/2 fl. ad  
 festum sancti Martini, dedit per dominum Andr(eam) Sumer, 10<sup>qq</sup>  
 Kumerspruckt ut supra, summi altaris beate virginis capella, 27<sup>rr</sup>  
 Sancti Sebastiani extra muros dominus<sup>ss</sup> Leonh(ardus) Metting(er)  
 Dominus predicator  
 Cooperatores  
 Sancti Thome<sup>a</sup>

*a) Eintrag von Texthand auf einem längshalbierten Doppelblatt, eingebftet zwi-  
 schen p. 214 und 215, sinngemäß an das Ende gestellt b) vgl. Nr. 710 c) daneben  
 mit anderer Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, darunter mit anderer Tinte II fl. ad*

festum Martini *d*) vgl. Nr. 713 *e*) davor X Merkzeichen, darunter von anderer Hand mit anderer Tinte III fl. ad festum Martini vestre merdenario *f*) vgl. Nr. 721 *g*) vgl. Nr. 727 *h*) vgl. Nr. 725 *i*) vgl. Nr. 737 *k*) vgl. Nr. 715 *l*) vgl. Nr. 722 *m*) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen *n*) vgl. Nr. 712 *o*) vgl. Nr. 716 *p*) danach dominus Bernhardus durch Streichung getilgt *q*) danach 17 durch Streichung getilgt *r*) aus parochialis verbessert *s*) vgl. Nr. 728 *t*) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen *u*) erstes I aus V verbessert *v*) vgl. Nr. 734 *w*) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen *x*) vgl. Nr. 714 *y*) vgl. Nr. 720 *z*) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen *aa*) u aus v verbessert *bb*) vgl. Nr. 732 *cc*) vgl. Nr. 733 *dd*) vgl. Nr. 724 *ee*) vgl. Nr. 731 *ff*) vgl. Nr. 718 *gg*) vgl. Nr. 711 *hh*) darunter sancti Bartholomei durch Streichung getilgt *ii*) vgl. Nr. 736 *kk*) vgl. Nr. 735 *ll*) vgl. Nr. 738 *mm*) vgl. Nr. 726 *nn*) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen *oo*) vgl. Nr. 730 *pp*) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen *qq*) vgl. Nr. 719 *rr*) vgl. Nr. 736 *ss*) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.

p. 221

### Capellani

745 Amertal<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Metting(er) capellanus altaris sancti Sebastiani<sup>b</sup> extra muros Ambergen(ses), nunc vicarius in Amertal, de quo vide in registro meo, de computo ecclesie<sup>c</sup> bene stat, ita etiam de sacramentalibus, de concubina dicit se non scire, tamen, quia est impregnata, stet apud tenorem mandati, de cooperatore dicit ut supra et, quod illum habet.

*a*) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, am rechten oberen Seitenrand mit gleicher Tinte stilisiertes W *b*) von anderer Hand mit anderer Tinte übergeschrieben de hoc vide infra *c*) cc aus 1 verbessert.

746 Amertal<sup>a</sup>

Dominus Erhardus Tayberl(e) primissarius in Amertal ad altare sancte Katharine in capella beate virginis<sup>b</sup>, tribus diebus in eadem capella beate virginis et aliis diebus in altari sancti Erhardi in ecclesia parochia sancti Nicolai, de collacione Eschenbegk<sup>c</sup>, in valore 35 fl., nunc vix<sup>d</sup> XX fl., non habet concubinam vel liberos.

*a*) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen *b*) danach in latere certus durch Streichung getilgt *c*) E aus de verbessert *d*) x aus e verbessert.

747 [Amberg] sancti Johannis hospitalis

Dominus Jo(hannes) Ziegler plebanus in Snayttenbach habet commendam altaris sancti Johannis baptiste in hospitali, quod altare attinet domini Jo(hannis) de Capell, de collacione principis, absencia XXXIII fl., item pro anniversario fundato III fl., domus minatur ruinam, reedificetur, est senex et bonus vir.

748 [Amberg] Weintzu(re)l beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Wentzeslaus Frueauff capellanus altaris beate virginis alias weintzur(e)l, de collacione civium, et habet valore 33 fl. ex camera; is est unus de octo, qui canunt horas beate virginis ita, quod ante consuetas vespas canitur vespera beate virginis et completorium, deinde<sup>b</sup> post oracionem<sup>c</sup> plebani

et completorium horarii canunt matutinam et mane primas 3 et 6 et 9, plebanus procedit de suis<sup>d</sup> officiis, dantur cuilibet X fl. et sic tolluntur duo frawnness, quia hii octo et ordine canunt missam beate virginis et<sup>e</sup> illius, qui inofficiat, capellania vacat per ebdomadam; non habet domum et vadit ad tabulam<sup>f</sup> Michaelis Schütz.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen b) n aus l verbessert c) erstes o aus r verbessert d) Schluß-s aus m verbessert e) danach iter durch Streichung getilgt f) t aus b verbessert.*

p. 222

749 [Amberg] englmess<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Letzelter capellanus substitutus<sup>b</sup> angelice misse ad altare sancte crucis in ecclesia sancti Martini Amberg(en)sis, de collacione civium, principalis rector doctor Olhaf(e)n<sup>c</sup> Nureberg(ensis)<sup>d</sup>, et ipsimet secundus ad angelicam missam, canit eciam horas canonicas, incepterunt die purificationis ut supra, XXVIII fl. de missa angelica in censibus et ex camera cum domo, habitat cum matre et non visitat tabernas neque est concubinarius.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte M für Martinskirche, am oberen Seitenrand von Texthand Amberg b) von Texthand überschrieben c) von Texthand über durch Streichung getilgtem Bue(n)horn(er) überschrieben d) danach et habet i durch Streichung getilgt.*

750 [Amberg] sancte Elizabeth, Poppenried<sup>a</sup>

Dominus Heinricus Kuchler sancte Elizabeth in ecclesia sancti Martini Amberg(en)sis annis V<sup>b</sup>, habet beneficium primissarie "nondum confirmatum" in Poppenrewt, ubi non est substitutus, de presentacione Prufening, "est penitus desolatum et rustici recipiunt reliquos fructus ac inter se parciuntur, valor sancte Elizabeth ad 30 fl., est<sup>e</sup> eciam unus de horis beate virginis et dicit ut supra.

*a) davor tenetur durch Streichung getilgt, darüber mit gleicher Tinte M für Martinskirche b) danach Poppenried durch Streichung getilgt c) von Texthand überschrieben d) davor valor durch Streichung getilgt e) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen baptisantur in domo editui, item non benedicitur aqua.*

751 [Amberg] sancti Vlrici<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Pleh capellanus altaris sancti Vlrici in ecclesia sancti Georgii eciam canit horas canonicas<sup>b</sup>, inceptit iam Philippi et Jacobi, et missa sua est multum desolata, prius habuit 33 fl., iam non habet ultra 23 fl., collatores cives in Amberg(e), non habet proprias expensas, sed vadit ad Wintfang ad tabulam, avisatus diligenter de tabernis non visitandis, nescit de VII missis.

*a) darüber tenetur durch Streichung getilgt, daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter von Texthand sancti Georgii, darunter mit gleicher Tinte G für Georgskirche b) danach et per ebdom durch Streichung getilgt.*

752 [Amberg] Sigismundi<sup>a</sup>

Dominus Georgius Elsner capellanus substitutus ad altare sancti Sigismundi in ecclesia sancti Martini, de collacione civium, valoris XXXXV fl. incluso

anniversario, cives ita sibi promiserunt, nescit de certo dicere valorem, item est organista, habet domum<sup>b</sup>, vadit ad expensas ad Vlman solus, est organista, canit eciam horas beate virginis.

a) darunter von Textband sartoris, darunter mit gleicher Tinte M für Martinskirche  
b) o aus l verbessert, danach ad durch Streichung getilgt.

p. 223

753 [Amberg] sancti Leonhardi in sacristia<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Padel capellanus capelle sancti Leonhardi in sacristia ecclesie sancti Martini, est per cives ad hoc conductus, non habet aliquam alium capellanum neque investitur quisquam, habitat cum matre, non habet concubinam neque visitat tabernas.

a) darüber von Texthand non confirmatum, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte M für Martinskirche, am rechten oberen Seitenrand mit anderer Tinte Amberg.

754 [Amberg] sancti Wolfgangi<sup>a</sup>

Dominus Georgius Dorner capellanus sancti Wolfgangi in ecclesia sancti Martini, habet ut in registro decani 30 fl., nescit de VII missis, quamvis sit per certas matronas super hoc petitus, habet secum amicam [secum]<sup>b</sup> conanguineam suam, senex.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter M für Martinskirche b) aus secum freW verbessert.

755 [Amberg] angelice misse<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Herolt capellanus angelice misse in ecclesia sancti Martini, non canit horas canonicas beate virginis, 35 fl., habet in domo sua cocam honestam, non legit missas illas de supersticione, non visitat tabernas, est honeste vite, senex.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter M für Martinskirche.

756 [Amberg] sancti Martini<sup>a</sup>

Dominus Georgius Popp substitutus ad altare sancti Martini in ecclesia sancti Martini, summi altaris, nunc primum ordinatus et per cives assumptus, nescit certum valorem nisi XXX fl., quartam partem percipit Krist defunctus pro rata temporis, est novus sacerdos diligenter de tabernis per me avisatus, habitat cum matre.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter M für Martinskirche, darunter tenetur durch Streichung getilgt.

757 [Amberg] beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Kellner capellanus altaris beate Marie virginis in ecclesia sancti Martini, collacione civium, habet in redditibus XXXVI fl. et certa blada, legit aliquando septem missas, habet famulam, que fuit famula patris, non suspectam, dicit sibi<sup>b</sup> omnino displicere ingressum tabernarum.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter M für Martinskirche b) davor sibi durch Streichung getilgt, b aus p verbessert.

758 [Amberg] sancti Michaelis<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Helgass<sup>t</sup> capellanus altaris sancti Michaelis <sup>b</sup>in ecclesia sancti Martini<sup>b</sup>, habet paucissimos fructus, ut in registro decani, habet honestam conversacionem, caret coca, habuit decrepitam non suspectam, non canit horas beate virginis, videtur totus honestus et literatus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter M für Martinskirche, am oberen Seitenrand mit anderer Tinte Amberg b) von Texthand übergeschrieben.*

759 [Amberg] sancti Sebastiani<sup>a</sup>

Dominus Andreas Ort(e)l sancti Sebastiani in ecclesia sancti Martini, vide registrum decani, XXIII fl., est iuuenis presbyter, non canit horas, cogitur dare stewram ex domo sua, item feudalia recipere, habet famulam LX annorum virginem minime suspectam, non est tabernarius.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter M für Martinskirche.*

760 [Amberg] sancti Bartholomei — beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Suesmund(e)l capellanus sancti Bartholomei in ecclesia beate virginis, collator palatinus, XXVIII fl. prius, sed curia desolata, que dedit XV modios bladorum, ita quod nunc vix habet beneficium XII fl., non est tabernarius et allegat clerum Amberg(ensem) esse honestum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

## 761 [Amberg] sancte Katherine

Dominus Georgius Vorster capellanus altaris sancte Katherine in ecclesia sancti Martini ibidem, vide registrum decani, habet domum conductam pro censu, habet cocam triginta annorum, nescit, si sit suspecta.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter M für Martinskirche.*

762 [Amberg] hospitalis sancti spiritus<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Hiltwein capellanus in hospitali sancti spiritus alias Slaffermess, XXXVI fl. habuit, nunc 30 fl., non habet cocam ullam et cives sunt illi infensi.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

763 [Amberg] Sebastiani extra muros<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Michel <sup>b</sup>substitutus capellanus<sup>b</sup> sancti Sebastiani extra muros, vide registrum decani, habet alias proprium beneficium in hospitali Swaingdorff penitus desolatum, nullam habet concubinam omnino.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

764 [Amberg] beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Erhardus Stern(er) capellanus beate virginis in ecclesia sancti Georgii, vide registrum decani, XVIII fl. R(atisonensium), non visitat tabernas, non habet suspectam mulierem, de missis VIII nil scit.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter G für Georgskirche, am rechten oberen Seitenrand mit anderer Tinte Amberg.

765 [Amberg] sancti Thome<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Mugkel capellanus sancti Thome in ecclesia sancti Martini, habet valorem XL<sup>ia</sup> b fl., cives collatores, non habet suspectam mulierem neque aliam, non ingreditur tabernas, videtur honestus et dives.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter M für Martinskirche b) über durch Streichung getilgtem XXXVIII von Texthand übergeschrieben.

766 [Amberg] Johannes ewangeliste — sancti Martini<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Loter capellanus sancti Johannis ewangeliste in ecclesia sancti Martini, avisatus de tabernis et est alias honestus, sive est iuvenis, collatores cives, 37 fl. vel paulo supra.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

767 [Amberg] Bartholomei hospitalis<sup>a</sup>

Dominus Emmeramus Pernhofer <sup>b</sup>angelica missa<sup>b</sup> sancti Bartholomei in hospitale Amberg, XVI fl.<sup>c</sup> nunc, quondam 30 fl., habet<sup>d</sup> eciam commendam sancte Affre <sup>e</sup>30 fl.<sup>e</sup> in ecclesia sancti Martini, met secundus, alter est Conr(adius) Gämmler<sup>f</sup>, habitat cum sorore sua, non visitat tabernas.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) fl. aus ß verbessert d) davor am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen sancte Affre eciam, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen e) von Texthand übergeschrieben f) danach qui habuit durch Streichung getilgt.

768 [Amberg] sancte Katherine extra muros<sup>a</sup>

Dominus Georgius Vinger capellanus sancte Katherine extra muros, est penitus desolatum et parum habet exinde, unam per ebdomadam celebrat missam, et cives recipiunt fructus adhuc extantes ad reparanda edificia et predia, habet alias aliud beneficium in<sup>b</sup> commendam<sup>c</sup> sancti Steffani in ecclesia sancti Martini XXIIII fl., collatores utriusque<sup>d</sup> sunt cives.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand von Texthand sancti Stephani, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen c) danach irrtümlich b(eati) d) erstes u aus a verbessert.

769 [Amberg] Elizabeth — beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Conr(adius) Gämlich capellanus sancte Elizabeth in capella beate virginis, de collacione civium in Amberg, nunc XVI <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl., habuit quondam XL fl., sed desolate due curie, habet cocam antiquam iam noviter conventam, eciam non suspectam, avisatus de ingressu tabernarum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

p. 226

770 [Amberg] sancte Katherine hospitalis<sup>a</sup>

Dominus Bernhardus Molitoris capellanus sancte Katherine in hospitali, de collacione civium, habet in valore XXIIII fl. circiter, est senex et valde honestus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darüber mit anderer Tinte Amberg.

771 [Amberg] 3 regum<sup>a</sup>

Paulus Peckh capellanus trium regum in ecclesia sancti Martini, valor XXII fl., non habet ancillam aliquam, non est tabernarius, apparet<sup>b</sup> honestus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter M für Martinskirche b) davor qt durch Streichung getilgt.

772 Kumerspruck<sup>a</sup>

Dominus Michael Herbst capellanus in Kumerspruckh substitutus in<sup>b</sup> capella beate virginis, quod est Schutz filii statschreiber, °collator palatinus<sup>c</sup>, XXX fl., valor vero in Kumerspruckh XX fl., olim plus, collator Eschenbegkh, non est tabernarius, ancillam LXXX annorum, alias unam infirmam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) i aus a verbessert c) von Text-hand übergeschrieben.

773 [Amberg] englmess sancti Georgii<sup>a</sup>

Angelica missa in ecclesia sancti Georgii, de collacione civium et est Jo(hanni) Erling(er) XXIII fl., dominus Geor(gius) Wurm(er) substitutus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

p. 229

Kemnat

Die lune post Cantate inchoato etc. XXII<sup>a</sup> Maii anno ut supra

774 Kempnat<sup>a</sup>

Dominus Thomas Lutz provisor ecclesie parochialis beate virginis in Kempnat dicit, quod ecclesia parochialis quondam fuisse in Oberndorff, ubi adhuc est sepultura, sancta Katherina patrona, hodie<sup>b</sup> censetur parochialis et omni dominica celebratur ibidem et duobus vicibus in septimana, sacramenta sunt in civitate, sed tamen in pascha communicantur externi in dicta antiqua parochia, plebanus per se potest eandem providere<sup>c</sup>, sed si non tenetur habere capellanum honorem, qui habet VI fl. a manu et expensas, providetur per plebanum cooperatori et capellano de larga mensa, habet cooperatorem, II sepulturas, qui vult sepeliri circa ecclesiam in Kempnat dat I fl. pro fabrica, de valore nescit testis, IIC ante litem.

<sup>d</sup>Item est alia capella<sup>e</sup> in Altenkempnat extra opidum<sup>d</sup>.

<sup>f</sup>Tenetur etiam habere scolasticum sicut capellanum in expensis.

<sup>g</sup>Ad baptisterium habet edituus clavem, sed debet reformari.

<sup>h</sup>Item vitrici non faciunt rationem in presencia plebani.

<sup>i</sup>Non habent instituta anniversaria, allegat presbyteros in Kempnat honestos et sine crimine notorio.

<sup>k</sup>Item dicunt decanus et provisor, quod impediunt prefectus et cives citari in quibuscumque causis, etiam matrimonialibus, et faciunt compositiones in illis et prefecto<sup>l</sup>, bene pensandum et cum palatino agendum, detur vorsthabern et hundtgelt cogitur dare.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach censetur durch Streichung getilgt c) danach alia durch Streichung getilgt d) am rechten Seitenrand von Texthand nachgetragen e) erstes a aus cc verbessert f) am linken Seitenrand von

*Texthand* ad cives g) *am linken Seitenrand von Texthand* ad baptisterium clavem  
h) *am linken Seitenrand von Texthand* racio i) *am linken Seitenrand von Text-*  
*hand inventarii et contractacio bonorum clerici* k) *am linken Seitenrand von Text-*  
*hand nota* l) *Or. pro-Kürzung.*

775 Tumpach<sup>a</sup>

Dominus Michael Slamersdorffer <sup>b</sup>plebanus in Tumpach<sup>b</sup>, vide registrum meum, conqueritur de causis matrimonialibus, habet cooperatorem et primissarium, de Altendorff respondit vicarius ut infra in decanatu Lue, nota.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darüber von Texthand* capellanus tenetur bis in septimana celebrare in castro Waldeck b) *von Texthand* *übergeschrieben.*

776 Tumpach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Linthner primissarius in Tumpach altaris omnium apostolorum, valoris XIII fl. tantum et non posset subsistere nisi serviret plebano ibidem pro expensis tabule, fundacio huius misse habet V missas et gravatur valde, interrogatus, si fundacio non plus contineat, dicit, quod octo vaccas<sup>b</sup> perpetuas, vulgariter Ymerkûe, habuerit, que sint deperdite, habet famulam <sup>c</sup>L<sup>riam</sup>, non liberos.

a) *darüber mit dunklerer Tinte o Merkzeichen* b) *Or. vacas* c) *von Texthand* *übergeschrieben.*

p. 230

777 Kaltenprun(n)<sup>a</sup>

Dominus Georgius Schiltknecht rector parochialis ecclesie sancti Martini in Kaltenprun(n), vide in registro meo, habuit ecclesiam XVI annos<sup>b</sup>, absencia XVIII fl., conqueritur de laicis, qui se de multis inhibitionibus intromittunt, de concubina<sup>c</sup> vult se emendare, tabernas evitare vult, habet concubinam et II pueros, amovebit.

a) *daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *von Texthand* *übergeschrieben* c) *überflüssiges Schluß-m durch Streichung getilgt.*

778 Krum(m)enab<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Mennd(e)l provisor in Krum(m)enab filiali ad ecclesiam Windisch(e)neschenbach beate virginis, Jo(hannes) Nothafft dominus ibidem et quondam cooperat plebani providet, habet sub se communicantes CXXXVIII<sup>b</sup>, nescit formam absolucionis a peccatis, mandatum, quod habeat exequiale, habet tres ancillas, sed non suspectas, non habet tabernas<sup>c</sup>, nil dat plebano nisi kathedre.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen* b) *danach irrtümliches fl. durch* *Streichung getilgt* c) *danach non per durch Streichung getilgt.*

779 Eschenbach<sup>a</sup>

Windischeschenbach villa<sup>b</sup> dominus Mich(ael) Kalpfel, XLII fl. absencia, communicantes IX<sup>c</sup>, sepulturas III<sup>c</sup> extra Krum(m)enab, que est de per se, quamvis<sup>d</sup> sub parochia, dabit de concordia capituli ad decanum ad nos transmittendum.

2<sup>a</sup> sepultura in Tymenrewt sancti Johannis baptiste et Wellnrewt sancti Jacobi; <sup>o</sup>ibidem est quoddam beneficium ad altare beate virginis fundatum per Wild, confirmatum, dominus Caspar Hâmerl(e) possessor, XXVI fl. quoddam indultum<sup>o</sup>.

Item capella in Newnhaus 'sancti Georgii' apud castrum.

Item in Willersrewt sanctus Andreas.

Item in Eschenbach est ecclesie parochiali annex capella in honore beate Marie<sup>o</sup> Magdalene noviter in latere edificata per Kapfel, in qua II missas ebdomadales instituet.

Item alia capella carnarii in honore sancte Katherine et Vrsule in cimiterio.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter Querstrich mit roter Tinte, darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(e)n b) von Texthand übergeschrieben c) danach tercia durch Streichung getilgt d) danach ad durch Streichung getilgt e) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen f) von Texthand übergeschrieben g) danach verschriebenes Magdalene durch Streichung getilgt.*

780 Eschenbach<sup>a</sup>

Primissaria<sup>b</sup> ibidem quondam de XLII fl. R(atisponensium), 'Rabitz(er) fundator<sup>c</sup>, nunc penitus desolata<sup>d</sup>, Tettawer laicus<sup>e</sup> habet nunc domum primissarie et percipit adhuc XII fl. vel ultra et providet pro II fl., reliquum sibi reservat.

Item IIC viginti fl. Niclas<sup>f</sup> vom Saher in Praga adhuc tenet pertinentes ad illam primissariam.

III cooperatores et scolasticum, conqueritur<sup>o</sup> de laicis eum prementibus, non est concubinarius, XXIIII nobiles et VI principes habet, cum quibus participare habet.

De cooperatores tabernariis.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor mit gleicher Tinte C Merkzeichen c) von Texthand übergeschrieben d) danach accipit nunc quidam laicus Schenckh qui, item de ecclesia durch Streichung getilgt e) von Texthand übergeschrieben f) danach Haf durch Streichung getilgt g) davor mit gleicher Tinte C Merkzeichen.*

p. 231

781 Zistelhof<sup>a</sup>

Dominus abbas in Spainshart ratione contribucionis fatetur fore mandatum et dominus de correctione clericorum placet, de ecclesiis dicit se contentum esse facere ut prius, de Cistelhof in parochia Tumpach, quod ultra XVIII fl. non habet et quod eadem capellania sit fundata pro ordine et nunc recipiet ad monasterium, non est confirmata, habuerit certo tempore capellanum secularem, nunc vult abbas recipere illum monachum ad monasterium unacum missa.

*a) darüber von Texthand nota ecclesias, davor mit anderer Tinte capellania, darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, am oberen Seitenrand mit anderer Tinte Kempnat.*

Post prandium lecta sunt statuta

782 Ebmadt<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Michael Her(e)l capellanus capelle filialis ecclesie in Ebmadt annexa<sup>c</sup> ecclesia ad parochialem ecclesiam in Culmen quondam plebanus in Culmen inde VI flor(enos)<sup>b</sup>.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) davor valoris durch Streichung getilgt.

783 Eschenbach monachorum<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Johannes Thurnawer perpetuus vicarius ad altare sancti Martini in parochiali ecclesia Eschenbach monachorum<sup>c</sup>, valoris XXXVIII fl.

Item est aliud beneficium in dicta parochiali ecclesia Eschenbach cuius possessor est Georgius Spyeß, quod eciam communibus annis<sup>d</sup> estimatur<sup>e</sup> ad XXVIII flor(enos) secundum excreseciam vinorum<sup>b</sup>.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) danach de ea durch Streichung getilgt d) von Texthand übergeschrieben e) Or. extimatur.

784 Culmen<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Johannes Silberschmid capellanus ad altare sanctorum Nicolai et Achacii in ecclesia parochiali in Culmen, non confirmatum, valoris XVIII flor(enos)<sup>b</sup>.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645.

785 Erndorf<sup>a</sup>

Dominus Vlricus plebanus ecclesie parochialis sancti Viti<sup>b</sup> extra muros in der Altenstat et beate virginis in foro Erndorff, unam sepulturam, de collacione abbatis in Michelfeld, <sup>c</sup>absencia XXIII<sup>d</sup> fl.<sup>c</sup>, communicantes IIIIC, <sup>e</sup>est ibi<sup>e</sup> capella sancti Johannis in Erndorff, in qua est prepositura, quam<sup>f</sup> abbas predictus providet<sup>g</sup> per Laurencium Häberlin ad nutum amovibilem, eius prepositure valor X fl. in absenti, <sup>h</sup>vogtei II 1/2 fl.<sup>h</sup>, item scolasticum habet, non habet cooperatorem, est eciam ibidem<sup>i</sup> missa nondum confirmata fraternitatis beate virginis, capellano eiusdem datur ex pixide fraternitatis XVI fl., item habet<sup>k</sup> ad hoc certos agros unacum domo, nomen capellani dominus Jo(hannes) Kraws<sup>l</sup>, liberos amovere debet infra.

Conqueritur, quod prefectus in Parckstain velit interesse rationi et in magnum gravamen ecclesie.

Habet unam capellam extra muros sancte Barbare, in qua nil speciale.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach alias durch Streichung getilgt c) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, sinngemäß hier einzufügen d) XX aus XXX verbessert e) von Texthand über durch Streichung getilgtem habet übergeschrieben f) danach ad durch Streichung getilgt g) danach per capellanum durch Streichung getilgt h) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, sinngemäß hier einzufügen i) danach zweimaliges primissaria durch Streichung getilgt k) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte C und o Merkzeichen l) danach non habet durch Streichung getilgt.

786 Mockerstorff<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schreck(er) alias Saŵrman vicarius in Mogkersdorff plebanus in Tregest, vide registrum meum, habet unum cooperatorem <sup>b</sup>et alium in Pingart(en)<sup>b</sup>, Wirbentz<sup>c</sup> est ibidem capellania nova nondum confirmata, que nunc vacat et qui proxime fuit capellanus nunc est in Haydnab eiusdem parochie dominus Nicolaus.

Wirbentz <sup>d</sup>illi prestant offertoria plebano<sup>d</sup> Pingart(e)n<sup>e</sup> est unus, habens concubinam et liberos et est loco cooperatores, habet tamen propriam domum et stolam, non comparuit in visitacione, citetur et currit sibi terminum et tabernarius est.

Forben<sup>f</sup> dominus Andreas eciam non comparet, huic villani dant X fl. et assumunt unum, sicut placet, non est beneficium.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand unter der Zeile nachgetragen c) davor Mathias durch Streichung getilgt d) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen e) davor von Texthand nota, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand ille non, daneben von Texthand nota f) davor von Texthand ille prestat.*

787 Valkenberg<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus<sup>c</sup> Melchior Ratz rector parochialis ecclesie in Falkenberg, de collacione abbatis in Waltsassen, valoris XL<sup>ta</sup> flor(enos), non habet cooperatorem, habet communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C<sup>b</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit roter Tinte Waltsass b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) darüber von Hand des Hauptschreibers ecclesie dos penitus desolata.*

788 Tumsenreŵt<sup>a</sup>

Dominus Erhardus Lohler<sup>b</sup> plebanus in Tumsenreŵt, non habet cooperatorem sed primissarium, qui adhuc non est confirmatus, sed ad instanciam Jo(hannis) Nothafft de proxime confirmabitur, habet in redditibus XXIII fl., non est presens, valor ecclesie Tumsenreut absencia XIII fl., communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, item habet capellam in Weissenstat<sup>c</sup> sancti Wolfgangi et Sebastiani, alias nullam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) r aus n verbessert c) danach castrum durch Streichung getilgt.*

789 Pressat<sup>a</sup>

Pressat vide registrum meum, <sup>b</sup>communicantes VIII C<sup>b</sup>, ultra hoc Pargkstain primissarius confirmatus est et in steura, non comparuit eciam, edificia dotis ruinosa, absencia tota arrestata.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

790 Grauenwerd<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Johannes Porß primissarius in Grauenberd ad altare sanctorum Felicis et Adaucti, de collacione abbatis in Speinshart et civium ibidem, cives

eum habent nominare, abbas vero presentare, valoris XXVI flor(enos), est eciam ibidem alia primissaria, que regitur ibidem per religiosum<sup>b</sup>.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645.*

791 Pressat<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Georgius Schewbel capellanus beate Marie virginis in parochiali ecclesia in Pressat, de collacione comitis palatini Reni, valoris XXX flor(enos)<sup>b</sup>.

*a) Ortsname von Hauptschreiber, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645.*

p. 233

792 Pressat<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Johannes Goppenauer capellanus ad altare quatuordecim<sup>e</sup> adiutorum parochiali ecclesie<sup>d</sup> in Pressat alias Bruedermess, valoris XXXII flor(enos), est sibi iniunctum, ut amoveat suam dinerin<sup>b</sup>.

*a) Ortsname von Hauptschreiber, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) danach flo durch Streichung getilgt d) von Texthand übergeschrieben.*

793 Pressat<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus<sup>e</sup> Georgius Flyher capellanus ad altare sancti Nicolai in Pressat, de collacione civium ibidem, valoris XXX<sup>ta</sup> flor(enos), quas habet ex camera civium, suspectus est de concubina, promisit eam velle amovere<sup>b</sup>.

*a) Ortsname von Hauptschreiber, durch Klammerzeichen für diesen und den vorausgehenden Eintrag gültig, darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) danach Joh durch Streichung getilgt.*

794 Erndorff<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Fridericus Gruntanner primissarius in Erndorff, de collacione abbatis<sup>e</sup> in Michelfelt, valoris XXX flor(enos), suspectus est de concubina, quam pollicitus fuit amovere<sup>b</sup>.

*a) daneben mit dunklerer Tinte o Merkzeichen, daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) danach in Erndorff durch Streichung getilgt.*

795 Schlammersdorff<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Fridericus plebanus in Schlammersdorff, valoris XL<sup>ta</sup> flor(enos), habet communicantes circa<sup>e</sup> LXXX, nullum habet capellatum, gravatur per prefectum cum dedicacionibus et eciam cum decimis, quas sibi Erasmus<sup>d</sup> de Sneyssperg collator usurpat, habet concubinam et puerum, iniunctum est sibi, eandem amoveat<sup>b</sup>.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) von Texthand übergeschrieben d) von Texthand über durch Streichung getilgtem Vlricus übergeschrieben.*

796 Casten primissaria<sup>a</sup>

<sup>b</sup>Dominus Conradus Veüser primissarius <sup>c</sup>ad altare sancte Katherine<sup>e</sup> in Casten, de collacione domini abbatis in Speinshart, valoris XXIIII<sup>r</sup> flor(enos), habet<sup>d</sup> concubinam et puerum, mandatum fuit illi, ut ammoveat eandem<sup>b</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Eintrag von Schreiber des Eintrags Nr. 645 c) von Texthand übergeschrieben d) t aus a verbessert, ursprüngliches Schluß-t durch Streichung getilgt.*

797 Casten ecclesia<sup>a</sup>

Casst(e)n ecclesia parochialis beate Margarethe, de collacione abbatis in Spainshart incorporata eidem pro LXXXV octalibus bladorum, communicantes habet VIIIC vel circa, sepulturam unam, unum cooperatorem, item habet filialem ecclesiam sancti Egidii in castro Waldegk, illic capellanus V vicibus tenetur celebrare in castro Waldegk, item aliam capellam sancti Vlrici in Gutenberg, item capellam sancti Wolfgangi in cimiterio parochialis ecclesie, valor locata nunc pro LXV fl. R(atisponensium), quondam fuit locata pro C, item tenetur dare V fl. pro advocacia ad granarium<sup>b</sup> palatini<sup>c</sup> in Kempnat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) g aus f verbessert c) von Text-hand übergeschrieben.*

798 Burckartzreüt<sup>a</sup>

Dominus Fridericus Sartoris vicarius in Burckhartsrewt sancti Martini, de collacione capituli Rat(isponensis), incorporata monasterio in Spainshart pro III ß VI d(enariis), item habet aliam capellam in eodem cimiterio ad latus parochie sancti Sebastiani et Fabiani, non est aliud ibi beneficium, habet iuvenulam XII annorum in famulam, sed negat illam esse cum eo suspectam, communicantes C et LXXX, nil dat in absenti nunc, quia penitus combustum, quondam dedit in absenti X fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 234

799 Wisach<sup>a</sup>

Dominus Johannes Leopart plebanus in Wisach sancti Michaelis, de collacione abbatis in Waltass(e)n, communicantes IIIC, item habet capellam sancte crucis prope parochiam, de valore nescit respondere, quia novellus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von anderer Hand mit roter Tinte Waltassens.*

800 Pulenried<sup>a</sup>

Dominus Cristofferus Pewrl capellanus in Pulenrewt filialis<sup>b</sup> parochie Kempnat ad nutum ammovibilis et est capellania dotis ibidem, institutus per plebanum, habitat in Pulnried, est devastata plurimum, habens in annuis redditibus 30 fl. vel paulo minus vel supra, cocam habet suspectam et vult eam amovere pariter et liberos, habet ibi curam animarum, II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C communicantes habens.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

801 Haydnab<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Graw<sup>b</sup> in Haydenab ad XVIII fl. et duas piscinas, in toto computatum ad XXII fl., non est confirmata missa et est solum filialis ecclesia in Mogkersdorff, quamvis Pollenreut(er) pretendat se collatorem, habitat in villa Haydnab, suspectam mulierem et puer(os) ammovebit ex mandato.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Angabe der Berufsbezeichnung.*

802 Culmen<sup>a</sup>

Dominus Johannes Ryß capellanus substitutus quondam primissarie in Pressat, nunc vero substitutus magistri Michaelis Puttersass primissarii in Culmen, presbyter in curia ordinatus et admissus, non habet aliquod beneficium nec<sup>b</sup> dat absenciam, primissaria confirmata est ad XXIII fl., nunc vero vix ad XX fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach absencia durch Streichung getilgt.*

803 Kempnat pistoris<sup>a</sup>

Dominus Gabriel Wider capellanus fraternitatis pistorum ad altare sancti Steffani in parochiali beate virginis in Kempnat, de collacione pistorum et magistrorum fraternitatis eiusdem, habens in valore nunc<sup>b</sup> XX fl.<sup>c</sup>, de quibus cogitur exponere I fl.<sup>d</sup>, deficit alias eciam in X<sup>e</sup> octalibus<sup>f</sup>, valor vero quondam XXIII fl., non habet cocam sed vivit cum Tolhopf amico.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach ante durch Streichung getilgt d) danach fundata quondam durch Streichung getilgt e) ursprünglich XVI, VI durch Streichung getilgt f) danach vel durch Streichung getilgt.*

804 Kempnat<sup>a</sup>

Dominus Bartholomeus Hofmaister capellanus angelice misse, de collacione civium, novellus est, nescit de valore XXV fl., sed est quoddam predium solvens V fl. nunc penitus desolatum, itaque restant solus XX.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 235

805 Kempnat<sup>a</sup>

Dominus Bartholomeus Krauß capellanus ad altare beate virginis in parochiali Kempnat, de collacione ipsius propria, dum vivit, quia fundavit, post illius obitum civium ibidem, valoris 33 fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

806 Culmen

Culmen ecclesia parochialis beate virginis, de collacione Reichenbach, communicantes IIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>a</sup>, incorporata ad IIII lb. d(enariorum) R(atisponensium), sed nunc nil dat, quia<sup>b</sup> plurimum desolata per voragimen ignis et incensum hostium, valor nunc vix ascendit ad XL fl., quondam<sup>c</sup> valuit LXX fl. omni-

bus computatis, sepulturas II, alteram in Ebnod sancti Thome apostoli ubi de hoc supra<sup>d</sup>.

Item habet aliam capellam in Pruck erectam de novo per Pfremt(er), patrona sancta Helena.

a) danach irrthümliches fl. durch Streichung getilgt, vermutlich  $\beta$  (Schilling-)Zeichen für 30 Stücke zu ergänzen b) danach penitus des durch Streichung getilgt c) danach I durch Streichung getilgt d) vgl. Nr. 782.

807 Culmen

Primissaria in Culmen ad altare Marie Magdalene, obtinet nunc Mich(ael) Puttersaß, valet ut supra<sup>a</sup>, collator plebanus solus, aliam vide supra, nondum confirmatam.

a) vgl. Nr. 802.

808 Kempnat primissarius<sup>a</sup>

Magister Erhardus Krauß primissarius in Kempnat ad altare sanctorum Petri et Pauli apostolorum in ecclesia parochiali, de collacione palatini, valor XL fl., habitat cum fratribus.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, K aus p mit ri-Kürzung verbessert.

809 Kempnat<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Preuß substitutus capellanus<sup>b</sup> fraternitatis sacerdotum in ecclesia Kempnat presbyter Pragen(sis) diocesis, collator Geor(gius)<sup>c</sup> Pernklo, dum vivit, et post eum fraternitas sacerdotum, valor XXXII fl.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach alias durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben.

810 Dominus Joh(annes) Pistoris primissarius in Pargkstein in capella sancti Pangracii, de collacione civium in Pargstein, valor XXII<sup>a</sup>, sub parochia Pressat<sup>b</sup>.

a) fehlt Angabe der Währungseinheit b) vgl. Nr. 789.

p. 253

Wunsidel decanatus

Quasi modo geniti collacio<sup>a</sup> XXIII Maii<sup>b</sup>

a) mit anderer Tinte am rechten Seitenrand nachgetragen b) von Texthand am linken Seitenrand verzeichnet.

811 Ascha<sup>a</sup>

Dominus Mathias Spörer plebanus ecclesie parochialis sancti Oswaldi in Ascha fori, de collacione commendatoris ordinis Theutonicorum hospitalis<sup>b</sup> beate virginis Ierosolimitani<sup>c</sup>, incorporata VII  $\frac{1}{2}$  fl. landtcomendatori provinciali Turingie et Saxonie, sicut Adorff et Eger, unum cooperatorem, una sepultura, item duas desolatas capellas, eciam non consecratas, domicelli de Zadwitz utuntur illis ad res suas<sup>d</sup>, domicelli eciam contradixerunt et prohibuerunt collecturam sancti Petri, et de C lacticiniis, non redditur ratio per vitricos, sed domicelli faciunt, sicut volunt. In ecclesia dominica Letare est anniver-

sarius Ludovici sacerdotis, quem colunt pro sancto, est<sup>e</sup> concursus eorum, qui morbum habent caducum et quicquid ibi colligitur et cogitur plebanus benedicere panem, quo utuntur contra ignem et est supersticio multa<sup>f</sup>, item cogunt plebanum ad multa inhonesta, obveniunt multa et omnia nobiles recipiunt, nec I centum fl. valor, communicantes IXC.

Est<sup>e</sup> etiam alia capella Neŵperg beate virginis, ubi cooperator vel capellanus celebrare tenetur et est bonus status, non tamen est beneficium, nota de balneo, est in dominio Pragen(si)<sup>h</sup>, scribatur archidiacono Pragen(si) et colligunt etiam in diversis dioecesibus ad stipam et parum dant ad locum, scribatur etiam officiali Bamberg(ensi).

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) Or. Irlmitanis d) danach vitrici durch Streichung getilgt e) danach concurrens durch Streichung getilgt f) danach 130 fl. durch Streichung getilgt g) daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen h) danach et aliqui durch Streichung getilgt.*

812 Prampach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Meind(e)l primissarius ad altare sancti Felicis et Adaucti in parochiali ecclesia sancti Michaelis et Martini in Prampach, collatores<sup>b</sup> primissarie Sitici de Zadwitz<sup>c</sup>, habet solum frumenta<sup>d</sup> pauca alia valoris XX fl., ancillam habet non suspectam, non est tabernarius, conqueritur de fundatoribus suis, quod<sup>e</sup> in censibus suis multam paciatur iacturam.

*a) danben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand Zadwitz b) danach ecclesie durch Streichung getilgt c) danach Rimmmer durch Streichung getilgt d) danach vert durch Streichung getilgt e) danach non durch Streichung getilgt.*

813 Prampach<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Hårt(e)l plebanus in Prampach sancti Michaelis, de collatione ut in registro decani, communicantes IIC et XX, vaor XXX fl. tantum, non habet cooperatorem, non habet aliam ecclesiam, non habetur lumen coram sacramento, mandatum, quod<sup>b</sup> aviset parochianos et etiam, si nolunt ponere, summat sacramentum, conqueritur etiam, quod recipiant collecturam sub fuco, si quid eis ad manus in stacione sua porrigitur, retinent et in fraudem plebani ita petunt et tamen consuetudo est, quod plebanus habeat medietatem collecture.

De libro contra dominum Ambros(e)n veniet ad Weyden.

Conqueritur de monachis Egren(sis) minoribus, qui absolvunt <sup>o</sup>omnes, etiam in casibus episcopalibus<sup>c</sup>.

<sup>a</sup>Item qui datur in Adorff ab ex absolvunt et communicant, Zadwitz scribatur<sup>d</sup>.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach eccl durch Streichung getilgt c) untere Hälfte der Buchstaben stark beschnitten d) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen.*

p. 254

814 Primissarius Newnkirch(e)n<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus V̇ttner primissarius in Neŵnkirch(e)n<sup>b</sup> ad altare sancte Katherine in parochiali sancti Nicolai in Neŵnkirch(e)n, est in fine diocesis, habuit multas lites, sed pacificavit se ex toto, non habet concubinam.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem Vttenre übergeschrieben.*

815 [Ne<sup>w</sup>nkirch(e)n] plebanus<sup>a</sup>

Dominus Erh(ardus) Adler plebanus ecclesie in Ne<sup>w</sup>nkirch(e)n, vide registrum decani, est forum de dominio ducum Saxonie<sup>b</sup>, habitant ibidem Toss, de concubina et liber(is) vult amovere, de tabernis dicit se non visitare.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit anderer Tinte nota, daneben kreuzförmiges Verweiseichen.*

816 Weysenstat<sup>a</sup>

Dominus Johannes Otto plebanus in Weissenstat beate virginis, in registro decani, absencia XX fl. quondam, habet<sup>b</sup> capellanum<sup>c</sup>, sed non est confirmatum<sup>c</sup>, combusta, in dominio marchionis, racione capellani habet tantum VI fl. et unam piscinam et pro his cogitur habere capellanum illum in tabula et ei dimittere stolam unacum IIII f(lorenis), communicantes VI <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, una sepultura, capellas habet, ut infra, Grüb beate virginis, item ad sanctum Wolfgangum extra opidum Weissenstat, 3<sup>a</sup> corporis<sup>d</sup> Christi<sup>e</sup>, item sancti Erhardi in Weissenstat.

Sancti<sup>f</sup> Erhardi capella et in ea est beneficium altaris sancti Erhardi, collator Nurenberg(er) etc. vel marchio, de hoc est difficultas sive differencia, est bonum beneficium habens a civitate illa XL fl. anno<sup>g</sup>, domus combusta.

Alia missa non confirmata<sup>h</sup> sub vocabulo primissaria, vix habens XV fl., habet vicarius in Kirchenlamitz, sed si frumenta essent in caro foro ascenderet ad XX vel ultra, preest nunc dominus Nicolaus Tuckh, Gotfridus<sup>i</sup> de Hirsperg<sup>k</sup> prefectus inhihet citationes et omnia spiritualia mandata, conqueritur multum de gravaminibus laicorum, <sup>l</sup>'de concubina dicit<sup>l</sup> se habere infirmatam morbo gallico, quamvis sit<sup>m</sup> impregnata, avisatus de mandato, quod deponat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) h aus c verbessert c) von Texthand übergeschrieben d) corporis aus verbessertem corpus von Texthand übergeschrieben e) danach kreuzförmiges Merkzeichen f) daneben von gleicher Hand mit gleicher Tinte nota, daneben o Merkzeichen, darunter sancti Erhardi g) danach sint dominio durch Streichung getilgt h) danach ad altare durch Streichung getilgt i) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkzeichen, daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen k) H aus W verbessert l) am rechten Seitenrand von Texthand eingefügt m) danach impignanta durch Streichung getilgt.*

817 Selb<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Nusspech(er) capellanus sive primissarius ad altare omnium sanctorum in ecclesia parochiali beate virginis in Selb, vide registrum decani.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

818 Selb<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Seydenman primissarius ad altare sancti Erhardi in parochiali ibidem, de collacione marchionis, vide registrum decani, non habet concubinam, sed filiam sororis sue proprie.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

819 Landtwust<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Adler plebanus in Landtwust noviter institutus, patrona beata virgo, collatio ducum Saxonie, habet unam sepulturam, vide de aliis registrum decani, solus est<sup>b</sup>, non habet concubinam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach irrtümlich zweites est.

820 Bischofsgrün<sup>a</sup>

Bischofsgrün dominus Jo(hannes) Tress(e)l plebanus<sup>b</sup> ecclesie sancti Egidii ibidem, de collatione<sup>c</sup>, absentia I fl., communicantes II 1/2C, unam sepulturam, non habet aliquem presbyterum alium, in Viechtlperg prope, valor XXV fl., concubinam et liberos confitetur se habere.

Dominus<sup>d</sup> Nicolaus Tuckh substitutus misse non confirmate ut supra in<sup>e</sup> Weissenstat<sup>f</sup>.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über ungetilgtem plebanus vicarius übergeschrieben c) fehlt Namensangabe d) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen is dedit II fl. et XXIII d(enarios) R(atisonensium) quos decanus pro e) danach Wunsidel durch Streichung getilgt f) vgl. Nr. 816.

821 Kirchenlamitz<sup>a</sup>

Kirchenlamitz ad altare beate Marie virginis in parochiali ibidem vacans per obitum domini Martini Schutz ad presentationem domini Frid(eric) marchionis institutus fuit dominus Nicolaus Tuck presbyter Rat(isponensis) diocesis<sup>b</sup>, iuravit etiam solitum iuramentum, nil dedit.

Idem beneficium habet XVI fl. et quandam culturam, valoris XX fl. ad minus, quondam XXX [fl.]<sup>c</sup>, sed desolatum.

Veniet<sup>d</sup> ad Ratisponam et solvet pro mediis fructibus III fl. et I fl. cum octo gr(ossis) literis ad Emmeramum, tenetur totum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach is veniet ad Ratisponam durch Streichung getilgt c) sinngemäß ergänzt d) davor am linken Seitenrand mit anderer Tinte tenetur ad Emmeramum.

822 Weissenstat<sup>a</sup>

Dominus Johannes Seger capellanus ad altare sancti Erhardi in Weissenstat institutus ante IIII annos ad presentationem marchionis, sed Nurenbergen(ses) contradicunt et est ille nunc citatus ad urbem per quendam Er(hardum) Paldkmach(er), qui non est investitus, XL fl. valor, ut in registro decani, ancillam 37 annorum, de fama negat, quia non habet pueros.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

823 Kirchenlamitz<sup>a</sup>

Dominus Heinr(icus) Kusswert vicarius in Kirchenbanitz, vide registrum decani, domus<sup>b</sup> ruinosus et ergo XX fl. sunt arrestati, de familia habitat cum matre.

Nota ecclesia est promissa Hyrsperg(er).

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) d aus a verbessert.

824 Kirchenlamitz<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Sartoris<sup>b</sup> in Kirchenlamitz primissarius primissarie non confirmate ibidem, valoris XV fl., habet indultum.

Nota, non detur amplius indultum, sacerdos ille est peregrinus et mandatum est sibi, ne extra illam missam celebret nisi visis formatis, non est<sup>c</sup> [ancilla]<sup>d</sup> suspecta, ut dicit.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach primissarius durch Streichung getilgt c) danach suspecta durch Streichung getilgt d) sinngemäß ergänzt.

p. 256

825 Schonperg sub Artzperg<sup>a</sup>

Schonperg sub decanatu Artzperg, dominus Jo(hannes) Fortzsch presbyter huius diocesis plebanus ecclesie parochialis in Schonperg, de collacione ordinis Thewtonicorum beate virginis Vttenrod, communicantes I<sup>1/2</sup>C vel circa<sup>b</sup>, quondam pertinebat ad Wildenstain, sed ante annos XL separata ab eadem, unam sepulturam, capellam sancte Vrsule in monte Schonperg, valor ecclesie XXX fl., noviter fuit combusta domus, sed reparata, ornamenta sunt in bono esse, sub dominio Saxonie, non est concubinariarius etc. neque tabernarius, Reytzenstainer est bonus pro ecclesia, ecclesia satis ornata.

a) darunter von Texthand pertinet alibi, darunter von Texthand nota Prampach b) danach fuit durch Streichung getilgt.

826 Selb<sup>a</sup>

Selb dominus Martinus Gùlden<sup>b</sup>, vide registrum decani, gravatus est in absentia<sup>c</sup> et ecclesia est in magna decrescensia, quamvis non passa sit ex bello<sup>d</sup>.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) u aus w verbessert c) a aus i verbessert d) danach quamquam durch Streichung getilgt.

827 Leuthen<sup>a</sup>

Dominus Georgius Epperstain(er) capellanus<sup>b</sup> primissarie<sup>c</sup> in Lewten non confirmate, XVI fl. et vix, dominus mandavit, ne celebret nisi infra hinc et Michaelis.

Lewtt(e)n<sup>d</sup> plebanus vide registrum decani; is se excusavit propter infirmitatem.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) c aus p verbessert c) danach ibidem durch Streichung getilgt d) durch rote Verweislínie als zum obigen Eintrag gehörig gekennzeichnet, davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

828 Wunsidel<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Molitoris capellanus in capella sancti Sebastiani, ad altare Vrsule, collator cives<sup>b</sup> in Wunsidel, valor XXX fl. ab civibus in Egr(ana), alia sunt in statu honesto.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Or. civis.

829 Tyersheim<sup>a</sup>

Tyersheim dominus Jo(hannes) Plumenawer vicarius, pastor Geor(gius) Munch in Culmach, parochialis sancti Egidii, vide registrum decani, sancte Anne

inchoata extra opidum Tyersheim, sub dominio marchionis, totum opidum fuit combustum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

830 Wunsid(e)l<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Seratoris primissarius <sup>b</sup>substitutus ad<sup>b</sup> altare XIII adiutorum in ecclesia parochiali Wunsidel, verus rector dominus Jo(hannes) Scharnag(e)l in Lyptzk, valor<sup>c</sup> XXVII fl.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Textband übergeschrieben c) danach XXX fl. vel durch Streichung getilgt.*

p. 257

831 Wunsidel<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Newhing(er) substitutus capellanie altaris sancti Sebastiani in capella eiusdem opidi Wunsidel, verus rector dominus Paulus Smid(e)l, habet 30 fl., absencia VI fl., domus ruinoso, arrestata et mandatum, quod convertatur in reparacionem<sup>b</sup> edificiorum, cogitur habere omnia necessaria altaris, collatores cives.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) re aus v mit er-Kürzung verbessert.*

832 Wunsidel<sup>a</sup>

Dominus Dionisius Rubmayr capellanus ad altare sancte Elizabeth in parochiali ecclesia Wunsidel, verus rector ad VI annos, habet in valore 30 fl. X gr(ossos) Behaimiales ex camera opidi Wunsidel.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

833 Tyersheim<sup>a</sup>

Dominus Egidius Sartoris primissarius in Tyersheim ad altare beate virginis in parochiali ecclesia ibidem, vide registrum domini decani, non habet domum, quia combusta, et capellanus est inquilinus<sup>b</sup> fratris sui cum parentibus suis, habet filiam XII annorum, quam debet amovere, <sup>c</sup>XXII fl.<sup>c</sup>

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, davor am linken Seitenrand mit anderer Tinte senkrechter Anmerkungsstrich b) danach aliquam durch Streichung getilgt c) von Textband unter der Zeile nachgetragen.*

834 Wunsidel<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Parfuess capellanus altaris sancti Michaelis in parochiali ecclesia Wunsidel, collatores cives, valor 30 fl. vel supra secundum exigenciam temporum, examinatus de celebracione fuit totus indispositus, nescit legere neque aliud quicquam, non legat aliquam missam nisi representet se conspectui vicarii.

*a) darüber von anderer Hand mit anderer Tinte nota, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von anderer Hand mit anderer Tinte suspensus.*

835 Wunsidel<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Gropp capellanus altaris apostolorum parochiali ecclesia

Wunsidel, de collatione civium, 30 fl. X gr(ossos) a civibus in prompta pecunia, habet domum bene instructam, de aliis decanus<sup>b</sup> retulit eum esse honestum.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) d aus cl verbessert.

836 Tierstain<sup>a</sup>

Tyerstain dominus Petrus Schenpach plebanus ecclesie parochialis sancti Georgii in Tierstain, de collatione marchionis, communicantes<sup>b</sup> I<sup>1/2</sup>C, est ecclesia pauperrima, sub dominio marchionis, fundata per Nothafft, mandatum, quod infra XXX dies<sup>c</sup> amoveat concubinam et VI liberos.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach XX durch Streichung getilgt c) d aus f verbessert.

p. 258

837 Redwitz<sup>a</sup>

Dominus Mathias Reichenaw(er)<sup>b</sup> vicarius parochialis ecclesie in Redwitz, non habet concubinam, sed neque liberos, vide registrum decani.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) er-Kürzung aus l verbessert.

838 Redwitz<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Fabri capellanus angelice misse ad altare sancti Michaelis, de collatione<sup>b</sup> ut in registro meo, valor<sup>c</sup> XX fl., dedit in absentia V fl., sed nunc non, devastata plurimum, vadit ad<sup>d</sup> plebanum pro cibo.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach de durch Streichung getilgt c) von Texthand über durch Streichung getilgtem fundata ad 3 übergeschrieben d) danach 9c durch Streichung getilgt.

839 Hochstet

Dominus Nicolaus plebanus ecclesie parochialis sancti Petri et Pauli, de collatione abbatis in Waltsass(en), ornata satis<sup>a</sup>, non est investitus per ordinarium, sed commissa est sibi cura per abbatem in Waltsass(en), non habet cooperatorem, habet solum duas villas.

Primissaria ad altare beate virginis nondum confirmata, XX fl., Rorer nobiles fundatores, dominus Laur(encius) Pusch concubinarius debet amovere, non comparuit.

a) danach ee durch Streichung getilgt.

840 Röslen<sup>a</sup>

Röslen dominus Jo(hannes) Gütter<sup>b</sup> institutus per abbatem in Waltsass(en) licet nulliter et dominus vicarius scripsit eidem, ecclesia sancti Johannis baptiste, non habet ecclesiam, sed Pernstain et Hochstet quondam pertinebant ad illam.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) r aus s verbessert.

841 Wunsidel<sup>a</sup>

Idem providet altare in hospitali Wunsidel beate virginis, rector Jacobus Roslen, consulatus confert, valor 30 fl., nunc vacat.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

Alia vide in registro decani.

842 Newnburg<sup>a</sup>

Magister Jacobus Maŵrer predicator in Newnburg et habet capellaniam sancti spiritus in hospitali ibidem incorporatam predicature, palatinus confert, valor LX fl., dominicis diebus in adventu et XL tribus diebus in hospitali semper post prandium III missas, fundatrix<sup>b</sup> domina Elizabeth imperatrix, in dominio palatini, conqueritur de prefecto Alberto de Wirsparg, quod nemo<sup>c</sup> citetur cum comminatione publica de incarcerandis et presentandis plebanum, si quem citaverit, et quod nuncii debeant vocare citacionem.

*a) darüber mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach per durch Streichung getilgt c) danach voc durch Streichung getilgt.*

843 [Newnburg]<sup>a</sup>

Dominus <sup>b</sup>Michael Reyhel<sup>b</sup> capellanus altaris sancte Vrsule in hospitali Newnburg, de collacione palatini, valor XXIII fl., quatuor legit missas, habet domum, nunc est cooperatores ibidem et habet alium substitutum, conqueritur de quodam feudo, quod dependet a domino reverendissimo recepto per hospitalarium ibidem et in quo gravatur expensis, faciat simplicacionem.

*a) durch Kennzeichnungsstrich auf den vorausgehenden und diesen Eintrag zu beziehen, darunter mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Textband über durch Streichung getilgtem Georgius Slosser übergeschrieben.*

844 Nabpurg<sup>a</sup>

Dominus Fridericus Leyhant capellanus <sup>b</sup>beate virginis<sup>b</sup> in hospitali beate virginis in Nabpurg, collatores cives, valor<sup>c</sup> XXIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>d</sup> cum<sup>e</sup> domo habitacionis, tabernas non visitat, non habet curam in hospitali, habet solam memoriam animarum dominicis diebus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach XXX durch Streichung getilgt d) fehlt Angabe der Währungseinheit e) c aus a verbessert.*

845 Swartzhof<sup>a</sup>

Dominus Georgius Slosser habet debilem visum, capellanus altaris sancti Severini in<sup>b</sup> parochiali sancti Laurencii in Swartzhof, collator Henr(icus) Mullner fundator, post eum palatinus, valorem XX fl., fundata ad XXVII fl., vadit ad expensas et est honestus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach ecc durch Streichung getilgt.*

## 846 [Newnburg]

Dominus<sup>a</sup> Sixtus Teyspeck capellanus misse fraternitatis sacerdotum in Newnburg ad altare sancte Thome, de collacione fratrum, valor VIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. R(atisonensium), fundata ad X lb., sed nunc non habet<sup>b</sup>, habet honestam familiam.

*a) davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen, danach Micha durch Streichung getilgt b) danach stilisiertes § Zeichen.*

847 Newnburg<sup>a</sup>

Dominus Michael Sigel capellanus capelle<sup>b</sup> sancti Jacobi extra muros, de collatione civium in Newnburg, XXIII fl. fundata prius ad X lb. ante annos C et IIII, sed<sup>c</sup> cives tunc promiserant duas lb. addere, quod prius erat, sed non fecerunt, itaque solum habet ut supra, habet<sup>d</sup> suspectam concubinam et liberos, vult amovere.

Is<sup>o</sup> eciam respondit pro domino Erh(ardo) Sutoris primissario in Newnburg ad altare sancti Johannis ewangeliste in ecclesia sancti Georgii ibidem, de collatione civium, de valore XXVIII fl. II gr(ossos); is est debilis et senex, non suspectus; is in mane tenetur celebrare.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem altaris übergeschrieben c) danach dni durch Streichung getilgt d) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, daneben von Texthand nota e) davor mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

p. 262

848 Newnburg<sup>a</sup>

Altare sancti Johannis eciam alia missa fundata, eius<sup>b</sup> rector dominus Pangracius nunc existens in Stampfsrewt, collator palatinus, desolata per ignem, nunc vacat.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) 9-Kürzung aus t verbessert.*

849 Katzdorff<sup>a</sup>

Katzdorff ad Newnburg dominus Vlricus<sup>b</sup> cantor ad sanctum Johannem Rat(isponam), differentia est super iure patronatus, nescit valorem.

*a) daneben von Texthand tenetur, darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

850 Tannstain<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Kuttner plebanus in Tannstain<sup>b</sup> sancti Johannis baptiste institutus per plebanum in Swartzhof(e)n<sup>c</sup>, est ecclesia annexa ad Swartzhof(e)n, quamvis nobilis Zennger Tannstain<sup>d</sup> presentent illum, alias plebanus forte haberet amovere illum, non habet decimas aliquas, quia maior decima spectat ad Schontal et minores Zeng(er) ad Tannstain<sup>e</sup>, vide registrum meum, dominus de Gütensain recipit huic et Zeng(er) multos redditus, conqueritur de valore, quod vix<sup>f</sup> habeat pro se et socio suo XX fl., est in magno discrimine<sup>g</sup> inter illos nobiles, non habet liberos vel suspectam sed convenciam mulierem.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) T aus A verbessert c) danach non recipit durch Streichung getilgt d) T aus de verbessert e) danach eodem durch Streichung getilgt f) v aus x verbessert g) über e überflüssige m-Kürzung.*

851 Sebar(e)n<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Kūnat(e)l plebanus ibidem, vide registrum meum, non habet concubinam vel liberos, valor XXI lb. d(enariorum) R(atisponensium), de his cogitur dare palatino ad granarium ratione advocacie II lb. d(enariorum)

R(atisponensium), gravatur per<sup>b</sup> prefectum in expensis et venatoribus pro maxime scharbergkh, sub<sup>c</sup> prefectura Newnburg.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach pebnu durch Streichung getilgt c) s aus d verbessert.

852 Sebar(e)n<sup>a</sup>

Primissarius dominus Georgius Sturm(er) concubinarius, mandatum plebano in Sebar(e)n, ut huic dicat, ut deponat illam etc., de illius vide cedulam porrectam VIII lb. III § d(enariorum) R(atisponensium).

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

853 Altendorff<sup>a</sup>

Dominus Enghardus Zung(e)l plebanus ibidem, vide registrum meum, item habet capellam in castro Fronhof(e)n sancti Georgii, illam cum aliis inofficiant cooperatores et primissarius.

Primissarius<sup>b</sup> non est concubinarius neque cooperatores.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

854 Kempnat prope Fur(e)m<sup>a</sup>

Dominus Enghardus plebanus in Kempnat prope Fur(e)m in decanatu Amberg(ensi) respondit ut in registro meo, non habet exinde absenciam, sed convertit in reparacionem edificiorum, que ibidem sunt ruinosas, valor XL fl., est in decanatu et dominio Amb(er)g(ensi), gravatur valde per venatores ultra antiquam consuetudinem.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

p. 263

855 Eslar(e)n primissaria<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Gössel primissarius ad altare omnium apostolorum in parochiali ibidem, de collacione Grünawer fundatoris, nunc Bernh(ardi) Stockel, qui forum illum obtinet<sup>b</sup>, valoris XX fl.<sup>c</sup>, nunc XVIII fl., in vigore, si esset forte, posset habere XXX<sup>d</sup>, sed ipse laborat, est solus, coquit sibi ipse, sub dominio Stockel.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Or. überflüssige Kürzung für Plural-n c) danach quondam durch Streichung getilgt d) fehlt Angabe der Währungseinheit.

856 Eslar(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Zwick plebanus ecclesie beate virginis in Eslar(e)n, de collacione palatini, valor XXX fl., communicantes CLX<sup>b</sup>, sepulturam, non habet cooperatorem, habet solam 3 partem decimarum in parochia, non habet concubinam sed comedit cum hospite, habet<sup>c</sup> defectum in lumine coram sacramento.

Habet capellam sancti Wentzeslai prope villam, dos est ruinosas.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach sed durch Streichung getilgt c) davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

857 Dieterskirch(en)<sup>a</sup>

Dominus Enghardus Spaltzing(er) rector parochialis ecclesie in Dieterskirch(en), vide registrum meum, de valore<sup>b</sup> fl. L<sup>a</sup>, de famula habet antiquam famulam suspectam, amovebit illam, de ornamentis ecclesie, sub dominio Plankenfelser<sup>c</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach XL durch Streichung getilgt c) s aus d verbessert.*

858 Nabpur<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Plewł capellania capelle sancti Laurentii in opido Nabpur, de collacione cives, valor XXVIII et IIII sol(idos) nigre monete a civibus in Nabpur ex camera angariatim, non dicit de aliquo gravamine, de C imponatis<sup>b</sup> conqueritur.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) is aus ore verbessert.*

859 Awrbach<sup>a</sup>

Dominus Henricus Prophet sancti Nicolai Awrbach inferiori, valor ecclesie quondam fuit XL<sup>a</sup> fl., sed vix adest tercia pars, nunc XXX<sup>b</sup> fl., si blada essent in cariori foro, sub dominio Newnburg, conqueritur de venatoribus et presertim, quia<sup>c</sup> licet det venatoribus victum, tamen cogitur eciam violenter dare canibus escam, item quod<sup>d</sup> prefectus non velit<sup>e</sup>, quod prohibeantur ex alienis parochiis.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand mit anderer Tinte Wursperg(er), darunter von Texthand primissarius ibidem b) mit anderer Tinte nachgezogen c) davor stilisierte §-Zeichen d) danach rector durch Streichung getilgt e) danach ministrarent durch Streichung getilgt.*

860 Awrbach<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Vorster plebanus in media Awrbach sancti Leonhardi, collator Erh(ardus) Mosheimer in Dinglfing, sub dominio prefecti in Newnburg et licet in die sancti Leonhardi habeat 3 partem in omnibus, sed vitrici defendentur per Albertum de Wirsperg, quod nil dant plebano, nec audet illos citare, conqueritur de venatoribus et preconibus, dicit de concubina sua, quod non possit amovere eam et habet eciam pueros etc., dominus mandavit amocionem<sup>b</sup>.

p. 264

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand vide registrum decani b) danach alias durch Streichung getilgt.*

861 Persen<sup>a</sup>

Dominus Michael Treyber vicarius in Nabpur alias Persen sancti Petri et Pauli, collator capitulum R(atisponense), incorporata LVII fl. XXX d(enarios) R(atisponensium), et est ibidem unum beneficium ad altare beate virginis<sup>b</sup>, quod vacat et non est aliquis capellanus, habet adhuc forte VIII fl., de quibus reparantur edificia combusta et, si esset in esse, haberet ad minus LX fl. per annum, de fundacione Lantgravii, sed plebanus habet collacionem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach quia durch Streichung getilgt.*

862 Nabpurg<sup>a</sup>

Nabpurg sancti Johannis baptiste annexa filialis habet duas sepulturas, de quibus habet respondere, sunt et alie ecclesie filiales, que speciales habent<sup>b</sup> presbyteros, quibus plebanus in Persen dat curam etc., Swartzenfeld, Swartzach, Awrbach medium, Treswitz, Waydental, Gleyretsch, Murach et Dolnitz, item Weyer(e)n, Swartzach, Affalter, communicantes XIC.

Tres cooperatores et capellanum honoris alias Greßmesser fundatum ad parochiam per Greyl, VII fl. de manu plebani et accidentalia atque expensas in dote.

Item<sup>c</sup> omni die unus cooperator celebrat in Persen, item Bruderstorff sancti Jacobi separata et filialis ecclesia pro cooperatoribus, habet sepulturam, sed in ea sepeliuntur solum iuvenes, adulti vero presentantur ad Persen.

Item capella sancti Leonhardi in Aych, ubi vitrici faciunt sicut in Nabpurg disponentes pro suo libito de bonis ecclesie et non est ornatus aliquis ecclesie, de<sup>d</sup> bonis ecclesie dicit, quod ecclesia habeat IIIC fl., haberet theolonium, sed nil faciunt.

Claves ad sacramentum et baptisterium habet edituus ex commissione civium, et sunt iidem cives omnino contra clerum et vicarius dominus Mich(ael) Treyber, absentia IIC XL<sup>e</sup>, de illis debet dare incorporacionem ad annum ad Tenesberg X lb. W(ienensium) d(enariorum) et alia usque ad summam XXX fl., multa sunt predia anichilata, domus<sup>f</sup> dotis tota est ruinosa et idcirco absentia est arrestanda.

p. 265

Dicit de certis, qui longe tempore non communicaverunt et qui eciam excommunicati ob invectionem manuum violentarum<sup>g</sup> intersunt divinis.

De<sup>h</sup> cooperatoribus dicit eis inhibitum intrare tabernas, sed vadunt ad predicatorem, habet honestos sacerdotes, fuit ipse infirmus et habet ancillam non suspectam sibi consanguineam<sup>i</sup>.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) h aus a verbessert c) davor am linken Seitenrand von Texthand nota de civibus, ut impertinacitate contra clerum ostendenda, danach filiales durch Streichung getilgt d) d aus i verbessert e) fehlt Angabe der Währungseinheit f) davor am linken Seitenrand von Texthand nondum conduxit, sed Erling(er) veniet ad locandum g) danach ex durch Streichung getilgt h) davor stilisiertes §-Zeichen i) danach predicator durch Streichung getilgt.*

863 Murach<sup>a</sup>

Murach dominus Jo(hannes) capellanus in Gutenegkh; pro illo, qui est infirmus, dicit<sup>b</sup> vicarius in Nabpurg.

*a) darunter von Texthand capellanus in Gutenegkh ad Altendorff, Waidental b) danach plb durch Streichung getilgt.*

864 Nabpurg altare apostolorum<sup>a</sup>

Nabpurg altare apostolorum in ecclesia Nabpurg dominus Georgius Stürtzer, valor beneficii XXIII fl., collatores cives ibidem, fundatum prius ad XL fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

865 Murach<sup>a</sup>

Dominus Martinus Burnigkel vicarius in Murach, non habet decimas, valor L fl.<sup>b</sup> vel paulo supra, et nichilominus cogitur habere capellanum in mensa et nichilominus VIII fl., habet liberum unum, qui est mente captus et in cathena positus, de muliere quidem abiiciat; est in dominio domine de Murach. Capellanus suus est religiosus ordinis Carmelitarum, <sup>c</sup>absencia debet converti in reparacionem edificiorum<sup>c</sup>, socius divinorum est discretus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem XXXII fl. übergeschrieben c) von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen.*

866 Murach nidern<sup>a</sup>

Est et ibi primissarius nomine dominus Johannes, vide infra<sup>b</sup>.

*a) danben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) vgl. Nr. 868.*

867 Tewffepach<sup>a</sup>

Tewffepach valorem ad XXX fl., sed nunc est penitus desolata, plebanus in Swartzach excusatus<sup>b</sup> per vicarium in Murach.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) e aus v verbessert.*

868 Nidermurach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Fabri primissarius in capella Marie Magdalene in Nidermurach, collator<sup>b</sup> Murherin, pertinet ad castrum, valor XX fl., habet predium penitus desolatum alias forte valor augeretur, non est suspectus.

Item iste eciam presentatus est ad Nabpurg, sed non credo, quod ita fieri debeat, itaque debet exhibere literam fundacionis.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach Selber durch Streichung getilgt.*

p. 266

869 Waydental<sup>a</sup>

Waydental sancti Wilibaldi pertinet ad Nabpurg, dominus Jo(hannes) Flosser<sup>b</sup>, non habet nisi offertoria et stolam, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, sepeliuntur<sup>c</sup> adulti omnes ad Nabpurg, omnia sunt in bono ordine, est et alia capella Bischelsdorff sancti Arnolphi, ibidem I missa ebdomadalis per<sup>d</sup> vicarium.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach valor durch Streichung getilgt c) s aus g verbessert d) nach per-Kürzung überflüssiges zweites p.*

870 Nabpurg<sup>a</sup>

Dominus Johannes Tegkendorffer predicator cogitur omni<sup>b</sup> die canere missam beate virginis et predicare omni dominica et in adventu et XL<sup>ma</sup> 3 diebus, est maxime gravatus, quia recipiuntur sibi fructus, non potest exigere, nolunt sibi respondere, si quas ponit querelas, habet multa onera et vix habet nunc 33 fl. R(atisponensium), prefectus comminatur.

Conqueritur eciam<sup>c</sup> cives habere multos libros reclusos in quodam turri, ad quos nemini patet accessus.

Schützen<sup>d</sup> Els et mulieres suspecte<sup>e</sup> lavant et contingunt corporalia et alias reliquas ex ordinacione civium in Nabpurg.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter von Texthand Puffl(er)  
b) o aus d verbessert c) danach habetur durch Streichung getilgt d) davor am linken Seitenrand von Texthand nota e) ecte von Texthand über durch Streichung getilgtem ectans übergeschrieben.*

871 Viechtach<sup>a</sup>

Dominus Petrus Wentz(e)l primissarius ad altare beate virginis in Obernviechtach, collator cives in Viechtach XXII fl., confirmatum ad VIII lb. d(enario-rum) R(atisponensium) in dominio palatini, de<sup>b</sup> omnibus est sufficienter provisus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) davor omnia durch Streichung getilgt.*

872 Viechtach superius<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) capellanus altaris sancte Anne alias<sup>b</sup> summissarius, collator palatinus quondam Paulstorffer, vide cedulam circa alias, valor XXI <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. XXII h(e)l(ler) minus, fundatores Paulsdorffer.

*a) s aus f, per aus pri verbessert, darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach scuns durch Streichung getilgt.*

873 Obernviechtach<sup>a</sup>

Dominus Andreas Ysellpach plebanus in Obernviechtach sancti Johannis baptiste, de collacione palatini, valorem dicit absencia XLIIII fl., communicantes IIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>b</sup>, sepulturam unam, cooperatorem unum, tres ecclesias, in castro Murach capella sancti Michaelis, 2<sup>a</sup> in Gaystal sancti Laurentii et 3<sup>a</sup> in Hoff sancti Egidii, habet culturam multam, non habet liberos, cocam habet minus suspectam, quia an tribus septimanis conduxit suas, conqueritur, quod contra anti-quam observanciam coactus fuit per seculares unam quadrigam habere.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) vermutlich β (Schilling-)Zeichen für 30 Stück zu ergänzen.*

p. 267

874 Nabpurg<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Nüssel capellanus substitutus<sup>b</sup> angelice misse ad altare sancti Leonhardi, cives ibidem<sup>c</sup> cum plebano<sup>e</sup> conferunt, XXI fl. R(atisponensium) de camera civitatis angariatim<sup>d</sup>, est cottidianus in celebrando uno die excepto, senex, verus illius rector est in Hawsen vicarius.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) von Texthand übergeschrieben  
c) von Texthand übergeschrieben d) danach quod durch Streichung getilgt.*

875 Nabpurg<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Speysser capellanus ad altare sancti Erasmi in Nabpurg, de collacione civium cum plebano, valor XX fl., tenuit annis XXVII<sup>b</sup> annis, non habet nisi matrem et sororem.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach sed durch Streichung getilgt.*

876 Pilgramsreut, Burkartzreut<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Korbler plebanus ibidem sancti Jacobi maioris sub dominio Pleyenstain, de collacione palatini, sed est redimenda per landgravium cum plebano, habet vix XXX fl. omnibus computatis, et cogitur venatoribus dare II fl., habet solam terciam partem decimarum, alias duas palatinus habet, de ancilla debet abiicere suspectam, ea ipsa habet puer(um) prius ex alio procreatum.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter mit gleicher Tinte p mit zweimal durchstrichenem Schaft, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen.*

877 Altenstat prope Vohendres<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Knopf rector ecclesie sancti Egidii in Altenstat, collator<sup>b</sup> possessor castri Flossenpurg <sup>c</sup>ad Weiden<sup>c</sup>, nunc Gutenstain, habet sepulturas 2, altera in Vohendres beate virginis foro, sub dominio Flossenpurg, habet communicantes V <sup>1/2</sup>C, item capellam sancte crucis<sup>d</sup> in Altenstat, habet cooperatorem, is sexta feria celebrat in eadem capella sancte crucis, item ad capellam in castro Waldaw ad sanctum Georgium feria 3 et feria V tenetur eciam celebrare, valor absentia XIII fl., non habet decimas<sup>e</sup>, valor<sup>f</sup> tocius LX fl., habuit 3 pueros a se abdicatos, sed iterum resumptos, ita mandatum de ancilla et puer(is) amovendis, habet<sup>g</sup> altaristas ut infra, habet unum cooperatorem.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach ep durch Streichung getilgt c) von Texthand übergeschrieben d) danach extra portam durch Streichung getilgt e) davor in omnibus computatis durch Streichung getilgt f) v aus u verbessert g) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkezeichen, darunter von Texthand Walda<sup>w</sup> continuit.*

878 Al(tenstat)<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Taucher capellanus angelice misse ad altare sancti Wolfgangi et Martini, collatores cives cum plebano, valor XVI fl. omnibus computatis, ita retulit plebanus suus supradictus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen.*

p. 268

879 Pfreimd<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Kopf capellanus misse sancte Katherine in parochiali Pfreimd, collator dominus Wilhelmus Stainer in Rackendorff, valor XXII fl., quia desolatum; is est cooperator in Nabpurg, non est institutus nisi per plebanum in Pfreimd et in XX annis sexies ita factum est nec scitur, an sit confirmatum, et ita nobiles forte possent aliquando repetere fructus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen, unter diesem mit gleicher Tinte gitterförmiges Merkezeichen.*

880 Mospach primissarius<sup>a</sup>

Dominus Wolfg(angus) Woper primissarius in Mospach<sup>b</sup> ad altare beate virginis in parochiali sancti Petri ibidem, de collacione plebani et vitricorum ibidem, valoris XVIII fl. R(atispontensium), fundatores Treytwein, abiecit pueros cum familia et II puer(os).

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkezeichen b) danach beate virginis durch Streichung getilgt.*

881 Weyding<sup>a</sup>

Dominus Leo plebanus in Weyding sancti Nicolai, de collacione Saltznhofer, fuit quondam magister Mallei laicus nunc clericus, missam in Frawenstain capelle sancti Georii parum habet, vide cedulam excusacionis, habet concubinam, dictum fuit nuncio quod amovere debeat, vide cedulam de valore XVI fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota nil dedit de synodatico et necessarium est ut videatur.*

882 Pleystain<sup>a</sup>

Dominus Andreas Weisheypfel vicarius ecclesie in Pleystain, verus pastor Jo(hannes) Reyninger in novo foro, absentia XIII fl., de collacione palatini, valor L fl., non est notatus sed pastor suus remisit apud eum II pueros quos vult omnino abicere nec retinere, sub dominio palatini ad prefecturam Pleyenstain.

Dominus<sup>b</sup> Achacius tagmesser ibidem est infirmus non comparuit, vide registrum meum.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor primissarius infirmus durch Streichung getilgt, danach Nicolaus Kurtz durch Streichung getilgt.*

883 Pleustain<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus primissarius in capella sancti Achacii, de collacione civium, valor 30 fl., habet ecclesiam parochialem Misprunn et fuit<sup>b</sup> vera mater ad Pleyenstain, habet secum puerum unius anni similiter et matrem, quos abicere infra terminum.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand nota, daneben mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem est übergeschrieben.*

p. 269

884 Naburg<sup>a</sup>

Dominus Cristofferus Reger de Naburg capellanus<sup>b</sup> substitutus<sup>c</sup> altaris sancte Barbare in ecclesia Naburg, collacione civium, verus rector dominus Jacobus in Rat(ispone) cum Pewchel, habens XX fl. a civibus et II villanis, legit III missas, habitat cum patre suo in domo.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) c aus d verbessert c) von Texthand übergeschrieben.*

885 Teyntz<sup>a</sup>

Dominus Cristoff(erus) Rasp primissarius in Teyntz ad altare sancte Barbare ecclesie Lamperti in Teintz, de collacione landtgravii in Leucht(e)nberg, contulit Murach<sup>b</sup> Ludovicus de consensu lantgravii, valor XV fl., item IIII agros et pratium, habet ancillam XIII annis minime, conductam tres pueros cum illa.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach Albertus durch Streichung getilgt.*

886 Vohendres<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Dorffler capellanus altaris beate virginis in Vahendres, de collacione civium<sup>b</sup> in Vohendres, valor illius XVIII fl., non residet, sed habuit substitutum nunc defunctum, dicit se non habere secum<sup>c</sup> suspectam mulierem<sup>d</sup>, sed conventus de hoc dicit se eam pro sallario<sup>e</sup> non convenisse, ergo<sup>f</sup> et ex multis aliis argumentis dominus mandavit abiiectionem eiusdem mulieris.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) c aus de verbessert c) von Textband übergeschrieben d) danach dimite durch Streichung getilgt e) danach nondum con durch Streichung getilgt f) davor am linken Seitenrand von Texthand sancte Katherine similiter, darüber mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen, vor ergo eg durch Streichung getilgt.*

887 Waidhaus(e)n<sup>a</sup>

Dominus Joh(annes) Angstmorg(er) rector parochialis ecclesie sancti Emmerami, Mauricii et Vrsule, de collacione palatini, unam sepulturam, unam ecclesiam, nullam capellam et est solus, XL fl. in valore vel quasi<sup>b</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach stilisiertes §-Zeichen.*

888 Micheldorff<sup>a</sup>

Micheldorff vide registrum decani, habet quatuor annexas capellas, videlicet Teindorff sancti Leonhardi, in monte Leuttenberg II, una Marie Magdalene, alia sancte Margarethe et in<sup>b</sup> Yrchenried sancte Barbare, communicantes IIIC, valor LXX fl., de hiis cogitur lantgravio dare XV octalia avene pro advocacia<sup>c</sup>, IIII lb. et I fl. census ad sanctam Margaretam.

Socium divinatorum habet<sup>d</sup> necessario euntem ad castrum IIII vicibus<sup>e</sup>; is eciam tabulam largam et XX ß d(enariorum) necnon partem in oblacionibus, indiscretus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand concubinam abiiciat b) danach We durch Streichung getilgt c) danach VIII durch Streichung getilgt d) danach ibidem concubinam durch Streichung getilgt e) danach quorum durch Streichung getilgt.*

p. 270

889 Vohendres<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Hanawer capellanus substitutus ad altare sancte Katherine in Vohendres, rector dominus Georgius Sartoris cooperato<sup>b</sup> in Amberga, valore XVI fl. a vitricis et habitacionem, habet secum ancillam 3<sup>c</sup> annis<sup>d</sup> et pueros<sup>d</sup>, quam debet abiicere et liberos.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) Or. überflüssige is-Endungskürzung c) so Or. d) von Textband übergeschrieben.*

890 Newnstat<sup>a</sup>

Dominus Johannes Reiger capellanus<sup>b</sup> sive submissarius altaris sancte<sup>c</sup> Barbare in ecclesia sancti<sup>d</sup> Georgii Newnstat prope Altenstat parochialem, collatores cives, valor XX fl., tabernarius<sup>e</sup>, concubinam habet, sed debet amovere, est eciam ibi primissarius alius.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach alias durch Streichung getilgt c) danach quod conquer ecclesie durch Streichung getilgt d) davor parochiali durch Streichung getilgt e) danach non habet durch Streichung getilgt.

891 Pfreimd<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Mayr capellanus altaris sancti Johannis baptiste alias apostolorum in ecclesia parochiali beate virginis in Pfreimbd, collator lantgravius in Levttenberg, valor VII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. R(atisponensium) albe monete facit XX fl. minus I lb., habet<sup>b</sup> antiquam cocam, sed onerata est cum illius consciencia.

a) darüber mit gleicher Tinte gitterförmiges Merkzeichen, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) h aus v verbessert.

892 Wilchenried<sup>a</sup>

Thomas Pruedrer plebanus ecclesie sancti Vlrici in Wilchenried, collatores cives in Weyd(e)n et sub dominio, vide registrum decani, fuit illa ecclesia quondam filialis ad ecclesiam Lue et ad intercessionem Conr(adi) de Obserland militis demembrata et in signum illius cogitur pro incorporatione dare XL denarios albos, non habet aliam ecclesiam annexam, concubinam<sup>b</sup> et II pueros, debet abiicere, gaudet de bono dominio in Weid(e)n<sup>c</sup>, non habet decimam ultra IIII fl., offertoria et culturam, in absenti dedit IIII fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen c) danach valor durch Streichung getilgt.

893 Swertzenfeld<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Wild plebanus ecclesie parochialis seu verius filialis in Swertzenfeld ad Nabpurg, Planckenfelser presentavit vicarium plebano in Nabpurg, [communicantes]<sup>b</sup> IIIC XXX, habet cooperatorem unum, sepulturam unam et duas ecclesias annexas Stulen sancte Barbare et Erhardi, 2<sup>a</sup> in Welsendorf sancti Wolfgangi, vitrici in Stulen dant plebano XVI lb., de quibus habet cooperatorem, cui eciam dat<sup>c</sup> V fl., valor L fl., Jo(hannes)<sup>d</sup> Planckenfelser percipit omnes decimas, de concubina dicit se non<sup>e</sup> habere, nescivit veram formam absolucionis, ratio.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) sinngemäß ergänzt c) danach one durch Streichung getilgt d) J aus C verbessert e) durch Tintenleck verdeckt, möglicherweise getilgt.

p. 271

894 Etzenrewt ad Weid(e)n<sup>a</sup>

Dominus Fridericus primissarius<sup>b</sup> in capella<sup>c</sup> Etzenrewt <sup>d</sup>sancti Martini et Nicolai<sup>d</sup> parochie Newnkirch(en) alias Weid(e)n, collator plebanus in Weyd(e)n, valor<sup>e</sup> XVI fl. et XXIIII gr(ossos)<sup>f</sup>, non est ibi alius capellanus, vivit de pecoribus.

Pilgramsrewt vide registrum meum, rector illius per annos LIII omnia, valor illius<sup>g</sup> XL fl. vel circa.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) pri aus pl verbessert c) von Text-hand übergeschrieben d) von Texthand übergeschrieben e) v aus de verbessert f) danach val durch Streichung getilgt g) danach qui durch Streichung getilgt.

895 Vlsenbach<sup>a</sup>

Dominus Egidius Hag(e)n, vide registrum decani, parochie sancti Johannis baptiste in Vlsenbach, communicantes LV, sepulturam<sup>b</sup> unam, unicam ecclesiam, non habet cooperatorem<sup>c</sup>, non habet maiores decimas, sed minores taxatas ad IIII fl., valor tocius XII fl. <sup>a</sup>ultra culturam<sup>d</sup>, Pflueg est dominus illius districtus, domus dotis ruinosa, est depauperatus in bello, lumen non habent coram sacramento, concubinam<sup>e</sup> debet amovere.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach 3 durch Streichung getilgt c) danach valor durch Streichung getilgt d) von Texthand übergeschrieben e) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

896 Waldaw<sup>a</sup>

Dominus Fridericus Gross(e)len capellanus capelle sancte Katherine in Waldaw sub parochia Altenstat, de collacione Waldawer, valor XIII lb.<sup>b</sup> albe monete, in toto ad XVIII fl., fatetur<sup>c</sup> concubinatum et pueros antiquos et ipse senex est, avisatus est de mandato.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) W(ienensium) durch Streichung getilgt c) f aus d verbessert.*

897 Tenesperg<sup>a</sup>

Dominus Joh(annes) Stüberl(e) rector parochialis ecclesie in Tenesperg sancti Michaelis, de collacione<sup>b</sup> palatini Frid(erici), valore, communicantes IIIIC X, cooperatorem unum, unam sepulturam, edificia igne absumpta, non est concubinarium, conqueritur de venatoribus valde, quia cogitur ultra consuetudinem et inhumanitas<sup>c</sup>.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach ducis durch Streichung getilgt c) darunter primissarius habet durch Streichung getilgt.*

898 Tenesperg<sup>a</sup>

Dominus Conradus Tapper primissarius ad altare sancti Jodoci in Tenesperg, de collacione civium<sup>b</sup> cum plebano ibidem, valor XXIII fl., est in expensis genitricis sue, non habens concubinam.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) Or. cives.*

899 Gleyritsch<sup>a</sup>

Dominus Andreas Pudner plebanus ecclesie parochialis <sup>b</sup>seu verius filialis<sup>b</sup> sancte Margarethe in Glewratsch, vide registrum decani, non habet decimas, sed Slamersdorff(er) percipit omnes, concubinam et II<sup>c</sup> pueros habet, mandatum est eidem ut supra, iam pertinet<sup>d</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach cooper durch Streichung getilgt d) Eintrag bricht im Satz ab.*

p. 272

900 Lindt<sup>a</sup>

Dominus Stephanus plebanus ecclesie sancti Thome in Lindt, de collacione palatini, habens unam<sup>b</sup>, vide registrum decani, sub illa Poppenried sancti

Emmerami, non habet cooperatorem, valor scribitur XXX<sup>e</sup>, sed dicit non tantum esse, domus est ruinosam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) fehlt Substantiv c) fehlt Angabe der Währungseinheit.

901 Trausnitz<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Dorner rector parochialis ecclesie sancti Wentzeslai in Trausnitz, de collacione Jo(hannis) Zeng(er) de Trausnit, communicantes IC LX, sepulturam unam, capellam XIII adiutorum in Seltz<sup>b</sup>, valor LX fl., cogitur habere cooperatorem propter dominium Zeng(er), est honestus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) S aus G verbessert.

902 Kolberg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Hyrssawer<sup>b</sup> plebanus ecclesie parochialis sancti Nicolai in Kolberg, vide<sup>c</sup> registrum decani, communicantes II<sup>1/2</sup>C, in cimiterio est annexa capella<sup>d</sup> corporis Christi, ubi est "lapis quidam, qui dicatur crescere, et est ibi magnus concursus, quia ibi cecidet sanguinem<sup>e</sup>."

Sub prefectura Parckstain, valor L<sup>f</sup> alias LX<sup>f</sup>, dum est "in esse<sup>g</sup>, amovere debet ancillam, quamvis non sit notorie suspecta.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach communicantes durch Streichung getilgt d) danach nova durch Streichung getilgt e) zweizeiliger Eintrag auf der rechten Seite des Blattes, durch Trennungslinie abgetrennt, davor von Texthand primissaria f) fehlt Angabe der Währungseinheit g) von Texthand unter der Zeile nachgetragen.

903 Kolberg primissarius<sup>a</sup>

Primissaria ibidem sive capellania altaris beate virginis in parochiali Kolberg, de presentacione plebani, magister civium et consulatus opidi ibidem, valor XXX fl., modernus capellanus est infirmus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

904 Dreswitz<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Swantner plebanus in Dreswitz filialis sancti Bartholomei ad Nabpurg, communicantes IC LXXX, item ecclesiam habet sancti Wolfgangi in Pamsendorff<sup>b</sup>, de qua habet X ß d(enariorum) pro missa ebdomali<sup>b</sup> et aliam in Stain sancti Mathie apostoli, valor parvus est XX fl. et cultura, deponere debet concubinam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.

905 Stain<sup>a</sup>

Dominus Leonhardus Rauber primissarius in Stain<sup>b</sup> sub parochia Dreswitz<sup>b</sup>, collator illius Wilh(elmus) Stainer de Rakkenstain, valor XV fl., conqueritur de patrono suo, quod non audeat citare censuales et collator percipit plura, que attinent misse, habet ancillam<sup>c</sup> et puer(os), deponet sub mandato.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach et puer(os) durch Streichung getilgt.

906 Weyer(e)n<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Mayr plebanus in Weyer(e)n sancte Margarethe, de collatione Wilh(elmi) Stainer, est filialis ad Nabpur<sup>b</sup>, unam sepulturam, non habet aliquam annexam ecclesiam, valor XX fl., communicantes LXX<sup>c</sup>, non est suspectus etc.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach valor durch Streichung getilgt c) danach irrtümlich fl. Zeichen.*

907 Nabpur<sup>a</sup>

Dominus Steph(anus) Rasoris capellanus sancti Achacii in Nabpur, collatores cives unacum plebano, valor XXVI fl., habitat cum genetrice.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

908 Rackendorff<sup>a</sup>

Dominus Geor(gius) Hawtzenperg(er) plebanus ecclesie parochialis sive filialis <sup>b</sup>sancti Erhardi<sup>b</sup> in Rackendorff, vide registrum decani, valor XXIII<sup>c</sup>, dedit prius 8 fl., sed nunc posset dare IIII fl., non habet cooperatorem.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Textband übergeschrieben c) fehlt Angabe der Währungseinheit.*

909 Floss<sup>a</sup>

Dominus Steffanus Flosser primissarius ad altare beate virginis in parochiali ecclesia Floß, collatores cives unacum plebano in Floß, valor XXIII fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

910 Glawbendorff<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Thym substitutus capellanus in Glawbendorff, de collatione Fuchsstainers<sup>b</sup>, valor XXIII fl., concubinam habet et pueros et amovere debet.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach absentia durch Streichung getilgt.*

911 Dolnitz<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Hiltersdorffer plebanus in Dolnitz filialis sancti Jacobi maioris, presentatur vicarius per landgravium ad plebanum in Nabpur, valor XXXVI fl., communicantes LXX, unam sepulturam et unicam ecclesiam, vide registrum decani, habet ancillam antiquam, cum qua habuit pueros, deponat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

912 Rotenstat camerarius<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Kandler rector parochialis ecclesie sancti Bartholomei ibidem, de collatione Dreswitz(er), communicantes CXL, sepulturam unam, non

habet aliquam aliam ecclesiam, valor dedit aliquando XXX fl. in absentib<sup>b</sup>, nunc ipse cogitur dare Dreswitz(er) XVII minus iuste.

Dicit<sup>c</sup> sibi videri, quod collectura fabrice maxime per quosdam decipiatur, dictum est ei similiter decano, quod concubinas amoveat.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach nunc vero durch Streichung getilgt c) davor XI Merkzeichen.

p. 274

913 Floß<sup>a</sup>

Magister Petrus Durschedel<sup>b</sup> plebanus in Floss, vide registrum decani, collator ecclesie abbas in Waltsass(en).

Primissarie collatores cives unacum plebano ad altare beate virginis in parochiali ibidem, conqueritur de domino de Gutenstain de multis gravaminibus, edificant ecclesiam novam in foro, ne quis possit ire ad castrum etc.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(e)n b) s aus i, zweites d aus l verbessert.

914 Newnaig(e)n<sup>a</sup>

Dominus Vlricus Winckler<sup>b</sup> vicarius in Newnaig(e)n, vide registrum meum, concubinam et II pueros fatetur, deponat, de vitricis conqueritur, quod defraudent eum in 3<sup>a</sup> parte recipiendo ad manus collectis etc., ornamenta ecclesie sunt in bono statu, est in dominio Nabpurg, non conqueritur de dominio suo.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach p durch Streichung getilgt.

915 Wurtz<sup>a</sup>

Dominus Albertus Kastel plebanus ecclesie sancti Mathei ewangeliste in Wurtz, vide registrum decani, nota de reservato Pyrner arrestato propter ruinam dotis et necessario est reservanda, ornamenta sunt mala et lumen sepius deest.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

916 Aphalt(er)<sup>a</sup>

Alphalter vide registrum decani, est excusatus per plebanum in Pfreimd.

a) danben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

917 Swartzach<sup>a</sup>

Dominus Albertus Rab vicarius in Swartzach<sup>b</sup> 'sancti Alberti<sup>c</sup> filialis ad Nabpurg, dictum est sibi, quod nil det de absentia nisi pastor informet dominum, cur non resideat.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) w aus v verbessert c) von Texthand über durch Streichung getilgtem pastor Berngerus Stützer in übergeschrieben.

918 Koblitz<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Amman plebanus in Koblitz sancti Emmerami, Not-hafft in Wernberg confert, vide registrum decani, capellanus unicus est ad

plebaniam et est in dote, <sup>b</sup>habet pueros III, infra 4 septimanas abiiciat<sup>b</sup>, plurimum dampnificatus ex incendio, valor LX fl.  
Capellanus<sup>c</sup> ibidem non habet speciale altare.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand unter der Zeile nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen c) davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

919 Wernberg<sup>a</sup>

Wernberg vide registrum officii, quia noviter vacavit et est sub parochia Koblitz.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

920 Inferius Aŵrbach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Reychel primissarius in inferiori Aŵrbach ad altare sancte Margarethe in parochiali ecclesia ibidem, de collacione palatini, valoris XXI fl., <sup>b</sup>registrum decani habet XXXVI fl.<sup>b</sup>, de hiis plebano I 1/2 fl. VIII<sup>c</sup> Rat(isponensium), lantschribo VIII denarios R(atisponensium), sancto Nicolao ibidem VIII<sup>c</sup>, item de octo quodam VIII<sup>c</sup>, item omnia necessaria altaris per se tenetur habere, fatetur se habere unum puerum, avisatus de mandato.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über der Zeile nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen c) fehlt Angabe der Währungseinheit.*

p. 275

921 Saltendorf<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Streng<sup>b</sup> plebanus in Saltendorff, vide registrum decani, valor quondam XL fl., nunc est desolatum, non est alia capella, puer(os)<sup>c</sup> abiiciet, ornamenta ecclesie sunt munda, non conqueritur de patronis suis<sup>d</sup>, fatetur concubinatum et pueros, sed vult abiicere.

Dominus Nicolaus Zichawer plebanus ecclesie<sup>e</sup> sancti Jacobi<sup>f</sup> in Lienersried pro se et capellano, ornamenta ecclesie sunt bona.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem Streyber überschrieben c) davor mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen d) danach i durch Streichung getilgt e) darüber von Texthand ornamenta sunt f) Or. Jacobo.*

922 Lienersried<sup>a</sup>

Dominus Martinus capellanus in castro Walthur(e)n, non est missa fundata, <sup>b</sup>sed status societatis plebani<sup>b</sup>, item<sup>c</sup> Walkirch(e)n quondam fuit vera parochia pertinens ad Pragen(sem) diocesim, nunc nemo est ibi.

*a) darüber mit gleicher Zeile o Merkzeichen b) von Texthand über der Zeile nachgetragen c) danach dicit quod durch Streichung getilgt.*

923 Pirckh<sup>a</sup>

Pirck dominus Nicolaus Ramult capellanus in filiali beate virginis in Pirckh, collator dominus lantgravius <sup>b</sup>nominat et plebanus presentat<sup>b</sup>, de valore est fundata ad XXX fl., habuit plures etc., ut in registro decani.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über der Zeile nachgetragen.

924 Nabpurg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Heßring altarista in Nabpurg sancte crucis, de collatione Heßring et illis non existentibus cives in Nabpurg, IIII missas legit, domus ruinosas, tabernarius avisatus.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

925 Lue<sup>a</sup>

Dominus Petrus Kelß primissarius in Lue ad altare sancte Barbare, de collatione<sup>b</sup> plebani et consulatus in Lue, valor XX fl., habet domum, concubinam et II pueros ultra XIII annos.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darüber mit gleicher Tinte gitterförmiges Merkzeichen b) erstes c aus 9 verbessert.

926 Lue, Newdorff<sup>a</sup>

In eadem parochia est capella sancte Barbare in Newdorff, ubi Crist(offerus) Leutershaimer habet capellaniam nondum confirmatam, in qua est quidam frater Jo(hannes) Piscatoris religiosus de Dachaß ordinis Carmelitarum, dominus vicarius mandavit eidem, quod laboret pro confirmatione misse, alioquin nolit sibi dare indultum ulterius inofficiandi, concubinam et pueros ex alia procreatos, dominus mandavit, ut post festum purificationis non celebret ultra in diocesi sub pena excommunicationis.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

927 Pernrewt<sup>a</sup>

Per(e)nrewt affuit frater Leonh(ardus) ex monasterio Varnperg, dixit valorem<sup>b</sup> ad IIII fl. R(atisponensium) ascendere, quia<sup>c</sup> habet decimas paucissimas<sup>d</sup> ex illa villa et oblaciones, alias nichil.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) davor vix durch Streichung getilgt c) danach habens durch Streichung getilgt d) Or. überflüssige per-Kürzung.

p. 276

928 Mospach<sup>a</sup>

Mospach dominus Jo(hannes) Reger plebanus parochialis ecclesie sancti Petri ibidem, communicantes IIII  $\frac{1}{2}$ C, de collatione sancti Emmerami<sup>b</sup>, nil dat, dicit se non habere concubinam, valor<sup>c</sup> ecclesie ad LXXX fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach incorporacionis durch Streichung getilgt c) or durch Tintenleck verdeckt.

929 Beh(misch)pruck<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Tantzler plebanus in ponte Bohemorum beate virginis, II sepulturas, altera in Etzkersried sancti Georgii, incorporata monasterio<sup>b</sup>, vide registrum decani, capellas habet unam<sup>c</sup> sancti Petri in Kessing, 2<sup>a</sup> sancti Mathei in Altendreswitz et 3 in Behamsch(e)npruckh, ubi est sepultura, sub

prefectura Jo(hannis) Degenrewt(er) in Dreswitz, racione palatini cogitur venatores habere per tres dies, consumunt ad X fl. et non duravit<sup>d</sup> ultra XV annos et dicit, quod non venantur ibidem, sed veniunt solum illic cum LXXX canibus, ut pecunias extorqueant.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) fehlt Namensangabe c) u aus s verbessert d) ur durch Tintenfleck verdeckt.

930 Pleystain<sup>a</sup>

Pleystain altariste excusatus per decanum, XX fl. valor.

a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.

931 Eschenbach

Eschenbach primissarius excusatus per plebanum in Swartzhof(e)n iuxta cedula.

932 Stetlen<sup>a</sup>

Stetlen excusatus per decanum.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

933 Swartzhof<sup>a</sup>

Swartzhof vide registrum decani et dominus plebanus dabit laciorem informationem in scriptis.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.

934 Pfreimd<sup>a</sup>

Pfreimd in registro decani vide, beate virginis etc., communicantes<sup>b</sup> IIIIC, habet unum cooperatorem, propter dominium alias non esset astrictus, quia nil inde habet nisi anniversaria, item scolastico tenetur dare mensam, quociens canit officium per totum, item cum hoc X ß d(enariorum).

Item<sup>c</sup> habet ex consuetudine dare collacionem in sero et prandium in mane altaristis, edituo, scolastico etc., XXI vicibus, bis est combusta Pfreimd, nunc iterum habet reficere magnis expensis<sup>d</sup>.

Fraternitatis<sup>e</sup> beate virginis capellanus sancte Barbare dominus Albertus, de collacione lantgravii, valor XVIII<sup>f</sup> fl.

Primissarius<sup>g</sup> ad altare sancti Nicolai in parochiali dominus Wolfg(angus)<sup>h</sup> Pruckner, organista est absens et in Höhenburg, XX fl.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) hochgestellte Kürzung durch Tintenfleck verdeckt c) danach altaristis conqueritur durch Streichung getilgt, zweites item versehentlich nicht gestrichen d) danach Pfreimd durch Streichung getilgt e) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte und o Merkzeichen f) von Textband über durch Streichung getilgtem XX übergeschrieben g) davor am linken Seitenrand mit gleicher Tinte gitterförmiges und o Merkzeichen h) W aus P, o aus e verbessert.

## 935 Newnkirch(e)n ad Weid(e)n

Dominus Jo(hannes) Zignig<sup>a</sup> vicarius ecclesie Newnkirch(e)n ad Weyd(e)n, patronus sanctus Dionisius et est mater ad Weyd(e)n, communicantes extra civitatem VIIC, habet cooperatorem, II sepulturas, una est in Newnkir(chen), altera in Mantel sancti Petri et Pauli, capellam in<sup>b</sup> Hütten sancti Laurentii, ibidem est beneficium confirmatum ad altare sancti Laurentii, cuius fructus<sup>c</sup> ut infra<sup>c</sup>, item capella in<sup>d</sup> Etzried sancti Nicolai et sancte Margarethe ibidem.

Item capella parva in domo Fritz Mendlin in Steinfels sancte Vrsule, item<sup>e</sup> prope Mantel capella sancti Mauricii.

Item<sup>f</sup> in Newnkirch(e)n est de novo erecta capella XIII adiutorum consecrata, absencia XL fl., in dominio Pargkstein, Erlbegk, omnia sunt in ordine circa ecclesiam, non habet familiam<sup>g</sup> suspectam.

a) erstes g aus ci verbessert b) i aus c verbessert c) mit anderer Tinte nachgetragen d) danach Etz(er)nrye primissaria quidam durch Streichung getilgt e) davor stilisiertes §-Zeichen f) davor am linken Seitenrand von Texthand XL fl. absencia g) danach huspa durch Streichung getilgt.

936 Newstat<sup>a</sup>

Dominus Mathias Volland<sup>b</sup> primissarius in Newnstat prope Altenstat ad altare sancti Georgii in capella sancti Georgii in Newnstat, collatores cives in Newnstat, de valore X lb. d(enariorum) W(ienensium) de civibus in Newnstat, quamvis confirmacio teneat, ut asseritur, X lb. d(enariorum) R(atisponensium), faciat<sup>c</sup> supplicacionem de hoc defectu et scribatur civibus<sup>d</sup> de Newnstat, non est suspectus, ornamenta sunt satis levia.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) V aus D verbessert c) davor valor durch Streichung getilgt d) c aus h verbessert.

937 Altenstat<sup>a</sup>

Dominus Vitus Sartoris vicarius in Altenstat prope Weid(e)n prope Newstat, vide registrum decani et in decanatu Artzperg per me in visitacione scriptum. Capellam in Newstat sancti Georgii, aliam in Mulberg sancti Nicolai et in Hafendeck sancti Quirini.

Item cogitur omni septimana mittere capellanum cum una missa ad Pargkstein propter ligna etc., de famula fiat.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand vide infra decani Artzperg; d von decani mit dunklerer Tinte nachgezogen.

938 Schirmitz<sup>a</sup>

Dominus Mich(ael) Prunner plebanus in Schirmitz sancti Jacobi, vide registrum decani, habet ecclesiam annexam<sup>b</sup> Heyligenstaud(e)n sancti Wolfgangi et Helene, triginta fl. in valore<sup>c</sup>, XVIII annorum iuvenulam, sed dicit eam non esse suspectam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Or. annaxa c) danach ipse durch Streichung getilgt.

939 Hutt(e)n<sup>a</sup>

Dominus Georgius Krewtzer capellanus in Hutt(e)n in parochia Newnkirch(e)n ut supra, est investitus ad presentacionem Joh(annis) Mend(e)l etc. secundum tenorem confirmacionis nunc olim, valor omnium<sup>b</sup> 30 fl., duo<sup>c</sup> predia sunt exinde venditi per Mend(e)l, debent aliorum plures census recuperare, item C fl. sunt legati per Mend(e)l, sed Mendlin omnia sibi usurpat et de bonis misse<sup>d</sup> per totum se intromittit.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, vgl. Nr. 935 b) danach XXVI fl. durch Streichung getilgt c) davor V fl. sunt redemptis durch Streichung getilgt d) davor am linken Seitenrand von Texthand nota.*

940 Nabpurg<sup>a</sup>

Sancti Sebastiani dominus Jo(hannes) Kelln(er)peck, de collacione civium ibidem, valor XXII fl., habet I fl. exponere pro edificacione domus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

941 <sup>a</sup>Dominus Vitus<sup>b</sup> Sartoris vicarius in Altenstat prope Weid(e)n dixit acta<sup>c</sup> sua in Nabpurg, patronus sanctus Martinus, collator Pflug, communicantes VC, sepulturam I, cooperatorem unum<sup>a</sup>.

*a) Eintrag auf p. 285, gesamter Eintrag durch gitterförmige Streichung getilgt, Randbemerkung von Texthand pertinet ad Lue, deshalb hier einzuordnen, vgl. Nr. 937 b) V aus a verbessert c) a aus s verbessert.*

p. 279

In Weyd(e)n

942 [Weiden] sancti spiritus extra portam

Dominus Jo(hannes) Plessner capellanus<sup>b</sup> capelle sancti spiritus extra portam, de collacione civium in Weid(e)n, valorem habet XXX fl. minus 1/2 fl.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach altaris durch Streichung getilgt.*

943 [Weiden] predicator<sup>a</sup>

Magister Michael Ehenfelder predicator<sup>b</sup>, annexo beneficium ad altare sancte crucis in ecclesia Weid(en)<sup>c</sup>, valor 36<sup>d</sup>, collatores cives, Lobenhoff, qui dedit quondam VIII ß, igne fuit combustus.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) p aus c verbessert c) danach de durch Streichung getilgt d) fehlt Angabe der Währungseinheit.*

944 [Weiden] beate virginis<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Knoblach capellanus substitutus ad altare beate virginis ad diem legendo tres missas vel plus ad placitum, eius vero rector dominus Jo(hannes) Krewsner in Vilsegkh, cives conferunt, valor XVIII fl. in villa Klobenrewt.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

945 [Weiden] pistoris

Dominus Jo(hannes) Schober ad altare<sup>b</sup> beate virginis alias pistorum in parochiali Weid(e)n, cives collatores, de valore XXI fl., nescit de pluri.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach pistorum durch Streichung getilgt.

946 [Weiden] sancti Nicolai extra muros et sancte Katherine<sup>a</sup>.

Dominus Vlricus Gürttler capellanus substitutus<sup>b</sup> in capella<sup>b</sup> sancti Nicolai extra muros<sup>c</sup> et altare sancte Katharine in ecclesia parochiali, verus pastor dominus Jo(hannes) Mair, cives collatores, valor XXVIII fl. vel paulo supra, habet domum ad beneficium pertinentem, habet ancillam XL annorum<sup>d</sup> de Colonia.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem ad altare übergeschrieben c) danach in ecclesia durch Streichung getilgt d) a aus C verbessert.

947 [Weiden] angelice misse<sup>a</sup>

Dominus Joh(ann)es Schiter capellanus substitutus<sup>b</sup> angelice misse in altari beate virginis in parochiali Weid(e)n, de collacione civium, principalis Vlricus Sumer, in hospicio proprio habet antiquam mulierem, valor XXII<sup>c</sup> fl.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach ad altare durch Streichung getilgt c) erstes X aus V verbessert.

948 [Weiden] omnium sanctorum<sup>a</sup>

Dominus Enghardus Stainpühler capellanus ad altare omnium sanctorum in parochiali ecclesia, de collacione civium, valor XXVIII fl., de hiis dat I fl. pro necessariis ad altare ad ecclesiam.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

p. 280

949 [Weiden] sancte Margarethe<sup>a</sup>

Dominus Thomas Vschalk capellanus sancte Marie Magdalene in ecclesia Weyd(e)n super testudine sive in basilica, de collacione civium, valor 30 fl. R(atisponensium)<sup>b</sup>.

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen, am oberen Seitenrand von anderer Hand mit anderer Tinte Weyden b) danach de(nariorum) durch Streichung getilgt.

950 [Weiden] innocentum in basilica<sup>a</sup>

Dominus Erasmus Raindorffer capellanus innocentum [puerorum]<sup>b</sup> in basilica ecclesie sancti Michaelis in Weyd(e)n, collatores cives et valor circa 30 fl. R(atisponensium).

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) sinngemäß zu ergänzen.

951 [Weiden] sancti Bernhardini<sup>a</sup>

Dominus Leonh(ardus) Stainer capellanus altaris sancti Bernhardini, de collacione civium, valor ad XXVI fl.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.

952 [Weiden] sancti Wolfgangi<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Smeltzer capellanus ad altare sancti Wolfgangi in ecclesia Weyd(e)n fundata per ipsum, collatores cives, valor XXIX fl. vel eciam supra, amovebit concubinam et pueros, habet eciam ecclesiam parochialem in Swertzenpach in decanatu Artzperg.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

953 [Weiden] in hospitali<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus capellanus substitutus<sup>b</sup> in hospitali sancti Sebaldi, de collatione civium, valor huius XXI fl., verus pastor illius G(eorgius) Sperrer, nescit illius morem, cocam honestam, tamen est avisatus.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschrieben.*

954 [Weiden] primissarius<sup>a</sup>

Dominus Wolfgangus Widman primissarius in ecclesia Weyd(e)n legendo in altari sancte crucis, cives sunt collatores, valor XXI fl.

*a) daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

p. 281

Decanat Eger Jo(hannes) Kram(er) plebanus

955 Eger<sup>a</sup>

Dominus Johannes Bvscho predicator<sup>b</sup> Egre sancti Nicolai et sancte Elizabeth, de collatione provincialis, 4 sepulturas Eger, alia Lamem sancti Jacobi, 3<sup>a</sup> Treynitz sancti Vlrici et Trebendorff sancti Laurentii, communicantes VM vel paulo supra, capelle<sup>c</sup> extra civitatem capelle sancte crucis, alia sancti Oswaldi in Nebnitz, alia sancti Johannis in civitate Egren(si) antiquissima, item capella sancti Erhardi in castro.

Item habet hospitale sancti Bartholomei, habent suos fratres, qui provident populum hospitalis, eorum superior est Prage in hospitali Pragen(si) et is tenetur habere sacerdotes de utraque via.

Non sunt alie ibidem ecclesie nisi monasteria Predicatorum et Minorum et<sup>d</sup> predicatura<sup>e</sup> et II cooperatores, qui non sunt de ordine et vadunt ad extra civitatem, non habent nisi accidentalialia, XVI personas habent de ordine, et habentur miserrime<sup>f</sup>.

Item<sup>g</sup> capella beate virginis, quondam sinagoga, in qua quatuor beneficia. Sancte Clare monalium.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem rector parochialis Jo(hannes) übergeschrieben c) zweites e aus a verbessert d) danach beneficia durch Streichung getilgt e) irrümlische Schluß-m Kürzung durch Streichung getilgt f) von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragene XIC par(ochiali?), darunter IIIIC fl. g) davor mit gleicher Tinte o Merkzeichen.*

956 Peydel<sup>a</sup>

Dominus Conr(adus) Pfreimder plebanus beate virginis ibidem parochialis, collator abbas in Waltsass(en), sepulturas duas, altera in Stain sancti Laurentii, communicantes VC, cooperatorem unum, capellam sancti Leonhardi in cimiterio parochialis ecclesie<sup>b</sup>, incorporata ad Waltsass(en), qui habet II partes

decimarum super XII schock fat XIII fl., desolatum, L fl., non habet concubinam, conqueritur de vitricis et villanis, quod noluit sibi tradere partem in trunco, est in dominio abbatis in Waltsass(en).

a) daneben mit gleicher Tinte o Merkezeichen, darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(en) b) danach valor durch Streichung getilgt.

p. 282

#### Eger capellani<sup>a</sup>

a) capellani von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

#### 957 [Eger] apostolorum prius

Dominus Petrus Nerer prius<sup>a</sup> capellanus ad altare apostolorum in ecclesia parochiali Eger, non est confirmatum, consulatus recepit ante annos duos, consulatus dat eidem XVI schockh, facit XVII fl. vel paulo plus, non est astrictus ad certum numerum missarum, fuit aliquando scolasticus.

Ad illud altare sunt dua missalia, quia sunt duo capellani, ille habitat in propria domo.

#### 958 [Eger] apostolorum 2<sup>o</sup>

Dominus Sixtus Vnnerspart capellanus ad altare apostolorum 2<sup>o</sup>, non confirmatum, habet ut proximus, nescit quid, quia nondum habet noticiam, quid sibi velint dare, convenit speciale hospicium, est conventus ad annum, sperat tantum sibi dari, quantum domino Petro supradicto.

#### 959 [Eger] sancte crucis

Dominus Johannes Reyß capellanus ad altare sancte crucis parochiali Egere, confirmatum, collatores cives ibidem, XXX fl. ex camera, comparavit sibi domum propriam, quam vellet addere beneficio, si exoneraretur ab oneribus civitatis.

#### 960 [Eger] sancti spiritus in pretorio

Dominus Johannes Korndorff capellanus capelle sancti spiritus in pretorio, est confirmatum, cives collatores, valor XI fl., vadit ad expensas, habet propriam domum.

#### 961 [Eger] sancti Elogii

Dominus Ewkarius Waltman de Bamb(er)ga capellanus altaris sancti Elogii, de collacione civium, habet XV fl. per annum, ex<sup>a</sup> certis domibus pluribus habet census, vadit ad expensas.

a) e ans f verbessert.

#### 962 [Eger] martirum

Dominus Wolfgangus Neßwirt de Egra ad altare martirum, habet commendam, non est confirmatum, XX fl. valor ex camera civitatis, residet apud patrem suum.

963 [Eger] sancti trinitatis

Dominus Matheus Hannbach de Egra ad altare sancti trinitatis, confirmatum et proprium sibi, de collacione Rudisch, valor XXIII kar siliginis et avene communi mercatu XX fl.

964 [Eger] sancte Katherine

Dominus Johannes Hamerschmid de Egra capellanus ad altare sancte Katherine, collator Tanygel de Egra, nondum confirmatum, et habet VI fl., alias habet X fl. ex propriis suis hereditatibus in eum effectum, ut confirmaretur, sed Egren(ses) renuunt confirmare.

965 [Eger] visitacionis beate virginis

Dominus Erh(ardus) Goppolt de Rat(ispona) capellanus ad altare visitacionis beate virginis Egren(sis), collatores Egren(ses), XV schock, sed est fundata ad XXX<sup>a</sup> florenos, sed ex varietate monete deventum fuit ad XVI fl.

a) *danach schock durch Streichung getilgt.*

p. 283

In capella beate virginis Egren(sis)<sup>a</sup>

a) *Egren(sis) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

966 [Eger] sancti Jacobi

Dominus Fridericus Slosser capellanus ad altare sancti Jacobi in capella beate virginis Egren(sis), non est confirmatum, commendata sibi<sup>a</sup> per Egren(ses), dant sibi XVIII fl. et ad ecclesiam II<sup>b</sup> pro luminibus et aliis, facit XX fl.<sup>c</sup> ex camera.

a) *von Texthand übergeschrieben* b) *fehlt Angabe der Währungseinheit* c) *fl. aus r verbessert.*

967 [Eger] beate virginis summi altaris<sup>a</sup>

Dominus Georgius Tabernawer substitutus capellanus ad altare beate virginis summi altaris in capella beate virginis ut supra, collatores Egren(ses), valor<sup>b</sup> XXX fl. a consulatu, est domini Jo(hanni) Wildenawer, nunc in studio existens, locavit huic pro<sup>c</sup> decem fl. in absentia.

a) *darüber sinagoga durch Streichung getilgt* b) *v aus a verbessert* c) *pro-Kürzung verbessert.*

968 [Eger] sancti Sebastiani

Dominus Ambrosius Scharff ad altare sancti Sebastiani in parochiali Egren(si), non est confirmatum, commendatum sibi per<sup>a</sup> Kessler Eg(e)r sub spe confirmacionis, valor XX fl. in prompta pecunia ex camera Egr(ensi).

a) *danach Simonis durch Streichung getilgt.*

969 [Eger] sancti Erhardi

Dominus Enghardus Haselbawer capellanus altaris sancti Erhardi in parochiali Egren(si), collator consulatus, missa non confirmata, valor XIX fl. XII gr(ossos)., infirmus.

970 [Eger] sancti trinitatis in synagoga

Dominus Nicolaus capellanus altaris sancti trinitatis in sinagoga beate virginis, collatores consules, missa non confirmata, XX<sup>a</sup> fl. annuatim.

a) *erstes X aus V verbessert.*

971 [Eger] sancte Clare 2

Item sunt duo capellani ad moniales sancte Clare seculares et habent sua stipendia ibidem.

972 [Eger] sinagoga beate virginis

Dominus Jodocus capellanus in capella beate virginis in sinagoga, collatores cives, XX fl. a consulatu, non est confirmata.

973 [Eger] sancti Egidii

Dominus Paulus capellanus ad altare sancti Egidii in parochiali, collatio de consulatu, non confirmata, valor XX fl.

974 [Eger] sancti Erhardi

Capellanus in castro  
Sancti Jodoci extra civitatem  
Gotzagker  
Sancte Barbare  
Et si qua sunt alia

p. 284

975 Tursenrewt<sup>a</sup>

Dominus Johannes Hãrtel capellanus angelice misse ad altare sancti Johannis in ecclesia parochiali Tursenrewt, de collacione abbatis in Waltsass(en), habet XXII fl. de manibus civium in Tursenrewt, ecclesia non est bene provisiva cum ornamentis et patitur defectum forte propter<sup>b</sup> incendium, ad IIII missas confirmatum.

a) *darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(en)* b) *danach de durch Streichung getilgt.*

976 Frawenrewt<sup>a</sup>

Dominus Ludwicus Gôtz vicarius ecclesie parochialis sancti Georgii in Frawenreut<sup>b</sup>, verus pastor Jo(hannes) Sma<sup>w</sup>ss, habet curam, communicantes VICXXX, habet unum cooperatorem, II sepulturas, altera est in Miles sancti Nicolai, vide registrum meum, habet concubinam et unum puerum, deponere debet, ecclesia est bene ornata, in dominio Egren(si)<sup>c</sup>.

a) *darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen* b) *o über w mit anderer Tinte* c) *danach mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

977 Wildstain<sup>a</sup>

Dominus Johannes Molitoris capellanus altaris beate virginis in ecclesia paro-

chiali sancti Johannis baptiste, de collacione Gumerawer, valor XV fl. et quandam culturam.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, tain-Endung durch Tintenflecke verdeckt.*

978 Schonpach<sup>a</sup>

Dominus Jacobus Enigkel primissarius ad altare sancte crucis in ecclesia parochiali Schön-pach, de collacione Slickh Alberti de Weyssenkirch(en), valor XV fl.<sup>b</sup>, concubinam, si est suspecta, abiiciat.

Dominus<sup>c</sup> Stephanus Weyg(e)l primissarius ad altare beate virginis in parochiali ecclesia Schonpach, de collacione plebani cum consulatu et communitate, valor XX fl., non habet focariam.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) danach habet durch Streichung getilgt c) davor mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

979 Stain<sup>a</sup>

Dominus Heinr(icus) Hasenman rector parochialis ecclesie sancti Egidii in Stain, de collacione Alberti Slickh, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, sepulturam unam, nullum cooperatorem, habet capellam sancti Jacobi in Schonaw<sup>w</sup> prope Gresel(s), gravatur per Wentzeslaum Elpoger, qui est in Gresel(s), duos liberos habet, unum in Plawen et alium, deponat etc. concubinam, valor XXV fl.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

980 Tursenreüt<sup>a</sup>

Dominus Jodocus Wildenawer rector parochialis ecclesie<sup>b</sup> beate Marie virginis in Tursenrewt, de collacione abbatis in Waltsass(en), communicantes XIIIC, sepulturas II, altera in Lynburg sancti Emmerami alias sancti Leonhardi, cooperatorem habet, item capellam sancti Petri prope civitatem, incorporata XVI fl.<sup>c</sup> II gr(ossos), absentia LVI<sup>d</sup> ad tres annos, facit uno terciam partem, abbas II partes decimarum per totum, et in multis omnes decimas, <sup>e</sup>conqueritur, quod abbas acquirit commode agros, ex quibus plebanus habet decimas, et liberat a decimis<sup>e</sup>.

Excusavit<sup>f</sup> capellanum primissarie, ut in registro domini Melchioris<sup>g</sup>.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(en) b) danach sancti Martini durch Streichung getilgt c) fl aus gr verbessert d) fehlt Angabe der Währungseinheit e) von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragen f) davor am linken Seitenrand von Texthand primissarius, daneben mit gleicher Tinte o Merkzeichen g) Or. Melchiorem.*

p. 285

981 Bernaw<sup>a</sup>

Dominus Jodocus Fabri englmissarius in Bernaw<sup>w</sup> ad altare sancti Michaelis in parochiali ibidem, de collacione cives ibidem, valor confirmatus<sup>b</sup> ad XXVI<sup>iam</sup> fl. R(atisponensium), facit proprias expensas, non est suspectus.

*a) darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) Or. hochgestelltes o für ionis-Kürzung.*

982 Schonpach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Kneßsel plebanus in Schonpach sancti Andree, de collatione Slick Alberti, communicantes VIIC, unam sepulturam, cooperatorem<sup>b</sup> nullum habet.

Habet ibidem capellanum ad altare corporis Christi fundatum per dominum Frid(ericum) Vetterman, is est in monte Surberg, vacat, non habens substitutum ex indulto ad<sup>c</sup> duos annos, ut possit meliorari missa, valor huius XX fl., ius patronatus eidem domino Frid(eric) ad vitam et suis heredibus de nomine Vetterman.

Valor<sup>d</sup> ecclesie Schonpach XXX fl., concubinam abiiciet, ita etiam promisit.

*a) darüber und darunter mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach unum durch Streichung getilgt c) a aus v verbessert d) davor am linken Seitenrand von Texthand Schonpach, darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen.*

983 Wildstain<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Froschhanns plebanus in Wildstein sancti Johannis baptiste et Johannis ewangeliste, collator commendator provincialis Theutoniorum, communicantes III<sup>C</sup>LXX, solus et unicus, capellas habet unam sancti Sebastiani prope villam Wildstain et aliam in castro Wildstein sancti Georgii et 3. in Altenre<sup>w</sup>th<sup>b</sup> sancte Barbare in castro, valor ecclesie 30 fl., habet primissarium, habet ut supra<sup>c</sup>, incorporata pro III <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. commendatori.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschriebenes castri durch Streichung getilgt c) danach 4 durch Streichung getilgt.*

984 Klinckhart<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Altzprun(n)er rector parochialis in Klinckhart, ut in registro meo, communicantes L, I sepulturam, valor<sup>b</sup>, sed ille residet in capellania sancti Sebastiani in Wiltstain, illa duo sunt in unum beneficium redacta propter exilitatem utriusque ut ille de ambobus XX fl., residet in capellania Wiltstein.

*a) a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) danach XX fl. unacum missa durch Streichung getilgt.*

985 Albenreüt<sup>a</sup>

Dominus Laur(encius) Frischeys(e)n primissarius ad altare beate Barbare in Albanreut, collator plebanus cum vitricis, valor XIII fl.; is non residet, sed est cooperator in Wundreb.

Vitrici<sup>b</sup> male tractant bona collecta ad primissariam et preiudicant plebano ponentes alium truncum<sup>c</sup> pro primissario ad truncum plebani et tamen pecuniam collectam non impediunt<sup>d</sup>.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) davor am linken Seitenrand von Texthand nota c) von Texthand unter der Zeile nachgetragen dedit II fl. V(II) d(enarios).*

986 Albenreūt<sup>a</sup>

Dominus Bartholomeus Hupfauff vicarius<sup>b</sup> in Albenreūt, pastor Anthon(ius), de singulis habes in registro meo, familiam habet inhonestam, item concubinam cum pueris abiiciet.

Is dedit I fl., quem obligabatur pro cura animarum anni preteriti.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand dedit I fl.

b) zweites i aus p verbessert.

987 Mulbach<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Pawr rector ecclesie parochialis sancti Philippi et Jacobi in Mulbach, de collacione domini commendatoris<sup>b</sup> provincialis, incorporata pro I fl., communicantes habet IIIIC, valor XXX fl. vel etiam minus, capellam sancte Hegdwidis in villa Mulpach minime decoratam, sed tamen consecratam, distat medio miliari ab Egra, non est concubinarium.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) fehlt is-Endungskürzung.

988 Hohentann<sup>a</sup>

Dominus Michael Hecht plebanus ecclesie parochialis sancti Bartholomei in Hohentann, de collacione abbatis in Waltsass(en), communicantes IIC, solus, non habet capellanum, unam tantum sepulturam, habet capellam in Tannhaus(e)n sancti Erhardi, valor ecclesie XXX fl., non est notatus, quia cohabitavit matri.

a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(en).

989 Liebenstain<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Eg(e)rman plebanus in Liebenstain sancte Katherine, de collacione Vlrici de Zedwitz militis, communicantes IIC, sub dominio Zedwitz(er), qui non confitetur nec communicat sicut et plures alii de familia sua etc., non potest hoc prohibere, nescit, si iam stet dos plebanie sue, valorem XXX fl.<sup>b</sup>, habet concubinam, amovebit eam.

a) darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) danach non durch Streichung getilgt.

990 Wundreb<sup>a</sup>

Dominus Nicolaus Ranshart plebanus ecclesie parochialis sancti Egidii in Wundreb, collacione abbatis in Waltsass(e)n, incorporata XXII fl., in absentia XX fl., sub dominio abbatis in Waltsess(en), cooperatorem in dote plebani<sup>b</sup>, communicantes VII <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, II sepulturas, altera in Wyrensreūt sancti Andree et Marie Magdalene, capellam habet in villa Künrewt sancti Johannis baptiste et Johannis ewangeliste, item aliam capellam in monte Hohenstain sancti Nicolai.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen, darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(en) b) plebani aus palatini verbessert.

991 Seberg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Schernegker primissarius in Sebergk filiali ad Hasla, patronus sanctus Wolfgangus<sup>b</sup>, de collacione Conr(adi) de Newperg in Sebergk, valor XVIII fl. cum domo, non habet alios redditus, non habet, ut credit, suspectam mulierem sed conductam pro salario annuo.

*a) daneben mit anderer Tinte o Merkzeichen b) von Texthand übergeschriebenes in monte durch Streichung getilgt.*

p. 287

992 Griespach<sup>a</sup>

Dominus Jodocus plebanus ecclesie parochialis sancti Martini in Griespach<sup>b</sup>, de collacione abbatis in Waltsass(en)<sup>c</sup>, investitus Rat(ispone), communicantes IIC, unam sepulturam, non habet aliam ecclesiam, annuus valor XXVI fl., numquam vel raro bibit vinum, concubinam et liberos amoveat.

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen, von Texthand mit roter Tinte Waltsass(en), darunter mit gleicher Tinte kreuzförmiges Merkzeichen b) G aus B verbessert c) danach incorporata durch Streichung getilgt.*

993 Bernaw<sup>a</sup>

Dominus Paulus primissarius in Bernaw<sup>b</sup> ad altare beate virginis in parochiali ibidem, de collacione civium ibidem, valorem<sup>c</sup> XX fl., habitat<sup>c</sup> cum matre; videtur honestus.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) v aus g verbessert c) h aus c verbessert.*

994 Swertze(n)pach<sup>a</sup>

Dominus Andreas Pesolt vicarius in Swertzenpach, vide registrum meum, sub dominio abbatis in Walt(sassen), habet<sup>b</sup> suspectam [ancillam]<sup>c</sup> et pueros, amoveat, est pauperrima ecclesia, dotis edificia, dedit<sup>d</sup> II fl. VIII gr(ossos) de cura presentis anni.

*a) darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsassn b) h aus g verbessert c) sinngemäß ergänzt d) davor am linken Seitenrand von Texthand nota dedit 2 fl. 24 d(enarios).*

995 Artzperg<sup>a</sup>

Dominus Michael Fabri primissarius in Artzperg ad altare beate virginis in ecclesia parochiali Artzperg, de collacione plebanus et cives ibidem, de valore XXII fl. vel paulo supra, cogitur habere necessaria ad altare, non est notatus aliqua macula.

*a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen.*

996 Artzperg<sup>a</sup>

Dominus Jo(hannes) Vog(e)l possedit missam fraternitatis sacerdotum in Artzperg ad altare beate virginis in capella ibidem ecclesie annexa nova nondum confirmata, in valore XXV fl.<sup>b</sup>

*a) darüber mit gleicher Tinte o Merkzeichen b) am rechten Seitenrand von Texthand nachgetragene Artzperg foris.*

997 Hasla<sup>a</sup>

Hasla parochialis ecclesia sancte crucis, collator commendator provincialis, I<sup>b</sup> sepulturam, communicantes IIIIC, incorporata commendatori Egren(s) 1/2 fl., XVI<sup>c</sup> fl. in absentia, male dixit de valore, habet capellam in Seberg ut supra<sup>d</sup>.

a) darüber mit anderer Tinte o Merkzeichen b) davor de valore durch Streichung getilgt c) davor XI durch Streichung getilgt d) vgl. Nr. 991.

p. 288

998 Münchenrewt<sup>a</sup>

Dominus Michael Vogler plebanus in Münchenrewt parochialis sancti Emmerami, de collatione abbatis in Waltsass(en), institutus Rat(ispone), habet etiam curam super familia monasterii in Waltsass(en), communicantes VC, unam sepulturam, non habet cooperatorem, capellam sancti trinitatis extra villam in monte non dotatam, combustam per totum, valor totius 30 fl.

a) darunter von Texthand mit roter Tinte Waltsass(en), darunter von Texthand mit gleicher Tinte camerarius.

999 Artzperg<sup>a</sup>

Artzperg parochiale sancte Marie Magdalene, de collatione commendatoris provincialis, dominio marchionis, communicantes mille, habet unum cooperatorem, sepulturas II, altera in Schirnting sancti Petri, ad hoc tenetur habere cooperatorem<sup>b</sup>, habet alias duas<sup>c</sup> capellas, prima<sup>d</sup> sancti Laurentii in Künersrewt et ibidem est primissarius, non fundata, cui vitrici dant annuatim XVI fl. et domum, 2<sup>a</sup> capella<sup>e</sup> est beate<sup>f</sup> virginis prope castrum Hohenberg in monte, de valore LXX fl.

a) von anderer Hand mit anderer Tinte, darüber o Merkzeichen b) zweite o aus per verbessert c) a aus o verbessert d) danach überflüssiges in e) c aus i verbessert f) b aus s verbessert.

1000 <sup>a</sup>Schömpfergh

est in registro cathedralici, Schönperg hic autem non reperio, vide supra in decanatu Wunsidl, <sup>b</sup>habitus est synodus<sup>b</sup>. Eras(mus) notarius <sup>c</sup>1548 13 novembris<sup>c a</sup>.

a) der ganze Eintrag von anderer Hand mit anderer Tinte durch den Notar Erasmus b) von Texthand unterstrichen c) unter dem Namen, durch einen Querstrich getrennt.

## A n h a n g

### Auszug aus

#### Registrum decanatum et ecclesiarum parochialium per civitatem et diocesim Ratisponen(sem) etc.

p. 12

- 1 Altentann sancti Nicolai, de iure patronatus Zeng(er) in Liechtenbald, communicantes III <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, non habet cooperatorem, habet filiales sine sepultura ut infra, Liechtenberg sancti Johannis, Schönfeld sancti Egidii, item absencia IIII lb., item solvit etiam capellano in Liechtenbald IIII lb. d(enariorum). Liechtenwald capellania sancte Barbare in castro, de collacione Zeng(er) Jo(hannes).

<sup>a</sup>Item primissaria ibidem ad altare sancti Michaelis, de collacione Zeng(er) ibidem<sup>a</sup>.

*a) von gleicher Hand am linken Seitenrand nachgetragen.*

p. 11

- 2 Tegernhaim beate virginis, de collacione abbatisse Superioris Monasterii Rat(isponensis), communicantes III C, habet 3<sup>a</sup> sepulturas, non habet cooperatorem neque aliquam ecclesiam, absencia XL fl.

Item habet duas filiales ecclesias etiam cum sepulturis suis, una est ad Sanctum Laurencium prope Zeidlör(en), alia est in Wald, habent ambe suos proprios provisosos in locis predictis deputatis, cum quibus vel de quibus plebanus nil habet.

*a) 3 über nicht getilgtem solam übergeschrieben, danach uncam durch unterstreichen getilgt.*

p. 15

- 3 Arrach sancti Valentini, de collacione episcopi Rat(isponensis), habens communicantes IIII C, unum cooperatorem, unam sepulturam et habet filialem ecclesiam in Valkenstein sancti M[ichaelis]<sup>a</sup> extra castrum ibidem sub vocabulo sancti Bartholomei alias ecclesias non habet, absencia X lb. d(enariorum) R(atisponensium), sub dominio Valkenstein.

*a) von Namen des Kirchenpatrons nur drei Schäfte für M erkennbar.*

p. 13

- 4 Wisentfeld(e)n beate Marie virginis, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes IIII C, sepulturam unam et unum cooperatorem, habet una alia capella de prope in monte sancti Ruperti, ubi plebanus celebrat ebdomatim I missam feria sexta, absencia VIII lb. d(enariorum) R(atisponensium). Item capella nova in honore sancti Sixti prope Mayszell.

p. 14

- 5 Haybach sancti Laurentii, de collacione episcopi Rat(isponensis), habet communicantes IICXX, non habet cooperatorem, absencia LVI lb. d(enariorum) R(atisponensium), filialem ecclesiam habet in Landasperg sancti Andree sine sepultura.

p. 15

- 6 Haselbach sancti Jacobi, de presentacione abbatis in Obernaltach, non habet cooperatorem, communicantes habet II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, unam sepulturam, non habet filialem ecclesiam, absentia XX flor(enum) R(enensium), edificia minantur ruinam<sup>a</sup>.

a) daneben von anderer Hand 1513.

p. 31

- 7 Welchenberg sancti Mauricii, de collacione domini castri ibidem, nunc Nusdorffer, communicantes L vel circa, una sepultura, non habet cooperatorem, filialem habet Lentzing sancti Colomanni absentia VIII fl. R(atisponensium).

p. 28

- 8 Swartzach superius sancti Martini, de collacione abbatis in Nydernaltach, sub dominio baronum in Degenberg, quorum nunc unus et unicus superest Joh(annes) nomine annorum XIX in die tercia marcii anno VIII<sup>o</sup>, eadem ecclesia non habet nisi unam sepulturam.

Item aliam filialem ecclesiam sancte Katherine in Pernried, ubi plebanus vel cooperatorum unus in septimana ter celebrare, habet videlicet fl. 3, fl. 5 et sabbato, item sunt duo ibidem cooperatores, item absentia L<sup>ta</sup> fl. R(atisponensium), communicantes VIC.

In castro Degenberg capella sancti Georgii, habet specialem capellanum, sed minime beneficiatum.

p. 30

- 9 Oberwinkling sancti Wolfgangi, de collacione Prüfening, communicantes LXX, una sepultura, non habet quicquam aliud.

p. 29

- 10 Waltendorf sancti Petri, de presentacione prepositi in Berchtesgad(e)n, non habet filiales nisi capellam sancti Georgii in eadem villa et sunt due sepulture, sufficeret una, non eum habet nisi XIII colones, communicantes III ß<sup>a</sup>, absentia XX fl. vel circa.

a) ß (Schilling-)Zeichen für dreißig Stücke.

p. 28

- 11 Posching beate virginis, de collacione abbatis in Nideraltach, communicantes IIIC, cooperatorem et<sup>a</sup> capellanum, habet duas sepulturas, altera in Niderwinkling sancti Johannis baptiste, ibidem est cooperatores, idem recipit omnia, qui ibidem cedunt et dat plebano V lb. R(atisponensium), et sic vicarius de illa et parochiali pro absenti dat XVI lb. d(enariorum) R(atisponensium). Capellanus vero providet missam capelle sancti Valentini in Lochaim, fundatam ad parochiam, ubi capellanus habet ex castro II lb., reliquum habet ex censibus et aliis.

a) über durch Streichung getilgtem sive von Texthand übergeschrieben.

p. 29

- 12 Tegernbach sancti Andree, de iure patronatus Degenberg.

p. 29

- 13 Hunderdorf sancti Nicolai, de collacione episcopi Ratisponen(sis), absencia XL fl., habet cooperatorem unum et duas sepulturas, unam in matre, altera in Newnkirch(e)n sancti Martini, item Hofdorff sancti Sixti, Gayshaus(e)n sancti Georgii, sancti Pauli prope castrum in Pürglen, nobilis Ebmar habet concursum magnum.

Item castrum<sup>a</sup> Stamberg habet capellam sancti Johannis <sup>b</sup>et 4 missas<sup>b</sup>, item capellam in Aw sancti Valentini.

*a) von Texthand über der Zeile nachgetragen b) von Texthand mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen.*

p. 30

- 14 Windberg <sup>a</sup>ecclesia parochialis in monasterio ibidem<sup>b</sup>.

*a) von späterer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.*

p. 23

- 15 Plädling sancti Jacobi, de collacione episcopi Ratisponen(sis), communicantes VIIC, duos cooperatores et unum capellanum in tabula plebani, duas sepulturas, altera sancti Nicolai in Layhling, item capellam sancte Marie Magdalene in foro Pledling, item capellam extra<sup>a</sup> penes forum sub vocabulo sancti Salvatoris, item sancti Petri in Hohenrain, item sancti Laurentii in Ror, non habet aliquod beneficium confirmatum nisi quatenus ad parochiam et plebanum in dote, absencia LXXX fl. R(atisponensium).

*a) danach forum et durch Streichung getilgt.*

p. 24

- 16 Otztzing sancti Laurentii, de collacione episcopi Ratisponen(sis), absencia L fl. et V d(enarios), habet unum cooperatorem et II sepulturas, altera est in Pulweichs sancti Steffani, IIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C communicantes, alias filiales habet videlicet Weichs sancti Vlrici, Andorff sancti Petri et Hebersdorff sancti Egidii.

p. 40

- 17 Mostann sancti Jacobi apostoli, de collacione episcopi, absencia XL fl., communicantes circa VC, unum habet cooperatorem, sepulturas V, unam videlicet in matre, alias ut sequitur: Kolenpach beate virginis et est ibidem beneficium capelle sancti Achacii in castro de collacione Zenger, Vnholtzing sancti<sup>a</sup> Johannis baptiste et sancti Quirini<sup>b</sup>, Aw beate virginis et ibidem est beneficium proprium de collacione principis, fundatum per Hōsel officialis Salz(burgensis), Paindlkof(e)n sancte Katharine et Griessenpach sancti Steffani.

*a) danach Quirini durch Streichung getilgt b) von Texthand mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen.*

p. 41

- 18 Ottring sanctorum Johannis baptiste et Johannes ewangeliste, de collacione episcopi Rat(isponensis), habet unum cooperatorem tamen et adhuc nullum beneficium per parochiam, II sepulturas, altera in Most(eni)ng, habet filiales plures, communicantes<sup>a</sup>, in absenti L<sup>ia</sup> fl.

Mostenning beate virginis cum sepultura, habet ibidem castrum Pelkofen, Dürrentening sancti Nicolai, Weyer sancti Steffani, Taching sancte Elizabeth,

Schondorf sancti Kiliani, item Konigsaw<sup>w</sup> omnium apostolorum, est tota parochia sub prefectura Dinglfing.

<sup>b</sup>Computus ecclesiarum hic coram iudice in Landaw, spectat<sup>o</sup> parochialis ecclesia sed 2 filiales ad Di(n)golfing<sup>b</sup>.

*a) fehlt Angabe der Zahl der Kommunikanten b) von anderer Hand mit anderer Tinte am linken Seitenrand nachgetragen c) davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 41

- 19 Veitspuech sancti Viti, de presentacione abbatisse sancti Pauli Rat(isponensis), non est incorporata eidem monasterio, habens communicantes III<sup>C</sup>, item cooperatorem, item filiales habet unam ad sanctum Martinum <sup>a</sup>in Dorchbangk<sup>a</sup> et est ibidem etiam sepultura, item Weng beate virginis pariter est sepultura, habet ergo tres sepulturas, item in Hyrnstorff sancte Barbare <sup>b</sup>circa castrum<sup>b</sup>, <sup>c</sup>Hyрманstorff<sup>d</sup> est beneficium non curatum, valor 30 fl., de collacione Hyrenstorffer<sup>c</sup>, item ad sanctum Leonhardum in Perg, item alia sancti Petri in Hyntzelbach, absentia<sup>o</sup> XXIII fl.

*a) von Texthand über der Zeile nachgetragen b) von Texthand über der Zeile nachgetragen c) am Ende des Eintrages nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen d) ma von Texthand über n übergeschrieben e) davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 41

- 20 Martinspuech sancti Martini, de collacione episcopi Ratisponen(sis), <sup>a</sup>communicantes 240<sup>a</sup>, absentia XX fl. citra vel supra secundum quamlibet temporum, habet cooperatorem unum, nunc pensionata Laur(encius) Pirn(er) ad vitam pro X<sup>b</sup> fl. Jo(hannis) et Jo(hannis), habet filiales ut infra, duas sepulturas, unam in matre et aliam in Weichshof(e)n sancti Georgii, deinde filias Prâmespuch sancte Helene, Newhof(e)n sancti Nicolai, Menckhof(e)n beate virginis, Tenckof(e)n sancti Stephani, Tuntzenperg sancti Pangracii, Veltkirch(e)n sancti Michaelis et Etenkof(e)n sancti Petri penitus desolatus.

*a) von anderer Hand mit anderer Tinte am Zeilenende nachgetragen b) X aus V verbessert.*

p. 39

- 21 Le<sup>w</sup>bolfing beate Marie virginis, de collacione episcopi Rat(isponensis) sed capitulum nunc habet ex donacione episcopi, incorporata capitulo pro XVI lb. d(enariorum) R(atisponensium), communicantes solet habere circa mille, nunc vero vix habet VI<sup>C</sup>, sepulturas sex, videlicet Metting sancti Johannis baptiste, Håhling sancti Pauli, Puechaus(e)n sancti Petri, Hyrskof(e)n sancti Bartholomei et Hyttenkof(e)n beate virginis, habet et alias ecclesias et capellas speciales videlicet Obersuntzing sancti Stephani, Nidersuntzing sancti Martini, Eschelbach capella sancti Petri, Eschelbach beate virginis, capella ad sanctum Wolfgangum prope Obersuntzing, <sup>a</sup>duos cooperatores<sup>a</sup>. Item capellania in Hyttenkof(e)n de collacione <sup>b</sup>capituli Ratis(ponensis) ecclesie, patronatus<sup>c</sup> beate Marie virginis<sup>b</sup>.

*a) von gleicher Hand mit anderer Tinte nachgetragen b) von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen c) p aus R verbessert.*

p. 40

- 22 Grauentraûpach sancti Pangracii, de collacione Rayner, habet cooperatorem unum, habet tres sepulturas, unam in matre, altera in Grasolfing beate virginis et 3<sup>am</sup> in Durrenhettenpach sancte Scolastice, item habet aliam parochiam capellam in Stainkirch(e)n sancti Nicolai, ubi solum in dedicacione celebratur, communicantes IIC vel paulo ultra, absentia XXX fl.

p. 42

- 23 Laberweinting sancti Martini, de collacione capituli Rat(isponensis), incorporata capitulo seu verius capellanie sancti Andree et sancti Stephani in ecclesia Rat(isponensi), angoriatim II lb. facit VII lb. d(enariorum) R(atisponensium), absentia non tamen, communicantes IIIC, sepulturam unam, cooperatorem unum, habet filiales Ewting sancti Egidii, in castro Håder sancti Pauli, non habet alias ecclesias vel capellas.

p. 40

- 24 Westenkirchen beate virginis, de presentacione abbatisse Inferioris Monasterii Rat(isponensis), communicantes VC, sepulturas quatuor et II cooperatores, filiales cum sepulturis sunt Nidernlinhart "non est sepultura" omnium apostolorum, sed Oberlinhart sancti Michaelis, Elmpach sancte crucis et Gerbad<sup>b</sup> sancti<sup>c</sup> Wolfgangi, cetera sunt Niderlinhart suprascripta et Håkirchen sancti Martini, absentia LXIII fl. R(atisponensium).

a) von Texthand mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen b) darüber mit anderer Tinte s c) s aus b verbessert.

p. 41

- 25 Ascholtzhausen beate Marie virginis, de collacione decani et capituli ecclesie sancti Johannis Rat(isponensis), est illis incorporata singulis angariis per XII ß d(enariorum) R(atisponensium), habet duas sepulturas in filialibus et unam in matre, habet unum cooperatorem, filiales Vpfkof(e)n sancti Martini cum sepultura et Puechhaus(e)n sancti Vlrici cum sepultura, item alias habet ecclesiam filialem sancti Martini in Obernhaslpach et aliam filialem ecclesiam sancti Georgii in Niderhaselpach, non habet beneficia specialia, communicantes IIC vel paulo supra, habet etiam cooperatorem secum in dote existentur.

p. 18

- 26 Motzing inferius sancti Bartholomei, de collacione decani et capituli sancti Johannis Rat(isponensis), habens<sup>a</sup> cooperatores <sup>b</sup>ut infra<sup>b</sup>, incorporata capitulo sancti Johannis pro VII lb., I 1/2 scaffas bladorum, absentia VIII lb. d(enariorum) R(atisponensium), duas sepulturas habet, unam in matre et altera in Obernmotzing<sup>c</sup> sancti Georgii, ibidem plebanus habet capellaniam nondum confirmatam et idem capellanus in eadem ecclesia habet celebrare IIII missas et in capella sancti Ottonis in Puch unam, habens in redditibus X lb. vel circa, item habet etiam unam capellam in cimiterio parochialis ecclesie sub vocabulo sancti Michaelis.

a) davor nullum durch Streichung getilgt b) von Texthand mit anderer Tinte übergeschrieben c) davor am linken Seitenrand stilisiertes §-Zeichen, darunter von Texthand mit anderer Tinte habetur loco status sanctitatis.

p. 43

- 27 Egkenfelden ecclesia sancti Nicolai, incorporata decano et capitulo Veterisoting(ensi) Saltzburgen(sis) diocesis, instituerunt ibidem vicarium ad nutum amovibilem communiter unum ex canonicis iamdicte ecclesie iuxta privilegia sua per episcopum Rupertum Rat(isponensem) novissime admissa, avertitur vicarius pro tempore institutus tempore sue institutionis loco mediorum fructuum persolvitur, habet officio VIII fl., item pro litteris iuxta morem aliis servatur, sunt cum aliis plebanis, est alias ecclesia notabilis, habens filiales et sepulturas ut infra.

Sancte Katherine in parochiali ibidem, de collacione Jo(hannis) Lewttenbeck in Niderlautt(er)bach et consulatus Eck(enfelden) alternatim.

Sancti Vdalrici in parochiali ibidem, de presentacione plebani et 4 seniorum de consulatu necnon vitricorum sive magistrorum artificii textoris.

p. 44

- 28 Taufkirchen beate virginis, de collacione episcopi Ratisponen(sis), absencia LX lb. W(ienensium), VIIIC communicantes, habet duos<sup>a</sup> cooperatores et tres sepulturas, unam in matre, alias duas in Raytenpach sancte Margarethe et Kirchperg sancti Michaelis, alias ecclesias habet ut sequitur: Peterskirch(e)n sancti Petri, Heysprechting sancti Martini, sancte Corone in Staudach, item sancti Ruperti in Dietriching, item Rympach sancti Laurentii et Engelmansdorff sancti Philippi.

Item<sup>a</sup> sancte Corone in Staudach est beneficium<sup>b</sup> confirmatum, cuius capellanus est in domo et in tabula plebani pro X lb. d(enariorum) W(ienensium), qui dantur plebano ex<sup>c</sup> eadem<sup>a</sup> ecclesia, <sup>e</sup>is habet aliam ecclesiam<sup>e</sup>, item habet eciam alium capellanum similiter in tabula, qui apud parochiam tenetur cottidie celebrare, item habet a Zeller X lb. et ab ecclesia III lb. pro stipendio.

a) von Texthand über durch Streichung getilgtem unum überschrieben b) danach nondum durch Streichung getilgt c) daneben am rechten Seitenrand von Texthand vacat post conscienciam d) davor am linken Seitenrand von Texthand pro stipendio XVI lb. e) von Texthand über der Zeile nachgetragen.

p. 46

- 29 Valkenperg sancti Laurentii, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes VIIC, absencia LXXX fl., habet unum cooperatorem et duas sepulturas, altera est in Nyderkirch(e)n sanctorum Philippi et Jacobi, alias filiales habet ut infra Diepoltzkirch(e)n sancti Valentini, in eadem ecclesia est eciam beneficium dictum Tetenpeck(e)nmeß, collatores episcopus Rat(isponensis) pro una et vitrici plures ibidem partibus ex altera alternatim.

Item Wald beate virginis, Amerberg sancti Georgii, item Haramyng sancti Colomanni et Haüspach sancti Viti.

p. 47

- 30 Stamberg beate virginis, de collacione nobilium Wartt(er) in Wart, communicantes IC, una sepultura, nullum habet cooperatorem et nullam habet filialem ecclesiam vel capellam.

p. 51

- 31 Dinglfing sancti Johannis baptiste<sup>a</sup>, de collacione capituli Rat(isponensis) et<sup>b</sup> eidem incorporata pro XV lb. d(enariorum) Rat(isponsensium), absencia XL

fl. vel circa, habet filiales ecclesias Piburg beate virginis sepultura<sup>e</sup> et habet speciale beneficium ut infra.

Sancti<sup>d</sup> Egidii in Prun(n)<sup>e</sup>, item am arcam, item habet sepulturas duas, altera in Piburg ut supra, habet filiales sancti Egidii in Prun(n) ut supra, Oberdinglfing sancti Leonhardi, fuit quondam parochialis ecclesia, item sancti Anthonii am areas, item capella sancti Oswaldi in superiori opido Dinglfing, communicantes CIC, duos cooperatores et unum capellanum in tabula plebani et scolasticum, beneficia habet ut infra.

Sancte<sup>d</sup> Anne ad altare in parochiali ibidem, de collacione Martini Fraunhofer in Fraunhof(e)n.

Piburg<sup>d</sup> ad altare sancti Georgii in filiali Piburg, de collacione plebani in Dinglfing.

Beate<sup>d</sup> virginis assumptionis, de presentacione consulatus in Dinglfing.

Sancti<sup>d</sup> Michaelis in parochiali, de presentacione consulatus in Dinglfing et fratrum sancti Michaelis.

Conceptionis<sup>d f</sup> beate virginis, fundate per Aufleg(er) canonicus Rat(isponensis), de presentacione plebani et duorum seniorum consulatus.

Pistorum<sup>d</sup> misse altaris beate virginis, presentacionis<sup>f</sup> seniorum pistorum, de presentacione magistrorum fraternitatis, <sup>h</sup>non confirmatum<sup>h</sup>.

Lanificum<sup>d</sup> misse altaris sancti Severi<sup>i</sup>, de presentacione eorundem lanificum, non confirmatum.

Pistorum<sup>d</sup> misse altaris sancti <sup>k</sup>alias Corbiniani<sup>k</sup>, de presentacione plebani et pistorum.

Sancte Marie Magdalene, de collacione plebani et consulatus.

*a) von Texthand übergeschrieben b) darüber von Texthand II sepulturas c) von Texthand übergeschrieben d) davor stilisiertes §-Zeichen e) danach pertinentem plebanum durch Streichung getilgt f) von Texthand über durch Streichung getilgtem presentacionis übergeschrieben g) von Texthand übergeschrieben h) am rechten Seitenrand von Texthand nachgetragen i) von Texthand über durch Streichung getilgtem Corbiniani übergeschrieben k) von Texthand über durch Streichung getilgtem und verschriebenen Petri übergeschrieben.*

p. 48

- 32 Vilsipurg beate virginis, de collacione abbatis in Newenmarkt cis Rotem. Sancti Leonhardi capellania ad idem altare, de collacione civium.

p. 50

- 33 Lewching sancti Petri apostoli, de collacione capituli ecclesie Ratisponen(sis) incorporata eidem pro VIII  $\frac{1}{2}$  lb. R(atisponensium), consuevit eciam decimam capituli ibidem conduci per plebanum ecclesie pro XIII scaffis bladorum cum expensis pro divinis faciendis, habet tantum unam sepulturam, plures tamen habet filiales, videlicet Teypach sancti Viti, <sup>a</sup>est ibidem ewkaristia<sup>a</sup>, Pyrendorff sancti Martini, Weydendorff sancti Leonhardi, Göttersdorff sancti Egidii, Bischofsdorff sancti Nicolai, Wendelskirch(e)n sancti Jacobi, Siespach sancti Steffani, Gumeri(n)g sancti Andree.  
Item habet solum unum cooperatorem, absencia XL lb. W(ienensium), communicantes VIIC.  
Item<sup>b</sup> habet eciam capellanum in dote, is habet tabulam cum plebano et XV lb. ab ecclesiis.

Item<sup>b</sup> est alia capellania ad altare sancti Nicolai fraternitatis animarum, de collacione plebani, valor XXVII lb. W(ienensium) ex fraternitate<sup>c</sup> eadem, tenetur ad VI missas, habet eciam domum.

a) von Texthand über der Zeile nachgetragen b) davor stilisiertes §-Zeichen  
c) erstes r aus y verbessert.

p. 49

- 34 Aych sancti Vlrici, de collacione episcopi Ratisponen(sis), communicantes VII <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, absencia LXV fl., "in Pynapiburg<sup>a</sup> capellanus III fl., sepulturas IIII<sup>b</sup>, Panpruck beate virginis, Podenkirch(e)n beate virginis et ad sanctam Margaretham sit dictam, item duos cooperatores habet in tabula plebani.

a) von Texthand mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen b) danach fl. durch Streichung getilgt.

p. 49

- 35 Punapiburg sancti Johannis baptiste, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes VIIIC, sepulturas habet V, unam in matre, 2<sup>a</sup> est in Puhel sancti Michaelis, 3<sup>a</sup> beate virginis in Eckelkof(e)n, 4<sup>ta</sup> sancti Nicolai in Tegernpach, 5<sup>ta</sup> sancti Emmerami in Harpall(e)n, alias habet filiales sine sepultura ut supra Simonis et Jude in Werd, item sancti Georgii im Stain, item Püsenkof(e)n sancti Johannis baptiste, item sancti Egidii in Michelpach, item beneficia habet primissaria<sup>a</sup> ad altare sancti Michaelis<sup>a</sup>, de collacione Puechpeckh(e)n, item beneficium in Egklkof(e)n, confert Herbag(er) nobilis, absencia ipsius ecclesie LXVIII fl. R(atisponensium), duos habet cooperatores.

a) von Texthand über durch Streichung getilgtem Dorothee übergeschrieben.

p. 50

- 36 Loytznkirch(e)n sancti Dionisii et beate virginis, de collacione ducis Bauarie, incorporata<sup>a</sup> monasterio<sup>b</sup> Viechpach ordinis sancti Augustini pro XXV lb. W(ienensium), absencia XL lb. W(ienensium), duas sepulturas, filialem videlicet Ahaim sancti Egidii cum sepultura et matrem, extra hec capellas: unam in Wendldorff sancti Viti, Witzeldorff sancte Margarethe, Sprechtrain sancti Laurencii, item habet capellanum unum in mensa pro missa non confirmata, cui communitas solvit.

<sup>a</sup>Item capellania sancti Georgii in Ahaim castro, de collacione Ahaimer<sup>c</sup>.

De alteris<sup>d</sup> omnibus ecclesiis XII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. W(ienensium) et mensam in dote, pro quo percipit plebanus VIII fl. W(ienensium) ab vitricis, habet unum cooperatorem.

a) davor am linken Seitenrand von Texthand mit anderer Tinte novit monasterii in Viechpach b) Unterlänge der ursprünglichen orum-Kürzung durch Streichung getilgt c) durch Quer- und Senkrechtstrich zusammengefaßt d) fehlt Kürzungsstrich.

p. 37

- 17 Ergolting sancti Petri apostoli, de collacione abbatisse in Sâldental, habet tres sepulturas, unam in dicta parochiali, altera in ecclesia beate virginis in eadem villa Ergolting et terciam in ecclesia sancti Nicolai prope Sâldental et habet plebanus inofficiare dominicis diebus vicissim seu alternatim in dictis ecclesiis sancti Petri et beate virginis similiter et sepelire mortuos, habet

communicantes nunc ad mille <sup>a</sup>prius plus<sup>a</sup>, terciū filiale est ecclesie sancti Nicolai, ubi habet cooperatorem, qui vero inofficiat cum sepultura et omnibus necessariis, item est capella sancti Bartholomei ad leprosos ibidem, ubi plebani II missas ebdomadalis habent celebrare, habet beneficia ut infra, absencia XL fl.

Ergolting<sup>b</sup> primissaria ad utrasque ecclesias ibidem vicissim de nominacione communitatis et presentacione abbatisse<sup>c</sup>.

Sancti<sup>b</sup> Nicolai ad altare sancti Wolfgangi alias fraternitatis communitatis<sup>d</sup>, de collacione abbatisse in Saldental.

a) von Texthand über der Zeile nachgetragen b) davor stilisiertes §-Zeichen  
c) von Texthand über der Zeile nachgetragen d) von Texthand über der Zeile nachgetragen.

p. 36

- 38 Altheim sancti Petri, de collacione<sup>a</sup> capituli ecclesie Ratisponen(sis), incorporata capitulo ecclesie Rat(isponensis) XXV lb. d(enariorum) Landshuten(sium), communicantes mille vel paulo supra, sepulturas V, alie extra matrem Essenpach beate virginis, 2<sup>a</sup> est Mirskofen beate virginis, 3<sup>a</sup> Ertlkof(e)n sancti Michaelis, 4<sup>ta</sup> in Pruckpach sancti Johannis ewangeliste, absencia LX fl. sunt et alie ecclesie sine sepulturas Altheim, sancti Andree capella, in Essenbach capella sancti Wolfgangi item Niderwatenpach sancti Egidii, item in Oberwatenpach sancti Martini, item in Vmspach sancti Johannis ewangeliste et sancti Jodoci, item in Pettenkof(e)n sacellum sancti Otmari, item in Myrskof(e)n capella omnium apostolorum, duos habet cooperatores.  
Essenpach capellania altaris sancti Sebastiani conferunt vitrici et est gravatum.

a) danach episcopi durch Streichung getilgt.

p. 37

- 39 Schatzhofen sancti Michaelis, de collacione abbatisse et convictus monasterii sancti monialium in Saldental ordinis Cistercien(sis), absencia XVI fl.  
Geberskirch(e)n sancti Nicolai et Marie Magdalene missa ebdomadalis nondum confirmata habet communicantes IC vel circa, in prefectura Rotenburg.

p. 38

- 40 Neünhausen sancti Laurencii, de presentacione abbatis sancti Emmerami Rat(isponensis), absencia XXIII fl., una sepultura, habet II filiales, Stollenried sancti Johannis baptiste et Obernewnhaus(e)n sancti Petri, communicantes IIC, alia non habet.

p. 37

- 41 Hoentann sancti Laurencii, de collacione capituli ecclesie Rat(isponensis), incorporata capitulo ecclesie Rat(isponensis) pro XXV lb. d(enariorum) Monacen(sium), habet cooperatorem et capellanum, sepulturas VI, prima in matre, alia ut sequitur: Turtenfeld sancti Egidii, Vnkhof(e)n sancti Nicolai, Weyhenstefan sancti Steffani, Glaim<sup>a</sup> sancti Petri, Haŵn sancti Wolfgangi, item sine sepultura sunt: Wehelkof(e)n sancte crucis et Altenburg sancti Georgii, communicantes III 1/2C nunc, olim vero VC, absencia XX lb. W(ienensium).

a) G aus P verbessert.

p. 36

- 42 Syespach sancti Jacobi, de presentacione capellanorum in castro Landshut, incorporata eisdem pro XVI lb. W(ienensium), communicantes C vel paulo minus, habet cooperatorem et tres sepulturas, 2<sup>a</sup> est in Nidersiespach sancti Johannis baptiste et Johannis ewangeliste et Klainmünchen sancti Steffani est tercia, nullam aliam filialem vel capellam habet, nisi in carnario altare sancti Michaelis, habet cooperatorem, capellania ad altare sancti Petri, eciam de collacione Kûrgel<sup>a</sup>.

a) danach von Texthand mit anderer Tinte 30 fl.

p. 34

- 43 Inckhofen beate Marie virginis, de presentacione prepositi, decani et capituli in Mospurg, incorporata eisdem pro IX lb. d(enariorum) Monacen(sium), absencia XII fl., caret pro se castrum Kirchperg, est ad solam et unicam personam, non habens cooperatorem nec beneficium aliquid ecclesiasticum, habet unam dumtaxat sepulturam, sed habet filialem ecclesiam sancti Stephani in Algresdorff, ubi plebanus tercia dominica habet inofficiare.

p. 34

- 44 Renertzhausem sancti Erhardi ad capellanos castri in Landsh(uet) collatus, communicantes IIC, una sepultura, filiales Ried sancti Vlrici et Martinszell sancti Martini, incorporata capellanis castri in Landshut pro XX lb. W(ienensium) etc.

p. 33

- 45 Rotenburg "sancti Georgii" alias Gützelhaus(en)<sup>b</sup> vel Münster ad capellanos castri Landsh(uet) collatus "communicantes VIC, habet duas cooperatores", habet duas sepulturas, unam in Gützelhaus(en) sancti Vlrici, alia in Munster sancti Petri, sed in Rotenburg non est sepultura, sed cogitur plebanus omni die celebrare, est incorporata capellanis castri Landshut XXIII<sup>d</sup> lb. W(ienensium), absencia L fl.

Item in villa Patendorff est capella sancte Walpurgis, ubi plebanus sabbato missam dicit.

Pätendorff<sup>e</sup> hospitalis capellania nova inibi, de collacione Paulsdorff(er) in Kur(e)n et Valkenfels.

Oberotterbach<sup>e</sup> capellania in ecclesia filiali sancti Leonhardi ibidem, de collacione ducis Alb(er)ti, 4<sup>o</sup> fl.

Pätendorff<sup>e</sup> alia missa, de collacione Ebronsn in eadem hospitali.

a) von Texthand über der Zeile neben durch Streichung getilgtem sancti Kiliani übergeschrieben b) von anderer Hand mit anderer Tinte über der Zeile nachgetragen sancti Viti c) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, sinngemäß hier einzufügen, unter diesem Nachtrag durch Streichung getilgt sive capellanum in tabulam plebani d) erstes X aus V verbessert e) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 32

- 46 Asenkofen sancti Laurentii, de collacione decani et capituli sancti Johannis Rat(isponensis) alias Winckelsas, incorporata eidem capitulo pro XX fl. et III ß W(ienensium), habet formam unam.

p. 33

- 47 Pfaffendorf beate Marie virginis, de presentacione ducis Bauarie inferioris, communicantes C vel paulo supra, tres sepulture, una in matre, Oberharnpach sancti Steffani et Koppenwald sancti Bartholomei, cooperatorem unum, item in Koppenwald est et alia capella sancte corone, absencia XX fl.

p. 34

- 48 Smetzhaus(e)n sancte Katharine, incorporatus "domini ducis Bauarie", communicantes I <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, una sepultura et unica ecclesia, absencia XXIII lb. W(iensium).

a) von Texthand über durch Streichung getilgtem ad castrum Afecking übergeschrieben.

p. 33

- 49 Andremsdorf sancti Andree apostoli ad capellanos castri Landsh(uet) collatus, incorporata eisdem pro XVI fl. R(atisponensium), habet cooperatorem<sup>a</sup> unum<sup>b</sup>, communicantes I <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, duas habet sepulturas, altera in Obereidlspace sancte Margarethe, item extra illam est capella sancti Leonhardi in castro Kirchperg, ceteris Gätzkof(e)n sancti Martini.

a) m aus s verbessert b) von Texthand übergeschrieben.

p. 34

- 50 Horenpace sanctus Laurencius, de iure patronatus Marolting(er) previa nominacione abbatis in Ebersperg pro una vice et tandem altera vice, de collacione abbatis previa nominacione Maroltinger occasione castri Hor(e)npace, communicantes LXX, una sepultura, non habet cooperatorem neque aliam ecclesiam, absencia XII lb. W(iensium).

p. 32

- 51 Peffenhausen sancti Martini, de collacione abbatis in Ebersperg, communicantes VIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C et non habet cooperatorem, una sepultura, absencia 33 fl. nunc propter desolacionem, prius XVIII lb. W(iensium), habet filialem ecclesiam<sup>a</sup> sine sepultura in Egkelhaus(e)n sancti Nicolai. Primissaria<sup>b</sup> ad altare sancti Sebastiani, collacio abbatis in Ebersperg previa nominacione civium in Peff(enhausen), valore XXIII lb. Medimissaria<sup>b</sup> sive media missa altaris sancti Johannis in parochiali, de presentacione civium in Peff(enhausen).

a) erstes e aus v verbessert b) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 54

- 52 Walkershofen sancti Michaelis, de presentacione abbatisse et conventus in Hohenwart Augusten(sis) diocesis, communicantes C, absencia XVIII lb. W(iensium), sepultura una, non habet cooperatorem, non habet aliquam ecclesiam vel capellam.

p. 54

- 53 Osterwald capella alias Osterwald sancti Bartholomei, de collacione decani et capituli ecclesie Frisingen(sis), plebanus habet 3<sup>am</sup> partem, dux ad castrum Wollentzach duas partes.

p. 53

- 54 Elsendorf sancte Marie virginis, de collacione abbatis in Admund Salzburchen(sis) diocesis, communicantes III  $\frac{1}{2}$ C, non habet cooperatorem, sed capellanum in eadem ecclesia, qui habet suos speciales redditus, plebanus tunc eidem dat II scaffas siliginis, <sup>a</sup>medio ducis, cui vitricis dat loco advocacie<sup>a</sup>, item habet duas sepulturas, altera est in Elckofen sancti Johannis et sancti Sebastiani, absencia XL lb. W(ienensium).  
Item capella sancti Johannis prope villam.  
Alia capella in Hornekg sancti Oswaldi.

a) am rechten Seitenrand von Texthand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen.

p. 53

- 55 Lyndtkirchen beate virginis quondam contulit illam episcopus Ratispon(ensis), sed via cambii pro advocacia ecclesie Lyenperg fuit collacio ipsa data duci Alberto Bauarie, quamvis non fuisset nomine habuit eam episcopus Rat(isponensis) advocaciam illam dudum ex permutacione pro Scherbach facta cum duce Ludouici Bauarie. Nunc vero habet collacionem illam episcopus Frisingen(sis) via concambii pro ecclesia sancti Petri Monacen(sis), absencia XL fl., communicantes II  $\frac{1}{2}$ C vel supra, sepulturas tres, una in matre, altera in Wangenpach sancti Steffani et tertia in Ebratzhaus(e)n sancti Petri et Heinrichi, alia capella sancti Johannis baptiste in Leyttenbach, cooperatorem<sup>a</sup> unum habet.

a) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 53

- 56 Sandoltzhausen beate Marie virginis, de collacione abbatis in Pyburg, communicantes IIC, non habet cooperatorem, duas sepulturas habet, altera est in Niderempfenbach sancti Vlrici, item est et alia capella in Notzenhaus(e)n sanctorum Philippi et Jacobi, item in villa Sandoltzhaus(e)n est capella sancti Michaelis, absencia XXV fl., incorporata monasterio Piburg pro X lb. W(ienensium).

p. 52

- 57 Rudoltzhausen sancti Petri et beate virginis, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes IIIIC, V sepulturas extra matrem sunt eciam Aufhausen sancti Johannis ewangeliste, Stainpach sancti Martini, Haslach sancti Johannis baptiste et Puttenhaus(e)n sancti Johannis, sed sunt et alie ecclesie filiales absque sepulturis Martzell sancti Wolfgangi, Oberhyntzing sancti Salvatoris et Entzelhaus(e)n sancti Steffani, habet unum cooperatorem, absencia LVIII fl., II scaffas bladorum.

p. 52

- 58 Maenberg alias Sleypach sancti Laurencii, de collacione ducis Alberti Bauarie, communicantes II  $\frac{1}{2}$ C, cooperatorem non habet, sed habet capellanum ad altare beate virginis, fundatum et confirmatum ut infra.

- 59 Renerßhofen<sup>a</sup> alias Petzmofß sancti Georgii, de collacione domini episcopi Ratisponen(sis), absencia XXVI fl., communicantes IIC, non habet cooperatorem sed capellanum, qui habet speciale beneficium ad<sup>b</sup> altare sive in capella sancti Salvatoris in monte, de collacione pastoris ibidem, sepulturas duas habet, altera est in Rentzhof(e)n sancte Katharine, que quondam fuit vera mater, item habet extra illas videlicet in Rageltzkof(e)n<sup>c</sup> sancti Andree. Item ad Salvatorem in opido Mainberg, quia ibidem opidum est divisum in duas partes et alias nichil.

a) ofen *kursiv über nicht getilgtem ofn übergeschrieben, danach sancti durch Streichung getilgt* b) *davor stilisiertes §-Zeichen* c) *R aus g verbessert.*

- 60 A<sup>w</sup> sancti Viti, de collacione decani et capituli in Essing, incorporata eisdem pro XX lb. d(enariorum) Monacen(sium), communicantes IIIC, 4 sepulturas habet ut infra, habet eciam unum cooperatorem in tabula plebani, absencia XL fl.

<sup>a</sup>Osseltzhausen<sup>a</sup> beate Marie virginis ibidem, de iure patronatus ducis Alberti Bauarie, vicem dicit nullum esse<sup>b</sup>, filiales sepulture: Halsperg sancte Margarethe, Osoltzhaus(e)n beate virginis, Rutertzhaus(e)n sancti Johannis baptiste, non habet alias ecclesias.

a) *von Texthand am linken Seitenrand zwischen zwei stilisierten §-Zeichen nachgetragen* b) *von Texthand unter der Zeile nachgetragen.*

- 61 Solern beate Marie virginis, de presentacione abbatis sancti Emmerami, habet duo beneficia simplicia<sup>a</sup>, vacat<sup>b</sup> <sup>c</sup>videlicet in Haggenhuel<sup>c</sup> <sup>d</sup>in foro Altmanstain<sup>d</sup>, <sup>e</sup>sancte crucis in Altmanstain vide<sup>e</sup>, habet tres sepulturas: Staindorff sancti Martini, Mendorff sancti Leodegari, tercia in matre, communicantes IIIC.

Item<sup>f</sup> primissariam in Mendorff, de collacione Mendorffer et Schonpuhler.

Item Perckhaus(e)n sancti Vlrici.

Item Hettenhausen sancti Andree, item sancti Achacii <sup>e</sup>capella solitaria<sup>e</sup>.

Item Syntzenhaus(e)n in castro capella sancte Walpurgis, ibi missa celebratur pro plebano, <sup>h</sup>absencia XXX<sup>h</sup>.

a) *danach unum sancte Katherine durch Streichung getilgt* b) *von Texthand übergeschrieben* c) *von Texthand übergeschrieben* d) *von späterer Hand über der Zeile nachgetragen* e) *von späterer Hand über durch Streichung getilgtem et aliud sancte crucis de collacione Altmanstain nachgetragen* f) *davor stilisiertes §-Zeichen* g) *von Texthand unter der Zeile nachgetragen* h) *von Texthand unter der Zeile nachgetragen, fehlt Angabe der Währungseinheit.*

- 62 Pfering sancti Leonhardi, de presentacione abbatis sancti Emmerami Rat(isponensis), incorporata eidem pro XXXII lb. W(ienensium), communicantes habet VC<sup>a</sup>, sepulturas tres, videlicet Pfering, Vorchaim sancte Margarethe<sup>b</sup> et Merching beate virginis, item unum cooperatorem, habet et alias capellas videlicet Ötting sancti Andree, Tetting sancti Jacobi et capellam in castro Wackerstain.

a) *von Texthand über nicht gestrichenem III 1/2C übergeschrieben* b) *von späterer Hand über durch Streichung getilgtem Barbare übergeschrieben.*

p. 62

- 63 Vorchaim primissaria in altare sancte Barbare <sup>a</sup>in filiali sancte Margarethe<sup>a</sup> ibidem, de presentacione plebani et communitatis Vorch(aim).  
Primissaria<sup>b</sup> altaris beate virginis in parochiali ibidem, de presentacione plebani ibidem unacum civibus.  
Merching<sup>b</sup> primissaria ibidem, de presentacione principis Bavarie<sup>c</sup>.  
Ötling<sup>b</sup> sancti Andree et in castro ibidem sancti Petri capellania, de collacione Smych(er) et plebani in Pfering.

*a) von Texthand über der Zeile nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen  
b) davor stilisiertes §-Zeichen c) fehlt Kürzungsstrich.*

p. 62

- 64 Möring beate Marie virginis, de presentacione abbatisse et conventus in Newburg ordinis sancti Benedicti Aug(ustensis) diocesis, communicantes IIIIC, unum habens cooperatorem, absencia XXXII fl. tantum, quia nunc igne combusta, duas habet sepulturas, altera est in Tåmling sancti Johannis baptiste, habet et alias filiales absque sepulturis videlicet Zagelhaim sancti Michaelis et aliam capellam sancte Katherine in matre solaria sitam.  
Item<sup>a</sup> primissaria in Moring, de presentacione abbatisse, valoris 30 fl.  
Est<sup>a</sup> et alia capellania in Moring ecclesia ad altare beate virginis, de collacione Zeller, quia Zeller plebanus ibidem fundavit illam.  
Tomling<sup>a</sup> est et ibidem capellania dicta primissaria, de presentacione plebani et vitricorum ibidem, est penitus combusta.

*a) davor stilisierte §-Zeichen.*

p. 62

- 65 Schambach beate virginis alias Rietenburg sancti Johannis baptiste, de presentacione abbatisse in Sålingportt(e)n, communicantes habet VC, absencia LXXX fl., habet sepulturas quatuor, videlicet Schambach, Rietenburg, Tottenbang<sup>a</sup> sancti Bartholomei et Ehendorff sancti Petri, item capellas et alias ecclesias habet, videlicet capellania sancti Michaelis in castro Riedenburg<sup>b</sup>, item Ackelding sancti Martini, Puech sancti Jacobi, Håcksenagker sancti Johannis et Pauli, Payrsdorff sancti Johannis baptiste et Perckhaus(e)n sancte Margarethe ubi misse ebdomadales.  
Capellania<sup>c</sup> altaris apostolorum in Rietenburg, de collacione ducis Alberti, eius valor 22<sup>d</sup> fl.  
Primissaria<sup>e</sup> ad altare beate virginis in ecclesia Rietenburg, de collacione principis terre<sup>e</sup>.  
Mittelmess<sup>e</sup> in altari sancti Erasmi<sup>f</sup>, de collacione<sup>g</sup> principis.  
Sancti<sup>h</sup> [spiritus]<sup>h</sup> ibidem, de collacione civium.  
Item capellania altaris apostolorum confert vitricis.

*a) darüber von anderer Hand mit anderer Tinte CII b) daneben am linken Seitenrand von gleicher Hand mit anderer Tinte et habet perpetuum primissarium, de collacione abbatisse vis antiquissimus, darunter von gleicher Hand beneficia c) davor stilisiertes §-Zeichen d) zweites 2 aus 4 verbessert e) am rechten Seitenrand von Texthand nachgetragen habet cooperatorem f) von Texthand über durch Streichung getilgtem Emmerami übergeschrieben g) danach civium in Rietenburg durch Streichung getilgt, de collacione irrtümlich zweimal geschrieben h) Patroziniumsname durch Tintenleck verdeckt.*

p. 61

- 66 Lobsing sancti Martini pontificis, de collacione decani et capituli in Essing, incorporata pro XV lb. W(ienensium) ex XII scaffis bladorum, absencia XV fl, communicantes II  $\frac{1}{2}$ C, sepulturas VII, una in matre, alie ut sequitur: Ybant sancte Gerdrudis, Swabstet(e)n sancte Marie Magdalene, Ober(e)nofendorff<sup>a</sup> sancte Katherine, Miter(e)nofendorff beate virginis, Hüettenhaus(e)n sancti Blasii, Tottenagker sancti Andree, hec omnes sepulture sunt, sed non solvit et rationis de singulis, qui sunt omnes exiles et minimus necessarie et plebanus nil habet nisi decimas et culturam, habet unum cooperatorem tantum, alias nil.

a) *erstes f aus l verbessert.*

p. 61

- 67 Schamhaupt parochialis ecclesie sive ecclesia monasterii sancti<sup>a</sup> Georgii, communicantes II  $\frac{1}{2}$ C, sepulturas sex<sup>b</sup>, prima mater, 2<sup>am</sup> in Pondorf sancti Petri, terciam in Schefshül sancti Petri et quartam in Sandersdorff beate<sup>c</sup> virginis, Megmersdorff<sup>d</sup> sancti Johannis baptiste, Praytenhul beate virginis, cooperatores duas habet.

Apud monasterium dominicis diebus aliquis ex conventu servire, extra illas habet Newseß beate virginis et Wind(e)n sancti Wolfgangi et Tanhaus(e)n sancti Nicolai.

Cooperatores non sunt in monasterio, sed unus in villa Schamhaupt, altari in Pondorff, illi habent minores decimas et stolam, prius ad hoc II scaffas siliginis, similiter alter in Pondorff II scaffas siliginis et qualiter<sup>d</sup> scaffas avene et quartale tritici, conventus recipit omnia alia, eciam decimas.

Item cooperatori in Schambhaupt addunt II fl. pro oblacionibus, fuerit in monasterio et quos preter prior percipit.

a) s aus b verbessert b) von Texthand über durch Streichung getilgtem IIII übergeschrieben c) b aus s verbessert d) davor alias tres habet in filiales utrique durch Streichung getilgt.

p. 63

- 68 Egersperg sancti Georgii, de collacione capituli in Essing, incorporata eidem "pro IIII fl.", non habet aliam ecclesiam filialem vel capellam<sup>b</sup>, quondam habuit capellam in castro ibidem sed penitus est demolita, communicantes habet XXIII, vix habet competenciam, sacrarium nunc tenetur in Georgen(s)-puech satis iurante quia non habet custodem.

a) am linken Seitenrand nachgetragen, sinngemäß hier einzufügen b) danach nisi durch Streichung getilgt.

p. 63

- 69 Tolling sancti Georgii, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes I  $\frac{1}{2}$ C, absencia L fl., non habet cooperatorem, sed unam sepulturam in matre et aliam in Nidertolling sancti Egidii, extra illam habet filialem Hagenstet(e)n beate Marie Magdalene et sancti Johannis. Primissaria<sup>a</sup> ad altare beate virginis, de collacione plebani ibidem cum nobili ibidem.

a) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 56

- 70 Vohburg sancti Petri apostoli, de collacione abbatis in Schew(e)r(e)n, communicantes VC, sepulturas 4, prima in matre, 2<sup>a</sup> in Tüntzing sancti Nicolai, 3<sup>a</sup> in Teyssing sancti Martini et quarta in Hondorff sancti Petri.  
Primissaria<sup>a</sup> capelle sancti Andree, de presentacione abbatis et conventus in Schew(e)ren.  
Hospitalis<sup>a</sup> capellania altaris sancti spiritus ibidem, de presentacione plebani et consulatus, XL fl.  
Hartheim<sup>a</sup> capellania beate virginis, de presentacione abbatis in Scheyrn.  
*a) davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 55

- 71 Geysenueld parochialis ecclesia sancti Emmerami, de collacione abbatisse ibidem, habens duos cooperatores, communicantes circa mille, absentia C fl., item quatuor fl. venatoribus quamvis iniuste, habet filialem et capellas ut infra, Nidermetenpach sancti Johannis baptiste et est ibidem altera sepultura cum omnibus sacramentis et fit inofficiacio ibidem ut in matre, item capella sancti Georgii in Winden, ubi ebdomadarius unam missam in septimana celebrare habet, item aliarum in Ritterswerd in capella sancti Sixti, ubi unus cooperatores singulis septimanis fl. VI<sup>ta</sup> habet unam missam celebrare, item plebanus habet etiam in monasterio Geis(e)nfeld exercere omnia officia parochialia et si placet primum septimana et 3<sup>ta</sup> in parochiali ecclesia, nisi esset una de duabus<sup>a</sup> vel profestis.  
Wochenii<sup>b</sup> est una capellania in monasterio, incorporata ad officium confessoris.  
Item<sup>b</sup> alia capella in cimiterio sub vocabulo sancte Katherine, specialem habens capellanum, qui etiam II missas ebdomales in monasterio habet providere.  
*a) b aus v verbessert    b) davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 57

- 72 Obernlauterbach sancti Andree, de presentacione dominorum de Wollentzsch, communicantes C vel paulo minus, non habet cooperatorem neque aliquam filialem ecclesiam nisi capellam sancti Petri in Hüll ubi in dedicacioni et patrocinio celebratur, absentia XXVIII fl.

p. 56

- 73 Anglprechtzmünster sancte crucis, de collacione prepositi ecclesie Ratisponensis, incorporata eidem pro XL lb. W(ienensium), absentia dat parochialia C fl., pastor nunc doctor Jacobus Rudolf, habet filiales ut infra  
Aygelspach sancti Laurentii et sancti Leonhardi, unam sepulturam  
Oberpimhart sancti Stephani cum sepultura  
Nydernpimhart sancti Georgii cum sepultura  
Ylmerdorff sancti Laurentii cum sepultura<sup>a</sup>  
Rockolting sancte Otilie cum sepultura  
Westenhausen<sup>b</sup> cum sepultura  
Gassentzhaus(e)n beate virginis, item sancti Pauli im Moss  
Griesheim sancti Pauli, Hawsen sancti Nicolai  
Item Pebmhaus(e)n sancti Martini<sup>c</sup>.

a) daneben am rechten Seitenrand duo socii, möglicherweise die Angabe auf die Orte Oberpimhart bis Westenhausen, da diese durch einen Klammerstrich zusammengefaßt sind b) fehlt Angabe des Patroziniums c) darunter von Texthand Aigelspach mit vorgesetztem stilisiertem §-Zeichen.

p. 58

- 74 Eschelbach beate Marie virginis <sup>a</sup>et sancti Emmerami<sup>a</sup>, ius patronatus Sebastiani de Seyboldsdorff in Schenckna<sup>w</sup> militis, non habet aliquam filialem ecclesiam, habet communicantes circa CXL, absentia XXVIII fl.

a) von Texthand über der Zeile nachgetragen.

p. 59

- 75 Walkerspach sancti Martini, de collacione Geysenveld abbatisse, habens communicantes XLV vel paulo supra, non habet cooperatorem neque aliam ecclesiam vel capellam, unam villam domorum XVII vel circa, unam tantum sepulturam, absentia XV fl. R(atisponensium), dos omnino ruinoso, propterea arrestata pensio apud vicem.

p. 74

- 76 Hoenfels sancti Vdalrici, de collacione palatini, tenetur habere II cooperatores quamvis nun solum unum teneat propter devastationem et dotis reparationem, habet II sepulturas, altera est in E<sup>w</sup>rnfeld beate virginis, alia<sup>a</sup> est in Raydenbuch sancti Egidii <sup>b</sup>sine sepultura<sup>b</sup>, item in Albertzhorff sancti Laurentii, item alia in Ha<sup>w</sup>straytenpuch feria quinta ut infra in fine, presentacionis decanatus.

Capella sancti Sebastiani infra forum Hohenfels feria sexta, item in castro sancti Nicolai in castro Hohenfels.

Primassaria<sup>a</sup> in altari beate virginis parochia ibidem, de collacione palatini.

a) davor stilisiertes §-Zeichen b) von Texthand über in nachgetragen, sinngemäß hier einzufügen.

p. 73

- 77 Parsberg sancti Andree apostoli, collacio ut supra nobilium de Parsperg in Luppurg, dominice orata a See, duas sepulturas habens, altera est in Håckenhofen sancti Laurentii, item est et alia filiali ecclesia sine sepultura in Reckendorff sancti Michaelis, item est capella in castro Parsperg sancti Andree.

p. 74

- 78 Lienperg<sup>a</sup>, de collacione episcopi, incorporata sacristie Rat(isponensis) ecclesie<sup>b</sup> annuatim pro XX flor(enis) R(atisponensium).

a) fehlt Angabe des Patroziniums b) überflüssiges nochmaliges Rat(isponensis).

p. 72

- 79 Pfrau<sup>w</sup>ndorf sancti Martini, de collacione episcopi Rat(isponensis), duas sepulturas, absentia eiusdem XVIII fl., habet filiales ecclesias videlicet:

Nyderpfrau<sup>w</sup>ndorff sancti Jacobi

Rechperg beate virginis, habet sepulturam et est et cetera

Schrotzhof(e)n sancti Viti,

debet habere cooperatorem in divinis

Primissaria<sup>a</sup> ibidem fundata, sed non confirmata pro Kutt(e)naw(er) confertur, habet in valore XXIII fl. vel circa.

a) *davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 73

- 80 Kalmüntz sancti Michaelis, incorporata ecclesie sive monasterio sancti Pauli Rat(isponensis) pro XIII lb. d(enariorum) Rat(isponensium) et de abbatisse et conventus illius collacione habet filiales ecclesias, ut sequitur:  
Dietldorff sancti Pangracii instituitur vicarius perpetuus de presentacione abbatisse sancti Pauli et plebani in Kal(müntz).

p. 71

- 81 Peratzhausen sancti Petri et beate Marie virginis, de presentacione nobilium Stauffer dominorum in Erenfels, duos cooperatores et quatuor sepulturas habens videlicet<sup>a</sup> Hart beate virginis, Tanhaus(e)n sancti Andree, Elmpuhel sancti Johannis baptiste et Endorff sancti Georgii extra illas habet capellam in cimiterio super carnario animarum.  
Item sancti Sebastiani in monte, fuit eciam capella in castro sed abolita, beneficia vero.  
Primissaria<sup>b</sup> ad altare apostolorum, valoris XL fl., nondum confirmata.  
Capellania<sup>b</sup> castri Ernfelds.

a) *davor am linken Seitenrand von Textband extra murum* b) *davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 73

- 82 Teyrling sancti Martini, collacio abbatis in Prufening et habet ibidem instituere vicarium ad nutum sive amovibilem et iuxta concordiam dat IIII fl., tres sepulturas: Nittendorff sancte Katherine, Penckh sancti Leonhardi, item habet alias ecclesias sine sepultura: Weisstet(e)n sancti Johannis et in castro zum Loch capella sancti Leonhardi et ibi est beneficium ut infra, communicantes IIIC vel circa, habet cooperatorem ibidem unum dumtaxat, item in Ettershaus(e)n ecclesiam sancti Vdalrici.  
Loch<sup>a</sup> capellania sancti Leonhardi in castro ibidem, de presentacione domini castri Viti de Ramlstain(er).

a) *davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 71

- 83 Hohenschambach beate Marie virginis, abbas in Prufeni(n)g iuxta privilegia sua instituit ibidem vicarium ad nutum sive amovibilem et dat de litteris cure eidem committende iuxta concordiam IIII fl. R(atisponensium) alias vicis sufficit omnia onera consueta.

p. 74

- 84 Eysprun(n) sancti Wolfgangi, de collacione abbatis sancti Emmerami, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, cooperatorem habet, duas sepulturas, altera sepultura est in Ort beate virginis, item filiales habet Viehause(n) sancti Leonhardi, Tumhaus(e)n beate virginis, Hawgenried sancti Nicolai, Schönhof(e)n sancti Johannis, Art beate virginis, Rigling sancti Michaelis, absentia XXX fl.<sup>a</sup>

a) *darunter von Textband Viehaus(e)n mit vorgestelltem stilisiertem §-Zeichen.*

85 Gekking sancti Andree, de collacione episcopi Ratisponen(sis), non est incorporata, sed abbas in Weltenburg habet duas partes decimarum in Newnstat, Gekking et Vlrain, habens plebanus VIIIC communicantes vel circa, duas sepulturas, unam in Gekking et alteram in Newnstat sancti Laurentii, habet unum cooperatorem.

Sickling sancti Vlrici, Ma<sup>w</sup>(e)rn<sup>a</sup> beate virginis et est ibidem capellania de collacione plebani, Ernsting sancti Wolfgangi, Obervlrain sancti Mauricii et Achacii, Nidervlrain beate virginis, Heylingstat<sup>a</sup> sancti Johannis baptiste et Johannis ewangeliste, est eciam ibi capellania de collacione proximi.

Newenstat<sup>a</sup> primissarie capelle beate Marie virginis, sub presentacione, de collacione ducis Alberti Bauarie.

Sancte<sup>a</sup> Katherine in ecclesia sancti Laurentii ibidem, de presentacione plebani in Gekking.

Sancti<sup>a</sup> Nicolai et Erasmi, de collacione plebani ibidem.

Animarum<sup>a</sup> et sancti Nicolai extra opidum New<sup>w</sup>stat, de collacione plebani. Fratrnitas fullonis eadem et sutoris et ad eadem est verita missa sancti Severi eciam Erhardi nondum confirmata<sup>b</sup>.

Fratrnitatis sacerdotum et illius capellania beate virginis et sancti Petri et Georgii<sup>c</sup> confirmata.

a) davor stilisiertes §-Zeichen b) von Texthand übergeschrieben c) danach nondum durch Streichung getilgt.

86 Honheim sancti Georgii, de presentacione decani et capituli Veteris capelle Rat(isponensis), incorporata pro XVIII lb. d(enariorum) R(atisponensium) eisdem, absencia LXXXVIII fl., unum cooperatorem et duas sepulturas, altera in Yrensing beate virginis, item alie ecclesie videlicet Laymerstat sancte Walpurgis, Swab(e)n sancti Pangracii, communicantes VIC.

87 Ofenstet(e)n sancti Viti, de presentacione nobilium Ofenstet(ensium) nunc Preysing(er), racionem castri ibidem, non habet filiales ecclesias sed primissariam<sup>a</sup> in eadem ecclesiam satis bonam, XL fl. valoris, communicantes L vel paulo supra.

a) davor stilisiertes §-Zeichen.

88 Reyssing sancti Petri, de presentacione abbatis in Weltenburg, de incorporacione eiusdem ecclesie, est contencio inter abbatem et plebanum in Reysi(n)g, habet communicantes circa LXXX, non habet cooperatorem sed duas sepulturas, altera in Holtzerlandt(e)n sancte Katherine, quondam pertinebat eciam ad illam<sup>a</sup> ecclesiam ecclesie filialis<sup>b</sup> Vrspach, quod nunc pertinet ad Ror factio cambio pro certis bladis annuis et hac commutacio facta est anno 1408 in die Georgii iuxta litteras desuper editas<sup>c</sup>, non habet alias ecclesias, absencia tunc fuit VI lb. fl., nunc vero vix dare possit, tantum advocaciam I lb. principi<sup>d</sup> terre, valor LXX fl.

a) danach ill durch Streichung getilgt b) danach Vrsenb durch Streichung getilgt c) Wortendung durch Tintenleck verdeckt d) erstes p aus v verbessert.

p. 66

- 89 Teyrting sancti Oswaldi, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes <sup>a</sup>ICXX<sup>a</sup>, habet duas sepulturas, alteram in Schambach sancti Nicolai, habet adhuc aliam filialem Vnderwendling sancte Katherine, non habet cooperatorem, absencia V lb. d(enariorum) R(atisponensium).

*a) von Texthand über durch Streichung getilgtem I<sup>1/2</sup> übergeschrieben.*

p. 66

- 90 Kelhaim beate Marie virginis, de collacione abbatis in Haylbrun(n), habet unum cooperatorem tantem dicitur incorporata abbati in Haylsprun(n), sed de hoc est contencio, habet plures ecclesias filiales et capellanas, prout sequitur:

Primo est beneficium bonum in carnario sancte Margarethe <sup>a</sup>collacio civium<sup>a</sup>.

Item capellania zum heiligen plut in<sup>b</sup> arena et illius capellanus est in dote amovibilis ad nutum, quia plebanus recipit singulis redditus eiusdem capellanie et dat capellano annuatim X fl. cum mensa sive potu.

Sancti Michaelis capellania circa monasterium Minorum, quam magister habet Oswaldus vicarius<sup>c</sup> in Schirling prope turrām<sup>d</sup>.

Sancti Johannis in hospitali dat 24 fl. in absente, bonum beneficium.

Sancti Jacobi collator primissaria confirmata, de collacione plebani <sup>e</sup>cum civibus<sup>e</sup>.

Item Grafenmeß exile beneficium<sup>f</sup>.

Missa Egkh in altari apostolorum, bonum beneficium, habet Lewtold, extra vero apud K(el)h(a)y(m).

Gransdorff<sup>g</sup> sancti Georgii, missa confirmata, de presentacione <sup>h</sup>civium in Kelh(a)y(m)<sup>h</sup>.

Afecking fuit separata ut infra.

Item habet ecclesiam Kelh(aim), communicantes IXC vel circa.

Iuxta habet Off(steten)sis prefectum.

Iudicem provinciale, castellanum sive gravatorem et theolonarium.

Item est eciam capella sancti Gregorii in Kelh(aim), una missa ebdomadalis per plebanum.

*a) von späterer Hand auf der Zeile nachgetragen b) davor am linken Seitenrand von späterer Hand sancti Nicolai c) c aus f verbessert d) davor am linken Seitenrand von späterer Hand Jo(hannes) Ermüller e) von Texthand über der Zeile nachgetragen f) am rechten Zeilenrand und unter der Zeile von späterer Hand div herrn zins vil nachgetragen g) davor stilisiertes §-Zeichen h) von Texthand über der Zeile nachgetragen.*

p. 66

- 91 Abmsperg sancte Barbare, de collacione ducis Bauarie ex successione ad dominum Abensperg, habet duo beneficia in eadem ecclesia, unum ad altare sancte Barbare, alterum sancti Erhardi, de collacione civium ibidem, habet duas sepulturas ut infra.

Item nota, quod habet civitas sive opidum, illud fuit cum castro dominum baronum de Abensperg et post interitum Nicolai de Abensperg dux Albertus Bauarie cepit etc.

p. 75

- 92 <sup>a</sup>Käpfelberg beate Marie virginis, de collacione episcopi sed novissime incorporata predicature ecclesie Rat(isponensis) pro XX fl. annuatim, antea debet in absenti 32 fl., nunc vix habet plebanus competenciam, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, habet cooperatorem unum secum in tabula et huic plebanus tenetur dare XII fl., absencia XII fl., sed non possit suffere, item habet eciam pro prandio iudicatis annuatim exponere ad minus I fl., sepulturas habet duas, altera est in Lintach sancti Viti<sup>a</sup>.

a) der ganze Eintrag ist durchstrichen, am linken Seitenrand von späterer Hand vide superius in decanatu Sall.

p. 83

- 93 Pe<sup>w</sup>lental<sup>a</sup> prope Sultzpach capellania capelle sancte Anne, de presentacione ducis Fr(iderici) sive palatinorum iuniorum, penitus desolatum, capellanus illius dominus Geor(gius) Wurm(er) non residet, quia non possit habere nutrimentum sed est in Amberg.

a) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 83

- 94 Sultzpach beate Marie virginis, de collacione ducis Alberti, vide eciam translocationem in liberos ducis Ruperti etc., communicantes VIIC, sepulturam unam, habet salvo hospitali, quod pro se habet specialem sepulturam, duos cooperatores et <sup>a</sup>scolasticum cum larga mensa<sup>a</sup>, non habet filiales ecclesias nisi capellam sancti Nicolai<sup>b</sup> in castro, item sancti Leonhardi et Johannis in cimiterio, item capellam sancte Anne sub pede eiusdem capelle in cripa.

Predicature<sup>c</sup> cum annexo beneficio sancte Barbare <sup>a</sup>super testudine<sup>a</sup>, de presentacione magistri civium et consulatus ibidem.

Beate<sup>c</sup> virginis ad altare eiusdem, de collacione civium, valoris XL fl. R(atisponensium).

a) am linken Seitenrand von Texthand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen, darunter 8 fl. b) von späterer Hand auf der Zeile nachgetragen c) davor stilisiertes §-Zeichen d) von Texthand über der Zeile nachgetragen.

p. 84

- 95 Swaingdorf sancti Jacobi, incorporata capitulo ecclesie [Ratisponensis]<sup>a</sup> pro IIII lb. d(enariorum) Rat(isponensium) et additur de Wiblstorff et <sup>b</sup>8 lb. W(ienensium)<sup>b</sup>, de collacione eiusdem, absencia quondam LXX fl., nunc XIX fl., habet tres sepulturas, prima in Swaingdorff, 2<sup>a</sup> in Ett(e)nsdorff, in qua eciam est prmissaria, tertia est in Gronstet(e)n, que nunc caret provitore, providetur ex Swaingdorff, duo fuerunt ibidem cooperatores et scolasticus, nunc unum habet cooperatorem.

Predicatura cum annexa beneficio altaris beate Marie virginis, de presentacione civium ibidem.

Missa angelica, de iure presentacionis magistri civium et consulatus ibidem, valoris X lb.

Est et alia missa angelica sed nondum confirmata, nemine.

Hospitale habet duas capellanas fundatas, sed penitus sunt desolate, vix unus ex fructibus posset haberi capellanus<sup>c</sup>.

Item capella sancti Egidii in Gilgenperg.

a) sinngemäß ergänzt b) von Texthand über der Zeile nachgetragen c) danach von anderer Hand mit anderer Tinte v.

p. 84

- 96 Hannbach sancti Jacobi, de collacione plebani in Slucht, habet unam dumtaxat sepulturam, habet sub de capellas, videlicet Fronperg sancti Petri medius inter Sultzpach et Hannbach circa quoddam predium habens solum duos mansus, item Algershof<sup>a</sup> capella<sup>b</sup> sancti Johannis in castro, penitus desolata. Absentia ecclesie XX fl., item habet<sup>c</sup> Primissariam ad altare sancti Martini<sup>d</sup>, is abest vocatur Winckler viris in Newnaig(en), valoris 30 fl. Capellania beate virginis amborum beneficiorum, collatores cives tamen de consilio plebani. Item capellania nova sancti Sebastiani, erecta non tamen confirmata.

a) von anderer Hand b) über nicht getilgtem g) übergeschrieben b) danach castro durch Streichung getilgt.

p. 84

- 97 Furm sanctorum Petri et Pauli apostolorum, de collacione episcopi Rat(isponensis), absentia XIII fl., una sepultura, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, capella sancti Sebastiani in Stet(e)n, alias nullas habet ecclesias.

p. 80

- 98 Aschach sancti Egidii, de collacione domini palatini, communicantes IIC, non habet cooperatorem et solum unam sepulturam, habet filialem ecclesiam Weyer(e)n beate<sup>a</sup> virginis et sancti Petri in Krumpach, est etiam ibidem inchoata missa sed propter exilitatem fructuum nondum confirmata, absentia XL fl.

a) b) aus s) verbessert.

p. 86

- 99 Snayttenbach sancti Viti, de collacione plebani in Hyrssa<sup>w</sup>, unam dumtaxat habens sepulturam, nullum cooperatorem, absentia XXII fl., sub dominio Amberg, non habet aliam ecclesiam.

p. 87

- 100 Dûrensried sancti Martini, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes LX, non habet filiales ecclesias vel capellas, non habet cooperatorem vel beneficiatum, est unica ecclesia, nunc non possit dare absentiam.

p. 81

- 101 Amertal sancti Nicolai, de collacione et iure patronatus Steffani Eschenbegkn(er), absentia IC<sup>e</sup> fl., nunc pastor seu vicarius genitor suus, reservat ecclesiam partem decime, sed est periculosum propter sequilam, communicantes habet IIC vel etiam minus, sepulture due, altera est in Rosenberg sancti Johannis baptiste.

In Amertal etiam est alia ecclesia beate virginis, non habet aliam filialem nisi in Sybenaich ecclesiam sancte Barbare, ubi fuit beneficium perpetuum, sed non est in esse sed penitus desolata, providetur nunc per quendam capellanum in Sulpach, quondam de collacione Eschenbeck(er), nunc civium de Sultzpach, habet unum cooperatorem.

Primissaria<sup>a</sup> in parochiali ecclesia ad altare sancti Erhardi et vicissim certis locis de presentacione Eschenbegk(er).

a) *davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 107

- 102 Tumpach beate virginis, de collacione abbatis fontis salutis, cui eciam est incorporata pro X lb. monete ibidem currentis facit X fl. R(atisponensiu)m non habet nisi primissarium ut infra, habet cooperatorem, qui tamen non est in dote, sed non est <sup>a</sup> necesse eum habere, quia erecta est ad unam personam<sup>a</sup>. Item<sup>b</sup> unam capellam sancti spiritus in Cistelhof, quam providet quidam monachus et tamen est capellania fundata et confirmata, quare quis habeat titulum et quos conferre fabricam plebanus, nescat si sit confirmata, habet exinde X β d(enariorum), Stayninger et religiosus ex monasterio Spainshart providet forte ex commissione abbatis in Speinshart, valor<sup>c</sup> XL fl. R(atisponensium) in absenti, nunc vero magnum patetur defectum. Primissaria<sup>b</sup> altaris omnium sanctorum in parochiali ibidem, de iure patronatus palatini, habet in valore XIII fl., tantum habuit quondam octo vaccas perpetuas, vulgariter ymerkue, qua successe temporis perditae sunt, servit capellanus plebano pro tabula, alias persistere non posset.

a) *von Texthand unter der Zeile nachgetragen* b) *davor stilisiertes §-Zeichen*  
c) *davor am linken Seitenrand von Texthand ceterum parochialis.*

p. 105

- 103 Kaltenprunn sancti Martini, de collacione palatini, communicantes IX β<sup>a</sup>, sepultura unica, nullam habet ecclesiam vel capellam annexam, absentia XVIII fl.

a) β (Schilling-)Zeichen für 30 Stück.

p. 107

- 104 Mogkersdorf sancti Michaelis, de collacione capituli Rat(isponensis), habens communicantes nunc VIIC, olim XVC, incorporata capitulo pro XX lb. d(enariorum) Rat(isponensium), absentia olim IIC nunc XXX fl., sub dominio palatini ecclesia et dos, sed Newstat sub marchione, item solvit X fl. et L d(enarios), item duos anseres pro advocacia ad Waldegk, habet duas sepulturas, altera est in Pyngartt(e)n sancti Jacobi, habet filiales Pyngartt(e)n sancti Jacobi, item Wirbentz sancti Johannis baptiste <sup>a</sup> et est eciam ibi capellania nondum confirmata<sup>a</sup>, Haydnab sancte Vrsule, item capella sancte Barbare in monte, item<sup>b</sup>, item Forben sancte Anne capella. Monasterium Carmelitarum in opido Newenstat totum contrarium honestam et observancie regulari, non audent audire ibi confessiones.

a) *von Texthand am rechten Seitenrand nachgetragen* b) *davor sancte Barbare in monte durch Streichung getilgt.*

p. 104

- 105 Pressat sancti Georgii, de iure patronatus Sebastiani Wild de Wild(e)nrewt, opidum satis bonum et forte, sub vocabulo fori, in dominio palatini cui tenetur advocacie vel alterius oneris nil prestat ecclesia vel plebanus, item habet duas sepulturas, unam in matre et altera in foro Pargkstein et habet illud

unicum filiale Pargkstein sancti Pangracii, item habet unum cooperatorem tantum, qui providet illud filiale, item mille communicantes.

Parckstein sancti Pangracii habet etiam specialem capellanum dictum primissarium, nescio si sit confirmatum beneficium utique communitas am perg Pargkstain presentat.

Item absentia ecclesie fuit LXX fl., nunc autem LXXX uno minus.

Habet etiam capellam sancti Stephani extra muros opidi Pressat, in qua nisi in dedicacione etc., beneficia sunt in parochiali ut infra.

Altaris<sup>a</sup> beate Marie virginis fraŵnmesse dicta, de presentacione <sup>b</sup>domini palatini<sup>b</sup>, 30 fl.

Fraternitatis<sup>a</sup> beate virginis brudermeß vocata, confert consulatus, 30 fl. vel supra.

Omnium<sup>a</sup> apostolorum et sancti Nicolai beneficium de collacione magistri civium et consulatus ibidem, 30 fl.

Primissaria<sup>a</sup> ad altare sancte crucis, de collacione magistri civium et consulatus ibidem, 30 fl.

*a) davor stilisiertes §-Zeichen b) von Texthand über durch Streichung getilgtem consulatus übergeschrieben.*

p. 110

106 Redwitz sancti Bartholomei, de collacione abbatis in Waltsass(e)n, absentia<sup>a</sup>, habet unum cooperatorem, communicantes XIIIIC.

Angelica<sup>b</sup> missa ad altare sancti<sup>c</sup> Michaelis<sup>d</sup> in parochiali ibidem, de presentacione abbatis in Waltsass(e)n previa nominacione consulatus in Redwitz, valor XX fl., dedit in absentia V fl. sed nunc non, devastata plurimum, vadit ad plebanum pro cibo.

*a) fehlt Angabe der Abgabenhöhe b) davor stilisiertes §-Zeichen c) danach Bartholomei durch Streichung getilgt, ebenso darübergeschriebenes Philippi apostoli d) von Texthand über der Zeile nachgetragen.*

p. 99

107 Tannstain <sup>a</sup>Johannis baptiste<sup>a</sup> alias Tautzensdorff<sup>b</sup> sancti Egidii, de collacione Zenger de Tannstein et est annexa ad Swartzhof(e)n cuius plebano tenetur in die Laurencii et in dedicacione templi tenetur ministrare ad altare et instituitur per eundem quamvis nil habeat in illa ecclesia, item habet ille plebanus cooperatorem in tabula sua et suis expensis providet illi, unam sepulturam habet, item capellam sancti Petri in Ebersdorff, item sancti Wolfgangi circa castrum capellam, item in Tannstein capella in castro sub vocabulo sancti Johannis baptiste, communicantes C, non est aliquod beneficium fundatum in parochia.

*a) von Texthand über der Zeile nachgetragen b) erstes T aus K verbessert.*

p. 94

108 Sebarn beate virginis, de collacione palatini, communicantes I <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, non habet cooperatorem, unam tantum sepulturam.

Item capellam super carnario in cimiterio sub vocabulo sancte Barbare.

Item capella ante vel penes villam<sup>a</sup> sancti Leonhardi.

252

Primissaria<sup>b</sup> altaris sancte Katherine in parochiali ibidem, de presentacione comitis palatini.

*a) von Textband über durch Streichung getilgtem castrum übergeschrieben b) davor stilisiertes §-Zeichen.*

*p. 90*

109 Altendorf sancti Andree, de collacione domini episcopi Rat(isponensis), communicantes VC, duas habens sepulturas, altera in Wilhof(e)n sancti Jacobi, habet cooperatorem et primissarium in tabula ut infra, absencia XXVIII fl., non habet alias ecclesias.

Primissaria<sup>a</sup> est fundata in dotem<sup>b</sup>, habens ibi mensam et III lb. d(enariorum) Rat(isponensium) albe monete a plebano.

*a) davor stilisiertes §-Zeichen b) danach fundata durch Streichung getilgt.*

*p. 88*

110 Kempnat(e)n prope Fûr(e)m sancti Vdalrici, de collacione capituli ecclesie Ratisponen(sis), communicantes ICXXX, una sepultura, non habet aliquam ecclesiam aliam, capitulum habet mediam partem decimarum.

*p. 94*

111 Dieterskirch(e)n sancti Vlrici, de collacione Satzenhofer pro una et Planckenfeler altera vicibus, novissime presentavit Satzenhofer, eciam habet cooperatorem, communicantes IIIC, sepulturam unam, filiales Kutz beate virginis et zûn Stegen ad salvatorem capellam, nota, status cooperatorem illius et ecclesie Wincklar(e)n quondam fuerunt misse perpetue, sed transmutate in status societatis consensu patronorum.

Cooperatorem<sup>a</sup> habet eciam, habet missam ad dotem confirmatam, cui plebanus dat III lb. d(enariorum) R(atisponensium) mensam<sup>b</sup>.

*a) davor stilisiertes §-Zeichen b) s aus ss verbessert.*

*p. 100*

112 Pleyenstain "sancti Sigismundi", sancti Egidii<sup>b</sup>, de collacione palatini, communicantes II 1/2C, una sepultura, unica capella ibidem in der alt(e)n stat, absencia XIII fl.

Primissaria<sup>c</sup> ad altare capelle "sancti Achacii"<sup>d</sup>, de qua supra, de collacione civium, valoris<sup>e</sup> 39 fl.

Alia<sup>c</sup> capellania dicta tagmess in parochiali ecclesia ibidem, de collacione civium.

*a) von Textband über der Zeile nachgetragen b) darüber et sancti Wentzeslai durch Streichung getilgt c) davor stilisiertes §-Zeichen, davor am linken Seitenrand von Textband vide infra Schirmitz d) von Textband über der Zeile nachgetragen.*

*p. 96*

113 Pylgramsreyt sanctorum Petri et Pauli apostolorum, de collacione Johannis von Floß laici habens C et XL communicantes, nullum cooperatorem, unam solam sepulturam, habet tamen filialem ecclesiam sancte Katherine in Storenstain, ubi habet celebrare unam missam ebdomadalis, absencia quondam I fuder hey, nunc forte ad VI fl. R(atisponensium) et non ultra.

p. 96

- 114 Newnaigen sancti Viti, de collacione palatini, communicantes C et XX, non habet cooperatorem neque aliquam ecclesiam vel capellam et valor illius ecclesie ad LX fl. et de hiis solvit vicarius XX fl., pastori sed est arrestata, quia edificia penitus ruinosa.

p. 116

- 115 Frawenrewt sancti Georgii, de presentacione commendatoris in Egra, communicantes VIC30, habet cooperatorem, II sepulturas, altera in Miles(e)n sancti Nicolai, absencia XIII fl., in dominio Egren(se), ecclesia est bene ornata.

p. 118

- 116 Klinckhartzdorf sancti Erhardi episcopi et Katherine virginis, de iure patronatus Andree Gumerawer in Wiltstein, is frequenter presentat plebanum ad illam ecclesiam et capellam sancti Sebastiani in Wiltstain simul possessor dominus Nicolaus Saltzprun(n)er, habet communicantes 50, unam sepulturam, residet in capellania sancti Sebastiani in Wild(en)stain, vide Wild(en)stain, habet de ambubus XX fl.

p. 116

- 117 Albanrewt sancti Laurentii, de collacione<sup>a</sup> commendatoris in Slêts, communicantes VC vel paulo supra, non habet cooperatorem, unam habet sepulturam, item est una nova capella <sup>b</sup>sancti Sebastiani<sup>b</sup> in Ottengrün, fundata per Nicolaum Jör, non est consecrata, item absencia XXVI fl.

Item est alia capella sancti Georgii in castro Hardeckh, castrum est abbatis in Waltsass(e)n, incorporata commendatori Egren(si) in tribus florenis, item ad communitatem unam sexagintum facit I fl. XVIII d(enariorum) W(ienensium).

Primissaria<sup>c</sup> ibidem de presentacione plebani et vitricorum ibidem ad altare sancte Barbare, valor XIII fl., non residet dominus Laur(encius) Frischeisen, vitrici malis verbis, <sup>d</sup>vitrici male tractant bona collata ad primissariam et previderant plebano ponentes alium truncum pro primissaria ad truncum plebani et tamen pecuniam collectam non impendunt<sup>d</sup>.

a) danach versehentlich ein zweites de collacione b) von Texthand über der Zeile nachgetragen c) davor stilisiertes §-Zeichen d) von anderer Hand über dem Eintrag nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen.

p. 118

- 118 Swertzenpach sancti Michaelis, de abbati in Waltsass(e)n collacione, communicantes I<sup>1/2</sup>C, una sepultura, una capella sancti Jacobi in Marchaney, absencia X fl., alia non habet, sub dominio Waltsass(e)n.

p. 4

- 119 Saler beate virginis, de presentacione capituli Rat(isponensis), incorporata eidem ad XX lb. R(atisponensium), habens communicantes VC vel supra, unam sepulturam et unum cooperatorem in dote, absencia LXI fl. XII gr(ossos), habet filiales ecclesias ut infra.

Kârret sancte Elizabeth ibidem missa fl. 3.

Reinhausen sancti Nicolai 3 misse ebdomadales de Reichenbach fundate ad plebaniam.

Weichs sancti Martini in castro, fl. VI<sup>ta</sup> missa ebdomadalis, item fraternitas pistorum in Saler.

p. 12

- 120 Neunkirchen Lamperti<sup>a</sup> patronus<sup>b</sup> sanctus Martinus, de collacione Alberti Nothafft de Podenstein, communicantes LX, sepulturam, item capellam habet in Hachenperg sancti Erasmi, non est ibi aliquod beneficium vel missa fundata nisi ad beneplacitum plebani, valor plebanie XL fl. totaliter.

a) darüber von Texthand ad differenciam b) irrümliche tus-Endung durch Streichung getilgt.

p. 10

- 121 Obertraubling sancti Georgii, de collacione abbatisse Superioris Monasterii Rat(isponensis), habet duas sepulturas, unam in matre et aliam in filiale Gebelkofen sancti Johannis baptiste, alias habet eciam ecclesiam<sup>a</sup> in Pusenkofen sancti Martini et capellam castri in Gebelkof(en) sancte Barbare et ibidem est proprium beneficium de collacione Losenstain(er) sive domini castri, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, habet cooperatorem in dote, non residet, sed in Gebelkof(en).

a) danach eccla durch Streichung getilgt.

p. 10

- 122 Werd sancti Petri, habet duos cooperatores, de collacione capituli Rat(isponensis), eidem<sup>a</sup> est incorporata pro XVIII lb. d(enariorum) Rat(isponensium), solvit in absentia LXXXVI fl., pastor nunc Wendelinus Swicker Aug(ustensis) diocesis<sup>b</sup>, habet communicantes mille vel paulo ultra, habet filiales ecclesias Kieffenholtz sancti Jacobi cum sepultura.

Frenkhof(en) beate virginis et proprium<sup>c</sup> beneficium<sup>d</sup> Eppersdorff sancti Nicolai, parva villa, nullam sepulturam Gmünd sancti Georgii, sepulturam, providet cooperatorem unus alternatim.

Haylsperg<sup>e</sup> penes castrum sancti Egidii, capellania et beneficium de presentacione ducis Friderici<sup>f</sup> Bauarie, primissaria<sup>g</sup> fundata ad dotem parochie, habet proprium capellanum, cui plebanus annuatim prestat IIII lb. d(enariorum) R(at)isponensium unacum larga intersa, tenetur tamen plebano ad obsequia.

Sancti<sup>e</sup> Urbani vinitorum missa nondum confirmata<sup>g</sup>.

Beate<sup>e</sup> virginis alias fraternitatis missa confirmata super pensionem XX fl. ex Perckh, vacat.

Premberg sancti Ruperti et Rotenpach sancti Johannis quondam fuerunt filialis ecclesie ad Werd sed<sup>h</sup> interventu Awer de P(renn)berg sequestrate sunt et regunt illas duo capellani, habentes curam animarum et pro interesse plebani in Werd annuatim solvit quisquam XX ß d(enariorum) R(at)isponensium).

Wisent proprium beneficium beate virginis in altare Philippi et Jacobi, de collacione Heylsperg.

a) fehlt Kürzungsstrich b) sinngemäß ergänzt c) darüber von Texthand missa ebdomadalis d) danach cum sepultura durch Streichung getilgt e) davor stilisiertes ſ-Zeichen f) von Texthand übergeschrieben g) danach von anderer Hand mit anderer Tinte Crist(opherus) Saffr(is) h) davor am linken Seitenrand von Texthand de duobus capellanis vide infra.

p. 11

- 123 Ilkofen sancti Martini, de collatione capituli "ecclesie cathedralis" Rat(isponensis), incorporata eidem capitulo pro V lb. R(atisponensium) d(enariorum) et IIII scaffis bladorum, ita quod in Pfater vero et Oholfing filiales XX sch(illing) solvant<sup>b</sup>; ex hiis resultat incorporacio XXIIII scaffas bladorum de matre et II filialibus predictis, communicantes habet IIIC vel paulo supra, duos cooperatores et duas sepulturas extra matrem, una est in Särching beate virginis, altera in Friesheim beate virginis, absencia C fl., habet et alias filiales ecclesias sine sepultura videlicet Rewt sancti Georgii, Witelkof(en) sancti Steffani et sancti Egidii, Awburg in castro capella sancti Oswaldi, Oltheim sancti Laurentii et Nicolai.  
Awburg capellania "sancti Cesarii" in castro, de collatione domini illius castri, Särching capellania in capella sancti Vlrici, de collatione commendatoris sancti Egidii Rat(isponensis)  
Olthaim capellania specialis "capelle sancti Laurentii"<sup>d</sup>, de collatione Nusperg(er) de Premberg.

a) von Texthand über durch Streichung getilgtem Veteris Capelle übergeschrieben  
b) danach item durch Streichung getilgt c) von Texthand über der Zeile nachgetragen d) von Texthand über der Zeile nachgetragen.

p. 15

- 124 Stalbang beate Marie virginis, de presentatione prepositi in Pfaff(münster), una sepultura, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, nullam habet filialem<sup>a</sup>, solvit Nothafft pro advocacia V fl. sed minus iuste, absencia XX fl.  
a) danach nisi unam durch Streichung getilgt.

p. 13

- 125 Pargstet(en) sancti Sixti, de collatione episcopi, communicantes III <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C, sepulturas II, altera est in Reybersdorff sancti Martini, non habet alias ecclesias, cooperatorem habet ad inofficiandum filialem Reybersdorff, absencia XLVI fl., valor<sup>a</sup> X scaffas omnis generi bladi.  
a) Or. valo.

p. 14

- 126 Rayttenperg<sup>a</sup> sancti Nicolai, de collatione episcopi Rat(isponensis), habet unam filialem ecclesiam sancti Nicolai in Ebersrewt in dominio Valkenstein.  
Raittenperg<sup>b</sup> parochialis sancti Nicolai, de collatione episcopi, habet filialem sancti Petri in Krewling, ecclesia cum sepultura et ibidem cooperatorem, communicantes IIIC.  
Newenransperg<sup>c</sup> capella beate virginis, ibi plebanus unam missam ebdomalem habet.  
a) danach Johannis et Laurentii durch Streichung getilgt, voranstehendes s für sanctorum versehentlich nicht getilgt b) davor am linken Seitenrand von Texthand aliter c) erstes s zu r verbessert.

p. 30

- 127 Pföbling sancte Margarethe, de collatione abbatis in Nydernaltach, communicantes CXX, una sepultura, item capellam sancti Thome Canthuri(en) in Hörnlhof(en) trans Danubium, ibi missa ebdomadalis.

p. 25

128 Haydelfing sancti Laurentii, de collacione abbatis in Nideraltach, non est incorporata, absencia XL fl., unum cooperatorem et unam sepulturam, ymo solam et unicam illam ecclesiam habet, unam villam et II predia et non ultra, communicantes<sup>a</sup> IIC, domus dotis omnino ruinoso et mala.

a) danach IIII 1/2C durch Streichung getilgt.

p. 25

129 Vtting sancti Johannis baptiste, de collacione episcopi, communicantes III 1/2C, habet unum cooperatorem, sepulturam unam, filiales ecclesias ut infra sancti Steffani in Amselfing<sup>a</sup>, non habet plures ecclesias, absencia XL fl.

a) A aus r verbessert.

p. 24

130 Sneyding beate Marie virginis, de collacione <sup>a</sup>cathedralis capituli ecclesie Ratisbonen(sis)<sup>a</sup>, habet unam sepulturam dumtaxat et quatuor filiales ecclesias, videlicet Nidersneyding sancti Petri, Wolferskof(en) sancti Egidii, Münchshof(en) beate virginis et Pünig sancti Castuli, item in absenti XL fl. dubio erat <sup>b</sup>in esse<sup>b</sup>, communicantes X<sup>c</sup> 1/2 β<sup>d</sup>, incorporata capitulo ecclesie Rat(isponensis) pro XII lb. R(atisponensium).

a) von anderer Hand mit anderer Tinte über durch Streichung getilgtem domini episcopi Ratispon(ensis) übergeschrieben b) von Texthand unter der Zeile nachgetragen c) X aus V verbessert d) β (Schilling-)Zeichen für 30 Stück.

p. 24

132 Aytterhofen sancte Margarethe, abbas in Obernaltach locat eandem vicariam, presbitero tamquam vicaris ad nutum sive amovibili iuxta privilegia sua, in loco mediorum fructuum, iuxta concordiam solvit, habere consuevit duos cooperatores, sepulturas non habet nisi unam<sup>a</sup>, item filiales ecclesias Harthaus(en) sancti Johannis baptiste et in Asten sancti Georgii, abbas in Altach consuevit annuale pensionem de dicta ecclesia X scaffas tritici, decem scaffas siliginis, VI ordei et VI avene scaffas, communicantes quondam VC, nunc vix II 1/2C.

a) daneben am rechten Seitenrand item capellam in Harthausen durch Streichung getilgt.

p. 25

132 Geltolfing sancti Petri, de collacione Satelbogor ibidem, non habet cooperatorem, communicantes LX, una sepultura, item habet capellam unam in villa, patronus sanctus Georgius, in qua alter capellanus habet missam ebdomadalem celebrare.

p. 23

133 Leonsperg<sup>a</sup> capellania<sup>b</sup> altaris beate virginis et sancti Pangracii, de collacione ducis, absenti 30 fl.

a) davor stilisiertes §-Zeichen b) c aus eccl verbessert.

p. 23

134 Reßsing beate Marie virginis, collator episcopus Rat(isponsensis), communicantes III <sup>1/2</sup>C, sepulturas tres, Gosselting sancti Nicolai et Hånkof(e)n sancti Georgii, tertia est in matre, alias eciam habet capellas Mundolfing sancti Martini, Diechting sancti Panthaleon, Medling sancti Georgii et Truching sancti Petri et capella castri Haydenkofen comitum<sup>a</sup> de Ortenburg, sancti Achacii patroni.

<sup>b</sup>Debet iubere <sup>c</sup>loco citato<sup>c</sup> peractorem ad minus unum<sup>b</sup>.

Absencia XL<sup>d</sup>.

Håndkhofen<sup>e</sup> capellania beate virginis, de collacione episcopi Rat(isponsensis).

a) c aus k verbessert b) von anderer Hand mit anderer Tinte eingefügt c) fehlt Kürzungszeichen, sinngemäß aufgelöst d) fehlt Angabe der Währungseinheit e) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 21

135 Teygen beate Marie virginis, de collacione episcopi Brixinen(sis), communicantes IIC vel circa, non habet cooperatorem neque capellanum, est unica ibi sepultura, filialem ecclesiam sancti Nicolai in Alkof(e)n et capella sancti Petri in Teyg(e)n, absencia X<sup>a</sup> lb. d(enariorum) R(atisponensium).

a) X aus V verbessert.

p. 19

136 Laichling beate Marie virginis, de presentacione ducis Bauarie, occasione castri<sup>a</sup> Egkmul, communicantes I <sup>1/2</sup>C, sepulturam unam, habet cooperatorem, qui cottidie habet celebrare in castro Egkmul et ibi prandetur, ceteris habet providere plebanus, absencia XL fl. vel X lb. R(atisponensium) secundum<sup>b</sup> quod anni sunt, habet capellam sancti Laurentii in castro Egkmul, item oratorium ibidem sancti Georgii, item in Oberlaichling est capella sancti Jacobi, ubi in preconio et certis festis celebratur.

a) davor stilisiertes §-Zeichen b) danach sub durch Streichung getilgt.

p. 20

137 Abbach sancti Nicolai, de collacione abbatis sancti Emmerami, communicantes VIC, sepulturas quinque, prima in Abbach, 2<sup>a</sup> in Oberndorff beate virginis, tertia in Peysing sancti Georgii, Tuntzling sancti Martini quarta et quinta in Salhautb sancti Pauli, tres cooperatores et quatuor baptisteria, absencia L fl. Item sunt et alie capelle sine cimiteriis, videlicet Weichs sancti Wolfgangi, Gemling sancti Erhardi et Gatersperg XIM virginum, item capella in carnario sancte Anne in Abbach.

Oberndorff primaria ad capellam beate virginis, de collacione plebani et in fructibus XXXII fl. et ultra, ibidem in carnario capella sancti Michaelis.

Primissaria<sup>a</sup> in capella sancti Cristofferi in Abbach, de presentacione consulatus opidi eiusdem.

a) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 20

138 Talmessing sancti Nicolai, de presentacione Prül, communicantes IIC vel circa, sepulturas 3, una in matre, altera in Weyhenloe sancti Viti et in Nidernsantting sancti Pangracii et sine sepulturam habet alias ecclesias I, sancti

Wolfgangi Luckenpewnt, "nota concursum peregrinorum" in Solitario, item<sup>b</sup> circa castrum Luckenpewnt sancti Laurentii et in Poig(e)n sancti Nicolai et in Obernsantting sancti Petri, habet duos cooperatores, non est ibi aliquod beneficium.

a) von Texthand am linken Seitenrand nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen b) danach cum durch Streichung getilgt.

p. 20

- 139 Erling sanctorum Johannis baptiste et Johannis ewangeliste, de collacione Stauffer, "quondam episcopi Rat(isponensis)", habens communicantes IIIC vel paulo supra, unum cooperatorem et tres sepulturas, 2<sup>a</sup> est Senckhof(e)n sancti Jacobi, tercia in Hachelstat sancti Viti, absencia XL florenos. Tiefprun(en) sancti Stephani, item im Moß capella sancti Egidii.

a) von Texthand über der Zeile nachgetragen.

p. 44

- 140 Hecking sancti Martini, de presentacione abbatisse sancti Pauli Rat(isponensis), filiales habet Vsterling sancti Johannis, item in Zulling beate virginis, habet III sepulturas ut supra, capellam in sancto Petro et Paulo in Tanhecking, item sancti Laurentii in Obernhecking, absencia XXIII lb. W(ienensium), incorporata ad sanctum Paulum Rat(isponensem), VII fl. IIII gr(ossos) advocacia, principi I lb. d(enariorum) R(atisponensium), habet unum cooperatorem.

p. 50

- 141 Lewching sancti Petri apostoli, de collacione capituli ecclesie Ratisponen(sis), incorporata eidem pro VIII <sup>1</sup>/<sub>2</sub> lb. R(atisponensium), consuevit eciam decimam capituli ibidem conduci per plebanum communiter pro X<sup>a</sup> III scaffis bladorum cum expensis pro divinis faciendis, habet tantum unam sepulturam, plures tamen habet filiales videlicet:

Teyspach sancti Viti <sup>b</sup>est ibidem ewkaristia<sup>b</sup>, Pyrendorff sancti Martini, Weydendorff sancti Leonhardi, Göttersdorff sancti Egidii, Bischofsdorff sancti Nicolai, Wendelskirch(e)n sancti Jacobi, Siespach sancti Steffani, Gumeri(n)g sancti Andree.

Item habet solum unum cooperatorem, absencia XL lb. W(ienensium), communicantes VIIC.

Item<sup>c</sup> habet eciam capellanum in dote, is habet tabulam cum plebano et XV lb. ab ecclesiis.

Item<sup>c</sup> est alia capellania ad altare sancti Nicolai fraternitatis animarum in parochiali, de collacione plebani, valor XXVIII lb. W(ienensium) ex fraternitate eadem, tenetur ad VI missas, habet eciam domum.

a) X aus V verbessert b) von Texthand übergeschrieben c) davor stilisiertes §-Zeichen.

p. 63

- 142 Pettprunn sancti Salvatoris, de collacione episcopi Rat(isponensis), communicantes LXX vel paulo supra, unam sepulturam, habet nullum cooperatorem, habet unam annexam ecclesiam in Weyssendorf sancti Johannis baptiste, item habet alia duo beneficia ibidem ut infra.

Capellania<sup>a</sup> Salvatoris ad altare eiusdem, confert plebanus cum vitricis.  
Primaria<sup>a</sup> beate virginis, collacione plebani, habet in absentia VIII scaffas  
bladi mensure Voburg.

a) *davor stilisiertes §-Zeichen.*

p. 80

143 Vtzenhofen sancti Viti, de presentacione abbatisse in Pulenhof(e)n<sup>a</sup>, communicantes II <sup>1</sup>/<sub>2</sub>C vel paulo supra, IIII sepulturas <sup>b</sup>ultra matrem<sup>b</sup>, ut infra, duos cooperatores.

Ranspach<sup>c</sup> sancti Petri, Humelsdorff sancti Nicolai, Sweybe(re)n sancti Stefani et Albershoff sancti Johannis ewangeliste<sup>a</sup>, alias ecclesias non habet, absentia XXIII fl., <sup>c</sup>quondam XXXII fl.<sup>c</sup>

Primissaria<sup>f</sup> in Ranspach, de collacione vitricorum et communitate ibidem, desolatum.

a) *danach am linken Seitenrand von anderer Hand inter b) von Texthand über der Zeile nachgetragen c) davor am linken Seitenrand von Texthand parata ad idem monasterium XV <sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. XLII d(enariorum) W(iensium).*

p. 82

144 Wibelsdorf sancti Petri et est filialis ecclesia ad Swaingdorf, instituitur ibidem vicarius tamquam cooperator et est amovibilis, ipsa tamen ecclesia est incorporata capitulo Rat(isponensi) pro VIII lb. d(enariorum) Ratisponen(siu)m, habens duas sepulturas, altera in Saltendorff beate virginis prope Lengfeld, ubi residet cooperator et providet eandem ecclesiam in omnibus, est et alia capella beate virginis in Klaydorff de provisione abbatis<sup>a</sup> in Prüf(ling), qui habet dominium ibidem et plebanus aliquando ad celebrandum conducitur, communicantes habet IIC vel paulo supra.

a) *Or. abbis.*

p. 83

145 Hyrssaw beate virginis, de collacione abbatis in Haylprunn, incorporata eidem monasterio pro X lb. d(enariorum) monete albe, fat X fl. minus certis d(enariis), communicantes VIIC, duas sepulturas, altera in Ehenfeld, absentia pastoris XXXVI fl., item habet secum in tabula cooperatorem et scolasticum, item beneficia ut infra.

Infra Ehenfeld beneficium perpetuum non confirmatum, collatores illius plebanus cum vitricis ut infra.

Primissarius<sup>a</sup> ibidem capellania perpetua, de collacione civium in Hyrssa<sup>w</sup>.

Tetzlermeß<sup>a</sup> vide et de alia<sup>b</sup>.

Item<sup>a</sup> est etiam extra muros opidi Hyrssa<sup>w</sup> in honore XIII adiutorum cum missa ebdomadali.

Ehenfeld<sup>a</sup> I primissaria ibidem <sup>c</sup>ad altare beate virginis<sup>c</sup>, de collacione plebani in Hyrssa<sup>w</sup> et vitricorum in Ehenfeld.

a) *davor stilisiertes §-Zeichen, unter Ehenfeld von Texthand sancti Michaelis b) Eintrag bricht im Satz ab c) von Texthand unter der Zeile nachgetragen, durch Verweiszeichen hier einzufügen.*

## ORTS-, PERSONEN- UND PATROZINIENVERZEICHNISSE

Das Ortsnamenverzeichnis wurde nach dem phonetischen Alphabet geordnet. Dehnungs-h und h nach Konsonanten, ausgenommen Ph, blieben unberücksichtigt, ebenso Doppelbuchstaben und die Umlaute ä, ö, ü.

Die Ortsnamen wurden, soweit es das Bistum Regensburg betrifft, nach der Matrikel der Diözese Regensburg aus dem Jahre 1916 aufgelöst, außerbayerische Orte nach dem Ortsbuch für das Deutsche Reich (<sup>8</sup>1938), hier vor allem jene, die in Sachsen liegen. Insofern es sich um Orte im Egerland handelt, das ja bis 1817 bzw. 1821 zum Bistum Regensburg gehörte, wurde der Aufsatz von J. B. Lehner, Beiträge zur Geschichte des Egerlandes, in: 13. Jahresbericht des Vereins zur Erforschung der Regensburger Diözesangeschichte (1939) 79—211 herangezogen.

Nicht aufgenommen wurden in das Ortsregister Ortsnamen wenn sie in Zusammenhang mit Währungseinheiten erscheinen, ebenso Regensburg Bischof und Domkapitel soweit sie nur als Collatoren genannt sind und folglich nur für die jeweilige Kirche, jedoch nicht für das Bistum relevant sind.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Herrn Archivinspektor Johann Rösch für die Erstellung der Personen- und Patrozinienregister aussprechen, sowie mannigfacher Hilfe bei der Verifizierung von Ortsnamen, ebenso Herrn Oberarchivrat Dr. Johann Gruber, der sich der mühsamen Arbeit des Korrekturlesens unterzogen hat.

### ORTE

#### A

- Abbach 29, 239, 243, 639  
   St. Nikolaus A 137  
   Kapellen  
     St. Anna in carnario A 137  
     St. Christopherus 224, A 137  
 Abens (Flußlauf) 462  
 Abensberg, Abmsperg 636  
   St. Barbara A 91  
   Altäre  
     BMV 621  
     St. Erhard und Katharina 622  
   Benefizien  
     St. Barabaraaltar A 91  
     St. Erhardaltar A 91  
   Karmelitenkloster BMV 636  
 Abensberg auf dem Moß (= Gillamoos)  
   St. Egidius 636  
 Appersdorf, Aperedorff  
   St. Peter 456  
 Appertshofen, Apertzshofen sub Kesching 474  
 Appersdorf s. Oppersdorf  
 Abmsperg s. Abensberg
- Ackelding s. Eicholding  
 Ach s. Achdorf (Diöz. München-Freising)  
 Achdorf (Diöz. München-Freising), Ach  
   Kapellanie in — 405  
 Adelkoben s. Adlkofen  
 Attenhofen, Ättenhoffen 452  
 Adertzhäusen, Aedertzhäusen 658, 687  
 Atting, Äting  
   BMV 294  
   Altar  
     St. Martin 294, 310  
 Adlkofen, Adelkoben, Ätelkoben  
   St. Thomas 364  
 Adlmannstein b. Wenzelbach, Adlstein  
   St. Georg 128  
 Adlstein s. Adlmannstein  
 Admont, Admund  
   OSB-Kloster in Österreich A 54  
 Admund s. Admont  
 Adorf (in Sachsen), Adorff 811, 813  
 Affalter, Aphalter s. Altfallter  
 Affecking, Afecking  
   Heilig Kreuz 633, A 90  
 Afenried s. Effenricht

- Ahaim s. Aham  
 Aham, Ahaim  
   St. Egidius A 36  
   Kapelle  
     St. Georg im Schloß 388  
 Aholting, Oholting 133, 296, A 123  
 Aich in NB, Aych 380, 397  
   St. Ulrich 34  
   Kapellanie  
     Marie Himmelfahrt 398  
 Aich s. Eich  
 Aych s. Unteraich  
 Aichpach s. Oberaichbach  
 Aiterhofen, Aytterhofen 230  
   St. Margaretha A 131  
 Aiglsbach, Aigelpach, Aygelspach  
   St. Leonhard 520  
   Altar  
     St. Sebastian 520  
     St. Laurentius und Leonhard A 73  
 Aymoß s. Einmuß  
 Ainau, Aynaw  
   St. Nikolaus 524  
 Ainbrach, Ainpraw  
   St. Blasius 223  
 Ainpraw s. Ainbrach  
 Allakofen (Allerkofen), Elckofen  
   St. Johannes und Sebastian A 54  
 Albanrewt s. Neualbenreuth  
 Albenreuth (Neu-, Alt-), Albenreüt, Alban-  
 reut, Altenreüth 986  
   Altar  
     St. Barbara 985  
   Kapelle  
     St. Barbara im Schloß 983  
 Albertshof s. Albertshofen b. Jachenhausen  
 Albertshofen b. Pielenhofen, Albershoff  
   St. Johannes Ev. A 143  
 Albertshofen b. Jachenhausen, Allershofen,  
 Albertzhorff  
   St. Laurentius 488, A 76  
 Albershof, Algershof  
   Kapelle  
     St. Johannes im Schloß A 96  
 Albershoff s. Albertshofen b. Pielenhofen  
 Albertzhorff s. Albertshofen b. Jachenhau-  
 sen  
 Alburg  
   St. Stephan 312  
 Alkofen (welches? Alkofen b. Teugn, All-  
 kofen b. Pfakofen) 33  
 Alkofen b. Teugn  
   St. Nikolaus A 135  
 Allkofen b. Pfakofen  
   St. Michael 253
- Alltach s. Nieder-, Oberalteich  
 Altdorf b. Landshut, Altdorff 413, 418  
 Alteglöfshheim, Alteneglöfsheim, Eglofsheim  
 258  
   Kapelle  
     BMV beim Schloß 247  
   Bruderschaft  
     BMV 247  
 Altenbuch, Altenpüch 221  
 Altenburg  
   St. Georg A 41  
 Altenkempnat  
   Kapelle extra muros 774  
 Altenthann, Altentann 123, 143  
   St. Nikolaus A 1  
   Frühmesse 124  
 Altendorf 853  
   St. Andreas A 109  
 Altentreswitz, Altendreswitz  
   St. Matthäus 929  
 Altenmunster (= Kleinmünster b. Engel-  
 brechtsmünster?) 531, 534  
 Altenmunster s. Altmühlmünster  
 Altenreüth s. Albenreuth  
 Altstadt b. Erbdorf, Altenstat  
   St. Vitus extra muros 785  
 Altstadt b. Vohenstrauß, Altenstat prope  
 Vohendres  
   St. Egidius 877  
   Altar  
     St. Wolfgang und Martin 878  
   Kapelle  
     Heilig Kreuz 877  
 Altstadt WN, Altenstat prope Neüstat  
 890, 896, 937  
   St. Martin 941  
 Altenstorf, Altmansdorf  
   St. Martin 438  
 Altfalter, Affalter Aphalter 862, 916  
 Altheim 414, 419  
   St. Peter A 38  
   Kapelle  
     St. Andreas A 38  
 Altmannstein, Altmanstain 478, 491  
   Heilig Kreuz A 61  
   Altäre  
     Heilig Kreuz 485  
     St. Katharina 498  
   Benefizium  
     Heilig Kreuz 477  
   Kapelle  
     Heilig Kreuz 485  
 Altmansdorff s. Altenstorf  
 Altmühlmünster, Altenmunster 565  
   ehemalige Johanniter-Komturei 487

- Altnußberg, Altennusperg 180  
 Altötting, Oting, Vetus Oting 313, 361, A 27  
 Altransberg, Rannspurg 166  
 Allersburg, Allerspurg 703  
   Pfarrer in — 645  
 Allersdorf b. Biburg  
   BMV auf dem Berg 553  
 Allershofen s. Albertshofen  
 Algershof s. Albershof  
 Allgramsdorf, Algresdorff  
   St. Stephan A 43  
 Algresdorff s. Allgramsdorf  
 Amberg 674, 710, 713, 714, 723, 742, 854,  
   889, A 93, A 99  
   BMV 736, 748  
   Altäre  
     St. Bartholomäus 735, 760  
     St. Elisabeth 769  
 St. Katharina extra muros 768  
 St. Georg in rure 709, 743  
   Altäre  
     BMV alias Engelmesse 726, 764  
     St. Kunigunde 730  
     St. Ulrich 719, 751  
   Engelmesse 738, 773  
 St. Martin 709, 712  
   Altäre  
     St. Afra 725, 767  
     St. Barbara alias Castnermeiß 720  
     BMV 757  
     St. Katharina 761  
     St. Thomas 744, 765  
     Drei Könige 722, 771  
     St. Elisabeth 734, 750  
     Heilig Kreuz 749  
     St. Johannes Ev. 733, 766  
     St. Martin 712, 756  
     St. Michael 721, 758  
     St. Stephan 737, 768  
     St. Sebastian 727, 759  
     St. Sigismund 715, 752  
     St. Wolfgang 729, 754  
 Kapelle  
   St. Leonhard in sacristia 732, 753  
   Engelmesse 716, 728, 755  
   St. Sebastian extra muros 741, 745, 763  
   Hospital 711, 718  
   Hospital  
     Heilig Geist 762  
     Altäre  
       St. Bartholomäus 767  
       St. Katharina 731, 770  
       St. Johannes Bapt. 747  
   Engelmesse 724  
   Priesterbruderschaft 717  
   Saxel von — 703  
   Amerberg  
     St. Georg A 29  
   Ammerthal, Amertal 691, 745  
     BMV 746, A 101  
     Altar  
       St. Katharina 746  
     St. Nikolaus A 101  
     Altar  
       St. Erhard 746, A 101  
   Andermannsdorf, Andermanstorf, Andre-  
   mansdorf 444  
   Altar  
     St. Willibald 445  
     St. Andreas A 49  
   Andorff s. Arndorf  
   Andremansdorf s. Andermannsdorf  
   Anglprechtzmünster s. Engelbrechtzmünster  
   Anzenberg, Entzenperg  
     BMV 318  
   Arrach 154  
     St. Valentin A 3  
   Arbing (Diöz. Passau), Obing 325  
   Art s. Ort  
   Artlkofen, Ertlkofen  
     St. Michael A 38  
   Arresting, Ernsting  
     St. Wolfgang A 84  
   Arnbruck, Ernpruckh 173, 176  
   Arndorf, Andorff  
     St. Peter A 16  
   Arnhofen, Ärnhofen  
     St. Ulrich 604  
   Arnschwang, Arnswang, Arenschwang 54,  
   631  
   Arzberg, Artzperg  
     Dekanat 825, 937  
     St. Maria Magdalena 999  
     Altar  
       BMV 995, 996  
   Asbach, Aspach  
     St. Johannes Bapt. 287  
   Asch (in Böhmen), Ascha  
     St. Oswald 811  
   Ascha s. Asch in Böhmen  
   Aschach 690, 706  
     St. Egidius A 98  
     St. Wenzeslaus 561  
     Altar  
       BMV 705  
   Ascholtshausen, Ascholtzhausen 292  
     BMV A 25  
   Ast 40  
   Ästen s. Niederast  
   Asenkofen, Äsenkofen 435

Kapelle  
     St. Nikolaus 435  
 St. Laurentius A 46  
 Au b. Freising, A<sup>w</sup> 467  
     St. Vitus A 60  
 Au (b. Freising?), A<sup>w</sup>  
     BMV 222  
 Au b. Hunderdorf, Aw  
     St. Valentin A 13  
 Aw s. Postau  
 Auburg, Awburg, A<sup>w</sup>burg 147  
     St. Oswald im Schloß 146, A 123  
 Kapellanie  
     St. Cesarius im Schloß A 123  
 Auenzell, Entzell  
     St. Georg 155  
 Auerbach (welches? Mitter-, Unter-), Awr-  
     bach 642  
 Awrbach inferius s. Unterauerbach  
 Awrbach media s. Mitterauerbach  
 Aufenberg, Auffenberg  
     St. Peter 564  
 Aufhausen 299, 303  
 Aufhausen b. Rudelzhausen  
     St. Johannes Ev. A 57  
 Augsburg 506, A 122  
 Aunkofen, Awnkofen  
     BMV 636  
 Kapelle  
     St. Peter bei den Leprosen 636

## B P

Pappenberg, Pappenperg  
     BMV 642  
 Altar  
     St. Stephan 643  
     Engelmesse 644  
 Bach a. d. Donau, Pach 29  
     BMV 120  
     Altar  
         Zwölf Apostel 120  
     Benefizium 633  
 Pattendorf, Pätendorff  
     St. Walburga A 45  
     Altäre  
         St. Elisabeth 448  
         St. Elisabeth im Hospital 432  
     Kapellanie im Hospital A 45  
 Patersdorf, Pätersdorff  
     St. Martin 173  
 Bayerbach, Pewrbach  
     BMV 287

Baiersdorf b. Riedenburg, Payrsdorff  
     St. Johannes Bapt. A 65  
 Painten, Pewnten sub Hembawr  
     St. Georg 575  
 Paidlkofen  
     St. Katharina A 17  
 Payrsdorff s. Baiersdorf b. Riedenburg  
 Balderbach s. Walderbach  
 Bamberg 646, 811, 961  
     Propst 598  
 Pamsendorf, Pamsendorff  
     St. Wolfgang 904  
 Panpruck s. Bonbruck  
 Barbing, Pärbing 28  
 Parkstetten, Pargsteten, Parsteten 162  
     St. Sixtus A 125  
 Parkstein, Parckstain, Pergkstein 785, 789,  
     902, 937  
     Kapelle  
         St. Pankratius 810, A 105  
         Herrschaft — 935  
 Pargsteten s. Parkstetten  
 Bärnau, Berna<sup>w</sup>  
     Altäre  
         BMV 993  
         St. Michael 981  
 Parsberg, Parsperg 554  
     St. Andreas A 77  
     Kapelle  
         St. Michael im Schloß A 77  
         Georg von — 586  
 Parsteten s. Parkstetten  
 Passau  
     St. Nikola 312  
 Paulsdorf, Paulsdorff  
     St. Peter und Paul 709  
 Pebmhausen s. Pöbenhausen  
 Pebrach s. Böbrach  
 Bettbrunn, Pfetprunn, Pfeprunnen 470  
     St. Salvator A 142  
     Altäre  
         BMV 472  
         St. Salvator A 142  
 Pettenkofen  
     St. Otmar A 38  
 Pettendorf, Pettendorff 572  
 Pettenreuth, Pettnewt 125  
 Peterfecking  
     St. Peter 634  
 Peterskirchen  
     St. Peter A 28  
 Petersglaim, Glaim  
     St. Peter A 41  
 Pettling  
     St. Stephan 509

- Petzmoß s. Pötzmes  
 Peffenhausen s. Peffenhausen  
 Beidl, Peidel  
   BMV 956  
   Kapelle  
     St. Leonhard in cimiterio 956  
 Peytlhausen s. Beutlhausen  
 Beiern, Pewren  
   St. Bartholomäus 604  
 Peilstein s. Regenpeilstein  
 Peising, Peysing  
   St. Georg A 137  
 Pemfling, Pomfling 65  
 Penk b. Pielenhofen, Penkh  
   St. Leonhard A 82  
 Pennyng s. Pönning  
 Perasdorf, Peresdorff  
   St. Laurentius 207  
 Beratzhausen, Peratzhausen 565  
   St. Peter und BMV A 81  
   Altäre  
     St. Peter und Paul 587  
     St. Georg 591  
     Zwölf Apostel A 81  
   St. Sebastian in monte A 81  
 Perka, Perchach  
   St. Leonhard 553  
 Perchach s. Perka  
 Perkam, Perckhaim alias Talkirchen 294  
   BMV 307  
   Kapellen  
     St. Vitus 307  
     St. Michael 307  
 Perckhaim s. Perkam  
 Berchtesgaden  
   Pröpste von — A 10  
 Perckhofen s. Kleinberghofen  
 Peresdorff s. Perasdorf  
 Perg s. Moosberg  
 Berghausen, Perckhausen  
   St. Margaretha A 65  
   St. Ulrich A 61  
 Bergheim b. Schmidmühlen, Perckhaim 684  
 Bergstetten, Pergksteten  
   St. Laurentius 620  
 Bernau s. Bärnau  
 Bernhardswald, Pernatzwald, Wald A 2  
   St. Vitus im Schloß 128  
 Pernrewt s. Bernrieth  
 Bernried, Pernried  
   St. Katharina A 8  
 Bernrieth, Pernrewt 927  
 Bernstein, Pernstain 840  
 Perschen, Persen alias Nabburg 862  
   St. Peter und Paul 861  
   Altar  
     BMV 861  
 Beutlhausen, Peytlhausen  
   St. Maria Magdalena 364  
 Peßlental (abgegangen b. Sulzbach Opf.)  
   647  
   St. Anna A 93  
 Pewnten sub Hembawr s. Painten  
 Pewrbach s. Bayerbach  
 Pewren s. Beiern  
 Pfakofen, Pfafkofen 252, 253  
 Pfatter, Pfeter 120, 131, A 123  
 Pafkofen s. Pfakofen  
 Pfaffendorf 439  
   BMV A 47  
 Pfaffenhofen a. d. Ilm 530, 539, 540  
 Pfaffmünster, Munster  
   ehemaliges Kollegiatstift 169, A 124  
 Pfeprunen s. Bettbrunn  
 Pfetprunn s. Bettbrunn  
 Pfeter s. Pfatter  
 Peffenhausen, Peffenhausen 446, 447  
   St. Martin A 51  
   Altäre  
     St. Johannes A 51  
     St. Sebastian A 51  
 Pfellkofen, Pfelkofen  
   BMV 241  
 Pfelling, Pföling, Pföling 172  
   St. Margaretha A 127  
 Pfering s. Pförring  
 Pföling s. Pfelling  
 Pförring, Pfering 479, 480, 493  
   St. Leonhard A 62  
   Altar  
     BMV A 63  
 Pfraundorf, Pfrauendorff 559, 560  
   St. Martin A 79  
 Pfreimd, Pfreimbd 641  
   BMV 891  
   Altäre  
     St. Barbara 934  
     St. Johannes Bapt. alias Zwölf Apo-  
       stel 891  
     St. Nikolaus 934  
   St. Katharinenmesse 879  
 Biburg, Piburg  
   ehemaliges OSB-Kloster 489, 553, 616,  
   617, 639, A 56  
   St. Stephan und BMV 553  
 Biburg (welches? Frauen-, Vils-), Piburg  
   Benefizium 362  
 Piburg s. Vilsbiburg, Frauenbiburg  
 Pittersberg, Putersperg, Pütersperg 659, 660  
 Piegendorf, Pygendorff

- St. Andreas 438  
 St. Martin A 33, A 141  
 Pielenhofen b. Allersburg, Pulenhofen 657  
 Pielenhofen b. Regensburg, Pulnhofen 566,  
 604, A 143  
 Pilgramsberg, Pilgramsperg  
 St. Ursula 155  
 Pilgramsreuth, Pylgramsreyt 876, 894  
 St. Peter und Paul A 113  
 Pilsting 218, 236, 335  
 Altar  
 Allerseelen und St. Martin 234  
 Pielweichs, Pulweichs  
 St. Stephan A 16  
 Binabiburg 378, 380, 389  
 St. Johannes Bapt. A 35  
 Altar St. Michael 376, A 35  
 Kaplan in — 34  
 Pinkofen, Pundkhofen  
 St. Nikolaus 241  
 Pyngarten s. Kirchenpingarten  
 Pirk, Pirkh  
 BMV 923  
 Birkenhof b. Wenzelbach, Pirkling  
 St. Andreas 128  
 Pirkensee, Pirkensee  
 BMV 555  
 Pirkling s. Birkenhof  
 Pirkwang s. Pürkwang  
 Pyrendorff s. Piegendorf  
 Pischelsberg, Bischofsberg  
 St. Andreas 318  
 Pischelsdorf, Bischofsdorff 341  
 Bischofsperg s. Pischelsberg  
 Bischofsdorff s. Pischelsdorf und Büschels-  
 dorf  
 Bischofsgrün, Bischofsgrün  
 St. Egidius 820  
 Piesenkofen, Püsenkofen  
 St. Johannes Bapt. A 35  
 St. Martin A 121  
 Plattling, Pledling 216  
 St. Jakobus A 15  
 St. Maria Magdalena in foro A 15  
 St. Salvator A 15  
 Blaubach, Blaichpach 51  
 Blaichpach s. Blaubach  
 Plassenburg (Verschreibung von Gleißen-  
 berg?) s. Gleißenberg  
 Pledling s. Plattling  
 Pleyenstain s. Pleystein  
 Pleystein, Pleystain, Pleyenstain, Pleustain  
 882, 930  
 Kapelle  
 St. Achatius 883, A 112  
 Kapellanie A 112  
 St. Sigismund und Egidius A 112  
 Herrschaft von — 876  
 Pleschenberg (unbestimmbar) 56  
 Pleustain s. Pleystein  
 Pöbenhausen, Pehmhausen  
 St. Martin A 73  
 Poppenrewt s. Poppenricht  
 Poppenricht, Poppenried, Poppenrewt 750  
 St. Michael 709  
 Benefizium 723  
 Poppenried s. Poppenricht u. Woppen-  
 rieth  
 Böbrach, Pebrach 171, 175—177  
 Bodenkirchen, Podenkirchen  
 BMV 34  
 Pottenstetten, Potensteten 547  
 St. Egidius 564  
 Potenstain, Podenstain (= Bodenstein?) 594  
 Albert Nothafft von — A 120  
 Bogen, Pogen  
 St. Florin 170  
 Leprosenbruderschaft 170  
 Poikam, Poykhaim  
 St. Martin 639  
 Poykhaim s. Poikam  
 Poign, Poigen  
 St. Nikolaus A 138  
 Pomfling s. Pemfling  
 Böhmischembruck, Behmischpruck, Pons Bohe-  
 morum  
 BMV 929  
 Bonbruck, Panbruck  
 BMV 34  
 Altar  
 St. Barbara 397  
 Pondorf a. d. Donau 105, 134, 152, 155  
 Pondorf b. Riedenburg 471, 497  
 St. Peter A 67  
 Pönning, Pennyng  
 St. Martin 307  
 Posching, Posching beate virginis s. Maria-  
 posching  
 Posching sancti Steffani s. Stephansposching  
 Postau, A<sup>w</sup>, Aw 275  
 BMV A 17  
 Pösing, Posingen  
 St. Vitus 48  
 Pötzmes, Petzmes 462, 465, 466  
 St. Georg A 59  
 Kapelle  
 St. Salvator in monte A 59  
 Prag  
 Diözese 809, 922  
 Archidiakon 811

- Herrschaft — 811  
 Niclas vom Saher in — 780  
 Praytenhul s. Breitenhill  
 Brambach in Sachsen, Prambach  
 St. Michael und Martin 812  
 St. Michael 813  
 Altar  
 St. Felix und Adauctus 812  
 Pramersbuch, Prâmespuch  
 St. Helena A 20  
 Prâmersdorff s. Rammersdorf  
 Prâmespuch s. Pramersbuch  
 Breitenhill, Praytenhul  
 BMV A 67  
 Premberg s. Brennberg  
 Brennberg, Premberg 122  
 St. Rupert A 122  
 Kapellen  
 BMV im oberen Schloß 136  
 St. Martin im unteren Schloß 126  
 Nusperger von — A 123  
 Stauffer von — 126  
 Pressath, Pressat 789, 791, 792, 802, 810  
 St. Georg A 105  
 Altäre  
 BMV 791, A 105  
 Vierzehn Nothelfer alias Brudermesse  
 792  
 Heilig Kreuz A 105  
 St. Nikolaus 793  
 Benefizium  
 Zwölf Apostel und St. Nipolaus A 105  
 St. Stephan extra muros A 105  
 Brixen A 135  
 Bruck Opf., Pruck 41, 564  
 Benefizium  
 BMV 625  
 Kapellanie  
 St. Sebastian 44  
 Pruck s. Oberbruck  
 Bruckbach b. Altheim, Pruckpach  
 St. Johannes Ev. A 38  
 Bruckbach b. Frauenzell, Pruckpach 127  
 Brudersdorf, Bruderstorff  
 St. Jakob 862  
 Prüfening, Pruffling  
 ehemaliges OSB-Kloster 36, 563, 567, 575,  
 576, 578—581, 750, A 83, A 144  
 Prüll, Prul  
 ehemaliges OSB- bzw. Karthäuserkloster  
 248, A 138  
 Brunn b. Dingolfing, Prunn 160  
 St. Egidius A 31  
 Newmair und Goldschmid in — 358  
 Puebing s. Oberpiebing  
 Buch b. Herrnwahlthann, Puech  
 St. Peter und Innozenz 425  
 Buch b. Schambach, Puech  
 St. Jakob A 65  
 Puch s. Puchhof  
 Puech s. Unterbuch  
 Puchhausen, Puechhausen 279  
 St. Peter A 21  
 Buchhausen, Puechhausen  
 St. Ulrich A 25  
 Puchhof, Puch  
 St. Otto A 26  
 Buchhofen b. Teuerting, Puchofen 639  
 St. Mauritius 552  
 Puttenhausen  
 St. Johannes A 57  
 Putersperg, Püterspeg s. Pittersberg  
 Puhel (später St. Salvator auf dem Berg b.  
 Binabiburg?)  
 St. Michael A 35  
 Pullach, Pulach 604, 605  
 Pulehofen s. Pielenhofen  
 Pullnreuth, Pulefried, Pulnried 800  
 Pulefried s. Pullenreuth  
 Püllersreuth, Willersreuth  
 St. Andreas 779  
 Pulnhofen s. Pielenhofen  
 Pulnried s. Pullenreuth  
 Pulweichs s. Pielweichs  
 Punapiburg s. Binabiburg  
 Puchhofen 's. Pinkofen  
 Pünig s. Großpinning  
 Burkhardtsreuth, Burckhartzreüt, Burgkartz-  
 reut 644  
 St. Jakobus d. Ä. 876  
 St. Martin 798  
 St. Sebastian und Fabian 798  
 Kapelle in cimiterio 798  
 Pürkwang, Pirckwang 597, 601  
 Pürgl, im Pürglen  
 St. Paul A 13  
 Burglengenfeld, Lengfeld 545, 564, 666, 700,  
 A 144  
 St. Vitus 547  
 Altar  
 St. Georg 546  
 Büschelsdorf, Bischofsdorff  
 St. Nikolaus A 33, A 141  
 Pusenkofen, Püsenkofen s. Piesenkofen

## C K

- Kapfelberg, Kâpfelberg 639  
 BMV 638, A 92

- Kapfelberg b. Steinach, Kâpfelberg  
   St. Ursula 153  
 Kager  
   St. Michael auf der — 562  
 Kalbach s. Kollbach  
 Kaltenbrunn, Kaltenprunn  
   St. Martin 777, A 103  
 Kallmünz, Kalmuntz 547, 548, 558, 564  
   St. Michael A 80  
   Altar  
     Allerheiligen 549  
   St. Sebastian in cimiterio 564  
 Kalsing  
   St. Jakob 48  
 Cham, Chamb 35, 50—52, 54, 60, 62—66,  
   75, 564, 625, 652  
   Altäre  
     St. Barbara 77  
     BMV 71  
     St. Nikolaus 73  
   Benefizien  
     BMV 68  
     St. Katharina 70  
     im Hospital 69  
   Predikatur 76  
   Frühmesse 72  
 Chamminster, Chambminster, Münster 62,  
   67  
   St. Johannes Ev. super carnario 63  
   Altar  
     St. Christopherus 74  
 Kareth, Kârret  
   St. Elisabeth A 119  
 Casten s. Kastl b. Stadtkemnath  
 Kastl, Casten  
   St. Margaretha 797  
   Altar  
     St. Katharina 796  
   St. Wolfgang in cimiterio 797  
 Kâsen s. Kasing  
 Kasing, Kâsen 496  
 Katzdorf, Katzdorff 849  
 Keffring s. Köfering  
 Kelham s. Kelheim  
 Kelheim, Kelham 46, 624, 629, 633, 635  
   BMV A 90  
   Altäre  
     St. Johannes Bapt. 626  
     St. Nikolaus 628  
     Zwölf Apostel alias Egkh 632, A 90  
   Benefizien  
     St. Johannes im Hospital A 90  
     St. Margaretha in carnario A 90  
   Kapellen  
     St. Johannes Bapt. u. Ev. im Hospital 627  
     St. Gregorius A 90  
     Heilig Blut 625  
     St. Jakob A 90  
     St. Margaretha in carnario 614  
     St. Michael extra muros 630  
   Kapellanie  
     zum Heiligen Blut A 90  
     St. Michael beim Franziskanerkloster  
       A 90  
     Franziskanerkloster 630, A 90  
     Landrichter in — 254  
   Kelheimwinzer, Wintzer  
   St. Jakob 634, 635  
 Kempnat prope Amberg s. Stadtkem-  
   nath  
 Kempnat in organis s. Kemnath b. Neun-  
   aigen  
 Kemnath b. Fuhrn, Kempnat prope Furem  
   854  
   St. Ulrich A 110  
 Kemnath b. Neunaigen, Kempnat, Kempnat  
   in organis 39, 652  
 Kesching s. Kösching  
 Kessing s. Kössing  
 Kiefenholz, Kieffenholtz  
   St. Jakob A 122  
 Kirchberg NB, Kirchperg 308, 366, 429  
   St. Michael A 28  
 Kirchberg Opf. 3  
 Kirchberg b. Andermannsdorf, Kirchperg  
   Kapelle  
     im Schloß 444  
     St. Leonhard im Schloß A 49  
   Schloß A 43  
 Kirchdorf b. Saal, Kirchdorff  
   St. Elisabeth 637  
 Kirchenbanitz s. Kirchenlamitz  
 Kirchenpingarten, Pingarten, Pyngarten  
   786  
   St. Jakob A 104  
 Kirchentumbach, Tumpach 775, 781  
   BMV A 102  
   Altäre  
     Allerheiligen A 102  
     Zwölf Apostel 776  
 Kircheneidenfeld (Diöz. Eichstätt) Ew̄rn-  
   feld  
   BMV A 76  
 Kirchenlamitz, Kirchenbanitz 816, 823  
   BMV 821  
   Frühmesse 824  
 Kirchroth, Rot  
   St. Vitus 155  
 Kirchenrohrbach, Kirchenrorbach 49  
 Klaydorff s. Klardorf

Klardorf, Klaydorff  
 BMV A 144  
 Klausen b. Thalmassing, in Solitario A 138  
 Kleinberghofen, Perckhofen  
 St. Johannes 634  
 Kleingiersdorf, Giesdorff  
 St. Ulrich 634  
 Kleingundertshausen, Kleinguntershausen  
 St. Johannes Ev. 468  
 Klainmünchen s. Obermünchen  
 Kleinweichs, Weichs  
 St. Ulrich A 16  
 Klinkhart (in Böhmen) Klinghart, Klink-  
 hartzdorf 984  
 St. Erhard und Katharina A 116  
 Kneiting, Kneytting  
 BMV 562  
 St. Nikolaus 562  
 Koppenwall, Koppenwald  
 St. Bartholomäus A 47  
 St. Corona A 47  
 Koppenwald s. Koppenwall  
 Koblitz s. Oberköblitz  
 Köfering, Kefring, Keffring 260, 703  
 St. Michael 264  
 Altar  
 BMV 264  
 Kollbach, Kalbach 345  
 Kohlberg, Kolberg  
 St. Nikolaus 902  
 Altar  
 BMV 903  
 Kapelle  
 Corporis Christi in cimiterio 902  
 Kolenpach, Kolnpach s. Oberköllnbach  
 Konnersreuth, Kunersrewt  
 St. Laurentius 999  
 Königsau, Königsaw  
 Zwölf Apostel A 18  
 Königsfeld, Königsfeld  
 St. Margaretha 515  
 Konzell, Kuntzell 157, 159  
 Nusperger von — 179  
 Kösching, Kesching 474, 495  
 Altar  
 St. Katharina 499  
 Kapelle  
 St. Peter beim Schloß 500  
 Kapellanie  
 BMV 507  
 Kössing, Kessing  
 St. Peter 929  
 Kößnach, Kessnach  
 St. Gangolf 134, 155, 170  
 Kötzing, Kotzting, Kotzding 38, 78

Kräfling s. Grafling  
 Krailing b. Pracknenbach, Krewling  
 St. Peter A 126  
 Krewling s. Krailing  
 Kronstetten, Gronsteten A 95  
 Krumbach, Krumpach  
 St. Peter A 98  
 Krummennaab, Krummenab 779  
 BMV 778  
 Culmach s. Kulmbach  
 Kulmain, Culmen 782, 802  
 BMV 806  
 Altäre  
 St. Maria Magdalena 807  
 St. Nikolaus und Achatius 784  
 Kulmbach, Culmach 829  
 Culmen s. Kulmain  
 Kulz, Kutz  
 BMV A 111  
 Kümmersbruck, Kumersprugk 736  
 BMV 772  
 Kunersrewt s. Konnersreuth  
 Künrewt s. Großkonreuth  
 Kuntzell s. Konzell  
 Kuren s. Kürn  
 Kürn  
 St. Jakob im Schloß 128  
 Paulsdorffer in — A 45  
 Kutz s. Kulz

## D T

Tachau (in Böhmen), Dachaŵ  
 Karmelitenkloster in — 926  
 Taching s. Oberdaching  
 Dalking, Telcking 54, 57  
 Talkirchen (alter Pfarrsitz der Pfarrei Per-  
 kam) 307  
 Altar  
 BMV 309  
 Thaldorf, Talldorff  
 BMV 634  
 Talvat s. Tolbath  
 Thalmassing, Talmessing 248—250  
 St. Nikolaus A 138  
 Talmessing s. Thalmassing  
 Tann sancte Margarete s. Margarethenthann  
 Tannesberg, Tennesperg 862  
 St. Michael 897  
 Altar  
 St. Jodocus 898  
 Tanhausen s. Schwartzenthhausen

- Thanhausen b. Hohenthan Opf., Tannhausen  
     St. Erhard 988  
 Thannhausen, Tanhausen  
     St. Nikolaus A 67  
 Thanhöcking, Tanheking  
     St. Peter und Paul A 140  
 Tanloe s. Thonlohe  
 Thannstein, Tannstain  
     St. Johannes Bapt. 850, A 107  
     Kapelle  
         St. Johannes Bapt. im Schloß A 107  
     Zenger von — 850  
 Dautersdorf, Tautzendorff  
     St. Egidius A 107  
 Taufkirchen 328, 357  
     BMV A 28  
 Tautzendorff s. Dautersdorf  
 Dechbetten, Decpeten  
     BMV 4  
 Tettenagger, Tottenagker  
     St. Andreas A 66  
 Dettenhofen, Ettenhofen  
     St. Maria Magdalena 572  
 Tettenwang, Tottenbang 483, 508  
     St. Bartholomäus A 65  
 Tetting s. Dötting  
 Degenberg 219  
     St. Georg A 8  
     Herren von — 208, 209, A 8  
 Deggendorf, Tegkendorff 181, 206, 216, 375  
     Altäre (in der Pfarrkirche BMV)  
         St. Andreas in der Hell 181, 182  
         Auf der grüfft 182  
         BMV alias rusticorum 182  
         Priesterbruderschaft 182  
         Corporis Christi 193  
         Drei Könige 182, 195  
         St. Erhard der Schuhmacher 182, 190  
         St. Georg im Neuen Chor 182  
         Heilig Kreuz 182  
         St. Heinrich alias Lebmans 182, 184  
         St. Sigismund 182  
         St. Simon und Judas 182  
     Kapellen  
         St. Andreas in der Hell 186  
         St. Erasmus bei den Leprosen 181, 182, 189  
         Fratrinitas rusticorum 174  
         Grab Christi = St. Peter 181, 182  
     Altäre  
         St. Anton der Bäckerbruderschaft 196  
         BMV 174  
         in cripta 197  
         St. Valentin der Priesterbruderschaft 198  
         St. Sigismund 200  
     Heilig Kreuz 199  
     St. Martin 181  
     St. Michael in cimiterio alias Pfeyl 181, 182, 187  
     St. Oswald 181, 182, 191  
     St. Sebastian auf dem Vindelstain 181  
     Zwölf Apostel 185  
     Kapellanie  
         im Neuen Chor 182  
     Hospital  
         Heilig Geist 181, 182, 192  
     Geyersberg, Geyersperg, Geysperg in Deggendorf  
         BMV 181, 182  
         Altar  
             BMV 188  
     Degernbach 208, 209  
     Degernbach b. Bogen, Tegernbach  
         St. Andreas A 12  
     Tegernbach, Tegernpach 450  
     Tegernbach b. Egglkofen, Tegernpach  
         St. Nikolaus A 35  
     Degerndorf, Tegerndorff 577  
     Tegernheim, Tegernhaim 139  
         BMV A 2  
         St. Laurentius 34  
     Teytenkofen s. Deutenkofen  
     Teigen s. Teugn  
     Deindorf, Teindorf  
         St. Leonhard 888  
     Teyrting s. Teuerting  
     Teyrling s. Deuerling  
     Teisbach, Teyspach, Teyspeck 218, 359, 360  
         St. Vitus A 33, A 141  
         Baptisterium 377  
     Teispeck s. Teisbach  
     Theissing, Teysing 509, 536  
         St. Martin A 70  
     Telcking s. Dalking  
     Demling b. Bach a. d. Donau, Tomling  
         St. Andreas 140  
         Altar  
             St. Urban 140  
     Demling b. Großmehring, Tomling, Tömling  
         St. Johannes Bapt. A 64  
         Kapellanie 504  
     Tenckling s. Dengling  
     Tenckofen s. Dengkofen  
     Dengkofen, Tenckofen  
         St. Stephan A 20  
     Dengling, Tenckling 296

- Deutenkofen, Teytenkofen  
   St. Paul 364  
 Teuerting, Teyrtting 602, 623  
   St. Oswald A 89  
 Deuerling, Teyrling 279, 567  
   St. Martin A 82  
 Theuern, Tewern  
   St. Nikolaus 701  
 Tewffepach s. Tiefenbach  
 Teugn, Teigen 240, 483, 639  
   BMV A 135  
   Kapelle  
     St. Peter A 135  
 Teunz, Teyntz  
   St. Lambert 886  
   Altar  
     St. Barbara 885  
 Diepoldskirchen, Diepoltzkirchen  
   St. Valentin A 29  
   Altar  
     BMV 333  
 Diechting s. Lichting  
 Dietenhofen, Dietnhofen  
   St. Johannes Bapt. 425  
 Dieterskirchen 857  
   St. Ulrich A 111  
 Dietldorf, Dietldorff 564  
   St. Pankratius A 80  
 Dietriching s. Dietring  
 Dietring, Dietriching  
   St. Rupert A 28  
 Tiefenbach, Tewffepach 867  
 Tiefenbrunn, Tiefenprunnen  
   St. Stephan A 139  
 Tymenrewt s. Thumsenreuth  
 Dingolfing, Dinglfling, Dingllfling 218, 345,  
 373, 860, A 18  
   St. Johannes Bapt. A 31  
   Altäre  
     St. Anna 382, A 31  
     BMV (Bäckermesse) A 31  
     St. Peter alias Corbinian der Bäcker 385  
     St. Corbinan (Bäckermesse) A 31  
     Marie Empfängnis alias Aufliger 387  
     Marie Himmelfahrt alias Rulander 386,  
     A 31  
     St. Maria Magdalena 384, A 31  
     St. Michael 383, A 31  
     St. Severus alias Wollwirker 375, A 31  
 Benefizien  
   Bäckerbruderschaft in St. Johannes 344  
   Marie Empfängnis A 31  
 Kapellen  
   St. Anna 358  
   St. Anton 358  
   Marie Himmelfahrt 376  
   St. Anton am aream A 31  
 Dingolfing superius s. Oberdingolfing  
 Thierlstein, Durelstein 75  
 Dirnsricht, Dürrensried 704  
   St. Martin A 100  
 Tirschenreuth, Tursenrewt  
   BMV 980  
   Altar  
     St. Johannes 975  
   Kapelle  
     St. Peter bei der Stadt 980  
 Thierstein, Tierstain  
   St. Georg 836  
 Thiersheim, Tyersheim  
   St. Egidius 829  
   Altar  
     BMV 833  
   Kapelle  
     St. Anna extra opidum 829  
 Tottenagker s. Tettenagger  
 Tottenbang s. Tettenwang  
 Dötting, Tetting  
   St. Jakob A 62  
 Döfering, Tofering 50  
 Tolbath, Talvat  
   St. Laurentius 509  
 Tolling s. Oberdolling  
 Döllnitz, Dolnitz 862  
   St. Jakob d. Ä. 911  
 Tomling, Tömling s. Demling b. Bach a. D.  
   und b. Großmehring  
 Donaustauf, Stauff  
   Dekanat 120  
 Thonlohe, Tanloe  
   St. Leonhard 488  
 Dorchbangk s. Dornwang  
 Dorfen (welches in OB?), Dorffen 539  
 Dorfler s. Dörfling  
 Dörfling, Dorfler  
   St. Egidius 39  
 Dornwang, Dorchbangk  
   St. Martin A 19  
 Drachselried, Drechselried  
   St. Egidius 173  
 Train 601  
 Traubling (Nieder-, Ober-), Trawbling 259  
   Nothafft in — 266  
 Traubmach s. Untertraubenbach  
 Trausnitz, Traußnitz, Trausent  
   Johannes Zenger von — 901  
 Trebendorf (in Böhmen), Trebendorff  
   St. Laurentius 955  
 Trebgast (Diöz. Bamberg), Tregest 786  
 Drechselried s. Drachselried

Tregest s. Trebgast  
 Treitlkofen, Treitlkofen  
     St. Ulrich 379  
 Treynitz s. Treunitz in Böhmen  
 Treswitz, Dreswitz  
     Johann Degenreuter in — 929  
 Dreswitz, Treswitz s. Hohentreswitz  
 Treunitz (in Böhmen), Treynitz  
     St. Ulrich 955  
 Trieding, Truching  
     St. Peter A 134  
 Triftlfing, Trufftlfing 153  
     St. Johannes Bapt. und Ev. 304  
     Staufer in — 299  
 Trubnpach s. Obertrübenbach  
 Truching s. Trieding  
 Trufflfing s. Triftlfing  
 Duggendorf, Tugkendorff  
     BMV 592  
 Tumpach s. Kirchenthumbach  
 Thumhausen, Tumhausen  
     BMV A 84  
 Thumsenreuth, Tumsenrewt, Tymenrewt 788  
     St. Johannes Bapt. 779  
 Tunding, Tunting, Tünting 284  
 Tuntzenberg, Tuntzenperg  
     St. Pankratius A 20  
 Dünzing, Tüntzing  
     St. Nikolaus A 70  
 Dünzling, Tuntzling  
     St. Martin A 137  
 Türkenfeld, Turtenfeld  
     St. Egidius A 41  
 Turtenfeld s. Türkenfeld  
 Durenstain s. Thierlstein  
 Dürrenenning s. Thürnthenning  
 Durrenhettenpach s. Dürnhettenbach  
 Dürnsried s. Dirnsricht  
 Dürnbuch, Dyrenpuch  
     St. Jakob 597  
 Thürnthenning, Dürrenenning  
     St. Nikolaus A 18  
 Dürnhettenbach, Durrenhettenpach  
     St. Scholastica A 22  
 Tursenrewt s. Tirschenreuth

## E

Epensdorff sub Swaingdorff s. Ettmannsdorf  
 Ebermannsdorf, Ebermansdorff  
     St. Johannes Bapt. 701  
 Ebersberg, Ebersperg  
     ehemaliges OSB-Kloster A 50, A 51  
 Ebersdorff s. Höbersdorf

Ebersroith, Ebersrewt  
     St. Nikolaus A 126  
 Ebmadt s. Ebnath  
 Ebnath, Ebmadt, Ebnod 782  
     St. Thomas 806  
 Ebnod s. Ebnath  
 Ebrau s. Öberau  
 Ebrantshausen, Ebratzhausen, Ebretzhäusen  
     Altar  
     St. Peter 460  
     St. Peter und Heinrich A 55  
 Ebratzhausen, Ebretzhäusen s. Ebrantshau-  
     sen  
 Eckelkofen s. Eggkofen  
 Ekkenpewnt s. Eggenpaint  
 Ekkirche s. Regensburg Ahakirche  
 Echendorf, Ehendorf  
     St. Peter A 65  
 Ettenkofen, Etenkofen  
     St. Peter A 20  
 Ettenhofen s. Dettenhofen  
 Ettensdorff s. Ettmannsdorf  
 Ettersdorf b. Wiesent, Ettersdorff  
     St. Nikolaus A 122  
 Ettling, Otting, Ötling, Ötting 493  
     St. Andreas A 62  
     Kapellanie  
     St. Peter A 63  
 Ettmannsdorf, Ettensdorff, Epensdorff sub  
     Swaingdorff 669, A 95  
 Etsdorf b. Rottendorf, Etdorff, Etdorff  
     sub Ratendorf 707  
     St. Barbara 662  
 Effenricht, Äfenried  
     St. Wolfgang 564  
 Egg b. Edenstetten, Egk  
     BMV im Schloß 212  
 Eggenpaint, Ekkenpewnt  
     St. Bartholomäus 393  
 Eggenfelden, Egkenfelden 34  
     St. Nikolaus A 27  
     Altäre  
         Allerseelen 321  
         St. Katharina 327, A 27  
         St. Florian 323  
         Heilig Kreuz 322  
         St. Michael 329  
         St. Sebastian der Sebastianibru-  
         derschaft 320  
         St. Ulrich der Weber 326, A 27  
     Bruderschaft  
         Bäckerbruderschaft 323  
 Hospitäl  
     Heilig Geist 324  
     Altäre

BMV 325  
 Heilige Dreifaltigkeit 324  
 Bei den Leprosen 313  
 Kapellen  
   Heilig Geist 313  
   St. Lazarus 313  
 Eger 811, 813, 987, 997, A 117  
 Altäre  
   St. Katharina 964  
   St. Egidius 973  
   St. Elogius 961  
   St. Erhard 969  
   Heilig Kreuz 959  
   Heilige Dreifaltigkeit 963  
   Märtyrer 962  
   Marie Heimsuchung 965  
   St. Sebastian 968  
   Zwölf Apostel 957, 958  
 St. Barbara 974  
 Kapellen  
   BMV in sinagoga 955, 972  
   Altäre  
     BMV 967  
     Heilige Dreifaltigkeit 970  
     St. Jakob 966  
   St. Erhard im Schloß 955, 974  
   Heilig Kreuz extra civitatem 955  
   Heilig Geist in pretorio 960  
   St. Jodocus extra civitatem 974  
   St. Johannes 955  
   St. Nikolaus und Elisabeth 955  
 Gottesacker 974  
 Hospital  
   St. Bartholomäus 955  
 Kloster der Klarissen  
   Kapellanie 971  
 Eggersberg, Eggersperg 501  
   St. Georg A 68  
 Eggkofen, Egkelkofen  
   BMV 378, A 35  
   Benefizium A 35  
 Egelhausen, Egkelhausen  
   St. Nikolaus A 51  
 Eglofheim s. Alteglofsheim  
 Eggmühl, Egkmul  
   St. Laurentius 262  
   Kapelle  
     St. Laurentius im Schloß A 136  
   Oratorium  
     St. Georg A 136  
 Ehenfeld 676, 696  
   St. Michael 677, A 145  
   Altäre  
     St. Barbara 677  
     BMV A 145

Eib  
   Wilhelm von — 48  
 Eich b. Kallmünz  
   St. Jakob 564  
 Eicholding, Ackelding  
   St. Martin A 65  
 Eichstätt 255, 287, 489  
   Kanoniker in — 478  
 Eichstätt b. Pfeffenhausen, Eystet  
   St. Blasius 437  
 Eitting, Ewitting  
   St. Egidius A 23  
 Eitlbrunn, Eytlprunn  
   St. Jakob 555  
 Eilsbrunn, Eysprunn 585, 588  
   St. Wolfgang A 84  
 Eining, Eyning 639  
   St. Nikolaus 573  
 Eysprunn s. Eilsbrunn  
 Einmuß, Aymoß  
   BMV 634  
 Eystet s. Eichstätt b. Pfeffenhausen  
 Eldkofen s. Allakofen  
 Eltheim, Oltheim, Oltheim  
   St. Laurentis 147  
   St. Laurentius und Nikolaus A 123  
 Elisabethszell, Elspetenzell 169  
   St. Margaretha 163  
 Elnpach s. Oberellenbach  
 Elmpuhel s. Odenbügl b. Beratzhausen  
 Elsendorf, Elsendorff 454  
   BMV A 54  
   Kapelle  
     St. Johann A 54  
   Kapellanie  
     St. Erasmus Altar 455  
 Empfenbach s. Oberempfenbach  
 Emmersdorf, Emersdorf  
   St. Maria Magdalena 456  
 Endorf, Endorff  
   St. Georg A 81  
 Engelberg, Englperg  
   St. Margaretha 365  
 Engelbrechtsmünster, Anglprechtzmunster  
   463, 520, 532  
   Heilig Kreuz A 73  
 Engelmansdorff s. Engersdorf  
 Engersdorf, Engelmansdorff  
   St. Philippus A 28  
 Englmannsberg, Englmanstpergen, Enngel-  
   mansperg 317  
 Enhalbsall alias Herrensall s. Herrnsaal  
 Ensdorf, Ensdorff  
   ehemaliges OSB-Kloster 683, 699  
 Entzell s. Auenzell

- Enzelhausen, Entzelhausen  
     St. Stephan A 57  
 Entzenperg s. Anzenberg  
 Erbendorf, Erndorf  
     BMV 785  
     Bruderschaft  
     BMV 785  
     Kapellen  
         St. Barbara extra muros 785  
         St. Johannes 785  
         Frühmesse 794  
 Erpfenzell, Herpazell  
     St. Nikolaus 159  
 Erbolting s. Ergolding  
 Ertlkofen s. Artlkofen  
 Ehrenfels, Ernfels  
     Kapellanie im Schloß A 81  
 Ergolding, Erbolting 384, 407, 408  
     BMV A 37  
     St. Peter A 37  
     St. Nikolaus 401  
 Ergoldsbach, Erglspach 426  
 Erglspach s. Ergoldsbach  
 Erlbach b. Pappenberg  
     Altar  
         St. Sebastian 645  
 Erling s. Langenerling  
 Ernpruckh s. Arnbruck  
 Erndorf s. Erbendorf  
 Ernstgaden s. Ernsgaden  
 Ernsting s. Arresting  
 Ernsgaden, Ernstgaden  
     St. Laurentius 521  
 Eschelbach a. d. Ilm 535  
     BMV und St. Emmeram A 74  
 Eschelbach s. Eschlbach b. Leiblfling  
 Eschenbach (welches? Stadt-, Windisch-) 931  
 Eschenbach s. Windischeschenbach  
 Eschenbach monachorum a. Stadteschenbach  
 Eschenhart 597  
 Eschlbach b. Leiblfling  
     BMV A 21  
     St. Peter A 21  
 Eschlkam, Eschelkam 60  
 Essenbach b. Altheim  
     BMV A 38  
     Altar  
         St. Sebastian 419  
     Kapelle  
         St. Wolfgang A 38  
     Kapellanie  
         St. Sebastiansaltar A 38  
 Essing  
     ehemaliges Chorherrenstift 476, 486, 542,  
     A 60, A 65, A 68  
 Eslarn, Eslaren 855  
     BMV 856  
     Altar  
         Zwölf Apostel 855  
     Kapelle  
         St. Wenzeslaus 856  
 Ewitting s. Eitting  
 Ewornfeld s. Kircheneidenfeld  
 Etdorff, Etdorff sub Ratendorf s. Etsdorf  
 Etzenberg s. Großetzenberg  
 Etzenrewt s. Etzenricht  
 Etzenricht, Etzenrewt, Etzried  
     St. Martin und Nikolaus 894  
     St. Nikolaus und Margaretha 935  
 Etzgersrieth, Etzkersried  
     St. Georg 929  
 Etzried s. Etzenricht
- F V**
- Vahendres s. Vohenstrauß  
 Falkenberg NB, Valkenberg 330, 333  
     St. Laurentius A 29  
 Falkenberg Opf., Valkenberg 787  
 Falkenfels, Valkenfels  
     Paulsdorffer in — A 45  
 Falkenstein Opf., Valkenstein 39, 121  
     St. Michael A 3  
     Herrschaft — A 126  
 Fahrenberg, Varnberg 927  
 Veitsbuch, Veitspuch 273, 276  
     St. Vitus A 19  
 Feldkirchen, Veltkirchen 308  
     St. Michael A 20  
 Velden s. Herrenfelden  
 Veldorff (= Velburg Diöz. Eichstätt?) 577  
     Herrschaft — 657  
 Viechausen sub Eysprunn s. Viehhausen  
 Viechpach s. Niederviechbach  
 Viechtach 180  
     St. Augustinus und BMV 178  
     Altäre  
         St. Achatius 179  
         St. Peter 179  
         St. Christopherus 178  
         St. Michael 179  
     Predikatur 179  
 Viechtach s. Oberviechtach  
 Fichtelberg, Viechtlperg 820  
 Viehhausen, Viechausen sub Eysprunn 588  
     St. Leonhard A 84  
 Villingen (im Schwarzwald?) 573  
 Vilsbiburg, Vilspiburg 365, 389  
     BMV A 32  
     St. Katharina 399

- Altäre  
 St. Florian und Wolfgang der Corporis Christi-Bruderschaft 371  
 Heilig Kreuz 269  
 St. Jakob 368  
 St. Leonhard 370  
 St. Maria Magdalena 367  
 St. Stephan der Bäckerbruderschaft 372
- Kapellanie  
 St. Leonhard Altar A 32
- Hospital  
 Heilig Geist 365  
 Altäre im —  
 St. Katharina 340  
 St. Georg 367
- Vilseck, Vilseck 646  
 Altar  
 St. Heinrich und Kunigunde 654
- Kapellanie  
 St. Johannes Bapt. und Sebastian 655
- Hospital  
 Altar  
 St. Peter 648  
 Predikatur 648  
 Johannes Krewsner in — 944
- Vilshofen Opf., Vilshofen 684, 707
- Vilslern (Diöz. München-Freising), Vilsleren 372
- Vilssatlaren s. Vilssattling
- Vilssattling, Vilssatlaren  
 St. Martin 393
- Vindelstain s. Deggendorf Kapelle St. Sebastian
- Viergstetten b. Deuerling, Weissteten  
 St. Johannes A 82
- Floß A 113  
 Altar  
 BMV 909, 913
- Flossenbürg, Flossenpurg  
 Schloß 877
- Flügelsberg, Flugelsperg  
 Parsberger in — 171
- Vohburg, Voburg 456, 503, 509, 536  
 St. Peter A 70  
 Heilig Geist 509  
 Altar  
 St. Andreas 509, A 70
- Vohenstrauß, Vohendres, Vohendres  
 BMV in foro 877  
 Altäre  
 BMV 886  
 St. Katharina 889
- Benefizium  
 Heilig Geist 509
- Hospital
- Kapelle  
 Heilig Geist 537
- Kapellanie  
 Heilig Geist-Altar A 70
- Volkenschwand, Volkenswant  
 St. Egidius 428
- Fons salutis s. Heilbronn  
 Vorbach, Forben 786  
 St. Anna A 104  
 Forben s. Vorbach  
 Vohendres s. Vohenstrauß
- Forchheim b. Pförring, Vorchaim 481  
 St. Margaretha A 62  
 Altar  
 St. Barbara A 63
- Frantenhausen s. Frontenhausen
- Frauenberg, in monte beate virginis  
 BMV 364
- Frauenbiburg, Piburg 358  
 BMV 373, A 31  
 Altar  
 St. Georg A 31
- Kapellanie  
 Marie Heimsuchung 356
- Frauenbiburg s. Dingolfing Kapelle Marie Heimsuchung
- Frauenhaarbach (Diöz. München-Freising), Wasenharbach 362
- Frauenhaslbach, Haselbach  
 BMV 379
- Frauenhofen b. Perkam, Fronhofen 308, A 31
- Frauenreuth (in Böhmen), Frawenrewt, Frawenreut  
 St. Georg 976, A 114
- Frauensattling, Satlarn  
 BMV 362
- Frauenstein (Burgruine b. Weiding), Frawenstein  
 Kapelle  
 St. Georg 881
- Frauenwahl, Frauenwald  
 St. Martin 245
- Frauenwald s. Frauenwahl
- Fraunhofen b. Oberdietfurt, Frawnhofen  
 St. Peter 318
- Freischweibach, Sweyberen  
 St. Stephan A 143
- Freising 450, 458, 467, 510, 535, A 53  
 Domkapitel 449, 529  
 St. Johann 468  
 Priester aus — 136
- Frengekofen, Frenckhofen  
 BMV A 122
- Freudenberg, Frewdenberg  
 Altar  
 St. Laurentius 671

Fridersricht s. Friedersried  
 Friedersried, Fridersricht 36  
 Friesheim, Friesheim  
     BMV A 123  
 Fronau, Fronaw 36  
 Frohnberg b. Hahnbach, Fronperg  
     St. Peter A 96  
 Frontenhausen, Frantenhausen 348, 355  
     Altäre  
         St. Anna 351  
         BMV 350  
         St. Nikolaus 350  
 Fronhof, Fronhofen  
     Kapelle  
         St. Georg im Schloß 853  
 Fronhofen s. Frauenhofen  
 Furth b. Altdorf, Furtt  
     St. Sebastian 418  
     Altar  
         St. Andreas 418  
 Furth i. Wald, Furt 54, 55  
 Furm s. Fuhrn  
 Fuhrn, Furm 689  
     St. Peter und Paul A 97  
     Altar  
         St. Barbara 688

## G

Gattersberg, Gatersperg  
     Elfhundert Jungfrauen (St. Ursula) A 137  
 Gaylenhausen s. Heilinghausen  
 Gaidorf, Gaidorff 363  
     St. Peter 362  
 Gaisthal, Gaystal  
     St. Laurentius 873  
 Gaishausen, Gayshausen  
     St. Georg A 13  
 Ganacker, Gånagker  
     St. Leonhard 236  
 Gangkofen, Gankofen, Gånkofen 314  
     Altäre  
         St. Peter 315  
         Zwölf Apostel 316  
         Seelenbruderschaft 316  
 Gassetshausen, Gassentzhausen  
     BMV A 73  
 Gassentzhausen s. Gassetshausen  
 Gatzkofen, Gätzkofen  
     St. Martin A 49  
 Gebelkofen  
     St. Johannes Bapt. A 121  
     Kapelle  
         St. Barbara im Schloß 151, A 121

Gebenbach, Gebenpach 685  
 Geberskirchen  
     St. Nikolaus und Maria Magdalena A 39  
 Gebershausen, Gebertzhausen s. Gebronts-  
     hausen  
 Gebraching s. Hohengebraching  
 Gebrontshausen, Gebershausen, Gebertz-  
     hausen 541  
     BMV 526  
 Gekking s. Gögging  
 Geibenstetten, Geysensteten  
     St. Andreas 598  
 Geyer (= Geigant?) 47  
 Geierthal, Geyrstal  
     St. Margaretha 173  
     Altar  
         BMV fraternitas rusticorum 194  
 Geysersperg s. Deggendorf Kapellen  
 Geigant 56  
 Geiselhöring, Geislhering 308, 522 (Anm. a)  
     Kapellanie der Bäcker 267  
 Geiselsdorf, Geyselsdorff  
     St. Georg 381  
 Geisenfeld  
     ehemaliges Benediktinerinnenkloster 427,  
     442, 517, 518, 521, 528, A 71, A 75  
     St. Emmeram A 71  
     Altar  
         BMV 518  
     Benefizium  
         BMV 529  
     Kapelle  
         St. Katharina in cimiterio 519, A 71  
     Kapellanie  
         St. Katharina in cimiterio 516  
         St. Wendelin 529  
 Geisenfeldwinden, Winden  
     St. Georg A 71  
 Geisenhausen b. Geisenfeld, Geysenhausen  
     St. Emmeram 526, 541  
 Geisenhausen (Diöz. München-Freising) Gey-  
     senhausen 363  
 Geysensteten s. Geibenstetten  
 Geisling, Geysling  
     BMV 148  
     Altar  
         BMV und St. Ursula in cimiterio 149  
 Geltfing s. Geltolfing  
 Geltolfing, Geltfing, Geltorfing 231  
     St. Peter A 132  
     Altäre  
         BMV 233  
         St. Stephan 233  
     Satelbogger von — 61  
 Geltorfing s. Geltolfing

- Gemling  
   St. Erhard A 137  
 Georgenbuch, Georgenspuech A 68  
 Gerabach, Gerbach 288  
   St. Wolfgang A 24  
 Gerbach s. Gerabach  
 Gerzen, Gertzen 340  
   St. Georg 393  
   Altäre  
     St. Johannes Bapt. und Ev. 392  
     Seelenaltar der Seelenbruderschaft 390  
 Geselsdorf, Gesellsdorff s. Gösselsdorf  
 Gilgenberg, Gilgenperg  
   St. Egidius A 95  
 Giersdorf, Giesdorff  
   St. Michael 381  
 Giesdorff s. Giersdorf u. Kleingiersdorf  
 Gisseltshausen, Gutzeltshausen, Gützelshausen  
   St. Ulrich A 45  
 Glaim, Glaym s. Petersglaim u. Ober-, Unter-  
   glaim  
 Glaubendorf, Glawbendorff 910  
 Gleiritsch, Gleyretsch, Glewratsch 862  
   St. Margaretha 899  
 Gleißenberg (Plassenberg?) 53 Anm. a  
 Glewratsch s. Gleiritsch  
 Gmünd b. Wörth a. d. Donau, Gmünd  
   St. Georg A 122  
 Göttersdorf, Göttersdorff  
   St. Egidius A 33, A 141  
 Gottszell, Gotzzell  
   ehemaliges Zisterzienserklöster 172  
 Gottfrieding, Gotfriding 342, 385  
 Gögging, Gekking 596, 608, 609, 611  
   St. Andreas A 85  
 Gosselding, Gosselting  
   St. Nikolaus A 134  
 Gösselsdorf, Geselsdorff, Gesellsdorff 659,  
   660  
 Gosseltshausen, Gossoltzshausen 534  
 Grafenkirchen, Graphenkirchen 56  
 Grafendorf, Gräfendorff  
   St. Peter 449  
 Grafentraubach, Grafentraupach, Graven-  
   traupach 285  
   St. Pankratius A 22  
 Grafenhaun, Haŷn  
   St. Wolfgang A 41  
 Grafenwöhr, Grauenwerd  
   Altar  
     St. Felix und Adauctus 790  
 Grafling, Kräfling 182  
   St. Andreas 181  
   Altar  
     BMV und St. Leonhard 201  
 Gransdorff s. Gronsdorf  
 Granswang, Granswangk sub See  
   St. Germanus 583  
 Graslitz (in Böhmen), Gresels 979  
 Graßlfing b. Mating, Graslfing 16  
 Grasolfing s. Obergraßlfing  
 Grauenwerd s. Grafenwöhr  
 Greilsberg, Grewlperg  
   St. Nikolaus 287  
 Gresels s. Graslitz in Böhmen  
 Grewlperg s. Greilsberg  
 Griffenbach s. Griffenwang  
 Griffenbandkh s. Griffenwang  
 Griffenwang, Griffenbandkh, Griffenbach  
   656  
 Griesbach b. Dingolfing, Griespach 346  
 Griesbach b. Tirschenreuth, Griespach  
   St. Martin 992  
 Griesheim, Griesheim  
   St. Paul A 73  
 Gronstetten s. Kronstetten  
 Gronsdorf, Gransdorff  
   St. Georg 631, A 90  
 Großspinning, Pünig  
   St. Kastulus A 130  
 Großkonreuth, Künrewt  
   St. Johannes Bapt. und Ev. 990  
 Großsetzenberg, Etzenberg  
   St. Johannes Ev. 620  
 Großgundertshausen, Gunttershausen 468  
 Großmehring, Möring 482, 504  
   Altäre  
     BMV A 64  
     St. Nikolaus 490  
   Kapellanie  
     BMV A 64  
 Großmuß, Muß  
   St. Georg 425  
   Altar  
     St. Sebastian 443  
 Großschönbrunn, Schönbrunn 674  
 Großweidshofen, Weidshofen  
   St. Georg A 20  
 Großweiher, Weyer  
   St. Stephan A 18  
 Grub b. Weißenstadt, Grüb  
   BMV 816  
 Guttenberg, Gutenberg  
   St. Ulrich 797  
 Guteneck, Gutenegkh 863  
 Guttenstain, Gutenstain, Güttenstain, Gu-  
   tenstein (unbestimmbar) 53, 877  
   Herren von — 850  
   Herrschaft von — 913

Gummeric, Gumering  
St. Andreas A 33, A 141  
Günttershausen s. Großgundertshausen  
Gundlfing, Gunglfing  
St. Agatha 488  
Gunglfing s. Gundlfing  
Günzkofen, Guntzkofen  
St. Jakob 364  
Gutzelhausen, Gützelhausen s. Gisseltshausen

## H

Haberskirchen 347  
Habsberg  
Ludwig von — 684  
Hackenberg (Ober-, Unter-) b. Lambertsneukichen, Hachenperg  
St. Erasmus A 120  
Hackenhofen, Hâckenhofen  
St. Laurentius A 77  
Hâkirchen s. Hainkirchen  
Hâcksenagker s. Hexenagger  
Hachenperg s. Hackenberg b. Lambertsneukirchen  
Hattenhausen, Hettenhausen  
St. Andreas A 61  
St. Achatius A 61  
Hader, Hâder  
St. Paul A 23  
Hadersbach, Haderspach  
BMV 291  
Hafendeck  
St. Quirin 937  
Hagelstadt, Hachelstat  
St. Vitus A 139  
Hagenau, Hagenaw  
St. Leonhard 268  
Hagenhill, Hagenhul, Hagenhuel 475, 476, 498  
Benefizien  
St. Katharina 477  
in foro Altmannstein A 61  
Kapelle  
St. Katharina 485  
Hagenhul, Hagenhuel s. Hagenhill  
Hagenstetten, Hagensteten  
St. Maria Magdalena und Johannes A 69  
Haibach, Haybach 167  
St. Laurentius A 5  
Haidau, Haydaw 257, 293  
Haidenaab, Haydnab 786, 801  
St. Ursula A 104

Haidenkofen b. Reißing, Haydenkofen  
Kapelle  
St. Achatius im Schloß A 134  
Haidenkofen b. Sünching, Heyttenkofen  
St. Egidius 297  
Haydelberg s. Heidelberg  
Haidlfing, Haydelfing 225, 383  
St. Laurentius A 128  
Hailing, Hâhling  
St. Paul A 21  
Haylsparg s. Heilsberg  
Haylprunn, Haylsprunn s. Heilbronn  
Haimbuch, Hainpuch 311  
Hainpuch s. Haimbuch  
Hainkirchen, Hâkirchen  
St. Martin A 24  
Haindling 274, 522  
BMV 278  
Altäre  
St. Andreas 278  
St. Barbara 283  
BMV im Stain 282  
Hainsacker, Hainsagker  
St. Egidius 561  
Hainsbach, Hainspach 523  
St. Johannes Bapt. 522  
Hâhling s. Hailing  
Halsberg, Halsperg  
St. Margaretha A 60  
Hahnbad, Hannbach 646, 675  
St. Jakob 681, A 96  
Altäre  
BMV 680  
St. Martin A 96  
St. Sebastian 686  
Kapellanie  
BMV A 96  
St. Sebastian A 96  
Hannberg s. Handwerk  
Hankofen, Hankhofen, Hânkhofen  
BMV 232  
St. Georg A 134  
Kapellanie  
BMV A 134  
Handwerk, Hannberg  
St. Alexius 318  
Hannsbrunn s. Johannesbrunn  
Haramyng s. Horading  
Haarbach, Harbach 362  
St. Laurentius 363  
Harpallen s. Harpolden  
Harpolden, Harpallen  
St. Emmeram A 35  
Hardt, Hart  
BMV A 81

- Hardeck, Hardeckh  
     St. Georg im Schloß A 117  
 Harthausen s. Niederharthausen  
 Hartheim, Hartheim sub Voburg s. Oberhartheim  
 Harting, Herting  
     St. Koloman 4  
 Harlandten s. Sandharlanden  
 Harskirchen, Hasenkirchen  
     St. Andreas 364  
 Haselbach 168, 190  
     St. Jakob A 6  
 Haselbach b. Schwandorf 665, 666  
 Haselbach (Ober-, Unter- b. Ascholtshausen?)  
     St. Leonhard 437  
 Haselbach s. Frauenhaselbach  
 Hasenkirchen s. Harskirchen  
 Hasla s. Haslau in Böhmen  
 Haslach  
     St. Johannes Bapt. A 57  
 Haslau (in Böhmen), Hasla 991  
     Heilig Kreuz 997  
 Haŵ (unbestimmbar)  
     BMV 182  
 Haugenried, Haŵgenried  
     St. Nikolaus A 84  
 Haŵn s. Grafenhanu  
 Haunkenzell, Hawkuntzell 165  
     St. Johannes Bapt. 159  
 Haunersdorf, Hebersdorff  
     St. Egidius A 16  
 Haunsbach, Hawnsbach  
     Heilig Kreuz und St. Ottilia 456  
 Haüspach s. Unterhausbach  
 Haŵstraytenpuch s. Hausraitenbuch b. Hohenfels  
 Hausen b. Allersburg, Hawsen 653  
 Hausen b. Herrnwahlthann  
     BMV 425  
 Hawsen s. Schillwitzhausen  
 Hausraitenbuch b. Hohenfels, Haŵstraytenpuch A 76  
 Hatzenkofen s. Oberhatzkofen  
 Hätzenhofen s. Heitzenhofen  
 Hebertsfelden, Herboltzfelden 354  
 Hebersdorff s. Haunersdorf u. Hebramsdorf  
 Hebramsdorf, Hebersdorff 438  
 Hebratzhausen s. Hebrontshausen  
 Hebrontshausen, Hebratzhausen  
     St. Jakob 449  
 Hekking s. Niederhöcking  
 Hettenhausen s. Hattenhausen  
 Hegldorff s. Högldorf  
 Heidelberg, Haydelberg 690  
 Heyttenkofen s. Haidenkofen b. Sünching  
 Heilbronn, Haylprunn, Haylsprunn, Fons salutis  
     ehemaliges Zisterzienserklöster A 90, A 120, A 145  
 Heiligenstadt, Heylingstat 611  
     St. Johannes Bapt. und Ev. A 85  
 Heiligenstauden b. Schirmitz, Heyligenstauden  
     St. Wolfgang und Helena 938  
 Heilinghausen, Gaylenhausen 556, 557  
     St. Salvator 593  
 Heylingstat s. Heiligenstadt  
 Heilsberg b. Wiesent, Haylsparg  
     St. Egidius 129, A 122  
 Heißprechting, Heysprechting  
     St. Martin A 28  
 Heitzenhofen, Hätzenhofen  
     St. Peter 564  
 Helsprunn s. Hölsbrunn  
 Hemau, Hembaur 561, 575, 576  
     Altäre  
         St. Barbara 579  
         BMV 581  
         St. Stephan 580  
     Bruderschaft  
         Marie Himmelfahrt 578  
 Hembaur s. Hemau  
 Herpazell s. Erpfezzell  
 Herberg (unbestimmbar)  
     Altar  
         St. Johannes Bapt. 378  
 Herboltzfelden s. Hebertsfelden  
 Herting s. Harting  
 Herrenau, Herrenaw  
     St. Johannes Bapt. 468  
 Herrenfelden, Velden  
     St. Nikolaus 365  
 Herrenreut s. Herrnried  
 Hermstorff s. Hörmannsdorf  
 Herrnpachaim s. Unterbachham  
 Herrnried, Herrenreut, Herrieden 582, 584  
     Pistel in — 149  
 Herrnsaal, Enhalbsall alias Herrensall  
     St. Salvator 634  
 Herrnwahlthann, Wald alias Tann 443  
     St. Andreas 425  
     BMV 425  
 Hexenagger, Häcksenagger  
     St. Johannes und Paul A 65  
 Hyttenkofen s. Hüttenkofen  
 Hiendlhof (Sophienhof), Hörnlhofen trans Danubium  
     St. Thomas von Canterbury 182, A 127  
 Hiendorf, Hondorf  
     St. Peter A 70

- Kapelle  
     St. Michael 509  
 Hienheim, Honheim 599, 613  
     St. Georg A 86  
     Altar  
         St. Katharina 612  
 Hinzlbach, Hyntzelbach  
     St. Peter A 19  
 Hyrmanstorff, Hyrmsperdorff, Hyrnstorff  
     s. Hörmannsdorf  
 Hirschau, Hyrssaŵ 655, 696, A 99  
     BMV 676, A 145  
     Altar  
         St. Katharina 697  
 Kapelle  
     Vierzehn Nothelfer extra muros A 145  
 Kapellanie  
     Zwölf Apostel alias Totzlermeß 702  
 Hirschberg, Hirsperg  
     Gotfridus von — 816  
 Hirschkofen b. Feldkirchen, Hyrskofen 281  
     St. Bartholomäus A 21  
 Höbersdorf, Ebersdorff  
     St. Peter A 107  
     Kapelle  
         St. Wolfgang beim Schloß A 107  
 Hochholding, Hohlting  
     St. Peter 318  
 Hochstädt, Hochstet 840  
     St. Peter und Paul 839  
     Altar  
         BMV 839  
 Hof b. Oberviechtach, Hoff  
     St. Egidius 873  
 Hof a. Regen, im Hof  
     St. Peter 46  
 Hofkirchen 287  
 Hofdorf, Hofdorff  
     St. Margaretha 268  
 Hofdorf b. Pondorf a. d. Donau, Hofdorff  
     St. Michael 152  
 Hofdorf b. Hunderdorf, Hofdorff  
     St. Sixtus A 13  
 Hofendorf, Hoferdorff  
     BMV 434  
 Hoferdorff s. Hofendorf  
 Hofstetten b. Fuhrn, Steten  
     St. Sebastian A 97  
 Högltdorf, Hegldorff 424  
 Hohenbart s. Hohenwarth  
 Höhenberg b. Langenerling, Hohenperg  
     BMV 256  
 Hohenberg in monte b. Arzberg (unbestimmbar)  
     Kapelle  
         BMV beim Schloß 999  
 Hohenburg, Höhenburg 934  
     Herrschaft — 656  
 Hohenthann NB, Hohentann, Hoentann 421  
     St. Laurentius A 41  
 Hohenthan Opf., Hohentann  
     St. Bartholomäus 988  
 Hohentreswitz, Treswitz, Dreswitz 862  
     St. Bartholomäus 904  
 Hohenfels, Hoenfels 550, 590  
     St. Ulrich A 76  
     Altar  
         BMV A 76  
     Kapellen  
         St. Nikolaus im Schloß A 76  
         St. Sebastian A 76  
 Hohengebraching, Gebraching 16  
     BMV 4  
 Höhenrain, Höhenrain  
     St. Peter A 15  
 Hohenschambach 574  
     BMV A 83  
     Altar  
         St. Katharina 563  
 Hohenstain in monte b. Wondreb (unbestimmbar)  
     Kapelle  
         St. Nikolaus 990  
 Hohenwarth, Hohenbart  
     Benefizium  
         St. Johannes Bapt. im Schloß 64  
 Hohenwarth (Diöz. Augsburg), Hohenwart  
     ehemaliges Benediktinerinnenkloster 451,  
     A 52  
 Hohenwarth (welches? Diöz. Augsburg,  
     Diöz. Regensburg), Hohenwartt 635  
 Hölsbrunn, Helsprunn  
     BMV 393  
 Holztraubach, Holtztraupach  
     St. Laurentius 289  
 Holzen, Holtzen  
     St. Michael 435  
 Holtzerlandten s. Holzharlanden  
 Holzharlanden, Holtzerlanden  
     St. Katharina A 88  
 Holzhausen (Diöz. München-Freising),  
     Holtzhausen 398  
 Holzheim a. Forst, Holtzhaim  
     St. Egidius 564  
 Hoentann s. Hohenthann NB  
 Hondorf s. Hiendorf  
 Hoenfels s. Hohenfels  
 Honheim s. Hienheim  
 Hönighausen, Hönigkhausen  
     BMV 561

Horading, Haramyng  
     St. Koloman A 29  
 Horenpach s. Niederhornbach  
 Hörmannsdorf, Hyrmanstorff, Hyrnstorff,  
     Hyrmsperdorff, Hermstorff 276  
     St. Barbara A 19  
 Horneck, Hornegk  
     St. Oswald A 54  
 Hörnlhofen trans Danubium s. Hiendlhof  
 Hütten b. Mantel, Hutten, Hütten 939  
     St. Laurentius 935  
     Altar  
         St. Laurentius 935  
 Hüttenkofen, Hittenkofen, Hyttenkofen  
     BMV 279, A 21  
     St. Jakob 359  
 Hüttenhausen, Hüettenhausen  
     St. Blasius A 66  
 Hüll, Hülll  
     St. Peter A 72  
 Humelsdorff s. Umelsdorf  
 Hunderdorf, Hunderdorff 210, 211  
     St. Nikolaus A 13

## I J Y

Jachenhausen 488  
     St. Ursula 488  
     St. Ursula extra villam 489  
 Ybant s. Imbath  
 Jebertshausen, Ybratzhausen  
     St. Peter 526  
 Ybratzhausen s. Jebertshausen  
 Ittling, Vtling, Vtling 227  
     St. Johannes Bapt. A 129  
 Illkofen, Ilkofen 144, 147  
     St. Martin A 123  
 Ilmmünster, Ylmmunster  
     ehemaliges Chorherrenstift 530  
 Ilsenbach, Vlsenbach  
     St. Johannes Bapt. 895  
 Imbath, Ybant  
     St. Gertrud A 66  
 Inkofen, Inckhofen 429  
     BMV A 43  
 Inkofen b. Pfakofen, Inckhofen 254  
 Inkofen b. Freising, Inckhofen 43  
 Inckhofen s. Oberhinkofen  
 Innerhienthal, Ynring  
     St. Jakob 112  
 In monte beate virginis s. Frauenberg  
 Ynring s. Innerhienthal  
 Johannesbrunn, Hannsprunn  
     St. Johannes Bapt. 393

Irchenrieth, Yrchenried  
     St. Barbara 888  
 Irlbach, Yrelbach 222  
     BMV 6  
     Altar  
         St. Sebastian 238  
 Irnkofen b. Aufhausen, Vtenkofen  
     St. Margaretha 303  
 Irnsing, Yrnsing, Yrensing  
     BMV 613, A 86  
 Irsching, Vrsing 506, 544  
 Ysing s. Oberisling

## L

Laaber, Laber  
     St. Jakob 620  
     Altäre  
         St. Antonius 570  
         St. Nikolaus 569  
         St. Stephan 571  
     Kapellen  
         BMV extra protam 586, 620  
         St. Koloman im Schloß 569, 570, 620  
 Laberweinting 286  
     St. Martin A 23  
 Laichling s. Unterlaichling  
 Lailling, Layling, Layhling 216  
     St. Nikolaus A 15  
 Laimerstadt, Laymerstat  
     St. Walburga A 86  
 Lam 58  
 Lambertsneukirchen, Neunkirchen Lamperti,  
     Neukirchen, Newnkirchen 130  
     St. Martin A 120  
 Lamen s. Oberlohma in Böhmen  
 Landasberg, Landasperg  
     St. Andreas A 5  
 Landau a. d. Isar, Landaw 218, 221, 224,  
     271, A 18  
 Landshut, Lanshut 239, 405, 412, 569, 570,  
     A 42, A 44, A 49  
 Landshut St. Nikola  
     St. Nikolaus A 37  
     Altar  
         St. Wolfgang 409  
         St. Wolfgang der Bürgerbruderschaft  
         A 37  
     Kapelle  
         St. Bartholomäus (Leprosenkapelle) A 37  
 Landwüst (in Sachsen), Landtwust  
     BMV 819  
 Langenerling, Erling 261  
     St. Johannes Bapt. und Ev. A 139  
 Langquat sub Sanspach s. Langquaid

- Langquaid, Langquat sub Sanspach  
 St. Jakob 427  
 Altar  
 BMV 427
- Larsbach, Lårspach  
 Heilig Kreuz 526
- Lauterbach s. Nieder-, Oberlauterbach
- Läuterkofen, Lewtterkofen  
 St. Stephan 364
- Leberskirchen  
 St. Rupert 393
- Leibersdorf, Leŵberstorff  
 St. Jakob 468
- Leiblfing, Leyblfing, Leŵblfing, Leŵbol-  
 fing 279, 281  
 BMV A 21  
 Stauffer von — 125
- Leipzig, Lyptzk 830
- Leitenbach, Leyttenbach  
 St. Johannes Bapt. A 55
- Leitenhausen b. Sandsbach, Leuttenhausen,  
 Lewttenhausen  
 St. Agatha 442
- Leyrndorff s. Niederleyerndorf
- Lennesrieth, Lienersried 921, 922
- Lengau, Lenngaŵ 61, 64
- Lengthal, Lengtal  
 St. Egidius 284
- Lengfeld 239, 639
- Lengfeld s. Burglengenfeld
- Lenzing, Lentzing  
 St. Koloman A 7
- Leonberg b. Burglengenfeld, Lienperg, Lyn-  
 burg A 78  
 St. Emmeram alias St. Leonhard 980  
 St. Johannes Bapt. und St. Leonhard 555  
 Kapelle  
 Heilig Blut 555
- Leonhardshau, St. Leonhardshoŵn 426
- Leonsberg b. Pilsting, Leonsperg  
 Altar  
 BMV und St. Pankratius A 133  
 Kapelle außerhalb dem Schloß 235
- Lerchenfeld b. Mintraching  
 St. Peter 257
- Leŵberstorff s. Leibersdorf
- Leŵbolfing s. Leiblfing
- Leuchtenberg, Leuttenberg  
 St. Margaretha in monte 888  
 St. Maria Magdalena in monte 888  
 Landgrafen von — 885, 891
- Leuching, Lewching s. Loiching
- Leuthen, Lewtten s. Marktleuthen
- Leuttenberg s. Leuchtenberg
- Leuttenhausen s. Leitenhausen
- Lewtterkofen s. Läuterkofen
- Liebenstein (in Böhmen), Liebenstain  
 St. Katharina 989
- Lyptzk s. Leipzig
- Lichtenberg, Liechtenberg b. Altenthann A 1
- Lichtenhaag, Liechtenhag  
 St. Nikolaus 393
- Liechtenwald  
 Zenger von — 124
- Liechtenwald, Liechtenbald s. Oberlichten-  
 wald
- Lichtung, Diechting  
 St. Panthaleon A 134
- Lienberg, Lynburg s. Leonberg b. Burglen-  
 genfeld
- Lindt s. Oberlind b. Vohenstrauß
- Lintach 693
- Lindach b. Kapfelberg, Lintach  
 St. Vitus A 92
- Lindkirchen, Lyndtkirchen 458  
 BMV A 55
- Lienersried s. Lennesrieth
- Lobsing, Losing 476, 491  
 St. Martin A 66
- Loch b. Deuerling  
 St. Leonhard A 82
- Loch (welches? b. Deuerling, Hohenfels,  
 Leonberg)  
 Kapelle  
 St. Leonhard im Schloß 589
- Lohaim, Lochaim s. Loham
- Loham, Lohaim, Lochaim  
 St. Valentin A 11  
 Mawrer in — 183
- Loiching, Leuching, Leŵching 377, 400  
 St. Peter A 33, A 141  
 Altar  
 St. Nikolaus der Seelenbruderschaft  
 A 33, A 141
- Loifling, Luelfing 75
- Loitzenkirchen, Loytznkirchen 388, 391  
 St. Dionysius und BMV A 36  
 Kapellanie  
 St. Georg im Schloß A 36
- Loitzendorf, Loytendorff 48, 163
- Lorenzen b. Hainsacker, St. Laurentius  
 St. Laurentius A 2
- Losing s. Lobsing
- Lupburg, Luppurg A 77  
 St. Barbara extra catrum 586
- Luckenpaint, Luckenpeŵnt  
 St. Wolfgang A 138  
 Kapelle  
 St. Laurentius beim Schloß A 138
- Luefling s. Loifling

Luhe, Lue 926  
Altar  
St. Barbara 925

## M

Mainbach, Mainpach  
St. Ulrich 318  
Mainberg, Maynberg s. Mainburg  
Mainburg, Mainberg, Maynberg, Maenberg  
452  
St. Laurentius A 58  
St. Salvator 465, A 59  
Altar  
BMV 463, A 58  
Kapelle  
BMV in foro 462  
Spindler-Mess 464  
Mainsbach b. Nittenau (Ober-, Unter-) 593  
Maiszell, Mayszell  
St. Sixtus 4 A  
Mamming, Menning 353  
Maenberg s. Mainburg  
Mantel  
St. Peter und Paul 935  
Marktleuthen, Leutten, Lewtten 827  
Marktredwitz, Redwitz 105, 837  
St. Bartholomäus A 106  
Altar  
St. Michael 838, A 106  
March  
St. Peter 173  
Marchaney  
St. Jakob A 118  
Marching, Merching  
BMV A 62  
Altar  
BMV 492  
Frühmesse A 63  
Marklkofen, Marckelkofen  
BMV 348  
Altäre  
St. Anna 349  
St. Johannes Bapt. 348  
Mark-Neukirchen (in Sachsen), Newnkir-  
chen, Neŵnkirchen 815  
St. Nikolaus 814  
Altar  
St. Katharina 814  
Martinsbuch, Martinspuch, Martinspuech 280  
St. Martin A 20  
Martinsneukirchen, Neukirchen Martini 43  
Martinszell  
St. Martin A 44

Margarethen b. Bodenkirchen, sancta Mar-  
garetha  
St. Margaretha A 34  
Margarethenthann, Tann sancte Margarete  
601  
Mariaposching, Posching beate virginis 206  
BMV A 11  
Mariaort, Ort  
BMV A 84  
Martzell s. Marzill  
Marzill, Martzell 461  
St. Wolfgang A 57  
Massing, Messing  
Seelenbruderschaft 319  
Mauern, Maŵern 609  
BMV A 85  
Mettenbach, Metenpach 269, 419  
Metting  
St. Johannes Bapt. A 21  
Medling s. Mögling  
Megmannsdorf, Megmersdorff  
St. Johannes Bapt. A 67  
Megmersdorff s. Megmannsdorf  
Meilenhofen, Meylenhofen 457  
St. Michael 456  
Menckofen s. Mengkofen  
Mendorf, Mendorff 478  
St. Leodegar A 61  
Mengkofen, Menckofen  
BMV A 20  
Menning 494  
Menning s. Mamming  
Mentzenbach s. Wenzzenbach  
Merching s. Marching  
Merelsdorff s. Möllersdorf  
Messing s. Massing  
Metztzing s. Mötzing  
Michaelsbuch, Michelsbuch 217  
Michaelsneukirchen, Michelsneukirchen,  
Neunkirchen Michaelis 39  
Benefizium 652  
Michelfeld, Michelfelt  
ehemaliges OSB-Kloster 785, 794  
Michelsberg, St. Michael in monte 46  
Michlbach, Michelpach  
St. Egidius A 35  
Michldorf, Micheldorff 888  
Mitterauerbach 862  
St. Leonhard 860  
Miterenofendorff s. Unteroffendorf  
Mitterfels 157, 166, 206  
Satelpoger in — 67  
Mitterschneidhart, Snaythart  
St. Martin 425  
Miles s. Millessen in Böhmen

- Millessen (in Böhmen), Miles  
St. Nikolaus 976
- Mindelstetten, Myndlsteten 473
- Mintraching, Mindreching  
St. Mauritius 257  
Kapelle  
St. Leonhard in cimiterio 257
- Mindreching s. Mintraching
- Mynhausen (= Berghausen Pfarrei Appersdorf?)  
BMV 456
- Mirskofen, Myrskofen  
BMV A 38  
Zwölf Apostel A 38
- Miesbrunn, Misprunn 883
- Mockersdorf, Mockerstorff, Mogkersdorf  
786, 801  
St. Barbara in monte A 104  
St. Michael A 104
- Mögling, Medling  
St. Georg A 134
- Möllersdorf, Merelsdorff  
St. Wolfgang 393
- Monaco s. München-Stadt
- Mons sancti Andree s. Harskirchen
- Möring s. Großmehring
- Morolding, Morolting  
St. Jakob 318
- Moß s. St. Gillamoos
- Moosbach NB, Mospach 59
- Moosbach Opf., Mospach 35  
St. Peter 880, 928  
Altar  
BMV 880
- Moosberg, Perg  
St. Leonhard A 19
- Moosburg, Mospurg  
ehemaliges Chorherrenstift St. Kastulus  
434, A 43
- Moosburg (in OB?), Mospurg 455
- Moosthann, Mostann 270, 275, 277
- Moosthenning, Mostenning  
BMV A 18
- Mosvelgel s. Moosvogel
- Moosvogel, Mosvelgel  
St. Nikolaus 318
- Moosfürth, Mosfurt  
Kapellanie 224
- Moosham, Mosheim  
St. Peter 263
- Mosheim s. Moosham
- Mötzing, Metzting  
BMV 295
- Motzing inferius, Motzting s. Niedermotzing
- Mühlbach (in Böhmen), Mulbach  
St. Philippus und Jakobus 987  
Kapelle  
St. Hegdwid 987
- Mühlberg, Mulberg  
St. Nikolaus 937
- Mühldorf (Diöz. München-Freising), Muldorff 366
- Mühlhausen, Mulhausen 597  
Kapelle  
St. Wolfgang in cimiterio 597
- München-Stadt, Monaco 406, 597  
St. Peter A 55  
Kollegiatstift  
BMV 530
- Münchenreuth, Munchenrewt  
St. Emmeram 998  
Kapelle  
Heilige Dreifaltigkeit in monte 998
- Münchshöfen, Münchshofen  
BMV A 130
- Münchsmünster, Munchsmünster  
ehemaliges OSB-Kloster 452
- Mundlfing, Mundolfing  
St. Martin A 134
- Mundolfing s. Mundlfing
- Münster, Munster, Münster  
St. Peter A 45
- Munster, Münster s. Pfaffmünster u. Cham-münster
- Murach  
Ludovicus von — 885
- Murach, Murach nidern s. Niedermurach
- Muß s. Großmuß
- N**
- Nabburg, Nabpurg 861, 686, 869, 879, 893, 904, 906, 911, 914, 917, 940, 941  
St. Johannes Bapt. 862  
Altäre  
St. Achatius 907  
St. Barbara 884  
St. Erasmus 875  
Heilig Kreuz 924  
St. Leonhard 653, 874  
Zwölf Apostel 864  
Kapelle  
St. Laurentius 858  
Hospital  
BMV 844  
Altar  
BMV 844  
Predikatur 870  
Natternberg, Naterberg 219, 220, 224

- Nebanitz (in Böhmen), Nebnitz  
 St. Oswald 955  
 Nebnitz s. Nebanitz in Böhmen  
 Neualbenreuth, Albanreut  
 St. Laurentius A 117  
 Altar  
 St. Barbara A 117  
 Neuberg (in Böhmen), Neŵberg  
 BMV 811  
 Neuburg a. d. Donau, Neŵburg, Newnburg  
 ehemaliges Benediktinerinnenkloster 490,  
 A 64  
 Neukirchen Balbini, Neunkirchen Balbini 36,  
 37  
 Neukirchen b. Pürkwang, Newnkirchen  
 St. Georg und Pankratius 598  
 Neukirchen b. Hagn, Newnkirchen A 13  
 Neukirchen Heilig Blut, Neunkirchen vor  
 dem bald 60  
 Neukirchen b. Hemau, Newnkirchen  
 St. Georg 576  
 Neukirchen b. Schwandorf, Neŵnkirchen  
 666  
 Neukirchen s. Lambertsneukirchen  
 Neukirchen Martini s. Martinsneukirchen  
 Neudorf b. Luhe, Newdorff  
 St. Barbara 926  
 Newenkirchen s. Mark-Neukirchen in Sachsen  
 Newherberg (unbestimmbar)  
 Kapelle  
 St. Johannes Bapt. im Schloß 378  
 Neuhinzenhausen, Syntzenhausen  
 St. Walburga A 61  
 Newenransperg s. Neurandsberg  
 Neuenschwand, Newenswant 672  
 Newenstat s. Neustadt am Kulm  
 Neufahrn NB, Neŵfaren  
 BMV 435  
 Kapellen  
 BV 436  
 St. Vitus 435  
 Neuhaus b. Windischeschenbach, Newnhaus  
 St. Georg beim Schloß 779  
 Neuhausen b. Volkenschwand, Newnhausen  
 St. Alban 428  
 Neuhausen b. Gerzen, Newnhausen  
 St. Emmeram 393  
 Neuhausen b. Landshut, Neunhausen, Neñ-  
 hausen 420  
 St. Laurentius A 40  
 Neuhofen b. Martinsbuch, Newnhofen 291  
 St. Nikolaus A 20  
 Neumarkt St. Veit, Newenmarkct cis Ro-  
 tam 389  
 ehemaliges OSB-Kloster A 32  
 Neunaigen, Newnaigen, Neŵnaigen 675,  
 914, A 96  
 St. Vitus A 114  
 Neunburg v. W., Newnburg, Neŵnburg 37,  
 689, 849  
 St. Georg 847  
 Altäre  
 St. Thomas der Priesterbruderschaft 846  
 St. Johannes Ev. 847, 848  
 Benefizium  
 St. Johannes Ev. 47  
 Kapelle  
 St. Jakob extra muros 847  
 Hospital  
 Altar  
 St. Ursula 843  
 Kapellanie  
 Heilig Geist 842  
 Predikatur 842  
 Herrschaft — 859  
 Newnburg s. Neuburg a. d. Donau  
 Neunkirchen b. Weiden, Newnkirchen ad Wei-  
 den, Newnkirchen alias Weiden 894, 939  
 St. Dionysius 935  
 Kapelle  
 Vierzehn Nothelfer 935  
 Neunkirchen, Newnkirchen, Neŵnkirchen s.  
 Neukirchen Balbini, Neukirchen b. Pürk-  
 wang, Neukirchen b. Hagn, Neukirchen  
 Heilig Blut, Neukirchen b. Hemau, Lam-  
 bertsneukirchen, Mark-Neukirchen in Sach-  
 sen, Neukirchen b. Schwandorf  
 Neunkirchen Michaelis s. Michaelsneukirchen  
 Newnhaus s. Neuhaus b. Windischeschenbach  
 Newnhausen, Neñnhausen s. Neuhausen b.  
 Volkenschwand, Neuhausen b. Gerzen,  
 Neuhausen b. Landshut  
 Newnhofen s. Neuhofen b. Martinsbuch  
 Newnmarkct cis Rotam s. Neumarkt St. Veit  
 Neunußberg, Newnnusperg  
 Kapelle  
 BMV im Schloß 171  
 Neurandsberg, Newenransperg  
 BMV A 126  
 Newnstat s. Neustadt a. d. Donau  
 Newnstat prope Altenstat s. Neustadt WN  
 Neustadt am Kulm, Neŵstat A 104  
 Kloster der Beschuhnten Karmeliten A 104  
 Neustadt a. d. Donau, Newnstat, Neñstat,  
 nova civitas 464  
 St. Laurentius 610, A 85  
 Altäre  
 St. Katharina 608  
 St. Nikolaus und Erasmus 610  
 St. Severus der Tuchwalker 606

- Kapellen  
 Allerseelen und St. Nikolaus außerhalb  
 der Stadt A 85  
 BMV A 85  
 BMV sub pretorio 595  
 St. Katharina A 85  
 St. Nikolaus und Erasmus A 85
- Kapellanie  
 BMV, St. Peter und St. Georg der Prie-  
 sterbruderschaft A 85  
 St. Nikolaus extra muros 607
- Messe  
 St. Severus und Erhard der Tuchwalker  
 und Schuster A 85
- Neustadt WN, Newnstat prope Altenstat,  
 Neŵstat  
 St. Georg 890  
 Altar  
 St. Barbara 890
- Kapelle  
 St. Georg 936, 937  
 Altar  
 St. Georg 936
- Neuses, Neŵseß  
 BMV A 67
- Nittenau, Nittenaw 46, 593  
 Kapelle  
 St. Martin und Wolfgang 46
- Nittendorf, Nittendorff  
 St. Katharina A 82
- Niederalteich, Nideraltach, Nyderaltach  
 OSB-Kloster 257, A 8, A 11, A 127
- Niederast, Asten  
 St. Georg A 131
- Nyderpfrawndorf s. Unterpfraundorf  
 Nydernpinnhart s. Unterpindhart  
 Nyderkirchen s. Niedernkirchen  
 Nidertolling s. Unterdolling  
 Niedertraubling, Nidertrawbling 265  
 Niederempfenbach s. Unterempfenbach  
 Niederviehbach, Viedpach  
 ehemaliges Augustinerinnenkloster A 36
- Niedergeroldshausen, Nidergeroltzhausen  
 540
- Niederharthausen, Harthausen  
 St. Johannes Bapt. A 131
- Niederhausen (Diöz. Passau), Nidernhausen  
 440
- Niederhatzkofen, Niderhätzkofen  
 St. Margaretha 437
- Niederhöcking, Hekking 343  
 St. Martin A 140
- Niederhornbach, Horenbach 446  
 St. Laurentius A 50
- Niederlauterbach, Niderlautterbach, Laut-  
 terbach 522, 525
- Niderlauterbach s. Unterlauterbach  
 Niderlauterbach (welches? Niederlauter-  
 bach, Unterlauterbach) A 27
- Niederleyerdorf, Nidernleyrendorff,  
 Leyrdorff  
 BMV 245
- Niederlindhart, Nidernlinhart  
 Zwölf Apostel A 24
- Nidernhausen s. Niederhausen (Diöz. Passau)  
 Nidermetenpach s. Untermettenbach
- Niedermotzing, Motzing inferius, Motztzing  
 305  
 St. Bartholomäus A 26  
 St. Michael A 26
- Niedermurach, Murach, Murach nidern 862,  
 863, 865—867  
 Kapellen  
 St. Maria Magdalena 868  
 St. Michael im Schloß 873
- Niederkirchen, Nyderkirchen  
 St. Philippus und Jakobus A 29
- Nidernhaselpach s. Unterhaselbach
- Nidersall s. Untersaal
- Nidersanting, Nidernsanting s. Untersan-  
 ding
- Niederschneiding, Nidersneyding  
 St. Peter A 130
- Niedersiespach s. Niedersüßbach
- Niedersunzing, Nidersuntzing  
 St. Martin A 21
- Niedersüßbach, Nidersiespach  
 St. Johannes Bapt. A 42
- Niederulrain, Nidernvlrain  
 BMV A 85
- Niederumelsdorf, Vmelsdorf 600, 618  
 St. Ulrich 616  
 Altar  
 St. Leodegar 600
- Niderwatenpach s. Unterwattenbach
- Niederwinkling, Niderwinkling  
 St. Johannes 214  
 St. Johannes Bapt. A 11
- Notzenhausen  
 St. Philippus und Jakobus A 56
- Nürnberg, Nurenberga 651, 749
- O**
- Oberaidbach, Obernaichpach, Aichpach  
 St. Peter 361
- Oberalteich, Obernaltach, Atltach, Alltach  
 ehemaliges OSB-Kloster 157, 163, 170,  
 A 6, A 131

- Oberau, Ebraw  
 BMV 109  
 Oberpiebing, Puebing 229  
 Oberpindhart, Oberpinnhart 532  
 St. Stephan A 73  
 Oberpinnhart s. Oberpindhart  
 Oberbruck, Pruck  
 St. Helena 806  
 Oberköblitz, Koblitz 919  
 St. Emmeram 918  
 Oberköllnbach, Oberenkolmpach, Kolnpach,  
 Kolenpach 277  
 BMV A 17  
 Kapelle  
 St. Achatius im Schloß A 17  
 Oberdaching, Taching  
 St. Elisabeth A 18  
 Oberdietfurt, Oberndietfurt, Oberndietnfurt  
 St. Johannes Bapt. 318  
 Oberdingolfing, Oberdinglfing, Dinglfing  
 superius 358  
 St. Leonhard A 31  
 St. Oswald A 31  
 Oberdolling, Tolling 502, 505  
 St. Georg A 69  
 Altar  
 BMV A 69  
 Oberdorff s. Oberndorf b. Abbach  
 Obertraubling, Obertrawbling, Obertraub-  
 ling 132  
 St. Georg A 121  
 Obertrübenbach, Trubenpach  
 St. Peter 48  
 Obereidlsbach s. Oberergoldsbach  
 Oberellenbach, Elmpach 288  
 Heilig Kreuz A 24  
 Oberempfenbach, Empfenbach  
 St. Andreas 542  
 Oberenofendorf s. Oberoffendorf  
 Oberergoldsbach, Obereidlsbach  
 St. Margaretha A 49  
 Oberviechbach, Oberviechpach 360  
 Oberviechtach, Oberviechtach, Viechtach  
 superius  
 St. Johannes Bapt. 873  
 Altäre  
 St. Anna 872  
 BMV 871  
 Obergeroldshausen, Obergeroltzhausen 530  
 Oberglaim, Glaym  
 BMV 422  
 Obergräßling, Grasolfing  
 BMV A 22  
 Oberhartheim b. Vohburg, Hartheim sub  
 Voburg 538  
 BMV 509, A 70  
 Benefizium 503, 509  
 Oberhaselbach, Oberhaslpach  
 St. Martin A 25  
 Oberhausen, Obernhausen 317, 341, 344  
 Oberhatzkofen, Hatzenkofen  
 BMV 437  
 Oberhinkofen, Inckhofen 31  
 St. Michael 6  
 Oberhinzing, Oberhyntzing  
 St. Salvator A 57  
 Oberhöcking, Oberhecking  
 St. Laurentius A 140  
 Oberhofen b. Jachenhausen  
 St. Peter und Paul 488  
 Oberhornbach, Oberharnpach  
 St. Stephan A 47  
 Oberisling, Ysing 4  
 Oberlauterbach, Oberlautterbach, Obern-  
 lautterbach 529, 601  
 St. Andreas A 72  
 Oberlichtenwald, Liechtenwald, Liechten-  
 bald A 1  
 St. Barbara im Schloß 143  
 Oberlind b. Vohenstrauß, Lindt  
 St. Thomas 900  
 Oberlindhart, Oberlinthart  
 St. Michael A 24  
 Oberlohma (in Böhmen), Lamem  
 St. Jakob 955  
 Obermettenbach, Obermetenpach  
 BMV 525  
 Obermotzing, Obernmotzing  
 St. Georg A 26  
 Obermünchen, Klainmünchen  
 St. Stephan A 42  
 Oberndorf b. Abbach, Oberdorff 234  
 BMV A 137  
 Kapelle  
 St. Michael in carnario A 137  
 Oberndorf b. Stadtkemnath, Oberndorff  
 St. Katharina 774  
 Oberneuhhausen, Obernewnhausen  
 St. Peter A 40  
 Obernharnpach s. Oberhornbach  
 Obernhausen s. Oberhausen  
 Obernstaüdach s. Staudach  
 Oberotterbach 433  
 St. Leonhard A 45  
 Oberoffendorf, Oberenofendorf  
 St. Katharina A 66  
 Oberroning, Raning  
 BMV 434  
 Obersanding, Obernasntting 249  
 St. Peter A 138

Oberspechtrain, Spechtrain  
     St. Laurentius A 36  
 Oberschambach, Schambach  
     St. Nikolaus 623, A 89  
 Oberschneiding, Sneyding 228  
     BMV A 130  
 Oppersdorf, Appersdorf  
     St. Martin 561  
 Obersunzing, Obersuntzing  
     St. Stephan A 21  
     St. Wolfgang A 21  
 Obersüßbach, Syespach 423  
     St. Jakobus A 42  
     Altäre  
         St. Peter und Paul 415, A 42  
         St. Michael in carnario A 42  
 Oberulrain, Obernvrain  
     St. Mauritius und Achatus A 85  
 Oberwattenbach, Oberwatenpach  
     St. Martin A 38  
 Oberwinkling, Oberwindkling 204  
     St. Wolfgang A 9  
 Obing s. Arbing  
 Obserland (unbestimmbar)  
     Conradus miles von — 892  
 Ottenberg (Diöz. Passau), Osternberg 321  
 Odenbügl b. Beratzhausen, Elmpuhel  
     St. Johannes Bapt. A 81  
 Ottending, Otmarting  
     BMV 268  
 Ottengrün, Ottengrün  
     St. Sebastian A 117  
 Ottering, Ottring 271  
     St. Johannes Bapt. und Ev. A 18  
 Ottershofen s. Otterzhofen  
 Otterzhofen, Ottershofen  
     St. Peter 488  
 Oting s. Altötting  
 Ottling, Ottling s. Ettlring  
 Otmarting s. Ottending  
 Ottring s. Ottering  
 Offenberg, Offenperg  
     St. Georg im Schloß 213  
 Offenstetten, Ofensteten 602, 603, A 90  
     St. Vitus A 87  
 Oholfing s. Aholffing  
 Oltheim s. Eltheim  
 Ort b. Abensberg (unbestimmbar) 621  
 Ort b. Eilsbrunn  
     BMV A 84  
 Ort s. Mariaort  
 Ortenburg  
     Grafen von — A 134  
 Osternberg s. Ottenberg

Osterwaal, Osterwald 453  
     St. Bartholomäus A 53  
 Osterwald s. Osterwaal  
 Osseltshausen, Osseltzhausen, Osoltzhausen  
     467  
     BMV A 60  
 Osoltzhausen s. Osseltshausen  
 Otzing, Otztzing 220  
     St. Laurentius A 16

## R

Rackendorf, Rackendorff, Reckendorff  
     St. Erhard 908  
     St. Michael A 77  
     Wilhelm Stainer in — 879  
 Rackenstein (unbestimmbar)  
     Wilhelm Stainer von — 905  
 Rachertshofen, Rageltzkofen  
     St. Andreas A 59  
 Rattenbach, Raytenpach  
     St. Margaretha A 28  
 Rattenberg, Raittenperg 166  
     St. Nikolaus A 126  
 Ratendorff s. Rottendorf  
 Rattiszell, Ratiszell 159  
 Radlkofen, Rädelfkofen  
     St. Margaretha 393  
 Rageltzkofen s. Rachertshofen  
 Raytenpach s. Rattenbach  
 Raittenperg s. Rattenberg  
 Raitenbuch, Raidenpuch, Raydenpuch  
     St. Egidius 590, A 76  
 Rain  
     Kapelle  
         St. Michael im Schloß 294  
 Rainertshausen, Renertzhofen, Renershau-  
     sen 430  
     St. Erhard A 44  
 Rammersdorf, Prämersdorff  
     St. Michael 437  
 Ramspau, Ranpawr 556  
 Ranpawr s. Ramspau  
 Rannertshofen (ursprünglicher Pfarrsitz von  
     Pötzmes), Rentzhofen, Renershofen  
     St. Katharina A 59  
 Raning s. Oberroning  
 Ransbach, Ranspach  
     St. Peter 650, A 143  
 Rannsparg s. Altransberg  
 Ratzenhofen, Ratznhofen 451, 454  
 Rebdorf, Rebdorff  
     ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift  
     469

- Reckendorff s. Rackendorf  
 Rechberg, Rechperg  
 BMV A 79  
 Rettenbach, Rotenpach  
 St. Johannes Bapt. und Laurentius 121  
 St. Johannes A 122  
 Redwitz s. Marktredwitz  
 Regen (Diöz. Passau) 179  
 Regenpeilstein, Peilstain  
 St. Laurentius 48  
 Regensburg  
 Bischof  
 Rupert (welcher? Rupert I. oder Rupert II.) A 27  
 Dom  
 Kapellanie  
 St. Andreas und Stephan A 23  
 Ahakirche, Ekkirche, Eykkirche 10, 21, 22  
 Altäre  
 St. Bartholomäus 10, 21, 22  
 St. Katharina 22  
 St. Alban 24  
 Alte Kapelle (Vetus Capella) 25, 29, 46—  
 48, 263, 349, 573, 612, A 86  
 Kapelle  
 St. Markus 648  
 St. Alexius im Lindwurm 26  
 St. Pankratius und Panthaleon 25  
 St. Barbara Kapellanie im Pfisterhaus  
 Weintigerstraße 17  
 St. Paul (ehemaliges Benediktinerinnen-  
 kloster) 6, 27, 30, 31, 558, 637, A 19,  
 A 80, A 140  
 Altäre  
 St. Peter 24  
 Heilig Kreuz 19  
 St. Sebastian 27  
 St. Ursula 648  
 St. Benedikt 9  
 St. Kassian 106  
 Altar  
 St. Erasmus 29  
 St. Egid A 123  
 St. Emmeram (ehemaliges OSB-Kloster)  
 16, 245, 278, 283, 522, 525, 928, A 40,  
 A 61, A 84, A 137  
 Altar  
 St. Christopherus 5  
 Kapelle  
 St. Michael 4  
 St. Philippus und Jakob in rippa 23, 33  
 St. Jakob (ehemaliges OSB-Kloster) 34,  
 268, 627  
 St. Johann 12, 295, 311, 435, 436, A 25,  
 A 26, A 46  
 Kantor 849  
 St. Laurentius im Blechschmidhaus 16  
 Altar  
 St. Nikolaus an der Haid 16  
 Niedermünster (Inferius monasterium) 8,  
 13, 634, A 24  
 Altäre  
 St. Achatus 11  
 St. Benedikt 15  
 St. Nikolaus 7  
 Chormesse 14  
 Obermünster (Superius Monasterium) 20,  
 A 2, A 121  
 Altäre  
 St. Egidius 19  
 St. Jodocus 18  
 Kapelle  
 Heilig Geist 32  
 St. Oswald im neuen Hospital 23  
 St. Rupert 4  
 Kapellanie  
 BMV 12  
 St. Salvator 17  
 St. Ulrich 28  
 Altar  
 Drei Könige 28  
 Zwölfbotenkapelle (capella super testu-  
 dine ad apostolos) 25  
 Curia episcopi (in Ortsangabe) 34  
 Im Puhel (in Ortsangabe) 34  
 Regenstauf, Regnstauff 128  
 St. Jakob 137  
 Kapelle  
 St. Katharina 137  
 Reibersdorf, Reybersdorff  
 St. Martin A 125  
 Reichenbach  
 ehemaliges OSB-Kloster 806, A 119  
 Reinhausen  
 St. Nikolaus A 119  
 Reisbach, Reispach 317, 331, 351  
 Altäre  
 St. Achatus 336  
 St. Katharina 335  
 Heilig Kreuz alias Seelenaltar 332  
 Kapellen  
 St. Antonius 338  
 BMV 337  
 St. Salvator 334  
 Reißing, Reyssing 237  
 BMV A 134  
 Reißing b. Teuerting, Reyssing  
 St. Peter 615, A 88  
 Renershhausen, Renertzhhausen s. Rainerts-  
 hausen

Renershofen s. Rannertshofen  
 Rewt s. Roith b. Illkofen  
 Riekofen, Ruekhofen, Ruckhofen 293, 295  
   Altar  
     BMV 306  
 Ried s. Ulrichsried  
 Rieden, Ruden  
   BMV 699  
   Herrschaft — 660  
 Riedenburg, Rietenburg, Ritenburg, Rietn-  
 burg 470, 483  
   St. Johannes Bapt. A 65  
   Altäre  
     BMV A 65  
     St. Erasmus 486, A 65  
     Heilig Geist A 65  
     Zwölf Apostel A 65  
   Kapellanie  
     St. Michael im Schloß A 65  
   Frühmesse 484  
 Ritterswörth, Ritterswerd, Ritterswerd 516,  
 524  
   St. Sixtus im Schloß 527, A 71  
   Altar  
     St. Sixtus 527  
 Rietenburg s. Riedenburg  
 Riegling, Rigling  
   St. Michael A 84  
 Rimbach, Rimpach 64  
 Rimbach b. Taufkirchen, Rympach  
   St. Laurentius A 28  
 Rimbach b. Dingolfing, Rimpach  
   St. Nikolaus 268  
 Rockolding, Rockolting  
   St. Ottilia A 73  
 Rott a. Inn, Rot  
   ehemaliges OSB-Kloster 38, 58  
 Rot s. Kirchroth  
 Rotenbach s. Rettenbach  
 Rottenburg a. d. Laber, Rotenburg 431, 440,  
 A 39  
   St. Georg A 45  
   Ebransen in — 432  
 Rottendorf, Ratendorff 652, 662, 707  
 Rottenegg, Rotenegkh 524, 543  
 Rothenstadt, Rotenstat  
   St. Bartholomäus 912  
 Rothenwörth, Werd  
   St. Simon und Judas A 35  
 Roding, Roting 45, 47, 48  
 Roith b. Illkofen, Rewt  
   St. Georg A 123  
 Rohr, Ror  
   ehemaliges Augustinerchorherrenstift 441,  
   574, A 88

Rohr b. Plattling, Ror  
   St. Laurentius A 15  
 Rohrbach b. Dietldorf, Rorbach  
   BMV 558  
 Rorbach s. Unterrohrbach  
 Rosenberg  
   St. Johannes Bapt. A 101  
 Rosenhof b. Mintraching  
   St. Florian 257  
 Röslen s. Röslau  
 Röslein, Röslen  
   St. Johannes Bapt. 840  
 Ruekhofen, Ruckhofen s. Riekofen  
 Rudelzhausen, Rudoltzhausen 461  
   St. Peter und BMV A 57  
 Ruden s. Rieden  
 Rudertshausen, Ruterzhausen  
   St. Johannes Bapt. A 60  
 Rudmansfelden s. Ruhmannsfelden  
 Rudoltzhausen s. Rudelzhausen  
 Ruhmannsfelden, Rudmansfelden  
   St. Laurentius 173  
 Runding  
   Heinrich Nothafft in — 64  
 Rursdorff s. Ruhstorf  
 Ruhstorf, Rursdorff 341

## S

Sackenried, Sekkenried  
   Vierzehn Nothelfer und St. Katharina 175  
 Sattelpfeilstein, Satelpfeilstain 62  
 Sattelbogen, Satelpogen 48  
 Satlarn s. Frauensattling  
 Saal a. d. Donau, Sall 551—553, 632, 634,  
 635, 637  
 Sallach, Salach  
   St. Nikolaus 290  
 Saldental, Säldental s. Seligenthal  
 Saltendorf, Saltendorff 921  
   BMV A 144  
 Sallern, Saler 1  
   BMV A 119  
   Bäckerbruderschaft A 119  
 Saalhaupt, Salhaubt  
   St. Paul A 137  
 Salzburg, Saltzburg 360, 529  
 St. Gilla, im Moß  
   St. Egidius A 139  
 St. Laurentius s. Lorenzen  
 St. Leonhardshöwn s. Leonhardshaun  
 St. Margaretha s. Margarethen b. Bodenkir-  
 chen  
 St. Michael in monte s. Michelsberg

- St. Moritz b. Mantel  
St. Mauritius 935
- St. Nikolaus s. Landshut St. Nikola
- St. Rupert b. Wiesenfelden, sancti Ruperti  
in monte A 4
- St. Ulrich in monte s. Ulrichsberg
- Sandelzhausen, Sandoltzhausen 458, 459  
BMV A 56  
Kapelle  
St. Michael A 56
- Sandersdorff s. Untersandersdorf
- Sandharlanden, Harlandten 573, 621, 636,  
639
- Santing s. Untersanding
- Sandoltzhausen s. Sandelzhausen
- Sandsbach, Sanspach 427, 442, 462
- Sanspach s. Sandsbach
- Sarching, Serching 18  
BMV A 123  
St. Ulrich im Schloß 150
- Sassaw s. Sossau
- Saulburg, Sawlburg 156
- Saulorn, Sawlloren  
St. Emmeram 318
- Spainshart s. Speinshart
- Speinshart, Spainshart  
Prämonstratenserklöster 781, 790, 796—  
798, A 102
- Schaching, Schäching  
St. Nikolaus 181
- Schafshill, Schefshül  
St. Peter A 67
- Schambach 483  
BMV A 65  
St. Nikolaus 223  
Altar  
Heilig Geist 483  
Benefizium  
Zwölf Apostel 483
- Schambach s. Oberschambach
- Schamhaupten, Schamhaubt 497  
St. Georg A 67
- Scharrendorf s. Schorndorf
- Schatzhofen 417  
St. Michael A 39
- Schefshül s. Schafshill
- Scheyern, Scheweren  
OSB-Kloster 503, 509, A 70
- Scheyr s. Scheuer
- Scheuer, Scheyr, Scheyren, Schewren 258  
BMV 266  
Altar  
St. Martin 266
- Schillwitzhausen, Hawsen  
St. Nikolaus A 73
- Schierling, Schirling 245, 630, A 90  
Kapelle  
St. Nikolaus 246, 648
- Schirmitz  
St. Jakob 938
- Schirnding, Schirnting  
St. Peter 999
- Schlammersdorf, Schlammersdorff 795,  
899
- Schleißbach, Sleispach (alter Pfarrsitz von  
Mainburg) 462, 463
- Schlicht, Slucht, Sluecht 642, 654, A 96  
St. Georg 646, 651  
Altar  
BMV 651
- Slucht s. Schlicht
- Schmatzhausen, Smetzhausen 440  
St. Katharina A 48
- Smetzhausen s. Schmatzhausen
- Schmidgaden 649
- Schmidmühlen, Smidmulen 684  
St. Egidius 687  
Altar  
BMV 687  
Kapelle  
BMV extra opidum 683
- Schnaittenbach, Snaittenbach, Snayttenbach  
692  
St. Vitus 698, A 99  
Altar  
BMV 698
- Snaythard s. Mitterschneidhart
- Schneeberg, Sneberg  
Zenger von — 148
- Sneyding s. Oberschneiding
- Sneyssperg (unbestimmbar)  
Erasmus von — 795
- Schönach, Schonaich 311
- Schonaich s. Schönach
- Schönau (Diöz. Passau), Schonaŵ 321
- Schönau b. Graslitz (in Böhmen), Schonaŵ  
St. Jakob 979
- Schönbach (in Böhmen), Schonpach  
St. Andreas 982  
Altäre  
BMV 978  
Corporis Christi 982  
Heilig Kreuz 978
- Schönberg (in Sachsen), Schönnpereg, Schon-  
perg, Schömpergk 1000  
Kapelle  
St. Ursula in monte 825
- Schönberg (Diöz. Salzburg), Schonperg 398
- Schöndorf, Schondorf  
St. Kilian A 18

- Schönfeld, Schönnfeld A 1  
 Schönhofen, Schönhofen  
 St. Johannes A 84  
 Schrotzhofen, Schrotzhof  
 St. Vitus A 79  
 Schwaben, Swaben  
 St. Pankratius A 86  
 Schwabstetten, Swabstetten  
 St. Maria Magdalena A 66  
 Swayenpach s. Schweinbach  
 Swantt novo s. Neuenschwand  
 Swaingdorf, Swaingdorff s. Schwandorf  
 Schwandorf, Swaingdorf, Swaingdorff 663,  
 666, 669, 670, 694, A 144  
 St. Jakob A 95  
 Altar  
 BMV A 95  
 Benefizium 663  
 Kapelle  
 Heilig Geist 664  
 Hospital  
 Benefizium im — 763  
 Kapellanie im — A 95  
 Engelmesse A 95  
 Leonhard Michel von — 725  
 Schwarzach b. Bogen, Swartzach 203  
 St. Martin A 8  
 Schwarzach b. Nabburg, Swarzach 862,  
 867  
 St. Albertus 917  
 Schwarzenbach b. Tirschenreuth, Swertzen-  
 pach 994  
 St. Michael A 118  
 Schwartzenthanhausen, Tanhausen  
 St. Andreas A 81  
 Schwarzenfeld, Swartzenfeld, Swertzenfeld  
 48, 862, 893  
 Schwarzhofen, Swartzhofen, Swartzhof 850,  
 931, 933  
 St. Laurentius 845, A 107  
 Altar  
 St. Severinus 845  
 Sweyberen s. Freischweibach  
 Schweinbach, Swayenpach  
 St. Michael 364  
 Swertzenpach s. Schwarzenbach  
 Swertzenfeld s. Schwarzenfeld  
 Stain s. Stein (in Böhmen), b. Binabiburg,  
 b. Hohentreswitz  
 Stadtkemnath, Kemnat prope Amberg 703,  
 800  
 BMV 774, 803  
 Altäre  
 BMV 805  
 St. Peter und Paul 808  
 St. Stephan der Bäckerbruderschaft 803  
 Engelmesse 804  
 Priesterbruderschaft 809  
 Stadteschenbach, Eschenbach monachorum  
 783  
 Altar  
 St. Martin 783  
 Stadlern, Stetlen 932  
 Stainach s. Steinach  
 Stainpach s. Steinbach  
 Stainperg s. Steinberg, Steinberg b. Strau-  
 bing, b. Wackersdorf, Steinburg b. Hun-  
 derdorf  
 Stainpuchel s. Steinbühl  
 Stainkirchen s. Steinkirchen  
 Staindorf s. Steinsdorf  
 Stalbang s. Stallwang  
 Stallwang, Stalbang 158  
 BMV A 124  
 Stamberg s. Steinburg  
 Stampfsraid, Stampfsreẁt s. Stamsried  
 Stammham, Stamheim  
 St. Stephan 469  
 Stamheim s. Stammham  
 Stamsried, Stampfsraid, Stampfreẁt 47,  
 296, 848  
 Staubing 639  
 St. Stephan 551  
 Stausacker s. Stausacker  
 Staudach  
 St. Corona A 28  
 Kapellanie  
 an der Kapelle St. Corona 357  
 Stauff s. Donaustauf  
 Stausacker, Stausacker  
 St. Andreas 551  
 Spechtrain s. Oberspechtrain  
 Steten s. Hofstetten  
 Stetlen s. Stadlern  
 Stephansposching, Posching sancti Steffani  
 St. Stephan  
 Steffling, Steffling, Stephling  
 St. Stephan 208, 209  
 Kapelle  
 St. Blasius im Schloß 46  
 Raydenbücher in — 590  
 Stegen, züm Stegen  
 St. Salvator A 111  
 Stein (= Kirchberg in Böhmen), Stain  
 St. Egidius 979  
 Stein b. Binabiburg, Stain  
 St. Georg A 35  
 Stein b. Hohentreswitz, Stain  
 St. Matthias 904  
 Frühmesse 905

- Steinach, Stainach 74  
 St. Michael 153  
 Kapellen  
 BMV 164  
 BMV in cimiterio 153  
 St. Georg im Schloß 153  
 Seelenkapelle alias St. Sigismund und Sebastian 153
- Steinbach, Stainpach 272
- Steinbach b. Rudelzhausen, Stainpach 461  
 St. Martin A 57
- Steinberg, Stainberg, Stenberg 352  
 BMV A 30
- Steinberg b. Wackersdorf, Stainperg 700
- Steinberg (welches?), Stainperg prope Straubing  
 nobilis Gregor Eglofsteiner von — 369
- Steinbühl, Stainpuchel 38
- Steinburgb. Hunderdorf, Stainberg, Stenberg  
 St. Johannes im Schloß 211, A 13
- Steinkirchen, Stainkirchen  
 St. Nikolaus A 22
- Steinfels b. Mantel  
 St. Ursula in domo Mendlin 935
- Steinsdorf, Staindorf  
 St. Martin A 61
- Stockenfels b. Bruck Opf. 564
- Stollnried, Stollenried  
 St. Johannes Bapt. A 40
- Storenstain s. Störnstein
- Störnstein, Storenstain  
 St. Katharina A 113
- Straßkirchen b. Straubing, Straskirchen 226
- Straßhausen, Strashausen  
 St. Paul 509
- Straubing, Straubing 51, 157, 162, 223, 342, 369  
 St. Peter 79, 89  
 Altäre  
 St. Barbara 82  
 St. Paul 80  
 BMV 80  
 Kaltschmid (St. Rupert?) 81  
 St. Johannes Bapt. 79  
 St. Rupert alias Kaltschmid 81
- Kapellen  
 Allerheiligen 86  
 St. Panthaleon und Oswald in antiquo carnerio 83  
 St. Georg 84, 85  
 Altar  
 St. Anna 85
- St. Vitus  
 Altäre  
 St. Vitus und Georg 93
- St. Sebastian 94
- St. Jakob 100  
 Altäre  
 Allerheiligen alias St. Anna 101  
 St. Andreas, Wolfgang u. Antonius 104  
 St. Bartholomäus, Kastenmair-Messe 115  
 BMV 102  
 BMV und St. Antonius alias Bäckerbruderschaft 108  
 Priesterbruderschaft alias St. Dionys 107  
 St. Katharina 100  
 Corporis Christi 105  
 St. Gangolf, Wolfgang und Erhard  
 Heilige Dreifaltigkeit 110  
 alias Smidelmesse 114  
 St. Margaretha, Zellermesse 113  
 St. Nikolaus 106  
 St. Sebastian 103  
 St. Severus alias Wollwirker 119
- Benefizium  
 Gesslin alias Gswind 102
- Predikatur 103
- Kapellen  
 BMV 116, 117  
 Altäre  
 St. Anna 116  
 St. Wolfgang 117
- Bernawerin 87  
 St. Jakobus alias Bernawerin 87  
 St. Martin in novo carnerio 88  
 St. Michael extra muros 90  
 St. Nikolaus der Leprosen 89  
 hospitale exterius Heilig Geist 91  
 Altäre  
 Heilig Geist 92  
 St. Leonhard 91  
 hospitale interius 96  
 Altäre  
 St. Anna 98  
 St. Andreas 99  
 St. Barbara 97  
 Heilig Geist 96  
 Frauenmesse 309
- Stullen, Stulen  
 St. Barbara und Erhard 893
- See 582, A 77
- Seebarn, Sebarn 852  
 BMV A 108  
 Altar  
 St. Katharina A 108
- Kapellen  
 St. Barbara super carnerio A 108  
 St. Leonhard ante villam A 108

- Seeberg (in Böhmen), Seberg  
 St. Wolfgang 991  
 Sekkenried s. Sackenried  
 Seyberstorff s. Seyboldsdorf  
 Seyboldsdorf, Seyboltsdorff, Seyberstorff  
 St. Johannes Bapt. und Ev. 381  
 Altäre  
 BMV 396  
 St. Erasmus 394  
 St. Sebastian  
 Kapelle  
 St. Vitus im Schloß 381  
 Selb 826  
 BMV 817  
 Altäre  
 Alle Heiligen 817  
 St. Erhard 818  
 Seldental s. Seligenthal  
 Seligenthal, Seldental, Saldental, Söldental  
 Zisterzienserinnenkloster 401, 409, 410,  
 A 37, A 39  
 Altäre  
 St. Katharina 406  
 St. Thomas 402, 405  
 St. Egidius 402, 403  
 Heilig Kreuz 411  
 St. Johannes Bapt. 412  
 St. Johannes Ev. 410  
 St. Stephan 404  
 Seltz s. Söllitz  
 Semerskirchen  
 BMV 441  
 Sengkofen, Sendkhofen  
 St. Jakob A 139  
 Serching s. Sarching  
 Sybenaich s. Siebeneichen  
 Sybenpurg s. Siegenburg  
 Siebeneichen, Sybenaich  
 Kapelle  
 St. Barbara 691, A 101  
 Sickling s. Sittling  
 Sittelsdorf, Sigelsdorff  
 St. Nikolaus 441  
 Sittling, Sickling  
 St. Ulrich A 85  
 Siegenburg, Sybenpurg  
 Altar  
 BMV 617  
 Sigelsdorff s. Sittelsdorf  
 Syntzenhausen s. Neuenhinzenhausen  
 Siespach, Syespach s. Süßbach b. Loiching,  
 Obersüßbach  
 Slëts (unbestimmbar)  
 Kommendator in — A 117  
 Sleyspach s. Mainburg  
 Sneyding s. Oberschneiding  
 Sophienhof s. Hiendlhof  
 Sollern, Soleren 477, 485  
 BMV A 61  
 Soleren s. Solling  
 Solitarius, in solitario s. Klausen b. Thal-  
 massing  
 Solling, Soleren  
 St. Stephanus und Laurentius 393  
 Söllitz, Seltz  
 Vierzehn Nothelfer 901  
 Sossau, Sassaw 169  
 Sulpach s. Sulzbach  
 Sulzbach Opf., Sultzpach, Sulpach 29, 661,  
 A 96, A 101  
 BMV 668, A 94  
 Altäre  
 BMV 678  
 St. Katharina 691  
 St. Nikolaus 668  
 St. Wolfgang 682  
 Benefizien  
 St. Barbara super testudine A 94  
 BMV 697, A 94  
 Kapellen  
 St. Anna sub pede A 94  
 St. Elisabeth im Hospital 667  
 St. Leonhard und Johannes in cimiterio  
 A 94  
 St. Nikolaus im Schloß A 94  
 Kapellanie  
 St. Nikolaus im Schloß 667  
 Engelmesse 679  
 Sünching, Sunching  
 St. Johannes Bapt. 297  
 Altäre  
 St. Barbara 301  
 Kreuzerhöhung 300  
 St. Vitus 298  
 Marie Verkündigung 302  
 Kapellen  
 St. Antonius in carnario 297  
 St. Felix und Audactus im Schloß 297  
 St. Georg 297  
 St. Mauritius 297  
 Surberg mons (in Böhmen — unbestimm-  
 bar) 982  
 Süßbach, Siespach  
 St. Stephan A 33, A 141
- U V**  
 Upfkofen, Vpfkofen  
 St. Martin A 25  
 Vtenkofen s. Irnkofen b. Aufhausen

Vtling s. Ittling  
 Vlran s. Nieder-, Oberulrain  
 Ulrichsberg, St. Ulrich in monte  
   St. Ulrich 181  
 Ulrichsried, Ried  
   St. Ulrich A 44  
 Vlsenbach s. Ilsenbach  
 Umelsdorf, Humelsdorff  
   St. Nikolaus A 143  
 Vmelsdorf s. Niederumelsdorf  
 Unkofen, Vnkofen  
   St. Nikolaus A 41  
 Unteraich, Aych  
   Kapelle  
     St. Leonhard 862  
 Unterauerbach, Awrbach inferius  
   St. Nikolaus 859, 920  
   Altar  
     St. Margaretha 920  
 Unterbachham, Herrnpachaim  
   St. Stephan 393  
 Unterpfraundorf, Nyderpfrawndorff  
   St. Jakob A 79  
 Unterpindhart, Nydernpinnhart  
   St. Georg A 73  
 Unterbuch, Puech  
   St. Stephan 437  
 Unterdolling, Nidertolling  
   St. Egidius A 69  
 Untertraubenbach, Traubmach 75  
 Unterempfenbach, Niderempfenbach  
   St. Ulrich A 56  
 Unterglaim, Glaym  
   St. Pankratius 422  
 Unterhaselbach, Nidernhaselpach  
 Unterhausbach, Haûpach  
   St. Vitus A 29  
 Unterlaichling, Laichling 242, 262  
   BMV A 136  
   St. Jakob A 136  
 Unterlauterbach, Niderlautterbach  
   St. Peter 437  
 Untermettenbach, Nidermetenpach  
   St. Johannes Bapt. A 71  
 Unteroffendorf, Miterenofendorff  
   BMV A 66  
 Unterrohrbach, Rorbach 341  
 Untersaal, Nidersall  
   St. Andreas 634  
 Untersandersdorf, Sandersdorff  
   BMV A 67  
 Untersanding, Santing, Sânting 249  
   St. Pankratius A 138  
 Unterwattenbach, Niderwatenpach  
   St. Egidius A 38

Unterwangenbach, Wangenpach  
   St. Stephan A 55  
 Unterwendling, Vnderwendling  
   St. Katharina A 89  
 Unholzing, Vnholtzing  
   St. Johannes und Quirinus A 17  
 Unsbach, Vmispach  
   St. Johannes Ev. und Jodocus A 38  
 Ursbach, Vrsbach A 88  
 Ursensollen, Vrsensullen 734  
 Vrsensullen s. Ursensollen  
 Vrssing s. Irsching  
 Usterling, Vsterling  
   St. Johannes A 140  
 Utzenhofen, Vtzenhofen 650, 673  
   St. Vitus A 143

## W (V)

Wackerspach s. Walkersbach  
 Wackerstein b. Pförring, Wakkerstain  
   Kapelle im Schloß A 61  
 Wackersdorf, Wekkersdorff 672  
 Wachlkofen, Wechselkofen  
   Heilig Kreuz A 41  
 Waydental s. Weidental  
 Waidhaus, Waidhausen  
   St. Emmeram, Mauritius und Ursula 887  
 Walpersdorf, Walpfersdorff  
   St. Georg 434  
 Walpfersdorff s. Walpersdorf  
 Walkertshofen, Walkershofen 451  
   St. Michael A 52  
 Walkering s. Wolkering  
 Walkersbach, Wakkerspach 539  
   St. Martin A 75  
 Walkershofen s. Walkertshofen  
 Walkirchen (= Waldkirch?) 922  
 Wald Opf.  
   St. Maria Magdalena 46  
 Wald b. Falkenberg NB  
   BMV 330, A 29  
 Wald (Herrnwahlthann?) 442  
 Wald s. Bernhardswald  
 Wald alias Tann s. Herrnwahlthann  
 Waldau, Waldaw  
   Kapellen  
     St. Katharina 896  
     St. Georg im Schloß 877  
   Waldawer in — 348  
 Waldeck, Waldegk A 104  
   St. Egidius im Schloß 797  
 Waltendorf 205  
   St. Peter A 10  
   St. Georg A 10

- Walderbach  
 ehemaliges Zisterzienserkloster 40, 48
- Waldmünchen, Waldtmünchen 40, 42
- Waldsassen, Walsassen  
 ehemaliges Zisterzienserkloster 787, 799,  
 839, 840, 913, 956, 975, 980, 988, 990,  
 992, 994, 998, A 106, A 117, A 118
- Waldthurn, Walthuren  
 Kapellanie im Schloß 922
- Wallersdorf, Walhensdorff 224
- Walhensdorff s. Wallersdorf
- Walspach s. Wolfsbach
- Wangenpach s. Unterwangenbach
- Warth, Wartt 332, A 30  
 Kapelle im Schloß 339
- Wasenharbach s. Frauenhaarbach
- Wekkersdorff s. Wackersdorf
- Wechelkofen s. Wachlkofen
- Wetterfeld. Wetterfelt  
 St. Ulrich 48
- Vetus Otingen s. Altötting
- Weichs b. Abbach  
 St. Wolfgang A 137
- Weichs b. Hofkirchen  
 St. Egidius 287
- Weichs b. Regensburg  
 St. Martin A 119
- Weichs s. Kleinweichs
- Weichshofen s. Großweichshofen
- Weiden, Weiden 813, 877, 892, 894, 935  
 Altäre  
 Alle Heiligen 948  
 BMV 944, 947  
 BMV alias pistorum 945  
 St. Bernhard 951  
 St. Katharina 946  
 Heilig Kreuz 943, 954  
 St. Wolfgang 952
- Kapellen  
 Heilig Geist extra portam 942  
 St. Maria Magdalena super testudine  
 sive basilica 949  
 St. Michael in basilica 950  
 Altar  
 Unschuldige Kinder 950  
 St. Nikolaus und Katharina extra mu-  
 ros 946
- Hospital  
 St. Sebastian 953
- Weidenthal, Waydental 862  
 St. Willibald 869
- Weydendorff s. Weigendorff
- Weiding, Weyding  
 St. Nikolaus 881
- Weyer s. Großweiher
- Weyeren s. Weiher u. Weiher b. Pursruck
- Weigendorff, Weydendorff  
 St. Leonhard A 33, A 141
- Weihenmichel s. Weihmichel
- Weihenstephan NB, Weihenstefen  
 St. Stephan A 41
- Weihenstephan b. Freising, Weihensteffen  
 ehemaliges OSB-Kloster 428
- Weiher b. Pursruck, Weyeren  
 BMV 706, A 98
- Weihern, Weyeren 862  
 St. Margaretha 906
- Weihmichel, Weihenmichel 416
- Weillohe, Weyhenloe, Weynloe 250  
 St. Vitus A 138
- Weynloe s. Weillohe
- Weissenkirchen, Weysenkirchen  
 Albert Slicch von — 978
- Weißendorff, Weysendorff  
 St. Johannes Bapt. A 142
- Weissenstadt, Weissenstat, Weysenstat 820  
 BMV 816  
 St. Wolfgang und Sebastian 788  
 Altar  
 St. Erhard 816, 822  
 Kapellen  
 Corporis Christi 816  
 St. Erhard 816  
 St. Wolfgang extra opidum 816
- Weissteten s. Vieregstettn b. Deuerling
- Welchenberg 202, 226  
 St. Mauritius A 7
- Weltenburg  
 OSB-Kloster A 85, A 88  
 Kapellen  
 BMV auf dem Berg (= Arzberg oder  
 Frauenberg) 551  
 St. Johannes Bapt. und Ev. im Dorf 551
- Wellnrewt s. Wildenreuth
- Welsendorf s. Wölsendorf
- Wendelskirchen  
 St. Jakob A 33, A 141
- Wendldorf  
 St. Vitus A 36
- Weng  
 BMV A 19
- Wenzenbach, Mentzenbach  
 St. Peter 128
- Werd s. Wörth a. d. Donau, Wörth a. d.  
 Isar, Rothenwörth
- Werdenberg s. Wernberg
- Wernberg, Werdenberg  
 Kapellanie im Schloß 692  
 Caspar Nothafft von — 628  
 Nothafft in — 918, 919

- Wernersreuth, Wyrensreū̄t  
   St. Andreas und Maria Magdalena 990  
 Westen, Westenkirchen 288  
   BMV A 24  
 Westenkirchen s. Westen  
 Westenhausen A 73  
 Westerhofen  
   St. Martin 474  
 Westerskirchen  
   St. Michael 393  
 Wetzell, Wetzzell 175  
 Wetzelsberg, Wetzelsperg 160  
 Wibelsdorff, Wiblstorff s. Wiefelsdorf  
 Wippstetten, Wibsteten  
   BMV 393  
 Witelkofen s. Wolfskofen  
 Wiefelsdorf, Wibelsdorff, Wiblstorff 694,  
   A 95  
   St. Peter A 144  
 Wilchenreuth, Wilchenried  
   St. Ulrich 892  
 Wilchenried s. Wilchenreuth  
 Wildenberg b. Pürkwang, Willdenberg 597  
   Kapelle  
   St. Georg im Schloß 619  
 Wildenreuth, Wildenreū̄t, Wellnrewt A 105  
   St. Jakob 779  
   Altar  
   BMV 779  
 Wildenstain s. Wildstein in Böhmen  
 Wilting  
   Altar  
   St. Leonhard 66  
 Wildstein (in Böhmen), Wildenstain 825,  
   A 116  
   St. Johannes Bapt. und Ev. 983  
   Altar  
   BMV 977  
   Kapellen  
   St. Georg im Schloß 983  
   St. Sebastian prope villam 983, 984  
   Kapellanie  
   St. Sebastian A 116  
 Willersreū̄t s. Püllersreuth  
 Willhof, Wilhofen  
   St. Jakob A 109  
 Wilhofen s. Willhof  
 Winklarn, Wincklaren A 111  
 Winklsaß, Wincklsås A 46  
   St. Peter 435  
   Kapelle  
   St. Jakob 345  
 Windberg  
   Prämonstratenserklöster A 14  
 Winden  
   St. Wolfgang A 67  
 Winden s. Geisenfeldwinden  
 Windischeschenbach, Windischeneschenbach,  
   Eschenbach 778, 779  
   Kapellen  
   St. Katharina und Ursula in cimiterio 779  
   St. Maria Magdalena 779  
   Frühmesse 780  
 Winzer b. Regensburg, Wintzer 562  
 Winzer (welches? b. Regensburg, Kelheim-  
   winzer), Wintzer 192  
 Wintzer s. Kelheimwinzer  
 Wirbenz, Wirbentz 786  
   St. Johannes Bapt A 104  
 Wyrensreū̄t s. Wernersreuth  
 Wirsperg (unbestimmbar)  
   Albert von — 842  
 Wisach s. Wiesau  
 Wiesau, Wisach  
   St. Michael 799  
   Kapelle  
   Heilig Kreuz 799  
 Wischenhofen  
   St. Andreas 564  
 Wiesent, Wisent  
   BMV 145  
   Altar  
   St. Philippus und Jakobus A 122  
   Benefizium  
   BMV 122  
 Wiesendorf, Wisendorf  
   Kapelle  
   St. Johannes Ev. 294  
 Wiesenfelden, Wisentfelden 161  
   BMV A 4  
 Witzldorf  
   St. Margaretha A 36  
 Woppenrieth, Poppenried  
   St. Emmeram 900  
 Wolkering, Walkering 251  
 Wolferkofen b. Oberschneiding, Wolfersko-  
   fen  
   St. Egidius A 130  
 Wolferding, Wolfharting  
   St. Georg 365  
 Wolfering s. Wolfring  
 Wolfharting s. Wolferding  
 Wolfring, Wolfering 640  
   St. Michael 641  
 Wolfsbach, Walspach  
   St. Nikolaus 364  
 Wolfsbach (welches? b. Ensdorf) 707  
 Wolfskofen, Witelkofen  
   St. Stephan und Egidius A 123

- Wolfstein, Wolfstain  
   St. Georg 364  
 Wolfsegg, Wolfsegk  
   St. Martin 318  
   BMV im Schloß 564  
 Wolnzach, Wollentzach 510, 515, 522, 526,  
   A 72  
   Altäre  
     BMV 511  
     St. Erasmus 512  
     St. Sebastian 513  
   Kapellen  
     St. Georg im Schloß 510  
     St. Rupert 514  
   Schloß — A 53  
 Wölsendorf, Welsendorf  
   St. Wolfgang 893  
 Wondreb, Wundreb 985  
   St. Egidius 990  
 Wörth a. d. Donau, Werd 121, 138, 145  
   BMV 141  
   St. Peter A 122  
   Altäre  
     BMV A 122  
     St. Urban 135, A 122  
   Kapelle  
     St. Martin im Schloß 142  
 Wörth a. d. Isar, Werd  
   St. Laurentius 359  
 Wörth (welches? a. d. Donau, a. d. Isar)  
   Werd 624  
 Wutschdorf, Wutzdorf 671, 708  
 Wundreb s. Wondreb  
 Wunsiedel, Wunsidel  
   Altäre  
     St. Elisabeth 832  
   Vierzehn Nothelfer 830  
   St. Michael 834  
   St. Sebastian 831  
   St. Ursula 528  
   Zwölf Apostel 835  
   Kapellen  
     St. Sebastian 528, 831  
   Hospital  
     BMV 841  
   Wurz, Wurtz  
     St. Matthäus 915  
   Wutzdorff s. Wutschdorf  
  
**Z**  
 Zagelheim (unbestimmbar)  
   St. Michael A 64  
 Zaysskofen s. Zaitzkofen b. Dingolfing  
 Zaitzkofen, Zaytzkofen 303  
   Kapelle  
     St. Anna im Schloß 255  
 Zaitzkofen b. Dingolfing, Zaysskofen  
   St. Martin 364  
 Zeitlarn, Zeidloren 2, A 2  
 Zeidloren s. Zeitlarn  
 Zell 487  
 Zening 64  
 Zisteldorf, Cistelhof s. Zissenhof b. Kirchen-  
   thumbach  
 Zissenhof b. Kirchentumbach, Zistelhof,  
   Cistelhof 781  
   Heilig Geist A 102  
 Zulling  
   BMV A 140

## PERSONEN

Das Personenverzeichnis ist nach dem phonetischen Alphabet geordnet. Umlaute ä, ö, ü bleiben unberücksichtigt, während ai, ay und ei, ey getrennt behandelt werden. Folgt nach einem Sch ein Konsonant, siehe auch unter S, z. B. Schmidel → Smidel, Schneider → Sneider.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der jeweiligen Einträge.

### A

- de Abensberg Nikolaus A 91  
 D. Achacius, primissarius 883  
 Achter Georg 467  
 D. Adam, substituts 573  
 Adler Erhard, plebanus 815  
 Adler Johann, principalis 507  
 Adler Johann, plebanus 819  
 Aichel Johann, primissarius 37  
 Aicher Lorenz, principalis 273, 276  
 de Aichperg 118  
 Aichperger Johann, substitutus 608  
 Aigensheimer Gabriel, vicarius 539

Aimer Georg, primissarius 309  
 D. Albertus 934  
 Alchinger Achatz, plebanus 475  
 Alhertel Kaspar, vicarius 51  
 Alltach, collatio 163  
 Alt Erhard, plebanus 550  
 Altenstain Melchior, principalis 266  
 Altman Leonhard 134  
 Altman Leonhard, plebanus 123  
 Altstil Adam, capellanus 95  
 Altzpommer Nikolaus, rector par. 984  
 Amman Bartholomäus, vicarius 416  
 Amman Johann, substitutus capellanus 148  
 Aman Johann, capellanus substitutus 236  
 Ammann Johann, vicarius 425  
 Amman Kaspar, plebanus 615  
 Ammann Leonhard, plebanus 918  
 Amman Michael, capellanus 212  
 Amman Sigismund, capellanus substitutus 386  
 Amman Wolfgang, vicarius 242  
 Amman Wolfgang, principalis 382  
 Anaicher Gregor, primissarius 78  
 D. Andreas 786  
 D. Andreas, cooperator, principalis 463  
 Angerskirchner Jodok, plebanus 268  
 Angstmorger Johann, rector 887  
 Anwaser Jakob, capellanus, provisor 16  
 Apfelpeck Sigismund, capellanus 24  
 Arnolt Georg, vicarius 659  
 Arnolt Georg, plebanus 703  
 Artzt Jakob, primissarius 472  
 Aschawer Georg, summissarius 8  
 Aschawer Stephan, plebanus 565  
 Aspacher Achatz, cooperator 47  
 Aspeck N., fundator 118  
 Aufhauser Adam, plebanus 263  
 Aufleger, fundator A 31  
 Aufliger 387  
 Augspurger alias Schutz, capellanus 712  
 Awer N., Collator 23  
 Awer de Brenenberg A 122  
 Awer (Haus), collator 25  
 Awnkof(er) N. 120  
 Awrberger Vitus, prefectus 530  
 Awringer 684

## B P

Pachmann Albert 641  
 Padel 710  
 Padel 714  
 Padel 724  
 Padel Johann, capellanus 732

Padel 733  
 Padel Johann 744  
 Padel Johann, capellanus 753  
 Pämmler Leonhard, vicarius 660  
 Pagel Johann, capellanus 631  
 Pappenberger Ulrich 464  
 Pargksteiner Johann 566  
 Paindlkofer Johann, capellanus substitutus 278  
 Palckmacher Erhard 822  
 Paldauff Johann, plebanus 65  
 Paldauff Oswald, provisor vicarius 438  
 Paldinger Johann, capellanus 323  
 Balneator Georg 617  
 D. Pangracius, rector 848  
 Pappenberger Ulrich 608  
 Parfueß Jakob, capellanus 146  
 Pargksteiner Johann, plebanus 620  
 Parfueß Johann, capellanus 834  
 Parsperger Georg 700  
 de Parsberg Georg, collator 171  
 Part Bartholomäus 672  
 Partman N. 63  
 Pästel Konrad 322  
 Patzinger, magister 87  
 Paulstorff(er) 125  
 Paulsdorffer 161  
 Pauldorffer zu der Kuren, collator 556  
 Paulstorffer Christoph von der Kuren, collator 593  
 Paulstorffer, collator, fundator 872  
 Paulus, magister 479  
 M. Paulus, plebanus 493  
 D. Paulus, plebanus 657  
 D. Paulus, capellanus 973  
 D. Paulus 993  
 Paumgartner 713  
 Pawmgartner 734  
 Pawr Andreas, primissarius 688  
 Pawr Georg, vicarius 366  
 Pawr Johann, rector ecclesiae 987  
 Payr Johann, capellanus substitutus 282  
 Payr Kaspar, vicarius 690  
 Pechfwer, collator 369  
 Pechtaler N., fundator 28  
 Peckh Paulus, capellanus 771  
 Peghart Leonhard, capellanus 245  
 Peheim Kaspar, vicarius 261  
 Peheim Leonhard, vicarius 482  
 Peller Johann, plebanus seu vicarius perpetuus 441  
 Penninger Emmeram, capellanus 332  
 Per Leonhard, substitutus capellanus 74  
 Perchinger Johann, substitutus 630  
 Perchinger Johann, capellanus 632

Perckhaimer Thomas, capellanus 201  
 Perckhaimer Thomas, plebanus 272  
 Perckhofer N., collator 324  
 Perckhauser Bernhard, vicarius 636  
 Perckhauser Wernher 421  
 Perger Gabriel, capellanus 367  
 Perger Georg, capellanus 569  
 Perger Augustin, capellanus substitutus 190  
 Perger Georg, vicarius 345  
 Perger Kaspar, plebanus 435  
 Peringer Erasmus, plebanus 477  
 D. Bernhardus, substitutus capellanus 702  
 D. Bernhardus 726  
 D. Bernhardus 744  
 Pernofer Emmeram, capellanus 724  
 Pernhofer 744  
 Pernhofer Emmeram 767  
 Pesel Ulrich, vicarius 139  
 Pesolt Andreas, vicarius 994  
 D. Petrus, capellanus substitutus 238  
 Petz Georg, primissarius 476  
 Petzkofer 260  
 Pewchel 884  
 Peẁrl Christoph, capellanus 800  
 Pewrl Erhard, primissarius 550  
 Peyerl Georg, capellanus 578  
 Peysel Gabriel, vicarius 221  
 Peysl Georg, capellanus substitutus 120  
 Peytelh wser Georg, vicarius 360  
 Peytzkofer Christoph, vicarius 440  
 Peytzkofer Heinrich 235  
 Peytzkofer Johann, plebanus 700  
 Pfaffenhofer Johann, capellanus 527  
 Pf rten Wernher, cooperator 375  
 Pfeyl, collator 187  
 Pflantzel N. 4  
 Pflug, collator 941  
 Pflueg 895  
 Pfreimder Konrad, plebanus 956  
 Pfueller Micheal, canonicus 157  
 D. Philippus, vicarius 158  
 Biberschutz Mathias, primissarius 41  
 Pilgerl Johann, capellanus 151  
 Pintlacher Leonhard, decanus 581  
 Pinter Peter, vicarius 1  
 Pirner Andreas 670  
 Pirner Lorenz A 20  
 Pistel in Herried(e)n, principalis 149  
 Piscatoris Johann, vicarius 645  
 Piscatoris Johann 926  
 Pistoris Johann, plebanus 166  
 Pistoris Johann, vicarius 566  
 Pistoris Johann, primissarius 810  
 Pistoris Michael, primissarius 52  
 Pistoris Paulus, capellanus 722  
 Pistoris Paul 744  
 Pistoris Wolfgang, capellanus 44  
 Plankh Leonhard, substitutus vicarii 90  
 Planckenfelser, collator A 111  
 Planckenfelser 857  
 Platz Georg, vicarius 43  
 Plech Leonhard 714  
 Plech Leonhard, capellanus 719  
 Plech 724  
 Plech Leonhard 730  
 Plech 733  
 Plech Leonhard 744  
 Plech Leonhard, capellanus 751  
 Plecher 710  
 Plechschmid Vitus, collator 16  
 Plessner Johann, capellanus 942  
 Pleẁl Johann 858  
 Pleylinger Clemens, vicarius 495  
 Plumenawer Johann, vicarius 829  
 Plumentaler Augustin, plebanus 526  
 Plumentaler Simon, vicarius 467  
 Poblinger 718  
 Poblinger Johann, capellanus 734  
 Poblinger Johann 744  
 Pockl Albert, principalis 109  
 Pogel Johann, principalis 613  
 Pogel Johann, capellanus 570  
 Pogner Georg, decanus paternitatis, capellanus 116  
 Pogner Wolfgang, capellanus 683  
 Polan N., fundator 94  
 Poler Heinrich 96  
 Pollificis Mathias, capellanus 198  
 Polster Wolfgang, vicarius 257  
 Pondorffer Johann alias Huss 248  
 Pondorffer Johann, capellanus substitutus 471  
 Por  Johann, primissarius 790  
 Porttn(er) Georg, canonicus 25  
 Popp Georg, substitutus 756  
 Posching(er) Simon, capellanus 91  
 Poss Jakob, capellanus 126  
 Prannt Konrad, primissarius 234  
 Pranger Andreas, plebanus 672  
 Pr ntel Balthasar, primissarius 512  
 Pr tel Konrad, capellanus 609  
 Prawn Achatz, capellanus 232  
 Brawn Johann, capellanus substitutus 253  
 Brawn Johann, vicarius 577  
 Praẁn Konrad, primissarius 490  
 Prawn Valentin, primissarius 350  
 Praẁnspurger Johann, vicarius 347  
 Prenner Konrad, capellanus 586  
 Prenner Michael, capellanus 178  
 Prest Leonhard, capellanus substitutus 375

Prew Michael, plebanus 488  
 Prew Paul 138  
 Prew Sebastian, plebanus P. 49, 153  
 Prew Stephan, plebanus 168  
 Prew Stephan, pastor et plebanus 190  
 Prew Ulrich, secretarius Sti. Emmerami 4  
 Prew Ulrich (fundatio) 181, 182  
 Prewß Jakob, substitutus capellanus 809  
 Preysinger, collator 511  
 Preysinger, collator 603  
 Brixner Johann, capellanus substitutus 611  
 Prödel Andreas, vicarius 224  
 Promberger, vicarius 163  
 Prophet Heinrich 859  
 Pruckner Johann, vicarius 673  
 Pruckner Wolfgang, primissarius 934  
 Prudrer Andreas, capellanus 622  
 Pruedrer Thomas, plebanus 892  
 Prügel Georg, provisor 496  
 Prueler Georg, vicarius 429  
 Prundl Augustin, capellanus substitutus 246  
 Prunhofer Leonhard, cooperator divinorum  
 64  
 Prunner Hieronimus, plebanus 56  
 Prunner Michael, plebanus 938  
 Prunner Waltasar, plebanus 159  
 Bschauser Mathias, primissarius 59  
 Pschorner Oswald, plebanus 289  
 Puchaß Peter 416  
 Puechpeck(e)n, collator 376  
 Püdnner Johann, capellanus 697  
 Pulman Andreas, vicarius 3  
 Pulstinger Stephan, plebanus 561  
 Purckl Leonhard, capellanus 650  
 Burnigkel Martin, vicarius 865  
 Pusch Lorenz 839  
 Bvscho Johann, predicator 955  
 Puttersass Michael, magister, primissarius  
 802, 807  
 Putzenpeck Michael, capellanus 363  
 Pyrner 915  
 Pyrner N. 280, 282

## C K

Kagerl Andreas, plebanus 293  
 Kägerl Georg, primissarius substitutus 480  
 Kalbfel Michael 702  
 Kalbfel Michael 779  
 Kallinger Andreas, vicarius 237  
 Kamermaier Ulrich, capellanus 436  
 Kandel Nikolaus, capellanus 303  
 Kandler Jakob, rector par. eccl. 912

Kandlpeckh Wolfgang, vicarius 307  
 Kalbach 327  
 de Capella Johann 711, 744, 746  
 Kärgel, collator 418  
 Kargel, collator 415  
 Carnificis Wolfgang, vicarius 173  
 D. Caspar, vicarius 296  
 Kastel Albert, plebanus 915  
 Castner Simon, vicarius, provisor 92, 138  
 Kattenauer 560  
 Karl Albert, capellanus substitutus 298  
 Katzpeck Leonhard, capellanus 324  
 Kellner Johann 609  
 Kellner Konrad, capellanus 757  
 Kellner Leonhard, vicarius 491  
 Kellnerpeck Johann 940  
 Kelß Peter, primissarius 925  
 Keselmair Paulus, plebanus 417  
 Kesschinger Georg, vicarius 260  
 Kessler 968  
 Ketner Johann, capellanus 89  
 Keymel Georg, capellanus 593  
 Chatzpeck Leonhard 323  
 D. Christopherus, capellanus 129  
 D. Christopherus, capellanus 402  
 Kirchdorffer Georg, vicarius 468  
 Kirchmaier Johann, capellanus substitutus  
 254  
 Kirchperg(er) Jakob, substitutus 104  
 Kirchperg(er) Jakob, capellanus 110  
 Kitznagl(er) 135  
 Clauber Marinus, plebanus 35  
 Claus Andreas, capellanus 185  
 Klebsinger Jeronimus, capellanus 197  
 Kleck Sebastian, plebanus 459  
 Kleck Wolfgang, vicarius 454  
 Kleckh Georg, vicarius 458  
 Klesheimer Georg 533  
 Klesheimer Georg, capellanus 514  
 Klessheimer Johann, capellanus 376  
 Klinger Petrus, plebanus 555  
 Klöbel Nikolaus 269  
 Klöb(e)l Nikolaus, capellanus 115  
 Knewßsel Johann, plebanus 982  
 Knörrer Jakob, provisor 137  
 Knoblach, capellanus substitutus 944  
 Conradus, magister 744  
 Conradus, magister 720  
 D. Conradus Hahnbach, capellanus 686  
 Korbler Wolfgang, plebanus 876  
 Cordonis Georg, primissarius 560  
 Knopf Johann, rector ecclesiae 877  
 Knüttel Konrad 534  
 Kögringer Christian, pastor, vicarius in  
 Vilslern, Erzdiözese Freising 372

Kogler Christoph, vicarius 559  
 Kolb N., principalis 107  
 Kolbenstainer Erhard, capellanus 104  
 Koler Konrad, vicarius 567  
 Kolmstein(er) Erhard, superior capellanus 96  
 Konig Heinrich 668  
 Konig Peter, capellanus 283  
 Kopf Ulrich, capellanus 879  
 Kopel Konrad, altarista hospitalis 69  
 Korndorff Johann, capellanus 960  
 Krabler Korbinian, capellanus 409  
 Krâfel Georg, principalis 471  
 Kramer Johann, primissarius 124  
 Kranpawr Michael, capellanus 680  
 Krantz Georg, capellanus 460  
 Krantz Georg, capellanus 459  
 Krappner Paul, capellanus 348  
 Kratzer Johann, capellanus 654  
 Kraus Johann 744  
 Kraus Johann, capellanus et substitutus 711  
 Kraws Johann 785  
 Krauß Bartholomäus, capellanus 805  
 Kraws Erhard, primissarius 808  
 Krauß Friedrich, capellanus 682  
 Kraws Wolfgang, plebanus 401  
 Kremel Ulrich, vicarius 377  
 Kreßsel Jakob, capellanus 662  
 Krewsner Johann 944  
 Kreßsner Johann, substitutus 655  
 Kreßtzer Georg, capellanus 939  
 Kreßtmair Georg, primissarius 408  
 Krist 756  
 Krotenschmidt Lucas, altarista 68  
 Kuchler Heinrich 723  
 Kuchler Heinrich 750  
 Kueffer Jacob, capellanus 267  
 Kûniger Peter, vicarius 466  
 Kuetterer 229  
 Kugel Wolfgang 45  
 Kumer Adam, capellanus perpetuus 66  
 Kûnatel Johann, plebanus 851  
 Kûrgel, collator A 42  
 Kurmreuter Sebastian, plebanus 744  
 Kurmreüter Sebastian, plebanus 709  
 Kurmreütter Sebastian 710  
 Kurtz N. 22  
 Kurtzinger Georg 607  
 Kusswert Heinrich, vicarius 823  
 Kuttanawer A 79  
 Kuttner Johann, plebanus 850  
 Kutzer, pastor 285  
 Kutzer Kaspar, plebanus 161  
 Kyen(er) Friedrich, cooperator 106

## D T

Tabernawer Georg, substitutus capellanus 967  
 Dachsberger, collator 212  
 Täferner Heinrich, plebanus 453  
 Tanygel, collator 964  
 Tanner Georg, capellanus 233  
 Tanner Georg, vicarius 507  
 Tanner Georg, vicarius 132  
 Tannberger Heinrich, collator 213  
 Tantzler Leonhard, plebanus 929  
 Taphart Michael, plebanus 666  
 Tapper Konrad, primissarius 898  
 Taschner Sebastian Benefiziat 62  
 Taschner Sebastian, beneficiatus perpetuus 67  
 Taucher Konrad, capellanus 878  
 Dawn, collator 682  
 Tayberle Erhard, primissarius 746  
 Degen Augustin, plebanus 525  
 L. B. in Degenberg A 8  
 de Degenberg, collator 208, 209  
 Degenberger N. 172  
 Degenrewter Johann 929  
 Tegernpeckh Andreas, capellanus substitutus 371  
 Tegkendorffer Johann, predicator 870  
 Degner Oswald, vicarius 510, 511  
 Teschel Ulrich 487  
 Tettenpeckh, collator 333  
 Tettenberg Erasmus, principalis 333  
 Tewffenpeckh Michael, vicarius 346  
 Tewßchel Ulrich, plebanus 701  
 Teyspeck Sixtus, capellanus 846  
 Teyssenpeck Johann, vicarius 154  
 Texter Leonhard, capellanus substitutus 349  
 Thurnawer Johann, perpetuus vicarius 783  
 Thym Johann, capellanus substitutus 910  
 Dieboldi Konrad, plebanus 359  
 Tierheimer Leonhard 611  
 Dietel Jakob, capellanus substitutus 463  
 Dietmair Stephan, vicarius 689  
 Dietz Erhard, capellanus ad altare S. Christopheri 5  
 Ditfurter Johann, vicarius 46  
 Tobler Wernher, vicarius 192  
 Tolhopf 803  
 Doliatoris Peter, capellanus 188  
 Dorffler Ulrich, capellanus 886  
 Dorner Georg 744  
 Dorner Georg, capellanus 754  
 Dorner Georg, capellanus 729  
 Dorner Ulrich, rector par eccl. 901  
 Toss 815  
 Trabolt N., Fundator 21

Trainer, collator 17  
 Dremel Wilhelm, capellanus 387  
 Tressel Johann, plebanus 820  
 Dreswitzer, collator 912  
 Treyber Michael, vicarius 861  
 Treyber Michael, vicarius 862  
 Treytwein, fundatores 880  
 Trickler Heinrich, capellanus substitutus 335  
 Tuckh Nikolaus 816  
 Tuckh Nikolaus, substitutus 820, 821  
 Tulmaister Stephan, principalis 398  
 Dvench(e)l Michel, capellanus 32  
 Tuntzinger, collator 289  
 Turheimer Leonhard, plebanus 597  
 Türlinger 166  
 Türl Georg, vicarius 220  
 Türl Jakob, capellanus 191  
 Durner Michael, capellanus 339  
 Turenberger Stephan 670  
 Turner Michael, vicarius 281  
 Durschedel Peter, plebanus 913  
 Tusch August, plebanus 179  
 Tusch Michael, plebanus 430

## E

Ebenhauser, collator 397  
 Ebrans 432  
 Ebron, collator 619  
 Eckelperger Leonhard, confessor, ebdomarius 528  
 Ekstain Georg 710  
 Edlinger Johann, capellanus substitutus 327  
 Egerman Johann, plebanus 989  
 M. Egidius, plebanus 305  
 Egk, collator (?)  
 Egkhard Balthasar, capellanus 79  
 Egkel 730  
 Egkel Andreas 204  
 Egkelhauser Johann, plebanus 439  
 Egker de Turri, collator 350  
 Egker N., prefectus 268  
 Egker N., prefectus 284  
 Egkl Andreas 580  
 Egkschmid Georg, capellanus 100  
 Eglofsetiner Gregor de Steinberg, collator 369  
 Egoldsteiner, collator 211  
 Ehenfelder Michael, predicator 943  
 Ehinger Johann, plebanus 633  
 de Eib Wilhelm 47, 48  
 Eisenpeck Heinrich, capellanus 15  
 Ellsner Georg, parochus 744  
 Ellsner Georg, capellanus 728

Elsner Georg, capellanus substitutus 752  
 Elmpach Andreas, vicarius 226  
 Elpoger Wenzeslaus 979  
 D. Emmeramus, plebanus et provisor 616  
 Endorffern Paul, capellanus substitutus 315  
 Engel Sebald, primissarius 640  
 D. Enghardus, plebanus 854  
 Engshofer Gregor, plebanus 426  
 Englperger (fundatio) 181  
 Enigkel Jakob, primissarius 978  
 Entzinger Johann, vicarius 562  
 Epperstainer Georg, capellanus 827  
 Erber Leonhard, vicarius 48  
 Erckenprecht Georg 744  
 D. Erhardus, capellanus 179  
 Erkenprecht Georg, capellanus 730  
 Erlinger Johann 773  
 Ernst Georg, capellanus 267  
 Eschenbegk 772  
 Eschenbegk 746  
 Eschenbegk Kaspar, capellanus 256  
 Eschenbegkner Stephan, collator A 101  
 Eybeck Georg, capellanus substitutus 107  
 Eyring Ulrich, cooperator 536  
 Eysenprecht Kaspar, vicarius 133  
 Eysenreich 661  
 Eysenreich 503  
 Eysn(er) Wolfgang, capellanus 86  
 Eytinger Johann, capellanus substitutus 63

## F V

Fabri Bertold 160  
 Fabri Erhard, plebanus 243  
 Fabri Jodok, engelmissarius 981  
 Fabri Johann, substitutus capellanus 419  
 Fabri Johann, plebanus 444  
 Fabri Johann, predicator 648  
 Fabri Johann Dr., pastor 462  
 Fabri Johann, primissarius 868  
 Fabri Leonhard, capellanus 304  
 Fabri Mathias, provisor 413  
 Fabri Michael, primissarius 995  
 Fabri Nikolaus, capellanus 838  
 Fabri Pangratius, vicarius 47  
 Fabri Paul, alias Reysacher, capellanus 370  
 Fabri am Puhel 34  
 Faick Johannes, plebanus 646  
 Falckenstainer Nikolaus, altarisista 73  
 Federl Jakob, plebanus 308  
 Federl Johann 32  
 Veichtinger Lucas, capellanus 368  
 Veichtner Wolfgang, magister 505  
 Velber Johann 645

- Felsser Erasmus, capellanus 113  
 Veltkircher Egid, capellanus 118  
 Fenck Martin, plebanus 248  
 Venediger Nikolaus 517  
 Vetter Michael, vicarius 120  
 Vetter Michael, vicarius 131  
 Vettermann Friedrich 982  
 Vettler Johann, plebanus sive perpetuus  
 vicarius 469  
 Veßser Konrad, primissarius 796  
 Viehausner Georg, cooperator 344  
 Viechperger 737  
 Viechperger 744  
 Vilshofer Johann, vicarius 227  
 Vinckh Georg, primissarius substitutus 612  
 Vinger Georg, capellanus 768  
 Vischel Leonhard, capellanus 114  
 Vischer Egid, plebanus 297  
 Vischer Johann, capellanus 262  
 Flanderl im Bruderhaus 593  
 Fländerl Ulrich, capellanus substitutus 88  
 Flanderl Ulrich 51  
 Fleischhackel Jakob, vicarius 670  
 Fleischman Johann, capellanus 164  
 Vlersdorffer, prefectus 696  
 Flosser Johann 869  
 Flosser Stephan, primissarius 909  
 v. Floß Johann A 113  
 Flyher Georg, capellanus 793  
 Vogel Johann 996  
 Vogler Michael, plebanus 998  
 Volland Mathias, primissarius 936  
 Vollenhals Erhard, plebanus 592  
 Voltz Georg 278  
 Förhel Ulrich, capellanus 29  
 Vorster 718  
 Vorster Georg, capellanus 761  
 Vorster Leonhard 202  
 Vorster Ulrich, plebanus 860  
 Vorster alias Smeltzel Georg 744  
 Fortzsch Johann, plebanus 825  
 Fragner Johann, vicarius 351  
 Fragner Georg, capellanus substitutus 351  
 Fragner Ulrich, decanus et plebanus 352  
 Frawnberger, collator 349  
 Frawnberger 216  
 Frawnhofer Martin A 31  
 Fraumullner Johann 511  
 Vrsassli N., fundator 97  
 Frawnhofer Johann, pastor 413  
 Frawnhofer Martin 382  
 Freiß Nikolaus, capellanus 677  
 Frewdensprungk Sixtus, capellanus substi-  
 tutus 472  
 Frewdenberger, collator 671  
 Freyhberger 482  
 Freyberger Johann, plebanus 509  
 Freyberger Johann, plebanus 536  
 Freydenberger, collator 584  
 Fridrich, Herzog v. Baiern, collator 129  
 Fridericus Philippus, engelmissarius 663  
 D. Fridericus, primissarius 894  
 Friederich, Herzog u. collator 145  
 D. Friedrich, plebanus 795  
 Fridperger 483  
 Pridperger Georg 489  
 Frischeisen Lorenz A 117  
 Frischeysen Lorenz, primissarius 985  
 Frischmut Andreas, primissarius 119  
 Frisgänssel Erhard, plebanus 515  
 Frolich Johann 669  
 Frolich Nikolaus, capellanus primissarius  
 671  
 Frölich Ulrich 715  
 Frölich Ulrich 744  
 Froschhanns Johann, plebanus 983  
 Fruauff Wenzeslaus 744  
 Frueauff Wenzeslaus 713  
 Frueauff Wenzeslaus, capellanus 748  
 Fuchspöhler Heinrich, plebanus 674  
 Fuchsstainer, collator 910  
 Furbrenger Johann, cooperator 740  
 Furer Balthasar, vicarius 299  
 Fursich Johann 252  
 Furtter Georg, capellanus 98  
 Furttnner Sigismund, capellanus 196

## G

- D. Gabriel, rector 649  
 Gadmair Leonhard, vicarius 420  
 Gämmler Konrad 767  
 Gämlich Konrad, capellanus 769  
 Garttner Johann, capellanus substitutus 92  
 Gassel Martin, vicarius 391  
 Gasselmair Kaspar, plebanus 639  
 Gastel Johannes, provisor ecclesiae 541  
 Gawnperger Andreas, canonicus 12  
 Gebhart Markus, plebanus 487  
 Geglshaimer Kilian, plebanus 596  
 German Lorenz, primissarius 549  
 Gerstner Konrad, substitutus 99  
 Gertzner Stephan, capellanus 376  
 Gertzner Stephan, principalis 386  
 Geschrey Ulrich, primissarius 576  
 Geschwannt(er) Wolfgang, capellanus 19  
 Gesselperger Johann, capellanus 579  
 Geyringer Leonhard, plebanus 524  
 Geysenvelder Wolfgang, capellanus 614

Glerad Leonhard, cecanus et plebanus 423  
 Glöckel Augustin, capellanus 316  
 Glückh Konrad, magister 661  
 Gollenhofer Johann, plebanus 604  
 Golschmid in Prunn 358  
 Goppenauer Johann, capellanus 792  
 Goppolt Erhard, capellanus 965  
 Gössel Johann, capellanus 571  
 Gössel Johann, primissarius 855  
 Götz Ludwig, vicarius eccl. 976  
 Götz Wolfgang, substitutus 486  
 Gotztzenperger Johann, plebus 251  
 Gradl Johann, vicarius 456  
 Graff Ulrich, vicarius 389  
 Grasser Georg, capellanus 699  
 Graw Nikolaus 801  
 Gresman Jakob, primissarius 676  
 Gresman Jakob, primissarius 698  
 Gresman Ulrich, altarista beneficii . . 70  
 Greyl 862  
 Greymolt Johann, plebanus 130  
 Griesawer Wolfgang, plebanus 231  
 Griesmair Kaspar, primissarius 274  
 Gropp Johann, capellanus 835  
 Grosselen Friedrich 896  
 Gruebel Leonhard, principalis 373  
 Gruebel Leonhard, commendatarius 382  
 Grueber Georg, vicarius 451  
 Grueber Johann, capellanus substitutus 602  
 Grunaŵer, collator, fundator 855  
 Grunawer Wolfgang, capellanus 10/11  
 Grünhofer Peter, magister 499  
 Gruntanner Friedrich, primissarius 794  
 Grunter Erasmus, capellanus substitutus 455  
 Grüntter Johann, vicarius 446  
 Gßlden Martin 826  
 Gürttler Ulrich, capellanus substitutus 946  
 de Gütenstain 850  
 Güntter Ulrich, capellanus 418  
 Gumerawer, collator 977  
 Gumerawer Andreas A 116  
 Gumpenberger, collator 255  
 de Gumpenberg 393  
 Gusterlein Stephan, (beneficium) prepositus  
 169, 163  
 de Guttenstain Heinrich, collator 53  
 Gütter Johann 840  
 Gwantschneyder Johann, fundator 91  
 Gwingsgut Casper 4

## H

Häberkofer N., fundator 110  
 Habashueber Vitus, capellanus 275  
 Haberlander Johann, capellanus 87

Häberlin Lorenz 785  
 de Habsberg Ludwig 3  
 de Habsperg Ludwig 684  
 Hack Wolfgang 362  
 Hack, praefectus 363  
 Hacker Johann, vicarius 210  
 Hacker Petrus, primissarius 563  
 Hackner, fundator 363  
 Hagen Egid 895  
 Hagner Ulrich, capellanus 589  
 Hain Georg, plebanus 681  
 Haindel Stephan, vicarius 222  
 Hainprucker Stephan, plebanus 50  
 Haler Daniel, vicarius 483  
 Hämerle Kaspar 779  
 Hamerschmid Johann, capellanus 964  
 Hanaŵer Jakob, capellanus substitutus 889  
 Hannbach Matthäus 963  
 Hannberger Erhard, capellanus 621  
 Hannberger Johann, capellanus 320  
 Hanolt 34  
 Harder Leonhard, capellanus 664  
 Härte! Johann, capellanus 975  
 Härte! Nikolaus, plebanus 813  
 Hartmann Kaspar, pastor 458  
 Hartmansgruber Andreas, capellanus 233  
 Hartung Peter, capellanus, plebanus 644  
 Hass Johann, plebanus 535  
 Haselbauer Engelhard, capellanus 964  
 Hasenman Heinrich, rector parochialis 979  
 Haslinger Sigismund, plebanus 573  
 Haß Sixtus, capellanus 540  
 Hausheim(er), capellanus substitutus 106  
 Hawer Johann, decanus et plebanus 216  
 Hawnperger Johann, capellanus 448  
 Haŵr Johann 17  
 Haŵsner Erhard, plebanus 422  
 Hawspeckh Georg, vicarius 162  
 Haŵtzenperger Georg, plebanus 908  
 Hayd Georg, canonicus 468  
 Hayd(e)n, fundator 29  
 Hayden Sebastian, vicarius 157  
 Hayder Georg 337  
 Haydenreich Andreas, rector parochialis 294  
 Haydenreich Jakob, capellanus 9  
 Hayder Georg, capellanus 340  
 Haylsp(er), collator 145  
 Hebenstrewt Christopherus, capellanus sub-  
 stitutus 405  
 Hecht Johann 406  
 Hecht Michael, plebanus 988  
 Hefer Heinrich 83  
 Hegl Johann, medimissarius 591  
 Heindel Christoph, vicarius 218  
 Helbag 642

Helgasst Johann, capellanus 758  
 Helgasst Johann 744  
 Hellgast Johann 721  
 Hennedel Christoph, principalis 335  
 Hennyng Leonhard, capellanus substitutus 372  
 Hennenfeint Johann, vicarius 529  
 Hennenfeint Michael 529  
 Herberger, collator 378  
 Herbst Michael, capellanus 772, 736  
 Herbst Michael 744  
 Herel Michael, capellanus 782  
 Herolt Wolfgang 744  
 Herolt Wolfgang, capellanus 755  
 Herolt Wolfgang 716  
 Herrnperger Wolfgang, primissarius 247  
 Hert(e)l Moritz, capellanus substitutus 147  
 Hertzog Heinrich, capellanus primissarie 465  
 Heßman Georg, capellanus 678  
 Hewring Johann, altarista 924  
 Heylsparg A 122  
 Heysermayr Peter, substitutus capellanus 384  
 Hiltersdorffer Nikolaus, plebanus 911  
 Hiltner Nikolaus, plebanus 638  
 Hiltprant Nikolaus, capellanus 493  
 Hiltwein Leonhard 744  
 Hiltwein Leonhard, capellanus 762  
 Hiltwein Leonhard, capellanus 718  
 Hintterperger Wolfgang, capellanus substitutus 333  
 Hirsch Petrus, plebanus 58  
 de Hirsperg Gottfried 816  
 Hirsperger Christoph, cooperator, provisor 31  
 Hochfeld Oswald, principalis 236  
 Hochmüt Johann, plebanus 470  
 Hochreuter Peter, plebanus 358  
 Hofer Johann, primissarius substitutus 322  
 Hofer Johann 254  
 Hofer Johann 562  
 Hofer Michael, vicarius 545  
 Hofman Erasmus, capellanus 102  
 Hofman Konrad 150  
 Hofman Konrad, capellanus 18  
 Hofmaister Bartholomäus, capellanus 804  
 Hofmeister N., fundator 189  
 Hofstetter Sigismund, capellanus 338  
 Hohenegker 505  
 Hohenor Leonhard, plebanus 554  
 Hohholtzer Wilhelm, pastor 440  
 Holbach Johann, substitutus 445  
 Holnstainer Georg, capellanus 628  
 Holtzner Georg, capellanus 412

Hönermayr Friedrich, fundator 105  
 Hopfenpeckh Wolfgang, plebanus 217  
 Hosch Johann, vicarius 167  
 Hösel, fundator A 17  
 Huebel Johann, plebanus 693  
 Huebel Wolfgang 452  
 Hueber Adam, capellanus 573  
 Hueber Johann, capellanus 606  
 Hueber Leonhard, capellanus 442  
 Hueber Wolfgang, capellanus 213  
 Huetter Wolfgang, capellanus 183 427  
 Hufnagel Jakob, capellanus primissarius 427  
 Hüml Johann, capellanus substitutus 485  
 Hungermair, fundator 105  
 Huntzkofer Georg, capellanus substitutus 296  
 Hupfauff Bartholomäus, vicarius 986  
 Hurrenleger 744  
 Hurttter Georg, magister 342  
 Hurtt(er) de Redwitz Georg, capellanus 105  
 Huss, alias Ponderfer Johann 248  
 Hyntzenhauser 601  
 Hyrel Andreas, vicarius 601  
 Hyrelmair Georg, provisor 479, 480  
 Hyrss Georg, vicarius 692  
 Hyrssawer Johann, plebanus 902  
 Hyrspeck Kaspar, primissarius 481

## I J Y

D. Jacobus 884  
 Jager Johann, vicarius 128  
 Jäger Johann 439  
 Jancko Jakob, vicarius 64  
 Ymmermaier Dionys 509  
 D. Jodocus, capellanus 972  
 D. Jodocus, plebanus 992  
 Jör Nikolaus, fundator A.117  
 D. Johannes 483  
 D. Johannes 733  
 D. Johannes 744  
 D. Johannes 863  
 D. Johannes 866  
 D. Johann, capellanus substitutus 433  
 Jordan Sebastian, capellanus 140  
 Yrensinger Michael, presbyter 743  
 Yrher Mathias, capellanus 548  
 Yselpach Andreas, plebanus 873  
 Jungwirt 33

## K siehe C

**L**

Labermair Paulus, capellanus 300  
 Ladner Christoph, principalis, cooperator 298  
 Laistmader Johann, cooperator 250  
 Lâmel, Landrichter, collator 254  
 Lampeck Georg, vicarius 223  
 Lang Paul, canonicus Frisingensis 510  
 Langer Thomas 506  
 Langkheimer Stephan, vicarius 462  
 Langkhütel Ulrich, capellanus 392  
 Lapidida Wolfgang, provisor 4  
 Lâtel Ulrich, primissarius 55  
 Lausser Johann, principalis, vicarius 493, 493  
 Lauttenslaher 412  
 Layminger, collator 388  
 Layminger Bartholomäus, substitutus primissarius 651  
 Leb Georg, primissarius 595  
 Leberskircher, collator 392  
 Ledrer Johann, primissarius 577  
 Lehler Sigismund, capellanus, presbyter Frisinge 136  
 Lehner Andreas, capellanus 546  
 Lehner, predicator 103  
 Lengfelderin, fundatrix 324  
 Lengfelder Johann 144, 147  
 D. Leo, plebanus 881  
 M. Leonhardus, predicator capellanus 103  
 Lerchenfelder Emmeram 84  
 Lerel Johann, plebanus 60  
 Lerel Peter, primissarius 57  
 D. Leonhardus, vicarius S. Pauli 6  
 D. Leonhardus 287  
 D. Leonhardus, vicarius 504  
 D. Leonhardus, principalis 519  
 D. Leonhardus 719  
 Fr. Leonhardus 927  
 Leoprat Johann, plebanus 799  
 Leß Leonhard, capellanus substitutus 610  
 Letzelter Gabriel, primissarius, substitutus 499  
 Letzelter Ulrich, capellanus substitutus 749  
 Leutershaimer Christoph 926  
 Lewberstorffer Wolfgang 455  
 Leßblfinger 306  
 Lewttenbeck Johann, collator A 27  
 Leßtner Sigismund 624  
 Lewtold A 90  
 Leßtold Johann, capellanus 632  
 Leytgeb Johann, cooperator 742  
 Leyhant Friedrich, capellanus 844  
 Leyttenpeck 327

Liebolt Georg, decanus et plebanus 290  
 Liechtenegger 641  
 Linsenmair, vicarius 502  
 Linthner Johann, primissarius 776  
 Liriser Johann, altarista BMV 71  
 Lobenhoff 943  
 Loch Michael, plebanus 558  
 Lofler Simon, primissarius 72  
 Lohler Erhard, plebanus 788  
 Lohmair Leonhard, capellanus substitutus 624  
 Lõrel Georg, capellanus 625  
 Losenstain(er), callator A 121  
 Loter Johann, capellanus 766  
 Loter 710  
 Lostenstain(er), collator 151  
 Lueger Johann, vicarius 419  
 Luger Johann, vicarius 269  
 Lupperger Johann, plebanus 284  
 Lutz Konrad, plebanus 353  
 Lutz Thomas, provisor 774

**M**

Maer Johann, capellanus 83  
 Mair Johann 946  
 Mägkel Georg, vicarius 421  
 Maigkel Georg, provisor 474  
 Mair Georg, rector ecclesiae 43  
 Maisser Wolfgang, plebanus et provisor 214  
 Mallei, magister 881  
 Mâmynger Johann, capellanus 200  
 Marck Johann, plebanus 355  
 Maroltinger 446  
 Marschalk Sebastian, collator 568  
 Marter Sigismund 321  
 D. Martinus, capellanus 922  
 Maukker Andreas, capellanus substitutus 279  
 Mawrer Jakob, predicator 842  
 Mawrer Michael, vicarius 328  
 Mawrer Thomas, collator 328  
 Mawrperg Wolfgang, capellanus substitutus 301  
 Maylander Peter, capellanus 101  
 Mayr Johann, capellanus 667  
 Mayr Ulrich, capellanus 891  
 Mayr Ulrich, plebanus 906  
 Frater Maximilianus 312  
 Meindel Johann 812  
 Meingas(er) Heinrich, capellanus 82  
 D. Melchior 980  
 Menacher, provisor 484

Mendel Georg 474  
 Mendel Johann 939  
 Mendlin Fritz 935  
 Mendorffer, collator A 61  
 Mendorff, collator 478  
 Menndel Nikolaus, provisor 778  
 Mentzel Christoph, pastor 690  
 Mertz Georg, primissarius 42  
 Messer Rupert, capellanus 189  
 Messerer Leonhard, capellanus 14  
 Messinger Konrad, vicarius 380  
 Mett Johann, capellanus substitutus 276  
 Mettinger 718  
 Mettinger Leonhard 744, 745  
 Mettinger Leonhard 741  
 Mettinger Leonhard 720  
 Meyngas Johann, capellanus 85  
 Micel Leonhard, capellanus substitutus 763  
 D. Michael, rector 651  
 Michaelis Michael, capellanus 588  
 Michel Leonhard 744  
 Michel Leonhard 725  
 Mittermullner alias Mullner Leonhard 531  
 Mockh Bernhard, plebanus 450  
 Modler 713  
 Molitoris Johann, provisor, plebanus 28  
 Molitoris Bernhard, capellanus 770  
 Molitoris Erhard, capellanus 731  
 Molitoris Erhard 744  
 Molitoris Johann, capellanus 828  
 Mollitoris Johann, capellanus 977  
 Molitoris Konrad, vicarius 586  
 Molitor(is) Ulrich, capellanus substitutus 112  
 Morgenstern(er) Michael, vicarius 160  
 Moser Nikolaus, vicarius 285  
 Mosheimer Erhard, collator 860  
 Motzinger Paulus, primissarius 310  
 Mucherin, collatrix 296  
 Mugkel 744  
 Mugkel Georg, capellanus 765  
 Mügkentaler 473  
 Mültzer Sigismund, capellanus 211  
 Murach Ludwig, collator 885  
 Mulachhauser Wilhelm, camerarius decanatus, plebanus 75  
 Mullner Heinrich, collator, fundator 845  
 Mullner Leonhard alias Mittermullner 531  
 Mulperger Wolfgang, plebanus 313  
 Mulstain Erhard, vicarius 36  
 Munch Georg 830  
 Müsel Mathias, substitutus capellanus 385  
 Myndorffer Leonhard, capellanus 448

## N

Naute Johann, plebanus 311  
 Nerer Peter, capellanus 957  
 Newhinger Johann, substitutus 831  
 Newmair 358  
 Newmair Mathias, capellanus substitutus 613  
 Newmair Paulus, cooperator 497  
 Newman Simon, plebanus 542  
 Newnhauser Christoph, capellanus 358  
 Newmullner Johann, plebanus 381  
 Newnhauser Christoph, capellanus 373  
 Newnhauser 661  
 de Newpberg Konrad, collator 991  
 Newwirt Thomas, capellanus 165  
 Newwirt Wolfgang 962  
 Neythart Hugo, fundator 191  
 Niebler 142  
 D. Nikolaus 786  
 D. Nikolaus, plebanus 839  
 D. Nikolaus, substitutus 953  
 D. Nikolaus, capellanus 970  
 Nittenawer Andreas 127  
 Nothafft Heinrich, collator 57  
 Nothafft Heinrich, collator 64  
 Nothafft Albert, collator A 120  
 Nothafft Heinrich, advocatia 163  
 Nothafft Johann 657  
 Nothafft Johann 778  
 Nothafft Johann 788  
 Nothafft Kaspar, collator 628  
 Nothafft de Runding, fundator 264  
 Nothafft in Traubling, collator 266  
 Nothafft, fundator 836  
 Nothafft 918  
 Nurenberger, collator 816  
 Nurnberger Johann, vicarius 341  
 Nusperger, collator A 123  
 Nusperger N., collator 136  
 Nusperg(er), collator 147  
 Nusdorffer, collator A 7  
 Nusperger, collatio 165  
 Nusperger, Präsentationsrecht 159  
 Nusperg, collator 179  
 Nusdorffer, prefectus 429  
 Nusspecher Johann, capellanus, primissarius 817  
 Nüssel Leonhard, capellanus substitutus 874  
 Nüssel Leonhard, vicarius 653

## O

Oberhofer Georg, capellanus 80  
 Oberhofer Georg, magister 318

Obendorffer Georg, capellanus substitutus 109  
 Oberland Konrad 892  
 Oder Peter, vicarius 320  
 Offenheimer, capellanus 378  
 Offensteter Leonhard, capellanus 396  
 Olhafen Dr., rector principalis 749  
 Olhafner 219  
 Olmer Wolfgang, capellanus 108  
 Opfelbegkh, principalis 492  
 Opfelpek Sigismund 306  
 Opflpek Sigismund 494  
 Opflpek Sigismund 419  
 Orlacher Wolfgang, plebanus 530  
 Ortel Andreas, capellanus 727  
 Ortel Andreas 744  
 Ortel Andreas 759  
 Ostermair Georg, vicarius 540  
 Oswald Konrad 534  
 Ott Andreas, capellanus substitutus 607  
 Otto Johannes, plebanus 816

## Q

### P siehe B

## R

Rab Albert, vicarius 917  
 Raber Wolfgang 486  
 Rabitzer 780  
 Radelpek Johann, plebanus 286  
 Rädler Peter, capellanus 170  
 Raindorffer Erasmus, capellanus 950  
 Rainer Christoph, commendatarius 744  
 Ramelstainer, collator 589  
 Ramlstainer, fundator, collator 245  
 Ramlsteiner Vitus, präsentator A 82  
 Ramsperger Leonhard, vicarius 516  
 Ramult Nikolaus, capellanus 923  
 Rannftel Nikolaus, plebanus 684  
 Ranshart Nikolaus, plebanus 990  
 Rasp Christoph, primissarius 885  
 Rasoris Stephan, capellanus 907  
 Rauschendorffer Paul, vicarius 181  
 Raßber Leonhard, primissarius 905  
 Raydenbucher, collator 590  
 Raydenbucher 633  
 Raydenburg(er), collator 141  
 Rayner, collator A 22  
 Rayner Christoph, capellanus 687  
 Ratz Melchior, rector parochialis 787

Rebhün Johannes, primissarius 369  
 Reckenschinck Daniel, vicarius 383  
 Reckenschinck Daniel, vicarius 225  
 Reger Christoph, capellanus substitutus 884  
 Reger Gabriel, plebanus 207  
 Reger Johann, plebanus 928  
 Rehawer Leonhard, subpräpositus 627  
 Reichenawer Mathias, vicarius 837  
 Reicher Georg, primissarius substitutus 306  
 Reichlend Johann, capellanus 97  
 Reicher Vitus, capellanus 397  
 Reicher Vitus, provisor 398  
 Reicher Wolfgang, collator 398  
 Reiger Johann, capellanus 890  
 Retzer Ulrich, capellanus 706  
 Reychel Johann, primissarius 920  
 Reyhel Michael, capellanus 843  
 Reyminger Johann 882  
 Reyß Johann, capellanus 959  
 Reysinger Johann, primissarius 705  
 Reysinger, collator 588  
 Reyff Peter, capellanus 326  
 Reysacher alias Fabri Saul, capellanus 370  
 Reysinger Georg, capellanus 195  
 Ridler 156  
 Rieder Johann, provisor 121  
 Riedrer Sigismund, vicarius 342  
 Robel de Egersberg Leonhard 501  
 Robel Stephan, presbyter 33  
 Roder Georg, principalis 438  
 Röhl Johann, vicarius 452  
 Rofler Johann, vicarius 62  
 Rogel Johann, primissarius 45  
 Rogel Ulrich, plebanus 521  
 Rogmair Johann, plebanus 40  
 Rorbacher Johann, plebanus 38  
 Rorbegk Leonhard, praefectus 526  
 Rorer, nobiles, fundatores 839  
 Rosenhammer Christoph, substitutus capellanus 183  
 Roslen Jakob, rector 841  
 Rotmair Johann, capellanus substitutus 321  
 Rubmayr Dionys, capellanus 832  
 Ruchhalmer Leonhard 206  
 Ruden 660  
 Dr. Rudolfs 506  
 Rudisch, collator 963  
 Rudmansfeld(er) Johann, vicarius 155  
 Dr. Rudolf Jakob A 73  
 Rueger Georg, capellanus 404  
 Rulander 386  
 Rümmler Johann, vicarius 343  
 Rupp Johann, cooperatores 30  
 Rurer Leonhard, plebanus 61  
 Ryß Johann, capellanus 802

## S

- Sachs Johann, plebanus 623  
 Sälldenawer Kaspar, capellanus 26  
 Sälpel Wolfgang, primissarius 520  
 Saffris, Christoph A 122  
 Sailer, collator 233  
 Saltzenhofer, collator 881  
 Sartor(is) Christohp, substitutus 135  
 Sartoris Egis, primissarius 833  
 Sartoris Friedrich, vicarius 796, 798  
 Sartoris Georg, cooperato 889  
 Sartoris Johann, primissarius 643  
 Sartoris Johann, plebanus 656  
 Sartoris Johann, primissarius 824  
 Sartoris Panthaleon 445  
 Sartoris Vitus, vicarius 937  
 Satoris Vitus, vicarius 941  
 Sartoris Wilhelm, capellanus 547  
 Satelpoger N., collator 67  
 Satelboger, collator A 132  
 Satelpoger Sigismund, collator 74  
 Satzenhofer, collator A 111  
 Sawr Wolfgang, substitutus capellanus 80  
 Sawrheimer Johann, vicarius 39, 652  
 Sawrman, vicarius, plebanus 786  
 Saxel de Amberg 703  
 Scrinatoris Urban, capellanus 518  
 Schad Lorenz, pastor 142  
 Schad Lorenz 23  
 Schafmansperger Peter 494  
 Schambegk Johann, capellanus 394  
 Scharff Ambros 968  
 Scharnagel Johann 830  
 Schärrel Johann 383  
 Schartell Johann, capellanus 27  
 Schartel Mathias, capellanus 209  
 Schauer Eustachus, capellanus 691  
 de Schaw̄nberg Gabriel, canonicus Eysteten-  
 sis 478  
 Schelhaimer Johann, capellanus sive Primis-  
 sarius 635  
 Schencker Johann, vicarius 696  
 Schenpach Peter, plebanus 836  
 Scherer Johann, substitutus 483  
 Schernegker Johann, primissarius 991  
 Schernegker Ulrich, vicarius 574  
 Schewbel Georg, capellanus 791  
 Scheydkner Johann, capellanus 410  
 Schilher 711, 713, 714  
 Schilher Georg, capellanus substitutus  
 717  
 Schilher Georg 744  
 Schilher Georg 710  
 Schiltknecht Georg, rector parochialis 777  
 Schiltperger Johann, plebanus 506  
 Schilter Johann, capellanus substitutus 947  
 Schlatterdorffer 684  
 Schlauch Thomas, capellanus 277  
 Schlüsselfelder Sebastian, substitutus 187  
 Schmaßs Johann, plebanus 364  
 Schmid Johann, capellanus 500  
 Schmid Leonhard, primissarius 302  
 Schmidhofer Georg, vicarius 46  
 Schnabel Johann, plebanus 49  
 Schneck Georg, capellanus 600  
 Schneler Erasmus, pastor 167  
 Schnellnegker Sebastian, substitutus 519  
 Schober Johann 945  
 Schöckel Georg, plebanus 449  
 Schöner Konrad 125  
 Schonleben Johann, plebanus 658  
 Schonpühler, collator A 61  
 Schonpühler, collator 478  
 Schotmair Sebastian, plebanus 602  
 Schottermair Martin 603  
 Schreckenseysner Paulus, substitutus 325  
 Schrecker Johann, vicarius, plebanus 786  
 Schreyber Ulrich, capellanus 152  
 Schrötel Viriglius, decanus et plebanus  
 393  
 Schüssler Wolfgang, vicarius 219  
 Schutz Johann alias Augspurger, capellanus  
 712  
 Schutz 772  
 Schutz Johann 744  
 Schutz 718  
 Schutz Martin 821  
 Schütz Michael 748  
 Schutz Vitus 736  
 Schutz 720  
 Schützen Els 870  
 Sebarner Johann, capellanus 145  
 D. Sebastians, capellanus 575  
 Sedelmair Blasius, vicarius 598  
 Sedelmair Johann, plebanus 287  
 Sedelmair Kaspar, capellanus 295  
 Semler Johann, vicarius 39  
 Seger Johann, capellanus 822  
 Semelrackh (summissarius) 8  
 Senfft Andreas, plebanus 241  
 Sekkendorf Balthasar, prefectus 642  
 Seratoris Konrad, primissarius substitutus  
 830  
 Seybelstorfer, collator 381  
 Seybersdorff in Ritterswörth, collator 516,  
 518  
 Seyberstorffer Hieronimus, collator 527  
 Seyberstorffer, collator 394  
 Seyberstorffer, collator 396

de Seyboldsdorff Sebastian in Schencknau  
 impatronatus A 74  
 Seyboldstorffer de Ritterswerd, collator 524  
 Seyd(e)l Johann, capellanus, provisor im  
 Pfisterhaus 17  
 Seydenman Ulrich, primissarius 818  
 Seyser Johann, plebanus 473  
 Sigel Michael, capellanus 847  
 Silberschmid Johann, capellanus 784  
 Simlinger Andreas, decanus et plebanus 172  
 Simon Phillip, provisor 685  
 Singkel, capellanus 388  
 Sintzenhofer N. 14  
 Sintzenhofer Christoph, canonicus 43  
 Sintzenhofer, collator 546  
 Slamersdorffer Michael, plebanus 775  
 Sleychershofer Georg, capellanus 584  
 Sleyhofer Sixtus, capellanus 537  
 Slick Albert 982  
 Slickh Albert, collator 978, 979  
 Slintzker Wolfgang, capellanus 626  
 Slosser Friedrich, capellanus 966  
 Slosser Georg 845  
 Smaßs Johann 976  
 Smetzel Georg alias Vorster 744  
 Smeltzel Georg, capellanus 714  
 Smeltzer Wolfgang, capellanus 952  
 Smid Georg, vicarius 653  
 Smidel N., collator 114  
 Smidel Paulus 831  
 Smidel, fundator 82  
 Smidhofer Georg, vicarius 629  
 Smidhofer Georg, vicarius 632  
 Smidhofer Johann, decanus et plebanus 634  
 Smidhofer Johann, decanus 632  
 Smidinger, collator 173  
 Smötzel Wolfgang, capellanus 390  
 Smycher, collator A 63  
 Smycher, collator 493  
 Sneder Michael, capellanus 244  
 Snepf Heinrich, plebanus 125  
 Sneyder Rupert 120  
 de Sneysberg Erasmus, collator 795  
 Sogk(e)l Georg 98  
 Spät Georg, primissarius substitutus 489  
 Spaltzinger Englhart, rector parochialis 857  
 Spaychel Leonhard, capellanus 457  
 Sperrer Georg 953  
 Speydel Peter, plebanus 361  
 Speysser Jakob, capellanus 875  
 Spörer Mathias, plebanus 811  
 Spornheimer Lorenz, capellanus, presbyter  
 Eystetensis 255  
 Spyeß Georg, possessor 783  
 Stadler Erasmus, plebanus 229  
 Stadler Ulrich, capellanus 655  
 Ståringer Leonhard, capellanus substitutus  
 492  
 Stain Michael, plebanus 362  
 Stainer Leonhard, capellanus 951  
 Stainer Wilhelm, collator 879  
 Stainer Wilhelm 905  
 Stainer Wilhelm, collator 906  
 Staindel Johann, altaria 77  
 Stainperger N., fundator 208  
 Stain Nikolaus, vicarius primissarie 675  
 Stainpühler Englhart, capellanus 948  
 Stauffer collator A 139  
 Stauffer 125  
 Stauffer, collator 126  
 Stauffer, collator 260  
 Stauffer 297  
 Stauffer 299  
 Stauffer, collator 304  
 Stauffer 565  
 Stauffer, collatores 591  
 Staufferin, fundatrix, collatrix 300, 301, 302  
 de Stauff, Bernhard 587  
 Stautheimer Seter 434  
 Steiff Wolfgang, plebanus 240  
 Stellner Egid, capellanus substitutus 150  
 D. Stephanus, plebanus 900  
 Sterner Erhard, capellanus 764  
 Stettner Andreas 203  
 Stettner Andreas, principalis 509  
 Steigenwalder Peter, capellanus 336  
 Stockel Bernhard 855  
 Stocker Ulrich, plebanus 437  
 Strasser Johann, cooperator 365  
 Streng Johann, plebanus 921  
 Streybel Georg, plebanus 704  
 Streybel Georg, principalis 136  
 Streybel Leonhard, capellanus 395  
 Strigel Johann, vicarius 239  
 Strobel Sigismund, vicarius 252  
 Sturmer Georg, primissarius 852  
 Struttner Erasmus, capellanus 21  
 Styrrer Andreas, vicarius 694  
 Stüberl Johann, rector par. ecclesiae 897  
 Stvppel Bernhardus, capellanus 513  
 Stuppel Bernhard, capellanus 522  
 Stürtzer Georg 864  
 Suess Johann, principalis 88  
 Süeß Stephan, capellanus 81  
 Suesmundel Johann 744  
 Suesmundel Johann, capellanus 735  
 Suesmundel, capellanus 760  
 Sumer Lorenz 222  
 Sumer Andreas 744  
 Sumerl Kaspar, cooperator 249

Sunching(er) Georg Dr., fundator 104  
 Sutoris Erhard, primissarius 847  
 Sutoris Johann, plebanus 53  
 Swab Johann, primissarius 665  
 Swaiger Erasmus, vicarius 534  
 Swaiger Johann, vicarius 288  
 Swantner Johann, plebanus 904  
 Swarm Wolfgang, vicarius 2  
 Swartzenhofer Augustin, pastor 330, 331  
 Sweicker Ulrich, substitutus 504  
 Sweigkler Paulus, capellanus, primissarius 180  
 Swenckh Stephan 667  
 Swertel Johann, pastor 598  
 Swertel Johann, vicarius 599  
 Sweyber Johann, vicarius 532  
 Sweycker Johann, substitutus capellanus 149  
 Sweytzer Ulrich, capellanus 695  
 Swicker Wendelin, pastor A 122  
 Symanshofer Johann, confessor 451

**T siehe D**

**U V**

S. Ulricus, capellanus 329  
 D. Ulricus, plebanus 785  
 D. Vlricus, cantor 849  
 Vnger Stephan 260  
 Vngleb Johann, presbyter, provisor 34  
 Vnnerspart Sixtus, capellanus 958  
 Vshalk Thomas, capellanus 949  
 Vttner Nikolaus, primissarius 814  
 Vtzenaicher Johann, capellanus 406

**V siehe F, U, W**

**W**

Wächs Leonhard, plebanus 631  
 Wagner Andreas, vicarius 447  
 Wagner Georg, medimissarius 447  
 Wagner Georg, vicarius 431  
 Wagner Georg 270  
 Wagner Johann, plebanus 642  
 Wagner Jakob 224  
 Wagner Leonhard, vicarius 582, 583  
 Wagner Ulrich, summissarius 13  
 Waidenlich Thomas, magister 181  
 Waldawer, collator 896  
 Waldawer in Waldaw, collator 348  
 Walldner Stephan, capellanus 80

Waltman Eukarius, capellanus 961  
 Wältzel Georg, primissarius 334  
 Wartter N., collator 153  
 Wartterin, collatrix 164  
 Wartterin 331  
 Wartterin von Wartt, collatrix 332  
 Wartter, collator 334, 335, 336  
 Wartterin 337  
 Wartter, collator 339  
 Wayß Johann, capellanus 415  
 Wechs Leonhard, plebanus 54  
 Weigel Georg, plebanus 564  
 Vehmair Martin, provisor 122  
 Weinperger Gabriel, principalis 384  
 Weinperger Gabriel, vicarius 407  
 Weintzurl 748  
 Weisman Johann, capellanus 93  
 Weiss Georg, pastor 280  
 Weissenhaider Peter, capellanus 84  
 Weisheypfel Andreas, vicarius 882  
 Weissenprunner Wilhelm, plebanus 379  
 Weygel Stephan, primissarius 978  
 D. Wendelinus, plebanus 314  
 Wenger, collator 173  
 Wenzeslaus 718  
 Wentzel Peter, primissarius 871  
 Wepeys Leonhard, plebanus 661  
 Werndel Johann, substitutus medimissarius 580  
 Westendorf 156  
 Westenmair Vitus, capellanus 619  
 Weyss Nikolaus 239  
 Widenknacht Konrad, capellanus 679  
 Wider Gabriel, capellanus 803  
 Widmann Georg, plebanus 641  
 Widman Georg, camerarius, principalis 112  
 Widman Leonhard 79  
 Widmann Stephan, vicarius 556  
 Widman Wolfgang, primissarius 954  
 Wieland 308  
 Wild Emerammus, capellanus substitutus 142  
 Wild Georg, plebanus 893  
 Wildenawer Jodok, rector parochialis 980  
 Wildenawer Johann 967  
 Winckler Kaspar, primissarius 635  
 Winckler A 96  
 Winckler Ulrich, vicarius 914  
 Windegker Sigismund 266  
 Wintfang 719  
 Winterstetter, fundator 351  
 Wintter Johann, cooperator 187, 188  
 de Wirsperg Albert 860  
 de Wirsperg Albert 842  
 Wirt Paul, plebanus 208  
 Wirtenberger Martin, plebanus 424

Wischburg(er) Georg 158  
 Wischelburger Georg, plebanus 230  
 Wolf Georg, predicator ecclesiae 76  
 Wolfawer Georg 315  
 Wolfgangus, frater, capellanus substitutus 171  
 D. Wolfgangus, predicator 179  
 D. Wolfgangus 717  
 D. Wolfgang 872  
 Wolfhutter Andreas, plebanus 428  
 Wolfstein(er) Johann, capellanus substitutus 111  
 Wolfstainer Michael, capellanus substitutus 192  
 Wolher(er) Konrad, capellanus substitutus 141  
 Woper Wolfgang, primissaius 880  
 Wurffel Georg, plebanus 461  
 Würffler Sigismund, plebanus 572  
 Wurmer Georg A 93  
 Wurmer Georg, engelmisarius substitutus 738  
 Wurmer Georg, substitutus 773  
 Wurmer Georg, substitutus 744  
 Wurmer Jodok, primissarius 587  
 Wutzmair Wolfgang, plebanus 228

X

Y siehe I

Z

de Zadwitz Siticus 812  
 Zancel Peter, primissarius 568  
 Zandt Georg, camerarius 708  
 Zawn Wolfgang, vicarius 205  
 Zawner Andreas, plebanus 271  
 Zech Johann, altarisita 648

Zechner Urban, capellanus 22  
 de Zedwitz Ulrich, plebanus 989  
 Zehettner Johann, vicarius 414  
 Zeller A 28  
 Zeller, collator A 64  
 Zeller N., fundator 113  
 Zenger in Lichtenwald Johann, patronatus, collator A 1  
 Zenger, collator A 17  
 Zenger Christoph, collator 25  
 Zenger N., Präfekt 48  
 Zenger, collator A 107  
 Zenger Nikolaus 123  
 Zenger collator 124  
 Zenger Michael, collator 143  
 Zenger Johann, principalis, canonicus 148, 149  
 Zenger v. Sneberg, collator 148  
 Zenger, collator 238  
 Zenger, collator 277  
 Zennger nobilis 850  
 Zet(e)l N. 31  
 Zeydler Peter, capellanus primissarie 590  
 Zeyssinger Wolfgang 673  
 Zichawer Nikolaus, plebanus 921  
 Ziegler Johann, plebanus 747  
 Ziegler Johann, summissarius 20  
 Ziegler Leonhard, capellanus 498  
 Ziegler Leonhard, capellanus 737  
 Ziegler Leonhard 744  
 Ziegler Stehpan, capellanus 94  
 Ziegler Wolfgang, plebanus 434  
 Ziehoch Leonhard, plebanus 317  
 Zignig Johann, vicarius 935  
 Zinsmaister Wolfgang, capellanus 117  
 Zisinsperger N., capellanus substitutus 179  
 Zollinger Leonhard, vicarius 539  
 Zollner Sebastian, plebanus 292  
 Zucksswert Tobias, primissarius 505  
 Zungel Engelhard, plebanus 853  
 Zwick Georg, plebanus 856

PATROZINIEN

Achatius 11, 179, 336, 784, 883, 907, A 17, A 61, A 85, A 112, A 134  
 Ägidius 19, 39, 129, 150, 173, 284, 287, 294, 297, 428, 561, 564, 564, 590, 636, 687, 797, 820, 829, 877, 973, 979, 990, A 1, A 16, A 23, A 31, A 31, A 33, A 35, A 36, A 38, A 41, A 69, A 76, A 95, A 98, A 107, A 112, A 122, A 123, A 130, A 139, A 141  
 Afra 767

Agatha 442, 488  
 Alban 24, 428  
 Albert 917  
 Alexius 26, 318  
 Alle hl. Märtyrer 549  
 Allerheiligen 86, 101, 817, 948, A 102  
 Allerseelen 321, 390, 597  
 Andreas 99, 104, 128, 181, 181, 182, 278, 318, 364, 364, 418, 425, 438, 509, 542,

- 551, 564, 598, 634, 746, 779, 982, 990,  
A 5, A 12, A 23, A 33, A 38, A 49, A 59,  
A 61, A 62, A 63, A 70, A 72, A 77, A 77,  
A 81, A 85, A 109, A 141  
Anna 85, 98, 116, 255, 349, 351, 358, 382,  
744, 829, 872, A 31, A 93, A 94, A 104,  
A 137  
Antonius 196, 297, 358, 570, A 31  
Apostel, zwölf 25, 120, 182, 185, 316, 483,  
632, 702, 776 835, 855, 864, 891, 957, 958,  
A 24, A 38, A 65, A 65, A 81, A 90  
Arnulf 869  
Audactus 297, 790, 812  
Augustinus 178
- Barbara 17, 77, 82, 97, 143, 151, 283, 301,  
397, 579, 586, 662, 677, 688, 691, 720,  
744, 785, 884, 885, 888, 890, 893, 925,  
926, 934, 974, 983, 985, A 1, A 19, A 63,  
A 84, A 91, A 91, A 101, A 104, A 108,  
A 117, A 121  
Bartholomäus 10, 21, 22, 115, 393, 604, 735,  
744, 760, 767, 904, 912, 955, 988, A 3,  
A 21, A 26, A 37, A 47, A 53, A 65, A 106  
Benediktus 9, 15  
Blasius 46, 223, 294, 437, A 66
- Caesarius A 123  
Castulus A 130  
Christopherus 4, 5, 74, 129, 178, 244, A 138  
Clara 955, 971  
Coloman 4, 569, A 7, A 29  
Corbinian 385, 620  
Corona 357, A 28, A 28, A 47  
Corpus Christi 105, 182, 902, 982
- Dionysius 107, 576, 935, A 36  
Dreifaltigkeit 110, 324, 963, 970  
Dreikönige 28, 182, 195, 722, 771
- Eligius 402  
Elisabeth 432, 448, 667, 734, 744, 750, 769,  
832, 955, A 18, A 119  
Elogius 961  
Emmeram 318, 393, 518, 541, 887, 900, 918,  
928, 980, 918, A 35, A 71, A 74  
Erasmus 29, 181, 182, 188, 394, 445, 512,  
610, 875, A 65, A 85, A 120  
Erhard 114, 182, 190, 622, 746, 816, 816,  
818, 822, 893, 908, 955, 969, 988, A 44,  
A 85, A 91, A 101, A 116, A 137
- Fabian 798  
Felix 297, 790, 812  
Florian 170, 257, 323, 371
- Gangolf 114, 134, 155, 170  
Georg 84, 85, 93, 128, 153, 155, 182, 213,  
297, 312, 364, 365, 367, 381, 388, 393,  
425, 434, 510, 546, 574, 576, 591, 598,  
619, 631, S. 195, 646, 651, 709, 719, 726,  
730, 738, 743, 744, 764, 773, 779, 836,  
847, 853, 877, 881, 890, 929, 936, 937,  
976, 983, A 8, A 10, A 13, A 20, A 25,  
A 26, A 31, A 35, A 36, A 41, A 45, A 59,  
A 67, A 68, A 71, A 73, A 81, A 85, A 86,  
A 90, A 105, A 115, A 117, A 121, A 122,  
A 123, A 131, A 132, A 134, A 134, A 136,  
A 137  
Germanus 39, 583  
Gertraud A 66  
Gregor 90
- Hedwig 987  
Hl. Blut 555, 625, A 90  
Hl. Geist 32, 91, 92, 96, 181, 483, 509, 509,  
537, 570, S. 195, 664, 762, 842, 942, 960,  
A 65, A 70, A 102  
Hl. Kreuz 19, 182, 199, 322, 332, 369, 411,  
456, 477, 485, 633, 749, 877, 924, 943,  
954, 955, 959, 978, 997, A 24, A 41, A 61,  
A 73, A 105  
Heinrich 184, 654, A 55  
Helena 938, A 20
- Jakobus 23, 33, 34, 48, 87, 104, 107, 108,  
112, 115, 128, 137, 254, 318, 359, 364,  
368, 427, 435, 449, 468, 555, 564, 597,  
620, 634, 635, 779, 847, 862, 876, 921,  
938, 955, 966, 979, 987, A 6, A 15, A 17,  
A 29, A 33, A 42, A 56, A 62, A 65, A 79,  
A 90, A 95, A 96, A 104, A 109, A 118,  
A 122, A 122, A 136, A 139, A 141  
Jakobus der Ältere 911  
Johannes 211, 304, 616, 634, 744, 785, 848,  
955, 975, A 1, A 13, A 20, A 51, A 54,  
A 54, A 57, A 65, A 69, A 82, A 84, A 90,  
A 94, A 96, A 122, A 140  
Johannes der Täufer 64, 79, 159, 214, 287,  
297, 304, 318, 348, 378, 381, 392, 393,  
412, 425, 468, 522, 551, 555, 626, 627,  
655, 701, 744, 747, 779, 840, 850, 862,  
873, 891, 895, 977, 983, 990, A 11, A 17,  
A 18, A 21, A 31, A 35, A 35, A 40, A 42,  
A 55, A 57, A 60, A 64, A 65, A 67, A 71,  
A 81, A 85, A 104, A 107, A 107, A 121,  
A 129, A 131, A 138, A 142  
Johannes Evangelist 47, 63, 294, 304, 381,  
392, 410, 468, 551, 620, 627, 733, 766,  
847, 983, 990, A 18, A 38, A 38, A 42,  
A 57, A 65, A 85, A 139, A 143

- Jodokus 18, 898, 974  
 Juda 182, A 35  
 Jungfrauen (1100) A 137
- Kassian 106  
 Katharina 22, 70, 100, 175, 327, 335, 340,  
 406, 477, 485, 498, 499, 516, 519, 563,  
 608, 612, 622, 691, 697, 731, 744, 744,  
 746, 761, 768, 770, 774, 779, 796, 814,  
 879, 889, 896, 946, 989, A 8, A 17, A 27,  
 A 48, A 59, A 64, A 66, A 71, A 82, A 88,  
 A 89, A 108, A 113, A 116
- Kilian A 18  
 Korbinian A 31  
 Kreuzerhöhung 300  
 Kunigunde 654, 730, 744
- Lampert 885  
 Laurentius 16, 34, 48, 121, 147, 173, 207,  
 247, 262, 359, 363, 393, 488, 509, 521,  
 620, 671, 845, 858, 935, 955, 956, 999,  
 A 1, A 5, A 15, A 16, A 28, A 28, A 29,  
 A 36, A 40, A 41, A 46, A 50, A 58, A 73,  
 A 73, A 76, A 77, A 85, A 85, A 117,  
 A 123, A 123, A 128, A 136, A 138
- Leodegar 600, 616, A 61  
 Leonhard 66, 91, 236, 257, 268, 370, 437,  
 488, 520, 553, 555, 589, 653, 695, 732,  
 744, 753, 860, 862, 874, 888, 956, 980,  
 A 19, A 31, A 32, A 33, A 45, A 49, A 62,  
 A 82, A 82, A 84, A 94, A 108, A 141
- Margaretha 113, 163, 173, 268, 294, 303,  
 365, 393, 437, 515, 601, 614, 797, 888,  
 899, 906, 920, 935, A 28, A 34, A 36, A 48,  
 A 60, A 62, A 63, A 65, A 90, A 127,  
 A 131
- Maria (beata Maria virgo) 4, 4, 4, 6, 12, 68,  
 71, 80, 95, 102, 108, 109, 116, 117, 118,  
 120, 134, 141, 145, 148, 149, 153, 164,  
 171, 174, 177, 178, 181, 182, 182, 188,  
 194, 201, 212, 222, 232, 233, 241, 245,  
 247, 256, 278, 279, 282, 287, 294, 295,  
 306, 307, 309, 318, 325, 330, 333, 348,  
 350, 356, 362, 364, 373, 374, 378, 379,  
 386, 387, 393, 393, 396, 422, 425, 427,  
 434, 434, 435, 436, 437, 441, 456, 462,  
 463, 472, 492, 507, 509, 511, 518, 525,  
 526, 529, 530, 548, 551, 552, 552, 553,  
 555, 558, 561, 562, 564, 568, 581, 592,  
 595, 613, 617, 620, 621, 625, 634, 634,  
 636, 636, 642, 651, 664, 676, 678, 679,  
 638, 668, 680, 683, 687, 698, 699, 705,  
 706, 726, 735, 736, 744, 744, 746, 748,  
 757, 760, 764, 769, 772, 774, 778, 779,  
 785, 791, 803, 805, 806, 811, 811, 816,  
 816, 817, 819, 821, 825, 833, 839, 841,  
 844, 856, 870, 871, 877, 880, 886, 891,  
 903, 909, 913, 923, 929, 934, 944, 945,  
 947, 956, 965, 966, 967, 972, 977, 978,  
 980, 993, 995, 996, 999, A 1, A 4, A 11,  
 A 17, A 17, A 18, A 19, A 20, A 21, A 21,  
 A 21, A 21, A 22, A 24, A 25, A 28, A 29,  
 A 31, A 31, A 31, A 31, A 32, A 34, A 34,  
 A 35, A 36, A 37, A 38, A 38, A 43, A 47,  
 A 54, A 55, A 56, A 57, A 58, A 60, A 60,  
 A 61, A 62, A 63, A 64, A 64, A 65, A 65,  
 A 66, A 67, A 67, A 69, A 70, A 73, A 74,  
 A 76, A 76, A 79, A 81, A 81, A 83, A 84,  
 A 84, A 84, A 85, A 85, A 85, A 85, A 86,  
 A 90, A 92, A 94, A 94, A 95, A 96, A 98,  
 A 101, A 102, A 105, A 105, A 108, A 111,  
 A 119, A 122, A 122, A 122, A 123, A 123,  
 A 124, A 126, A 130, A 130, A 133, A 134,  
 A 134, A 135, A 136, A 137, A 137, A 140,  
 A 142, A 144, A 144, A 145, A 145
- Maria Himmelfahrt 398, 578  
 Maria Magdalena 46, 312, 364, 367, 384,  
 456, 572, 632, 779, 807, 868, 888, 949,  
 999, A 15, A 31, A 39, A 66, A 69
- Mariae Verkündigung 302  
 Markus 648  
 Martin 4, 4, 6, 46, 88, 126, 142, 157, 173,  
 181, 234, 266, 294, 307, 310, 318, 364,  
 393, 425, 425, 438, 474, 561, 570, 639,  
 709, 712, 721, 725, 727, 728, 744, 749,  
 750, 752, 753, 754, 755, 756, 758, 759,  
 761, 765, 766, 767, 768, 777, 783, 798,  
 812, 878, 894, 941, 992, A 8, A 13, A 19,  
 A 20, A 21, A 23, A 24, A 25, A 25, A 28,  
 A 33, A 38, A 44, A 49, A 51, A 57, A 61,  
 A 65, A 66, A 70, A 73, A 75, A 79, A 82,  
 A 96, A 100, A 103, A 119, A 120, A 121,  
 A 123, A 125, A 134, A 137, A 140, A 141
- Mathias 904  
 Matthäus 915, 929  
 Mauritius 257, 297, 552, 887, 935, A 7, A 85
- Michael 46, 90, 152, 153, 181, 182, 187, 227,  
 253, 264, 294, 307, 329, 364, 376, 381,  
 383, 393, 435, 437, 456, 509, 562, 630,  
 641, 677, 709, 721, 758, 799, 812, 813,  
 834, 838, 873, 897, 950, 981, A 1, A 3,  
 A 20, A 24, A 26, A 28, A 31, A 35, A 38,  
 A 39, A 42, A 52, A 56, A 64, A 65, A 77,  
 A 79, A 84, A 90, A 104, A 106, A 118,  
 A 145
- Nikolaus 7, 16, 73, 89, 106, 159, 181, 223,  
 241, 246, 268, 287, 318, 350, 364, 365,  
 393, 401, 409, 435, 441, 490, 524, 562,

- 569, 573, 607, 610, 616, 623, 628, 648, 667, 668, 701, 784, 792, 814, 859, 881, 894, 902, 934, 935, 937, 946, 976, 990, A 1, A 13, A 15, A 18, A 20, A 22, A 27, A 33, A 33, A 35, A 37, A 37, A 37, A 39, A 41, A 51, A 67, A 70, A 73, A 76, A 85, A 85, A 89, A 94, A 101, A 105, A 115, A 119, A 123, A 126, A 126, A 126, A 134, A 135, A 137, A 138, A 141, A 141, A 143  
 Nothelfer, vierzehn 792, 830, 935
- Oswald 23, 83, 146, 181, 182, 191, 630, 811, 955, A 31, A 54, A 89, A 123  
 Othmar 38  
 Ottilia A 73  
 Otto A 26
- Pankratius 25, 598, 810, A 20, A 22, A 80, A 86, A 105, A 133, A 138  
 Panthaleon 25, 83, A 134  
 Paul 6, 24, 30, 31, 80, 364, 415, 488, 509, 587, 636, 648, 709, 808, 839, 861, 935, A 13, A 21, A 23, A 65, A 73, A 97, A 113 A 137, A 140, A 140  
 Peter 24, 46, 48, 79, 80, 81, 83, 84, 86, 89, 128, 173, 181, 257, 263, 315, 318, 318, 361, 362, 385, 415, 425, 435, 449, 456, 460, 488, 488, 500, 564, 564, 587, 634, 636, 648, 650, 709, 808, 839, 861, 880, 928, 929, 935, 980, 999, A 10, A 15, A 16, A 19, A 20, A 21, A 21, A 28, A 33, A 37, A 38, A 40, A 41, A 42, A 45, A 55, A 55, A 57, A 63, A 65, A 67, A 70, A 70, A 72, A 81, A 85, A 87, A 88, A 96, A 97, A 98, A 107, A 113, A 122, A 126, A 130, A 132, A 134, A 135, A 138, A 140, A 141, A 143, A 144  
 Philipp 23, 33, 987, A 28, A 29, A 56, A 122  
 Quirin 937, A 17  
 Rupert 4, 81, 393, 514, A 4, A 28, A 122  
 Salvator 17, 334, 465, 471, 593, 634, A 15, A 57, A 59, A 59, A 111, A 142, A 142  
 Scholastika A 22
- Sebaldu 953  
 Sebastian 27, 44, 94, 103, 181, 153, 238, 320, 395, 418, 419, 443, 513, 520, 564, 568, 645, 686, 727, 741, 744, 745, 759, 763, 788, 798, 828, 831, 968, 983, 984, A 38, A 51, A 54, A 74, A 76, A 81, A 96, A 97, A 116, A 117  
 Severin 845  
 Severus 119, 375, 606, A 31, A 85  
 Sigismund 153, 182, 200, 715, 752, A 112  
 Simon 182, A 35  
 Sixtus 527, A 13, A 71, A 125  
 Stephan 15, 118, 208, 209, 219, 233, 312, 364, 372, 393, 393, 404, 437, 469, 509, 551, 552, 571, 580, 643, 737, 768, 803, A 16, A 17, A 18, A 20, A 21, A 23, A 33, A 41, A 42, A 43, A 47, A 55, A 57, A 73, A 105, A 123, A 129, A 139, A 141, A 143
- Thomas 405, 744, 765, 806, 846, 900  
 Thomas v. Canterbury 182, A 127
- Ulrich 48, 150, 157, 181, 318, 326, 379, 604, 616, 634, 719, 744, 751, 797, 892, 955, A 16, A 25, A 27, A 34, A 44, A 45, A 56, A 61, A 76, A 82, A 85, A 110, A 111, A 123  
 Urban 135, 140, A 122, A 122  
 Ursula 149, 153, 155, 488, 489, 648, 779, 825, 828, 843, 887, 935, A 104
- Valentin 198, A 3, A 11, A 13, A 29  
 Vitus 48, 93, 94, 128, 155, 294, 298, 307, 381, 435, 547, 698, 744, 785, A 19, A 33, A 36, A 60, A 79, A 87, A 99, A 114, A 138, A 139, A 141, A 143
- Walburga A 45, A 86  
 Wendelin 529  
 Wenzeslaus 561, 901  
 Willibald 445, 869  
 Wolfgang 46, 114, 117, 371, 393, 409, 564, 597, 682, 729, 744, 754, 788, 797, 816, 878, 893, 904, 938, 952, 991, A 9, A 21, A 24, A 37, A 38, A 41, A 57, A 67, A 84, A 85, A 107, A 137, A 138, A 138

# Der hl. Karl Borromäus und seine Verehrung im Bistum Regensburg

Ein Beitrag zur 400. Wiederkehr seines Todestages am 3. November 1984

von

Karl Hausberger

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts war die Krisis des zu Ende gehenden Mittelalters in ihr letztes, entscheidendes Stadium getreten. Am Beginn des neuen Zeitalters wurde die abendländische Kirche aufs schwerste erschüttert durch die protestantische Reformation. Ihr Ergebnis war nicht die angestrebte Wiederherstellung der Reinheit des Urchristentums, sondern die schmerzlichste aller Spaltungen der Christenheit. Doch verhalf der ungeheure Schock, den der radikale Angriff der Reformatoren ausgelöst hatte, nun endlich auch der seit Generationen geforderten „Katholischen Reform“ zum Durchbruch. Zum tragenden Grund der Selbstbesinnung und inneren Erneuerung wurde das Konzil von Trient (1545—1563). Die langdauernde Kirchenversammlung verlieh dem katholischen Glaubensbewußtsein in scharfer Abgrenzung zur reformatorischen Lehre klaren und bestimmten Ausdruck. Sie bahnte darüber hinaus durch ihre Reformdekrete die Beseitigung drückendster Mißstände an und gab unter bewußter Betonung der seelsorgerlichen Erfordernisse dem innerkirchlichen Leben neue Impulse<sup>1</sup>. Mit der päpstlichen Bestätigung der Trienter Beschlüsse, die Pius IV. (1559—1565) in der Bulle „Benedictus Deus“ aussprach, „hatte Rom seinen Beruf als Haupt der Christenheit wiedergefunden“<sup>2</sup>. Die Päpste der folgenden Jahrzehnte — Pius V. (1566—1572), Gregor XIII. (1572—1585) und Sixtus V. (1585—1590) — erwiesen sich bei allen Unterschieden in der Persönlichkeit wie in der Amtsführung als kraftvolle Förderer der Katholischen Reform<sup>3</sup>. Einig in dem Ziel, den toten Buchstaben der Trienter Dekrete mit Leben zu erfüllen und die Kirche im Geiste des großen Konzils zu verwandeln, mußten sie die im seltsamen Helldunkel dieser Restaurations-epoche zu treffenden Maßnahmen orientieren an der konkreten Not der Kirche in den einzelnen Ländern<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Siehe S. Merkle, Die weltgeschichtliche Bedeutung des Trienter Konzils, in: Görres-Gesellschaft. Zweite Vereinsschrift, Köln 1936, 3—24; H. Jedin, Geschichte des Konzils von Trient, 4 Bde., Freiburg i. Br. 1951—1975, hier: IV/2 242—258.

<sup>2</sup> G. Schnürer, Katholische Kirche und Kultur in der Barockzeit, Paderborn 1937, 60.

<sup>3</sup> Siehe F. X. Seppelt, Geschichte der Päpste, neu bearbeitet von G. Schwaiger, 5 Bde., München 1954—1959, hier: V 119—207.

<sup>4</sup> Vgl. hierzu und zum folgenden K. Hausberger, Die kirchlichen Träger der Katholischen Reform in Bayern, in: Wittelsbach und Bayern. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und

Stärkste religiöse Aktivität ging insbesondere von den neuen Orden aus, deren Wiege im romanischen Süden stand, in Spanien und Italien, wo die kirchlichen Erneuerungsbestrebungen des späten Mittelalters ohne Unterbrechung durch die Glaubensspaltung lebendig geblieben waren. Die junge, von kraftvollem Elan getragene Gesellschaft Jesu formte der baskische Edelmann Ignatius von Loyola (1491—1556) zum Abbild seines Wesens, gab ihr die vollendete Willenszucht und eine unermüdliche Tatkraft im Dienste Gottes und der Kirche. Die Kapuziner, der zweite große Reformorden des 16. Jahrhunderts, wuchsen heraus aus der geistigen Auseinandersetzung um die Auslegung der franziskanischen Regel. Beseelt vom Willen zur ursprünglichen Einfachheit, konnten sie sich trotz kirchlicher Widerstände und heftiger Kämpfe in den eigenen Reihen bereits in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts über Italiens Grenzen hinweg ausbreiten. Zur selben Zeit reifte im katholischen Spanien jenes große karmelitanische Reformwerk heran, angestoßen von Teresa von Avila (1515—1582) und Johannes vom Kreuz (1542—1591), das weit über den Orden hinaus bedeutsam wurde. Insbesondere die neue Lehre vom kontemplativen Leben, von der kaum sagbaren Dimension der Glaubenserfahrung, der die hl. Teresa mit ihrer altkastilischen Bildhaftigkeit und inneren Balance von Tat und Beschauung eine meisterliche sprachliche Gestalt verlieh, war in der Folge von mächtiger Wirkkraft.

Auf Seiten des Episkopats erwuchs der Kirche ein überragender Förderer der Reform im jungen Papstneffen Carlo Borromeo (1538—1584)<sup>5</sup>. Verkörperte dieser schon in seiner Schlüsselposition am päpstlichen Hof am reinsten den Geist des Konzils, so wurde er als Erzbischof von Mailand ob seines heiligmäßigen Lebenswandels und durch ein Wirken voll religiösen Eifers geradezu zum Idealbild des tridentinischen Bischofs. Wenn es Heilige gibt, die in einem Leben asketischer Weltentsagung fast unbeachtet im stillen wirken, und andere, die wie Wetter über

Kunst, hg. v. H. Glaser, 3 Bde., München-Zürich 1980, hier: II/1 115—124; ders., Die Anstöße der Heiligen im Leben der Kirche, in: Die Heiligen heute ehren, hg. v. W. Beinert, Freiburg-Basel-Wien 1983, 115—155, hier vor allem: 150 f.

<sup>5</sup> Eine kritische Biographie des hl. Karl Borromäus, ledig aller panegyrischen Elemente und hagiographischen Inkrustationen, ist dringendes Desiderat. Sie kann freilich erst geschrieben werden, wenn die großenteils noch unveröffentlichten Dokumente in der Biblioteca Ambrosiana (35 971 inventarisierte Briefe in 268 Folianten) und dem ihr angeschlossenen Erzbischöflichen Archiv, in den Vatikanischen Archiven sowie in der Bibliothek der Barnabiten zu San Carlo ai Catinari in Rom erschlossen sind. — Die wichtigsten älteren Lebensbeschreibungen: C. Bascapè (a Basilica Petri), *De vita et rebus gestis Caroli card. S. Praxedis arch. Mediolani*, Ingolstadt 1592; G. P. Giussano (Glussianus), *Istoria della vita, virtù, morte e miracoli di Carlo Borromeo*, Milano 1610 (oft aufgelegt, zuletzt in Varese 1938; die interessanteste Ausgabe, versehen mit Anmerkungen von B. Oltrocchi, erschien 1751 zu Mailand). — An neueren Biographien seien genannt: A. Sala, *Biografia di San Carlo Borromeo*, Milano 1858; Ch. Sylvain, *Histoire de St. Charles Borromée, Cardinal et Archevêque de Milan*, 3 Bde., Paris 1884; L. Celier, *St. Charles Borromée*, Paris 1912 (Paris <sup>1</sup>1923; dt. Trier 1929); C. Orsenigo, *Vita di San Carlo Borromeo*, 2 Bde., Milano <sup>3</sup>1929 (dt. Freiburg 1937, <sup>2</sup>1939); G. Soranzo, *San Carlo Borromeo*, Milano 1944; H. Jedin, *Carlo Borromeo*, Roma 1971. — Eine umfassende Bibliographie (bis 1963) bietet der von A. S.-A. Rimoldi und A. M. Raggi verfaßte Artikel „Carlo Borromeo“, in: *Biblioteca Sanctorum*, III, Romae 1963, Sp. 812—850, hier: 843—846, 850; siehe neuerdings auch G. Alberigo, *Carlo Borromeo come modello di vescovo nella chiesa post-tridentina*, in: *Rivista storica Italiana* 79 (1967) 1031—1052; ders., *Borromeo, Carlo (1538—1584)*, in: *Theologische Realenzyklopädie*, 7, Berlin-New York 1981, 83—88.

ihre Zeit fahren und dem Reich Gottes kraftvoll die Bahn zu brechen suchen, so gehört Karl Borromäus in die Schar der letzteren. Sein nachhaltig prägender Einfluß auf die Mit- und Nachwelt erscheint um so erstaunlicher, als dem Heiligen nur eine Lebensspanne von sechsundvierzig Jahren und eine führende kirchliche Aktivität von vierundzwanzig Jahren beschieden war — „Consumatus in brevi, explevit tempora multa“ (Sap 4, 13).

### *I. Karl Borromäus — Idealbild des tridentinischen Bischofs*

Karl wurde am 2. Oktober 1538 auf der am Westufer des Lago Maggiore gelegenen Burg Arona als zweiter Sohn des Grafen Gilberto II. Borromeo und seiner Gemahlin Margherita de' Medici geboren<sup>6</sup>. Die Familie Borromeo zählte damals zu den vornehmsten und begütertsten im Herzogtum Mailand<sup>7</sup>, und durch eine geschickte Heiratspolitik konnten in der Folge wichtige verwandtschaftliche Bande geknüpft werden, unter anderem mit den Gonzaga in Mantua, den Fürsten von Venosa, den deutschen Altemps, den Colonna in Rom und den Herzögen von Urbino. Als Nachgeborener wurde Karl von Anfang an für den geistlichen Stand ausersehen. Kaum siebenjährig empfing er aus der Hand des Kardinals Simonetta in Mailand die Tonsur. Seit seinem zwölften Lebensjahr bekleidete der empfindsame, standesgemäß erzogene und allem Schönen aufgeschlossene Bub die einträgliche Würde eines Kommendatarabtes von San Graziniano e Felino zu Arona. Nach dem Besuch der Lateinschule in Mailand begann Karl 1552 mit dem Studium der Jurisprudenz an der Universität Pavia, das er am 6. Dezember 1559 mit der Promotion zum Doktor beider Rechte abschloß. Wenige Wochen danach wurde der Oheim mütterlicherseits, Kardinal Gianangelo de' Medici, nach einem dramatisch verlaufenen Konklave zum Papst gewählt. Dieses Ereignis sollte für den weiteren Lebensweg des jungen Juristen und Klerikers von entscheidender Bedeutung werden.

Unverzüglich berief der neue Papst — er nannte sich Pius IV. — seine beiden Neffen aus dem Hause Borromeo nach Rom. Während der ältere, Federico, im April 1560 das Amt des „capitano generale della Chiesa“ übernahm, wurde Carlo schon bei der ersten Promotion am 31. Januar ins Kardinalskolleg berufen und „mit sonstigen Würden und einträglichen Pfründen geradezu überschüttet“<sup>8</sup>. Großpönitentiar, Leiter der Verwaltung des Kirchenstaates, Administrator des Erzbistums Mailand, Protektor verschiedener Orden und Nationen — das sind nur die wichtigsten Ämter, die der Zweiundzwanzigjährige in Händen hielt; als Geheimsekretär Pius' IV. nahm er darüber hinaus die Stellung eines Kardinalstaatssekretärs ein. Der allzu ausgeprägte Familiensinn des päpstlichen Oheims hatte sich freilich keinem Unwürdigen zugewandt. Denn der jugendliche Neffe, unerreichbar für Intrigen und von außergewöhnlicher Schaffenskraft, erfüllte seine Aufgaben von Anfang an mit beispielhafter Pflichttreue. Als dann der frühe Tod Federicos (19. November 1562) die Aussichten auf das väterliche Erbe eröffnete,

<sup>6</sup> Vgl. zum folgenden: Rimoldi (wie Anm. 5) 812—832; M. Bendiscioli, Karl Borromäus, in: Die Heiligen in ihrer Zeit, hg. v. P. Manns, 2 Bde., Mainz 1967, hier: II 197—201; G. Kranz, Sie lebten das Christentum, Regensburg 1975, 189—204.

<sup>7</sup> G. Galbiati, *Albero genealogico della principessa famiglia Borromeo*, Milano 1930.

<sup>8</sup> Seppelt (wie Anm. 3) V 116.

beeilte sich Karl, tief erschüttert durch dieses jähe Ereignis, die Priesterweihe zu empfangen. Gleichzeitig wandte er sich einer streng asketischen Lebensweise zu; er verzichtete auf seine reichen Einkünfte zugunsten der Armen und zum Besten der Kirche und bereitete sich durch theologische Studien wie Predigtübungen auf die Ausübung des Bischofsamtes vor. Die Zeitgenossen sahen jetzt in ihm den Hauptförderer der Reform an der Römischen Kurie, der auch den Papst im neuen Geist bestärkte. Zwar gilt der neueren Forschung als Legende, daß Karl die Wiederaufnahme des Konzils von Trient herbeigeführt habe und dessen treibende Kraft gewesen sei<sup>9</sup>; trotzdem war er auch bei diesem Werk der „gute Genius Pius' IV.“ (Leopold von Ranke)<sup>10</sup>. Bezeichnend, wenn ein so vorzüglicher Kenner der kurialen Verhältnisse wie der venezianische Botschafter Girolamo Soranzo damals schrieb: „Er (Carlo Borromeo) stiftet für seine Person mehr Gutes am Römischen Hof als alle Dekrete des Konzils zusammengenommen.“<sup>11</sup>

Nach Überwindung schwerer Krisen war am 4. Dezember 1563 die dritte und letzte Tagungsperiode des Konzils von Trient in allgemeiner Eintracht zu Ende gegangen. Jetzt schien die Bahn endgültig frei für die „Katholische Reform“ — verstanden als innere Erneuerung der Kirche, die eine erfolgreiche Selbstbehauptung gegenüber der Reformation zum Ziel hatte. Daß nunmehr alles darauf ankam, Einkehr bei sich selbst zu halten, sollten die Reformdekrete des Konzils lebendige Tat werden, stand Karl Borromäus klar vor Augen wie nur wenigen kirchlichen Würdenträgern seiner Zeit. „Es würde kaum von Nutzen sein, Reformgesetze zu erlassen“, schrieb er, „wenn wir sie dann nicht selber beachteten.“ In Erfüllung der vom Tridentinum eingeschärften Residenzpflicht legte Karl noch zu Lebzeiten seines Oheims alle Ämter nieder, die ihn an der Römischen Kurie festhielten, und begab sich in sein Erzbistum Mailand. Lediglich der Tod Pius' IV. rief den Kardinalnepoten im Spätjahr 1565 wieder nach Rom zurück. Es war dann hauptsächlich seinem Einfluß zuzuschreiben, daß aus dem vom 20. Dezember bis 7. Januar dauernden Konklave der Dominikanerkardinal Michele Ghislieri als neuer Papst hervorging: Pius V., ein frommer, reformeifriger, streng asketischer Mann, nach dem Urteil des spanischen Botschafters Requeséns „der Papst, wie ihn die Zeiten fordern“<sup>12</sup>.

In sein Erzbistum zurückgekehrt, wurde Karl Borromäus zum zielbewußten Reformier dieses ausgedehnten Sprengels und der ganzen Mailänder Kirchenprovinz. Neunzehn Jahre lang, bis zu seinem frühen Tod 1584, lebte er nun den vierzehn Suffraganbischöfen das Beispiel für eine mustergültige Durchführung der tridentinischen Dekrete über des Bischofs Amt und Aufgaben vor. Der schlichte, ja asketische Lebensstil, den sich der Erzbischof selbst abverlangte, wurde durch eine strenge Hausordnung<sup>13</sup> auch der etwa hundertköpfigen Schar seiner Mitarbeiter und Diener zur Pflicht gemacht. Ein Praefectus spiritualis hatte fortan über das geistliche Leben der Hausgemeinschaft zu wachen, und in Mailand re-

<sup>9</sup> H. Jedin, Karl Borromäus, in: LThK<sup>2</sup> II 611 f.

<sup>10</sup> Vgl. Geschichte der Kirche, hg. v. L. J. Rogier, R. Aubert und M. D. Knowles, III: Reformation und Gegenreformation, bearbeitet v. H. Tüchle, Einsiedeln-Zürich-Köln 1965, 149.

<sup>11</sup> Zitiert nach H. Jedin, in: Handbuch der Kirchengeschichte, IV, Freiburg-Basel-Wien 1967, 520.

<sup>12</sup> Ebenda 523.

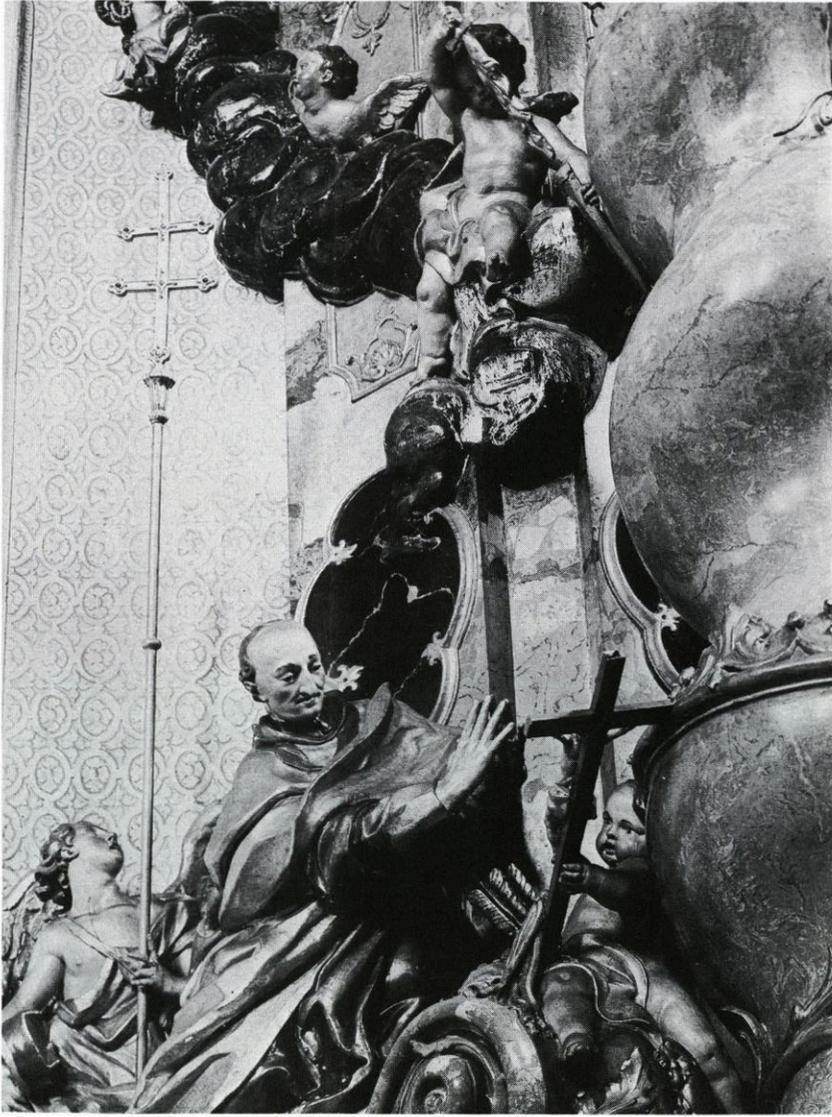
<sup>13</sup> Abgedruckt in: Acta Ecclesiae Mediolanensis II, Mailand 1599, 811—825; auch bei Ratti (wie Anm. 14) III 13—46.



Klosterkirche St. Karl in Poxau: Altar.  
Foto: Sigfried Seidl, Landau



Klosterkirche St. Karl in Poxau: Ausschnitt des Deckengemäldes.  
Foto: Sigfried Seidl, Landau



Klosterkirche der Ursulinen zu Straubing: Stuckplastik am Hochaltar.  
Foto: Sigfried Seidl, Landau



Sakristei des Kreiskrankenhauses Eggenfelden: Ölgemälde.  
Foto: Sigfried Seidl, Landau

gistrierte man alsbald mit Staunen und Verwunderung, wie sich der erzbischöfliche Palast, der seit etwa fünfzig Jahren keinen Oberhirten mehr beherbergt hatte, geradezu in ein Kloster verwandelte.

Borromeos Hauptsorge aber war auf eine durchgreifende Reform des Klerus aller Stände und auf die Heranbildung einer neuen Generation von Seelsorgern gerichtet. Diesem umfassenden Ziel galten seine zahlreichen Synoden und Visitationsreisen, nicht minder die Errichtung mehrerer Priesterseminare nach tridentinischer Norm. Insgesamt hat der Erzbischof sechs Provinzialkonzilien und elf Bistumssynoden abgehalten. Ihre Reformbeschlüsse über den priesterlichen Dienst an Wort und Sakrament, über die Ausstattung der Kirchen und die Vermögensverwaltung wurden, ergänzt durch viele Pastoralinstruktionen, im Jahr 1582 erstmals gedruckt als „Acta Ecclesiae Mediolanensis“<sup>14</sup>. Sie sollten in der Folge für das gesamte katholisch verbliebene Europa eine kaum zu überschätzende Bedeutung erlangen. Papst Paul V. (1605—1621) hat die Akten der Mailänder Kirche „eine Schatzkammer der Gelehrsamkeit und wahrer kirchlicher Disziplin“ genannt und den Entschluß gefaßt, „in Zukunft keinen Bischof zu ernennen, ohne ihm aufzugeben, sich dieses Buch anzuschaffen und seine höchst nützlichen Anordnungen zum Besten seines Sprengels zu befolgen“<sup>15</sup>. Vom langdauernden Nachwirken des Mailänder Reformwerkes zeugt nicht zuletzt die Tatsache, daß man noch zur Vorbereitung des Ersten Vatikanischen Konzils (1869/70) eigens einen Konsultor mit dem Studium der Dekrete Borromeos beauftragt hat.

Neben den Synoden wurden die ausgedehnten Visitationsreisen des Mailänder Oberhirten zu einem wirksamen Instrument, kirchliche Disziplin und sittliches Leben bei Klerus und Volk zu heben. Dreimal hat Borromeo seinen eigenen Sprengel Ort für Ort persönlich visitiert, daneben aber auch Suffraganbistümer wie Bergamo<sup>16</sup>. Zu Fuß oder zu Roß ging es durch die fieberbrütenden Reissümpfe der Lombardei; mit Bergstock und Steigeisen drang der Erzbischof auf schwierigen Saumpfadern in die entlegendsten Alpentäler und Bergnester des Kantons Graubünden vor, lag ihm doch der durch das Eindringen des Protestantismus gefährdete Schweizer Anteil der Mailänder Kirche besonders am Herzen. Seine diesbezügliche Sorge fand unter anderem Ausdruck in der Gründung des „Helvetischen Kollegs“, das junge Menschen aus der italienischen wie deutschen Schweiz zu tüchtigen Seelsorgern heranbilden sollte. Ein Diözesanpriesterseminar, wie das Tridentinum es vorschrieb, war in Mailand noch zu Lebzeiten Pius' IV. errichtet worden; ihm zur Seite traten mehrere Vorbereitungsseminare, darunter auch eines für Spätberufene. Dienten die Seminare der Ausbildung des geistlichen Nachwuchses, so wurde in den vom Priester Castellino da Castello eingerichteten und durch Borromeo nachhaltig geförderten „Schulen der christlichen Lehre“ — sie zählten 1595 über zwanzigtausend Schüler<sup>17</sup> — elementares wie religiöses Wissen an Laien vermittelt. Überhaupt war der Erzbischof bestrebt, neben der geistlichen auch eine weltliche Elite heranzubilden, die bereit und fähig war, Kirche und Staat aus humanistischer Bildung und vertiefter, lebendiger Frömmigkeit neu zu durch-

<sup>14</sup> Die letzte kritische Ausgabe: Acta Ecclesiae Mediolanensis, ed. A. Ratti (Pius XI), 4 Bde., Mailand 1890—1899.

<sup>15</sup> Zitiert nach Kranz (wie Anm. 6) 195.

<sup>16</sup> A. G. Roncalli (Johannes XXIII.) — P. Forno, Gli atti della visita pastorale di San Carlo Borromeo a Bergamo (1575), 5 Bde., Firenze 1936—1957 (1959).

<sup>17</sup> Vgl. Jedin (wie Anm. 11) 525.

säuern. Die Stiftung des „Collegio Borromeo“ an der Universität Pavia, des „Collegio dei Nobili“ zu Mailand und des Jesuitenkollegs der Brera sind hierfür sprechende Zeugnisse.

Im Bereich des Ordenswesens schenkte Borromeo neben der Gesellschaft Jesu den Kapuzinern seine besondere Aufmerksamkeit. Hauptsächlich seiner Fürsprache war es zu verdanken, daß dieser franziskanische Reformzweig 1574 die päpstliche Erlaubnis erhielt, sich auch außerhalb Italiens, zunächst in der Schweiz und in Frankreich, niederzulassen. Darüber hinaus bestimmte der Mailänder Erzbischof die monastische Lebensform der Ursulinen und Barnabiten entscheidend mit und gab dem Welpriesterverein der Oblaten vom hl. Ambrosius eine ordensähnliche Verfassung und hinreichende Dotation. Bei alledem blieben die sozialen Nöte der Zeit keineswegs außer acht. Nicht nur, daß Borromeo aus seinem Privatvermögen reichlich Almosen spendete, auch eine Vielzahl von bleibenden, teils bahnbrechenden karitativen Einrichtungen verdankt ihr Entstehen seiner Initiative und großzügigen Förderung: Waisenhäuser mit gewerblichen Schulen, Heime für gefallene Mädchen, Spitäler für Arme und Invaliden, Leihhäuser zur Unterdrückung des Wuchers, Fonds zur Unterstützung von Arbeitslosen . . .

Daß Borromeos kompromißloses, gelegentlich bis zum Rigorismus gesteigertes Reformdrängen auf mannigfachen Widerstand stieß, aktiven wie passiven, kann nicht überraschen. Mochten noch so viele Pastoralinstruktionen ins Land gehen: Ihre Durchführung mußte sich angesichts der weithin defätistischen Haltung des Klerus als äußerst schwierig erweisen. Auch das Mailänder Kirchenvolk reagierte auf die strengen disziplinären Maßnahmen seines Erzbischofs nicht selten mit Gleichgültigkeit oder Widerspenstigkeit. Zu einem wahren Aufstand gegen den „übereifrigen“ Prälaten kam es im Kollegiatstift Santa Maria della Scala und beim reichbegüterten Orden der Humiliaten. Über die Stiftsherren von Santa Maria, die sich ihrer Visitation mit Waffengewalt entgegenstellten, verhängte Borromeo die Exkommunikation. Die gleichfalls reformunwilligen Humiliaten wurden durch päpstlichen Spruch aufgehoben, nachdem das Ordensmitglied Farina am 26. Oktober 1569 in der erzbischöflichen Hauskapelle ein Attentat auf den Kardinal verübt hatte. In heftigen Auseinandersetzungen stand Borromeo über Jahre hin aber auch mit dem spanischen Staatskirchentum, rücksichtslos verfochten von den Statthaltern Requeséns und Ayamonte. Bei dem auf beiden Seiten mit Unerbittlichkeit ausgetragenen Konflikt ging es zunächst um die kirchliche Gerichtsbarkeit und das Asylrecht, schließlich aber um die Infragestellung des gesamten borromeischen Reformwerkes. Eine Zeitlang schien es so, als ob auch der Papst die Maßnahmen des „Eiferers“ von Mailand, namentlich die ausgesprochenen Exkommunikationen, mißbillige. Erst eine Romreise 1579/80 versicherte Borromeo des päpstlichen Vertrauens, und das daraufhin ergangene Breve Gregors XIII. rehabilitierte den Erzbischof auch vor den mit seiner Strenge unzufriedenen Mailändern.

Die „stählerne Folgerichtigkeit“<sup>18</sup>, die sich bis zur Härte steigern konnte, verband sich bei Borromeo mit einer nimmermüden Schaffensfreude im Dienste der Kirche und mit opferbereitem, selbstlosem Einsatz für die Menschen in Not. Dieser letztere Grundzug seines Wesens nahm Gestalt an in den schon erwähnten sozial-karitativen Einrichtungen und während der Hungermonate des Jahres 1570;

<sup>18</sup> L. v. Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters, IX, Freiburg i. Br. 5<sup>7</sup>1925, 79.

er steigerte sich geradezu ins Heroische, als 1576 die Geißel der Pest über Mailand hereinbrach und zehn Monate lang verheerend wütete. Während der Statthalter Ayamonte und mehrere Mitglieder der Regierung ihren Amtssitz fluchtartig verließen, kehrte Borromeo, der gerade auswärts weilte, unverzüglich in die Stadt zurück, nahm die Zügel fest in die Hand, schuf aus eigenen Mitteln Notspitäler und Lazarette, erließ hygienische Verordnungen, organisierte die Pflege der Kranken wie die Seelsorge an den Sterbenden, stand ungeachtet der Ansteckungsgefahr auch selber schier täglich inmitten des gräßlichen Geschehens. Nicht von ungefähr haben die Chronisten diese Schreckenszeit die „Pest des heiligen Karl“ genannt. Und wie sehr gerade die damals jedermann erfahrbar gewordene Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft den Ruf der Heiligkeit begründeten, zeigt noch die Leichenrede: Der Erzbischof habe vom Reichtum seines Hauses nicht mehr gehabt als ein Haushund — Brot, Wasser und eine Strohschütte<sup>19</sup>.

Damit ist bereits ausgesprochen, daß es ein Leben voller Entbehrungen war, das Borromeo führte. Von Freunden ob seiner schonungslosen Fasten- und Bußübungen getadelt, gab er regelmäßig zur Antwort: „Um andern Licht zu machen, verzehrt die Kerze sich selber.“<sup>20</sup> Wie bei allen großen Heiligen der Katholischen Reform stand im Zentrum auch seines geistlichen Lebens die Nachfolge Christi, vornehmlich die Betrachtung der Passio Domini. Um sich ihr ungestört hingeben zu können, hat sich der Mailänder Oberhirte Mitte Oktober 1584 für vierzehn Tage auf den Kalvarienberg bei Varallo zurückgezogen. Das Allerheiligenfest feierte er, schon befallen von einem heftigen Fieber, in dem von ihm fundierten Jesuitennoviziat in seiner Heimatstadt Arona. Unter Aufbietung letzter Kräfte nach Mailand zurückgekehrt, ist Karl Borromäus am Abend des 3. November 1584 im Alter von sechsundvierzig Jahren gestorben. „Eine Leuchte in Israel ist erloschen“, soll Gregor XIII. beim Eintreffen der Todesnachricht ausgerufen haben<sup>21</sup>. Am Allerheiligenfest 1610 hat Papst Paul V. diesen großen Nachfolger des hl. Ambrosius zur Ehre der Altäre erhoben.

Eine Gesamtwürdigung von Borromeos Persönlichkeit und Werk fällt nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung nicht leicht. Schon während des Kanonisationsverfahrens haben sich mancherlei Bedenken erhoben. Insbesondere die Tatsache, daß Borromeo neben der päpstlichen Gewalt so nachhaltig die Mitbestimmungs- und Leitungsfunktion der Bischöfe betont hatte und Rom gegenüber stets für die Aufrechterhaltung lokalkirchlicher Riten (Ambrosianische Liturgie) und Traditionen eingetreten war, konnte eine Kirche, die sich gerade auf dem Weg zu völliger Zentralisierung befand, nur schwer verkraften. Im Blick darauf wird verständlich, wenn man im Heiligsprechungsdekret, einem Votum Bellarmins folgend, Borromeos Reformwerk seinen persönlichen Tugenden hintanstellte. Auch bei der Maßgabe der Ritenkongregation, daß der Mailänder Oberhirte nie im bischöflichen, sondern immer nur im Kardinalsgewand dargestellt werden dürfe, ging es um die bewußte Bevorzugung seiner Heiligkeit vor dem erzbischöflichen Wirken.

„Aus heutiger Sicht wird man indessen nicht leugnen können, daß der Dienst für die mailändische Kirche die maßgebende Größe in Borromeos Leben war und daß darin die Ursache für den starken Einfluß zu sehen ist, den Borromeo auf

<sup>19</sup> Tüchle (wie Anm. 10) 156, und zwar nach Bascapè (wie Anm. 5) 173.

<sup>20</sup> Zitiert nach Kranz (wie Anm. 6) 203.

<sup>21</sup> Vgl. Bascapè (wie Anm. 5) 169.

so viele Kirchen inner- und außerhalb Italiens ausgeübt hat.“<sup>22</sup> Gewiß, „Borromeo war nicht die einzig mögliche Verwirklichung des tridentinischen Bischofsideals“<sup>23</sup>. Vor allem sein energisches, nicht selten rigoroses Vorgehen hatte keineswegs jenen Vorbildcharakter wie das von humanistischer Weite geprägte Wirken des hl. Franz von Sales in Genf (1599—1622). Doch bei aller menschlichen Begrenztheit, die man, wie häufig geschehen, im Bild des Mailänder Heiligen nicht retuschieren sollte, bleibt es sein unbestreitbares Verdienst, daß der tote Buchstabe des Konzils in Norditalien und weit darüber hinaus lebendige Gestalt angenommen hat. Borromeos völliges Zurücktreten hinter die tägliche Pflichterfüllung, ein Arbeiten „vom Morgen bis zum Abend wie der letzte Beamte, der ums tägliche Brot sich abmüht“<sup>24</sup> — dies mochte es vor allem gewesen sein, was die Mit- und Nachwelt so beispielhaft empfand. Sein „Aliis lucendo consumo — Ich brauche mich auf, um anderen zu leuchten!“ wurde im Zeitalter der Gegenreformation selbst weltlichen Regenten zum Programm; man denke nur an die „Monita paterna“ des bayerischen Herzogs und Kurfürsten Maximilian I. (1597—1651)<sup>25</sup>.

## II. Die Verehrung des hl. Karl Borromäus im Bistum Regensburg

In stets neuen unableitbaren Phasen haben die Heiligen vergegenwärtigt, was ihnen in der Lebens- und Schicksalsgemeinschaft mit Christus zuteil geworden und widerfahren ist. Als wirksame Zeugen des Herrn ließen sie im wechselhaften Auf und Ab der Geschichte immer wieder Christentum aufleuchten; als Verkörperung des reformatorischen Moments der Gnade schufen sie gestalthaft neue Verwirklichungsweisen christlichen Seins. Ihre im Fortleben durch die Jahrhunderte aufscheinende „zweite Existenz“ aber, das heißt ihre Verehrung, steht dafür, daß sich die Kirche als ganze oder einzelne religiöse Gemeinschaften die schöpferische Vorbildhaftigkeit dieser Individualgestalten zu eigen machten und für die konkreten Lebensvollzüge fruchtbar werden ließen.

Die Verehrung des Karl Borromäus hat nach seiner Heiligsprechung eine rasche Verbreitung gefunden. Sie wurde nicht nur in ungezählten Darstellungen der Plastik, Malerei und Graphik augenscheinlich, sondern auch darin, daß sich verschiedene geistliche Institutionen, beispielsweise Priesterkommunitäten, Klerikal-seminarien und Wohltätigkeitsvereine, den Mailänder Oberhirten zum Patron erwählten. Naturgemäß lagen die Schwerpunkte dieses Kultes in Italien und in der katholischen Innerschweiz<sup>26</sup>. Nördlich der Alpen sind die Zeugnisse der Verehrung weit spärlicher, obschon sie auch hier nicht fehlen, wo Jesuiten, Kapuziner und Ursulinen, diese von Borromeo stark geförderten Reformorden, tätig wurden. Dabei geht es nicht allein um die künstlerischen Ausdrucksformen des Kultes, sondern um die umfassendere Frage nach Borromeos geistigem Einfluß auf den

<sup>22</sup> Alberigo, Borromeo, Carlo, in: TRE 7 (wie Anm. 5) 87.

<sup>23</sup> Jedin (wie Anm. 11) 525.

<sup>24</sup> Pastor (wie Anm. 18) 78.

<sup>25</sup> Siehe F. Schmidt, Geschichte der Erziehung der Bayerischen Wittelsbacher, Berlin 1892, 143.

<sup>26</sup> Siehe hierzu neuerdings: Kunst um Karl Borromäus. Festschrift für Alfred A. Schmid zum 60. Geburtstag, hg. v. B. Anderes, G. Carlen, R. Fischer, J. Grünenfelder und H. Horat, Luzern (o. J.) 1979.

Durchbruch der Katholischen Reform in einem Landstrich oder Bistum. Während die Erzeugnisse der Kunst unmittelbar sprechen bis zum heutigen Tag, läßt sich das Nachwirken des Heiligen im zuletzt genannten Sinne nur schwer fassen — auch für das Bistum Regensburg.

### *Rezeption des borromeischen Reformwerkes*

Es war für die Ausstrahlung Borromeos in Altbayern sicherlich von Bedeutung, daß 1592 die lateinische Vita des Heiligen, verfaßt vom Barnabitengeneral Carlo Bascapè, zu Ingolstadt erschien<sup>27</sup>, und daß noch Herzog Wilhelm V. (1579—1597) mit der Karl-Borromäus-Kirche in der Münchener Vorstadt Au, der späteren Paulanerkerche, ein volkhaftes Zentrum seiner Verehrung schuf<sup>28</sup>. Bald nach der Kanonisation hat Hippolyt Guarinoni, der bekannte Stadt-, Stifts- und Salinenarzt von Hall in Tirol, die Borromäus-Biographie von Giovanni Pietro Guissano „auß Welscher in die Teutsche sprach übersetzt“ und 1618 bei Johann Strasser zu Freiburg im Breisgau herausgebracht unter dem Titel: „Praelaten Cron. Lebens und der Gewaltigen Thaten deß H. Caroli Borromaei Weiland der H. Röm. Kirchen C. T. Sanctae Praxedis Ertzbischoffen zue Mayland. Äußerlichem Schein und vorglantz des Treuen eyfferigen Hirtenampts. Allen Durchleuchtigsten Hoch. und Würdigsten Praelaten und Seelsorgern der Hailigen Röm. Kirchen, Den Christlichen Potentaten zu einer gewältigen unterricht jhrer glücklichen Regierung, Allen Weltlichen Ständen zu gar ringem und lustigem Wegweiß deß Gottseeligen Wandels, zwar auch den Politischen Weltvögeln zu einem zeitigen schrecken Geschrieben . . .“ Das Buch hat in der Folge kräftig nach Bayern hereingewirkt, und auch die Staatliche Bibliothek Regensburg bewahrt als Hüterin geistlichen Erbes aus säkularisiertem Gut ein Exemplar dieses stattlichen Folianten<sup>29</sup>. Es gehörte ehemals zur Bibliothek des Regensburger Minoritenklosters St. Salvator; „Ad Bibliothecam Min. Convent. ad S. Salvatorem Ratisbonae“ lautet der Besitzvermerk des Exlibris.

Die Katholische Reform war in Regensburg dank tüchtiger Bistumsadministratoren vom Schlage eines Felician Ninguarda (1580—1582) und Jakob Miller (1587—1597) noch vor der Jahrhundertwende in Gang gekommen. Mit der Postulation des Ellwanger Fürstpropstes Wolfgang von Hausen (1600—1613) hatte das Bistum dann einen wahrhaft tridentinischen Seelenhirten erhalten, dessen lauterer Lebenswandel und ernster Reformwille auf den Klerus in Stadt und Land prägend wirkten<sup>30</sup>. Auch Fürstbischof Albert IV. von Törring zu Stein und Pertenstein (1613—1649) war redlich bemüht, den eingeleiteten Erneuerungsprozeß fortzusetzen und die verlorengegangenen pfalzneuburgischen und oberpfälzischen Bistumsgebiete für das katholische Bekenntnis zurückzugewinnen. Doch die Ungunst der Zeit, die verheerend hereinbrechenden Wogen des großen Religionskrieges be-

<sup>27</sup> Siehe oben Anm. 5.

<sup>28</sup> Vgl. B. Hubensteiner, *Vom Geist des Barock. Kultur und Frömmigkeit im alten Bayern*, München 1978, 133.

<sup>29</sup> Signatur: 2<sup>o</sup> H. eccl. 240. — Zum Werk des G. P. Guissano, das in der Staatlichen Bibliothek Regensburg auch in der von B. Oltrocchi 1751 veranlaßten Ausgabe vorhanden ist (Signatur: 4<sup>o</sup> H. eccl. 616), siehe Anm. 5.

<sup>30</sup> Vgl. Hausberger, *Katholische Reform* (wie Anm. 4) 117, 121, 123 f. (Quellen und Literatur!).

deuteten allerorten neue Gefährdung des mühsam Errungenen. Nicht nur dem Bistum, auch dem bescheidenen gutmütigen Oberhirten von Törring sind die Kriegsläufe zum harten Schicksal geworden<sup>31</sup>. So war es seinem überragenden Nachfolger Franz Wilhelm von Wartenberg (1649—1661) aufgegeben, den Wiederaufbau und die religiöse Erneuerung im schwer heimgesuchten Regensburger Sprengel ins Werk zu setzen<sup>32</sup>.

Daß sich Kardinal Wartenberg, ein Vetter des bayerischen Kurfürsten Maximilian und obendrein Fürstbischof von Osnabrück, in seinem ernstesten Reformstreben immer wieder an Karl Borromäus orientierte, ist uns mehrfach bezeugt. Ein treffliches Beispiel enthalten die Akten der Bistumssynode von 1650, die vom 5. bis 7. Juli unter Wartenbergs Vorsitz im hohen Dom zu Regensburg tagte. Darin wird berichtet, daß Franz Wilhelm während des gemeinsamen Mittags- und Abendtisches, den die Synodalen in der bischöflichen Residenz einnahmen, einen Priester aus dem Leben und Wirken des seeleneifrigen Mailänder Oberhirten vorlesen ließ, um der Mahlgemeinschaft eine besondere Weihe zu geben<sup>33</sup>. Im August 1655 konnte Wartenberg für den Regensburger Heiliumsschatz eine kostbare Reliquie seines hohen Vorbildes direkt aus Mailand erwerben<sup>34</sup>. Bezeichnend auch, wie Franz Wilhelms engster Mitarbeiter Gedeon Forster, Erzdechant zu Pondorf und Generalvisitator des Bistums, 1671 bei Burger in Amberg die „Vita, Res gestae, et Miracula Sancti Caroli Borromaei“ des Francesco Penia herausbrachte. Die rege literarische Tätigkeit Forsters stand ganz im Dienste der Pastoral, und so ist auch dieses schmale Bändchen kein gelehrtes Werk, sondern geschrieben für den alltäglichen Gebrauch des Seelsorgers und bereichert „cum methodo examinis clericalis, compendio vitae sacerdotalis practico et paraenesi de visitatione episcopali“<sup>35</sup>.

Ideenreicher Realisator der tridentinischen Dekrete, Symbol des wiedererstarkten Glaubens, Ideal priesterlicher und bischöflicher Existenz — dies alles zusammen gab dem Bild des hl. Karl Borromäus im Barockzeitalter Gestalt und Farbe. Noch der Regensburger Koadjutor Johann Michael Sailer steht in dieser Tradition. Seine 1823 erschienene Borromäus-Biographie wollte nichts anderes sein als „ein Handbüchlein für unsern Klerus, für Geistliche auf jeder Stufe nach unten und nach oben, für Pfarrer und Hilfspriester, für Bischöfe und Erzbischöfe, die darin das große Evangelium ihres Berufes wie in einem ausgezeichneten Musterbilde dargestellt

<sup>31</sup> Näheres bei S. Federhofer, Albrecht von Törring, Fürstbischof von Regensburg, 1613—1649, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 3 (1969) 7—122.

<sup>32</sup> G. Schwaiger, Kardinal Franz Wilhelm von Wartenberg als Bischof von Regensburg (1649—1661) (= Münchener Theologische Studien, I. Historische Abteilung, Bd. 6), München 1954.

<sup>33</sup> Ebenda 105 f.

<sup>34</sup> Ebenda 247. — Über den Verbleib dieser Reliquie ließ sich trotz intensiver Nachforschungen in der ehemaligen Domschatzkammer nichts ausmachen. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist sie — wie die meisten Stücke des von Wartenberg erworbenen Heiliumsschatzes — einer späteren Einschmelzungsaktion zum Opfer gefallen. Näheres bei A. Hubel, Die Geschichte des Regensburger Domschatzes, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 10 (1976) 301—334, hier: 314—317.

<sup>35</sup> Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg, SWS VSs 1181. — Die Schrift ist Herzog Albrecht Sigismund gewidmet, Wartenbergs viertem Nachfolger auf dem Regensburger Bischofsstuhl (1668—1685). — Zu Person und Wirken Gedeon Forsters siehe Schwaiger (wie Anm. 32) 252 f.

finden“<sup>36</sup>. Freilich, Sailers Schrift ist im Grunde genommen keine neue Bearbeitung der Borromäus-Vita. Sie greift vielmehr zurück auf die 1796 zu Augsburg erschienene biographische Skizze eines „Ungenannten“, die ihrerseits wieder einen Auszug aus der mehrfach erwähnten Borromäus-Biographie des Giovanni Pietro Guissano, kritisch kommentiert von Balthasar Oltrochi, darstellt. Der anonym bleibende Verfasser ist ein Augsburger Domherr— Kaspar Anton Freiherr von Mastiaux<sup>37</sup>. Sailer hat seinen Text nahezu unverändert übernommen und ihm in einem zweiten Abschnitt „Blumen aus einem, wenigstens in Deutschland, noch ziemlich unbesuchten Garten“ beigegeben, nämlich Auszüge aus den Homilien des Erzbischofs, die 1747 in vier Quartbänden bei Giuseppe Marelllo in Mailand erschienen sind<sup>38</sup>.

### *Borromäus-Patrozinien*

In der Kanonisationsbulle vom 1. November 1610 hatte Papst Paul V. für die Gesamtkirche die Feier des Karlsfestes am 4. November vorgeschrieben. Zur liturgischen Verehrung in Messe und Offizium trat alsbald die Wahl des Heiligen zum Patron von Klöstern, Kirchen und Altären. Auch in ihr spiegelt sich die direkte oder indirekte Einflußnahme jenes Mannes wider, der sich seine religiöse Überzeugung zur Lebensaufgabe gemacht hat. Für das Bistum Regensburg lassen sich nur zwei Borromäus-Patrozinien nachweisen: Au in der Hallertau und Poxau im Dekanat Frontenhausen. In beiden Fällen handelt es sich um Schloßkapellen, und hier wie dort stand die Wahl des Kirchenpatrons im Zusammenhang mit dem Taufnamen des Gutsherrn.

Über Generationen hin im Besitz der Poxauer zu *Poxau*, war das gleichnamige Schloß 1484 durch Heirat an die Grafen von Fraunberg gekommen und 1653 von dem verwandten freiherrlichen Geschlecht der Fraunhofer käuflich erworben worden<sup>39</sup>. An Stelle der im Dreißigjährigen Krieg fast völlig zerstörten mittelalterlichen Anlage erstand in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts jener barocke Neubau, wie er uns im wesentlichen bis heute erhalten ist: ein stattlicher dreigeschossiger Gebäudekomplex mit Walmdachung, der einen im unregelmäßigen Fünf-

<sup>36</sup> Der heilige Karl Borromäus, Kardinal der Römischen Kirche und Erzbischof von Mailand. Ein Handbüchlein für unsern Klerus, verfaßt von einem Ungenannten, und neu herausgegeben von Johann Michael Sailer, Bischof von Germanikopolis und Koadjutor des Bisthums Regensburg, Augsburg (J. Wolff) — Leipzig (Fr. Fleischer) — Frankfurt a. M. (H. L. Brönnner) — Mainz (S. Müller) — Luzern (J. M. Anich) — Wien (F. Wimmer) 1823, hier: Vorwort XI.

<sup>37</sup> Mastiaux hat später die von Franz Karl Felder begründete „Literaturzeitung für katholische Religionslehrer“ herausgegeben, das Sprachrohr der „Konföderierten“. Näheres bei K. Hausberger, Staat und Kirche nach der Säkularisation. Zur bayerischen Konkordatspolitik im frühen 19. Jahrhundert (= Münchener Theologische Studien, I. Historische Abteilung, Bd. 23), St. Ottilien 1983, 159 f., 211.

<sup>38</sup> S. Caroli Borromei etc. Homiliae nunc primum ex MSS. codicibus bibliothecae Ambrosianae in lucem productae, Josephi Antonii Saxii praefatione et annotationibus illustratae, Mediolani MDCCXLVII. — Die Auswahl und Übersetzung der abgedruckten Texte aus den Homilien hat in Sailers Auftrag ein ungenannter „tüchtiger Amtsgehilfe in unserer Diözese“ vorgenommen. So Vorwort X (wie Anm. 36).

<sup>39</sup> Zum Ganzen: Die Kunstdenkmäler des Königreiches Bayern (im folgenden abgekürzt: KDB), Niederbayern I, München 1912, 132—136; E. Hoch, Chronik von Poxau, (o. O.) 1979.

eck angelegten Hof umschließt. Schon das alte Schloß beherbergte eine Kapelle zu Ehren des hl. Karl Borromäus, die Karl von Fraunberg zu Poxau und Irlbach (gest. 1644) hatte einrichten lassen und die dann gleichfalls der Zerstörung anheimgefallen war. Nach dem Wiederaufbau des Schlosses wurde die Kapelle im nordöstlichen Trakt untergebracht und am 23. Juli 1695 durch den Weihbischof Albert Ernst Graf von Wartenberg (1688—1715) konsekriert. Im Jahre 1709 oder 1710 kam Wartenberg erneut nach Poxau, aus Anlaß der feierlichen Übertragung „des Leibs der hl. Julia“<sup>40</sup>. Allerdings scheint ihr Reliquienschrein mit den in barocker Manier kostbar gefaßten Gebeinen aus den römischen Katakomben seinen heutigen Platz unter der Altarmensa erst erhalten zu haben, als die Kapelle Mitte der vierziger Jahre durch Maximilian Ludwig Joseph Desiderius Freiherrn von Alt- und Neufraunhofen (1696—1747) ihre letzte Umgestaltung erfuhr.

Das spätbarocke St. Karl zu Poxau, ein rechteckiger Raum mit Flachdecke, präsentiert sich als einzige Verherrlichung des Mailänder Metropolitens wie sonst keine Kirche mehr im Bistum Regensburg. Umrahmt von schräggestellten Säulen, einem Baldachin und Rokokomuschelwerk, zeigt das Altarblatt den Kirchenpatron, in Chorracht auf einem Betschemel kniend, die Hände gefaltet, den Blick bittflehend auf das Kreuz gerichtet. Eine grün-samtene Draperie verstärkt den Eindruck gebetsversunkener Innigkeit; die in Gold gefaßten Assistenzfiguren — rechts der hl. Johannes Nepomuk, links der hl. Franz von Paula — kontrastieren das Ganze. Auch die mit Laub- und Rankenwerk stuckierte Decke schmücken Szenen aus dem Leben Borromeos. Das größere Gemälde in der Mitte stellt zwar die Krönung Mariens dar. Aber ihr zu Füßen kniet der Kirchenpatron, umgeben von Putten, die seine Insignien halten und ein Modell der Schloßanlage von Poxau, auf das der Heilige empfehlend hinweist. Karl Borromäus gegenüber die myrtensbekränzte hl. Julia mit einem Palmzweig, dem Siegespreis für den Sieger gemäß dem Wort der Geheimen Offenbarung: „Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Gewändern und mit Palmen in den Händen“ (Apk 7, 9). Das vordere Deckengemälde zeigt den Heiligen betend in seiner Hauskapelle, umdrängt von hilfeschreitenden Menschen, aber auch bedroht vom Gewehrlauf seines Attentäters. Auf dem rückwärtigen Fresko reicht Karl Borromäus Pestkranken die heilige Wegzehrung. Die Ikonologie des Ganzen liegt auf der Hand: Durch Gottesdienst und tätige Liebe zum Nächsten wurde der Heilige ein wahrer Zeuge Christi und würdig der „Krone des ewigen Lebens“.

Das Schloß Poxau befindet sich seit Generationen im Besitz der Armen Schwestern von Unserer Lieben Frau. Karl August Klemens Reichsfreiherr von und zu Alt- und Neufraunhofen (1794—1865) hat es am 1. Dezember 1857 zusammen mit viereinhalb Tagwerk Grund der jungen Schwesternkongregation geschenkt, da seine Ehe mit Friederike Freiin von Aretin-Haidenburg kinderlos geblieben war. Dennoch haben sich in der mittlerweile mehrmals restaurierten Kapelle bis

<sup>40</sup> Die Bistumsbeschreibung von 1723/24 gibt über die Schloßkapelle von Poxau folgende Auskunft: „Poxau, ubi Arx et sedes Dominorum de Fraunhoven . . . praeter filialem Ecclesiam . . . numerat Capellas duas, unam in Arce, ubi Altaris unius Patronus est S. Carolus Borromaeus, de quo insignis particula, Ratisbonae visa et approbata, et hinc cultui publico exposita asservatur. In Ejus Festo lucrati possunt Indulgentiae plenariae ad septennium concessae. Repositum etiam ibi quiescit S. Corpus S. ae Juliae Martyris translatum huc Roma anno 1709. Translationis festum quotannis renovatur 5ta die Novembris, Dedicatio vero celebratur Dominica 2da Octobris.“ Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg, Designatio Parochiarum 1723/24, III, f. 191.

heute Erinnerungen an die ursprünglichen Besitzer erhalten. Etwa die Wappen der Fraunberg und Fraunhofen an der Brüstung der Empore; oder ein Motivbild, ursprünglich mit kunstvollem Akanthusrahmen, gleich rechts darunter. Es weiß von der wunderbaren Rettung eines Kindes durch die Fürbitte des Kirchenpatrons. Der Hergang des nächtlichen Unfalls ist nicht nur im Bild festgehalten, sondern auch mit Worten: „Anno 1695. den 28. April. hat sich des Ehrngeachten Jacob Feyrers alhiesiger Schloßgutscher acht Jehrige söhnl namens Wolf. muettwillig an das zugsaihl hangent aufziehen lassen, worvon er bey dem obern zug ausgefaßten, und ohne schaden des leibs Sechs Claffter hoch gefallen, dahero zu höchsten lob der allerheil. Dreyfaltigckheit und schuldigen danckh dem H. Carolo Borromeo als schuldiges gedechtnus dise Tafel is verlobt worden.“

Die mittelalterliche Anlage des Schlosses *Au* in der Hallertau war zusammen mit dem Markt im Landshuter Erbfolgekrieg niedergebrannt worden<sup>41</sup>. Als die Freiherrn von Thurn in den Jahren 1544 bis 1578 einen imposanten Neubau im Stil der Renaissance aufführen ließen, erhielt das Schloß auch eine Kapelle, die dem hl. Franz von Assisi geweiht wurde. Ein gutes Jahrhundert später, im Jahre 1690, hat Franz Felix Freiherr von Fraunhofen ihre Umgestaltung veranlaßt. Im Januar 1711 konnte eine Stiftung von 3000 Gulden für den ständigen Unterhalt eines Schloßbenefiziaten errichtet werden, und 1767 erfolgte aus nicht näher bezeichneten Gründen ein völliger Neubau der Kapelle. Sie wurde am 10. August dieses Jahres auf den Titel „Unsere Liebe Frau von den Engeln zu Portiunkula“ konsekriert. Das Schloß selber hatte mittlerweile mehrmals seine Besitzer gewechselt, war von den Freiherrn von Fraunhofen (1644—1709) über die Grafen von Törring-Seefeld (1709—1763) auf die Grafen von Preysing-Hohenaschau (1764—1827) übergegangen; ihnen folgten rasch nacheinander die Freiherrn von Maderny (1828—1833) und die Grafen von Montgelas (1833—1846) als Gutsherrn von *Au*. Eine Konsolidierung der Verhältnisse trat erst ein, als 1846 der gesamte Besitz- und Vermögenskomplex von Karl Freiherrn von Beck-Peccoz (1812—1867) käuflich erworben wurde.

Der neue Schloßherr stammte aus Oberitalien, näherhin aus Gressoney im Königreich Sardinien. In jungen Jahren nach Bayern gekommen, hatte er sich rasch zum Fabrikbesitzer und Landwehr-Major in Augsburg emporgearbeitet und war als Inhaber der Hofmark Pasing von König Ludwig I. am 17. Oktober 1840 in den Freiherrnstand erhoben worden. In *Au* ging Baron Beck mit Tatkraft daran, die heruntergewirtschaftete Gutsherrschaft zu heben und in vieler Hinsicht zu verbessern. Auch eine gründliche Sanierung der Schloßkapelle, die sich infolge aufsteigender Bodenfeuchtigkeit in argem Zustand befand, und die Errichtung einer Familiengruft standen auf dem Plan. Doch der unerwartete Tod des Barons im Jahr 1867 überwies die Ausführung des Vorhabens seinem Sohn und Nachfolger Eugen (1843—1919). Bereits im Jahr darauf ließ dieser die Erweiterung und Restaurierung der Schloßkapelle ins Werk setzen; am 28. Oktober wurde sie vom Ortspfarrer Sebastian Pinter benediziert. Acht Tage später, am Fest des hl. Karl Borromäus, übertrug man den Leichnam von Baron Karl in die neue Familiengruft. Die feierliche Konsekration der Kapelle erfolgte am 14. September 1870 durch den

<sup>41</sup> Zum Ganzen: J. Schmid, Im Herzen der Hollerchau. Die Geschichte des Marktes und der Pfarrei *Au* in der Hollerchau (= Bibliothek für Volks- und Heimatkunde. Sonderheft zu den „Deutschen Gauen“ 73), Kaufbeuren 1908; KDB, Niederbayern XVIII, München 1928, 28—32.

Bischof Leo von Askalon, der damals beim Regensburger Bischof Ignatius von Senestréy zu Gast weilte. Hauptpatron blieb weiterhin „Unsere Liebe Frau zu den Engeln von Portiunkula“. Als Nebenpatron aber wurde jetzt der hl. Karl Borromäus aufgenommen, ganz im Sinne des verstorbenen Barons, der seinem Namenspatron zeitlebens hohe Verehrung entgegengebracht hatte. Daß das Patrozinium auch bei der Ausgestaltung der Kapelle Berücksichtigung fand, ist selbstverständlich. Das Altarblatt zeigt im Vordergrund zwei lebensgroße Gestalten, rechts Karl Borromäus im Kardinalgewand und mit empfangender Geste, links den Schloßherrn Karl von Beck-Peccoz, seinem Namenspatron ehrfürchtig zugewandt; in der geometrischen Mitte des Bildes, zurückgenommen und erhöht, thront die Gottesmutter mit dem Jesusknaben in den Armen. Eine weichliche, sentimentale Wirkung geht von dieser Darstellung aus. Mit ihrer schematischen Anordnung der Figuren und ihrer glatten Maltechnik reiht sie sich ein in die Genremalerei der Zeit

#### *Künstlerische Zeugnisse der Verehrung in Kirchen und Klöstern* <sup>42</sup>

Zu einer nach allen Seiten hin offenen Kulturlandschaft gehörte schon immer die Bereitschaft, Neues anzunehmen, also auch neue Heilige. Namentlich im Barockzeitalter, das von einer leidenschaftlichen Bau- und Ausstattungsfreude erfaßt wurde, erhielten Maler und Bildhauer auch in unserem Land die Aufgabe, Kirchen und Kapellen mit dem markanten Porträt des Mailänder Oberhirten oder einer Szene aus seinem Leben zu schmücken. Wie bei der Wahl des Patroziniums gab auch für solch künstlerisches Gestalten nicht selten der Taufname eines Patronatsheiligen, Wohltäters oder Pfarrers den unmittelbaren Anstoß. Zieht man nun die keineswegs große Zahl von Borromäus-Darstellungen im Bereich des Regensburger Bistums in Betracht, so fällt auf, daß der Heilige mit seinem Patronat wider die Pestkrankheit nicht jene Volkstümlichkeit erlangte wie die traditionellen Pestheiligen Sebastian und Rochus. Vielmehr bleibt er vorwiegend ein Priesterheiliger und tritt meist als vorbildlicher Seelsorger auf, zusammen mit Philipp Neri (1515—1595) oder Franz von Sales (1567—1622), mit Ignatius von Loyola (1491—1556) oder Johannes Nepomuk (1345—1393).

Gleich mehrere Zeugnisse der Borromäus-Verehrung birgt die Wallfahrtskirche zum Gnadenbild „Maria Schnee“ in *Aufhausen* bei Regensburg <sup>43</sup>. Das Aufkommen dieser Marienwallfahrt ist aufs engste verknüpft mit dem Wirken des Pfarrvikars Johann Georg Seidenbusch (1641—1729) <sup>44</sup>. Um dem von den Münche-

<sup>42</sup> Die Liste der nachfolgend aufgeführten Zeugnisse der Borromäus-Verehrung im Bistum Regensburg erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Nur was dem Verfasser aufgrund einer Ausschreibung in „Zur Sache. Informationsdienst der Diözese Regensburg“ (1983, Nr. 5 u. 6, S. 12) an Mitteilungen zugeing, konnte Berücksichtigung finden. An dieser Stelle sei allen Personen und Institutionen, die Hinweise gegeben oder sonstige Hilfestellung geleistet haben, aufrichtig gedankt, insbesondere Hochw. Herrn Karl Höllnerzeder, Bischöflichem Sekretär i. R.

<sup>43</sup> Zur Aufhausener Wallfahrtskirche: P. Brill, Wallfahrtsbüchlein für die Besucher des wundertätigen Gnadenbildes Maria Schnee in der Wallfahrtskirche zu Aufhausen, Aufhausen 1902; KDB, Oberpfalz und Regensburg XXI, München 1910, 27—35; J. Besenreiter, Wallfahrtskirche Maria Schnee — Aufhausen, Geiselhöring 1980.

<sup>44</sup> J. Sagmeister, Propst Johann Georg Seidenbusch von Aufhausen (1641—1729), in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 2 (1968) 283—352.

ner Jesuiten erbetenen Gnadenbild ein „Marianisches Haus“ zu errichten, scheute der seeleneifrige Priester keine Mühe. Am 24. April 1670 wurde der Grundstein gelegt; am 12. September 1673 erhielt die neue Wallfahrtskirche durch Weihbischof Albert Ernst von Wartenberg die feierliche Konsekration. Zwei Jahre später konnte Seidenbusch für die seelsorgerliche Betreuung der immer zahlreicher werdenden Wallfahrer in Aufhausen das erste Nerianerinstitut auf deutschem Boden ins Leben rufen. Dieser kleinen Gemeinschaft von Weltpriestern nach dem Vorbild des hl. Philipp Neri stand er bis zu seinem Tod als Propst vor. Sein Nachfolger Josef Magg ging dann 1736 an einen Neubau der mittlerweile nicht nur zu klein, sondern auch schadhafte gewordene Kirche. Als Architekten gewann man keinen geringeren denn Johann Michael Fischer, den Münchener Hofbaumeister aus dem oberpfälzischen Burglengenfeld, der hier seine Idee eines Zentralraumes voll bezaubernder Harmonie und schwereloser Eleganz verwirklichen sollte.

Wie lebendig Karl Borromäus der Priestergemeinschaft zu Aufhausen vor Augen stand, bezeugen nicht nur Schriften des Heiligen und Bücher über ihn in der bis heute erhaltenen Institutsbibliothek<sup>45</sup>, sondern auch verschiedene Darstellungen in der Wallfahrtskirche. Eine besondere Zierde der Vorhalle ist der sogenannte Missionsaltar, ein Werk der späten Renaissance, mit kannelierten Säulen und gebrochenem Giebel. Das Altarbild, das das Purgatorium verbildlicht, wird flankiert von Statuen der Pestpatrone Rochus und Karl Borromäus. Letzterer ist in der üblichen Gewandung mit reichem Faltenwurf dargestellt, das Antlitz dem Kreuz in der rechten Hand zugewandt. — Von hoher Kunst zeugen die beiden Renaissancealtäre in den hinteren Eckkapellen des großen oktogonalen Zentralraums. Sie sind Stiftungen des Grafen Ferdinand von Wartenberg — ein Bruder Herzog Wilhelms V. von Bayern und der Vater des Regensburger Fürstbischofs Franz Wilhelm — und standen ursprünglich in der Sebastianskapelle des Wartenbergpalais in München. Wohl auf Vermittlung des Weihbischofs Albert Ernst von Wartenberg hat sie Seidenbusch 1673 vom Münchener Hof als Geschenk für seine neue Wallfahrtskirche erhalten. Während das Altarblatt in der rechten Seitenkapelle Franz von Sales zeigt, ist links Karl Borromäus dargestellt. Der Heilige kniet im Meßgewand vor dem Altar seiner Hauskapelle. Auf dem Altartisch ein Standkreuz, der abgedeckte Kelch und ein Meßbuch, auf das sein Blick gerichtet ist; die linke Hand berührt das Buch, die rechte liegt mit beschwörender Gestik auf der Brust. Schließlich der für die meisten Borromäus-Darstellungen typische Gesichtsausdruck: ein vornehm-schmales Antlitz mit scharf geschnittenen Zügen, lebendigen Augen, hoher Stirn und langer Nase. — Und noch ein drittes Zeugnis der Borromäus-Verehrung hat sich in der Aufhausener Wallfahrtskirche erhalten, nämlich eine versilberte Holzbüste in der linken vorderen Eckkapelle mit dem sogenannten Marienaltar. Hier ist der Heilige in Rochett, Mozetta und Birett abgebildet; sein Haupt umgibt ein goldener Strahlennimbus, in der linken Hand hält er ein Kreuz. Das Pendant dieser Plastik verkörpert Franz von Sales, während auf dem Altar der gegenüberliegenden Kapelle die von gleicher Künstlerhand stammenden Büsten der Heiligen Philipp Neri und Ignatius von Loyola stehen.

<sup>45</sup> Die dem Pfarrarchiv angegliederte Nerianerbibliothek enthält zwei paränetische Schriften des Heiligen (Sign.: X 24, XV 53), ferner die unter Anm. 35 genannte Borromäus-Biographie des Francesco Penia in der Bearbeitung von Gedeon Forster (Sign.: IX 49) und schließlich ein bislang nicht erwähntes Büchlein aus der Feder des Augustinereremiten Berthold Lederer: Der glückselige Kauffmann. Das ist: Schuldige Lob- und Ehren-Predig deß Heiligen Caroli Borromaei, Landshut (Michel) 1720 (Sign.: XX 153).

Mit dieser im barocken Figurenprogramm so beliebten Sozietät vorbildlicher Priester kommt zugleich die weltoffene Katholizität des Zeitalters zum Ausdruck.

Daß sich in der Klosterkirche der *Ursulinen zu Straubing* eine Darstellung Borromeos findet, kann nicht überraschen. Hatte doch der Heilige die von Angela Merici (1474—1540) gegründete „Compagnia delle dimesse di S. Orsola“ nach Mailand geholt und der jungen Genossenschaft für Jugenderziehung und Unterricht eine Regel gegeben. In Bayern fanden die Ursulinen erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts Eingang. Über ihre erste Niederlassung in Landshut sind sie 1691 nach Straubing gekommen, wo die in der Burggasse eingerichtete öffentliche Mädchenschule und das Institut für Heimschülerinnen einen so regen Zuspruch fanden, daß Schule wie Internat schon nach wenigen Jahren erweitert werden mußten. Auch die Kapelle des Klosters genügte alsbald nicht mehr den Bedürfnissen, und so beauftragte man 1736 den in München ansässigen Hofmaler Cosmas Damian Asam und dessen Bruder, den Hofbildhauer Egid Quirin, mit dem Bau einer großen Kirche<sup>46</sup>. Sie sollte das letzte Gemeinschaftswerk der Asam-Brüder sein — eine grandiose Schöpfung, in Raum und Ausstattung aus einem Guß. Den Hochaltar der Kirche rahmen zwei kräftig gedrehte Säulen aus kostbarem Stuckmarmor. Daneben, auf hohen Postamenten, knien zwei außerordentlich lebendig komponierte Heiligengestalten, beste plastische Werke Egid Quirin Asams in Naturfarben und Gold: rechts Ignatius von Loyola, links Karl Borromäus. Er ist dargestellt vor dem Kruzifixus im Gebet. Auf seine Fürbitte steckt ein Putto das Flammenschwert der Pest in die Scheide; zu ihm blickt ein Engel auf, der Birett und Vortragskreuz trägt. Doch hören wir die fachmännische Deutung: „Auch hier erschöpfen sich die Engel und Putten nicht darin, ‚heiter-verspielte‘ Elemente einer sinnlichen Kirchenkunst zu sein, der Bildsinn der Gruppe erschließt sich nur, wenn sie in die Betrachtung einbezogen werden. Egid Quirin aber führt das Auge auch entsprechend dem Bildsinn: nicht zufällig reicht der Kreuzstab bis in die Höhe des Schwertengels. — Ein Meisterwerk ist die Gruppe aber vor allem wegen der vollendeten Einpassung in das umgebende Ensemble. Egid Quirin hat wie in den Seitenkapellen von Osterhofen Farbe, Vergoldungen und lustrierte Oberflächen eingesetzt, um die Skulptur den aufglänzenden Farbtönen des Stuckmarmors und den ornamentalen Vergoldungen anzunähern. Die hier fast hingegossene skulptierte Stuckmasse folgt von den Beinen des Engels links geschmeidig der aufsteigenden Volute der Konsole, die den Heiligen auf den Kruzifixus fixiert.“<sup>47</sup>

Eine gute Gehstunde östlich von Amberg liegt der Ort *Paulsdorf*, ehemals Stammsitz des weitverzweigten Geschlechts der Paulsdorfer<sup>48</sup>. In der dortigen Kirche St. Peter und Paul, die nach einem Brand im Jahre 1664 ihre heutige Baugestalt erhielt und als Kuratbenefizium zur Stadtpfarrei St. Martin gehört, findet sich neben dem rechten Seitenaltar eine fast lebensgroße Borromäus-Statue aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Der Heilige hält hier als Zeichen der Buße einen Totenkopf in der Hand; sein Pendant ist Johannes Nepomuk.

Auch die Pfarrkirche St. Michael zu *Kallmünz* birgt ein Zeugnis der Borromäus-Verehrung. Die Kirche, wie sie sich heute präsentiert, wurde in den Jahren 1751

<sup>46</sup> M. Kirnberger, Straubing — St. Ursula (= Schnell & Steiner-Kunstführer Nr. 890), München-Zürich 1968.

<sup>47</sup> B. Rupprecht, Die Brüder Asam. Sinn und Sinnlichkeit im bayerischen Barock, Regensburg 1980, 220.

<sup>48</sup> KDB, Oberpfalz und Regensburg XV, München 1908, 106 f.

bis 1758 gebaut<sup>49</sup>. Ihre reiche Innendekoration — Fresken, Stuck, Plastiken, Altäre, Kanzel — ist von ansehnlicher künstlerischer Qualität. Links vom Hochaltar, neben dem Eingang zur Sakristei, eine überlebensgroße Rokokostatue des Karl Borromäus, der als Kardinal gekleidet auf einem wuchtigen Marmorsockel steht; die rechte Hand hält den Stab mit dem Doppelkreuz der Kardinäle, die linke ruht auf der Brust. Diese ausdrucksstarke Plastik, deren Gegenstück der Regensburger Diözesanpatron Wolfgang bildet, ist durchlebt von eleganter Grazie. Besonders fällt auf, daß die typischen Gesichtszüge des Borromäus-Porträts fehlen: Hier ist ein aus dem Leben gegriffenes, jugendlich wirkendes und völlig vergeistigtes Prälatenantlitz des 18. Jahrhunderts ins Bild gebracht. Weshalb Karl Borromäus überhaupt in das Figurenprogramm der Kirche aufgenommen wurde, klärt sich auf, wenn man die Inschrift jener Grabplatte liest, die, nur wenige Meter von der Borromäus-Darstellung entfernt, links hinter dem Hochaltar in die Chorwand eingelassen ist: „Hic jacet Plrm. Rdus, ac Perillustris D.L.B. Carol. Ign. Tänzels a Trazberg etc. Loci hujus Parochus. Natus Ao. 1696. 22. Aug. Defunctus Ao. 1769. 12. Januarii. Requiescat in pace.“ Karl Ignaz Freiherr von Tänzels auf Trazberg, der von 1759 bis 1769 in Kallmünz als Pfarrer gewirkt hat, wollte seinen Namenspatron in der Kirche dargestellt wissen.

Auch aus dem 19. Jahrhundert haben sich verschiedenerorts Zeugnisse der Borromäus-Verehrung erhalten, die freilich in ihrer künstlerischen Aussagekraft allesamt den Darstellungen der vorangegangenen Epoche nachstehen. In der schon erwähnten Stadtpfarrkirche St. Martin zu *Amberg*<sup>50</sup>, wo man nach 1869 nahezu die ganze Ausstattung der Barock- und Rokokozeit durch eine neugotische Einrichtung ersetzt hat, stehen auf dem Altar der Herz-Jesu-Kapelle im Chorumgang die Heiligen Franz von Sales und Karl Borromäus als Assistenzfiguren — beide von merkwürdig weichlicher Wirkung. Das Kreuz, das der Mailänder Erzbischof wohl ehemals in Händen hielt, ist abhanden gekommen; nur die Kardinalsgewandung und das schnörkliche Inschriftband des Sockels weisen ihn als diesen aus. — In der Amberger Bürgerspalkirche zum Heiligen Geist befand sich bis zu Beginn der sechziger Jahre ein neugotisches Glasfenster, auf dem Karl Borromäus mit einem Pestkranken abgebildet war. Bei der letzten Renovierung der Kirche wurde mit der gesamten neugotischen Ausstattung auch diese Darstellung entfernt<sup>51</sup>.

In der Pfarrkirche zu *Riedenburger* mußte anlässlich der Kirchenrenovierung in den sechziger Jahren ein aus der letzten Jahrhundertwende stammendes Borromäus-Fenster auf Anordnung des Landesamtes für Denkmalpflege gleichfalls weichen<sup>52</sup>.

<sup>49</sup> E. Laßleben, Pfarrkirche St. Michael Kallmünz (= Kirchenführer), Kallmünz 1983.

<sup>50</sup> O. Schmidt, Pfarrkirche St. Martin in Amberg (= Schnell & Steiner-Kunstführer Nr. 695), München-Zürich 21977.

<sup>51</sup> Über den Verbleib des Fensters konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Negativ verliefen auch die Nachforschungen bezüglich einer Borromäus-Darstellung in der zur Zeit unzugänglichen alten Amberger Friedhofskirche (kleine Dreifaltigkeitskirche).

<sup>52</sup> Nach freundlicher Mitteilung des BGR und ehemaligen Riedenburger Pfarrers Albert Fischer (Geiselhöring) vom 1. Dezember 1983. — Das Porträt des Karl Borromäus, das im „Gerichtszimmer“ der benachbarten Burg Prunn gezeigt wird, kann für seine Verehrung im Bistum Regensburg nicht in Anspruch genommen werden. Dieses Gemälde — Öl auf Leinwand, Kopie wohl des 17. Jahrhunderts nach einem zeitgenössischen Porträt — befand sich laut Auskunft der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen bis ins frühe 19. Jahrhundert in der „Porträtgalerie“ von Schloß Dachau und gelangte dann in die Münchener Residenz.

Erhalten aber hat sich ein solches in der Pfarrkirche St. Nikolaus zu *Bärnau*, dem Heimatort des langregierenden Regensburger Bischofs Ignatius von Senestréy (1858—1906). Seiner Vermittlung verdankt diese Kirche, die im 19. Jahrhundert zweimal niederbrannte (1800, 1839), wohl auch verschiedene Stücke der teils kostbaren Innenausstattung<sup>53</sup>. Die fünf Glasfenster aber — neben Karl Borromäus sind St. Antonius von Padua, St. Ignatius von Loyola, St. Agnes und St. Anna dargestellt — wirken eher trivial.

Die lebensgroße, in Weiß und Gold gefaßte Holzplastik des hl. Borromäus in der Stadtpfarrkirche St. Jakob zu *Cham* gehört bereits dem frühen 20. Jahrhundert an<sup>54</sup>. Sie wurde zusammen mit elf anderen Heiligenfiguren anlässlich der barocken Erneuerung des Gotteshauses in Auftrag gegeben und um 1910 von Professor Thomas Buscher, einem in München ansässigen Bildhauer aus dem Badischen, gefertigt<sup>55</sup>. Aufgestellt ist sie am linken vorderen Seitenaltar als Pendant zum hl. Otto. Karl Borromäus, in faltenreiche, gleitende Gewandung gehüllt, trägt auf dem rechten Arm ein aufgeschlagenes Buch; in der linken Hand hält er ein Kreuz, an das sich sein ekstatischer Blick heftet. Vielleicht, daß der Künstler hier etwas von der Gebärde inniger Anbetung und seliger Verzückung einfangen wollte, wie sie dem asamschen Borromäus in der Straubinger Ursulinenkirche zu eigen ist. Jedenfalls darf auch für diese Figur gelten, was die Fachwelt für die Kirche St. Jakob insgesamt festgestellt hat, daß sie nämlich „eine der gelungensten Nachahmungen des Barock aus unserer Zeit darstellt“<sup>56</sup>.

Das 19. Jahrhundert wurde so recht auch zum Jahrhundert der organisierten kirchlichen Krankenfürsorge, und gerade bei den zahlreichen Orden und religiösen Genossenschaften für die Krankenpflege erfreute sich Karl Borromäus ob seines opferbereiten Einsatzes im Pestjahr 1576 besonderer Verehrung. So ist etwa das ehemals von Barmherzigen Schwestern (Vinzentinerinnen) geführte Kreiskrankenhaus in *Eggenfelden* im Besitz eines Ölgemäldes, das den Mailänder Oberhirten darstellt, wie er im Gebet versunken am Altare kniet<sup>57</sup>. In der Komposition ähnelt diese ansprechende Kopie einer zeitgenössischen Vorlage dem Altarblatt in der Aufhausener Wallfahrtskirche. Auch im Mutterhaus der Franziskanerinnen zu *Mallersdorf* hängt im Treppenaufgang, der zur oberen Sakristei (Oratorium) führt, eine Borromäus-Darstellung. Auf dem recht dunkel gehaltenen Bild kniet der Heilige an einem Betschemel; die rechte Hand und das Antlitz weisen auf den Gekreuzigten vor ihm, die linke deutet nach unten, auf die Lebensmittelsäcke, die da stehen, und den Pagen, der eine mit Trauben gefüllte Schale hält. Auch bei diesem Ölgemälde dürfte es sich um die Kopie einer älteren Vorlage handeln.

Bleibt noch zu erwähnen, daß sich die Bayerische Ordensprovinz des Krankenpflegeordens der Barmherzigen Brüder bei ihrer Gründung 1851 dem Patronat des hl. Karl Borromäus unterstellt hat. Der Sitz des Provinzialates befindet sich heute im Krankenhaus St. Pius in Regensburg, das 1929 errichtet worden ist. Selbstverständlich wurde Karl Borromäus damals in der Kirche des Krankenhauses

<sup>53</sup> KDB, Oberpfalz und Regensburg XIV, München 1908, 11 f.

<sup>54</sup> F. X. Gsellhofer, Stadtpfarrkirche St. Jakob in Cham (= Schnell & Steiner-Kunsthändler Nr. 134), München-Zürich 31976.

<sup>55</sup> Zu Prof. Buscher siehe Allgemeines Lexikon der bildenden Künste des XX. Jahrhunderts, bearb. u. hg. v. Hans Vollmer, I, Leipzig 1953, 362 f.

<sup>56</sup> Gsellhofer (wie Anm. 54) 14.

<sup>57</sup> Das Gemälde hängt in der Sakristei der Krankenhauskapelle.

abgebildet, und zwar auf dem Fenster des Presbyteriums. Und auch bei der Neugestaltung von St. Pius, die 1983 abgeschlossen wurde, sollte der Patron der Provinz gebührende Berücksichtigung finden. Er ist dargestellt auf einem der sechs farbintensiven und symbolreichen Glasfenster. Ihr gemeinsames Thema ist der Lobpreis der erbarmenden Liebe Gottes, die erfahrbar wird im Leben und Wirken heiligmäßiger Menschen. „Der Künstler (Erich Schickling aus Ottobeuren) stellt uns den hl. Karl Borromäus als großen Beter vor. In seine Hände legt er das Kreuz, das Zeichen der Erlösung aus Sünde und Schuld. Es erinnert an die schwere Zeit der wütenden Pest, in der sich der Heilige mit großer Verantwortung der Kranken angenommen hat . . .“<sup>58</sup>

Mit dem zuletzt genannten Zeugnis der Verehrung des hl. Karl Borromäus im Bistum Regensburg stehen wir in der unmittelbaren Gegenwart. Das Schlußwort dieses bescheidenen Beitrags zur 400. Wiederkehr seines Todestages soll Sailer haben. Denn er hat, wie es scheint, in der Vorrede zu seiner Borromäus-Biographie mit wenigen Federstrichen das Wesentliche an Karl Borromäus deutlich gemacht: „Und diese Selbstaufopferung für Christus und die Eine, heilige, katholische, apostolische, römische Kirche ist es, die in Borromeus, als Erzbischof von Mailand, und als Kardinal der römischen Kirche, lebendig erschien, und in dieser Erscheinung noch jetzt mächtig an unser Herz spricht . . . O, möchten doch in unsern Tagen nur recht viele Männer aufstehen, die den Geist des großen Borromeus in sich hätten, und kräftig, wie er, ewiges Heil und zeitliches Wohlseyn förderten; denn ihrer bedarf die Kirche und ihrer bedarf die Welt.“<sup>59</sup>

<sup>58</sup> Neue Fenster mit Glasmalerei in der Krankenhauskirche St. Pius in Regensburg, in: *Misericordia*. Monatsschrift der Bayerischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder 35 (1983) 124—131, hier: 127 (ein Foto des Fensters ebenda 124).

<sup>59</sup> Wie Anm. 36 (Vorwort XII).



# Der Orden der Paulaner in der Oberpfalz

von

Paul Mai

Der Name Paulaner weckt in Bayern und zumal in den Frühlingsmonaten fast zwangsläufig eine Assoziation zu dem „Salvator“, mit dessen Anstich die Starkbierzeit eingeleitet wird. In der Tat hatten die in der ehemaligen Münchener Vorstadt Au-Neidegg angesiedelten Mönche in der Oktav des heiligen Ordensstifters vom 2.—9. April unter dem Titel „St. Vater-Öl“ ein Bier zum Ausschank gebracht, dessen Name sich allmählich in „Salvator“<sup>1</sup> abschliff. Kein wissenschaftliches Werk<sup>2</sup> versäumt es, auf die Berühmtheit des ehemals von den Mönchen des Münchener Paulanerklosters erzeugten Bieres hinzuweisen.

Allerdings, der eigentliche Name dieses Ordens ist „Ordo fratrum Minimorum“, auch Minimen oder Minimiten genannt, d. h. die Mindestbrüder. Paulaner heißen sie nur in Deutschland<sup>3</sup>, nach dem Geburtsort des Ordensstifters Franz von Paula. Dieser war 1416 in der Stadt Paola in der Provinz Cosenza in Italien als Sohn armer Eltern, des Jakob und der Vienna Martorella, geboren worden. Sie gaben ihm den Namen des hl. Franziskus, des Vaters der Armut, da sie des festen Glaubens waren, nur auf die Fürbitte des Heiligen hin sei ihnen ein Sohn geboren worden. Wenigstens für ein Jahr verlobten sie ihren Sohn dem seraphischen Orden, und so kam Franz im Alter von 13 Jahren in das Franziskanerkloster des nahen Städtchens San Marco. Hier beobachtete er die Regel des hl. Franz von Assisi in ihrer ganzen Strenge, ja er versuchte durch zusätzliche Bußübungen noch darüber hinauszugehen. Nach Ablauf dieses Jahres machte er mit seinen Eltern eine Wallfahrt nach Rom und Assisi und im Anschluß daran zog er sich für sechs Jahre an einen schwer zugänglichen Ort — gleichsam ein Versteck — am Tyrennischen Meer zurück. Als er ein Alter von etwa zwanzig Jahren erreicht hatte, gesellten sich zu ihm zwei weitere junge Männer, die gleich ihm ein Leben in völliger Abgeschiedenheit führen wollten. Mit ihrer Hilfe und der Hilfe seiner Eltern errichtete Franz drei kleine Häuschen und eine Kapelle, in der hin und wieder ein Priester die heilige Messe las. Damit war aber bereits der Bann der Einsamkeit gebrochen.

Immer mehr junge Männer gesellten sich zu den „Eremiten vom hl. Franz“, wie sich die Gemeinschaft nannte, entflammt von dem heiligen Eifer des Franz von Paola und gewillt, es ihm in der Einfachheit und Strenge seines Lebens gleichzutun.

<sup>1</sup> N. Backmund, Die kleineren Orden in Bayern und ihre Klöster bis zur Säkularisation (1974) 81—82 (im folgenden gekürzt: Backmund, Die kleineren Orden).

<sup>2</sup> M. Heimbucher, Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche 2 (31934) 50, mit weiterer Literaturangabe (im folgenden gekürzt: Heimbucher, Orden mit Bandangabe); M. Bihl, Minimen, in: LThK 7 (1935) Sp. 220.

<sup>3</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 80.

Auf Anregung des Bischofs von Cosenza begann Franz von Paola mit dem Bau eines Klosters mit Kirche, „worauf an die Stelle des Eremitenlebens das Cönobitenleben trat. Hierauf wurde der Zudrang zu dem Heiligen, in dem der hl. Seraphische Vater wieder auferstanden schien, noch größer“. In rascher Folge entstanden weitere Klöster in Kalabrien und auf Sizilien. Weshalb sich diese neu entstandene Ordensgemeinschaft den Namen „Minimen“ oder „Minimiten“ gab ist letztlich nicht zu klären. Zwei Möglichkeiten bieten sich an: entweder liegt das Wort des Herrn nach Mt 25, 40 zugrunde: „Quamdiu fecistis uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis“ — „was Du einem unter meinen geringsten Brüdern getan hast, das hast Du mir getan“, oder es wurde von den „Fratres Minores“, den Minderbrüdern abgeleitet, was so viel bedeuten sollte, daß die „Minimen“ noch unter diesen stehen und als die Geringsten erachtet werden wollten<sup>4</sup>.

Am 23. Mai 1483 gab Papst Sixtus IV. Franz von Paola persönlich die Erlaubnis zur Gründung dieses neuen Ordens. Papst Alexander VI. bestätigte am 26. Februar 1493 die Ordensregel in 13 Kapiteln, die vielfach auf der Franziskanerregel von 1223 beruht<sup>5</sup>, 1503 gewährte er dem Orden die Privilegien der Mendikanten. Die älteste Ordensregel hatte Franz von Paola selbst diktiert — des Schreibens und Lesens war er nicht mächtig gewesen. Allerdings änderte er die Regel noch zweimal ab, in ihrer dritten und heute noch gültigen Fassung wurde sie am 28. Juli 1506 von Papst Julius II. und 1560 von Papst Pius IV. bestätigt<sup>6</sup>. Die Ordensregel basiert zwar auf der des Franziskanerordens, doch stellt sie noch weit strengere Anforderungen, vor allem was das Fasten betrifft, als jene. So sagte schon der Ordensgründer, „das Fasten gleicht dem Öl, das überall oben schwimmt“<sup>7</sup>. Außer vielfachem Jejunium gebietet die Regel deshalb die Enthaltbarkeit von allen Fleisch- und Fischspeisen, sowie jeglicher von warmlütigen Tieren stammender Nahrung, als da sind Eier, Butter, Käse und Milch.

Ferner ist strenges Stillschweigen geboten. Erst die zweite kürzere und selbständigere Ordensregel in zehn Kapiteln, von Papst Alexander VI. am 1. Mai 1501 bestätigt, rechnete diese Vorschriften zu den Gelübden, auf die sich die Minimen außer den drei gewöhnlichen Gelübden verpflichten<sup>8</sup>.

Das rasche Ausbreiten des Ordens in Frankreich ist ganz ohne Zweifel auf die persönliche Anwesenheit des Ordensstifters im Lande zurückzuführen. 1482 rief ihn König Ludwig XI., von schwerer Krankheit befallen und von Todesfurcht gepeinigt, zu sich. Auf Befehl Papst Sixtus' IV. begab er sich nach Frankreich, und seine Reise glich einem Triumphzug. Auch nach dem Tod des Königs verblieb Franz in Frankreich, und in rascher Folge entstanden dort drei Klöster: im Park von Plessis-les-Tours, auf Amboise und in Nigeon bei Paris. Die „Boni homines“ oder „Bons hommes“, wie man die Minimen in Frankreich wohl wegen ihrer bescheidenen Einfalt nannte, gelangten sehr rasch zu hohem Ansehen bei Hofe. Vom Kloster Plessis-les-Tours sandte Franz von Paola seine Schüler nach Spanien; hier er-

<sup>4</sup> Heimbucher, Orden 2, 48—50.

<sup>5</sup> F. Savarese, Minimen, in: LThK 7 (1962) Sp. 428—429. — Der Orden der Pauliner, der sehr häufig mit dem der Paulaner verwechselt wird, folgt der Augustinusregel, vgl. Backmund, Die kleineren Orden, 84; s. a. P. Mai, Paulaner einst — Pauliner heute im Bistum Regensburg, in: Regensburger Bistumsblatt H. 30 (1981) 18.

<sup>6</sup> Heimbucher, Orden 2, 52.

<sup>7</sup> Heimbucher, Orden 2, 52.

<sup>8</sup> M. Bihl, Minimen, in: LThK 7 (1935) Sp. 219—220; F. Savarese, Minimen, in: LThK 7 (1962) Sp. 428—429.

hielten sie den Namen „Fratres de Victoria — Brüder vom Siege“, weil Ferdinand V. von Spanien es ihrem Gebete zuschrieb, daß 1487 Malaga den Mauren entrissen werden konnte. 1497 ließen sich die Miniminen in Vöcklabruck in Oberösterreich nieder, wohin sie Kaiser Maximilian I. berufen hatte <sup>9</sup>.

Am 2. April 1507 starb Franz von Paola in seinem Kloster Plessis-les-Tours, bereits 1513 sprach ihn Papst Leo X. selig, am 1. Mai 1519 heilig <sup>10</sup>. Seine größte Blüte erlebte der Orden zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Beim Tode des Stifters bestanden schon fünf Provinzen in Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland, um 1520 hatte der Orden etwa 450 Klöster; 1623 waren es 359 Klöster in 30 Provinzen und drei Kommissariaten, davon eines in Westindien <sup>11</sup>. Die Ordensoberen heißen *Correctores*, der Ordenshabit ist schwarz, die *Mozetta* oder Kapuze reicht nach Art eines breiten Skapuliers bis über den Gürtel. Noch von Franz von Paola wurde der Zweite Orden für Frauen ins Leben gerufen. Das erste Kloster entstand 1495 in Andujar in Spanien. Ebenso gründete er einen Dritten Orden für Weltleute beiderlei Geschlechts <sup>12</sup>.

In Bayern war der Orden bis in das erste Drittel des 17. Jahrhunderts unbekannt. Erst der Herzog und spätere Kurfürst Maximilian I. rief ihn ins Land, auf der Suche nach Missionaren für die zu rekatholisierende Oberpfalz. Die erste Niederlassung der Paulaner in Bayern sollte das Kloster in der Münchener Vorstadt Auneudeck werden. Hier hatte Maximilian I. ein Kloster erbaut und es 1623 mit Basilianern besetzt. Das Vorhaben, diese Mönche für das Werk der Rekatholisierung einzusetzen, schien zukunftsfruchtig, da der Generalprokurator in Rom, P. Hilarion, ein gebürtiger Oberpfälzer aus Cham war, der auch als erster Superior nach München ging. Doch erwies sich das Unternehmen alsbald als Fehlschlag. Mancherlei Gründe waren dafür ausschlaggebend, Schwierigkeiten der Exemption, finanzielle Gründe, und letztlich erwies sich der von den Basilianern gepflegte fremdartige griechische Ritus keineswegs als Attraktion für das Volk <sup>13</sup>. Schon 1624 zogen die Basilianer wieder ab. Um die in seinem missionarischen Werk der Rekatholisierung der Oberpfalz nun entstandenen Lücke zu schließen, fiel das Augenmerk des Kurfürsten auf den in Frankreich längst etablierten und zu hohem Ansehen gekommenen Orden der Paulaner. Um 1627 trafen die ersten Mönche aus Burgund in München ein, der erste Obere war ein Wallone namens Antoine Pillot <sup>14</sup>.

Wesentlich später kann die Ankunft der ersten Mitglieder des Paulanerordens in Bayern nicht datiert werden <sup>15</sup>, denn bereits mit Schreiben vom 1. Februar 1628 bekundet der Bischof von Regensburg, Albert IV. Graf von Törring, daß er keinerlei Einwendungen habe, den Orden der Paulaner in seinem Bistum aufzunehmen <sup>16</sup>, es sei denn, man würde sich die Auffassung zu eigen machen, eine Niederlassung wäre

<sup>9</sup> Heimbucher, Orden 2, 50.

<sup>10</sup> Heimbucher, Orden 2, 50.

<sup>11</sup> Heimbucher, Orden 2, 50—51; M. Bihl, Miniminen, in: LThK 7 (1935) Sp. 220; F. Savarese, Miniminen, in: LThK 7 (1962) Sp. 429. — Während Heimbucher die Niederlassung der Paulaner in *Indien* annimmt, ist bei Bihl und Savarese *Westindien* erwähnt.

<sup>12</sup> Heimbucher, Orden 2, 52.

<sup>13</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 29.

<sup>14</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 81.

<sup>15</sup> S. Riezler, Geschichte Baierns 6 (1903) 260 nimmt für die Einführung der Paulaner das Jahr 1629 an, Backmund, Die kleineren Orden, 81 die Jahre zwischen 1627 und 1629.

<sup>16</sup> Bischöfliches Zentralarchiv Regensburg (im folgenden gekürzt: BZAR) Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

originär in der Diözese Regensburg geplant gewesen, um dem bayerischen Herzog in seinem Anliegen, die Protestanten der Oberpfalz dem katholischen Glauben zurückzugewinnen, beizustehen. Doch gibt es hierüber keine Belege und es erscheint auch reichlich unwahrscheinlich, daß der Kurfürst, der „den Verlauf und das Tempo der Gegenreformation“ bestimmte<sup>17</sup> — und nicht etwa die drei für die Oberpfalz zuständigen Bischöfe, nämlich jene von Regensburg, Eichstätt und Bamberg — die neu ankommenden Mönche in seine Haupt- und Residenzstadt München eingewiesen hätte. Doch gingen schon sehr bald von München Aktivitäten aus, die Paulaner im oberpfälzischen Raum heimisch werden zu lassen. Ihr erstes Augenmerk richtete sich auf Neumarkt in der Oberpfalz. Hier hatten die Jesuiten bereits 1622 mit der Seelsorgsarbeit begonnen und in wenigen Jahren beachtliche Erfolge erzielt<sup>18</sup>. Am 17. September 1627 hielt der Orden der Kapuziner in Neumarkt Einzug und fast zwangsläufig kam es zu wenig fruchtbaren Auseinandersetzungen zwischen den Vätern der Gesellschaft Jesu und den Kapuzinerinnen. Vielleicht war der Ort zu klein, um ein gedeihliches Mit- und Nebeneinanderwirken von zwei Orden zuzulassen. Die Jesuiten gingen den für die Missionsarbeit nicht gerade förderlichen Querelen dadurch aus dem Wege, daß sie 1629 ihre Patres abberiefen und nur noch gelegentliche Aushilfen übernahmen<sup>19</sup>. An ihrer Stelle versah ein Weltpriester die Stadtpfarrei. Dieses durch den Abzug der Jesuiten wohl mehr vermeintlich als tatsächlich entstandene Vakuum glaubten die Paulaner füllen zu können oder zu müssen. Ihr Plan, ein Kloster in Neumarkt zu errichten, scheiterte jedoch am Widerspruch des Bischof von Eichstätt<sup>20</sup>.

Nun wird es für einige Jahre still um das Kloster in der Münchener Vorstadt. Einer im Jahre 1637 beabsichtigten Errichtung einer Ordensniederlassung in Augsburg steht, wie schon fast ein Jahrzehnt zuvor in Neumarkt, der Widerstand des Diözesanbischofs entgegen<sup>21</sup>.

Doch Kurfürst Maximilian I. hatte, wie es einmal heißt, eine „merkwürdige Vorliebe“<sup>22</sup> für den Orden der Paulaner. So ist nicht verwunderlich, daß seine Bemühungen weitergehen, den von ihm so sehr geschätzten Mönchen über den Gesichtskreis München hinaus in seinem Herzogtum Eingang und Einfluß finden zu lassen. Im November 1637 setzen die Verhandlungen zwischen dem bayerischen Kurfürsten und dem Regensburger Oberhirten bezüglich einer Niederlassung der Paulaner in Neunburg v. W. ein<sup>23</sup>. Man kann sich natürlich fragen, warum nicht die schon 1628 von Bischof Albert IV. von Regensburg bekundete Aufgeschlossenheit für den in Bayern neu eingeführten Orden weiter ausgebaut wurde und man erst die Absagen des Bischofs von Eichstätt und des Bischofs von Augsburg in Kauf nahm,

<sup>17</sup> Vgl. A. Fuchs, Die Durchführung der Gegenreformation in der Oberpfalz, in: Die Oberpfalz wird bayerisch. Ausstellungskatalog der Staatlichen Archive Bayerns 10 (1978) 58.

<sup>18</sup> Vgl. W. Gegenfurtner, Jesuiten in der Oberpfalz, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 11 (1977) 137—138.

<sup>19</sup> Vgl. M. Högl, Die Bekehrung der Oberpfalz durch Kurfürst Maximilian I. 1 (1905) 40—41; A. Fuchs, Die Durchführung der Gegenreformation in der Oberpfalz, in: Die Oberpfalz wird bayerisch, 59.

<sup>20</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 80; A. Fuchs, Die Durchführung der Gegenreformation in der Oberpfalz, in: Die Oberpfalz wird bayerisch, 60.

<sup>21</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 80 mit Quellenangabe.

<sup>22</sup> G. Schwaiger, Kardinal Franz Wilhelm von Wartenburg als Bischof von Regensburg 1649—1661 (1954) 18.

<sup>23</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

um schließlich doch an jenen Punkt zurückzukommen, der schon ein knappes Jahrzehnt vorher die Wege gebahnt hätte — doch gehört dies zu den Imponderabilien einer historisch-politischen Entwicklung, die aus unserer Sicht zu erklären Anachronismus wäre.

In Neunburg v. W. hatten bereits die Jesuiten Hervorragendes in der Seelsorgsarbeit geleistet und sahen sich hierbei, wie die von ihnen geführten Jahrbücher ausweisen, im Gegensatz zu anderen Orten der Oberpfalz keinerlei Schwierigkeiten oder Aversionen von Seiten der Bevölkerung ausgesetzt<sup>24</sup>. 1636 wurde Neunburg mit einem Weltpriester besetzt. Es war also mit Sicherheit eine nicht schwierig zu pastorierende Pfarrei, auf die der Kurfürst mit Wirkung vom 8. Mai 1638 die Paulaner zur Befestigung der Neubekehrten in der katholischen Religion berief<sup>25</sup>. Allerdings scheinen sie erst in der zweiten Maihälfte in Neunburg eingetroffen zu sein, denn eine „Specification“ der Hin- und Wider-Reisekosten „als die Paulaner daselbst eingeführt worden“ datiert vom 18. und 21. Mai und beläuft sich auf insgesamt 40 fl. 44 kr.<sup>26</sup>. Die Hoffnung, die er an die Einführung der Paulaner knüpfte, war, daß sie mit ihrem frommen, „exemplarischen“ Wandel, mit Lehren, Predigten und Beicht hören und anderen geistlichen Übungen viel Gutes schaffen könnten und sollen und zur Beförderung der heiligen katholischen Religion und zu Hilf und Trost der Untertanen, besonders zum Heil der neubekehrten Seelen wirken. Zu ihrem Unterkommen und ihrem Unterhalt bestimmte der Kurfürst mit Zustimmung des Bischofs von Regensburg die Pfarrkirche und den Pfarrhof samt dem pfarrlichen Einkommen und etlichen vacierenden Benefizien, die Gefälle, Gülten, Zinsen, Gerechtsamen und Zugehörungen der weltlichen Propstei Cham, die zu dem in der Reformation aufgelösten Benediktinerkloster Reichenbach gehört hatte, zudem schenkte der Kurfürst zur Verbesserung der Einkünfte zehntausend Gulden in der Weise, daß die Zinsen daraus alljährlich den Paulanern in Neunburg zugute kommen sollten. Des weiteren versprach er, ihnen an „bequemen“ Ort eine Kirche und ein Kloster erbauen zu lassen<sup>27</sup>. Ob dieser Bau allerdings zustande kam, ist fraglich. Riezler<sup>28</sup> und ihm folgend Schwaiger<sup>29</sup> nehmen zwar für das Jahr 1639 die Errichtung eines Klosters bzw. „Klösterleins“ an, doch könnte damit möglicherweise auch nur die Gründung einer Niederlassung gemeint sein.

Allein, die ins Land gerufenen Mönche entsprachen in keiner Weise den vielleicht nicht einmal zu hoch gespannten Hoffnungen und Erwartungen des Kurfürsten und zu keiner Zeit konnten sie die Zuneigung der Bürger gewinnen. An Sprachschwierigkeiten dürfte es kaum gelegen haben, eine Möglichkeit, die noch für das Münchener Kloster in Anspruch genommen werden könnte, das ja mit Mönchen aus Burgund besetzt worden war<sup>30</sup>. Die namentlich bekannten, in Neunburg wirkenden Paulaner waren:

<sup>24</sup> W. Gegenfurtner, Jesuiten in der Oberpfalz, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 11 (1977) 138.

<sup>25</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.; s. a. Matrikel der Diözese Regensburg (1916) 371.

<sup>26</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

<sup>27</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W., Schreiben des Kurfürsten vom 8. Mai 1638.

<sup>28</sup> S. Riezler, Geschichte Baierns 6 (1903) 260.

<sup>29</sup> G. Schwaiger, Kardinal Franz Wilhelm von Wartenberg, 18.

<sup>30</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 81.

Simon Ludwig  
Geiersberger Franz  
Sellesbach Adrian  
Moosmüller Johann  
Merz Georg  
Balbecher Anton <sup>31</sup>

Textor Maximilian  
Gurnel Bernhard  
Forster Michael  
Gunz Andreas  
Albert Jakob  
Bamberger Balthasar <sup>32</sup>

Die Namen lassen den Schluß zu, daß die Paulaner in den zehn Jahren ihres Aufenthaltes in München ihren Ordensnachwuchs aus den Söhnen bayerischer Familien gezogen hatten.

Die ersten kleineren Querelen begannen bereits ein Jahr nach Aufzug der Paulaner in Neunburg. Aus einem am 12. August 1639 gefertigten Protokoll geht zum einen hervor, daß die ordentliche Seelsorge an der Pfarrkirche St. Georg offensichtlich noch einem Weltgeistlichen obliegt, wobei es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um den zu diesem Jahr erwähnten Georg Gründler handeln dürfte <sup>33</sup>, zum andern, daß sich die Paulaner bitter beschwerten, daß ihnen nicht der vom Kurfürsten versprochene Nutzen aus der Pfarrei zufließe, sondern ihnen noch Abgaben an die Pfarrei aufgebürdet würden. Eine weitere Beschwerde geht dahin, daß ihnen das Beneficium zu Katzdorf entzogen wurde, obgleich ihnen versichert worden sei, daß es nicht zur Pfarrei Neunburg, sondern nach Schwarzhofen gehörig sei <sup>34</sup>. Wie ein angestrebter Vergleich zwischen der Pfarrei und den Paulanern ausging, ist aus dem vorhandenen Aktenmaterial nicht ersichtlich. Recht aufschlußreich für das Verhältnis zwischen der Bürgerschaft und den Ordensmännern ist die Antwort des Pfarrers auf die Frage, ob sie denn Predigt hielten: „Sie predigen allerweil, aber sehr schlecht, denn wenn ihr Prediger auf die Kanzel gehe, so laufen die Leut zur Kirchentür hinaus“ <sup>35</sup>. Über die Verkündigung des Wortes Gottes den Weg zum Herzen des Volkes zu finden — das unbestreitbare Verdienst der Jesuiten, mit dem sie auch ihre großen Erfolge in der Rekatholisierung der Oberpfalz errangen <sup>36</sup> — dieses Talent war den Paulanern augenscheinlich nicht gegeben.

Seit dem Jahre 1642 finden die Auseinandersetzungen zwischen den Paulanern und dem Bürgermeister und Rat der Stadt Neunburg bezüglich des lateinischen Schulmeisters und Organisten Hans Wideman ihren schriftlichen Niederschlag, wobei mit Sicherheit anzunehmen ist, daß es schon vor diesem Jahr zu Unstimmigkeiten und mündlichen Auseinandersetzungen gekommen ist. Was die Paulaner dem Wideman vorwarfen, war, er habe sowohl den Schul- als auch den Kirchendienst unregelmäßig versehen. So engagierten sie zum 13. August 1643 einen gewissen Lucas Hieronymus Meinel, vormals Kantor in Tachau in Böhmen. Nach langem Hin und Her erging schließlich mit Schreiben vom 26. Januar 1644 von der kurfürstlichen Regierung in Amberg der Entscheid, daß besagter Wideman die deutsche Schule, der Meinel die lateinische und den Organistendienst zu versehen habe, jedoch wurde auch dem P. Vicario der Paulaner bedeutet, daß sie propria auctoritate einen Schul-

<sup>31</sup> Diese Namen sind erschlossen aus: Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus der Geistlichen im Bistum Regensburg mit Stand von ca. 1930 (MS im BZAR).

<sup>32</sup> Diese Namen sind erschlossen aus: BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

<sup>33</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus ... (MS im BZAR).

<sup>34</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

<sup>35</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W., Protokoll vom 12. August 1639.

<sup>36</sup> Vgl. W. Gegenfurtner, Jesuiten in der Oberpfalz, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 11 (1977) hier 113—144.

meister weder aus- noch anstellen können<sup>37</sup>. Die Retourkutsche — wenn man es so nonchalant ausdrücken darf — kam umgehend. In einem Schreiben vom 10. Februar 1644 an den „woledl und vesten Herrn Eustacio Landaw, ComPal. wolverordneten Registratori consistoriali“ nimmt Fr. Michael Forster, Vicarius Minorum in Neunburg zunächst Stellung zu dem ergangenen Bescheid bezüglich der beiden Schulmeister, doch dann versäumt er nicht, um einen Befehl des Generalvikars zu Regensburg nachzusuchen, damit der „ufgesetzte“ Kirchenprobst Hans Ziegler die ausständigen Kirchenrechnungen für die Jahre 1641, 1642 und 1643 innerhalb von vierzehn Tagen vorlege, denn er — Forster — weiß sicher, daß Ziegler „vohl und dohl“ ist, und die Kirche dadurch viel zu kurz kommt. Auch wolle der Herr Landrichteramtsverwalter, Bürgermeister und Rat den Ziegler nicht treiben, weil er seines Schlates ist. Nach Forsters Meinung könnte eine Exkommunikation über „solliche Leuth“ nicht schaden, und er schließt mit den Worten: „Gott mit unserm Neunburg vorm Waldt“<sup>38</sup>.

Daß solche Briefe, mögen die darin enthaltenen Beschuldigungen auch nicht aus der Luft gegriffen gewesen sein, nicht dazu beitragen, das Vertrauensverhältnis zwischen Bürgerschaft und Ordensleuten zu stärken und eine gedeihliche Zusammenarbeit zu bewirken, bedarf wohl keines Kommentars. Wie einmal ausgeführt wird, hielten die Einwohner „ein wachsames Auge auf die ihnen zur Seelsorge gesetzten Mönche, welche durch ihr Leben bald selbst Veranlassung zu gerechten Klagen gaben“<sup>39</sup>. Ob die Klagen auch immer gerecht waren, bleibe dahingestellt, aber die Aversionen waren aufgeheizt, und so wachte man mit Argusaugen, ob und wann die Gegenseite sich eines Fehlers schuldig machte. Nun, man sucht und findet, woran man Anstoß nehmen könnte.

Im Grunde waren es Kleinigkeiten, die heute eher zum Lachen reizen, doch damals zu hochnotpeinlichen Untersuchungen führten. So soll der Herr Vicarius — der Name ist nicht genannt — in einer Fasnacht die Stadttürme bei sich im Kloster gehabt haben, die den ganzen Abend bis in die Nacht aufgespielt und mit ihren Trompeten durch das zum Schloß gehende Fenster geblasen hätten. Einer der Mönche soll der Mesnersfrau aus dem Kloster Wein, Bier und Lebensmittel gebracht haben, ein anderer, der Prediger Balthasar Bamberger, über den man lange Zeit nichts Übles gehört hatte, wäre mit der Köchin des Landrichteramtsverwalters zu gut bekannt gewesen, und nachdem die Ordensleute den Kirchenpropst und den Bürgermeister der Trunksucht bezichtigt hatten, mußte nun auch einer aus ihren Reihen diesem Laster verfallen sein, der angeblich innerhalb von 14 Tagen außer dem Bier dreieinhalb Eimer Wein „durch die Gurgel gejagt“ hätte, so daß er „in seinem Kopf so toll und unaufgeräumt war“, daß er das Amt nicht hätte singen, sondern die heilige Messe nur hätte lesen können. Trotz aller boshafte Spitzen kann man nicht verschweigen, daß die Paulaner die Krankenbesuche durchführen, auch wenn eingeschränkt wird, daß dies nur auf Wunsch geschieht, und daß die Catechisation und Unterweisung der Jugend im Gebet alle Sonntage vorgenommen wird, doch ließen es die Patres daran fehlen, den Schulmeister zu visitieren<sup>40</sup>.

<sup>37</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

<sup>38</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

<sup>39</sup> J. M. Söltl, Neunburg vorm Wald, in: VO 19 (1860) 187.

<sup>40</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W., Berichtsabschrift vom 31. August 1651.

1651 erreichen die Beschwerden gegen die Paulaner ihren Höhepunkt und gehen sowohl an den kurfürstlichen Hof nach München, wo die Kurfürstin Maria Anna eine Generalvisitation des Klosters anregt<sup>41</sup>, als auch nach Regensburg, wo sich das Bischöfliche Konsistorium auf seiner Sitzung vom 15. Juli 1651 „ihres ergerlichen Lebens halber“ befassen muß<sup>42</sup>. Die angestrengten Untersuchungen endeten damit, daß die Paulaner selbst die Seelsorge aufgaben und im März 1652 der Pfarrprovisor von Seebarn, Andreas Biswanger, als Vicarius in Neunburg v. W. eingesetzt wurde<sup>43</sup>. Seit Juni 1652 wirkte Johann Jakob Gött als Weltpriester in Neunburg<sup>44</sup>. Die ganzen, sowohl für die Stadt Neunburg v. W. als auch den Orden wenig erbaulichen Auseinandersetzungen endeten schließlich damit, daß die Paulaner von Neunburg abgezogen und nach Amberg transferiert wurden.

Mit Schreiben vom 14. November 1652 teilt der Regensburger Generalvikar dem Pater Corrector des Paulanerklosters in Neunburg v. W. mit, daß der Bischof von Regensburg, Franz Wilhelm von Wartenberg, seine Zustimmung gegeben habe, daß sich drei Paulaner-Patres in Amberg niederlassen und ein Hospiz unterhalten<sup>45</sup>. Die diesbezüglichen Verhandlungen setzen schon im Sommer des Jahres 1652 ein<sup>46</sup>. Ein besonderes Anliegen des damals noch als Vicarius zu Neunburg unterzeichnenden Frater Bernardus Gurnel ist, daß zu einer besseren „Alimentation“ des Konvents die Benefizien von Katzdorf und der Probstei Cham „addiert“ und auf das in Amberg zu errichtende Hospizium übertragen werden<sup>47</sup>. Am 22. August 1652 wird ein Kaufbrief ausgefertigt, wonach die Patres sancti Francisci de Paula von Carl Merzberger, kurfürstlichem Pflugsverwalter zu Eschenbach, dessen Behausung in Amberg in der „braithen Gassen, samt dem dazu gehörigen Garten, dem Stadel und drei von ihnen dazu gekauften Häusern erworben haben“. Die Kaufsumme betrug zweitausend dreihundert Gulden Kaufschilling, die in gewissen Raten, jeweils am St. Michaelstag, bis zum Jahre 1655 abbezahlt werden sollte<sup>48</sup>. Das Geld für den Ankauf kam vom kurfürstlichen Hof, näherhin von der Kurfürstin Anna Maria, die mit Schreiben vom 26. September 1652 den ausdrücklichen Wunsch aussprach, daß die nach Amberg transferierten Paulanermönche dort in keiner Weise irgendeiner Behinderung ausgesetzt sein mögen, da durch deren Anwesenheit an diesem Ort die Ehre Gottes vermehrt werde, und sie hier mehr zur Bewahrung der religiösen Disziplin beitragen könnten als auf dem Lande<sup>49</sup>.

Der Umzug der Paulaner von Neunburg v. W. nach Amberg kann nicht vor dem 17. Dezember 1652 und nicht nach dem 6. Februar 1653 stattgefunden haben, denn unter ersterem Datum unterzeichnet noch Frater Bernhard Gurnel als Vicarius in Neunburg, unter letzterem als Vicarius in Amberg<sup>50</sup>.

Doch kaum in Amberg angelangt, wenden sie sich sogleich mit der „untertänigsten Bitte“ an die bayerische Kurfürstin, sie möge sich dafür verwenden, daß den

<sup>41</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W., Befehlsabschrift vom 1. Dezember 1651.

<sup>42</sup> BZAR Protocollum Consistoriale de Anno 1651.

<sup>43</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Neunburg v. W.

<sup>44</sup> Th. Ries, Entwurf zu einem Generalschematismus ... (MS im BZAR).

<sup>45</sup> StAA Bestand: Paulanerkloster Amberg Nr. 1.

<sup>46</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>47</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg, Schreiben vom 25. August 1652.

<sup>48</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>49</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>50</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

Paulaner-Patres in der „bürgerlichen Behausung“ ein Oratorium eingerichtet werde, um das „hochheilige Meßopfer“ zu feiern. Bislang seien sie genötigt, dies in anderen Stadtkirchen zu lesen und zu hören. Das tägliche Über-die-Gasse-Gehen sei den Religiosen aber unbequem, und aus dieser und anderen Ursachen hätten sie bereits ein Gesuch an den Bischof von Regensburg gerichtet<sup>51</sup>. Hier aber scheint man nach dem Geschmack der Mönche dem Begehren nicht schnell und bereitwillig genug Folge geleistet zu haben. In einem nach einer persönlichen Audienz bei der Kurfürstin aufgezeichneten Protokoll heißt es, das Bischöfliche Konsistorium zu Regensburg habe die Mönche an der Errichtung einer öffentlichen Kapelle oder Kirche gehindert, und sie so ihres „vornehmsten und einzigen Trostes beraubt“<sup>52</sup>. Die ganze Angelegenheit scheint sich über längere Zeit hingezogen zu haben. In einem Schreiben vom 1. März 1654 an die Kurfürstin verweist Bischof Franz Wilhelm von Warthenberg darauf, daß er keine Einwendungen gegen ein privates Oratorium der Paulaner habe, jedoch sollten keine Säkularen, „sonderlich durch Glockengeläut dahin beruffen“ und damit der Pfarrkirche entzogen werden<sup>53</sup>.

Die Wünsche der Paulaner gingen zu diesem Zeitpunkt noch weit über die Einrichtung eines Oratoriums hinaus. Sie planten die völlige Foundation ihrer Niederlassung und deren Besetzung mit zwölf Patres, doch ihre wirtschaftliche Lage setzte diesem Vorhaben gewisse Grenzen. Wie der Bischof ausführt, erhielten sie vom kurfürstlichen Rentmeisteramt jährlich 500 Gulden, dazu aus der Probstei Cham 800 Gulden. Aus diesen Geldern müßten sie auch den in Amberg „anerkauften“ Platz bezahlen. Die Paulaner selbst rechneten für jeden Religiosen 200 Gulden jährlich „pro omnibus necessariis“, die Mittel würden also kaum für den derzeit mit fünf Patres besetzten Konvent reichen, geschweige denn wenn dieser um mehr als das Doppelte aufgestockt würde. Doch in Anbetracht der „bösen Zeiten“ und „Unsers Stiffts“ — gemeint ist das Hochstift Regensburg — „Zustand“, sieht sich der Bischof außerstande, weitere Zuwendungen an die Paulaner zu geben<sup>54</sup>. Aber auch von Seiten des kurfürstlichen Hofes übt man merklich Zurückhaltung. In einem Schreiben des Kurfürsten Ferdinand Maria vom 28. Januar 1655 wird zwar Verständnis für den Wunsch der Paulaner bekundet, den Personenstand zu vermehren und daß die Niederlassung mit einer „genugsamb und beständig Foundation versehen un stabilirt werden möchte“. Jedoch in Anbetracht der Zeitumstände legt er den Paulanern nahe, es bei dem jetzigen Zustand zu belassen, bis andere Mittel zu einer völligen Foundation zur Verfügung stünden, dann allerdings würde er auch nicht abgeneigt sein, beim päpstlichen Stuhl um ihre Bestätigung nachzusuchen<sup>55</sup>.

Über die zeitliche Einreihung für die endgültige Anerkennung der Niederlassung der Paulaner in Amberg als Kloster gehen die Meinungen auseinander. Backmund nimmt, ohne nähere Angabe der Belegstelle hierfür, das Jahr 1682 an<sup>56</sup>. Allerdings zeichnet ein Frater Joannes Jolie, ordinis Minimorum sancti Francisci de Paula, erstmals am 22. März 1671 als Vicarius ad sanctum Josephum in Amberg, während bei allen bis dahin eingegangenen Schreiben dieser Zusatz fehlte. Zudem ist auf der

<sup>51</sup> StAA Bestand: Paulanerkloster Amberg Nr. 1.

<sup>52</sup> StAA Bestand: Paulanerkloster Amberg Nr. 1.

<sup>53</sup> BZAR KlA 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>54</sup> BZAR KlA 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>55</sup> BZAR KlA 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>56</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 80.

Rückseite ausdrücklich vermerkt: „Ratione foundationis et aedificationis conventus Ambergensis“<sup>57</sup>.

Man darf also mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die förmliche Errichtung des Paulanerklusters zu diesem Zeitpunkt vollzogen war, was allerdings nicht besagte, daß die Mönche auch eigene Klostergebäude besaßen. Erst 1692 wurde mit dem Bau begonnen. In diesem Jahr fertigte der kurpfälzische Baukommissär Johann Mauritius Löw Pläne für Kirche und Kloster der Paulaner<sup>58</sup>. Aus heute nicht mehr ersichtlichen Gründen kamen diese jedoch nicht zur Ausführung, so daß sich der Baubeginn noch einmal um drei Jahre verzögerte. 1695 begann man den Bau der Wohngebäude nach den Plänen und unter der Leitung des Wolfgang Dientzenhofer<sup>59</sup>, einem der fünf Brüder des oberbayerischen Baumeistergeschlechts, das baugeschichtlich für Bayern, Böhmen, Franken und Schlesien von hervorragender Bedeutung war<sup>60</sup>. Wolfgang Dientzenhofer war der von der kurfürstlichen Regierung zu dieser Zeit bevorzugte Baumeister, was nicht immer nach dem Gusto des Rates der Stadt Amberg war, da er nach dessen Meinung so viele Gebäude in der Stadt und auf dem Lande übernommen habe, daß er denselben gar selten in Person „abwarten“ könne, vielmehr die Bauführung seinen Palieren überlassen müsse, was schon mehrmals zur nachträglichen Feststellung von Baumängeln geführt hätte<sup>61</sup>. Diesbezügliche Schwierigkeiten scheint es beim Bau des Paulanerklusters nicht gegeben zu haben. Die Fertigstellung der Klostergebäude wird erst für das Jahr 1701 angenommen, da bis dahin Dientzenhofer in den Baurechnungen wiederholt als „unser Baumeister“ genannt wird<sup>62</sup>.

Mit der Fertigstellung der Klostergebäude, einer sehr schlichten Anlage zu drei Geschossen, mit zwei im Rechteck zusammenstoßenden Flügeln<sup>63</sup>, hatten die Paulaner noch längst keine Klosterkirche. Vorläufig besaßen sie nur eine interimistische Kapelle. Mit dem Bau der Kirche wurde 1717 begonnen, doch scheint es fraglich, daß sie schon 1719 fertiggestellt war<sup>64</sup>, denn erst am 29. August 1729 erfolgte die

<sup>57</sup> StAA Bestand: Paulanerkl. Amberg Nr. 39 und BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>58</sup> Vgl. Die Kunstdenkmäler von Bayern II, Die Kunstdenkmäler von Oberpfalz und Regensburg Heft 16 Stadt Amberg, bearb. von F. Mader (1909) 103 (im folgenden gekürzt: Kdm II/16). — Löw's Plan sah eine dreistöckige Zweiflügelanlage um einen Kreuzgang und eine gewestete Kirche vor, die in verkleinertem Maßstab die Fassade des Jesuitenkollegs kopierte. Alternativ hierzu war auch eine Doppelturmfassade geplant, vgl. A. Fuchs, Bauplan für das Paulanerkl., in: Amberg 1034—1984. Aus tausend Jahren Stadtgeschichte. Ausstellungskatalog der Staatlichen Archive Bayerns, hrsg. von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns Nr. 18 (1984) 463, Nr. 77 (im folgenden gekürzt: Ausstellungskatalog Amberg).

<sup>59</sup> Kdm II/16, 103. — Die Verzögerung des Klosterbaus könnte darauf zurückzuführen sein, daß die Paulaner mit allem Nachdruck in Erwägung zogen, ihr neu zu errichtendes Kloster auf dem Mariahilf-Berg zu erbauen, vgl. hierzu Pfarrarchiv St. Martin Amberg VII 22, 23, 24, Kirchenrechnungen zu den Jahren 1693, 1694 und 1695 die Mariahilfbergkapelle/Kirche betr.; s. a. A. Fuchs, Bauplan für das Paulanerkl., in: Ausstellungskatalog Amberg, 463.

<sup>60</sup> H. Zimmer, Die Dientzenhofer. Ein bayerisches Baumeistergeschlecht in der Zeit des Barock, 1976.

<sup>61</sup> Kdm II/16, 52 Anm. 2.

<sup>62</sup> Kdm II/16, 103.

<sup>63</sup> Kdm II/16, 104.

<sup>64</sup> Kdm II/16, 103; s. a. BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

feierliche Einweihung des Gotteshauses durch den Regensburger Weihbischof Gottfried Langwert von Simmern<sup>65</sup>. Ob die Pläne für die Klosterkirche ebenfalls von Dientzenhofer stammen, läßt sich nicht ermitteln. Erwähnt werden der Baumeister Hiller und der Zimmermeister Erhard, sowie in einer Rechnung von 1719 „der Stukkateur von Waldsassen“, worunter mit aller Wahrscheinlichkeit Christoph Muttone zu verstehen ist<sup>66</sup>. Destouches beschreibt 1808 die Anlage wie folgt: „Die Kirche ... zwischen dem städtischen Baustadel, der Stadtmauer und obern Naburgergasse stellt sich auf einem freyen Platz schön und ansehnlich dar. Selbst ihre Facade empfiehlt sich in der Art italienischer Kirchen ... Unter der Kirche befindet sich auch eine Gruft, die nebst den Leichen der Mönche auch andere Verstorbene aufnahm. Das älteste Begräbnis der letzten ist das von dem Vicestatthalter Tobias Nitz, Grafen von Wartenberg, vom Jahr 1738, das jüngste das von Franz Joseph von Pürk, „Truchses und Regierungsrath“ vom Jahr 1754. Kaum wird diese Gruft jemals wieder eröffnet werden“<sup>67</sup>. Die Kirche war, wie das Kloster, dem hl. Joseph geweiht<sup>68</sup> und „ungemein prächtig“ — so Wiltmaister — mit Stuckarbeiten und Freskomalerei versehen<sup>69</sup>, dazu mit einer guten Orgel des Orgelbauemeisters Funtsch<sup>70</sup>. Über die an der Innenausstattung der Kirche beteiligten Künstler bestehen ziemlich sichere Nachrichten. Die Freskogemälde stammen von Anton Helt und zeigen in fünf Zyklen Szenen aus dem Leben des hl. Joseph: Vermählung, Mahnung im Traum, Flucht nach Ägypten und die Verherrlichung. Das Hochaltarbild, den hl. Joseph darstellend, malte Adam Müller, die Seitenaltarbilder St. Franziskus von Paula und St. Erasmus Joseph Anton März<sup>71</sup>. Der geschnitzte Seitenaltar „Christus in der Rast“ wird einem gewissen Pösel zugeschrieben<sup>72</sup>, worunter man wohl Georg Matthias Pösl, Maler, Bildhauer und Stukkator in Amberg im 18. Jahrhundert, kaum dessen Sohn Wolfgang, zu verstehen hat<sup>73</sup>. Hinzu kommt noch ein dem hl. Johann Nepomuk geweihter Altar, sowie ein Seitenaltar mit der Darstellung der schwangeren Gottesmutter, eine Kopie des Prager Originals<sup>74</sup>. Zwischen Kirche und Kloster befand sich ein, wie es heißt, schöner Nutzgarten mit springendem Wasser, daran anschließend das Bräuhaus<sup>75</sup>.

Die stets angespannte finanzielle Lage des Konvents wirft natürlich die Frage auf, woher die Gelder für den Bau von Kloster und Kirche kamen. Backmund bemerkt ganz lapidar: „Die Bürgerschaft baute den Paulanern allmählich ein Kloster“<sup>76</sup>, doch sind nur zwei namhaftere Legate bekannt. Da ist zunächst die sog. Ortenburg'sche Stiftung. Am 6. März 1693 vermachte Christian Graf von Ortenburg,

<sup>65</sup> J. K. Wiltmaister, Churpfälzische Kronik ... (1783) 107.

<sup>66</sup> Kdm II/16, 103.

<sup>67</sup> J. Destouches v., Statistische Beschreibung der Oberpfalz (1808) 148—149 des 3. Teils, 3. Abschnitt, wobei Destouches die Kirche als die der *Pauliner* bezeichnet, vgl. Anm. 5.

<sup>68</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>69</sup> J. K. Wiltmaister, Churpfälzische Kronik ... , 105.

<sup>70</sup> J. Destouches v., Statistische Beschreibung der Oberpfalz, 149.

<sup>71</sup> Kdm II/16, 103.

<sup>72</sup> J. Destouches v., Statistische Beschreibung der Oberpfalz, 148.

<sup>73</sup> U. Thieme - F. Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart 27 (photomechanischer Nachdruck o. J.) 184.

<sup>74</sup> J. K. Wiltmaister, Churpfälzische Kronik ... , 105.

<sup>75</sup> A. M. Scheglmann, Geschichte der Säkularisation im rechtsrheinischen Bayern 3 Teil 2 (1908) 770 (im folgenden gekürzt: Scheglmann, Säkularisation mit Bandangabe).

<sup>76</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 80.

Geheimer Rat, Kämmerer und Statthalter zu Amberg, 1000 Gulden mit der Auflage, dieses Geld für einen „ansehnlichen“ Altar in der noch zu errichtenden Kirche, an dem das Wappen der Ottenburger angebracht werden soll, zu verwenden<sup>77</sup>. In ihrem Testament vom 8. August 1737 verpflichtet sich Maria Anna von Förnberg, in dem löblichen Gotteshaus St. Joseph nicht nur den Altar „bey Unserm Herren in der Rast“ vollständig erbauen zu lassen, allerdings unter der Bedingung, daß sie in der Klosterkirche bei diesem Altar beigesetzt werden soll. Die Begräbniskosten, gleichviel in welcher Höhe sie entstehen, sollen aus ihrem hinterlassenen Vermögen bestritten werden, und daß alles seine Richtigkeit habe, hat sie zu diesem Zweck schon einhundert Gulden für das „löbliche Closter“ deponiert<sup>78</sup>. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Gelder für den Kloster- und Kirchenbau vom kurfürstlichen Hof erbettelt wurden: denn als ihnen anlässlich des Kirchenbaus eine „Straff“, also eine Abgabe von 1000 Talern, wie sie gewisse Landsassen geben müssen, auferlegt wird, wenden sie sich untertänig und demütigst an die Kurfürstin Maria Anna, als ihre gnädigste und mildreichste Patronin, daß sie ihnen die Summe erlegen möchte<sup>79</sup>.

Aber man stellt sich ganz allgemein die Frage, welche Bereiche der Seelsorgsarbeit die Tätigkeit der Paulaner abgedeckt hat. In der archivalischen Überlieferung herrscht eine bemerkenswerte Stille über ihr Wirken. Erst aus Scheglmann's Geschichte der Säkularisation wird in einem Nebensatz kundig, daß die Paulaner die Militärseelsorge betrieben haben<sup>80</sup>. Wie Wiltmaister, der ja das Paulanerkloster zu Amberg in den letzten Jahrzehnten seines Bestehens aus persönlichem Augenschein kannte, ausführt, wurde in der Adventszeit morgens um sieben Uhr jeweils am Sonntag, Montag und Donnerstag ein Rorateamt gesungen, in der Oktav Corpus Christi nachmittags fünf Uhr ebenso durch die ganze Oktav des heiligen Ordensstifters Franz von Paula, soweit sie nicht in die Karwoche fiel, bei ausgesetztem Allerheiligsten die musikalische Litanei gehalten. Dazu wurde noch in der im Klostergarten gelegenen Loretto-Kapelle, die im übrigen die exakten Abmessungen der originären Kapelle zu Loretto aufgewiesen haben soll, jeden Samstag abends fünf Uhr der Rosenkranz mit der Lauretanischen Litanei bei ausgesetztem Allerheiligsten gebetet<sup>81</sup>.

Einige Aktivitäten entwickelten sie, als es um die Besetzung der Ende des 17. Jahrhunderts neuerrichteten Kirche und des Hospizes auf dem Mariahilfberg in Amberg ging<sup>82</sup>. Die Wallfahrt war aus einem Verlöbnis der Amberger Bürgerschaft entstanden, als im Jahre 1634 eine der verheerendsten Pestseuchen die Stadt heimsuchte und ganze Straßenzüge entvölkerte<sup>83</sup>. Im Laufe der Jahrzehnte wurde der Marianische Berg zu einer der meistbesuchten Gnadenstätten Bayerns, so daß man sich zur Errichtung eines Hospizes für drei Patres und einen Laienbruder entschloß, damit niemand, der diesen „hilfreichen Ort“ aufsuchte, ohne geistlichen Trost ab-

<sup>77</sup> StAA Bestand: Paulanerkloster Amberg Nr. 38.

<sup>78</sup> StAA Bestand: Paulanerkloster Amberg Nr. 37.

<sup>79</sup> StAA Bestand: Paulanerkloster Amberg Nr. 1.

<sup>80</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 772.

<sup>81</sup> J. K. Wiltmaister, Churpfälzische Kronik . . . , 106.

<sup>82</sup> Vgl. Anm. 59 und Pfarrarchiv St. Martin Amberg VII 27 zu 1699, wo sich die Paulaner bei den Festen auf dem Mariahilfberg um Aushilfen beim Messelesen bemühen.

<sup>83</sup> Vgl. M. Popp, Kirchengeschichte Ambergs zwischen Rekatholisierung und Säkularisation, in: Ausstellungskatalog Amberg, 143.

reisen müsse<sup>84</sup>. Zugleich mit den Paulanern bewarben sich die Franziskaner<sup>85</sup> um die Wallfahrtspriesterstelle. Als noch alles in der Schwebe und erst vom Bau eines Hospizes die Rede war, kam eines Tages — so die Ausführung in einem 1694 gefertigten Protokoll — nach einer in der Franziskanerkirche gelesenen Seelenmesse einer der Paulanerpatres in das Refektorium der Franziskaner. Nachdem er erst einen Trunk Bieres gefordert hatte, da er durstig sei von seiner Reise, erklärte er den anwesenden Franziskanern glaubhaft, der Kurfürst habe seine Zustimmung gegeben, daß die Paulaner auf dem marianischen Berg bauen. Die Entscheidung sei auf diese Weise zustande gekommen, daß der Kurprinz sich für die Paulaner eingesetzt hatte, „daher der Churfürst solche bitt nicht habe wollen noch können abschlagen“<sup>86</sup>. Das Vorgehen der Paulaner war zumindest undiplomatisch, zumal die rechtliche Lage nicht so klar war, daß der Kurfürst in eigener Machtvollkommenheit hätte entscheiden können. Die Franziskaner entwickelten nun ihrerseits rege Aktivitäten, wobei es auch zu harten Auseinandersetzungen kam. Das Ende dieses Streites ist bekannt: Mit Zustimmung des Bischöflichen Stuhles von Regensburg hielten die Franziskaner Einzug auf dem Mariahilfberg<sup>87</sup>.

Nun wird es für längere Zeit wieder still um die Paulaner, und die in den folgenden Jahrzehnten aktenkundlich bekannt gewordenen Nachrichten sind wenig erfreulich. 1738 erhebt der Dekan und Stadtpfarrer von Amberg, Johann Heinrich Werner, Beschwerde gegen den Vicarius des Paulanerklosters, Narcissus Lindenheim, wegen Verletzung des Sepulturrechts und anderer pfarrlicher Rechte. Dabei wurde von keiner Seite mit harten Vorwürfen und Worten gespart<sup>88</sup>. Der Streit endete damit, daß das Bischöfliche Ordinariat Regensburg mit Schreiben vom 17. November 1738 den Paulanern derartige Übergriffe untersagte<sup>89</sup>. Rund dreißig Jahre später muß der Nachfolger von Stadtpfarrer Werner, Dekan und Stadtpfarrer Johann Lorenz Fortenbach, wiederum wegen Verletzung der pfarrlichen Rechte Beschwerde führen. Die Auseinandersetzungen ziehen sich vom Dezember 1765 bis in den September 1766 hin und enden mit dem gleichen Ergebnis wie 1738<sup>90</sup>.

1785 kommt ein gewisser Sebastian Ivo Hauer, vormalig Konventuale des Paulanerklosters zu München, in das Bistum Regensburg, dem Bischof Anton Ignaz Graf von Fugger die *Dispensatio ab ordine sancti Francisci de Paula* erteilt und ihn als *Supernumerarius* in die Pfarrei Kaltenbrunn exponiert. Obgleich er dort bei der Bevölkerung gut angekommen zu sein scheint, bewirbt er sich in kürzesten Abständen dreimal um eine Kooperatur in Amberg. Da dort eine Stelle im Augenblick nicht frei ist, und Hauer die ihm zugewiesene Stelle in Fuchsmühl offensichtlich nicht antreten will, kehrt er im Frühsommer des Jahres 1786 wieder in sein Kloster nach München zurück<sup>91</sup>.

<sup>84</sup> BZAR Kla 36; s. a. F. Hofmann, *Mariahilf Amberg* (1981) 46—50.

<sup>85</sup> BZAR Kla 36 Fasz. Hospitium auf dem Mariahilfberg.

<sup>86</sup> Pfarrarchiv St. Martin Amberg IV 317.

<sup>87</sup> BZAR Kla 36 Fasz. Hospitium auf dem Mariahilfberg; s. a. C. Wörtmann, *Der Mariahilfberg bei Amberg* (1925) 46; M. Popp, *Kirchengeschichte Ambergs zwischen Rekatholisierung und Säkularisation*, in: *Ausstellungskatalog Amberg*, 143.

<sup>88</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>89</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg, Kopie des Schreibens in Sachen Streitfall 1765—1766.

<sup>90</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

<sup>91</sup> BZAR Kla 79 Fasz. Paulaner in Amberg.

Diese unliebsame Episode und die vorausgegangenen Differenzen mit den amtierenden Stadtpfarrern mögen dazu beigetragen haben, den Entschluß reifen zu lassen, die Amberger Niederlassung aufzugeben und den Paulaner-Konvent nach Traunstein zu verlegen — ein Plan, der allerdings nicht mehr zur Ausführung kam <sup>92</sup>.

Noch kurz vor der Säkularisation trug das Verhalten des Laienbruders und Braumeisters des Klosters, Sebastian Kreis, wenig dazu bei, das Ansehen der Paulaner in Amberg zu heben. Seit 1801 lief bei der kirchlichen Obrigkeit sein Gesuch um Rückversetzung in den Laienstand. Zudem war er, um einer beim Hofgericht Amberg gegen ihn angestregten Klage zu entgehen, aus der Stadt geflohen. 1803 kehrte er kurzfristig zurück, über sein endgültiges Schicksal ist nichts bekannt <sup>93</sup>.

Der 21. Januar 1803 brachte auch für das Paulanerkloster in Amberg das Ende. Es wäre verfehlt, davon zu sprechen, die Säkularisation hätte auch hier einen blühenden Konvent ausgelöscht. Bei seiner Aufhebung zählte das Kloster effektiv drei Patres und einen Laienbruder <sup>94</sup>, denn zwei zu dieser Zeit dort weilende Patres waren aus dem bereits 1799 aufgelösten Paulanerkloster in München nach Amberg gekommen <sup>95</sup>, und der schon genannte Laienbruder Kreis aus dem Klosterverband ausgeschieden. Rund zwei Menschenalter vorher zählte laut der Pfarreienbeschreibung von 1723/24 der Konvent noch 10 Mitglieder <sup>96</sup>, wobei allerdings nicht zwischen Patres und Laienbrüdern unterschieden ist. Nur einmal, um die Mitte des 18. Jahrhunderts, erlebte das Kloster einen personellen Aufschwung, als P. Ivo Marckel, ein Amberger Bürgerssohn, ihm vorstand. Auf seine Veranlassung hin wurde ein kostbarer mit silbernen Borten besetzter Baldachin für den Hochaltar sowie drei ähnlich gearbeitete für den Tabernakel angeschafft, dazu zwei große silberne vergoldete Kelche mit dazugehöriger Opferkännchengarnitur, sowie „ander derley Kostbarkeiten“. In seiner Amtszeit wurden auch die beiden Fassadentürme errichtet, allerdings zu der Zeit noch ohne Geläut <sup>97</sup>. Es war gleichsam eine Scheinblüte, auf die umso rascher der Verfall folgte. Aber falsch wäre es auch, von einem „schlechten Paulanerkloster“ <sup>98</sup> zu sprechen, wie es manchmal geschieht, weit eher von dem langsamen Absterben einer Mönchsgemeinschaft, der es zu keiner Zeit gelungen war, sich in die bayerische Klosterlandschaft zu integrieren und die vornehmlich aus den ideellen und materiellen Zuwendungen des Hauses Wittelsbach lebte, das über Generationen hinweg die bekannt merkwürdige Vorliebe für den Orden der Paulaner pflegte.

Die drei noch im Kloster lebenden Patres, P. Didacus Steiner, zugleich Ordensgeneralvikar, P. Aloysius Ernst und P. Josephus Wältl wurden mit einer Pension von 300 Gulden bedacht und lebten fortan in Amberg, P. Wältl durfte auch weiterhin seine Tätigkeit als „militärischer Präses“ ausüben. Auch Fr. Christopherus Lerndorfer verbrachte mit der Laienbruderpension von 120 Gulden seinen Lebensabend in Amberg <sup>99</sup>.

<sup>92</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 80 mit Quellenangabe.

<sup>93</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 775—776.

<sup>94</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 774—775.

<sup>95</sup> Scheglmann, Säkularisation 1, 171 und 3 Teil 2, 774.

<sup>96</sup> BZAR Designatio Parochiarum Langwert v. Simmern 1723/24, IV, p. 19.

<sup>97</sup> J. K. Wiltmaister, Churpfälzische Kronik . . . , 107.

<sup>98</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 776.

<sup>99</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 775.

Als erstes wurde die Brauerei verkauft<sup>100</sup> und die Bibliothek versteigert<sup>101</sup>. Größere Schwierigkeiten bereitete der Verkauf der zur sog. Haselmühle gehörigen Grundstücke, von denen einige 1812 immer noch nicht veräußert waren. Die besitzrechtlichen Verhältnisse bezüglich der Haselmühle waren undurchsichtig. Es stand nicht fest, ob die Paulaner das Objekt selbst besaßen oder ob es einem „geistlichen Vater“ weltlichen Standes von einem Wohltäter anvertraut worden war, um es zugunsten der Mönche zu verwalten. Am 1. März 1779 hatten die Paulaner von der Landesherrschaft die Konzession erhalten, den bei der Haselmühle bestehenden Eisenhammer in einen Kupferhammer umzuwandeln, um größere Rendite zu beziehen und ihre wirtschaftliche Lage aufzubessern, doch schon geraume Zeit vor der Säkularisation war der Kupferhammer wieder eingegangen und nur noch die Ökonomie betrieben worden<sup>102</sup>.

Am 3. Februar 1812 war in der Kirche des ehemaligen Paulanerklosters die letzte heilige Messe gelesen worden, dann wurde die Kirche profaniert. Bereits am 24. Februar wurde die 283 Pfund schwere Glocke nach dem Pfund versteigert, das Altarbild des hl. Franz von Paula wurde am 8. Mai in die Mariahilf-Bergkirche überführt, das Hochaltarbild mit der Darstellung des hl. Josef kam nach Aschach. Am 21. Februar 1813 wurde die Orgel nach Dietkirchen bei Habsberg transportiert und, der Lokaltradition folgend, sollen sich Stuhlwangen aus der Paulanerkirche in Ammerthal, Fronberg und Kümmerbruck befinden<sup>103</sup>. „Die profanierte, entweihte Kirche, baulich im besten Stande, erwarb hierauf um 900—1000 Gulden das Salzamt Amberg machte sie zum Salzstadel“. Durch eine Zwischendecke wurde sie in zwei Hälften abgeteilt, und noch 1845 sollen dort Salzfüßer gelagert haben<sup>104</sup>. 1850 wurde der obere Teil den Protestanten als Gottesdienstraum zugewiesen, 1862 schließlich das ganze Gebäude, doch erst 1888 wurde die störende Zwischendecke abgerissen<sup>105</sup>.

Nachdem man die Klostergebäude alsbald nach der Säkularisation in ein Militärhospital umgewandelt hatte, setzen mit dem Jahre 1842 die Bemühungen von Seiten des Bischöflichen Ordinariats Regensburg als auch der Stadtpfarrei Amberg ein, die Gebäulichkeiten wieder zurückzukaufen, um hier eine Niederlassung für die Frauen vom Guten Hirten einzurichten<sup>106</sup>. Die Kongregation war durchaus bereit, ihre Tätigkeit in Amberg aufzunehmen, und es mangelte auch nicht an den nötigen Geldmitteln zum Erwerb der Gebäude. Aber, wie damals üblich, mußte erst die Regierung ihre Zustimmung zur Errichtung einer klösterlichen Nieder-

<sup>100</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 772; s. a. L. Pongratz, Amberg in der Oberpfalz, Handschriftliches Manuskript im Archiv des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 4, 1713, worin es heißt, daß das Paulanerbrauhaus, einst die Stätte hervorragend gebrauten Biers, mitsamt dem angebauten Bierstüberl, der Mälzdarren, Mälzerei, Sudhaus und Kühlhaus 1803 an den Amberger Bräumeister Merkl im Versteigerungswege verkauft wurde. 1808 kaufte es von ihm die Lazarettverwaltung zurück.

<sup>101</sup> Backmund, Die kleineren Orden, 81.

<sup>102</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 773.

<sup>103</sup> Vgl. Kdm II/16, 103 Anm. 1.

<sup>104</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 774.

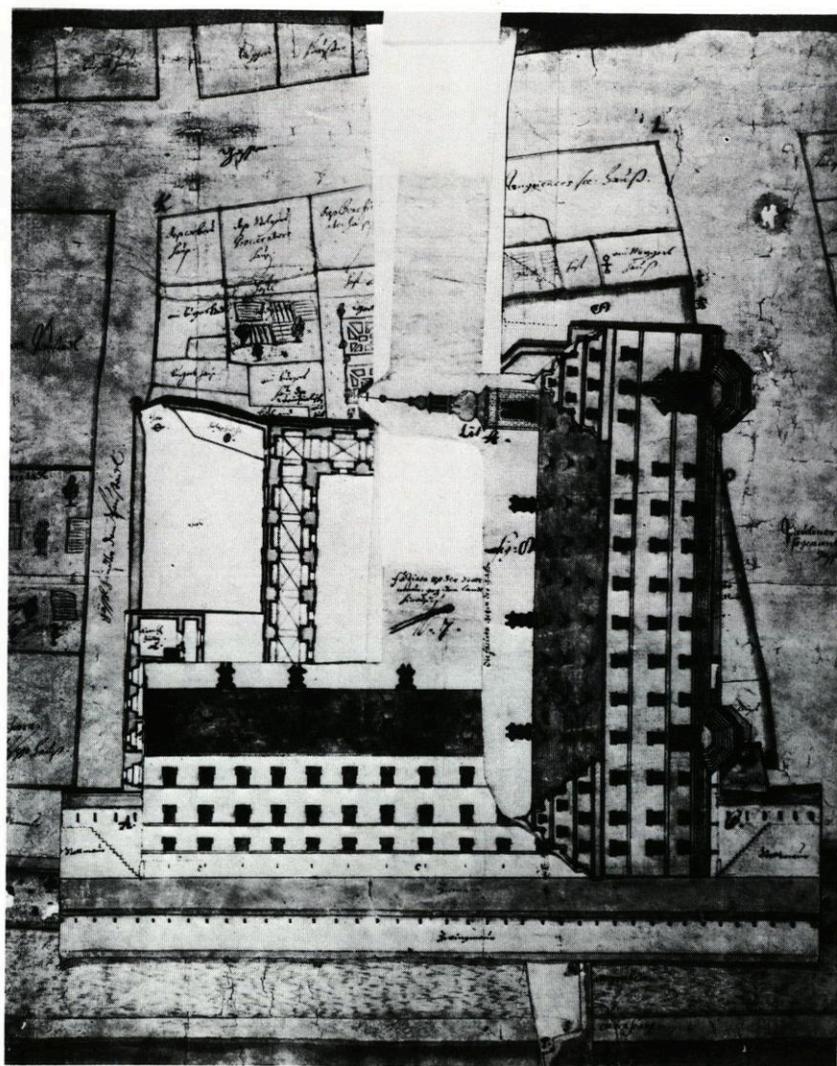
<sup>105</sup> Th. Hacker, Das 50jährige Jubiläum der protestantischen Gemeinde Amberg, 1901; Backmund, Die kleineren Orden, 81; W. Chrobak, Kirchengeschichte Ambergs von 1803 bis 1918, in: Ausstellungskatalog Amberg, 303—304.

<sup>106</sup> Scheglmann, Säkularisation 3 Teil 2, 772; BZAR Kla 132 Fasz. Verein zur Einführung der Frauen vom Guten Hirten.

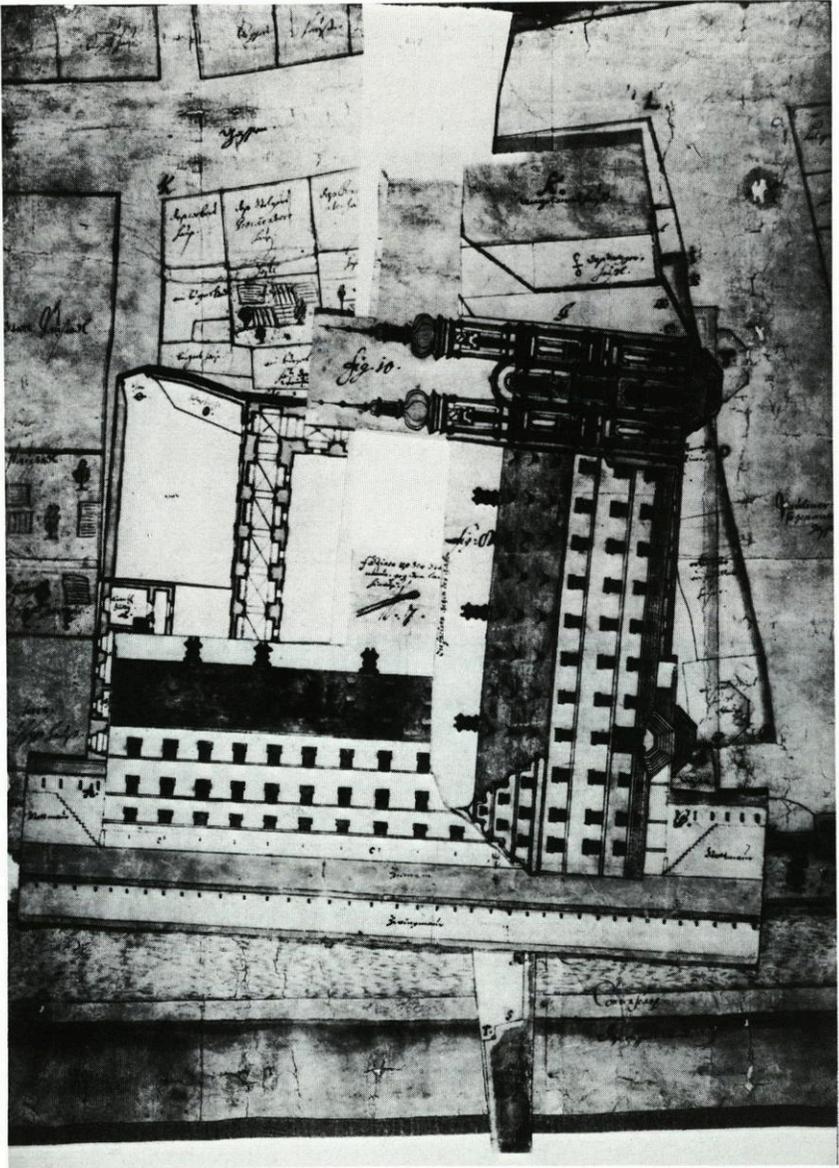
lassung erteilen. Und als diese 1845 immer noch nicht eingetroffen war, nahmen die Guten Hirtinnen von diesem Unternehmen Abstand und wählten einen anderen Ort für ihre Niederlassung im Bistum Regensburg<sup>107</sup>.

Damit war der letzte Versuch gescheitert, an diesem Ort wieder den Geist klösterlichen Lebens Einzug halten zu lassen.

<sup>107</sup> BZAR Kla 132. — Die Frauen vom Guten Hirten gründeten 1861 eine Filiale in Wernberg, die 1866 nach Ettmannsdorf verlegt wurde, vgl. Matrikel der Diözese Regensburg (1916) 634.



Johann Moritz Löw, Bauplan für das Paulanerklöster Amberg, 1692.  
Lagerort: HStA München, Pl. 7155



Johann Moritz Löw, Bauplan für das Paulanerklöster Amberg, 1692.  
Lagerort: HStA München, Pl. 7155

# Klemens Maria Hofbauer (1751—1820) und die katholische Restauration in Österreich\*

von

Karl Hausberger

In den Vorträgen und Feierstunden aus Anlaß des 150. Todestages von Johann Michael Sailer im Mai 1982 und erst recht in Büchern und Aufsätzen, die das Jubiläum verschiedensten Schreibfedern abverlangt hat<sup>1</sup>, fehlte es weder an indirekten Anspielungen noch an direkten Bezugnahmen auf Klemens Maria Hofbauer<sup>2</sup>, auf den anderen „Heiligen jener Zeitenwende“, der mit Sailer über das Geburtsjahr 1751 hinaus offenbar wenig gemein hatte, ja auf weiten Strecken als das eklantante Gegenbild des großen Universitätslehrers und Bischofs erscheinen mag. Vor allem ob seines sattsam bekannten, kritiklos bösen Klatsch verdichtenden Gutachtens über Sailer vom Frühjahr 1817<sup>3</sup> ist der erste deutsche Redemptorist gar manchem zum „fragwürdigen Heiligen“ geworden, zum Fragwürdigen in des Wortes komplexer Bedeutung. Nicht wenig trug hierzu auch die von seiner Kongregation seit den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts hemmungslos betriebene Verketzerungskampagne gegen Sailer bei, zu der, wie neueste Forschungen eindeutig erwiesen haben, der Seligsprechungsprozeß Hofbauers den ersten Anlaß gab, näherhin die Besorgnis, das von Hofbauer allzu leichtfertig erstellte Sailergutachten könne als Argument gegen den heroischen Tugendgrad des Wiener Redemptoristen vorgebracht werden und das Prozeßgeschehen negativ beeinflus-

\* Antrittsvorlesung an der Universität Regensburg am 16. November 1982.

<sup>1</sup> Aus der großen Fülle von Publikationen sei besonders verwiesen auf: Georg Schwaiger, Johann Michael Sailer. Der bayerische Kirchenvater, München-Zürich 1982; Johann Michael Sailer und seine Zeit, hg. v. Georg Schwaiger und Paul Mai (= Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, Bd. 16), Regensburg 1982; Johann Michael Sailer. Theologe, Pädagoge und Bischof zwischen Aufklärung und Romantik, hg. v. Hans Bungert (= Schriftenreihe der Universität Regensburg, Bd. 8), Regensburg 1983.

<sup>2</sup> Die Quellen zu Hofbauers Leben und Wirken sind zusammengetragen in den 15 Bände umfassenden „Monumenta Hofbaueriana“ (= MH), Thorn-Krakau-Rom 1915—1951. — An neueren Monographien und Studien seien genannt: Rudolf Till, Hofbauer und sein Kreis, Wien 1951; Eduard Winter, Romantismus, Restauration und Frühliberalismus im österreichischen Vormärz, Wien 1968; Eduard Hosp, Kirche Österreichs im Vormärz 1815—1850, Wien 1971; Otto Weiß, Klemens Maria Hofbauer, Repräsentant des konservativen Katholizismus und Begründer der katholischen Restauration in Österreich, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 34 (1971) 211—237.

<sup>3</sup> Zu Inhalt und Textüberlieferung des Gutachtens siehe Karl Hausberger, Sailers Weg zur Bischofswürde, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 16 (1982) 123—159, hier: 130—132.

sen<sup>4</sup>. Dabei mag es nicht überraschen, daß der seinerzeitige Feldzug gegen das geistige Erbe Sailers im Namen Hofbauers eröffnet wurde, denn bei Hofbauer und Sailer geht es in der Tat „um mehr als um zwei grundverschiedene Charaktere“. Zwischen dem Ordensmann in Wien und dem Lehrer der Theologie in Landshut klafft eine der katholischen Erneuerungsbewegung des 19. Jahrhunderts von Anfang an innewohnende Gegensätzlichkeit. Hier treten sich die Repräsentanten zweier Richtungen gegenüber, die man mit Schlagworten wie „katholische Restauration“ und „kurialer Integralismus“ einerseits, „Reformkatholizismus“ und „irischer Ökumenismus“ andererseits abzugrenzen versuchte<sup>5</sup>.

Nun steht es freilich dem Historiker nicht zu, über die einander entgegengesetzten, in die politischen und geistigen Strömungen des frühen 19. Jahrhunderts eingebundenen Positionen Sailers und Hofbauers zu richten. Seine Aufgabe ist es vielmehr, diese Positionen im Kontext ihrer Zeit und Umwelt transparent zu machen und zu würdigen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Frage nach der katholischen Restauration in Österreich, die aufs engste mit Person und Werk Klemens Maria Hofbauers verknüpft ist. Schon der Begriff „Restauration“, in Verbindung mit dem Adjektiv „katholisch“ und bezogen auf die habsburgische Austria, erweist sich bei näherem Zusehen als janusgesichtig und bedarf einer Erläuterung<sup>6</sup>.

Nach dem Sieg über Napoleon durch die Koalition der europäischen Mächte hatte der Wiener Kongreß in den Jahren 1814/15 wieder eine feste staatliche Ordnung geschaffen. Gegenüber diesem neuen, von der gegenrevolutionären Bewegung auf den Trümmern des napoleonischen Kaiserreiches errichteten Europa mußte auch die Kirche den Wiederaufbau leisten. Die Atmosphäre des Augenblicks schien einer grundlegenden und dauerhaften Regelung der kirchlichen Verhältnisse durchaus günstig. Am Ausgang der politischen wie geistigen Krise, die seit dem späten 18. Jahrhundert andauerte, stand allenthalben das Bedürfnis nach einer innigen Verbindung von Politik und Religion, von „Thron und Altar“. Unsicherheit und Elend der zurückliegenden Jahrzehnte hatten auch in den führenden Bevölkerungsschichten das Bewußtsein verändert und im Gegenzug zur rationalistischen Aufklärungsideologie die Bedeutsamkeit des Religiösen in den Vordergrund gerückt. Im kräftigen Aufbruch einer neuen Bewegung, der Romantik, mit ihrem bewußten Bekenntnis zu den religiös geprägten Traditionen des Mittelalters spiegelt sich dies ebenso wider wie im Abschluß der „Heiligen Allianz“, jenem politisch weithin wirkungslosen Manifest christlicher Solidarität, zu dem sich die Monarchen Rußlands, Österreichs und Preußens verstanden. Und nicht zuletzt trat hinter die nahezu völlige Wiederherstellung der alten kirchenstaatlichen Gebiete die Erwartung, das Werk der Restauration werde in der wiedergewonnenen Autorität des Papsttums eine wichtige Stütze finden, und die „älteste Monarchie“ Europas könne im Kampf gegen revolutionäre Umwälzungen als Hort der Ordnung und Legitimi-

<sup>4</sup> Die Verketzerungskampagne der Redemptoristen zu Gars am Inn, angeführt vom Provinzial P. Carl Schmöger, ist ausführlich erörtert bei Otto Weiß, *Die Redemptoristen in Bayern (1790—1909)*. Ein Beitrag zur Geschichte des Ultramontanismus (= Münchener Theologische Studien, I. Historische Abteilung, Bd. 22), St. Ottilien 1983, 929—969. — Vgl. auch die zusammenfassende Darstellung der Vorgänge bei Hausberger, *Sailers Weg* (wie Anm. 3) 123—125.

<sup>5</sup> So Weiß, *Hofbauer* (wie Anm. 2) 237.

<sup>6</sup> Vgl. Eduard Winter, *Differenzierungen in der katholischen Restauration in Österreich*, in: *Historisches Jahrbuch* 52 (1932) 442—450; ders., *Romantismus* (wie Anm. 2) 30—32.

tät erscheinen. Aus alledem wird deutlich, daß der Wiener Kongreß mit der weitgehenden Wiederherstellung der alten Ordnung bewußt auch die Festigung einer Religion zum Gebot der Stunde erhob, die Gehorsam gegenüber der gottgewollten Obrigkeit forderte<sup>7</sup>. — Die Voraussetzungen und Bedingungen für eine so verstandene Restauration waren freilich in den einzelnen Ländern recht verschieden, verschieden daher auch die Mittel und Wege, sie ins Werk zu setzen.

Österreich, der Hort allen Widerstandes gegen die Universalherrschaft Napoleons und nach den Befreiungskriegen zweifellos die erstplazierte Monarchie in der Staatengesellschaft Europas, war von der Revolution nicht unmittelbar erfaßt worden und hatte demzufolge auch in seiner kirchlichen Struktur keine wesentlichen Änderungen erfahren. Was das Verhältnis von Staat und Kirche anging, so hielt man in der Donaumonarchie nach wie vor an jenem unter Kaiser Joseph II. im späten 18. Jahrhundert zur Vollendung gelangten staatskirchenrechtlichen System fest, wonach sich die Kirche in allen Belangen dem Staat unterzuordnen hatte, ohne gebührende Rücksicht auf ihre Eigengesetzlichkeit und getreu dem aufgeklärten Grundsatz des „non debet esse status in statu“. Zwar war Kaiser Franz — jener, für den „das Gott erhalte“ komponiert wurde, als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches der Zweite (1792—1806), als Kaiser von Österreich der Erste (1804—1835) — zwar war dieser Monarch seit den Schrecknissen der Französischen Revolution, der auch seine Tante Marie Antoinette zum Opfer fiel, von tiefer Abneigung gegen die Ideen der Aufklärung erfüllt, am josephinischen Staatskirchentum aber hielt er zeit seines Lebens grundsätzlich fest. Von dessen Prinzipien ließ sich zumindest anfänglich auch Klemens Lothar Wenzel Fürst Metternich leiten, der seit 1809 als Außenminister und dann als Staatskanzler Österreichs Politik über fast vier Jahrzehnte hin maßgeblich bestimmte. Lediglich in unwesentlichen Kultfragen wurden die Grenzen des Staates allmählich enger gezogen; ansonsten aber hatten die Beamten streng auf die Wahrung der Kirchenhoheit zu achten. Gerade weil nach des Kaisers und seines leitenden Ministers Überzeugung die Kirche neben der Polizei die wichtigste Hüterin der bestehenden Ordnung darstellte, war man bestrebt, alle selbständigen Regungen des katholisch-kirchlichen Lebens nach Kräften niederzuhalten, glaubte man, jeden als Staatsfeind ansehen zu müssen, der der kirchlichen Freiheit das Wort redete. So ergab sich für das Österreich der Kongreßzeit der grotesk anmutende Sachverhalt eines Bündnisses zwischen Staatskirchentum und politischer Restauration<sup>8</sup>.

Dieses Bündnis wurde aber früh schon von zwei Seiten her angefochten und in seinem Bestand bedroht: einmal von verbliebenen Kräften der Aufklärung, die sich allmählich zu dem zu formieren begannen, was die Geistesgeschichte „Frühliberalismus“ nennt, zum anderen von einem zahlenmäßig vorerst kleinen, aber zunehmend an Einfluß gewinnenden Kreis strengkirchlich gesinnter Männer, die bei aller Verschiedenheit der Herkunft und Beweggründe das gemeinsame Ziel

<sup>7</sup> Zum Ganzen vgl. die Ausführungen von Roger Aubert, in: *Handbuch der Kirchengeschichte*, hg. v. Hubert Jedin, VI/1, Freiburg-Basel-Wien 1971, 103—130; umfassend Karl Hausberger, *Staat und Kirche nach der Säkularisation. Zur bayerischen Konkordatspolitik im frühen 19. Jahrhundert* (= *Münchener Theologische Studien*, I. Historische Abteilung, Bd. 23), St. Ottilien 1983, 137 f.

<sup>8</sup> Winter, *Romantismus* (wie Anm. 2) 27—32, 48—56, 99—102. — Zum Folgenden auch Josef Wodka, *Kirche in Österreich. Wegweiser durch ihre Geschichte*, Wien 1959, 317; Hugo Hantsch, *Die Geschichte Österreichs*, II, Graz-Köln-Wien 1968, 288 und 296; Till, *Hofbauer* (wie Anm. 2) 23—27.

verband, die Aufklärung durch eine neue, vom Geist der Romantik beseelte Frömmigkeitshaltung zu überwinden und der österreichischen Kirche im Kampf gegen die Übersteigerung der Staatsallmacht durch engen Anschluß an den Heiligen Stuhl ihre Freiheit zu sichern. Ob man nun diese Gruppe wegen ihrer betonten Blickrichtung „ultra montes“ mit Rudolf Till und Eduard Winter als „römisch-katholische Restauration“ faßt und ihr gegenüber die vom Kaiser protegierte Haltung als „österreichisch-katholische Restauration“ bezeichnet, ist eine Frage der Terminologie und wohl auch des je persönlichen Sprachgefühls. Wichtig in unserem Zusammenhang erscheint die Tatsache, daß jene streng konservative, ein Bündnis zwischen Papsttum und Volkskirche anstrebende Bewegung des österreichischen Katholizismus in Wien ihren Sammelpunkt und in Klemens Maria Hofbauer ihren großen Anreger und Hauptvertreter hatte. Wichtig erscheint ferner die Feststellung, daß sich die kirchlich-religiöse Restauration mit der politischen auch im Österreich Metternichs nicht ohne weiteres zur Deckung bringen ließ, daß vielmehr auch hier eine Diskrepanz zwischen beiden Strömungen herrschte, wie sie auf gesamteuropäischer Ebene in der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu durch Papst Pius VII. bereits im August 1814 sinnenfällig geworden war.

Daher mag es nicht wunder nehmen, wenn sich wichtige Nachrichten über das Wirken Hofbauers und seiner Anhänger ausgerechnet in einem Stimmungsbericht „für und wider die Einführung der Jesuiten in den k. k. Staaten“ finden, in einem Stimmungsbericht, den der Wiener Polizeichef Sednitzky dem Kaiser unterm 4. November 1815 vorgelegt hat. „Da mir bekannt war“, so lesen wir darin, „daß auch in Wien sich eine Partei von Pietisten bildet, welche den gegenwärtigen Verfall der christlichen Religion beklagen und mehr oder minder dem Mystizismus . . . ergeben sind, so glaubte ich den Zweck nicht zu verfehlen, wenn ich in dieser Partei auch Anhänger der erneuerten Jesuiten suchte und in dieser Beziehung den bekannten P. Werner und den aus Warschau von den Franzosen vertriebenen Ligorist und nun als Beichtvater der Ursulinen hier befindlichen P. Hofbauer aufmerksam beobachten ließ, die durch Kanzelvorträge und anderweitige Bestrebungen viele Verehrer sich erworben haben. Die diesfälligen und mehrseitig und oft wiederholten Erhebungen aber lieferten die übereinstimmende Angabe, daß beide wohl fanatisch wider das Verderben der Zeit eifern und in der Herstellung der Kirche einen Damm wider die herrschende Irreligiosität suchen, daß sie als warme Anhänger des päpstlichen Stuhles angesehen werden können und zu dessen Gunsten auch dessen Verfügungen loben; die Überzeugung wurde jedoch noch nicht aus ihrem Bestreben geschöpft, daß sie als Werber für den Jesuitenorden aufgetreten wären.“<sup>9</sup>

Soweit der Polizeibericht vom 4. November 1815. Wer aber war Klemens Maria Hofbauer wirklich, wohin ging sein Streben, was macht die Summe seiner Tätigkeit aus? Hofbauer erblickte am Stephanitag des Jahres 1751 im südmährischen Bauerndorf Taßwitz bei Znaim als neuntes von zwölf Kindern der Eheleute Maria und Paul Dvořák, alias Hofbauer, das Licht der Welt und wurde auf den Namen Johannes getauft<sup>10</sup>. Da der Vater, ein aus Mährisch-Budwitz zugewanderter Fleischhauer tschechischer Herkunft, früh starb, lag die Erziehungsverantwortung für die vielköpfige Kinderschar allein in den Händen der tieffrommen deutsch-

<sup>9</sup> MH XII 71 f.; vgl. auch Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 221.

<sup>10</sup> Zu Hofbauers Kindheit, Jugend und Werdegang vgl. die einschlägigen Passagen der unter Anm. 2 genannten Monographien.

stämmigen Mutter. Von ihr wurde nicht nur die den überlieferten barocken Frömmigkeitsformen verpflichtete Religiosität des nachmaligen Ordensmannes entscheidend geprägt, auch Hofbauers Wesensart, die zeitlebens durch einen Hang zum Volkstümlichen, bisweilen Derben auffiel, scheint tief in der ländlich-handwerklichen Atmosphäre des Elternhauses zu wurzeln.

Da der Wunsch, Priester zu werden, zunächst an den finanziellen Gegebenheiten scheiterte, begann Johannes Hofbauer 1767 in Znaim eine Bäckerlehre, die er 1769 im heimatischen Prämonstratenserstift Klosterbruck fortsetzte. Zwei Jahre später begegnen wir dem unruhig nach einem tieferen Lebensinhalt Suchenden als Bruder „Klemens Maria“ in der Eremitenklausur Quintiliolo bei Tivoli. Aus Italien zurückgekehrt, trat Hofbauer wieder in den Dienst der Abtei Klosterbruck und besuchte gleichzeitig die dortige Lateinschule. 1777 unternimmt er eine neuerliche Pilgerreise nach Rom, zieht sich dann als Eremit für geraume Zeit in den heimatischen „Pelzerwald“ zurück, um schließlich 1780 in Wien das erlernte Bäckerhandwerk wieder aufzunehmen, freilich auch dieses nur vorübergehend. Denn dank großzügiger finanzieller Unterstützung durch die adeligen Damen von Maul kann Hofbauer noch im gleichen Jahr die Backstube mit der Universität vertauschen und ein Studium der Philosophie und Theologie beginnen. Wohl trug dann die von Kaiser Joseph II. dekretierte Ausbildung des Klerus in staatlichen Generalseminarien dazu bei, daß Hofbauer im September 1784 Wien verließ und, begleitet von seinem Freund Thaddäus Hübl, wieder nach Rom zog. Hier schlossen sich beide der jungen, von Alfonso Maria di Liguori gegründeten Redemptoristenkongregation an. Als erste Nichtitaliener legten sie im März 1785 die Ordensprofessur ab und empfingen noch im gleichen Monat die Priesterweihe. Hofbauer stand damals im vierunddreißigsten Jahr seines Lebens. Den Geist der jungen Kongregation, deren Regel die dem Jesuitenorden eigentümliche Mischung von asketischem Leben und apostolischer Tätigkeit in der Welt und für die Welt repristinerte<sup>11</sup>, diesen Geist hatte er gründlich in sich aufgenommen; auch seine stets warme Anhänglichkeit an Rom mag in dieser Zeit gewachsen sein.

In der festen Absicht, eine Niederlassung der Redemptoristen zu errichten, kehrte Hofbauer im Spätherbst 1785 mit Hübl nach Wien zurück. Aber schon im darauffolgenden Jahr wurde ihm klar, daß die Neugründung eines Klosters im josephinischen Österreich, wo man eben dabei war, die Klöster nach Hunderten aufzuheben, unmöglich war. So suchte er für sich und seine Kongregation ein neues Arbeitsfeld und fand es im polnischen Warschau. Hier wurde die verödete deutsche Nationalkirche St. Benno alsbald zum Schauplatz einer fruchtbaren seelsorgerlichen Tätigkeit und zu einem Mittelpunkt des religiösen Lebens für Stadt und Land. Das 1787 aus bescheidensten Anfängen erstandene Warschauer Redemptoristenkloster zählte bei seiner Aufhebung im Sommer 1808 sechsunddreißig Mitglieder<sup>12</sup>. Darüber hinaus hatte Hofbauer, seit Mai 1788 mit den außerordentlichen Voll-

<sup>11</sup> Näheres über Alfonso Maria di Liguori und die Zielsetzung der Redemptoristenkongregation bei Weiß, *Redemptoristen* (wie Anm. 4) 122—129. — Thaddäus Hübl (1761—1807), den Hofbauer an der Wiener Universität kennengelernt hatte, wurde 1796 Rektor des Klosters St. Benno in Warschau. *Specilegium Historicum Congregationis Ssmi Redemptoris* 7 (1959) 118, Anm. 2.

<sup>12</sup> 1795 beherbergte St. Benno acht Patres, fünf Kleriker und sieben Novizen; 1808 wurden siebzehn Patres, zehn Kleriker und neun Laienbrüder von der Aufhebungsaktion betroffen und infolge der politischen Umwälzungen einzeln oder in kleinen Gruppen des Landes verwiesen. Till, *Hofbauer* (wie Anm. 2) 34—36.

machten eines Generalvikars für die „transalpinen“ Gebiete ausgestattet, eine Reihe kleinerer Niederlassungen errichten können, nicht nur in Polen und Kurland, sondern auch in Südwestdeutschland und in der Schweiz. So bescheiden deren Lebensdauer und Ausstrahlung auch sein mochten, für Hofbauers persönliche Entwicklung war die organisatorische Tätigkeit im Dienst seiner Kongregation vor allem deshalb bedeutsam, weil sie ihn in enge Beziehung zu konservativen, gegen die Aufklärung gerichteten Kräften treten ließ.

Noch in die Zeit des Studiums fällt Hofbauers erste Fühlungnahme mit dem Schweizer Exjesuiten Nikolaus Joseph Albert Dießbach, einem der Erzieher Franz' II., der im Wien der neunziger Jahre einen „Bund christlicher Freundschaft“ ins Leben rief, um die Befürworter der kirchlichen Restauration — Geistliche wie Laien — zu sammeln<sup>13</sup>. Auch nach Dießbachs Tod (1798) hielt Hofbauer mit diesem Kreis engen Kontakt, namentlich mit dem einflußreichen und für den Ordensmann in Warschau in vieler Hinsicht nützlichen Reichsfreiherrn Joseph von Penckler. Im übrigen dürfte Dießbach in Hofbauer auch das Interesse am Redemptoristenorden geweckt haben. Und wie sehr umgekehrt der Jünger des hl. Alfons diesen „vir et doctus eximie et sanctus eminenter“ verehrt haben muß<sup>14</sup>, zeigt die Tatsache, daß er neben ihm auf dem Friedhof Maria-Enzersdorf bei Wien begraben werden wollte.

Die Kontakte des Redemptoristen in Warschau mit der strengkirchlich-orthodoxen Richtung blieben aber keineswegs auf Wien beschränkt. Auf seinen Gründungsreisen in die Schweiz stieg Hofbauer wiederholt in dem von der allgemeinen Aufhebung verschonten Augsburger Jesuitenkolleg St. Salvator ab<sup>15</sup>, das sich in heftigster Befehdung mit allem, was kirchliche Aufklärung hieß, zu einer Hochburg der Reaktion und des kämpferisch-engen Katholizismus im süddeutschen Raum entwickelt hatte. Die gehässige Wühlarbeit gegen die Dillinger Hochschule, die 1794 zur Entlassung der Professoren Sailer, Zimmer und Weber führte, ist nur ein,

<sup>13</sup> Zum engsten Freundeskreis um Dießbach (1732—1798) gehörten neben dem Jesuitenschüler Baron von Penckler (1751—1830) der Speyerer und Hildesheimer Domherr Joseph Anton Sigmund Freiherr von Beroldingen (1738—1816) sowie der nachmalige Domkurat zu St. Stephan und aszetische Schriftsteller Dr. Franz Seraph Schmid (1764—1842). Alle Mitglieder im „Bund christlicher Freundschaft“, der nach Dießbachs Tod durch den Exjesuiten Ludovico Virginio († 1805) fortgeführt wurde und an dessen restaurative Zielsetzungen Hofbauer nach 1808 unmittelbar anknüpfen konnte, zeichneten sich aus durch eine streng orthodoxe Gesinnung. Weiß, Hofbauer (wie Anm. 2) 218—220 (Literatur!); Winter, Romantismus (wie Anm. 2) 31, 50 f.

<sup>14</sup> So Hofbauer über Dießbach in einem Brief an den Ordensgeneral Blassucci am 19. August 1800. MH VIII 77.

<sup>15</sup> Belege hierfür bei Weiß, Hofbauer (wie Anm. 2) 220—222, 232 f. — Die Banzer Benediktiner urteilten in ihrer Zeitschrift „Litteratur des katholischen Deutschlands“ (IX 322) über die Augsburger Exjesuiten: „Sie lauern auf alles, was dem Maßstab ihres alten Schlendrians und dem aus grundlosen Vorurteilen zusammengesetzten Religions-system nicht anpaßt. Stets spukt es in ihrem Kopf von Ketzereien. Kaum glauben sie, ein Ketzerphantom gesehen zu haben, dann schwingen sie sich gleich auf das Steckenpferd ihrer Orthodoxie, hauen mit dem Schwerte ihrer hirnlosen Intoleranz auf allen Seiten um sich, verfolgen jeden besser denkenden Religionsgenossen, verschreien ihn als Ketzer, ziehen dazu gute und leichtgläubige Große mit ins Vertrauen und rühmen sich als Aufklärer, wenn es ihnen gelingt, jeden hervorschießenden Keim der Aufklärung zu zertreten.“ Zitiert bei Hans Graßl, Aufbruch zur Romantik. Bayerns Beitrag zur deutschen Geistesgeschichte 1765—1795, München 1968, 75.

wenngleich ein aussagekräftiges, Beispiel für den intoleranten Geist der Augsburger Exjesuiten. Hofbauers keineswegs zufällige Verbindung mit ihnen, läßt auf eine verwandte Gesinnung schließen und legt nahe, daß der erste deutsche Redemptorist in den geistigen Auseinandersetzungen der Zeit im Lager der Reaktion stand.

Im Sommer 1808 traf die Warschauer Redemptoristen das Los der Vertreibung durch die napoleonische Besatzungsmacht. Klemens Maria Hofbauer, der nimmermüde Organisator des polnischen Ordensverbandes, stand jetzt vor den Trümmern seines Lebenswerkes. Die Notwendigkeit neuen Planens und Beginnens führte den damals Siebenundfünfzigjährigen im September 1808 zurück nach Wien, wo er bis zu seinem Tode 1820 bleiben sollte<sup>16</sup>. Und wie die Geschichte häufig das „Stirb und Werde!“ eng ineinander verflucht, so wurde gerade das harte Schicksalsjahr im Leben Hofbauers zum Geburtsjahr der katholischen Restauration in Österreich. Entscheidend hierfür war, daß sich im August des gleichen Jahres 1808 der geniale Sprachforscher, Historiker, Dichter und Philosoph Friedrich Schlegel in der Hauptstadt der Donaumonarchie niederließ, nachdem er kurz zuvor im Kölner Dom in einer aufsehenerregenden Konversion der protestantischen Tradition des elterlichen Pfarrhauses abgeschworen und mit seiner Frau Dorothea den katholischen Glauben angenommen hatte<sup>17</sup>. Durch den schon erwähnten Baron Penckler wurde Hofbauer mit Schlegel bekannt, und alsbald entwickelte sich zwischen dem robusten religiösen Genie und dem universal begabten Vertreter der deutschen Romantik eine enge Freundschaft.

Nicht nur, daß Hofbauer dem Ehepaar Schlegel fortan Beichtvater und Seelenführer war; unter dem Eindruck der Erhebung gegen Napoleon (1809) wurde Wien ein weithin ausstrahlendes Zentrum der romantischen Geisteshaltung, und Hofbauer sah sich durch seine Verbindung mit Schlegel plötzlich in den Brennpunkt jener mächtigen Bewegung gestellt, die auch ein neues religiöses Bewußtsein heraufführen konnte. Ganz von selbst wuchs so dem von missionarischem Eifer erfüllten Ordensmann die Aufgabe zu, in enger Zusammenarbeit mit dem päpstlichen Nuntius Severoli die im Salon Schlegels sich zusammenfindenden Vertreter der Wiener Romantik für das Programm einer katholischen Restauration zu gewinnen. Wurde Schlegel kraft des erstaunlichen Gedankenreichtums, mit dem er verschiedene Gebiete der modernen Kultur in neue Bahnen lenkte, zum großen geistigen Anreger dieses Kreises, so war Hofbauer dessen Seele. Bestand Schlegels Beisteuer zum Werk der kirchlichen Restauration hauptsächlich in einer umfassenden Deutung europäischer Geschichte und Kultur aus dem Geist des katholischen Christentums, so wirkte Hofbauer durch behutsame Seelenführung und durch das gepredigte wie gelebte Evangelium dahin, die Religion aus ihrer weithin peripheren Lage wieder in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens zu rücken und der Kirche entgegen aller bürokratischen Einschnürung ihren universalen Zusammenhang wie die eigene Welt inneren Gnadenwirkens zu sichern. Daß solches Streben

<sup>16</sup> Hofbauers ursprüngliche Absicht ging offenbar dahin, nur bis zur Erledigung der Warschauer Angelegenheiten in Wien zu bleiben und dann nach Italien zu reisen. Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 36.

<sup>17</sup> Zur Konversion und zu Schlegels Bedeutung für die katholische Restauration in Österreich siehe Franz Schnabel, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 4 Bde., Freiburg i. Br. 1929—1937 (Neudruck 1948—1955), hier: I 270 f., IV 49; ferner Eduard Winter, Ketzerchicksale. Christliche Denker aus neun Jahrhunderten, Zürich-Einsiedeln-Köln 1980, 320—333; vgl. auch Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 60—62, und Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 254—266.

dem josephinischen Staatskirchentum durchaus anrühlich war, beweist die immer wieder angeordnete polizeiliche Überwachung Hofbauers bis hin zum Antrag auf Ausweisung aus der Monarchie im Jahre 1818<sup>18</sup>.

Vielgestaltig in Anlage und Begabung war der Kreis jener Männer, der sich nach 1808 um Hofbauer und Schlegel scharte. Der Staatsrechtler Adam Müller gehörte dazu<sup>19</sup>, der aus pommernischem Adel stammende Maler Friedrich August von Klinkowström<sup>20</sup>, dann seit den Tagen des Kongresses der Dichter Friedrich Ludwig Zacharias Werner<sup>21</sup>, ferner das Ehepaar Sophie und Friedrich Schlosser aus Frankfurt am Main<sup>22</sup> und nicht zuletzt Metternichs Privatsekretär Joseph Anton von Pilat<sup>23</sup>, um nur die wichtigsten zu nennen. Sie alle wurden Hofbauers Beichtkinder und ließen sich von dem gleichen Verlangen beseelen, die Welt im kleinen wie im großen mit katholischem Geist zu durchdringen. Und so verschieden diese Zeugen einer heroisch-religiösen Stimmung ihrer Herkunft nach auch sein mochten, die alte Kaiserstadt am Zusammenfluß von Donau und Wien bot ihnen Heimat und eine gemeinsame Plattform, von der aus jeder seinen Fähigkeiten entsprechend in die Weite wirken konnte. Schlosser stellte sein dichterisches Schaffen ganz in den Dienst der katholischen Literaturerneuerung, Werner wirkte als aufrüttelnder Prediger, Pilat leistete der Restaurationsbewegung in seinem „Österreichischen Beobachter“ einen wertvollen publizistischen Dienst, Klinkowström betätigte sich vornehmlich auf dem Feld der Jugenderziehung, in den Gebrüdern Passy<sup>24</sup> und

<sup>18</sup> Zahlreiche Belege für die polizeiliche Überwachung bei Weiß, Hofbauer (wie Anm. 2) 215 f., und Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 219—221; zum Ausweisungsantrag, für den sich vor allem der Staats- und Konferenzrat Martin von Lorenz stark machte, ebenda 234 f.

<sup>19</sup> Der gebürtige Berliner war 1805 zum katholischen Glauben konvertiert und zählte seit 1811 zum Freundeskreis um Hofbauer und Schlegel. Zu Müllers romantischer Staatsauffassung siehe Schnabel, Deutsche Geschichte (wie Anm. 17) I 309—314; vgl. auch das Kapitel „Adam Müller und die katholische Reform“ bei Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 267—270.

<sup>20</sup> Auch Klinkowström, von Beruf Maler, war Konvertit. Er lebte seit 1813 in Wien und machte sich vor allem einen Namen durch die 1818 gegründete Privaterziehungsanstalt für katholische Adelige wie begabte Schüler aus bürgerlichen Kreisen. Darüber hinaus schuf er mit den „Wiener Sonntagsblättern“, die erstmals 1818 unter dem Decknamen Friedrich Kindermann erschienen, eine populäre Jugendzeitschrift. Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 72; Winter, Romantismus (wie Anm. 2) 107. — Zur Klinkowströmschen Erziehungsanstalt siehe Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 292—296.

<sup>21</sup> Zacharias Werner, nach Joseph Nadler (Literaturgeschichte Österreichs, Linz 1948, 249 ff.) der größte Bühnendichter zwischen Schiller und Grillparzer, hatte als preußischer Kammersekretär in Warschau zu den erbittertesten Feinden der Redemptoristenkongregation gehört. Zu seiner nachmaligen Wirksamkeit im Hofbauerkreis siehe Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 67—70.

<sup>22</sup> Friedrich Schlosser, einer angesehenen Frankfurter Patrizierfamilie entstammend, war im Spätherbst 1814 als Vertreter seiner Vaterstadt zum Kongreß nach Wien gekommen. Unter Hofbauers Einfluß trat er am 27. Dezember 1814 mit seiner Frau zum katholischen Glauben über. Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 67.

<sup>23</sup> Pilat, ein Günstling Metternichs und des Kaisers wie nur wenige, hatte sich in der Begegnung mit Hofbauer von einer religiös indifferenten Haltung zu strengkirchlicher Gläubigkeit durchgerungen. Der einflußreiche Staatsbeamte galt nach dem Kongreß geradezu als „der Laienapostel“ im Hofbauerkreis und war für die katholische Restauration in erster Linie publizistisch tätig. Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 71 f.

<sup>24</sup> Anton Passy (1788—1847), seit 1817 Bibliothekar beim Grafen Széchenyi und von 1819 bis 1823 Herausgeber der Zeitschrift „Ölzweige“, entfaltete unter Hofbauers Ein-

dem Elsässer Joseph Peter Silbert<sup>25</sup> wuchsen dem Kreis vielbeachtete Autoren katholischer Erbauungsliteratur heran. Sie alle und eine Anzahl weiterer Gesinnungsgenossen arbeiteten seit 1819 mit Eifer an der Zeitschrift „Ölzweige“, die für die nächsten vier Jahre das literarische Sprachrohr des Hofbauerkreises bildete und durch ihre gemühtiefen, teilweise von mystischem Schwung erfüllten Beiträge nach eigener Aussage „das heilige Feuer schüren wollte, das alle religiöse Gleichgültigkeit und Kälte verzehren und den religiösen Eifer entflammen sollte“<sup>26</sup>.

Hofbauers Beitrag zu solchem Erneuerungsstreben, eine in der barocken Volksfrömmigkeit wurzelnde Religiosität und ein kräftiges romtreues „Sentire cum ecclesia“, mag bescheiden erscheinen und erwies sich doch von erstaunlicher Integrationskraft. Selbst eine so exzentrische Persönlichkeit wie Zacharias Werner vermochte der fromme Redemptorist in seinen Bann zu schlagen. Ein selten zerrissenes, ruheloses, ausschweifendes Leben hatte der gebürtige Königsberger hinter sich gebracht, als er 1811 zum katholischen Glauben übertrat und schließlich mit sechs- und vierzig Jahren, nachdem er in drei Ehen kein Glück gefunden hatte, auch noch die Priesterweihe empfing. Zu Beginn des Kongresses nach Wien und in den Bannkreis Hofbauers gekommen, wurde dieser Schüler Kants und Schützling Goethes nicht nur zum Begründer der romantischen Schicksalstragödie, sondern auch zu einem weithin gefeierten Kanzelredner. Wie ein zweiter Abraham a Sancta Clara verstand es Werner, durch seine Predigten „Furore zu machen“. Leute fanden sich unter seiner Kanzel ein, so berichtet uns Dorothea Schlegel, die seit Menschengedenken in keiner Kirche mehr waren, und Werner, der schon wegen seines Vorlebens und Dichterruhms die Neugierde weckte, wußte diese Neugierde durch eine hinreißende Beredsamkeit, das hohle Pathos und den preußischen Tonfall seiner Stimme wie durch dramatische Aktionen mit dem Evangelienbuch in der Hand zu stürmischer Begeisterung zu steigern, zumal, wenn er gegen die Frivolität der Kongreßdamen wetterte oder Späße wagte wie ein Fiaker vom Graben. Natürlich konnte es je länger je mehr nicht an Spöttern über diesen „priesterlichen Harlekin“ fehlen. Der fromme Hofbauer aber nannte ihn nichtsdestoweniger die „Posaune Gottes“, und Werner unterstellte sich ganz seiner Leitung<sup>27</sup>.

Schon während des Wiener Kongresses und erst recht nach dem Weggang Schlegels nach Frankfurt wurde das Palais des ungarischen Grafen Franz von Széchényi zu einem beliebten Treffpunkt jener Mitglieder des Hofbauerkreises, die sich für kirchenpolitische Tagesfragen interessierten. Auch Hofbauer gehörte dem „Széchényi-Club“ an und unterstützte dessen Ziele, die sich hauptsächlich gegen die nationalkirchlichen Pläne Wessenbergs richteten<sup>28</sup>. Daß Hofbauer darüber hinaus

fluß eine fruchtbare schriftstellerische Tätigkeit; 1820 trat er in den Redemptoristenorden ein. Sein älterer Bruder Georg (1784—1836) leitete die von Penckler und Széchényi gegründete geistliche Leihbibliothek in der Dorotheergasse in Wien, ehe er sich 1822 als Laienbruder gleichfalls den Redemptoristen anschloß. Weiß, Hofbauer (wie Anm. 2) 224.

<sup>25</sup> Silbert (1777—1844) betätigte sich vornehmlich als Erbauungsschriftsteller und Übersetzer aszetischer und homiletischer Literatur. Ebenda.

<sup>26</sup> So die Ankündigung für das Jahr 1820. — Eine Würdigung der Zeitschrift bei Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 277—281.

<sup>27</sup> Über Werners Predigtstil und die unterschiedlichen Reaktionen, die seine Art der Verkündigung hervorrief, unterrichten ausführlich Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 67—70, und Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 308—314.

<sup>28</sup> Zur kirchenpolitischen Tätigkeit des „Széchényi-Hofbauer-Kreises“ während des Wiener Kongresses, die vor allem auf eine Unterstützung der Pläne, wie sie die sogenann-

eine enge Verbindung zur Wiener Nuntiatur unterhielt und namentlich von dem etwas ängstlichen Nuntius Severoli nicht selten um Rat angegangen wurde, ergibt sich unter anderem aus der Biographie Sailer<sup>29</sup>; desgleichen, daß mit dieser weiterhin auf geheimen Wegen erfolgten Beratertätigkeit im deutschen Sprachraum die Denunzierung innerkirchlicher Gegner System bekam und im weiteren Verlauf des Jahrhunderts zu einer ebenso folgenschweren wie peinlichen Nebenerscheinung der ultramontanen Konzentration geworden ist. Dessenungeachtet wird Hofbauers kirchenpolitische Tätigkeit in der Literatur meist zu hoch veranschlagt. Wenn man mit Rudolf Lill in Hofbauer den „geistig bedeutendsten Gegner Wessenbergs“ während des Wiener Kongresses zu sehen glaubt, übersieht man völlig, daß beispielsweise auch ein Consalvi Wessenbergs Plänen entgegenstand; wenn man mit dem gleichen Autor Hofbauer als Berater des Kardinalstaatssekretärs deklariert<sup>30</sup>, so fehlt hierfür jeglicher Beleg; wer aber — wie Rudolf Till — Bayerns seinerzeitiges Eintreten für eine einzelstaatliche Regelung der Kirchenfrage der Einflußnahme Hofbauers zuschreibt, dessen These verweisen die Quellen selber ins Reich der Legende<sup>31</sup>. Völlig absurd schließlich erscheint es, mit Karl Ganzer Hofbauer einen „Vater“ des politischen Katholizismus zu nennen<sup>32</sup>.

Nein, nicht kirchenpolitische Aktivitäten machen zunächst das Kernstück der österreichischen Restaurationsbewegung aus, sondern Hofbauers pastorales Wirken, in dessen Strahlkreis nach und nach auch die Wiener Universität geriet, und zwar nicht nur Professoren der Theologie, sondern Dozenten und Studenten aller Fakultäten. Ein paar Dutzend junger Männer mögen es gewesen sein, die sich regelmäßig in Hofbauers Wohnung einfanden und sich seiner Führung anvertrauten<sup>33</sup>. Nicht wenige unter ihnen wandten sich dem Studium der Theologie zu und wurden Priester. Zehn aus ihrer Mitte traten in den Redemptoristenorden ein, als dieser im Frühjahr 1820 bei der Kirche Maria am Gestade seine erste österreichische Niederlassung eröffnen konnte, so beispielsweise der talentvolle Dr. Johannes Madlener<sup>34</sup>, Dozent für Mathematik, oder der vielseitig begabte Dr. Johann Emanuel Veith<sup>35</sup>, der als Ordinarius für Tiermedizin und Direktor des Tierarzneinstituts eine glänzende wissenschaftliche Laufbahn hinter sich ließ. Gleich Veith verdankte auch

ten „Oratoren der deutschen Kirche“ (Franz Freiherr vom Wambold, Joseph Anton Helfferich und Joseph Schies) verfochten, abgestellt war, siehe Weiß, Redemptoristen (wie Anm. 4) 143 f.

<sup>29</sup> Siehe Schwaiger, Sailer (wie Anm. 1) 106—109, und Hausberger, Sailer Weg (wie Anm. 3) 128—132.

<sup>30</sup> Rudolf Lill, in: Handbuch der Kirchengeschichte (wie Anm. 7) VI/1 265.

<sup>31</sup> Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 48. — Die einschlägigen Quellen über Bayern und die deutsche Kirchenfrage auf dem Wiener Kongreß sprechen klar aus, daß das Scheitern einer gemeinsamen Kirchenordnung, die übrigens nicht nur Wessenberg, sondern auch Consalvi am Herzen lag, im staatskirchenrechtlichen Territorialismus Bayerns (und Württembergs) mit der ihm innewohnenden Forderung nach unbeschränkter staatlicher Kirchenhoheit seinen Grund hatte. Näheres bei Hausberger, Staat und Kirche (wie Anm. 7) 143—152.

<sup>32</sup> Karl Ganzer, Der heilige Hofbauer, Vater der Gegenreformation im 19. Jahrhundert, Hamburg 1939, passim.

<sup>33</sup> Vgl. Wodka, Kirche in Österreich (wie Anm. 8) 319; Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 44, 73 f.; Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 317.

<sup>34</sup> Eduard Hosp, P. Dr. Johannes Madlener 1787—1868, Philosoph und Homilet des Hofbauerkreises, in: Specilegium Historicum Congregationis Ssmi Redemptoris 5 (1957) 353—403.

<sup>35</sup> Winter, Ketzerschicksale (wie Anm. 17) 348—363, 416 (weitere Literatur!).

einer der genialsten spekulativen Köpfe des deutschsprachigen 19. Jahrhunderts, der aus Lindenau in Nordböhmen stammende Anton Günther<sup>36</sup>, Hofbauer seinen Priesterberuf. Wie entscheidend der Einfluß des Redemptoristen auf den nachmals so berühmten Theologen war, faßte Günther in die Worte: „Dieser ist es und kein anderer, dem du Einsicht verschaffen willst in dein bisheriges Leben, und ich habe mich nicht geirrt.“<sup>37</sup> Nicht zuletzt erhielt auch der Student der Rechte, Joseph Othmar Rauscher<sup>38</sup>, der später als Erzbischof von Wien eine wenig rühmliche Rolle im kanonischen Verfahren gegen Günther spielen sollte, durch Hofbauer die maßgebliche religiöse Prägung und Berufsbestimmung.

Aufgrund des bereits Dargelegten wird man gewiß der wieder und wieder getroffenen Feststellung beipflichten können, Hofbauer habe „unter der Hülle äußerster Armut den ganzen Reichtum seiner Innerlichkeit“ entfaltet und seine Kanzel und seinen Beichtstuhl bei St. Ursula ebenso wie seine ärmliche Behausung auf der Seilerstätte „zu einem Zufluchtsort derjenigen“ gemacht, „die sich aus der schalen Gedankenlosigkeit des staatlich konzessionierten Kirchentums zu einer tieferen religiösen Lebensauffassung durchringen wollten“<sup>39</sup>. Versucht man aber das pastorale Wirken des Redemptoristen konkreter zu fassen, so lassen sich schwerlich zusammenhängende Aussagen machen. Zu vieles geht ja in der Seelsorge verborgen vor sich in sakramentaler Zwiesprache, wo kein Einsatz der Leistung abgeschätzt werden kann. Anderes hinwiederum gehört so sehr zum täglichen Brot des Priesters, daß in den Quellen kaum jemals viel Aufhebens gemacht wird. Daher ist man ganz von selber auf jene schlichten, doch bedeutungsschweren Sätze verwiesen, mit denen Johann Emanuel Veith den „Apostel Wiens“ aus vertrautem Umgang zu charakterisieren versuchte: „... In seinen Reden zeigte sich nichts Gesuchtes, nichts sonderlich Rhetorisches, nichts Studiertes, wohl aber eine große Energie . . . Er empfand sehr tief, daß die Neuzeit neuer Formen der Heilspredigt bedürfe; oft, sehr oft, ja fast alltäglich vernahm ich von ihm die feierlich und nachdrücklich ausgesprochenen Worte: ‚Das Evangelium muß ganz neu gepredigt werden.‘ Das ist ein Spruch, zu dem sich ein großer Commentar schreiben ließe. Was aber dem liebevollen und scharfblickenden, ja wahrlich mit Seherblick begabten Manne an literarischer und moderner Bildung abging, das ersetzte er reichlich durch seine schlichte Herzlichkeit und durch die unmittelbare Geistesmacht, die er über sehr viele, sehr verschiedenartige, mitunter höchst ausgezeichnete Menschen übte . . .“<sup>40</sup>

Am 15. März 1820 ist Klemens Maria Hofbauer im neunundsechzigsten Jahr seines Lebens — „an Entkräftung“, wie es in den Quellen heißt — gestorben<sup>41</sup>.

<sup>36</sup> Joseph Pritz, Anton Günther (1783—1863), in: *Katholische Theologen Deutschlands im 19. Jahrhundert*, hg. v. Heinrich Fries und Georg Schwaiger, I, München 1975, 348—375 (Quellen und Literatur!); Winter, *Ketzerschicksale* (wie Anm. 17) 334—348.

<sup>37</sup> Zitiert bei Pritz (wie Anm. 36) 349.

<sup>38</sup> Carl Wolfsgruber, Josef Othmar Rauscher, Fürsterzbischof von Wien, Freiburg 1888.

<sup>39</sup> So das zusammenfassende Urteil bei Hantsch, *Geschichte Österreichs* (wie Anm. 8) II 288; ähnlich Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 41 f., und andere Autoren.

<sup>40</sup> Zitiert bei Sebastian Brunner, *Clemens Maria Hofbauer und seine Zeit*, Wien 1858, 269—271.

<sup>41</sup> Am 17. März 1820 wurde er seinem Wunsche gemäß auf dem Friedhof Maria-Enzersdorf in der Nähe seines väterlichen Freundes und Vorbildes Dießbach beigesetzt; 1862 übertrug man die Gebeine in die Redemptoristenkirche Maria Stiegen („Maria am Gestade“). 1888 wurde Hofbauer seliggesprochen; 1909 erhob Papst Pius X. den „Apostel und Schutzpatron von Wien“ zur Ehre der Altäre. Wodka, *Kirche in Österreich* (wie Anm. 8) 319.

Die Allerhöchste Kabinettsorder, durch die die Redemptoristenkongregation in Österreich zugelassen wurde, datiert vom 19. April des gleichen Jahres. Sie war eine erste Frucht jener Annäherung von politischer und kirchlicher Restauration, wie sie noch zu Lebzeiten Hofbauers angebahnt und 1819 in der Romreise des Kaisers aller Welt augenscheinlich wurde<sup>42</sup>. Freilich gereichte diese Annäherung dem Hofbauer-Kreis keineswegs zum Segen. Konnte der Ordensmann zu seinen Lebzeiten eine förmliche Spaltung des Kreises noch verhindern, so trat sie nach 1820 offen zutage. Innerhalb der katholischen Restauration Österreichs standen sich fortan zwei deutlich voneinander geschiedene Richtungen gegenüber: eine hauptsächlich der Kirchenpolitik zugewandte und eine mehr philosophisch-theologisch orientierte Gruppe<sup>43</sup>.

An die Spitze der letzteren trat zunächst Friedrich Schlegel, der die katholische Restauration in einem universalen Sinne weiterführen wollte und deshalb gegen jede parteiliche Indienststellung nachdrücklich seine Stimme erhob. „Wir sollen zwar Partei nehmen für das Gute und Göttliche“, schrieb er schon 1819 programmatisch in der „Concordia“, „niemals aber sollen wir Partei sein oder Gott und Seine Sache zur Partei machen.“ Und weil solche Maßgabe auf taube Ohren stieß, wird in den Schriften des späten Schlegel bittere Enttäuschung vernehmbar über das „katholische Judentum“, wie er den damals herrschenden Katholizismus nennen zu müssen glaubte<sup>44</sup>. Die Hauptvertreter der kirchenpolitischen Richtung des Hofbauer-Kreises stellen sich mit Penckler, Pilat und Klinkowström.

Jene Männer aber, die sich 1820 der Redemptoristenkongregation angeschlossen hatten, waren unter der Führung des wissenschaftsfeindlichen Aszeten Joseph-Amand Passerat gehalten, die Öffentlichkeit weitestgehend zu meiden und einer stark romanisch eingefärbten Spiritualität zu leben. So erschienen die Redemptoristen bald als Verkörperung des Obskuranten und Amodernen, und wegen ihrer Marienverehrung „ohne Ziel und Maß“ und ihrer „Lehre vom Papste, dem sie eine unumschränkte Macht beilegen“, wurden sie bereits 1827 in der Katholischen Monatsschrift als die Ultramontanen der Ultramontanen apostrophiert. Kein Wunder, daß ein Mann von so exzellenter Begabung wie Johann Emanuel Veith, der sich auch im Kloster als homiletischer Schriftsteller und auf dem Feld der medizinischen Praxis betätigte, angesichts dieser Entwicklung 1830 die Kongregation zutiefst enttäuscht verließ<sup>45</sup>.

Bei den Auseinandersetzungen mit den Ordensoberen, die Veiths Austritt vorausgingen, war immer wieder der Name seines Freundes Anton Günther gefallen, jenes Hofbauer-Schülers, den der Heilige selbst den „Augustinus“ seines Kreises genannt hatte und der eben daranging, eine der fruchtbarsten theologischen Schulen des 19. Jahrhunderts zu begründen. Aussöhnung von Glauben und Wissen, von Christentum und Weltweisheit war dem genialen spekulativen Kopf „der ernste und laute Wehruf“ seines Zeitalters. Daß Günther es bei diesem Unterfangen entschieden ablehnte, den „ausgefahrenen Holzweg“ der scholastischen Begriffs-

<sup>42</sup> Zum Gesinnungswandel am Kaiserhof vgl. Eduard Winter, Der Josephinismus. Die Geschichte des österreichischen Reformkatholizismus 1740—1848, Berlin <sup>2</sup>1962, 297—301; ders., Romantismus (wie Anm. 2) 99—108; Till, Hofbauer (wie Anm. 2) 86—89.

<sup>43</sup> Weiß, Hofbauer (wie Anm. 2) 229—231.

<sup>44</sup> Näheres bei Winter, Romantismus (wie Anm. 2) 132—136; ders., Ketzerschicksale (wie Anm. 17) 323—333.

<sup>45</sup> Vgl. Weiß, Redemptoristen (wie Anm. 4) 152—169; Hosp, Vormärz (wie Anm. 2) 353—357.

philosophie zu beschreiten, sollte ihm angesichts des wachsenden innerkirchlichen Einflusses, den die Vorkämpfer einer Wiedererweckung der Scholastik gewannen, zum Verhängnis werden. Nach der pauschalen posthumen Verurteilung des gefeierten Bonner Theologen Georg Hermes 1835 rühren sich alsbald geschäftige Hände, die unter dem Vorwand der Reinerhaltung der „sana doctrina“, jedoch keineswegs immer aus lauterer Absichten, geschweige denn mit lauterer Methoden danach trachteten, den die traditionellen philosophischen Bahnen verlassenden Aufbruch der Theologie zum Stillstand zu bringen, Günther und seiner Schule den Todesstoß zu versetzen<sup>46</sup>.

Im Bereich der Theologiegeschichte markiert somit die Epoche, die der Märzrevolution von 1848 vorausliegt, keineswegs jene halkyonischen Tage, jene besonnte Windstille, von der Leopold von Ranke gesprochen hat. Und mochte auch die Wiener Gesellschaft von damals sich anschicken, das steife, frostige Empire abzustreifen und — es war ja die Zeit von Lanner und Strauß Vater — sozusagen im Dreivierteltakt in das selige Biedermeier hineinzutanzten: Der Kirchenhistoriker tut gut daran, vom Vormärz zu sprechen, von einem „Kirchlichen Vormärz“ natürlich, dessen Signatur nicht die sanften Konturen eines friedlichen Miteinanders ausmachen, sondern militantes, streng „markiertes“ Kirchentum und ein Erstarken jener Kräfte, die nach dem bitteren Wort des Prager Fürsterzbischofs Friedrich von Schwarzenberg „Alles und Alles verstehen, heilen und regiren wollen, und es nicht glauben wollen, daß Andere, die nicht sie selbst sind, auch etwas wissen, die deshalb alles vernichten wollen, was nicht in ihrem Garten gewachsen ist, oder ihnen unbedingt huldigt“<sup>47</sup>.

Anton Günther ist solchen Kräften — trotz des Schutzes, den der Prager Oberhirte ihm zu bieten suchte — zum Opfer gefallen. Am 8. Januar 1857 wurde durch päpstliches Dekret das gesamte literarische Werk des damals Dreiundsiebzighjährigen zensuriert. Vergeblich hoffte der Wiener Theologe mit seinen zahlreichen Schülern auf eine Rehabilitierung durch die Münchener Gelehrtenversammlung vom September 1863<sup>48</sup>. Günther hat diesen Kongreß und damit auch das Scheitern des letzten Versuchs, eine Aussöhnung zwischen den theologischen Richtungen herbeizuführen, nicht mehr erlebt. Der „Augustinus“ des Hofbauer-Kreises ist am 24. Februar 1863 gestorben. Wenige Monate später wurde der Seligsprechungsprozeß Hofbauers eröffnet — und mit ihm die eingangs erwähnte Verketterungskampagne gegen Sailer<sup>49</sup>. Das folgende Jahr brachte dann den berühmt-berüchtigten „Syllabus errorum“, der, jegliche Aussöhnung mit dem Fortschritt, dem Liberalismus, der modernen Kultur in Abrede stellend, überdeutlich die offizielle geistige Grundhaltung der Kirche am Vorabend des Ersten Vatikanischen Konzils beschreibt und keinen Zweifel darüber aufkommen läßt, welche Kräfte im Spannungsfeld von kirchlicher Erneuerung und Restauration mittlerweile den Sieg

<sup>46</sup> Vgl. die unter Anm. 36 genannte Literatur; ferner: Manfred Weitlauff, Zur Entstehung des „Denzinger“, in: Historisches Jahrbuch 96 (1978) 311—371.

<sup>47</sup> Schwarzenberg an Kardinal d'Andrea (Prag, 13. August 1856), publiziert bei E. und M. Winter, Domprediger Johann Emanuel Veith und Kardinal Friedrich Schwarzenberg. Der Günther-Prozeß in unveröffentlichten Briefen und Akten, Wien 1972, 118 f.

<sup>48</sup> Zur Münchener Gelehrtenversammlung siehe Georg Schwaiger, Die Münchener Gelehrtenversammlung von 1863 in den Strömungen der katholischen Theologie des 19. Jahrhunderts, in: Kirche und Theologie im 19. Jahrhundert, hg. v. Georg Schwaiger (= Studien zur Theologie und Geistesgeschichte des 19. Jahrhunderts, Bd. 11), Göttingen 1975, 125—134.

<sup>49</sup> Siehe oben Anm. 4.

davon getragen hatten. Vergessen waren Sailers weise Worte: „Eine Herrlichkeit am Ende der Laufbahn, aber die Wege dazu so verschieden. Eine allmächtige Hand, die uns führt, aber die Führungen so mannigfaltig. Vielerlei Wohnungen im Himmel, aber auch manche Gänge zu diesen Wohnungen.“<sup>50</sup>

<sup>50</sup> Zitiert bei Otto Weiß, Ein Ultramontaner frohlock ich zu sein. Wandlungen im bayerischen Katholizismus unter König Ludwig I., in: Unbekanntes Bayern, Bd. 11, München 1980, 61—73, hier: 73.

# Kontinuität im Umbruch der Zeit

Beobachtungen zu kritischen Punkten der bayerischen Kirchengeschichte

von

Georg Schwaiger<sup>1</sup>

Eine der denkwürdigsten Aussagen über die katholische Kirche in neuerer Zeit stammt aus der Feder eines Nichtkatholiken des vorigen Jahrhunderts. In seiner berühmten Abhandlung über Rankes „Römische Päpste“ schrieb Thomas Macaulay, gefeierter Vertreter der liberalen Geschichtsschreibung, angesehener Politiker und glänzender Stilist: „Nie hat es auf Erden ein Werk menschlicher Staatsklugheit gegeben, das so sehr studiert zu werden verdient wie die römisch-katholische Kirche. Die Geschichte dieser Kirche ist das Bindeglied zwischen den beiden großen Zeitaltern menschlicher Kultur. Keine andere Einrichtung hat standgehalten, die unsere Blicke zurücklenkt in die Zeiten, da Opfergeruch aufstieg vom Pantheon, da Giraffen und Tiger im flavischen Amphitheater vorgeführt wurden . . . Diese Kirche . . . mag noch in ungebrochener Kraft bestehen, wenn dereinst ein Reisender aus Neuseeland inmitten unermeßlicher Verwüstung auf einem geborstenen Pfeiler der Londoner Brücke sich niederläßt, um die Ruinen der Paulskirche zu zeichnen.“<sup>2</sup>

Das apokalyptische Bild ist entworfen im strahlenden Glanz der viktorianischen Epoche. Es hat viele schon nachdenklich gestimmt. Der Historiker weiß, ebenso, freilich auf andere Weise, der gläubige Christ: Menschen kommen und gehen, Reiche steigen auf und versinken, alle Macht und Pracht dieser Welt bricht sich letztlich in dem Wergbüschelchen, das der Zeremonienmeister dreimal vor den Augen des neuen Papstes verbrennt, wenn man ihn zum erstenmal zur Cathedra geleitet: Sic transit gloria mundi.

Es gibt in der Geschichte, auch in der zweitausendjährigen Geschichte der Kirche, die Kontinuität, ein Überleben, ein Weitergehen in mancherlei Wandlung. Und es gibt die Diskontinuität, das völlige Erlöschen, den jähen Abbruch oder auch das langsame Sterben. Auch die Geschichte kennt das Biegen und das Brechen. Im Bereich abendländischer Erfahrung bieten der Vordere Orient und der gesamte Mittelmeerraum für beide Erscheinungen das anschaulichste Bild. Nur einige Trümmer bei Annaba im algerisch-tunesischen Grenzgebiet erinnern den Kundigen noch daran, daß hier einmal die Bischofskirche des heiligen Augustinus stand, daß die ganze

<sup>1</sup> Vortrag, gehalten zur Eröffnung der Ausstellung des Bayerischen Hauptstaatsarchivs „Kirche in Bayern. Verhältnis zu Herrschaft und Staat im Wandel der Jahrhunderte“ (anlässlich des 88. Deutschen Katholikentages), am 2. Juli 1984 in München.

<sup>2</sup> Geschrieben 1840. Vgl. Macaulay. Mächte der Geschichte. Übersetzt von Prof. Friedrich Bülow. Mit einem Nachwort von Josef Hofmiller. München (o. J.), 154—156.

Welt rund um das Mittelmeer einmal mit blühenden Christengemeinden und Bischofskirchen erfüllt war. Was ist davon geblieben? Eine merkwürdige Erscheinung ist dabei schon manchem historischen Betrachter aufgefallen, gerade angesichts der gewaltigen missionarischen Anstrengungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: Völker und Regionen, die einmal christlich gewesen sind und das Christentum verloren haben, werden nicht mehr christlich.

„Kirche in Bayern“, das Thema dieser Ausstellung<sup>3</sup>, ist selbstredend ein Stück deutscher Kirchengeschichte seit den Zeiten spätrömischen Christentums, und dennoch auch darin eine Besonderheit.

Es ist eine bekannte, oft genannte und manchmal belächelte Tatsache, daß unter allen deutschen Bundesländern der Gegenwart Bayern allein über eine ungebrochene staatliche Tradition durch eineinhalb Jahrtausende verfügt, gewiß mit beträchtlichen Wandlungen. Ein zweites kommt dazu. Altbayern hielt auch durch eineinhalb Jahrtausende am katholischen Glauben fest. Deutschland ist seit dem frühen 16. Jahrhundert von der protestantischen Reformation in allen Lebensbereichen eines großen Volkes tief gezeichnet. Das Luther-Gedenkjahr 1983 hat diese Tatsache erneut ins allgemeine Bewußtsein gehoben, aber auch das neugewonnene Zueinander und Miteinander der evangelischen und katholischen Christen sichtbar werden lassen.

Die evangelische Reformation des 16. Jahrhunderts ist zwar da und dort im Herzogtum Bayern eingedrungen, aber tiefere Wurzeln konnte sie nicht fassen. Der Kampf um die Erhaltung der alten Kirche war in Bayern nie ein Kampf um die Existenz schlechthin, wie etwa in allen Bistümern Niederdeutschlands, am Rhein, in Franken und Schwaben ebenso wie im benachbarten Österreich und in Böhmen. Auch aus dieser geschichtlichen Tatsache erklärt sich zum guten Teil die Unbefangenheit, die Sicherheit, die vielberufene und viel mißverständene bayerische Liberalität.

Wir befinden uns bereits mitten im Thema dieses Vortrags, der einen bestimmten Aspekt dieser Ausstellung „Kirche in Bayern“ an zwei markanten Beispielen aufzeigen will. Zwei weitere können nur kurz gestreift werden, und Sie haben gewiß Verständnis dafür, daß ich mich auf die katholische Kirche beschränke: „Kontinuität im Umbruch der Zeit.“ Um kritische Epochen geht es dabei, um die besonders

<sup>3</sup> Zur Ausstellung erschien ein Katalog: Kirche in Bayern. Verhältnis zu Herrschaft und Staat im Wandel der Jahrhunderte. (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns, herausgegeben von der Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns, Nr. 17). Herausgegeben von Hildebrand Troll, München 1984. — Zur bayerischen Geschichte und Kirchengeschichte allgemein: Sigmund Riezler, Geschichte Baierns, 8 Bände, Gotha 1878—1914; I<sup>2</sup>, 1927, in 2 Teilen; Registerband v. J. Widemann, München 1932. — Michael Doeberl, Entwicklungsgeschichte Bayerns, I<sup>3</sup> München 1916, II<sup>3</sup> 1928, III hrsg. v. Max Spindler 1931. — Handbuch der bayerischen Geschichte, hrsg. v. Max Spindler, I<sup>2</sup> München 1981, II—IV München 1969—1975. — Karl Bosl, Bayerische Geschichte, München 1976 (Neudruck 1980). — Benno Hubensteiner, Bayerische Geschichte, München 1979<sup>8</sup>. — Friedrich Prinz, Gestalten und Wege bayerischer Geschichte, München 1982. — Andreas Kraus, Geschichte Bayerns, München 1983. — Romuald Bauerreiß, Kirchengeschichte Bayerns, I—VII, St. Ottilien-Augsburg 1949—1970, I<sup>2</sup> 1958. — Bavaria Sancta. Zeugen christlichen Glaubens in Bayern, hrsg. v. Georg Schwaiger, 3 Bände, Regensburg 1970—1973. — Matthias Simon, Evangelische Kirchengeschichte Bayerns, 2 Bände, München 1942, einbändig 1952<sup>2</sup>. — Claus-Jürgen Roepke, Die Protestanten in Bayern, München 1972. — Herbert Schindler, Große bayerische Kunstgeschichte, 2 Bände, München 1967<sup>2</sup> (Studienausgabe 1976).

kritischen: um die genannte Stellung Bayerns in der Reformation des 16. Jahrhunderts und um den äußeren Zusammenbruch der Kirche Bayerns am Beginn des 19. Jahrhunderts — auf dem Hintergrund des geistig-politischen Umbruchs infolge Aufklärung und Revolution; schließlich — nur kurz gestreift — um die tiefgreifenden, radikalen Veränderungen, Wandlungen seit dem Zweiten Weltkrieg, in unserer Zeit. Einen vierten Punkt, historisch den ersten, muß ich mir in diesen knappen Beobachtungen versagen: Die Frage der christlichen, der kirchlichen Kontinuität von der Spätantike in die frühbajuwarische Zeit hinein. Diese alte Frage muß heute neu aufgegriffen werden, vor allem auf Grund reicher archäologischer Befunde der letzten zwanzig-dreißig Jahre, bis in die Gegenwart herein, auch sonstiger neuer Erkenntnisse vom Übergang der Spätantike ins frühe Mittelalter. Es steht nur zu hoffen, daß auch die — wieder einmal — hochgehenden Wogen um die geheimnisvolle Herkunft und Stammesbildung der später gar nicht so sehr rätselhaften Bayern sich glätten und neue Lichter aus dem Dunkel der Vorzeit uns aufgesteckt werden. Eines darf aber heute schon festgestellt werden: Das Fortleben der spätrömischen Zeit war auch in Bayern südlich der Donau und südlich des rätischen Limes gewiß stärker, als man früher zu vertreten wagte.

In dem vollen Ausbau der kanonischen Organisation des 8. Jahrhunderts wurde die bayerische Kirche endgültig gefestigt. Trotz mancher Stürme konnte sie durch alle Jahrhunderte des Mittelalters nie mehr ernsthaft erschüttert werden.

Durch die abendländische Christenheit des späten Mittelalters klingt in immer neuen Anstößen, am mächtigsten durch die allgemeinen Konzilien von Konstanz und Basel, der Ruf nach einer Reform der Kirche an Haupt und Gliedern. Mit dem Ruf verbindet sich die tiefe Sehnsucht nach innerlicher Frömmigkeit. Die vielberufenen Schäden wird man darüber nicht übersehen. Man sollte sie aber, von den Ereignissen des 16. Jahrhunderts her, auch nicht übertreiben. Ein Werk wie die „Nachfolge Christi“ und der vielgestaltige Ausdruck spätmittelalterlicher Frömmigkeit in den bildenden Künsten können heute noch in allen Ländern der ungeteilten, vorreformatorischen Christenheit einen Zugang öffnen, nicht zuletzt die wundersame Entfaltung und letzte, zutiefst religiöse Verfeinerung der späten Gotik in Bayern. Aber welche innere Distanzierung, welche verborgene Abneigung gegen Rom ist offenkundig zur gleichen Zeit in weiten Teilen der abendländischen Welt gewachsen, daß sich in wenigen entscheidenden Jahren des 16. Jahrhunderts nun halb Europa vom Papsttum abwendet und von der alten Kirche trennt! Die wichtigsten, nicht mehr revidierbaren Entscheidungen fielen in dem Jahrzehnt von 1525 bis 1536, in Deutschland, England und in allen nordischen Reichen.

Luthers öffentliches Hervortreten seit dem Spätjahr 1517 fand zunächst auch im Herzogtum Bayern, wie überall in Deutschland, erheblichen Anklang. Luther hatte in seinen frühen Schriften vielen aus der Seele gesprochen. Auf Grund einer verbreiteten Mißstimmung über Römische Kurie und Klerus — die Schriften Aventins geben davon ein anschauliches Bild — fand der Wittenberger Mönch namentlich in den größeren Städten, bei handeltreibenden Bürgern, wandernden Gesellen, Gastwirten, bei adeligen Gutsherren merklichen Anklang, dazu in nicht wenigen Klöstern. Von offenen Anhängern der lutherischen Bewegung — mehr war es zunächst nicht — wird an verschiedenen Orten berichtet, so in München, Straubing, Landsberg, Friedberg, Aichach, Wasserburg, Altötting, Burghausen, in der Universitätsstadt Ingolstadt und an der dortigen Hohen Schule selbst, in den Reichs- und Bischofsstädten Regensburg und Augsburg am Rande Bayerns, im Erzstift Salzburg und in der Fürstpropstei Berchtesgaden.

Warum ist das Herzogtum Bayern, im wesentlichen das heutige Ober- und Niederbayern mit dem Innviertel, katholisch geblieben? Die Entscheidung lag bei den Wittelsbacher Herzögen. Ihrem Glaubenseifer, ihrer unbeirrbaren Treue zur alten Kirche ist es vornehmlich zu danken, daß in Bayern ein tieferer Einbruch der protestantischen Reformation, zunächst in den zwanziger und noch einmal in den fünfziger Jahren, nicht gelungen, daß Bayern katholisch geblieben ist. Mit deutlichem Abstand erst folgen die geistlichen Führer, die Bischöfe und Priester. Dazu kam gewiß auch der zäh beharrende, verdächtigen Neuerungen sich verschließende Sinn weiter Kreise der Bevölkerung.

Im beginnenden Februar 1522 trafen sich die beiden gemeinsam regierenden Brüder Wilhelm IV. und Ludwig X. auf dem Jagdschloß Grünwald vor München — „des Luthers sach betreffend“. Vier Monate waren vergangen, seit in den bayerischen Hauptstädten das Wormser Edikt des jungen Kaisers Karl V. gegen Luther verkündet und darin des Reiches Acht und Aberacht verhängt worden war, vier bedrückende Pestmonate. Der „Schwarze Tod“ war durch das Herzogtum des Oberrn und Niederrn Bayern gegangen, hatte überall Furcht und Schrecken verbreitet, allen Handel und Wandel gelähmt. Auch diesmal hatte die Winterkälte die Kraft der Seuche gebrochen. Auf Anregung Herzog Wilhelms war der jüngere Herzog Ludwig von seiner Landshuter Residenz herübergekommen, damit man gemeinsam berate, was in der plötzlich mit allem Ungestüm aufgebrochenen Religionsfrage zu unternehmen sei. Die herzoglichen Brüder dachten an die baldige Wiedereröffnung der in der Pestzeit geschlossenen Universität Ingolstadt, an den Beginn der Fastenzeit und die damit verbundene Osterbeichte im ganzen Land. Sie sahen sich vor die Notwendigkeit gestellt, endgültig zu klären, was zur wirksamen Aussperrung der lutherischen Neuerungen aus ihren Landen geschehen solle, welche Maßnahmen geeignet seien, das Volk geschlossen bei der alten Kirche zu halten. Die Brüder beschlossen, ihre landesherrliche Macht energisch gegen die lutherischen Neuerungen zu gebrauchen und gleichzeitig eine Reform der Kirche mit aller Kraft durchzudrücken. Dabei sollte die Reform den Vorrang haben, beginnend beim Klerus. Die beiden jugendlichen, hochbegabten Fürsten waren überzeugt, daß die labile religiöse Haltung ihrer Landeskinder offenbar durch ärgerliche kirchliche Mißstände bedingt sei und daß der geschlossen katholische Charakter des Landes ohne wirksame Abstellung dieser Mißstände nicht erhalten werden könne. Diese Grünwalder Absprache vom Februar 1522<sup>4</sup> ist der Beginn der Gegenreformation in Bayern, wobei der vielschichtige Inhalt dieses Wortes bereits erkennbar wird: innere, wirklich religiöse Erneuerung der Kirche, Abwehr des reformatorischen Angriffs, Rückgewinnung verlorenen Bodens — und das Ganze gesehen in der engsten Verflechtung von Religion und Politik dieser Epoche, nicht weniger auch in dem Zurückdrängen ständischer Macht im Landesinnern, in der Umbildung des mittelalterlichen Herrschaftsgefüges zum zentralistischen Fürstenstaat der Neuzeit. Die Religionskämpfe des 16. Jahrhunderts bildeten in Bayern, wie überall im Heiligen Römischen Reich und in ganz Europa, eine wesentliche Voraussetzung zur Ausbildung des fürstlichen Absolutismus, der wieder im konfessionellen Absolutismus zwischen dem Augsburger Religionsfrieden 1555 und dem Westfälischen Frieden 1648 seine schärfste Aufgipfelung erfuhr.

Eine protestantisierende Adelsfronde — zahlenmäßig gering — konnte Herzog Albrecht V. 1563/64 rasch ausschalten, einigermassen glimpflich zudem. Seit dieser

<sup>4</sup> Acta Reformationis Catholicae, hrsg. v. Georg Pfeilschifter, I, Regensburg 1959, 1—6.

Zeit trieben die bayerischen Herzöge auch nach außen eine bewußt katholische Politik, deren Bedeutung die großen nachtridentinischen Reformpäpste rasch erkannten und gebührend würdigten. Bayern wurde die verlässigste Stütze der alten Kirche in einer bedrohlichen Zeit, wo selbst auf die habsburgischen Kaiser — man denke nur an Maximilian II. — nicht immer Verlaß war. Bezeichnend sind die Worte, die der Augsburger Fürstbischof und Kardinal Otto Truchseß von Waldburg im Pontifikat Gregors XIII. aus Rom an den Bayernherzog schrieb: „Ich kann nicht genug aussprechen, wie aufs höchst Ihre Heiligkeit ein dankbares Wohlgefallen ob Ew. Liebden gehabt haben, also daß Ihrer Heiligkeit das Wasser in die Augen geschossen und sie Gott nicht genug haben danken können, daß zu diesen verzweifelten Zeiten noch in Deutschland ein so beständiger, stattlicher, vernünftiger katholischer Fürst ist“. In diesen Zusammenhang gehört wesentlich die Erhaltung Kurkölns für die katholische Kirche durch kräftigste bayerische Hilfe im Truchsessenkrieg 1583/84, damit die Erhaltung der katholischen Kirche am Niederrhein und in Niederdeutschland von Hildesheim bis Lüttich, schließlich die Sicherung der katholischen Nachfolge im Kaisertum. An diesen für die deutsche und europäische Entwicklung entscheidenden Vorgängen hatte Bayern unter Albrecht V., Wilhelm V. und schließlich Maximilian I. hervorragenden Anteil.

War nun die bayerische Kirche um die Mitte und in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wirklich in einem so desolaten Zustand, wie dies gemeinhin dargestellt wird, bei Riezler oder auch bei Pfeilschifter? Als die Kronzeugen des Niedergangs gelten der erschreckende Bericht des herzoglichen Rates Dr. Augustin Paumgartner vor den Konzilsvätern in Trient<sup>5</sup> und dann die Berichte des Nuntius Felician Ninguarda<sup>6</sup>.

Eine tiefe Erschlaffung der bayerischen Kirche war gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts hin zweifellos eingetreten, namentlich beim Welt- und Ordensklerus. Der Niedergang zeigt sich deutlich im Zustand der Universität Ingolstadt, vor allem der theologischen Fakultät nach dem Tode Dr. Ecks (1543)<sup>7</sup>, in der Zerrüttung, manchmal auch im Aussterben der Klöster — aber diesen letzteren Vorgang haben wir gar nicht so selten auch im Spätmittelalter und im frühen 16. Jahrhundert, noch vor Luther, zu konstatieren. Zweifellos hatten die jahrzehntelangen schärfsten reformatorischen Angriffe gerade auf das mönchische Leben entmutigend und lähmend auf viele junge Menschen gewirkt<sup>8</sup>.

Die notwendige Reform der bayerischen Kirche wurde auf der Synode zu Mühlendorf im Dezember 1553 mit allem Ernst aufgegriffen. Aus dieser Synode erwuchs

<sup>5</sup> Text zuletzt ediert von Stephan Ehses, in: *Concilium Tridentinum*, VIII, Freiburg i. Br. 1919, 620—626.

<sup>6</sup> Karl Schellhass, *Akten zur Reformtätigkeit Felician Ninguardas*, insbesondere in Bayern und Österreich, während der Jahre 1572 bis 1577, in: *Quellen und Forschungen aus italienischen Archiven und Bibliotheken* 1—5 (1897—1903). — Ders., *Der Dominikaner Felician Ninguarda und die Gegenreformation in Süddeutschland und Österreich* (1560—1583), 2 Bände, Rom 1930—1939.

<sup>7</sup> Georg Schwaiger, *Die Theologische Fakultät der Universität Ingolstadt (1472—1800)*, in: *Die Ludwig-Maximilians-Universität in ihren Fakultäten*, hrsg. v. Laetitia Boehm und Johannes Spörl, I, Berlin 1972, 13—126, hier 34—64. — Vgl. Engelbert M. Buxbaum, *Petrus Canisius und die kirchliche Erneuerung des Herzogtums Bayern 1549—1556*, Rom 1971.

<sup>8</sup> Vgl. Georg Schwaiger, *Die Benediktiner im Bistum Regensburg*, in: *Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg* 12, Regensburg 1978, 7—60, bes. 34—46.

die große Visitation der Jahre 1558 bis 1560 im Zusammenwirken der weltlichen und geistlichen Obrigkeit. Die entscheidende Initiative lag bei Herzog Albrecht V., der von dem energischen, entschieden katholischen Kanzler Simon Thaddäus Eck beraten wird, dem jüngeren Halbbruder des verstorbenen Ingolstädter Theologen<sup>9</sup>.

Die große Visitation wurde in den bayerischen Kirchensprengeln der Salzburger Kirchenprovinz bis in die abgelegenste Pfarrei durchgeführt und sorgfältig protokolliert. Das sicherste Bild der tatsächlichen Zustände in Bayern bietet das Bistum Freising, weil dieses Bistum bis auf wenige Pfarreien am Südrand ganz im Herzogtum Bayern sich erstreckte. Die Visitation im Bistum Freising wurde vom 4. September bis Dezember 1560 durchgeführt. Die Teilprotokolle im Archiv des Erzbistums und das vollständige Protokoll in der Schlußrelation, ein riesiger Folio-Band im Bayerischen Hauptstaatsarchiv<sup>10</sup>, bringen durchaus das Bild einer geordneten Kirche. Die vollständige Edition dieses Protokolls wird am Beginn nächsten Jahres erscheinen<sup>11</sup>. Alle Pfarreien sind ordentlich besetzt, selbstverständlich nur mit Priestern, die in der katholischen Ordnung von einem Bischof geweiht sind. Die Gottesdienste werden in der herkömmlichen Weise gehalten, ebenso die Sakramente nach den alten gedruckten Ritualien gespendet. Die Stifte und Klöster sind im allgemeinen ordentlich geleitet, wenn auch die Mitgliederzahlen sich verringert haben. Bei Weltpriestern wird gelegentlich festgestellt, daß sie Weib und Kinder gehabt hätten oder derzeit noch bei sich hätten. Gegen die Verletzung der Zölibatsverpflichtung wird eingeschritten, obwohl man sich hüten mag, die Frage der Priester-ehe oder Priesterkonkubinate im ganzen Mittelalter und im 16. Jahrhundert mit dem Schlagwort der „Unsittlichkeit“ abzutun.

Daneben steht nun die Tatsache, daß der herzogliche Gesandte Dr. Augustin Paumgartner 1562 den Vätern in Trient in offener Rede die schlimmen Zustände der bayerischen Kirche dargelegt hat, eben auf dem Hintergrund der Visitation: Mit den Lehrern sei auch die katholische Lehre dem erzürnten Volk völlig verhaßt geworden — eine gewaltige rhetorische Übertreibung! Das einzige Mittel zur Abhilfe sei die Gestattung der Priesterehe für den Weltklerus, wenigstens so lange, bis der ärgste Priesterangel behoben sei.

Ob die geschilderten Verhältnisse in Italien und anderen Teilen der katholischen Christenheit wesentlich anders lagen, bleibe füglich dahingestellt. Der bayerische Gesandte hatte auf dem Konzil im Grunde nur der Aktion Kaiser Ferdinands I., des Schwiegervaters Herzog Albrechts V., zu sekundieren. Der Kaiser aber forderte, gedrängt durch die bedrohliche Situation der katholischen Kirche in seinen österreichisch-böhmischen Landen, die Gestattung von Laienkelch und Priesterehe. Deswegen hat Dr. Paumgartner in dunkleren Farben gezeichnet, als es nötig gewesen wäre.

Aber da stehen noch die Berichte des Dominikaners Ninguarda und die gleichfalls protokollierten Kenntnisse der Weihekandidaten aus dem späteren 16. Jahrhundert<sup>12</sup>. Sehr viel lernt der Mensch durch Vergleichen. Das Anstößige, auch das

<sup>9</sup> Quellen und Literatur bei Georg Schwaiger, Die Abtei Weihenstephan in der bayerischen Visitation des Jahres 1560, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktiner-Ordens 91 (1980) 103—114 (mit Edition des Protokolls der Visitation in der Benediktinerabtei Weihenstephan).

<sup>10</sup> Kurbayern. Äußeres Archiv 4207: Freysingerische Visitations-Acta de Anno 1560 über Klöster, Pfarren und Filialen. 829 fol., mit einem Ortsverzeichnis fol. 830—837.

<sup>11</sup> Herausgegeben und kommentiert von meinem Schüler Anton Landersdorfer.

<sup>12</sup> Georg Pfeilschifter-Baumeister, Die Weihezulassung in den altbayerischen Diözesen

Schlechte, hinterläßt stets die tiefere Spur in der Weltgeschichte, besonders in den Schriftsätzen. Die ganz normale Pflichterfüllung, etwas Gutes also, gilt als selbstverständlich und fällt nicht weiter auf. Von dieser Tatsache her kann der alte, für den Rechts- und Strafrechtsbereich geltende Satz „Quod non est in actis, non est in mundo“ für die historische Betrachtung natürlich nur partikuläre Geltung haben. Was hätten wir z. B. für ein völlig unzutreffendes, schlechtes Bild der Kirche, wenn wir für die bayerische und deutsche Kirchengeschichte der Sailerzeit nur die üblen denunziatorischen Schilderungen eines Abbé Dumont, eines Uditore Troni in Augsburg oder auch das böse Gutachten Klemens Maria Hofbauers über den gottseligen Johann Michael Sailer heranzögen?<sup>13</sup> Ganz zu schweigen von den Bildern der Kirche, der Päpste, der Bischöfe, der Priester und vieler Laien, wie sie in unserer Zeit von Rechts- und Linksextremen gröblich verzeichnet werden.

In einem Beitrag zur Festschrift für Hubert Jedin habe ich vor zwanzig Jahren die Freisinger Weihematrikel der Jahre 1570 bis 1581 untersucht<sup>14</sup>. Von einem Nachwuchsmangel an Seelsorgepriestern für die etwa 237 Pfarreien des Bistums Freising kann man überhaupt nicht sprechen. Jährlich werden 30 bis 50 Weltpriester und Ordensleute durch den Weihbischof Sebastian Haidlauff zu Priestern geweiht. In den Weihe-Examina werden auch die Lateinkenntnisse geprüft, besonders bei den anstehenden Tonsuristen und Minoristen. Unter Androhung des fürstbischöflichen Kerkers — *sub poena carceris* — werden Kandidaten aller Weihestufen zurückgewiesen, wenn sie nicht ordentlich Latein können, manche zweier- oder gar fünfmal. Man hat eben genügend Priester und wählt deswegen aus.

Da werden am 18. September 1574 gleich acht Kandidaten zurückgewiesen, darunter Matthias Kammel aus Landshut vom Subdiakonat, *quia dixit corpus in accusativo casu habere corpus*; vier andere, weil sie die Vokabel *vitulus* (Kalb) nicht übersetzen können. — Georg Perger aus Dorfen kann „*verum lumen*“ (das wahre Licht) nicht deklinieren. Georg Wehrer von Högling übersetzt „*crates* die staffeln“. Andere werden abgewiesen, weil sie nicht wissen, was „*ordines*“ sind, weil sie „*retributor*“ nicht erklären können, einer verwechselt *occidit* mit *occidit*. Johann Keller von Zorneding soll das *Praeteritum* von *cano* (ich singe) bilden und antwortet in ausgebreiteter pluralistischer Gelehrsamkeit: *cantivi, cantinui, ceci, cantui*. Johannes Pfanzelter übersetzt „*cereus ain kersch*“. Alle werden sie zurückgewiesen: *doctiores redeant*. Andere werden endgültig abgewiesen, so auch ein Anton Veichtmair aus Wessobrunn, gewiß ein Sohn der später so berühmten Künstlerfamilie.

Von den Erfahrungen heutiger Examina an den Universitäten her wird man über die Lateinkenntnisse dieser Kandidaten vor vierhundert Jahren milde urteilen. Denn die wenigsten Scholaren könnten heute auf lateinisch die Kerzen von den

des 16. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 7 (1934) 357—422. — Georg Schwaiger, Die Freisinger Weihematrikel der Jahre 1570 bis 1581, in: Reformata Reformanda. Festgabe für Hubert Jedin, hrsg. v. Erwin Iserloh und Konrad Repgen, II, Münster i. W. 1965, 236—252.

<sup>13</sup> Zahlreiche Beispiele dafür bei Beda Bastgen, Bayern und der Heilige Stuhl in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte, Band 17 u. 18), 2 Teile, München 1940. — Georg Schwaiger, Johann Michael Sailer. Der bayerische Kirchenvater, München-Zürich 1982, bes. 106—125. — Karl Hausberger, Staat und Kirche nach der Säkularisation. Zur bayerischen Konkordatspolitik im frühen 19. Jahrhundert (Münchener Theologische Studien, I. Hist. Abt. 23), St. Ottilien 1983.

<sup>14</sup> Siehe Anmerkung 12. Aus dieser Untersuchung sind auch die folgenden Beispiele genommen.

Kirschen unterscheiden oder gar das Flechtwerk (crates) von den „Staffeln“ (gradus), selbst wenn sie als stolze Kollegiaten vom Leistungskurs Latein kommen sollten. Und von anderweitigen Examenskenntnissen, von der Geographie bis zu den sieben Sakramenten der Theologie, könnte auch jeder Hochschullehrer höchst anschaulich berichten.

Nach wenigen Jahrzehnten des Erschlaffens, des Niederganges, wurde gegen Ende des 16. Jahrhunderts neues Selbstbewußtsein und neu gewonnene Kraft in der bayerischen Kirche sichtbar. Nun begann auch die große Hilfe neuer Orden erste Frucht zu tragen, der Jesuiten und Kapuziner vor allem, später der Franziskaner-Reformaten. Allmählich erhoben sich die alten Orden, an der Spitze die Benediktiner und Augustinerchorherren, zu neuer Kraft. Einige Klöster haben sich auch im 16. Jahrhundert stets gut behauptet, so die Benediktiner von St. Emmeram<sup>15</sup> und die Augustinerchorherren in Rohr<sup>16</sup>. Nicht von ungefähr erhielt die Barockkultur in den katholischen Ländern ihre reichste Ausprägung. Darin spiegelt sich, keineswegs nur auf die gewaltig aufbrechenden bildenden Künste beschränkt, der Aufschwung des erneuerten kirchlichen Lebens, aber auch das Triumphgefühl wiedergewonnenen Selbstbewußtseins, wiedererlangter Sicherheit nach vielfacher Gefährdung, nach den Jahrzehnten der Mutlosigkeit. Damit ist auch schon gesagt, daß die volle Entfaltung der Barockkultur nördlich der Alpen erst nach dem Ende der furchtbaren Kriege einsetzen konnte, die an der Religionsfrage sich entzündet, dann aber rasch in politische Großmachtkämpfe europäischen Ausmaßes sich ausgeweitet hatten. Gerade im alten Bayern war die Barockkultur zutiefst religiös geprägt. Es war die letzte Epoche, deren vielgestaltige Lebensformen wesentlich von der Kirche gestaltet und getragen wurden. Bis zum Zusammenbruch der Reichskirche, bis zur gewaltsamen Klosteraufhebung am Beginn des 19. Jahrhunderts, blieb das Gesicht des Landes geistlich bestimmt, und heute noch ist dem Wissenden das verhaltene Nachklingen fühlbar.

Die Baukunst kann wohl den ersten Zugang eröffnen. Doch handelt es sich hier nur um einen Teilbereich, freilich einen recht wesentlichen, unmittelbar ins Auge springenden. Die Unvernunft des 19. Jahrhunderts im Bunde mit der Prädominanz der damals vorherrschenden Geschichtsschreibung, dazu die geistig verheerende, vielfach von oben verordnete Ghetto-Gesinnung der deutschen Katholiken hat im vorigen Jahrhundert zur rückschauenden Verfälschung des geistig-kulturellen Lebens in Deutschland geführt, besonders der Barockkultur der katholischen Lande im 17. und 18. Jahrhundert. Nun glaubte man sich dieser Vergangenheit verlegen schämen zu müssen. Besonders peinlich empfand man nun das Fehlen der großen katholischen Stimme in der letzten klassischen Epoche der deutschen Literatur. Die Österreicher plazierten ihren großartigen Grillparzer schüchtern an die Seitenteile des Wiener Burgtheaters, und Friedrich Hebbel versprach gar die Krone des untergegangenen Königreiches Polen dem, der Stifters „Nachsommer“ bis zum Ende lesen könne.

Aber standen nicht überall noch die gewaltigen Kirchen und Klöster, die mächtigen geistlichen Residenzen, die wundersamen Dorf- und Wallfahrtskirchen im gan-

<sup>15</sup> Walter Ziegler, Das Benediktinerkloster St. Emmeram in Regensburg in der Reformationszeit (Thurn und Taxis-Studien 6), Kallmünz 1970.

<sup>16</sup> Johannes Zeschick, Das Augustinerchorherrenstift Rohr und die Reformen in bairischen Stiften vom 15. bis zum 17. Jahrhundert. Neue Veröffentlichungen des Institutes für Ostbairische Heimatforschung 21, Passau 1969.

zen katholischen Land, trotz vielfacher barbarischer Verwüstung an der Schwelle des Jahrhunderts? Waren nicht allein schon diese in geistlich-weltlicher, leiblich-seelischer katholischer Harmonie erwachsenen Werke ein ebenbürtiges oder sogar überlegenes Gegenstück zur literarischen deutschen Klassik des 18. und frühen 19. Jahrhunderts? Warum konnte nicht beides nebeneinander glänzen? Das einfache Volk in Bayern, und zwar in Stadt und Land, hat sich mit untrüglicher Instinktsicherheit nie die Freude an den „schönen“ Kirchen nehmen lassen, am wundersamen, schier unvergleichlichen kirchlichen Rokoko.

Und wie stand es denn wirklich mit der Pflege der Wissenschaften im 18. Jahrhundert, nicht nur an den Musteruniversitäten Halle und Göttingen, sondern an allen sechzehn oder achtzehn katholischen Universitäten des Reiches, die alle mehr oder minder stark von den „Theresianischen Reformen“ — letztlich im Geist katholischer Aufklärung — geprägt wurden?

Das alte Bayern blieb bis 1799 im wesentlichen intakt, geistlich geprägt, in unbrochener Kontinuität sogar mittelalterlich geprägt bis zum stärkeren Durchbruch einer maßvollen Aufklärung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Hier ist daran zu erinnern, daß das agilolfingische Bayern schon im 8. Jahrhundert die dichteste Klosterlandschaft im mittleren Europa dargestellt hatte und daß es so bis zum Ende des alten Reiches geblieben ist. Man traf alle paar Wegstunden auf ein Kloster. Die meisten von ihnen, besonders die Prälatenklöster, und hier wieder an der Spitze Benediktiner und Augustinerchorherren, bildeten bis zur Säkularisation nicht nur religiöse, sondern ebenso auch kulturelle Mittelpunkte einer weiten Umgegend. Sicherlich gab es da und dort verfallende, zerstrittene Konvente. Eine gewisse Reduzierung, eine „Flurbereinigung“, war wohl nötig. Aber die übergroße Mehrzahl der bayerischen Stifte und Klöster befand sich im 18. Jahrhundert, vor dem Einbruch der Ausnahme Gesetze, Sondersteuern und Revolutionskriege, in guten ökonomischen und geistlichen Verhältnissen. Nach der päpstlichen Aufhebung der Gesellschaft Jesu übertrug Kurfürst Karl Theodor 1781 den Prälatenklöstern das ganze höhere Bildungswesen bis hinauf zur Universität Ingolstadt. Manche Konvente, wie die der Augustinerchorherren zu Polling, der Benediktiner von St. Emmeram, Oberaltaich, Ensdorf, Tegernsee, Benediktbeuern, Metten und Prüfening, zählten Mitglieder hervorragender Gelehrsamkeit. Neben Philosophie und Theologie wandte man sich mit steigendem Interesse den neuen Fächern zu, dem Studium der orientalischen Sprachen zum besseren Verständnis der Heiligen Schrift, der kritisch betriebenen Geschichtswissenschaft im Geist der französischen Mauriner und besonders den verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaften, von der Mineralogie und Botanik zur Physik, Meteorologie und Astronomie. Anselm Desing in Kremsmünster und Ensdorf, Cölestin Steiglehner von St. Emmeram in Regensburg waren hier die bedeutendsten Gelehrten<sup>17</sup>. Hier zeichnete sich unter dem Einfluß einer maßvollen Aufklärung etwas für Christentum und Kirche ganz Wesentliches ab: ein neuer Brückenschlag zwischen Theologie und den aufstrebenden Naturwissenschaften, zwischen den seit dem „Fall Galilei“ feindlich gewordenen Brüdern

<sup>17</sup> Lit. bei: Georg Schwaiger, Die Benediktiner im Bistum Regensburg, in: Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg 12, Regensburg 1978, 7—60, bes. 49—54. — Georg Schwaiger, Die kirchlich-religiöse Entwicklung in Bayern zwischen Aufklärung und katholischer Erneuerung, in: Wittelsbach und Bayern, Band III/1: Krone und Verfassung. König Max I. Joseph und der neue Staat. Beiträge zur Bayerischen Geschichte und Kunst 1799—1825. Hrsg. v. Hubert Glaser, München-Zürich 1980, 121—145.

Glauben und Wissen. Die Übertragung so vieler Lehrstühle der Universität Ingolstadt an Mitglieder der Prälatenklöster seit 1781 verstärkte diese Hoffnungen trotz aller Streitigkeiten im einzelnen, obwohl nun auch am Werk Immanuel Kants die Geister sich zu scheiden begannen, in Ingolstadt wie an den fürstbischöflichen Universitäten Salzburg und Dillingen, Bamberg und Würzburg, Münster, Bonn und Mainz. Die Aufhebung der Klöster zerschlug manch hoffnungsvolle Ansätze einer fruchtbaren Auseinandersetzung zwischen den Erfahrungswissenschaften und den Positionen der überkommenen Theologie, einer Auseinandersetzung, die zur Lebensfrage einer glaubwürdigen christlichen Verkündigung im 19. und 20. Jahrhundert werden mußte. Die später gerade von katholischen Theologen Deutschlands unternommenen Versuche des 19. Jahrhunderts beschränkten sich fast ausschließlich auf das philosophische Feld. Aus dem Bereich der Erfahrungswissenschaften und der aufkommenden Technisierung haben sich die Katholiken im 19. Jahrhundert fast völlig zurückgehalten, mit den bis in die neueste Zeit spürbaren Folgen.

Am Beginn der bayerischen Kirchengeschichte des vorigen Jahrhunderts steht, wie an so vielen Anfängen der Geschichte, ein äußerer Zusammenbruch, zunächst katastrophalen Ausmaßes. Der Untergang der Reichskirche in den Auswirkungen der von Frankreich ausgehenden Revolution traf ganz Deutschland, am schwersten die bisher geschlossen katholischen Länder, ausgenommen nur die Habsburger Erbländer. Nicht so sehr das Ende der geistlichen Staaten, der Fürstbischöfe und Reichsprälaten, deren Zeit abgelaufen war, brachte den tiefen Einbruch, als vielmehr die staatliche Aufhebung und Konfiszierung der Stifte und Klöster. Von diesem barbarischen Akt äußersten Rechtsbruches, wenn auch in die Formen positiven Rechts neuester Herkunft gekleidet, blieb die katholische Kirche Deutschlands durch das ganze folgende Jahrhundert — und darüber hinaus — tief gezeichnet. Eine geistige, religiöse und kulturelle Tradition, die in über tausend Jahren gewachsen war und, vor allem in Bayern, Land und Volk geprägt und getragen hatte, war nun jäh zerschlagen.

Was ein gutes Benediktinerkloster etwa für einen Ort und eine weite Umgegend religiös und kulturell bedeutet, können manche meiner Zuhörer aus dem Augenschein ermesen, wenn sie Niederaltaich oder Rohr früher kannten und heute besuchen.

Wie tief die ideologische Verblendung ging, beweist der Eintrag des geistig bedeutendsten der Klosteraufhebungskommissäre in sein Tagebuch 1803: „Von heute an datiert sich eine Epoche der bayerischen Geschichte, so wichtig, als in derselben noch keine zu finden war . . . Die philosophischen Geschichtsschreiber werden von der Aufhebung der Klöster, wie sie es von der Aufhebung des Faustrechts taten, eine neue Zeitrechnung anfangen, und man wird sich dann den Ruinen der Abteien ungefähr mit eben den gemischten Gefühlen nähern, mit welchen man jetzt die Trümmer der alten Raubschlösser betrachtet.“<sup>18</sup> Dieser Geist schien jetzt zu triumphieren. Das „geistliche Gesicht“ des alten Bayern war zutiefst verwüstet und geschändet<sup>19</sup>.

<sup>18</sup> Johann Christoph von Aretin, Briefe über meine literarische Geschäftsreise in die bayerischen Abteien. Hrsg. v. W. Bachmann, München 1971, 51.

<sup>19</sup> Beste Übersicht über die Säkularisation in Bayern (mit Quellen und Literatur nach dem gegenwärtigen Forschungsstand): Eberhard Weis, Die Säkularisation der bayerischen Klöster 1802/03. Neue Forschungen zu Vorgeschichte und Ergebnissen (Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Sitzungsberichte, Jahrgang 1983, Heft 6), München 1983.

Aber Friedrich Karl von Savigny, Sailers Kollege und bald schon Freund, der glänzende Jurist und Rechtshistoriker protestantischer Herkunft, schreibt 1809 aus Landshut an einen Freund in Berlin: „Unsere Universität leidet an großen Übeln des Augenblicks und an größeren, welche dauernd sind . . . Das Beste, ja das einzig Gute, was von Anstalt und Einrichtung gut ist, liegt in den Resten der alten geistlichen Verfassung. Davon, ich meine von den eigentümlichen Verhältnissen der katholischen Geistlichkeit, ihrer Erziehung und Bildung, haben wir anderen gar keinen Begriff, und es ist etwas in seiner Art ebenso Vortreffliches und Herrliches als das ganz verschiedene Wesen unserer [protestantischen] Universitäten. Aber freilich sind es nur noch Reste, mit plumpen Händen haben die Regierenden das herrliche Werk zerbrochen, unfähig, an seiner Stelle etwas Treffliches von dieser oder ander Art zu bilden.“<sup>20</sup>

Am Beginn des 19. Jahrhunderts, an einer Zeitenwende, stand die katholische Kirche in Bayern — wie in ganz Deutschland — vor einem gewaltigen Trümmerhaufen. Die Bischofsstühle verwaisten und durften vorerst nicht mehr besetzt werden. Doch blieb überall in Land eine geordnete, wenn auch vielfach bedrängte kirchliche Verwaltung erhalten. Weitergetragen wurde katholisches, kirchliches Leben durch die Treue des Volkes und durch den reichlich vorhandenen Seelsorgerklerus. Störungen des religiösen Lebens gab es, auch tiefe Verletzungen; denn in keinem Punkt ist die Seele des gläubigen Volkes so empfindlich wie dort, wo man die religiösen Gefühle verletzt. Aber es gab eben in der kritischen Zeit an der Jahrhundertwende keinen Bruch der kirchlichen Kontinuität. Die Säkularisation von 1802/03 hatte grundsätzlich das Ortskirchenvermögen, die Dotation der Seelsorgestellen und Seelsorgekirchen, nicht berührt; bei den bisherigen Klosterpfarreien wurde sogar eine neue Dotation festgelegt. So liefen Seelsorge und religiöses Leben weithin in der bisherigen Form weiter. Die staatlichen Reglementierungen der Montgelas-Zeit wurden nur zum geringen Teil beachtet. Im Notjahr 1816/17 erzwang der Zorn der Bauern fast überall wieder die alten Flurprozessionen, Bittgänge und Wallfahrten<sup>21</sup>, und schließlich konnte sich das religiöse Leben nach Vollzug des Konkordates von 1817 und in den glücklichen Jahren der Regierung König Ludwigs I. wieder ungehindert entfalten.

Im neuen bayerischen Staat, den wesentlich Minister Montgelas baute, kamen zu den drei altbayerischen Provinzen nun die neuerworbenen Gebiete in Franken, Schwaben und die linksrheinische Pfalz. Die territorialen Veränderungen verschoben überall in Deutschland die konfessionellen Grenzen aus der Zeit der Glaubenskämpfe. Parität der Bekenntnisse, nicht nur Toleranz, wurde zur staatspolitischen Notwendigkeit, auch im Königreich Bayern; etwa ein Drittel der Bevölkerung gehörte fortan der evangelisch-lutherischen Kirche an.

Trotz des äußeren Zusammenbruchs und mancher inneren Gefährdung fehlte es in der katholischen Kirche Bayerns — und ganz Deutschlands — nicht an eindrucksvollen geistlichen Gestalten, Priestern und Laien, die mit Geistesmacht und Glaubensstärke darangingen, den alten Glauben in der stürmisch aufgebrochenen neuen Zeit zu leben, zu verkünden, glaubwürdig darzustellen, das schwer erschütterte

<sup>20</sup> Savigny an J. H. Chr. Bang, aus Landshut, 25. September 1809. Hubert Schiel, Johann Michael Sailer, Leben und Briefe, I: Leben und Persönlichkeit in Selbstzeugnissen, Gesprächen und Erinnerungen der Zeitgenossen, Regensburg 1948, 416.

<sup>21</sup> Georg Schwaiger, Die altbayerischen Bistümer Freising, Passau und Regensburg zwischen Säkularisation und Konkordat (1803—1817), München 1959, 381—390.

Kirchenwesen reiner, geläuterter, frömmere wieder zu bauen. Johann Michael Sailer, der Universitätslehrer, Seelenführer, geistliche Schriftsteller von großer Sprachgewalt, zuletzt Bischof von Regensburg, ist hierin für Bayern — und weit darüber hinaus — an hervorragender Stelle zu nennen<sup>22</sup>. Sailer vor allem hat mit seinem gesprochenen und geschriebenen Wort die Brücke geschlagen von der alten in die neue Zeit, besonders aber durch seine Priesterschule ein gläubiges Volk gebildet und ein Erbe gesichert, von dem Altbayern und Schwaben, wenn auch unbewußt, heute noch zehren.

Dürfen wir das noch so sagen, wenn wir auf die letzten dreißig Jahre zurückschauen? Damit wären wir eigentlich bei der vierten Phase eines radikalen Umbruchs in der bayerischen Kirchengeschichte — und bei der Frage kirchlicher, christlicher Kontinuität in unserer Zeit. Die zwölf verbrecherischen Jahre der Hitlerzeit haben die beiden großen Kirchen in Deutschland nicht brechen können. Dazu war die Zeit zu kurz und die Glaubenskraft zu lebendig. Erst der Zweite Weltkrieg und der ihm folgende allgemeine Umbruch haben in unserem Land, in der katholischen Kirche Bayerns, das 19. Jahrhundert beendet, jahrhundertealte Traditionen abgebrochen<sup>23</sup>.

Seit dreißig Jahren sind unsere Dörfer, Marktflecken und Landstädte — weniger die großen Städte — in grundstürzende Wandlungen, in die Auflösung jahrhundertalter Ordnungen hineingerissen. Die Zwangsumsiedlungen und Vertreibungen im Gefolge des Krieges waren nur zum Teil ursächlich. Den weit schwerer wiegenden Anstoß brachte die fortschreitende Technisierung, der rasche Aufbruch der Industriegesellschaft, am deutlichsten sichtbar im Ende des Zeitalters der Pferde. Die Älteren haben dies alles vor drei Jahrzehnten, in den fünfziger Jahren, als bereits erwachsene Menschen miterlebt — und doch kaum richtig wahrgenommen, daß sich in kurzer Zeit eine Wende mit unabsehbaren Folgen für den Menschen und die ihn umgebende Welt angebahnt und vollzogen hat, grundstürzend wie keine Wandlung in der uns faßbaren Geschichte, auch nicht im Übergang von der Stein- zur Bronze- und Eisenzeit; denn damals ging es sehr langsam, und im Grunde wurden nur Werkzeuge aus Holz und Stein allmählich durch Metall ersetzt.

Unser aller Verantwortung ist gefordert. Alle Kirchentage unserer Zeit beschäftigen sich mit den zuletzt angerührten Fragen, mit christlichem Glauben und Leben heute und morgen. Die Religion galt im alten Bayern als der tragende Grund aller menschlichen Ordnung. Die Kirche ist immer auch ein Stück Zeitgeschichte. Sie wird getragen — oder nicht getragen — vom Glauben der Menschen ihrer Zeit. Die Frage der Religion kann in Europa, in der alten abendländischen Welt — ich wage dieses Wort — nur die Frage des Christentums sein. Katholische und evangelische Christen sitzen da im gleichen Schiffelein auf stürmischer See. Im biblischen Bericht verwies der gemeinsame Herr den Seinigen ihren Kleinglauben: Und Er gebot dem Sturm und der See (Mt 8, 26).

<sup>22</sup> Georg Schwaiger, Johann Michael Sailer. Der bayerische Kirchengvater, München-Zürich 1982. — Johann Michael Sailer und seine Zeit, hrsg. v. Georg Schwaiger und Paul Mai, Regensburg 1982 (Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg, Band 16).

<sup>23</sup> Georg Schwaiger, Das Erbe des 19. Jahrhunderts in der katholischen Kirche Bayerns, in: Das Erzbistum München und Freising in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft, hrsg. v. Georg Schwaiger, I, München-Zürich 1984, 16—48.











Band 9 (1975):

Otmar Rieß, Die Abtei Weltenburg zwischen Dreißigjährigem Krieg und Säkularisation (1626-1803)

Band 10 (1976):

Der Regensburger Dom. Beiträge zu seiner Geschichte

Band 11 (1977):

Klaus Gamber, Der Zeno-Kult in Regensburg

Klaus Gamber, Das Superhumerales der Regensburger Bischöfe

Johannes Hofmann, Die Anfänge der Pfarrei Rudelzhausen

Georg Schwaiger, Das Kloster Weltenburg  
Georg Schwaiger, Kirche und Kultur im alten Bayern

Wilhelm Gegenfurtner, Jesuiten in der Oberpfalz 1621-1650

Band 12 (1978):

Klöster und Orden im Bistum Regensburg. Beiträge zu ihrer Geschichte

Band 13 (1979):

Georg Schwaiger, Pietas. Zur Geschichte der Frömmigkeit in der Bischofsstadt Regensburg

Klaus Gamber, Der „Grabstein“ der Sarmannina. Gab es Märtyrer im römischen Reginum?

Alois Döring, St. Salvator in Bettbrunn

Max Hopfner, Synodale Vorgänge im Bistum Regensburg und in der Kirchenprovinz Salzburg, unter besonderer Berücksichtigung der Reformationszeit

Otho Merl, 300 Jahre Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau vom Kreuzberg Schwandorf 1679-1979

Band 14 (1980):

Georg Schwaiger, Albertus Magnus in der Welt des hohen Mittelalters

Paul Mai, Albertus Magnus als Bischof von Regensburg

Johann Auer, Albertus Magnus als Philosoph und Theologe

Helmut Altner, Albertus Magnus als Naturwissenschaftler in seiner Zeit

Paul Mai, Die Verehrung Alberts des Großen im Bistum Regensburg

Johann Gruber, Das Oratorium der Neorianer in Aufhausen

Susette Raasch, Restauration und Ausbau des Regensburger Doms im 19. Jahrhundert

Band 15 (1981):

Das Bistum Regensburg im Dritten Reich

Band 16 (1982):

Johann Michael Sailer und seine Zeit

Band 17 (1983):

Studien zur Kirchen- und Kunstgeschichte Regensburgs

Die „Beiträge zur Geschichte des Bistums Regensburg“ sind das wissenschaftliche Publikationsorgan des Vereins für Regensburger Bistumsgeschichte e. V. (8400 Regensburg, St. Petersweg 11). Sie erscheinen jährlich und werden herausgegeben von Dr. Georg Schwaiger, o. Professor für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der Universität München, und Dr. Paul Mai, Direktor der Bischöflichen Archive und Bibliotheken in Regensburg. Mitglieder des Vereins erhalten die Bände gegen Zahlung des Vereinsbeitrages (30,- DM, für Schüler und Studenten 15,- DM) als Jahresgabe.